


LELAND·STANFORD·JVNIOR·VNIVERSITY



DEUTSCHE GEDICHTE

DES

ZWÖLFTEN JAHRHUNDERTS

HERAUSGEGEBEN

VON

CARL KRAUS

HALLE
MAX NIEMEYER
1894

AN

RICHARD HEINZEL

ZUM

16 JULI 1893.

Heute sind es 25 jahre, dass Sie, verehrter herr professor, zum akademischen lehramte berufen wurden. in diesem zeitraum haben Sie germanischen denkmälern vom Hildebrandsliede und Waldere bis hinauf zu geistlicher poesie des 14 jhs. Ihre fürsorge zugewendet, germanische sprache von Baiern bis Island, germanische und christliche sage von Ammianus Marcellinus bis zum Orendel und den Gralromanen, germanischen stil von den urzeiten bis zur blüte altnordischer und mittelhochdeutscher erzählungskunst verfolgt.

Eng verbunden mit diesem weitgefeierten schaffen geht durch diese jahre Ihr stilles würken als akademischer lehrer. alle verehren es, denen es vergönnt war, Ihren vorlesungen und interpretationen zu folgen, in Ihrem seminar geist und methode der philologie kennen zu lernen, Ihrer warmen anteilname an den ersten selbständigen versuchen froh zu werden, kurz durch beispiel, lehre, gesinnung und wohlwollen von Ihnen förderung zu erfahren. einer von diesen, dem all das zuteil geworden ist, bringt Ihnen, verehrter lehrer, zum heutigen feste in treuer dankbarkeit diese gabe.

Wien, 16 juli 1893. **C. K.**



Vorrede.

Die texte, die ich hiemit vorlege, sind im engsten anschlusse an die hsl. überlieferung hergestellt. ich habe also die abkürzungen und die initialen oder grossen anfangsbuchstaben zu beginn jedes verses, verspaares oder abschnittes, sowie die alten längebezeichnungen beibehalten, schreibe mit den hss. u st. v, ſ st. s usw. und sehe von einer normalisierung der worttrennung oder -verbindung (en zum verbum gezogen, unterscheidung der trennbaren und untrennbaren verbalcomposition, an dem st. andem usw.) ab, ausser in fällen, die durch analogien aus andern hss. derselben zeit nicht gestützt werden konnten.

Abgewichen bin ich von den hss. nur, indem ich verderbte stellen besserte, lücken ergänzte, die verszeilen absetzte, moderne nach Lachmann geregelte interpunction einführte und, wo der schreiber einem andern dialekt angehörte als der dichter, die dem reime widerstrebenden formen in eine gestalt brachte, in der sie dem dichter gemäss sind.

Folge ich so auf der einen seite den hss., während ich sie auf der andern verlasse, so war mir in beiden fällen das praktische bedürfnis massgebend.

Die äusserlichkeiten der hss. in den ersterwähnten puncten beizubehalten schien mir vor allem darum geboten, weil dadurch der mitarbeitende leser in den stand gesetzt ist, die gewohnheiten des schreibers sowie das lautbild einzelner stellen auf bequeme weise zu überschauen. das ist nicht bloss bei ergänzungen und conjecturen, sondern auch bei etwaigen neuen funden von grossem wert, ferner auch aus paläographischen gründen und endlich, um dem leser keine sicherheit vorzutäuschen, wo sie nicht zu erreichen, und keine regelmässigkeit, wo sie nicht vorhanden ist.

Raten also hier gewichtige momente in dringender weise den hss. zu folgen, während für die normalisierung kein einziger triftiger grund sich geltend machen lässt, so liegt die sache

gerade umgekehrt in andern puncten. — die besserung verderbter stellen und die ergänzung der lücken machen die texte erst lesbar, die interpunction fördert das rasche und richtige verständnis, die absetzung der verszeilen die übersichtlichkeit und die einsicht in den metrischen bau, die umsetzung der dialektisch abweichenden formen der reimwörter in die dem dichter gemässen lehrt seine absichten und das mass seiner künstlerischen technik kennen.

In dieser richtung jedoch noch einige schritte weiter zu gehn und den facsimiledruck zu wälen, dazu lag kein grund vor. die fälle, wo aus der beibehaltung der hsl. interpunction, der zeileneinteilung usw. dem leser irgend ein gewinn erwächst, sind so ausserordentlich selten, dass die nachteile, die sich aus jenem verfahren ergeben, die neueren herausgeber mit vollem rechte von seiner anwendung abgehalten haben. dass ihm neuerdings verteidiger erstehn würden, bloss weil es consequent ist, befürchte ich nicht, denn consequenz an sich wird niemand für ein gut halten.

Anderseits konnte es auch nicht in meiner absicht gelegen sein, normalisierte texte zu liefern, welche das auge und einen gewissen schulmeisterlich-pedantischen sinn durch eine auf gewaltsame weise hergestellte regelmässigkeit erfreuen wollen, dabei die bedürfnisse des grammatikers und textkritikers allerwegen ignorieren und schliesslich ebensowenig consequent sind und sein können wie ausser dem facsimiledruck irgend ein andres verfahren. wozu eine schreibung wie einen uven (= nuven) *Christi geb.* 107 *verwerfen, da doch* heiligeist, almahtigot *udgl. allgemein acceptiert ist? warum* mhate (= mahte) *Baumgartenberger Joh. bapt.* 40 *anstössig finden und damit eine bezeichnende eigentümlichkeit wegschaffen, indem diese umspringung des* h *consequent in der verbindung nasal oder liquida + vocal +* h + t + *vocal eintritt* (rhite 4; trhetin 76; rhete 77), *während in andern fällen* (miſelfuht 2; uergihte 3; niht 74) *die hergebrachte orthographie mit éiner ausnahme* (lihet 5) *beobachtet ist?*

So musste ich nach reiflicher überlegung zu dém principe kommen, das in den vorliegenden texten befolgt ist. in einzelheiten (anfangsbuchstaben der eigennamen, bezeichnung der hsl. zeilenschlüsse durch verticale striche) mag man verschiedener meinung sein. das princip selbst aber wird als richtig anerkennen müssen, wer gleich mir der überzeugung ist, dass bei denkmälern geringen umfangs — vollends, wenn sie lückenhaft überliefert sind — allein ein conservatives verfahren wahren kritischen sinn bekundet.

Sonst bemerke ich über die einrichtung meiner texte noch, dass die falschen lesungen früherer herausgeber, deren namen nach dem muster der denkmäler mit siglen bezeichnet sind, vollständig angegeben wurden, da dem leser dadurch der zweifel

benommen wird, ob bei differenz zweier angaben ein versehen meinerseits vorliegt oder eine bewuste abweichung. die vorschläge meiner vorgänger führe ich in den anmerkungen jedesmal an, teils um den fachgenossen freie wal zu lassen, teils um ihnen die widerholung unhaltbarer einfälle zu ersparen. die gründe, die mich bewogen, von den ergänzungen oder conjecturen anderer abzugehn, sind nicht ausdrücklich hervorgehoben, wenn sie sich aus dem zusammenhange oder aus den formelsammlungen von selbst ergeben. war eine stelle zwar schwierig aber doch mit sicherheit zu lesen, so pflege ich das nicht ausdrücklich anzumerken. wo in den hss. durch unaufmerksamkeit der schreiber ein wort, eine verszeile usw. ausgefallen ist, steht in den laa. jedesmal die bemerkung fehlt. *cursiver druck ohne weitere angabe bedeutet, dass in der hs. eine lücke ist, sei es infolge beschneidens oder durchlöcherung oder weil die stelle aus irgend einem grunde unlesbar ist. die ergänzungen gründen sich in diesen fällen, wo mir die hss. zugänglich waren, auf sorgfältige, mit hilfe eines cirkels vorgenommene messungen,*[1] *sonst auf die zal der von den vorgängern ergänzten buchstaben, die dann in den lesarten durch die entsprechende menge von doppelpuncten bezeichnet wurde, um erkennen zu lassen, inwiefern es mir gelang, mit dem gegebenen raume auszukommen. die verse zäle ich auch bei den nummern* IV, VII—XIII *entgegen dem anderwärts beliebten gebrauche durch, um das citieren zu vereinfachen. im Albanus wurde eine von der gewöhnlichen abweichende form der anführungszeichen gewält, um verwechslungen mit der abkürzung für schluss-*e *vorzubeugen.*

Der sprache des dichters anderswo als im reime geltung zu verschaffen habe ich nicht versucht. bei umfänglichen oder mehrfach überlieferten werken halte ich ein andres verfahren für richtig. was hätte es aber genützt, im Tundalus formen wie lif, af, ſtaf, ſteit *usw. auch im versinnern einzusetzen, während soviel andres unbestimmbar geblieben wäre? so habe ich mich zur änderung nur entschlossen, wo sie durch den reim geboten war und hier nur darum, weil sonst die technik des dichters unrichtige beurteilung hätte finden können.*

Ebensowenig habe ich metrischen erwägungen irgend einen einfluss auf die textgestaltung eingeräumt. resultate, die eine solche rückwürkung ausüben könnten, wurden bisher nicht erzielt und dürften, falls sie überhaupt erreichbar sind, nur aus der zusammenhängenden und eingehnden betrachtung a l l e r *denkmäler gewonnen werden, die ihrerseits widerum das vorhanden-*

---

1) *ausgenommen das cursiv gedruckte steht unmittelbar vor beginn oder nach schluss eines blattes oder blattrestes, in welchem falle man, wenn nicht ausdrücklich das gegenteil bemerkt ist, anzunehmen hat, dass die ergänzung, wie nicht anders möglich, nur nach dem sinne vorgenommen wurde.*

sein unbefangen gereinigter texte, denen die directen quellen beigegeben sind, zur voraussetzung hat.

Wie ich über den wert stilistischer und syntaktischer anmerkungen denke, geht schon aus dem grossen raum, den ich ihnen eingeräumt habe, hervor. verdanken wir doch einen sehr bedeutenden teil unserer kenntnisse von stil und syntax des mittelhochdeutschen ausschliesslich den gelegentlichen bemerkungen gewissenhafter herausgeber. und wie soll eine zusammenfassende darstellung zustande kommen ohne die vorarbeit jedes einzelnen? mein grundsatz war, eine der besserung bedürftig erscheinende stelle erst dann zu ändern, wenn ich mich durch vergleichende lecture der andern gleichzeitigen denkmäler von dieser notwendigkeit überzeugt hatte. so durfte eine anzal von stellen unangetastet bleiben, die dem leser in den meisten fällen gleichfalls anstössig erscheinen werden oder bereits früher erschienen waren. den anmerkungen fiel in solchen fällen die aufgabe zu, die parallelen und damit die rechtfertigung meines conservativen verfahrens zu bringen.

Ein andrer teil der anmerkungen ist dem nachweise der verbreitung gewisser formeln und wörter gewidmet. es schien mir dies als beitrag zur charakteristik der poetischen technik nicht unangemessen, als stütze meiner ergänzungen aber in vielen fällen geradezu notwendig. öfter ergaben sich dabei auch ganz interessante fragen nach der örtlichen oder zeitlichen beschränktheit verschiedener wörter und formeln, fragen, die offen aufzustellen ich nicht überall für nötig befunden habe. auch über den gewaltigen einfluss der sprache der bibel, der glaubens- und beichtformulare und der predigt auf die geistliche dichtung erfährt man aus solchen sammlungen manches, ebenso über die feineren verwantschaftlichen beziehungen der gedichte zu einander.

Vielfach wird wie gewöhnlich an der auswal kritik geübt werden: ich habe vor augen gehabt, kleinere erzälende dichtungen geistlichen inhalts in éinem bande zu vereinen. dabei wurde manches hergehörige, wie z. b. die Trierer bruchstücke oder die dichtungen vom jüngsten gericht, absichtlich beiseite gelassen, um den umfang nicht über gebühr zu vergrössern. ihnen mag ein eignes heft gewidmet werden. auch zweifelhaftes wurde ausgeschlossen (wie z. b. die Margaretha, das von Pfeiffer veröffentlichte Leben Christi). selbst zur aufnahme des Bonus mochte ich mich nicht entschliessen, da diese legende — mag sie immerhin noch aus dem letzten viertel des 12 jhs. stammen — doch schon in allen wesentlichen zügen die neue kunst verrät[1]), also

---

1) *es ist dies keineswegs blos ein unbestimmter eindruck: man vergleiche nur wie der dichter mit den reimen der von ihm benützten Himmlischen Jerusalem schaltet. Himml. Jer. D.* 364, 3 *ff. heisst es:*

in litterarischem sinne bereits dem 13 *jh. zuzurechnen ist. über die gründe, die mich bewogen haben, den mfr. Johannes baptista (Busch Beiträge z. d. phil. s.* 279 *ff.) zu übergehn, gibt der excurs am schlusse des buches aufschluss.*

Für die texte von I—III, VI, VII, X *und* XI *konnte ich auf die hss. zurückgehn; die übrigen hss. müssen als verloren gelten. auch eine von den redactionen der Deutschen litteraturzeitung sowie des Litteraturblattes für germ. und rom. philologie mit dankenswertem entgegenkommen aufgenommene anfrage blieb ohne ergebnis.*

Es obliegt mir die angenehme pflicht, für die freundlich und bereitwillig gewährte unterstützung, die ich im verlaufe meiner arbeit gefunden habe, meinen wärmsten dank auszusprechen. für übersendung von hss. bin ich verpflichtet herrn oberlehrer F. Grimme-Metz sowie den verwaltungen der kgl. bibliothek zu Berlin, der gymnasialbibliothek zu Halberstadt, der k. k. universitätsbibliothek zu Innsbruck, der hof- und staatsbibliothek zu München und der wasserkirchbibliothek zu Zürich. die vermittlung des verkehrs mit den genannten instituten übernahm die verwaltung der k. k. universitätsbibliothek zu Wien, die mir auch die gelegenheit zu ungestörter benützung der hss. ge-

---

Diu maninne noh der sunne
ne scinet dar inne
noh der tage sterne:
da ist diu lucerne
der hiemel chunic aine.
daz edele gestaine
luhtet sam iz perinne.
di straze dar inne
die sint durchsoten golt.

im Bonus 77 *ff. dagegen:*

Dô sach er ein strâze,
diu dûhte in zuo der mâze
als er ê in den buochen het gesên
in der himelischen Jerusalêm,
sam si wesen solde
ûz durch gesotem golde
wol gezieret ûz und innen
von berlîn und von gimmen
rehte alsam ez brunne:
da was michel lieht ân sunne,
da enschein der mâne noch der sterne.

das gedicht muss überhaupt sehr bekannt gewesen sein; auch der oberdeutsche dichter des Servatius (*zs.* V) *hat es benützt, vgl. z. b. Serv.* 316 *f.* In der himelischen Sion, Die da duldet dehein mein *mit Jer.* 364, 8 *f.* Diu buric nehein meli (*also* = mein, *nicht* meil, *wie Diemer bessert*) dolet *und Serv.* 694 *ff.* Johannes von der werlt schiet, Der dâ entslief ûf gotes brüsten, Vrî vor bœsen gelüsten *mit Jer.* 362, 2 *ff.* Daz was Johannes euuangelista, Der uber die gotes bruste Uile suze linete unze er inslif.

währte. auskünfte, vorwiegend in angelegenheit verschollener hss., verdanke ich frau bibliothekarswitwe W. Födisch-Leitmeritz, fräulein Lina Rigele-Linz, sowie den herrn p. Anselm Achatz hofmeister und archivar des stiftes SPaul i. K., prof. dr. R. Bechstein-Rostock, prof. dr. O. Behaghel-Heidelberg, ziergärtner R. Födisch-Petersburg i. B., custos dr. A. Göldlin von Tiefenau-Wien, docent dr. W. Golther-München, docent prof. dr. H. Lambel-Prag, prof. dr. G. Roethe-Göttingen, dechant p. Schaschl-Maria-Saal, prof. dr. J. Seemüller-Innsbruck, archivar F. Tischer-Neuhaus i. B. nicht die gleiche berücksichtigung fand meine an herrn k. k. regierungsrat prof. dr. ritter von Karajan-Graz, den mutmasslichen besitzer der fragmente VIII . IX *widerholt gerichtete bitte um auskunft über den verbleib der beiden stücke, die gerade in diesem falle sehr erwünscht gewesen wäre . . . herr prof. dr. E. Mühlbacher hatte die freundlichkeit, die Albanus- und Tundalusfragmente einer paläographischen untersuchung zu unterziehen, die herren dr. V. Hofmann von Wellenhof, der mich auch mehrfach durch hinweise auf die einschlägige historische litteratur gefördert hat, und docent dr. M. H. Jellinek haben mich bei schwierigen lesungen unterstützt und was ich zu sehen vermeinte bekräftigt oder widerlegt. den herrn professoren dr. M. Roediger und dr. E. Schröder gebührt mein dank nicht bloss für die mitteilung mannigfacher besserungen, sondern auch weil sie auf die ausführung eines lange gehegten planes zu meinen gunsten verzichteten. herr prof. Heinzel stellte mir seine reichen sammlungen auf syntaktischem gebiete zur vervollständigung meiner anmerkungen rückhaltlos zur verfügung. ausserdem steuerte er zalreiche nachweise, conjecturen und ergänzungen bei. soweit konnte ich seinen anteil an dieser arbeit in den anmerkungen und lesarten meist zum ausdruck bringen. was ich ihm sonst verdanke, sagt die widmung.*

Verzeichnis

der stellen, an denen die hss. bezw. abdrücke verlassen wurden.

Cursiver druck zeigt an, dass die änderung wegen des reims erfolgte.

I 115.
II *15.* 17. *44.* 49. 59. *108.* *122.* *132.* *133.* 144. 147.
III 2. 14. 55.
IV 2. *9.* 14. 31. 32. 34. *37.* 38. 42. 47. 49. 56. 58. 86. 101. 118. 119. 125. 131. 135. 137. 150. *151.* 152. 158. 160. 163. 165. 163. 179. 186. 192. 203. *209.* 218. 226 *f.*
V 27. 29. 33. 45. 49. 50. 51 *f.* 57. *61.* 64.
VI *79.* *96.*
VII 125. *127.*
VIII 2. 9. 10. 11. 13. 19. 22. 23. 25. 32. *36.* 38. *41.* 46. *48.* 49. 60. 62. 65. 72 *f.* *84.* 86. 90.
IX 1. 2. 16. 17. *19.* 26. 32. *35.* 36. *38.* *39.* 40. 44. 50. *54.* *55.* *61.* 62. 63. 73. 75. 88.
X 55. *76.* 104.
XI 6. *12.* 14. *15.* *16.* 24. *25.* *38.* 48. *51.* *52—54.* 57. 59. *63.* *68.* 69. *78.* 96. 100. 110. *115.* 116. *119.* 121. *124.* *126.* überschrift. 128. 138. *144 f.* 149. *157.* 159. 162. *164.* *166 f.* 169. *171.* 187. *189.* 196. *224.* *241.* 249. *251.* 259. *265.* 267. 270. *283.* 290. 302. 317. 340. *348 f.* 352. *361.* *373.* *390.* *400.* 407. 415. 416. *444.* *472.* *482.* *483.* *492.* *495.* 496. 500.
XII 52. 54.
XIII *4.* *5.* 13. 15. 50. 110.



Texte.

I.

VON CHRISTI GEBURT.

*

Aa *irer* ſunden ſi inculden.
Dad ſi nît ĩwolden eeren
iren rehten ſcheiffere,
Deſ quam̄ ſi ĩ groze not.
5 dˢ coſ manier den dot,
Alſ wir id wale wizzen,
dad ſi ſlangen bizzen,
Iñ dˢ ĩgeinˢ genaſ
dˢ van in gebizzen waſ
10 Biz moyſeſ dˢ vrone bode
hiz mahchen na godeſ gebode
Einen erennen ſlangen:
dˢ wart vil ho gehangen.
Grôz wundˢ da geſchach.
15 so wer den ſlangen ane ſach,
So wie ſo er gebizzen *waſ,*
van ſinre geſihte er g*enaſ*.
Ab | Dˢ ſlange | beceîchende den godeſ ſun
| dˢ vnſ iſ dad ware arcedum.

20 Dad iſraeliſche lût
dad leid uil manie nôt
Biz ir geſlehte beſaz
dad lant dad ĩ gegeven waſ.
Nabuchodonoſor dˢ cûninc
25 dˢ vˢſante ſi ſint
V̂vˢ ein wazzer heizet tŷgris.
ſo miſſehatten ſi deſ ſich

I, 2 eeren.] *unsicher.* 4 not.] *S(chönbach), viell.* nót. *C(ollation).* 8 ĩgein*? C.* 16 *waſ*] *unlesbar C.* 17 *genaſ*] g *und spuren von* ſ *erhalten C.*
21 dad *mit einem zeichen (etwa* .i*) über* a. 26 tŷgris.] *schluss-*s *C.*

Dad ſi vor dē rv́en
die vróne allelvien
30 Inmohten nie geſingen
in deme eilleinde
Biz du ſievencech iare
alle vûre waren
Iñ hin dˢ ûrlof bequā.
35 du ílede wif iñ man
Bᵃ Wiedˢ an hir | eirve.
ſe lieden manie ſorge
Al biz in quā dˢ ûrlof:
dû ſungen ſi den godeſ lof,
40 Die ſchóne allelvien,
ce einen óſtˢlichen vrŏeden.
Die hir vil manie arbeit
begeit noch alle die criſteneit.

Die vorceîchen manie
45 die ſint unſ lanc ce ſagene
Die da dû geſchieden
in vil manien geciden
Van noe biz an dauid,
iſ id alſ dad bûch quit.
50 Id ſaget unſ, er were weirlich
iñ wiedˢ v̂uele gnedich,
Iñ ſaget ŏch da bi
Bᵇ dad er deſ | cunneſ uadˢ ſi
Zû dē geiſtliche quā,
55 de nie ſundᵉ ingewan,
Deſ dˢ duvel nit ĩcanté,
wie in ſin vadˢ ſante
Vndˢ der vrone bodeſchaf.
da bedekkede die godeſ craht
60 Den angel in dˢ vunna,
ĩ mirabili natura.
Dad hôret m̄ leſen ſchone
ĩ libro genˢationū.

Vnſ ſagēt van aldˢe die bûch
65 dˢ manier wundˢe genuch

29 allelvia. 30 In mohten *S*, Inmohten *wahrscheinlicher C*. 37 ſi *S*, ſe *C*.
46 *Zwischen* da *und* dû, *in der halben höhe des* a *beginnend und über dasselbe hinausragend steht ein vertikaler, wie* i *aussehender strich.*
47 getiden. *S*, geciden. (*der strich des* c *führt nicht bis zu* i, *was bei* t *der fall wäre*) *C*. 52 ŏch *S*, ŏch *C*. 60 vuna. *verb. von S.*
64 **bûch.** *S*, **buĉh.** *C*.

D' ſich die heidenne diede
wilen geniêten
Bit grozē vrluge.
ſi ſtihten manie burge.
Cª 70 Da gewan er anegeinne.
dû wuhſ er vnd' mannen.
Sine cunſt waſ ſo wund'lich,
wie môhtē iť ſin gelich?
Dad ſaget dad evangeliū
75 'ī pncipio erat ūbū.'

Nu ſolin wir alle ſchone
loven die maget vrone
Die deſ wirdich mohte ſin
dad ſi vnſen drehtin
80 Vnd' iren bruſten ſolde dragen.
ſi iſ beide mûd' iñ maget.
Na meinſchlichen dingen
ſi gînc bit tē kinde
Biz ſi irvulte ire cit,
85 iſ id alſ die bûch qt.
Dû muſte da ce bedleem
Cᵇ die lieve geburt | alſo irgeen.
Id waſ ein michel wund',
dad die magit ivnge
90 Gebar ein kint an alle wiſeit
deſ gewalt ſo michel iſ iñ breit.

Dû waſ zû d' erden gehît
d' hîmel, alſ die bûch qt,
Dû ſich irogende dad godeſ kint.
95 dad loveden die eingele ſit.
Si ſungen wunnencliche
dad got d' vil riche
Iém' gelovet were
in d' ovſter hôhe
100 Iñ hie an d' erden
vriede muſte werden
Den livden bit gûdē willen.
ſi loveden got bit minnen,
Dª Dad er her | an diſe werlt quā

67 genîeten. *S*, geniêten. *C.* 70 anegeinne.] *drittes* e *durch ein loch fast ganz verloren.* 73 ît *S*, iť *C.* gelich! *S*, gelich. *C.*
87 alſo] o *infolge loches fast verloren.* 88 michel *unsicher, ebenso* ivnge (89), *weniger* wiſeit. (90).
95 lit. S, ſiť. *C.* 98 Iémer *S*, Iém' *C.*

105 iñ doch nié ſunde īgewan
Iñ vnſ ce trôſte wart geſāt.
ſi brahten im einen uven ſanc,
Dad vrone lof himeliſch
'gla ī excelſis'.

110 Der eingel cunte mere,
wie da boren were
Ein himelcûnînc ivnge.
die hîrde hin da vunden
In eine crippe gelaht:
115 von dē viê waſ er bedaht,
Dē eſele iñ dē ohſen,
d' godeſ ſun gewiſſe.
Darna quā d' ahte dach.
ſo m̄ deſ in d' ald' ewen plach,
120 Dû wart er circūciſuſ,
ſine mûd' nanten ih̄c.
Dᵇ Dri cûninge in wiſeden
bit beceichenlichen gauen.
Dû leite ſi d' ſt're.
125 ſi brahten van v're
Wiroch, mirre iñ golt.
ſi waren im īnencliche holt:
Si daden id im ce eeren.
wander iſ rex regū
130 In erden iñ in himele:
ſine gewalt iſ drûve.
An dē virciiſtē dage
bit offere lôſte in die maget.
Did ſīt beceichenliche dinc:
135 dad *ware offer* waſ dad godeſ kint.

Dû wûſ dad kint edele
in meinſchlichē bîlede
Iñ waſ . . .

*

107 *'ich habe lange gezweifelt, ob* iwen *(verschrieben aus* niwen?*) oder* uven *zu lesen sei' S,* uven *mit einer form des* u *wie in* circūciſuſ 120 *C.* 109 excelſis.] *mit einem schluss-*s. *nach dem reimpunkte* ∞∞ *C.* 114 einer *S,* eine *nach ablösung kleiner papierreste deutlich (form des* e *wie in* loveden 103) *C.* 115 vor *verb. von Heinzel.* vie *S,* viê *C.* 118 Dar na *S,* Darna *C.* 121 ih̄s. *S,* ih̄c. *C.* 123 gaven. *S,* gauen *C.* 126 mrre *verb. von S.* 128 daden,ⁱᵈim *hs.* 132 vircig | iſtē *S,* g *hat niemals dagestanden C.* 133 mage. *verb. von S.* 135 *das cursiv gedruckte ist unleserlich.* kint. ∞∞

II.

RHEINAUER PAULUS.

*

Deſ bittich tich, drethin eine,
dur die lebentigen ſteine
daz ich niut beſize
dîe uereiſlichin izze
5 di die hellechnehthe habin.
deſ bittich tich dur die drie chnabin (*Ettmüller* 5)
die du beſhirndoſ, dn̄e,
indeme glugindin houine,
ananiaſ, aſariaſ,
10 io ſagit unſ daz bůch daz,
diz tritte daz waz miſahel. (10)
in tet daz uur niǔit we.
ez in mathe ſie nivth gebrennin:
du ware ſandin drinne.
15 do beſhirndoſ tu die degine
mit diniſ ſelbeſ ſegine (15)
diē du hulfi uehtin
widir dem unrethe:
daz uwr ſie niuth inmute,
20 ſǔi harte der ouin glute,
unze du mit tinime troiſte (20)
ſie deruz loſtoſ.
nu bit hich die chnabin drie
daz ſi mir heluſ̄de ſien
25 daz du mich irloſeſt dinen ſhalch
mit der diner giǔalth. (25)

II, 4 die *E(ttmüller)*, dîe *G(raff)*, *H(uemer)*, *C(ollation)*. 5 helle dine th... *E*, helle ..... *G*, hellechnechthe *mit zerstörung der oberen schäfte der beiden letzten* h *C*. 6 bitt ich *G*, bittich *EC*. ch";abin *C*. 7 beschiſ̄dos *E*, beſhirdoſ *GHC*. domine *EG* 8 in demo *E*, in deme *GH*, indeme *C*. glůgindin *E*, glugindin *GC*. hovine *E*, houine *GC*. 9 Ananias. *E*, Ananias *G*, ananiaſ *C*. 10 bûch *E*, buch *G*, bůch *C*. 11 dir *E*, diz *GHC*. was *E*, waz *GHC*. misabel *G*, miſahel *EC*. 12 vúr *E*, uur *GC*. niǔit *EG*, niǔit *C*. 13 inmahte *E*, in mathe *GHC*. niut *E*, niuth *H*, nivth *GC*. 14 sand in *E*, ſandin *GC*. 15 beschirndos *EG*, beſhirndoſ *C*. die dine *EG*, diu̇e dine *C*. 17 die da hulfin *verb. von Heinzel*. 18 wider *E*, widir *GHC*. dem unrehte *E*, dem unrethe *GH*, demunrethe *C*. 19 vúr *E*, vwr *G*, uwr *C*. si *E*, ſie *GHC*. niut *E*, nivth *G*, niuth *HC*. 20 ſǔi *EG*, ſǔi *C*. glvte *E*, glote *GHC*. 21 troſte *G*, troiſte *EC*. 22 der uz *G*, deruz *EC*. 23 die chnabin drîe *E*, die chnabin drie *G*, die chnabin drie *C*. 24 helvinte *E*, helu.. *G*, heluſ̄de d *aus* t *gebessert C*. sîen *E*, ſien *GC*. 25 c *in* mich *aus* h *C*. schalch *E*, ſhalch *GHC*. 26 dinir *E*, diner *GHC*. gewalth *E*, giǔalth *GH*, gi ǔalt *getrennt wegen ungleichheit des pergaments C*.

Vgl. Dan. III.

mit demi ſelbin troiſte
ſo du ſie druz loſteſ
ſo loſe ouch mine ſele,
30 genadichlich*er* herre,
daz ſiu niuth brinne ſere. (30)

O rex angeloꝝ,
nu ſholtu mich irhorin
dur dine warin triuwe
35 alſo du uernami dine diwe
mariã unde martã (35)
die umbe dich irdigiton
daz ir brudir lazarꝰ ghenaſ,
der drie nathe begrabin waſ,
40 undi du in̂ iſze ufſten,
uroliche dane gen. (40)
in den ſelben namin bit ich tich
daz tu gelibhaftoſ mich,
undi gimmir urſtende
45 aller minir ſǒndon
dur tinin heligin toth (45)
den du dur unſir noth
andem cruce irſturbe:
da du dir mite irwrbe
50 daz du die dine alle
loſtoſ uonder helle. (50)
dur die ſelbun loſunge
bittit dich min zunge
daz du irloſeſt mine ſele,
55 genadiclicher herre,
dur tine gotilichun craft (55)
undi durtaz helige grab
da din licham inne lach.

---

28 d^{r}uz *C*. loſtes *G*, loſtoſ *EC*. 29 mineſele *C*. 30 genadichlich *EG ohne die bemerkung, dass nach* h *ein stück vom rande weggerissen ist, auf dem nach analogie anderer zeilenlängen* er *gestanden haben kann.*

32 Orex *G*, O rex *EC*. angelorum *EG*. 36 mariam unde martam *EG*. 38 lazarus *EG*. ghenas *E*, g^{h}enaſ *GC*. 40 in *E*, în *GH*, iñ *C*. hisze *E*, iſze *GHC*. uf sten *E*, ufſten *GC*. 41 dañe *E*, dane *GC*. 42 selbin *E*. ſelben *GHC*. 43 daztu *E*, daz tu *GC*. gelich haftos *E*, gelibhaftos *G*, gelib haftoſ *HC*. 44 gim mir *G*, gimmir *EC*. urſtendide *hs*. 45 allir *E*, aller *GHC*. 48 an dem *GE*, andem *C*. iresturbe *E*, irſturbe *GHC*. 49 da] do *hs*. du *scheint aus* da *gebessert C*. mite irwurbe *E*, mitte irwrbe *GHC*. 51 irlostest *E*, loſtoſ *GHC*. uon der *GE*, uonder *C*. 55 gnadichlicher *E*, genadichlicher *H*, genadiclicher *GC*. 56 gotilichen *E*, gotilichun *GHC*. 57 dur taz *GE*, durtaz *C*.

Vgl. Joa. XI.

Himilchuninch here,
60 io hulfi du daniele
uzer der lewin grube, (60)
daz in niuwet getorſton berurin,
den er drin waſ gegebin,
daſ in zerbrachin die lewin.
65 do beſhirmdoſ tu dinin ſhalch
mit tiner gewalth, (65)
daz tie lewin uon imo uluhin,
in einin winchil ſich ſmugin:
daz machoth al din gotehait.
70 ſin tatin ime inhein laith
unzi du mit abacuchiſ brote (70)
in druz loſtoſ.
nu bit ich den herrin,
den gutin danielin,
75 daz er mir ſie weginde
undi du mir ſieſ uergebinde (75)
die ſundi miniſ libeſ,
alſo du tate dem wibe,
diu dur ruge
80 uur dich warth geuurith,
die di iudin uurtin, (80)
drethin dir gute,
uur dich dur daz eini,

59 Himilchuninch *E*, Himil chuninch *GC*. herre *hs*. 60 io *E*, iof *GH*, io ·f *C der schreiber begann wol mit* f *ein anderes wort, bemerkte den irrtum und versäumte* f *zu tilgen, wenn nicht der punkt links die tilgung andeutet.* 62 getoʳſton *C*. 63 der *E*, den *GHC*. 64 daz *E*, daſ *GHC*. zebrachin *G*, zerbrachin *EC*. 65 beschirmdos *EG*, beſhirmdoſ *C*. schalch *E*, ſhalch *GHC*. 66 tinir *EG*, tiner *C*. 69 machot *E*, machoth *GHC*. al din *EG*, aldin *C*. 75 sîe *E*, ſie *G*, *was E für ein längezeichen hielt, ist ein fleck C.* 76 sîes *E*, ſieſ *GC*. 77 libis *E*, libeſ *GC*.

Dan. VI 16 Tunc rex praecepit, et adduxerunt Danielem et miserunt eum in lacum leonum. Dixitque rex Danieli: Deus tuus quem colis semper ipse liberabit te. 17 Allatusque est lapis unus et positus est super os laci quem obsignavit rex annulo suo et annulo optimatum suorum, ne quid fieret contra Danielem. 18 Et abiit rex in domum suam et dormivit incoenatus cibique non sunt allati coram eo; insuper et somnus recessit ab eo. 19 Tunc rex primo diluculo consurgens festinus ad lacum leonum perrexit, 20 appropinquansque lacui Danielem voce lacrimabili inclamavit et affatus est eum: Daniel, serve Dei viventis, Deus tuus cui tu servis semper putasne valuit te liberare a leonibus? 21 Et Daniel regi respondens ait: Rex, in aeternum vive; 22 Deus meus misit angelum suum et conclusit ora leonum et non nocuerunt mihi, quia coram eo justitia inventa est in me; sed et coram te, rex, delictum non feci. 23 Tunc vehementer rex gavisus est super eo et Danielem praecepit educi de lacu; eductusque est Daniel de lacu, et nulla laesio inventa est in eo, quia credidit Deo suo. *vgl.* XIV, 30—36.

daz du ſi hiziſt ſteinin.
85 ſi ſcigin ſi einiſ huriſ,
ſiu ware werth deſ todeſ, (85)
alſ ie diu alte evwe gebot.
do loſtoſ tu ſi uzir der noth.
do ſcribi du an der erde
90 den iudin unwerde,
der ane ſunde ware, (90)
daz er niuwin uerbare,
erni wurfi an ſi einin ſtein.
do inwaſ ir aller inchein
95 der ſich deſ uermaſze:
aini ſie ſi liezen. (95)
do gingin ſi alle dannín
eíne nach andirmo,
un' poſt unū.
100 do begundon ſie rumin.
do ruwin ſí ír ſunde. (100)
du uergabe ir zerſtunde
dur dine guti
alliſ daz ſiu ie geſundote.
105 do hiſze du ſi, herre,
daz ſiu iſz intate niuth mere, (105)
daz ir ſundon lize ſin.
do warth ſiv din trutin:
uaste glŏbte ſiv an dich.

---

87 als ie *E*, alſie *GC*. alte] a *durch ein loch vom folgenden getrennt C*. euwe *EG*, evwe *C*. 88 not *E*, noth *GHC*. 93 er ni *EG*, erni *C*. 94 inwas *E*, in was *G*, inwaſ? *C*. allir *E*, aller *GC*. inchein *E*, inhein *G*, inch^{e}in *C*. 96 si sie liezin *E*, ſie ſi liezen *GHC*. 97 *f.* dannin é | ine *G*, dannin eine *H*, dannín éine *C*. 98 andirme *GH*, andirmo *EC*. 99 unus post unum *EG*. 100 ſie *EG*, ſíe *C*. rumin *E*, rummin *GHC*. 101 u *von* ruwin *auf urspr.* w *C*. ſi ir *EG*, ſí ír *C*. 102 dv *E*, do *GHC*. zer ſtunde *EG*, zerſtunde *C*. 104 gusundote *E*, geſundote *GH*, ge^{e}ſundote, *das erste* e *etwas zusammengeronnen, daher ein andres übergeschrieben C*. 106 intati *E*, intate *GC*. 108 ſiu *EG*, ſiv *C*. trutinne *hs*. 109 glŏbte siu *E*, globte ſiv *GC*.

Joa. VIII 3 Adducunt autem scribae et Pharisaei mulierem in adulterio deprehensam et statuerunt eam in medio, 4 et dixerunt ei: Magister, haec mulier modo deprehensa est in adulterio. 5 In lege autem Moyses mandavit nobis hujusmodi lapidare. Tu ergo, quid dicis? 6 Hoc autem dicebant tentantes eum, ut possent accusare eum. Jesus autem inclinans se deorsum digito scribebat in terra. 7 Cum ergo perseverarent interrogantes eum, erexit se et dixit eis: Qui sine peccato est vestrum, primus in illam lapidem mittat. 8 Et iterum se inclinans scribebat in terra. 9 Audientes autem unus post unum exibant, incipientes a senioribus; et remansit solus Jesus et mulier in medio stans. 10 Erigens autem se Jesus dixit ei: Mulier, ubi sunt, qui te accusabant? nemo te condemnavit? 11 Quae dixit: Nemo, Domine. Dixit autem Jesus: Nec ego te condemnabo; vade, et jam amplius noli peccare.

110 deſ anthlazeſ gerin ich
deſ tu ubir ſi tate (110)
dur dine gute:
uro du ſi lieze.
nu la mich ir genizin
115 undi danieliſ,
diniſ wiſagin heriſ, (115)
undi dinir ſhalch allir
di du irloſtoſt uon der helle.
dur die ſelbun caritate
120 ſo dŏ ubir ſe tate
ſo bit ich tich, goteſ ſun, (120)
dur diniſ uater willun
daz tu gebiteſ, herre,
ſco michahele
125 daz er mine ſele bringe,
ſwenne ſiv geſhadi hinnin, (125)
in den barm abrahamiſ
zi dinin genadin
dur dine trie namin . amin.'

130 Do der hedine man
ſo uerre warth gohorſam (130)
mith glovbe undi mit pihte
undir alſo warliche
ſine ſunde bigundi rugun,
135 do inphingin der goteſ ſun.
do hiz er in tŏfen, (135)
andiriſ heizin.
é hezer ſălꝰ:
nu iſter ginamot der milte ſcſ pauluſ.
140 go*ti*ſ haz waſ e deſ ie ſin:
nu niſt ſin genadigir nichain. (140)

110 anthla[a]zeſ *s.* 104 *C.* 116 wiſagen *G*, wiſagin *EC.* 117 schalch *E*, ſhalch *GHC.* 118 die *G*, di *EC.* 119 di selbin *E*, die ſelbun *GHC.* 120 sô *E*, ſo *GC.* du *G*, dŏ *EC.* ſi *G*, ſe *EG.* 122 vatir *E*, uater *GHC.* willin *hs.* 123 gebitis *E*, gebiteſ *GHC.* 124 sancte *E*, ſcı̄ *GHC.* 126 siu geschaidi *E*, ſiv geſhadi *GHC.* 128 dinin *E*, dinnin *GHC.* 129 namin · amen. *E*, namin amin *GHC.*

131 gehorſam *EG*, gohorſam *C.* 132 mit gloube unde *E*, mith glovbe undi *GHC.* pigithe *hs.* 133 und ir *G*, undir *EC.* warlich *hs.* 134 begundi *EG*, bigundi *C.* rugin *E*, riugin *GHC.* 135 inphing in *EG*, inphingin *C.* 136 hiez *E*, hiz *GHC.* tŏfin *E*, tŏfen *G*, tŏfen *C.* 138 ê hiz er *E*, é hezer *C.* sălus *E*, ſăluꝰ *C.* 139 nu is er *E*, nuiſter *C.* genamot *E*, ginamt[mot] mt *war beim versuche der correctur undeutlich geworden C.* sanctus *E.* 140 welh e ware der name sin *E*, go(ti)ſ haz waſ e deſ ie ſin *was in klammern steht ist undeutlich, aber nach massgabe des raumes ergänzt; was E hat ist ausgeschlossen C.* 141 gnadigir *E*, g[e]nadigir *(V. Hofmann) C.* ni[e]hein *E*, ni[c]hain *(a V. Hofmann) C.*

nu iſt er an irwelitiz gotiſ uaſ.
den ſelbin gewual*t* er ime gab
da ſich e iudaſ uoni ſtiz.
145 den herrĭ er do uarĭ hiz
ī daz lanth zen chrichin. (145)
da becherter mit den buchin
manigin hedinin man.
nu ſint ſie gote gehorſam
150 und iſt daz diu allir heriſte dieth.
nu iſt der herre gote uil lieb: (150)
er iſt da ze himile.
nu chunter ouch unſ hie nidere,
er gehiezze unſ uil manige gnade,
155 woltin wirz umb got uerdinen. *amen.*

III.

BAUMGARTENBERGER JOHANNES BAPTISTA.

*

VII Die toten hiez er uf ſtan. (*Hoffmann s.* 139)
die miſelſuht hiez er ab gan.
die da lagen ander uergihte,
wie drate er ſi uf rhite!
5 dem blinden er daz lihet gap.
neheiner m*ie*te er ne ſlach.
die gebunden zungen
die zeloſte er dem ſtummen.

---

142 ein irweltiz *E*, an irwelitiz *C*. 143 gewune *E*, gewual: *C*. 144 do *E*, da *C*. e] .i. *E*, ì *C*. iudiſ *hs*. von ī. *E*, uoni *C*. 145 herrī. *E*, herrĭ *C*. 146 in *E*, ī *C*. lant *E*, lanth *C*. chriechen *E*, chrichin *C*. 147 do *hs*. 149 se *E*, ſ[i]e (?) *C*. 150 daz *sehr undeutlich C*. eriste *E*, heriſte *C*. 152 in *E*, iſt *C*. 153 .... der *E*, *das cursiv gedruckte unlesbar und nur nach der lückengrösse erg. C*. hi niden *E*, hienidere *(das erste* e *undeutlich, viell. radiert) C*. 154 ir gehiz ze *E*, ergehiezze *C*. manege *E*, manige *C*. 155 westin wir *E*, woltin wirz *C*. in verdinin *E*, got uerdinen *C*. *amen fehlt.*

III, 1 VII] *wegen der zahlen s. d. anm.* hier *V(omberg)*, hiez *G(raff)*, *H(offmann)*, *M(one)*, *C(ollation)*. ufſtan. *GHMV*, uf ſtan. *C*. 2 hiez *GV*, hier *HMC*. abegan. *V*, abgan. *GHM*, ab gan! *C*. 3 an der *GHMV*, ander *C*. 4 rihte. *GH*, rhite! *MVC*. 5 ieth *G*, daz *HMVC*. 6 m::hte *M*, m::te *GHVC*, *von* i *eine spur*, t *vollst. erhalten C*.

Luc. VII 22 Et respondens dixit illis: Euntes renuntiate Joanni quae audistis et vidistis: Quia caeci vident, claudi ambulant, leprosi mundantur, surdi audiunt, mortui resurgunt, pauperes evangelizantur . . .

diu touben oren er enſloz.'
10 da wart deu ureude uil groz
deſ heiligen manneſ,
deſ guten ſante iohanneſ.

VIII Die wiſſagen do uor ſageten,
alſo ſi uernomen habten (*s.* 140)
15 uon dem heiligem geiſte:
der bewiſte ſi der liſte
da ſi die iuden mite lerten,
daz ſi ſich becherten (5)
unze an ſante iohanneſ cit.
20 do wart ein michel ſtrit,
wie ſi die ebereiſchen ê
ſolden uerſten
alſo geiſtlichen: (10)
daz begunde in harte miſſelichen.

VIIII 25 Do wolden ſi moyſen leſen.
mit ime wolden ſi geneſen.
moyſeſ der gehiez in ertriche:
iohanneſ der gehiez in daz himelriche. (15)
moyſeſ der gebot in daz ſi an ir uianden næmen den ſigenuſt:
30 iohanneſ zeicte in die goteſ chuſt.
moyſeſ der riet in daz ſi an ir uiandē rache næmen:
iohanneſ der riet in daz ſi ir uiande uergæben.
moyſeſ der riet in daz ſi ſich beſniten (20)
nach ebreiſchem ſite:

9 die *GHMV*, diu *von* u *nur spuren C.* touben] *von* t *nur der verbindungsstrich erhalten.* entſloz. *GH*, enſloz. *MVC.* 10 do *V*, da *GHMC.* 11 manneſ.] *erster strich des zweiten* n *verloren.*

14 habten*!*] *n fehlt.* 15 heiligen *V*, heiligem *GHMC.* 16 *(u. ö.)* sie *V*, ſi *GHMC.* 18 ſi lie *G*, ſi ſich *HMVC.* 19 zit. *GH*, cit. *MVC.* 21 ebereiſ..chen *G*, ebreiſchen *M*, ebereiſchen *HV*, ebereiſſchen *mit radiertem zweiten* ſ *C.* ê *G*, ê. *HM*, e *'hinter dem ein* w *gestanden zu haben scheint' V*, e. *V's* w *ist der reimpunkt C.*

27 ein riche. *M*, ertriche. *GHVC.* 29 *f* -nuſt. : chuſt. *M*, -nuſt.: chuſt! *GHVC.* 30 zeigete *G*, zeigte *V*, zeicte *HM*, zeicte c *von moderner hand in* g *geändert wie* 44 *bei* uolcte *C.* 31 uiande *HMV*, vianden *G*, uiandē *C.* 33 daz [n] ſich. 34 ebereiſchem *V*, ebreiſchem *GHM.*

Matth. XI 13 Omnes enim prophetae et lex usque ad Joannem prophetaverunt.

Luc. III 25 Facta est autem quaestio ex discipulis Joannis cum Judaeis de purificatione.

Joa. I 17 quia lex per Moysen data est, gratia et veritas per Jesum Christum facta est.

Matth. V 43 Audistis quia dictum est: Diliges proximum tuum et odio habebis inimicum tuum. 44 Ego autem dico vobis: Diligite inimicos vestros, benefacite his, qui oderunt vos et orate pro persequentibus et calumniantibus vos.

35 iohannef der riet in daz fich touften
unde an den geloupten
der allez manchunne
uon der helle gewnne. (25)

X Der ftrit waf fo lange:
40 def mhate do harte bælangen
die do da waren.
daz fag ich zeware:
der gvte fante iohannef den fich nam. (30)
ime uolcte manc wip unde man.

XI 45 Nu wil ich eu fagen aue fa
uon fancto iohanne baptifta.
einef tagef do ftunt er aue da
da unfer herre felbe uur gie. (35)
niht langer er ne lie,
50 er wincte in mit dem uinger.
er fprach zu finen iungeren,
die da fazen unde ftunden,
er fprach ‘nu fehet, ir herren gvtę: (40)
dize ift daz gotef lamp —
55 uil michel ift der fin gewalt —
daz unfer burde fol tragen.
zeware ich iz eu fage: (*s.* 141)
fin uater hat iz her gefant
in dize ellente lant,
60 in dize zehere tal
durc adamef ual, (5)
durc unfer blode unde unfer wenicheit.

---

35 fich] fi fich *G*, fi *fehlt HMVC*. 37 manchunne. *GHM*, manchunne *V*, man chunne *ohne reimpunkt C*. 38 gewunne *GV*, gewnne! *HMC*. 40 mahte *G*, mhate *HMVC*. belangen. *GM*, bælangen! *HVC*. 42 ze ware. *GHM*, zeware! *VC*. 43 gute *G*, gvte *HMVC*. *vorher ist* ge *gestr. C*. 44 uolcte] c *von moderner hand in* g *geändert C*, g *in* c *geändert V*. maneg *G*, manc *H*, manic *M*, mæng *‘mit* c *über* g *von zweiter hand’ V*, manc c *von moderner hand in* o *oder den oberen teil eines* g *geändert C*.

47 er *fast erloschen VC*. 48 uure *G*, uur *HMVC*. 50 wi[n]cte *VC*. 52 die] d *von moderner hand nachgemalt C*. 53 gute. *G*, gvte! *HMVC*. 55 gewiam. *GH*, gewiant. *M*, gewant! *VC*, *verb. von V*. 57 zeware] *s.* 42. theu *G*, iz eu *HMVC*. 59 *reimpunkt fehlt*. 62 unfer [blode] unde *VC*.

Joa. I 26 Respondit eis Joannes dicens: Ego baptizo in aqua; medius autem vestrum stetit, quem vos nescitis. 27 Ipse est qui post me venturus est, cujus ego non sum dignus, ut solvam ejus corrigiam calceamenti.

Joa. I 29 Altera die vidit Joannes Jesum venientem ad se et ait: Ecce agnus Dei, ecce qui tollit peccatum mundi . . . 33 Et ego nesciebam eum; sed qui misit me baptizare in aqua, ille mihi dixit: Super quem videris Spiritum descendentem et manentem super eum, hic est qui baptizat in Spiritu sancto. 34 Et ego vidi et testimonium perhibui, quia hic est Filius Dei.

iz iſt dem tieuel uil leit.
zu ime hat er neheine minne:
65 er truwet im hernahc grozen ſcaden gewinnen.'

XII Do unſer herre (10)
begunde ſelbe bredegen unde leren,
ſine holden in do baten
daz er in chunt tæte
70 umbe den herren eliā.
deſ antwrte er in uil fram. (15)
er ſprach 'nu uernemet daz war iſt:
eliaſ chomen iſt.
die lute ſin niht erchanten.
75 wie harte ſi in do ſchanten!'
min trhetin ſprach in aue zu (20)
'ir ſchult iz rhete . . . . .

*

IV.

ADELBREHTS JOHANNES BAPTISTA.

*

A[a] '*daz* dv niht enſprecheſt
noh nehein din*ch en*zecheſt
unze an den tach
der noh wol geſchehen *mach,*
5 daz daz kint werde geborn

---

63 vile *V,* uile *GHMC.* 64 ime ne *G,* ime *HMVC.* neheine *GH MV,* ne heine *C.* 65 t-wet *G,* triuwet *V,* truwet *HMC.*

66 *f. falsche versteilung bei G, reimpunkt nach* herre *HMVC.* 67 bredigen *G,* bredegen *HMVC.* léren. *M,* leren! *GHVC, der obere teil des zweiten* n *verloren.* 68 holden in do] n in d *von moderner hand übermalt,* o *in* e *geändert VC.* 70 eliam *HMV,* — — — — — — — *G,* eliä *(*i *und nasalstrich deutlich,* a *nicht) C.* 74 er chanten, *ohne reimpunkt C.* 75 hart *HM,* — — — *G,* harte *VC.* ſie *GHMV,* ſi *deutlich C.* 76 trehtin *G,* trhetin *HMVC. reimpunkt fehlt C.* 77 er — — — — — *G,* ir ſ. i. r. *HMVC,* ete *von* rhete *sehr undeutlich C.*

IV, 1 enſpreheſt. 2 neheim *hs.* din : : : z. 4 : : : : *erg. von M(one).*

Matth. XVII 10 Et interrogaverunt eum discipuli dicentes: Quid ergo scribae dicunt, quod Eliam oporteat primum venire? 11 At ille respondens ait eis: Elias quidem venturus est et restituet omnia. 12 Dico autem vobis, quia Elias jam venit et non cognoverunt eum; sed fecerunt in eo quaecunque voluerunt. Sic et Filius hominis passurus est ab eis.

Luc. I 20 Et ecce eris tacens et non poteris loqui usque in diem, quo haec fiant, pro eo quod non credidisti verbis meis quae implebuntur in tempore suo.

daz got darzu hat er*korn*
daz er wrde ein erweltez uaz.'
do ſwigote zachari*aſ*.
daz hovbet er nider neicte,
10 die hende er ůf preitte
ze dem alwaltendem herren:
da ne waſ der rede mere.

Do ch*om er* ſa zeware
fon dem altare.
15 mit der hand winchte er de*n lut*en, —
erne moht in anderes niht getv̊ten, —
daz ſi giengen *heim.*
vil ſciere wrden ſi deſ inein,
ſwie daz ware geſceh*en,*
20 *er het* wnder geſeh*en.*
*a*lſo waſ er ſtumme,
daz er nemohte noh *nek*unde
werden erloſet.
er hate zeuil gekoſet
25 widern eng*el her*e.
deſ engalt e*r* vil ſere.
alſo lebet er vnze an den tach,
der *im ze* heile geſchac*h,*
daz daz kint wart geborn.
30 do lie got de*n ſine*n zorn.

Do erbarmetē do den herren, —
von zorne *ſin ſ*in ſich hat gecheret, —
die mani*gen* ſele in den noten.
d*o ſante* er vil drate
35 ze einer magede vil here

6 :::: *erg. von M.* 8 :: *erg. von M.* 9 Daz *hs.* nichte. *verb. von B(artsch), V(omberg) vgl.* 189. 10 ůf. 11 ::: *erg. von M.*
13 Do] D *gross aber (wie 9) nicht initiale.* :::: *erg. von M.* 14 for *verb. von V.* 15 ::::: *erg. von M.* 17 ::::: *erg. von M.* 18 innein. 19 :: *erg. von M.* 20 ::: *erg. von B.* ::: *erg. von M.* 21 : *erg. von M.* 22 ::: *erg. von M.* 25 :::: *erg. von BV.* 26 : *erg. von M.* 28 :::: *erg. von M.* : *erg. von M.* 30 ::::: *erg. von M.*
31 erbarmete di den *hs.* 32 von hime :::: in ſ. h. geereth *hs.* 33 ::: *erg. von M.* 34 cl::::: *verb. und erg. von B.*

21 Et erat plebs expectans Zachariam et mirabantur, quod tardaret ipse in templo. 22 Egressus autem non poterat loqui ad illos et cognoverunt, quod visionem vidisset in templo. Et ipse erat innuens illis et permansit mutus . . . 26 In mense autem sexto missus est angelus Gabriel a Deo in civitatem Galilaeae, cui nomen Nazareth 27 ad virginem desponsatam viro, cui nomen erat Joseph, de domo David, et nomen virginis Maria . . .

den engel ga*briel*em,
daz er ir chunt tate
daz ſie niht zewinelote,
ſiv ſcolte *go*teſ ſun gewinnen
40 ane manneſ minne,
daz e nie geſc*ach.*
*d*o er *ir* zu ſprach,
niht zewiuelote ſi do,
ez ne ſcolte weſen ſ*o.*

45 *D*o ſi den goteſ ſun enphienc,
wie drate ſi do gienclı
unde h*ůb ſih uz* ſa
unde fůr in montana
zv *ir ni*ftelen eliſabeth,
50 al*ſ ez da g*eſcriben ſtet.
alſo ſi ir die boteſcaft tete kunt,
an der *ſelben* ſtunt
frov*te* ſich daz kind*e*lin, —
daz gebot im min tre*htin,* —
55 *i*n dem ir lib*e.*
daz ge*ſcach nie* wibe.
daz wa*ſ ein g*roz zeichen.
darzv ne mvge wir niht gelichen
al *deſ ie* anderef geſcach,
60 wand ez nie niemen gehorte *noh* geſach.

Do eliſabeth erfulte ir cit
alſo ein ieg*elich* wib,
eineſ ſuneſ ſi genaſ.

36 ::::: *erg. von M.* 37 chunte. *vgl.* 51. 38 zewilote. *verb. von V.* 39 ::: *erg. von M.* 41 ::: *erg. von M.* 42 :: *ir fehlt, erg. von M.* 44 : *erg. von M,*
45 :: *erg. von M.* 47 u. h:::::h *s. anm.* 49 :::: frelen *erg. und verb. von BV.* 50 ::::: 52 :::::: *erg. von M.* 53 :: *erg. von M.* das *hs.* : *erg. von M.* 54 :::: *erg. von M.* 55 ::: : *erg. von M.* 56 daz gebot im min trehtin wibe. *verb. von B.* 57 ::::: *erg. von M.* 58 geueken *verb. von BV.* 59 ::::: 60 ::: *erg. von M.*
61 er fulte *hs.* 62 :::: *erg. von M.* vip.

34 Dixit autem Maria ad angelum: Quomodo fiet istud, quoniam virum non cognosco? 35 Et respondens angelus dixit ei: Spiritus sanctus superveniet in te et virtus Altissimi obumbrabit tibi. Ideoque et quod nascetur ex te sanctum, vocabitur Filius Dei. 38 Dixit autem Maria: Ecce ancilla Domini, fiat mihi secundum verbum tuum. Et discessit ab illa angelus. 39 Exurgens autem Maria in diebus illis abiit in montana cum festinatione, in civitatem Juda; 40 et intravit in domum Zachariae et salutavit Elizabeth. 41 Et factum est, ut audivit salutationem Mariae Elizabeth, exultavit infans in utero ejus; et repleta est Spiritu sancto Elizabeth . . . 57 Elisabeth autem impletum est tempus pariendi et peperit filium.

wie fro der uater def waf!
65 *do daz* die mage vernamen,
uil fciere fi dar chomen.
fi *frovten* fich alle befunder
der genaden unde der wnder
d*ie got* da hete begangen.
70 fi wrden alle beuangen
mit *frovden* ze unmaz*en*.
zefamen fi gefazen
an den ahtoden tage,
alf ich iv nv fag*en*,
75 do man daz kint befniden fcolte.
die f*rivnt in* wolten
h*ei*zen zachariaf,
alfo der uater genant w*af*.
A[b] *d*iv mûter fp*rach do*
80 'niht fcol daz wefen fo.
er fcol heizen iohf.'
michel wnder *nam* fi def.
fi begunden ir antwrten
'nune ift nieman in diner *gebur*te
85 der fo genant fi.'
der uater *der ftûnt* dabi.
fi begunden in fragen
wi*e fin w*ille ware
daz der kint fcolte heizen.
90 do bat er agelaize
ei*ne tav*elin im gewinnen.
do fcreib er dar inne
'fin name ift *iohf*.'
do frovten fi fich alle def.

95 Alfo er iz uole fcreib,
niht *lange*r er ne fweich.

65 ::::: 67 :::::: *erg. von M.* 69 :::::: *erg. von M.* 71 ::::: *erg. von V.* un maz ::: *erg. von M.* 74 :::::: :: *erg. von M* 76 ::::: *erg von B (friunde).* 77 ::: *erg. von M.* 78 v :: *erg. von M.* 79 : *erg. von M.* ::::: *erg. von M.* 82 ::: *erg. von M.* 84 ::::: *erg. von B.* 86 *der ftûnt fehlt.* 88 ::::: *erg. von M.* 91 :::: *erg. von M.* 93 ::::::: *erg. von M.* 94 : *erg. von M.*
96 ::::: *erg. von M.*

58 Et audierunt vicini et cognati ejus, quia magnificavit Dominus misericordiam suam cum illa, et congratulabantur ei. 59 Et factum est in die octavo, venerunt circumcidere puerum et vocabant eum nomine patris sui Zachariam. 60 Et respondens mater ejus dixit: Nequaquam; sed vocabitur Joannes. 61 Et dixerunt ad illam: Quia nemo est in cognatione tua, qui vocetur hoc nomine. 62 Innuebant autem patri ejus, quem vellet vocari eum. 63 Et postulans pugillarem scripsit, dicens: Joannes est nomen ejus. Et mirati sunt universi. 64 Apertum est autem illico os ejus et lingua ejus et loquebatur benedicens Deum.

er ſprach ‘iohſ iſt der name ſin.’
deſ l*obete*n ſi minen trehtin
alle beſunder
100 der fil manigen *wnde*r
div er zv in hete getan.
do ſprach wib unde man
‘wer ſc*ol daz* kint werden?
uf dirre erde
105 hat in got erwelt,
alſo *ſin* uater hat gecelt.
mit im waſ div goteſ hant,
der in *her hat* geſant
unſ allen ze troſte,
110 daz er ſinē uater daz *bant* erloſte.’

Zeware ſagen ich iv daz:
do ward zachariaſ
m*it dem* heiligem geiſte eruillet,
alſo unſ daz buoch zellet.
115 uf hu*b er ein frone*n ſanch. (*Mone* 115)
do ſaget er gote danc
er ſprach ‘geſegenet ſiſtu h*erre,*
*got d*er iſrahel’!
wand dv haſt gemachet,
120 genadechliche gezec*het,*
*un*ſer urloſunge.
deſ lobet dich uil manic zunge (120)
von eine*m ende* ze dem anderem.
die manige genade unde uunder,
125 div d*u wilent* haſt geheizen,
die wil dv nv war *ver*lazen.’

98 :::: *erg. von M.* 100 ::::: *erg. von M.* 101 die *hs.* 103 :::::: *erg. von M.* 106 ::: *erg. von M.* 108 :::::: *erg. von M (hete).* 110 :::: *erg. von V.*
111 Z *gross, aber nicht initiale.* 113 ::::: *erg. von M.* 115 ::: :::::: *erg. von V (einen).* 117 *f.* :::: *erg. von BV.* 118 iſrahel. 119 waud *hs.(?)* 120 ::: *erg. von B.* 121 ::: *erg. von BV.* 123 :::::: *erg. von M.* 125 die *hs.* ::::::: 126 :: *erg. von V.*

65 Et factus est timor super omnes vicinos eorum et super omnia montana Judaeae divulgabantur omnia verba haec. 66 Et posuerunt omnes qui audierant in corde suo dicentes: Quis, putas, puer iste erit? Etenim manus Domini erat cum illo. 67 Et Zacharias pater ejus repletus est Spiritu sancto et prophetavit dicens: 68 Benedictus Dominus Deus Israël, quia visitavit et fecit redemtionem plebis suae. 69 Et erexit cornu salutis nobis, in domo David pueri sui. 70 Sicut locutus est per os sanctorum, qui a saeculo sunt, prophetarum ejus: 71 salutem ex inimicis nostris et de manu omnium qui oderunt nos 72 ad faciendam misericordiam cum patribus nostris et memorari testamenti sui sancti. 73 Jusjurandum quod

*D*eſ herren re*de* *waſ* ſo uil (125)
daz ich nemach noh ne wil
geſcophen noh gefûgen.
130 *deſ ſi* ſuſ genûge
mit churzlichen worten:
ich furhte harte (130)
daz *ivch ſer*e belange.
do lebete der herre lange
135 fil geiſtliche unze *an ſin* ende.
do enphie ze ſiner hende
der alwaltend' herre (135)
die ſine *reine* ſele.

Nv ſculn wir aue beginnen
140 ſagen fon dem kin*de.*
*den z*oh man zarte:
do bezzert er ſich harte. (140)
fon iare ze iare
b*egund* iz ſich meren
145 an der gewahſte unde an der gûte.
ia wol*te in go*t behuten
vor allen ſande*n,* (145)
for wertlichen ſunden.
*den m*agetv̊m begund er minnen.
150 ia ne wart ſin nieman *innen*
an deheiner ſiner gebar*e*
daz im umbe die welt ie *iht war*e, (150)
wand daz er dar umbe digete
die wile er lebete.

155 *D**o der* gûte ſc̄ſ ioh̄ſ
gewhſ zeinem manne,
do watet er *den lib* ſin
mit einem hemed' hærin. (155)

---

127 *D*el] : : : eſ *erg. von BV.* : : : : *erg. von B.* 130 : : : : : 131 churlichen *verb. von M, vgl. 251.* 133 : : : : : *erg. von B* 135 unge : : : : : *erg. von M.* 137 alwand *verb. von M.* 138 : : : :
140 : : *erg. von M.* 141 : : : *erg von V.* 144 : : : : : *erg. von M.* 146 : : : : : *erg. von M.* 147 : : *erg. von M.* 149 : : : : *erg. von M.* 150 ſin] nit *hs.* *innen fehlt, verb. von B.* 151 gebard : *verb. von B.* 152 im] in *hs.* : : : : :
155 : : : : *erg. von BV.* 157 : : : : : : *erg. von M.* 158 hemed *hs.(?)*

juravit ad Abraham patrem nostrum daturum se nobis, 74 ut sine timore de manu inimicorum nostrorum liberati serviamus illi... 80 Puer autem crescebat, et confortabatur spiritu et erat in desertis usque in diem ostensionis suae ad Israël.

daz worhte man zew*are*
160 *uz* olbenten hare.
ia trug er umb den lib

*

daz man im daz houbet abe ſlůge,
Ba den frôwen dar trůge,
alſo ſi in gebeten habeten. (160)
165 die wile uñ er lebete
ſo můſ er unſelich weſen,
ſo wir ſingen unde leſen.
uerſendet ward er uz dem lande.
er muſe daz ellende (165)
170 buwen iemer mere.
florn hat er die ſele.

Do ſtunt der heilige man
durch den got habete getan
div manegen grozen wnder (170)
175 an denſelben ſtunden
in dem charchare.
daz ſag ih iu zeware:
ůf hůb er die hende,
dô nahet im der ende. (175)
180 er ſprach 'herre, uater ewic,
du ware ie genadich.
nu enphach den minen geiſt.
wan du herre wol weiſt
min angeſt unde min not. (180)
185 nu biſtu herre alſo gůt,
daz ih dir wol getruwe.
mine ſunde mih nu riwent
die ich wider dich han getan.'
do ſah er in gan (185)
190 deſ chunigeſ boten drate.
niht erne zwiuelote,
daz houbet er im neicte,
die hende hine breitte.
den halſ er im abe ſlůch. (190)

159 zev : : : : *erg. von M.* 160 : z olberiten *erg. und verb. von M.* 163 den] der *hs.* 165 uñ] im *hs.(?)* 168 uerdet *hs.* 179 don aber ini d. e. *verb. von V.* 186 daz] itaz *verb. von V.* 192 in *verb. von V.*

Marc. I 6 Et erat Joannes vestitus pilis cameli et zona pellicea circa lumbos ejus et locustas et mel silvestre edebat . . .

Matth. XIV 9 Et contristatus est rex; propter juramentum autem et eos qui pariter recumbebant jussit dari. 10 Misitque et decollavit Joannem in

195 daz houbet er dane trůch.
er gab ez den frŏwen an die hant.
do geriet in der ualant
daz ſiz ůfhuben,
ſciere hin trugen, (195)
200 wrfen iz in eine bůzhze:
ſi waren unnuzhze!
damite wolten ſi ſich rechen,
daz in nemahte nieht geſprechen
div zunge mere nehein leit. (200)
205 deſ gewnnen ſi ſit arbeit.
ſi wrden drumbe uerſendet
fer in ellende.
daz buwent ſi iemer mere.
ſi hant chol unde ſere (205)
210 ze libe ioh ze ſele.
daz habent ſi iemer mere.

Do deſ herren iungeren daz uernamen,
wie drate ſi dar chomen!
den lichnamen ſi ůf hůben, (210)
215 in daz grab trugen,
genamen unde reinen.
ſi begunten heizhe weinen.
ſi leiten der uber ein ſtein.
ſi giengen weinande heim. (215)
220 ſi clageten uil ſere
den ir liebin herren,
den ir gůten meiſter.
michel waſ der ir ſer
daz ſi umbe in habeten (220)
225 di wile ſi lebeten.

Nv ſculn wir iv guten luten
den namen ſagen ze dute
deſ heiligen manneſ,
deſ guten iohanniſ. (225)
230 iohanneſ chivt ‘goteſ gnade’,
daz ſag ih iv zeware.

203 innemahre *verb. von M.* 209 ſer. *verb. von V.*
218 letten *verb. von V.*
226 Dv *hs.* 226 *f.* litten. : ditte. *verb. von M.*

carcere. 11 Et allatum est caput ejus in disco et datum est puellae et attulit matri suae. 12 Et accedentes discipuli ejus tulerunt corpus ejus et sepelierunt illud et venientes nuntiaverunt Jesu.

want got eroffenot hat
manegen genadichlichen rat
uon dem guten manne, (230)
235 ſancto iohanne.
die toufe er unſ eriſt gab,
daz wort er danach ſprach.
er hiez unſ alle ſtunde
buzhzen unſer ſunde (235)
240 mit ſuften unde mit weinen.
er ſprach, wir mahten unſ gereinen
mit pihten unde mit uaſten,
mahten abe waſchen
alle unſer miſſetat. (240)
245 uon ime habe wir den rat,
uon dem heiligen man.
deſ ſcol er iemer lob han!
[fon ewen unzewen . amen.]

B[b] Durch ſancti iohanniſ minne (245)
ſo uant mit ſinem ſinne
250 unde mit deſ heiligen geiſteſ gebe
dieſe churzhliche rede
ein prieſter hiez adelbreth.
er iſt ſcalch unde chneht (250)
deſ heiligen manneſ,
255 ſancti iohanniſ.
daz wil er umbe daz ſin,
want denſelben herren hat min trehtin
ſo uil geret unde gelobet. (255)
er iſt meiſter unde uoget
260 aller rivſſare,
daz ſagen ih iv zeware.
er ſcol unſer helfare weſen,
daz wir alle geneſen (260)
zheme iungeſt an dem ende,
265 ſo diſiv werlt ferende.
iohanneſ mûzh unſer uoget ſin
in iudicio domini . amen.

---

255 iohanneſ.

Matth. III 1 In diebus autem illis venit Joannes Baptista praedicans in deserto Judaeae 2 et dicens: Poenitentiam agite; appropinquavit enim regnum coelorum . . . 6 et baptizabantur ab eo in Jordane confitentes peccata sua.

V.
S. VEIT.

Cheiſer aller chunige,
ia lobet dih div menege
der engel uon himele.
ouch ſleget dih hie nidene
5 div irdiſke diet.
div ne lazet daz niet,
ſi ne bete an dine magencraft,
wan ſi iſt din hantkeſcaft
die du geſcůfe uon der erde.
10 nu ruche deſ gewerden
daz du mih erhore:
ih wil eine rede erboren,
div iſt alſo lobeſam,
fon einem heiligem man,
15 fon dem gůten ſancte vite
er dienet dir alle zite
in ſiner chintheite.
er waſ ie gereite
ze dinem dieneſte.
20 nu ferlich mir der liſte
durch die ſine minne,
daz ih ſi fůre bringe
al nah din eren,
ze lobe dem heiligen herren.

25 Nu ſagent unſ div bůch ſuſ:
do der chunic diocletianuſ
der chriſtenheite herſan began
unde ſin geſelle maximian,
die chriſten *ſi* marteroten.
30 do arbeiten ſi genote
wie ſi gedahten
daz ſi fure brahten
die trut unſereſ herren.
ie doh begunden ſi ſih meren.
35 fon iare ze iare,
daz ſag ih iv zeware,
whſ div goteliche lere.
daz clagete fil ſere
der gier leuiatan

V, 4 hienidene. 19 dienſte.
27 herran *hs.* '*oder* hettan?' *P(rimisser).* 29 *ſi fehlt.* 33 tritt *verb. von M(one).*

40 daz im ſo manec ſele entran
uz ſiner chiwen.
daz begundin harte riwen.
die chunege er ſcunden began
daz ſi wip ioh man
45 neheinen *wiſ* friſten
die der waren chriſten,
ſie ilten ſi fure bringen
mit etlichen dingen.

Do div ahte ſo geboten waſ,
50 ein heiden hiez hylaſ
der ſaz in einem land',
goteſ é niht erchand'.
daz lant heizzet licia.
ein kint gewann er da,
55 einen ſun, der waſ im trute.
er gebot allen ſinen livten
daz ſi in zvgen zarte,
mit flize bewarten,
mit aller ſlahte minnen.
60 ie doh ne waſ dem chinde
umbe trutſchaft niet:
im wart div chriſtenheit ſo lieb,
ih weiz, er deſ geſan
daz er die toufe ſich an genam.
65 vituſ wart er genennet.

*

VI.
MAKKABÄER.

*

er ſolde ime die kint gebin,
A[a] *ſo lieze er ſin*in brudir lebin,
un̄ mit in tuiſint ſchillinge.

44 vip *hs.* 45 ne heinen *hs.* *wiſ fehlt.* 48 erlichen *'oder* etlichen?' *P.* 49 Da *hs.* geboren *hs.* 50 bylaſ. 51 *f.* land.: erchand. 57 zogen *hs.* 61 unbe *hs.* niht. 64 an ſich an g.

VI, 2 -en *S(chmidt)*, -in *B(artsch)*, *C(ollation) erg. von B.* 3 tausint *S*, tuiſint *BC.*

I Macc. XIII 14 Et ut cognovit Tryphon, quia surrexit Simon loco fratris sui Jonathae et quia commissurus esset cum eo proelium, misit ad eum legatos 15 dicens: Pro argento quod debebat frater tuus Jonathas in ratione regis, propter negotia quae habuit, detinuimus eum. 16 Et nunc

die kint warin ime dieninde
5 wande ſie ſine neuin warin.
*do clageter de*n gutin ionathanin,
er ſprah ‘ouwi, brudir *here,*
*nu ruwi*ſtu mih ſere.’

Symon der waſ ein frut man:
10 *die iſrl’e er fur* ſih gewan;
er ſprah ‘iz iſt unſ uil ubele ir*gangin:*
ſie hant unſ geuangin
den troſt uon iherl’m,
*ich ſal in nie*mir geſen!
15 nu birnt ir alle ſine man.
nu wil*lint ſie giſil* han.
ſie hant unſ ir botin her geſant,
ſie *eiſchint ein ui*l michil phant,
die mine neuin beide.
20 ih we*ne mit grozeme* meine
ſie wollint unſ beſwichen,
daz mac *in wol gelichen!*
ſin geſlehte were mir uil liep:
nu ne wirt *iz dar beuolin nie*t.
25 den brudir ne mac ih nuwit uirclagin,
*uñ werdint mir m*ine neuin da irſlagin,
ſo han wir daz leit *gemerot.*
*daz be*denkit wole durh got.’
die iudin ime die re*de benamin,*
30 *die k*int ſie leidir dar beualin;
uil michelin ſcaz *tatin ſie alſa*m.
die houbit hiez er in leidir abe ſlán.

*Do den iudi*n quā daz mere,
daz ir herre irſlagin were

4 -n die kinde. *S,* -me dieninde. *von* m *nur zwei drittel erhalten BC.*
9 S *rot BC.* 12 -t *BC.* 13 Iherusalem. *S,* iherl’m. *BC.* 16 will- *B,* wil- *SC.* 17 hergesant. *S,* her geſant. *BC.* 18 *von* -l *noch reste C.* 20. 22 *erg. von B.* 23 sin *S, daz* sin *B,* a. ſin *C.* 24 *niet B,* *nie*t. *C.* 26 *erg. von B.* -ne *S,* -ine *BC.* 27 das *S,* daz *BC.* 28 *erg. von B.* 30 be : a : : :. *S,* beualin. *BC.* 31 -m. *BC,* : n. *S.* 32 slan. *SB,* ſlán. *C.*
33 *iudin* quam daz *B, iudin* quā daz *(ursprünglich stand* quam *und* daz *fehlte; um für das einzuschiebende* daz *raum zu bekommen hat der schreiber* m *radiert und durch den nasalstrich ersetzt) C,* : : : : e *S.*

mitte argenti talenta centum et duos filios ejus obsides, ut non dimissus fugiat a nobis, et remittemus eum. 17 Et cognovit Simon, quia cum dolo loqueretur secum; jussit tamen dari argentum et pueros, ne inimicitiam magnam sumeret ad populum Israël dicentem: 18 Quia non misit ei argentum et pueros, propterea periit. 19 Et misit pueros et centum

35 *uñ die ſine ſun*e beide,
do ne mohtin ſie uor leide
nichei*nen wiſ in uircl*agin.
ſie ſprachin ‘zûi ſulin wir nu langir *dagin?*
wie han wir umbe daz lant geuarn!
40 wir ne mugin ioh *unſ nuwit bewa*rn,
wir ne han der unſih lere.
diz gat aftir *lande ceware:*
*da*z er ſus laſterliche irſlagin lît,
daz weine*nt al die iudi*ſken wib
45 uñ uil manic iudiſkir man.’
*allez daz liu*t dar quã;
ſie clagetin ſih ſo ſere
‘ah, leidir *unſ dirre mere!*
wen lieze du unſ mit dir uarn?
50 ſo ne moh*te dir nuwit g*etarn.
hete wir dinen tot geſen,
ſo were *in ubele da ge*ſchen.
du weriſt uil ſtarke gerochin:
da *were uil manic* helm cebrochin.
55 nu ne gonde iſ unſ got *niet.*
we ime der dih ſo uirriet!
er hat dih ſchentliche irſla*gin:*
*dih ne mu*ge wir niemir uirclagin.’
A[b] do ſprah der | frûte ſymon
60 ‘nu begebit uwir wei*non.*
d*az man niet mac* gebuzin,
daz ſal man uarn lazin.
nu uirclagin die helde gût.
ih hate iſ uh wol gewarnot.
65 got muz*e ir reinen ſele be*warn.

35 -e *BC.* 36 mohten *S*, mohtin *BC.* 37 nither *S*, nichei *BC.* -egin *S*, -agin *BC.* 38 ziu *S*, zîu *B*, zûi *C.* nit *S*, nu *BC.* 38—40 *erg. von B.* 41 dur *S*, der *BC.* 43 zeit *S*, -z er *BC.* ſus *einziges schluss-s C.* leſterliche *B*, laſterliche *SC.* lit. *SB*, lît. *C.* 44 -ſken *BC*, : : en *S.* 45 iudisker *S*, iudiſkir *BC.* 46 *erg. von B.* -t *B*, -c *S*, *vom* t *nur der horizontale strich erhalten C.* quam. *SB*, quã. *C.* 49 wen| ziu en *B*, ben *S*, wen *C.* 50 *erg. von B.* -etarn. *BC*, tarn. *S.* 52 -ſchen. *BC*, -chen. *S.* 53 wirdiſt (werift) *BC.* 54 *erg. von B.* ce brochin. *SC*, cebrochin. *B.* 55. 56 *erg. von B.* dih *BC*, lih *S.* 57. 58 *erg. von B.* 59 frute Symon *S*, frûte symon *BC.* 60 *f.* wei*non* d*az*] w : : : *S*, weinon daz *B*, *das cursive unleserlich (von* a *reste), aber nach cirkelmessung sicher C.* 61 *erg. von B.* 63 *erg. von B (den helt) die ersten acht buchstaben zwar erhalten aber unleserlich SBC.* gŭt. *S*, gût. *BC.* 65 got muz*e BC*, : : : : : *S.*

talenta; et mentitus est, et non dimisit Jonathan . . . 23 Et cum appropinquasset Bescaman, occidit Jonathan et filios ejus illic. 24 Et convertit Tryphon et abiit in terram suam.

wir muzin dar zu in uarn.
iz iſt irg*angin alſ ih e* ſprah:
ouwi, daz ih daz ie geſah!'

Er troſte *ſie aller beſte*:
70 er ſprah 'nu muz uh got geuriſten,
beide *iunc unde alt* —
daz ſtet in ſiner gewalt —
arme uñ riche.
w*ir uiruarn al* geliche:
75 daz iſt unſ naturale.
daz ſage ih u *ce ware.*
nu ne clagit uh ce uil niêt.'
ſie tatin alſer in geriet.
do nam er ſinen brudir *iona*thanin.
80 uil michil waſ der iam*ir!*
er brahtin dar ce ſinen uorderen
uñ bewartin da mit *erin.*
*ein ſtat hei*zit modin:
alſe ſchiere ſo er in brahte dirin,
85 *ſo hiez er wur*ken ein grap.
uil michil golt er dar gap,
d*az da lege der* here
ſo iz eineme kuninge wol gezeme.
d*o worhte er ein* edififium —
90 daz konder uil wol getun —
cū l*apide polito,*
*al*ſe uindit man iz noch huite,
ꝛ ſeptem *pirami*d*aſ,*

67 iz iſt irg- *BC*, ::::: *S.* *erg. von B.*

69 E *rot C.* *erg. von B.* 71 *erg. von B.* 74 wir] *von* w *die hälfte BC.* 76 u *zur hälfte erhalten BC, fehlt S.* *erg. von B.* 77 niet. *S*, niêt. *BC.* 78 alſ er *B*, alſer *SC.* 79 *do nam er iona*tham ſinen b,ʳudir. (brudir. *SB*) *hs. mit ergänzung von B; zu meiner umstellung vgl. v.* 6. 80 iam*ir*] *von* m *zwei drittel erhalten SBC.* 81 *erg. von B.* uorderin. *B*, uorderen. *SC.* 82 damit *S*, da mit *BC.* 83 *erg. von B.* 84 dirin. *BC*, dir:: *S.* 85 *erg. von B (do; vgl. aber v.* 115 *f.).* 87 *erg. von B.* d*az*] *von* d *die hälfte erhalten C.* 89 *do B*, d *erhalten SC.* *erg. von B.* edifisium. *S*, edififium. *BC.* 91 cū. l. *lapide B*, :::: *S*, *was B als punkt nach* l *fasste, ist der rest des folgenden* a, *vor* l *steht kein punct C.* *erg. von B.* 92 huite. *BC*, hinte. *S.* 93 et *SB*, ꝛ *C.* ſeptem] *von* m *ein drittel erhalten BC*, septe: *S.* piramidas *SB*, *das loch das von* m *in* ſeptem *zwei drittel genommen hat, erstreckt sich nur bis p*, ira *ist erhalten C, von m ist ein drittel geblieben BC.*

25 Et misit Symon et accepit ossa Jonathae fratris sui et sepelivit ea in Modin civitate patrum ejus. 26 Et planxerunt eum omnis Israël planctu magno et luxerunt eum dies multos. 27 Et aedificavit Simon super sepulchrum patris sui et fratrum suorum aedificium altum visu, lapide polito retro et ante; 28 et statuit septem pyramidas, unam contra unam, patri

die uil herlichin columpnaſ,
95 ubir iegelichiz *arma.*
*ſin geſleh*te waſ begrabin da:
daz iſt bi deme meri*ſ ſtade.*
da ſtat iz biz zu deme iungiſten tage.

Triphon *tet groze truge*heit:
100 ſo geuiel er in eine michil arbeit.
de*r tuifel in dar zu* geſpûn —
wie mohter iemir wirſ getun? —
d*az er den ſinen* herrin irſluc.
daz ſceptrum daz der kun*inc truc*
105 *daz nam* der wenige man:
da mite gewan er aſiam
*uñ deſ kuningiſ dia*demæ.
daz gienc ime an die ſele
uñ an da*z ewige le*bin:
110 er habete ſih deme tuifele irgebin.
ſo *ein dieniſtman* ſineme herrin
retit an ſin ére,
der hat die *ſele uirlorn*
uñ wirt zu deme urteile uirkorn.
115 alſe ſchie*re er uz deme* grabe ſteit,
ſo iſt ime alle gnade intſeit,
ſ*o uellit er in den* ewigen tot:
da iſt er iemir mit not,
mit *iamir uñ mit* erbeit.
120 ih han iſ ú gnuc geſeit.
die iudin . . . .

*

95 iegelichiz *C*, ieglichiz *B*, iegin thiz *S*. 96 -te *SC*, -re *B*. da begrabin waſ. waſ. *BC*, waz. *S*. 97 *f*. meri*ſ BC*, mere *S*. *erg. von B*. 98 iz *BC*, tz *S*. iungiſten *BC*, jungisten *S*.

99 T *rot C, von* n *die hälfte erhalten BC, reimpunkt fehlt C*. 100 in eine *BC*, nieme *S*. 101 d*ar B*, de *S*, d *und ein rest des* e *(nicht* a*!) erhalten C*. geſpûn. *BC*, geſpŭn. *S* 102 wirſ *BC*, wirf *S*. 103 d*az*] d *erhalten SC*. 104 daz ſc. *B*, d *erhalten SC*. kun*inc*] *vom ersten* n *die hälfte erhalten C*, kuninc *BS*. *erg. von B*. 105 *erg. von B*. 106 damite *SB*, da mite *C*. aſiam] *von* m *ein drittel erhalten BC*, asia *S*. 107 *erg. von B (ſam st. uñ)*. 109 *lebin. B*, *le*bin. *SC*. *erg. von B*. 110 tiufele *SB*, tuifele *C*. 111 ſo *BC*, se *S*. *erg. von B*. *reimpunkt fehlt SC*. 112 ere. *SB*, ére. *C*. 113. 115. 119 *erg. von B*. 120 u *SB*, ú *C*.

et matri et quatuor fratribus; 29 et his circumposuit columnas magnas et super columnas arma ad memoriam aeternam; et juxta arma naves sculptas, quae viderentur ab omnibus navigantibus mare. 30 Hoc est sepulchrum, quod fecit in Modin, usque in hunc diem. 31 Tryphon autem, cum iter faceret cum Antiocho rege adolescente, dolo occidit eum. 32 Et regnavit loco ejus et imposuit sibi diadema Asiae et fecit plagam magnam in terra . . .

VII.
PATRICIUS.

*

Aᵃ . . de ſagt ez der . . . . . . (*Bartsch* 123)
. . . .
. . . . niklichem mûte (125)
wîe er vf zegote ſach
5 die . . . .

*

Aᵇ . . . . n geben
op er . . . .
daz ſag ich iv zwâre.' (130)
dô ſi diͤ rede uername*n*

*

Bᵃ 10 *do tet der kv̌nik* here
och widerkere: (115)
mit aller *hande gedigene*
fv̊r er ſâ widere
heim in ſin riche.

*

Bᵇ 15 ſehet op ich fv̊r werde,
daz ich vnder *div niht werde* begraben, (120)
ich wil iv zwâre ſagen,
ee . . . .

*

wan er gehiez mir daz himelriche —
Cᵃ 20 *daz tet er* gwiſliche — (1)
vmbe min liêbe tohtter.'

VII, 1 *nach* der *einige untere reste.* 4 ze gote *B(artsch)*, zegote *C(ollation)*. 5 die *unsicher.*

9 uernâme*n? C.*

11 och] *viell.* ŏch *hs.* wider kere. 12 *erg. von B.* 13 vůr er ſa *B*, fv̊r er ſâ *C.*

15 fv̊r *B*, *das obenstehende zeichen ist so stark beschnitten, dass nicht zu erkennen, ob es ° oder ˇ war C.* 16 vnde *B*, vnder (r *undeutlich, aber sicher*) *C.* 18 ei*n B*, ee *C.*

21 lîebe tohter. *B*, liêbe tohtter. *C.*

Cap. 64 . . . Post haec rex Mumuniensium cum magno gaudio et honore reversus est ad sua, glorificans deum et S. Patricium.

Cap. 66 Post multa autem tempora aegrotavit rex Echu et cum prope esset morti dixit servis suis: 'Non sepeliatis me, donec veniat ad me S. Patricius, quia ille promisit mihi vitam coelestem.'

*do ſtarp der kŭn*ik uil hêr.
dıͤ frivnt in behielten
als *er deſ libeſ wielte.* (5)
25 PATRICIVS der herre
kom do *dar zwâre.*
do er den kv̌nik tôṭen ſach,
D[a] ze vnſerm h'ren | *er ſpͣch*
'*nv w*ol, dv himeliſcher herre, (10)
30 durh din ſelbeſ *ere*
*heiz de*n tôten man
nach dinen gnaden vf ſtan.'
*do er daz w*ort vol ſpͣch,
ich weiz der kŭnik vf ſach (15)
35 '*uil heilig*e biſchof lîebe,
nv tŏffe mich ſchîere.
die *not dıͤ ich e*rliten han
dıͤ nemoͤhtte wib noch man

*

E[a] *daz mv̊ſte ich iemer mere klage*n, (20)
40 op ich dehein wile ſold' gedagen
*der frŏde die da habe*nt div gotiſ kint
dıͤ da zv̊ erwêlt ſint.
do ſach ich ŏch da ze gegene
dıͤ nôt vn̄ dıͤ v̌bele (25)
45 di dıͤ muͤz*en liden*
*dıͤ von h*innen ſint geſcheiden
âne war rĭwe.

*

22 *erg. von B.* vil *B,* uil *C.* 24 als] *schluss*-s *C.* 25 P *rot C,* 28—30 *erg. von B.* 33 *w*ort] *von* o *nur spuren C.* ſprach. *B,* ſpͣch. *C.* 35. 37 *erg. von B.* 38 di[c] *B,* dıͤ *C.*

42 zv̌ *B,* zv̊ *C.* 43 *vom ersten* g *nur die hälfte.* 44 not *B,* nôt *C.* vbele. *B,* v̌bele. *C.* 45 *erg. von B.* 46 *h*innen] *d*annen *B, h*innen *C.* 47 :îne *B,* âne *C.*

Et rex mortuus est et die ac nocte fuit mortuus, donec venit ad eum Patricius. Et cum ille pervenisset ad eum, oravit cum lacrimis et suscitavit eum ac baptizavit et docuit eum de ratione fidei. Et post haec coram omni populo dixit ei: 'Narra nobis omnia, quae vidisti sive de penis impiorum sive de beatitudine sanctorum, ut credant hi, quibus ego praedico, vera esse, quae dico de regno et inferno.' Cumque ille narrasset per ordinem, quae viderat, dixit ei Patricius: 'Elige tibi unum, an in hac vita iterum vivas an nunc ad coelum pergas.' Respondit rex:

daz ift gar ein wint lære
Cb *gein den fröden die* ich han zwâre
50 gefehen in dem himelri*che*. (30)
nv bit ich got den richen
daç er mich dar bringe.'
e*r fp̊ch 'rehter* dinge
foltu vol komen,
55 fo biftv der he*lle benomen* (35)
vn̄ allen vngnâden;
dv enphah vnfirf her*ren lichamen* |
Db vn̄ fin heiligez blůt:
daz ift fv̊r den evge*n tot*
60 *ein gů*tiv befchirmunge.' (40)
an der felben ftunde
bot er ime daz, deif war.
do fv̊r der kv̊nik fâ
hartte f*roliche*
65 *in* daz himelriche. (45)

Der bifchof fv̊r inde*m lande*
den lv̊ten predigende
mit finen gebrůdern

*

Eb *ee wir in gefehen mit fleifchlichen* ǒgen.'
70 do begvnde der heilig man (50)
da *zedem grabe gan.*
er fprach 'welt ir def iehen
daz ir in ger*ne welt fehen*?'
fi fprachen 'daz wizze krift
75 deiz vnf *uil liep ift.*' (55)

50. 55 *erg. von B.* 51 *erg. von B (ohne ich).* 56 vngnaden. *B,* vngnâden. *C.* 57 *lichnamē erg. B, die hs. wendet jedoch diese abkürzung nie an.* 59 *f. erg. von B.* 61 ftunte. *B,* ftunde. *C.* 63 fv̊r *B,* fv̊r *C.* 64 *f. erg. von B. von* f *noch ein rest.*

66 D *rot C.* fv̊r in de*m B,* fv̊r inde*m C. erg. von B.*

68 gebrv̊dern *B,* gebrůdern *C.* 69 ovgen. *B,* ǒgen. *C.* 73 *erg. von B.* ger*ne*] *von* r *reste, die es als* r *erscheinen lassen, viell. aber auch* go *st.* ger *C.* 75 *f. erg. von B.*

'Si mihi totus orbis regnum daretur, pro nihilo ducens velut inanem fumum contemnerem in comparatione aeternorum gaudiorum, quae vidi; sed rogo, ut ad illam laetitiam, quam vidi, quantocius revertar.' Eadem hora accepto Christi corpore migravit ad coelum.

Cap. 67 Quadam die cum ambularet in via [praedicandi gratia] invenit sepulchrum magnum longitudine triginta pedum et videntes hoc fratres cum magno stupore dicebant: 'Non credimus esse hominem huius longitudinis.' Dixit eis Patricius: 'Si volueritis, videbitis illum.' At illi rogabant, ut viderent eum.

do nam der herre ſinen ſtab
vñ ſegente *daz grab*

*

Fª *do bat er d*a dͤ herren
durh dͤ gotiſ êre
80 daz er mit in *mûſe gan.* (60)
do ſprach der heilige man
'din arm ſint *al ze la*nk,
dv haſt egeſlichen gank,
diniv ǒgen wit *vñ rot,*
85 *di*n antlůtze erbleichot, (65)
Gª din buch grôz vñ | *uil wit.*
*nv en*phach dv an dirre zit
dͤ tǒffe uil hêre:
*ſo enuerſ*tu nîemmer mêre
90 in dͤ helle alſo freiſ*ſam.*' (70)
*do ſpra*ch der heideniſche man
'O wi, wan wære *ez nv ergan*gen!
nv neſvme mich niht zelange,
wan *eſ belanget* mir ſo ſêre.'
95 do tǒfte in der herre (75)
in êr der . . .

*

Hª *enwæreſtu mir niht kome*n hivte, deiſ war,
volliklichen ze helfe da,
ſo belibe ich in der helle.'
100 der biſchof ſprach 'nv gͤnk *hin uil ſn*elle (80)

76 vñ ſe *undeutlich C. erg. von B.*
78 *da*] *von* a *die hälfte erhalten C,* in (*'von* n *die hälfte') B.* 84 *f.* 87 *erg. von B.* 86 groz *B,* grôz *C.* 87 *von* p *die hälfte erhalten.* du *B,* dv *C.* 90 *f. erg. von B.* 92 O *gross, aber schwarz C. erg. von B.* 94 *von* m *zwei drittel erhalten C.*
97. 98 *nur untere reste erhalten, aber sichere lesung C,* n hivte den : : : : | vo : : : : : : : : : : : : che : : : *B.* 100 ſprach. *ſn*elle.] alle. *B,* e *ist ganz sicher C.*

Tunc signavit Patricius baculo sepulchrum et ecce vir magnus surrexit et dixit: 'Bene tibi sit, vir sancte, qui etiam una hora a penis liberasti me' et flevit amarissime. Et dixit ei: 'Si ambulavero vobiscum?' Et respondit Patricius: 'Non possumus, ut ambules nobiscum, quia non possunt homines prae timore videre faciem tuam.' Sed dixit ei: 'Credo deo coeli et baptismum accipe et non revertaris in locum ubi fuisti et indica nobis quis es.' Et respondens dixit: 'Ego sum Glas, filius Cais, qui fuit porcarius Lugair regis Hyrote et iugulavit me Fian mac Con in regno Mothfer anno centesimo usque hodie' (?). Et baptizavit eum Patricius et restituit sepulchro.

rûen indaz grap din
vñ gnade dir *min trehtin*!'

Einef tagef gîe der herre.
do erſa*hen in ſchachære*

*

F[b] 105 daç gwant.' (85)
do kom der ſchal in daz lant.
ſi *komen dar ge*meine
vñ wolden den herren eine
vnſch*uldiger din*ge
110 gern fv̄r bringen. (90)
do lak ein tôter *man da:*
*den er*kucte der herre ſa
vñ hîez in ſagen m*ære*
G[b] *wa daz linin* | gwant wære
115 ode wer ez hête. (95)
do ſprach de*r man drate*
'*ir mv*get lîhte dar nach komen.
daz wip hat e*z dannen geno*men,
geborgen bi einem bǒme:
120 da nem*et eſ ſelbe gǒme.* (100)
PATRICI9 ſîn nîene hât.
ditze waſ der ſel*ben leigin rât.*'

---

103 E *rot C.* gie *B,* gîe *C.* 104 *ſchachære erg. von Edw. Schröder. unter* d *steht ein* ° *der verloren gegangenen untern zeile C.* er ſa *hs.*

107—120 *erg. von B* (114 *ohne linin,* 118 *hinnen*). 109 h *zur hälfte erhalten.* 112 kvcte *B,* kucte *C.* 116 der] *von* e *nur reste C.* 122 ſel*ben*] e *unsicher, von* l *noch spuren C.*

Cap. 68 Alio quoque in die ambulante in itinere Patricio vidit eum latrunculus laicorum, qui dixerunt ad invicem: 'Hic est homo, qui nos persequitur. Venite et occidamus eum!' Erat autem non longe ab eis quaedam mulier linum lavans aqua et venientes ad eam suaserunt ei dicentes: 'Cum isti ad te venerint et paulisper a te recesserint exalta vocem tuam et dic quod isti partem de lino tuo furati sunt et nos illico supervenientes occidemus eos.' Fecitque mulier sicut erat instructa. Et cum secus eam Patricius transisset, exclamavit post eos. Tum laici illi certatim ex sylvis prorumpunt dicentes: 'O mulier, quid ploras?' Illa respondit: 'Isti homines furati sunt meum linum.' Dixeruntque laici: 'Occidantur isti homines, qui rei sunt mortis.' Erat autem in illo loco, ubi omnes steterunt, quaedam fossa rotunda et ibi erat homo sepultus, quem suscitavit Patricius et dixit ei: 'Da testimonium veritatis de hac quaestione, de qua populus meus blasphematur.' Dixit ille: 'O, S. Patrici, populus tuus innocens est, sed mulier ipsamet ex consilio laicorum linum suum abscondit in ligno propinquo.'

PATRICI9 het ein gwonheit:
ſwâ er fv̊r *ode reit*

*

Hb 125 *daz er ez welle zuht*eklich uerdagen, (105)
daz er ez im niht ſage.
do er ze den herbergen kam,
do ſagete ez im der ſin m*an*.
*vnlange en*beit er da,
130 dar wider hûp er ſich ſâ (110)
dan*nen er komen* waſ.
zwâre ſage ich iv daz,
ein grab er d*a ſach*

*

VIII.

VON DER ZUKUNFT NACH DEM TODE.

*

Aa . . . ſele niwet der ſatanaſ. (*Karajan s.* 111)
Vber nvn mile gat ſin waz,
Der atme uon ſinen munde,
Zv dem abgrunde.
5 Er heizet ſi willekome ſin
'Vil lange beitte ich din.'
So umbe ſihit ſich div arme,
Obe ſi ieman erbarme:

---

123 P *rot C.* 124—131 *erg. von B.*
125 *die unteren reste die von dieser halbzerschnittenen zeile übrig sind ergeben* ez lich *nicht* eklich, *B druckt* eclich *was* *nicht da steht.* 126 uñ torste im niht sagen. *B, s. die anm.* 127 kom. 128 m*an*] *von* m *nur zwei drittel erhalten.* 133 ein *'unleserlich' B, ganz deutlich C.*
VIII, 2 Vber] *kleiner anfangsbuchstabe, wie auch* 4. 6. 8. 10. 12. 14. 16—20. 22. 27. 28. 30. 32—34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 51. 55. 61. 63. 68. 71. 87. 89. 91. 94. nvn] nuz *verb. von Haupt bei Kar.* 3 D *initiale.* 5 wille kome *hs.*

Et ita inventum est. Tunc Patricius liberatus est cum populo suo.
Cap. 69 Mos erat S. Patricio, quod ubicunque videret in via signum crucis, declinabat ad eam et de curru suo descendebat, ut manu tangeret crucem. Quadam autem die aliam crucem, quae erat iuxta sita, non vidit et praetergressus est eam. Auriga vero vidit et tunc non indicavit Patricio. Cum autem ad hospitium venissent et orare ante prandium coepissent, dixit: 'Crucem vidi iuxta viam, per quam venimus.' Tunc Patricius dimisso hospitio per viam qua venerat perrexit ad crucem et vidit sepulchrum iuxta illam et interrogavit, quis esset in eo . . .

Der helfe inwirdet ſiv innen. (5)
10 Ein fur daz ſihet ſi brinnen:
Wer ein berch iſin,
Der in wurfe dar in,
Er were alſe heiz
Schiere wurden, goteweiz.
15 So ſihit ſiv hin fur baz —
Zware ſagen ich iv daz —
Wize alſo manichwalt,
Einen brunnen alſo kalt,
Vere ein berch furin, (10)
20 Der in wurfe dar in,
Er zergienge alſ ein ſne.
So ſprichet div ſele 'owe.'

Do quimid der tivel ſchare
(Der iſt ein groze gare),
25 Si furent ſi in ein tal,
Daz iſt giwurmiſ ſo uol,
Swebeleſ vn̄ bechiſ,
Manigeſ ungemacheſ.
So ſihit ſiv in einnen bliche (15)
30 Eine vinſter alſo diche,
Daz man ſi mochte grifen.
So bigeinnet ſiv lute wfen.
Vil lute rufit ſiv 'owe,
Quante ſunt tenebre!'

35 Der tiuel nimet die ſele.
Vil lute rufet ſiv mere
'So we mir daz ich ie beſaz
Dih vil vnnreinne vaz!
Nv haſtu mich veraten, (20)
40 Ioch waſ ich goteſ athim,
Deſ himeliſchen kunigeſ:
Vil luzel genuzę ich nu deſ.'
Deſ hat er tiuel ſinen ſpot
'Waz hilffet dich nu din got
45 Dem dv ie were undirtan?

9 inwirdet] inwart *verb. von S(cherer).* 10 daz heizet ſi br. *verb. von Heinzel.* 11 iſin] ſteinen *verb. von S. reimpunkt fehlt.* 13 alſe heiz] alſenich *verb. von S. reimpunkt fehlt.* 19 buurch furen. *verb. von Heinzel z. Erinng. 901 und S.* 22 die *verb. von S.*

23 quimid der] quid deſ *verb. von S.* 25 furen *hs.* 32 wfen] rofen.

36 mere] owe. 37 mir. 38 Dih] diz *verb. von S.* 41 kunigiſ.

Mit unſ ſcholtu hie biſtan.
Die ere die . . . . .

*

A^b So we den dinen handen, (s. 112)
Si rovbeten vn̄ branden,
50 Si bluwen die armen,
Si enwolten ſich niht erbarmen.
Nv haſtv mich beſwichen,
Dv biſt mir vil untwichen:
Wir geſamenen vnſ noch mit ſere
55 Vn̄ ſin dan iemer mere
Mit dem tivele in der helle. (5)
Daz waſ der din wille.'
Der tivel in lat die ſele
Zv dem grabe niht mere.
60 Er wuret ſi nider in die not.
Solich iſt der ſunder tot,
Won dem ſtat geſcriben da
'Morſ peccatoꝝ peſſima.'

O wol dv heiliger criſt,
65 Wie ture dinʾ heiliger tot iſt,
Der guten vn̄ der rechten, (10)
In diner beſchowede, trechtin!
So ir ende weſen ſchol,
So iſt berch vn̄ tal vol
70 Der engele von himele,
Vn̄ ſingent da zeſamene
. . . .
. . . .
Der engel durch ſin gvote
75 Der ſi ſchol behvten.
So iſt der engil ſo der man
Der ime eine vil liebe gemalen gwan. (15)
Er ſamenit ſich wil witen
Durch willen ſiner brute
80 Mit vrunden ioch mit magen.
Er in lat ſich eſ niht betragen,
Mit menigen kumet er wur daz huſ.
Die vrowen ladit er dar vz,

46 hie] die *verb. von S.* 47 D *initiale.*
48 henden. *verb. von S.* 49 branchten. 57 waz *hs.* 60 nider] wider *hs.* 62 Wan der ſtat geſcriben iſt. *verb. von S.* 63 *reimpunkt fehlt.*
65 dinʾ] din *hs.* 72 *f. ohne spur einer lücke, die S bemerkt hat.* 74 *reimpunkt fehlt.* 76 *reimpunkt fehlt.* 81 eſ] ez *verb. von S.*

Er halſet vñ cuſſet ſin trut.
85 Dan wuret er die brut. (20)
Die mit ime ritent,
Niht langer ſie in bitent,
Si wrowent ſich vñ ſingent,
Vnze ſi ſie heim bringent.
90 Die hiwen beitint ir da vore
Vnder den burgtore.
So ſprechent alle div kint
Div inder burch ſint
'Wol . . . .

*

IX.
S. PAULUS.

*

Bª Doch beceichenont ſi div dinc (*Karajan s.* 109)
Div mit dieſer rede begriffen ſint.
Div wazzer div ſint vil here.
Alle die ſich ze gote bekerent
5 Vñ ime mit herzen dinent,
Den wirdet hie gelonet:
Die werdent alle her geladen (5)
Vnze zem iungiſten tage
Vñ werdent hie gelabit vñ getroſt,
10 Von allen noten erloſt.
Hie werdent ir wunne vil groz.
So wol ime der herchomen muz!'

Do ſcſ paulꝰ der guote
Inder burch beschowet hete
15 Die manichvalten ere,

84 trout. 86 rieten. 87 bittent. 90 beitit ir do vor. *verb. von Müller, Mhd. wb. I, 695ª und S.*

IX, 1 Doch] doch *hs.; ebenso kleine anfangsbuchstaben zu beginn der verse* 10. 14. 15. 18. 21. 22. 25—27. 34. 41. 46. 48. 50. 56. 62. 65. 68. 72—74. 76. 78. 80. 82. 84. 86—89. die *hs.* 2 Die (D *initiale*). begrifen *hs.* 3 D *initiale.* 10 *reimpunkt fehlt (?).* 11 H *initiale.* 12 S *initiale.*

Visio S. Pauli, Brandes p. 69, 23 Et sciscitatus est Paulus nomina ipsorum fluminum. Et angelus ait: 'Unum dicitur Phison de melle, alterum Eufrates, quod et lacteum est, tercium Geon de oleo, quartum Tygris de vino. Qui in mundo recti sunt, ad hos rivos perveniunt post mortem. Hic remunerantur a domino.'

Do hiez in der engel here (10)
Alſa hin warten
Ingegen der burch porten.
Daz teter ſa.
20 Do beſchoweter da
Vor der burch wrone
Manige boume ſchone.
Die haten ni keine urucht mere,
Wan daz ſi gelovbet waren.
25 Si waren michel vñ groze.
Vfe den bovmen ſazen
Wil wip und manne (15)
Mit michelen noten bewangen.
Si worchten in uil ſtarche:
30 Die bovme wageten vil harte,
Daz ſi wenen wolden
Daz ſie iezu uallen ſolden
An der ſtunde
In daz vreiſliche abgrunde.
35 Si mohten wol in die burch geſen.
Alſe ſie iemanne dar in ſahen gen, (20)
So weineten ſie vil heize
Die vil grozen wize,
Daz ſie dar in niht muſten gan.
40 Do uragete ſcſ paul9 ſan,
Waz die lute heten getan,
Daz ſi dar in niht muſten gan.
Do ſprach der engel guote
'Daz ſint die guten lute
45 Die die werlt liezen
Vñ gote *manich dineſt gehiezen*

*

B[b] *Sie enwaren nie* wanchel (*s.* 110)
An ir ubermuotelichen gedanchen:

16 Da *hs.* 17 Alſo *hs.* waren *hs.* *reimpunkt fehlt.* 19 ſo. *verb. von S(cherer).* 22 boum *hs.* 26 Vfe] vdꝰ *hs.* *reimpunkt fehlt.* 32 ſolden] wollden. *verb. von S.* 35 geſehen. 36. 39 dar inne. 38 *der vers fehlt ohne spur einer lücke.* 39 gen. 40 Da *hs.* 44 guten . luote. 47 *reimpunkt fehlt.*

Ante urbem autem ipsam multe magne et alte arbores stabant, in quibus nullus erat fructus preter folia; super quas sedebant homines multi lacrimantes. Et cum vidissent eum ingredi civitatem, ceperunt eedem arbores tremulare. Hos ut vidit Paulus, cum eis cepit lacrimari et, qui essent, angelum inquirere et, cur non permitterentur introire. Et angelus ait: 'Isti sunt, qui seculum reliquerunt, ieiunaverunt, vigilaverunt et tamen inde superbi erant . . . .

Dar ane waren ſie vil ſtatehaft.
50 Do gapin aber got die craft
Daz ſie an ir ende
In ruwen wurden wunden
Vñ ſie ſich nu bekanden.
Da won wurden ſi her geſande (5)
55 In ze grozen ſelden,
Daz ſi ſuſ gnadenclichen ingelden
Daz ſie wider ime hant getan.'
Do ſprach ſcſ paul9 ſan
'Herre, waz menent div dinc,
60 Daz ſie ſo nahe der porten ſint,
Daz ſie die burch wol mvgen geſen
Vñ doch dar in niht muzen gen.' (10)
Do ſprach der heilige bote
'Daz kumet von michelen gnaden goteſ
65 Dem ſie manich dineſt taten,
Obe ſie ez wol behalten haten.
Iedoch ſchvlen ſi ez niht uirlorn han
Daz ſi durch in hant getan:
Durch daz *hat* ſie hie uirlan criſt,
70 Wan hie der inganc iſt
Aller ſiner trute, (15)
Daz diſe wenige lute
Da zv hoffenūge haben
Daz ſie zem iungiſten tage
75 Ir gewegediſ geniezen,
Daz man ſie in die burch lieze.
Daran mach dv wol werden innen,
Swer mit keinen dingen
Mimme trechtin iht gedienet,
80 Deſ wirt ime wol gelonit.'

Der engel hiez aber den guoten man (20)
S. p. mit ime gan.
Er uorten uber den ſchonen bach
Den er da honingiſ uliezen ſach.

---

50 div *hs.* 53 Vn *hs.* *reimpunkt fehlt.* 54 Do wan *hs.* geſant. 55 ſalden. 56 in gelden. 61 geſehen. 62 Vñ] vil *hs.* 63 Da *hs.* 73 Da] do *hs.* hoffenūge *hs.* 75 gemezen. *verb. von S.*

70, 7 Paulus dixit: 'Quare tamen prope sunt porte, cum non permittantur introire?' Angelus respondit: 'Propter magnam clemenciam dei factum est hoc, et quia hic est introitus omnium sanctorum, hic relicti sunt, ut, quando dominus noster Jesus Christus cum omnibus sanctis ingressus hic sit, ut ipsi tandem ingrediantur.' Tunc assumpsit angelus Paulum et transduxit eum per melleum flumen.

85 Ir uart waſ wol gereite.
Der engel do leite
Den minen trochtineſ degin
Zeme aller erlichiſten wege
Den ie beſchov*wet hete*

*

X.
ALBANUS.

*

A[a] Dad in got ſo getrôſte bit eime vremedem kinde,
wande er *ſelve n*ie ingeind gewinnen incunde.

Als de heire dû dad kint ītvant
iñ ſo ſeltſene ſachen da vant,
5 In ſime ſinne er id intrît,
alſ id doch waſ geſch*i*t,
Dad dad kint were cûm̃ van edelem geſl*e*hte,
inder gedahte dader dem cuninge die ſchone gaven brehte.
Dû dedder alſ er id vor dahte.
10 iñ alſer id vor den cûninc brahte,
Er begunde vil erneſthàhte vragen
wannen er brehte diſe gaven
Iñ dad er id im nîe inhele.
dû irveirde ſich deſ d' heire
15 Iñ infielt im van orde iñ van einde
wie er id vunde bi eime kinde.
D' cuninc gebôt dû in alrihte
dad er dad kint brehte ce ſin' geſihte.

---

85 waz *hs.* 86 *reimpunkt fehlt.* 88 zeine *hs.*
X, 2 : : : : : *L(achmann),* : : : : : : *C(ollation).* incunde. ∞ *C.*
3 Als] *einziges schluss-s C.* 6 geſch : t. *erg. von M(assmann).*
7 geſl : hte. 14 *der bei L fehlende reimpunkt steht in der hs.*

Et ibi cernebat delectabilem viam, in qua recognovit sanctum vatem Ysaiam et Jeremiam et omnes prophetas dei . . .

Cap. 2 Igitur puer ductus est in Ungariam, ibique seponitur secus viam, ubi facile a transeuntibus est repertus. Qui cum invenissent eum, mirati sunt valde elegantiam contemplantes infantis, maxime quia illis erat amicitus insigniis, quae conspicui germinis indicia praeferebant. Placuit inventoribus regi deferre puerulum, ut qui circumferebat ornatus stipendiis traderetur regalibus educandus. Rex vero cum non haberet filium, talem miratus est inventum. Suscepit eum hylariter velut sibi divinitus desti-

Dad er wolde dad geſchah.
20 iñ alſ er dad kint ſo luſſâm geſach,
Er ſp̊ch ce dem heiren dad er ce hûſ vure,
d' vunt ſold^e im cûm̄ ce gevure,
Iñ dad er diſe dinc hele
biz er geſe wie id herna queme.
25 D' cuninc ſp̊ch dû ce d' cuningen dad ſi lege uf hir beitte
(wande ſi ĩgeinen eirve ĩheitte)
Iñ ſpreche dad ſi eineſ ſuneſ lege
biz dad mere alſuſ *ûzqueme.*
Wand^e bit ſuſtanen ſachen
A^b 30 mahten ſi hir ri*che* | einen eirve machen.

Die cuningin waſ deſ radeſ vro
iñ vûr zû iñ dedde alſo
Biz dad wort alſo uzq̊m.
deſ irvrŏede ſich wif iñ man,
35 Beide arme iñ riche,
alle die dû waren ĩ vng'riche
Dad in geboren were ein ivnchêre.
alſuſ gînc id v̂uer al mere.
D' cuninc hîz dû deſ kindeſ wale plegen
40 iñ acker cuninclich eſcen vor geuen.
Dad kint begunde dû vûre vân
iñ wart ſchiere ein ivncheire vil luſſâm.
Iñ alſer ſine kintliche dage hatte v̂uergangen,
dû begund' harde mannen,
45 Dû begunde man˙in van dûgenden iñ van eren
v̂uer al dad riche meren

21 ſp̊ch] *das zeichen über* p *ähnelt, wie sonst, einem verkleinerten* w, *ebenso immer bei* q̊m *C.* 28 d : : : : *L,* d *oder* cl *oder* û *zu ahnen*; *L's lückenmassbestimmung ist wertlos, da das wort eine zeile schliesst.* 30 ri : : : *L, spuren von che sind, wie ich glaube, noch zu sehen C.* machen. ∞∞∞ *C.*
34 irvro^ede *L hier und überall; in der hs. immer* ŏ. 36 du *L,* dû *C.* 38 ^vuer *L,* v̂uer *immer C.*

natum: reputans divinae dispensationis opere procurari, ut per accessum alienae sobolis solamen propriae reciperet orbitatis. Communicato proinde cum uxore consilio praedictum infantem adoptavit in filium, et novo in regis thalamis puerperio simulato, factum in opinione vulgari ut filius adoptione quaesitus de regis crederetur semine procreatus.

Cap. 3 Coepit ergo puer tam viribus augeri quam diebus et fomentis regalibus enutritus in miram pulchritudinis elegantiam tam vultus specie, quam corporis proceritate succrevit. Cumque per incrementa temporis prioris attigisset limites pubertatis, factus est fama celebris, strenuitate sublimis, gratia comitatus amabilis, actuum moralitate solemnis, ita omnibus carus, usque adeo in commune magnificus, ut si hoc non dedissent fata natalibus, esset tamen merito in principem eligendus.

So dad in minneden grozliche
alle die waren ime riche.
Dad duhte den cûninc vil gût
50 iñ irvröede im harde ſinen mût,
So got nît anderſ inwolde,
dad er alſulchen eirven hauen ſolde,
Iñ ſam̃de die vurſten vanme riche
iñ crônde in vil heirliche
55 Iñ gaf im vu' alſin riche gewalt.
deſ wart d' iungelinc wiſ iñ balt
Inde wart ein harde vrûmich man.
diſe mere dû in ſinſ vad' riche q̊m
Dad de iuncheire ſo vrûmich were.
60 dû begunde ſich v'ſinnen *d' heire*

*

B[a] *of* im dad ce dûne nit iwere ſvere;
wande id in ce den ciden nót dede.

De keiſer v'nā die bodeſchaf vil heîmeliche
iñ q̊m ce dem dage vil vroliche.
65 Allen den eirſten dach ſi bit vröeden ſam̃ waren,
dad ſi nit igewûgen vmbe wad ſi dare q̊m̃.
Deſ andren dageſ giengen ſi drŏ ſizcen vil geſveiſliche
iñ die vröe begunde d' reden vil trurliche
Iñ ſp̊ch „heire, got hat dir groze gnade gedân.

47 gro[i]zliche. *L*, grózliche. *C*, *ebenso* 52. 70. 55 [v]vû *L*, vû *C*. al sin *L*, alſin *C*. 56 in *L*, iñ *C*. 62 nót *L*, *viell.* nôt *MC*. dede. ∞∞ *C*. 69 heire.

Gaudet animus regis suum in adoptivo non errasse judicium, congaudet et collaetatur Ungaria refloruisse sibi tandem in regali solio regium principatum. Suscipitur ab universis in dominum, coronatur in regem, et vivente adhuc patre paterni tituli suscipit dignitatem. Volat interim fama diffusius ut dum intra Ungariae regnum res geritur adolescentis probitas imperatoris auribus intimatur. Perstrepit novis imperialis aula rumoribus, et cunctis super hujusmodi verbis et auditione laetantibus, factus adolescens etiam illis carus quibus reputabatur extraneus. Subit igitur Augusti mentem consuetudinem veteris amputare flagitii . . .

Cap. 7 Ineunt ergo pariter de advocando imperatore consilium, ut ei principaliter persuadeant poenitentiam, qui fuit principalis ad culpam. Statuitur dies certa colloquii et regni dispositionibus honestiori occasione praetensis, praedictus imperator ad locum consilii nuntiis festinantibus accersitur. Quo cum utraque pars impigro desiderio convenisset, ducitur prima dies communi jocunditate solemnis eo quod imperator et filiam et generum cum summa laetitia suscepisset. Porro dies altera nube moeroris obducitur et finis gaudii luctibus sequentibus occupatur. Filia namque privatum patris poscit alloquium, et amotis ceteris solum expetit interesse maritum.

70 dad inſaltv nit ruc̄loſe lazen hiene gaîn,
Du inſoleſ vnſen heiren
draue louen iñ eren;
Wande ſo er mere gnade ce vnſ keret,
ſo er me van unſ ſal ſin gelovet iñ geeret:
75 Bitt' ſelv' wagen ſo er vnſ nu liet iñ gievet
ſo ſal er vnſ eiſchen ſo er quimet."
„Wâr iſ dad du ſpricheſ" ſp̊ch d' keiſer
ce d' cûningin, ſin' doht'
„Ich bin vil dankeſ ſchuldich vnſem heiren
80 vand' manichveldier eren
Die mir van ſinen gnaden iſ geſchît.
ŏch ĩiſ dad die minniſte nit
Die er mir bittir gedaîn hat ſo grôzliche;
wande du ſalt vrŏe ſin v̂uer zveî riche,
85 Dad ein dad dich an eirvet van mime live,
dad and' dad dir din man gaf ce wiedeme alſe ſime wive."

B[b] Die vrŏe begunde dû ſuften vil ſere
iñ ſp̊ch "die gnaden ſint, vad', noch micheſ mere,
Die vnſe herre bit unſ hat gedân,
90 willin wir ſe rehte v'ſtân.
Er hat vnſ vil lange geſparet inden ſunden,
die wir inſam̄ hân begangen,
Iñ wil*t* dad wir v̂nſ bezz'en iñ bekeren."
d' word[e] begunde ſich d' keiſer irveren
95 Iñ begunden ime nit wale lichen

70 rủcloſe] *oder* rûcloſe *MC*. 76 cûmet. 82 minneste *L*, minniſte *C*. 86 wive. ∞∞ *C*.

87 vilsere. *L*, vil ſere. *C*. 88 vad'] v *aus* w *radiert C*. noch. *C*. 89 heire *L*, herre *C*. 90 v'stan. *L*, v'ſtân. *C*. 91 Er] r *aus* n *radiert C*. in den *L*, inden *C*. 93 w:t *L*, wil*t* *M*, w:lt *von* l *noch drei spuren C*. dat *L*, dad *C*. vns *L*, v̂nſ *C*. iñ bekeren] *vom schreiber verb. auf etwas anderem C*.

Cap. 8 Tunc genibus affusa parentis obortis lacrimis ait: 'Debes, o pater, divinae pietatis esse non immemor, debes supernis beneficiis existere non ingratus pro certo sciens, quod caelestis libra justitiae, sicut largius tibi munerum suorum dona distribuit, ita et suorum pondera meritorum statera aequitatis appendit.' Et ille 'Verum est' inquit 'o filia, quod enarras, multumque me fateor Deo debitorem, qui tanta me fecit virtute praepotem, opulentia locupletem, fama celebrem, gloria majestatis illustrem. Accedit vidisse me filiam regi nuptam et duorum regnorum unica felicitate reginam quorum alterum praestolaris ut heres.' Illa vero altius ingemiscens adjecit: 'Sunt et ista, pater, munera supernae largitatis, quae Deo in immensum obligant quemcunque circumdant. Sed aliud est in quo teipsum Deo magis obnoxium esse fateberis, si nostri quondam sceleris recorderis; quia in hoc vere Dominus tibi pius et beneficus extitit, qui post tanti flagitii abominabiles usus et tibi et mihi poenitentiae tempus indulsit.' Tentabat pater in ore loquentis filiae verba praecidere ratus

iñ wolde ſe bit and'en worden vorgrifen.
„Nit“ ſpͣch die doht' alcehant
„diſe wort ſint diſme ivnchere^{n} wale becant.
Did iſ“ ſpͣch ſi „vad', d' ſelue iunge man
100 den ich vil vnſelie vandir gewan.
Did iſ den ich behilt *ce* live
iñ van vnſ ſante bit eime wive
Verre in ein and' lant.“
d' keiſer vil *da ce* ir b*eid' vuz*ē alcehāt
105 Sere ſchriende iñ weininde^{e}
iñ ſûte gnad^{e} ir beid'e.
Iñ alſer eine wile alſo gelach,
dû begunder ſprechen iñ ſpͣch
„Ǒwe mir, mine vil lieve kint,
110 diſe ſunden bit rehte alle min ſint.
Ich vil arm' iñ ſundier man,
ich bin d' did ce ereſ anegeinnen began.
Diſe *miſſe*dad geveillet uf mich:
du biſ, heire ſun, vnſchuldich.
115 Hie iſ ein biſchof, ein vil wiſe man,
d' bit mir al her q̊m.
Dun wir im her *ce vnſ ruf*en
iñ beginnen wir alcehāt an hin ſûchen
Vmbe diſe . . .

*

---

97 doht'. 101 *ce*] v *L, was da steht ist nicht zu unterscheiden,* ce *ist räumlich zulässig C.* 102 in *L*, iñ *C.* 103 Verre] *höchst unsicher, der raum stimmt genau C.* 104 *da ce*] vor *L, der raum spricht mehr für* da ce *C.* beid' vuze *L*, b *und* ze *(der nasalstrich fehlt) deutlich, das andere nach massgabe des raumes C.* 105 weininde. *L*, weininde^{e}. *C.* 109 mir mine *L, alles ausser* e *undeutlich C.* 110 allo *L, undeutlich C.* 112 bin *L*, b *undeutlich C.* 113 miſſedat *L, miſſe*dad *nur* dad *sicher C.* 117 ce vnſ rufen. *L, e, v, ruf unsicher C.*

astantem generum reatus hujus materiam ignorare. At illa: 'Non est' inquit 'pater, cur in sermonibus istis hujus vereamur auditum, ipse melius prodit nostrae impietatis elogium. Hic est quem genuisti pater ex filia; hic est quem ego tibi nefario partu profudi, quem ne occideretur ejeci, ne innotesceret abdicavi, ut inveniretur exposui, ut nutriretur ornavi. Hic est quem tua libido mihi filium, fatorum dedit incertitudo maritum.' Cecidit protinus augustus heros, et tactus dolore cordis intrinsecus in terrae gremium ad pedes demittitur filiorum. Cumque se sibi post modicum reddidisset, ita exorsus est: 'Mea sunt, o filia, mea sunt crimina, quae formidas. Ego auctor sceleris, ego facinoris pater, nihil ad te, nihil ad hujus innocentiam detorquendum; tota in me saevit poena, a quo tota manavit offensa. Est hic mecum episcopus quidam religione magnus, discretione praecipuus; placet ut accitus adveniat, et audito culpae tenore remedium afferat poenitenti.'

XI.

TUNDALUS.

A[a] ## Vaz tundaluſ hat geſin.

Godeſ wnder ſint manicfalt
Di er uvidene hat geſtalt
Bit ſiner grozer crefte.
Wolden wir merken rechte
5 Vnde uerneimen der heiligen ſrifte wort,
Wir ne ſprechin minner vbel wort.
Nu iſt di arme menſheit .
Al ſo cranc vñ di brodekeit,
Daz ſi ſich umbewollen
10 Inkan behude vollen,
Got in du iz bit ſinᶦ craft.
Di wiſſagin hant unſ geſacht
Vzer der godeſ lere
Daz eim riche ſundᶦe
15 Daz himelriche ſi alſo unkunde
Alſe ſi eime olbendin
Daz er ſih konne gebovgen
Durh dᶦ nalden ovgen.
Daz iſt engeſtlih gnuch!
20 Och ſo kundent unſ di buch
'Vix iuſt9 ſaluabit᷉.'
Daz virnemet alden vñ iunc!
Daz quid daz van manne noch von wibe
Di gerehtin kume beliben.
25 Her widᶦ ſo iſt unſ geſat
Gut troſt an einer ander ſtat:
'Nolo mortē peccoriſ.'
Got ſprichit, deſ ſunderiſ dodiſ
Inwolle er nit, wene daz er lebe
30 Vñ ſich ſinᶦ ſunden ſuldic gebe
Vñ ſih betalle trabe kere.
Nu ſold ir virnemen mere,
War umbe ich der reiden begunde.

XI *Die überschriften sind rot, ebenso die initialen.* 5 uernemen *L(achmann), W(agner),* uerneimen *C(ollation).* 6 miner *hs.* 7 die *W,* di *L V(oigt)C. reimpunkt erst nach* cranc 8. 8 al *hs.* Vñ *hs.* 10 inkan *hs.* 12 geſagit. *verb. von L.* 14 rehte *verb. von Edw. Schröder.* 15 unkunt. *verb. von W.* 16 A. e. o. ſi. *verb. von W (mit streichung von* ſi*).* 17 gebogen. 18 Durch *LW,* Durh *VC.* 19 engestlich *L,* engeſtlih *WVC.* gnuk. 20 buch *L,* buch. *C.* 21 Vir *LW,* Vix *VC.* iustus saluabitur *LW.* 22 vir nemet *hs.* 23 quid. *C.* 24 Di gen reht in konne beliben. 25 geſage it. *verb. von L.* 29 inwſlle er nit. Wene *hs.*

Ich han iſ gut urkunde
35 Von gelerden vñ och von leigin,
Daz ich ane ſmeichin
In duzſen ſage di warheit
Alſ iz in latinen geſriben ſteit
Von eime manne wol bekant.
40 D' waſ tundaluſ genant.
Der waſ ein man vil miſſetedic:
Got wart ime ſint genedik.
Dri tage er in brodin lach:
Sin geiſt wr zu d' hellen uñ ſach
45 Manege dink der er wart wiſ.
Och quam er in daz paradiſ
Da er irkande godiſ dowgen
A[b] Wole bit ſinen | owgen,
Di er ſint ſageta offenbare.
50 Nu horiet in welcheme iare
Geſcehe diſe mere.
Eilif hundirt vñ nune uñ virzik iare,
Daz iſt war, deſ do waren,
Daz geborin wart got unſer herre.
55 Nu wil ich ſagen uon dem man
Von deme ich d' reiden began.
Ybernen iſt ein *ein*lant,
Inweiſten uffe daz mere gewant.
Sūden an orden dar iz ſteit.
60 Dar umbe geint wazz' vil breit,
Daz gebirge groz uñ daz geuilde.
Di lude ſint da harte milde,
Irſ gemudeſ ſint ſi vrō,
Daz lant iſt milche uñ honegeſ vol
65 Inde fruchte, ſo man ſagit,
Beide viſſe vñ iaget.

35 gelerden. 38 ſtet. 39 manne. 42 genedic. *W*, genedik. *LVC*. 43 lac. 46 quam,[er] in *hs*. 47 dogen. 48 Vile *hs*. 51 Diſe mere geſcehe. 52—54 Deſ waren do eilif hundirt *(VC*, hundert *LW)* iare. Vñ nune uñ virzik daz iſt war. Daz unſer *(WC*, vnſer *L)* herre got *(C*, got *'durchstrichen' LW s. zu* 81*)* wart geborin. 55 ſagen. von *W*, uon *LVC*. 57 lant. *verb. von L*. 58 In weisten *W*, Inweiſten *LC*. 59 An ſuz' erden *teilw. verb. von W* (Van ſunder norden). dar] daz *verb. von L*. 60 Darumbe *W*, Dar umbe *LVC*. 61 groz. gevilde. *W*, geuilde. *LVC*. 62 *nach* Di *ist* lude *das zweimal geschrieben wurde radiert WVC*. 63 ſind *L*, ſint *WC*. vrō.] vro.

Visio Tnugdali, Wagner p. 4, 26 . . . Visa est namque ipsa visio millesimo centesimo quadragesimo nono ab incarnatione domini anno . . .
5, 21 Hybernia igitur insula est in ultimo occidentali oceano posita, **ab austro in boream porrecta, stagnis et fluminibus precipua, nemoribus insita, frugibus fertilissima, lacte et melle omnibusque piscationis et vena-**

Mer winef in konnen ſi nit gewinnen.
Da iſt vile ſlangen, credin, ſpinnen:
Doch ſo hat ir holz di craft
70 Daz iz alliz virgipniſſe uber winden mach:
So iz wirt virtriben dan.
Da ſint gude wib vn̄ man.
Si hant gude wapen vn̄ gewant
In̄ wonent vil na engelant,
75 Naher den ſotten (*Lachmann, Wagner* 75)
Dan den britten,
Quoſ q̊dā galenſeſ uocant,
Di galenſeſ ſint genant.
Der wec iſt dannen intlazen
80 Zu wieden vn̄ zu ſtrazen
Vn̄ ein deil in hiſpangen gewant.
Ibernen daz ſelbe einlant (80)
Hat vir vn̄ drizcik howbetſtede
Di alle ſtent an zweir vreden.
85 Eine ſtat heizet archamacha,
Di ſtet ybʼnen och wol na,
Di ſaget man daz ſi vil riche ſi. (85)
Crocagenſiſ ſtet och da bi.
Da inne ſo waſ geſezzen
90 Ein ridder wol virmezzin;
Er waſ edele vn̄ wole bekant:
Dʼ waſ tundaluſ genant.

*

B[a] . . . uan (90)
Bit dʼ ewiger qualen ungemach.

68 Slangen . credin . ſpinnen . iſt da vile . *verb. von L.* 69 div *hs.* 70 mac. 76 dan *hs.* briten. 77 quidā *L,* q̊dā *C.* vocant. *W,* uocant. *LVC.* 78 *fehlt.* 80 wieden. 81 teil *W,* deil *LVC.* gewant. *'mit durchstrichenem* ge' *LW, der sog. tilgungsstrich war ein leimrest, der sich bei geringer anfeuchtung entfernen liess wie bei* got 54 *oder unter* volhto 98, *unter und über* ſalt 100 *u. ö. C.* 83 howbet ſtede. 84 an irme vriden. 89 Da rane *L,* Da inne *WVC.*
93 van. *W,* uan. *LVC.*

tionis generibus opulenta, vinearum expers, set vini dives, serpentium, ranarum, bufonum et omnium animalium venena ferentium ita inscia, ut ejus lignum aut corrigia aut cornu aut pulvis omnia vincere noscantur venena; religiosis viris et feminis satis preclara, armis autem crudelis et inclita, cominus ad meridiem habens Angliam, ad ortum vero Scotos nec non et Brittos, quos quidam Galenses vocant, ad boream autem Catos et Orcades, ex adverso vero ad austrum Hispanos. Hec ergo insula civitates habet precipuas triginta quattuor, quarum presules duobus subsunt metropolitanis. Artimacha namque septentrionalium Hyberniensium est metropolis, australium autem precellentissima est Caselensis, de qua ortus est quidam vir nobilis nomine Tnugdalus . . .

95 Zu deme engele daz ſi ſprah:
'Owi, *ich* arme, wi w'd ich bewart
Von dirrer dotliher uart?'
Der engel bit ſchoner wize, (95)
Bit lut'licheme antlize,
100 Sach ane di ſele uñ ſprach
'Nit in vohte dit ungemach!
Diſe q̊le ſal dich v'miden,
Wene ein and'e ſalt du liden.' (100)
Er ginc uůr zu d' ſelben ſtunt
105 Vñ leide ſi ub' algeſunt.
Alſe ſi irliden hadden den ſelben pad
Vñ uber quamen an den ſtat,
Div ſele uragede den engel do (105)
Vroliche uñ ſprah ime zu
110 'H'ro, ob iz dir geualle,
So wolleſ mir cunden albetalle
War umbe diſe ſelen alzemale
Liden alſuſ groze qualen.' (110)
Der engel ſprah in warheit
115 'Dirre ſelbe tal, der hi ſteit,
Den du hi ſiſ ſo vreiſlich,
So dief uñ ſo eiſlich,
D' iſt der ſtolz' lude ſtat (115)
Vñ iſt in zu wonen hi geſat.
120 Dirre berg alſuſ unreine
Der pinet hi al gemeine
Di den and'en lagende ſint
Vñ v'dumēt man uñ kint, (120)
Vffe daz ſi iren willen volle brengen.
125 Nu in ſolen wir iz nit lengen,

96 *ich fehlt.* 97 dirre *L*, dirrer *WVC*. vart. *W*, uart. *LVC*. 100 div *hs.* 104 u°ur *L*, uůr *WC*; *ebenso* 142. zud' *L*, zu d' *WC*. 105 leide ſi ub' *hs.* al gesunt. *W*, algeſunt. *LVC*. 110 iz] ich *verb. von L.* 112 al ze male. *W*, alzemale. *LVC*. 115 ſtet. 116 vreislich. *W*, v'ſlich. *LVC*. 117 eislich. *LW*, erſlich. '*das obere häkchen des* r *in ligatur mit dem fg.* ſ' *V*, enlich *corrig. in* eiſlich, *wobei ein teil des zweiten* n-*striches zurückblieb, der wie ein* 'r-*häkchen' aussieht C.* 119 gesatzt. *L*, geſazt. *WVC*. 120 dirrē *V*, dirre *LW*, *der angebliche nasalstrich ist ein leimrest C.* 121 gemeine.] geme. *verb. von W.* 123 Vn *L*, Vñ *WVC*. 124 bringen.

15, 14 Tunc illa anima videns artam semitam et subtus sempiternum cognoscens interitum dixit ad angelum: Heu mihi misere, quis me liberavit, inquit, de itinere mortis hujus? Ille autem hilari vultu eam respiciens respondit dicens: Ne timeas, ab ista quidem liberaberis, set post hanc aliam patieris. Et precedens tenuit eam et ultra pontem duxit illesam. Et post transitum pravi itineris quasi secura dixit ad angelum anima leta: Obsecro, domine, si placet, indica mihi, quarum animarum sunt ista, que vidimus modo, tormenta? Et angelus ad eam: Ista vallis valde horribilis locus est superborum, mons vero putridus atque sulphureus

Wir in varen vort uil rade
Da wir uinden dirrer pinen gegade.'

Von der giren lude pine.

Et precedente anglo, (125)
Bit deme engele ſi hine zo
130 An einen wec lang uñ ſmal:
Vnreine waſ er obʼ al.
Zu grozʼ arbeide
Waſ div ſelbe reiſe. (130)
B^b Dʼ uertde | ſi ſere uirdroz.
135 Ein dir unmezclige groz
Geſah ſi da uñ ward iſ geware.
Iz waſ eiſlichen vare,
Sinʼ groze einecliche. (135)
Daz duhte ſi wʼrlihe
140 Merre uñ breidʼ da iz lach
Dan alle di berge di ſi ie geſach.
Sin owgen waren uůrich,
Sin geſihte gruelich, (140)
Sin mūt vil wit
145 Stunt offenen alle cit,
Daz ſi deſ wole beduhte
Daz iz bit einʼ adenzuthe
Zein duſint wol vʼſlunde (145)
Gewappendʼ lude, ſo wanne i*z* *deſ* begūde.
150 Zwene riſen ſtrange
Stunden in grozem getwange

---

126 rade] balde. *verb. von L.* 127 vinden *W*, uinden *LVC.* pi|nen] *nach* i *ist* n *(VC,* e *L) radiert.*
Ueberschrift von *hs.* luder *verb. von W*, pine *L*, pine. *WC.* 128 Et] E *in gewöhnlicher grösse, dagegen* B (129) *ganz rot und grösser C.* re-cedente *hs. die ganze zeile folgt nach* 129, *doch ist die richtige ordnung durch versetzungszeichen hergestellt LVC.* 129 dem *W*, deme *LVC.* 136 ward] w *durch rasur fast getilgt C.* 138 ein gliche. 144 *f.* Sin mut*(!)* ſtunt alle cit. Offenen vñ vil wit. 146 Daſ *hs.* 147 aden zuhte. *L*, aden zuthe. *WC.* 149 lude wanne ſo iſ begude. 150 *reimpunkt fehlt.* 151 ſtunden *hs.*

pena est insidiatorum. Et adjunxit: Eamus, donec ad alia his incomparabilia perveniamus.
16, 1 De avaris et pena eorum.
Precedente autem angelo profecti sunt per longam ac tortuosam et valde difficilem viam. Cumque multum laborarent et tenebrosum iter agerent, non longe ab eis vidit bestiam magnitudine ingredibilem et horrore intolerabilem. Que bestia pre sue enormitate magnitudinis precellebat omnes, quos unquam viderat ipse, montes. Oculi vero ejus ignitis assimilabantur collibus. Os vero ejus valde patens erat et apertum, quod, ut sibi videbatur, capere poterat novem milia hominum armatorum. Habebat autem duos in ore suo parasitos et versis capitibus valde incompositos.

In ſime munde innen wendich.
Di hadde uf gerehtit ſich, (150)
Alſe ſi da weren uaſte gemerit.
155 Si waren beide uirkerit.
Den einen ſah ſi ſin howbet wenden
An deſ direſ oberſte cende
Vn̄ di uuze keren nid': (155)
Deſ anderen uuze ſtunden wid'
160 Zu dem howbete w't gekeret.
Deſ wart div ſele irv'et
Do ſi daz hobet deſ riſen ſtrangen
Sach nid' w't hangen (160)
Zu den und'ſten cenden.
165 In deme munde an zwen enden
Di riſen beide
Stunden und'ſcheiden
Alſe zwa ſule ſtarc uz' mazen. (165)
Dri porten inde dri ſtrazzen
170 Gingen uz' deſ diereſ munde:
Alſe iz den aden lazen begunde,
So wloch druz di flamme groz;
In drw ende ſi hine ſchoz. (170)
Durch die flamme man dikke twanc
Cª 175 Di ſelen ſund' | iren danc
In zugene daz abyſſe,
Liden ir v'tumniſſe.
Der rowh un̄ unrene ſtanc
Vil dicke uz ſime munde dranc. (*Grimme* 5)
180 Bit lud'e grimm' ſtimmen
So h*o*rde man da inne grimmen
Di ſelen zu vil maneger ſtund

152 wendic. 153 gerchtit *L*, gerehtit *WVC*. 157 cene. *verb. von L*. 159 uuze] riſen *verb. von W*. 160 gekert. 161 irv'et, *L*, irv'et. *C*. 162 hobet] hoben *verb. von L*. [riſen] ſtrangen. *vom schreiber übergeschrieben*. 164 cenen. 166 *f*. Stunden di riſen beide und'ſcheiden. *verb. von L* (Dise). 169 Di *verb. von L*. strazen. *W*, ſtrazzen. *LVC*. 171 begunde] ſolde. 176 zugene *verwischt, aber sicher C*. 177 vertumnisse. *G(rimme) der überhaupt die abbreviatur ' immer auflöst*. 178 rown *G*, rowh *C*. 181 Soch ieder man *G*, So ho:de man *C*.

Unus enim illorum habebat caput sursum ad dentes superiores prefate bestie et pedes deorsum ad inferiores, alius vero versa vice caput deorsum et pedes ad dentes superiores habebat sursum. Erant sic quasi columpne in ore ejus, qui idem os in similitudinem trium portarum dividebant. Flamma etiam inextinguibilis ex ore ejus eructuabat, que in tres partes per illas tres portas dividi solebat, et contra ipsam flammam anime cogebantur intrare dampnande. Fetor quoque incomparabilis ex ore ejus exiebat. Set et planctus et ululatus multitudinis de ventre ejus per idem os audiebatur, nec mirum, cum intus essent multa milia virorum ac

Vzz' dem buche durch den mund.
Daz in waſ dechen wnd', (10)
185 So da inne vn̄ och da und'
Manich duſint w'lde lagen
In deſ duuelif bucheſ plagen.
Vor ſime munde
Der duuele vile ſtunden (15)
190 Di di ſele twngen uz un̄ in:
Ir in were ie me, ir in waſ nit min.
Ei wi lude ſruen di zungen
Do ſi ẘrden betwngen (20)
Mit grozen ſleigen maneche ſtund,
195 Daz ſi quemen in den mund!
Do tundaleſ ſele do geſach
Dit ureſliche ungemah
Vzer den drin porten, (25)
Van d' groz' vorten
200 Solde ſi vil nah begeben ſich.
Ir rowe d' waſ grozlich.
Weinende ſi zume engele ſprach
'Dirrer qualin ungemach, (30)
Daz ich hi alſo grozlich ſin,
205 Solin ſi dich ſhuen un̄ vlin,
War umbe geiſtu in ſo na?'
Der engel antwirtte al da
'Vnſe vart ſal and'eſ ſin getan, (35)
Wir ſolin in noch narre ſtan.
210 Si muzzen uz irweilid weſen
Di hi uore ſolen geneſen.
Dit dir iſt acheron genant.
Ich ſal dir ſagen al zu hant (40)
Vil rehte daz getude:
215 Iz w'ſlindet alle gire lude.
Div ſrift unſ uon ime kund dut,

184 Diz *G*, Daz *C*. 187 buche *hs*. 189 ſtunden] war*en*. *(vor* w *ist* z *(?) radiert*; *st. n ein loch C)*. 191 *nach* me *kein reimpunkt C*. 192 zungen] *st. des zweiten striches beim ersten* n *ein loch C*. 196 Da *hs*. 199 vorhten. 203 Direr *hs*.

mulierum dira tormenta luentium. Ante cujus os erat etiam inmundorum spirituum multitudo, qui animas intrare cogebant. Set antequam intrarent, multis 17, 1 et diversis eas verberibus et plagis affligebant. Cumque diu vidisset anima tam horribile et metuendum spectaculum, deficiens pre nimio terrore simul et timore spiritus flebili voce dixit ad angelum: Heu, heu, domine mi, non te latent ista, que video, et quare eis appropinquas? Angelus autem respondens dixit: Iter nostrum aliter explere non possumus, nisi huic tormento proprius (*?* propius *MMo*) assistamus. Non enim hoc tormentum nisi electi devitare valebunt. Ista enim bestia vocatur Acherons, que devorat omnes avaros. Dec hac bestia scriptura loquitur: Absorbebit fluvium et non mirabitur et habet fiduciam, quod in-

Iz ſole uirſlinde groze vlut
Vñ in ſal iz ken wnd' han (45)
Ob in ſinen mund vlize d' iordan.
C[b] 220 Noch wil ich dich machen wiſ.
Diſe zwene man di du hi ſiſ
In ſinen munde v'keren ſich,
Daz waren zwene riſen vreſlich. (50)
Di in hadden in irme liche
225 Nit gelebet ſo eweliche
Alſe hadde bede di gine,
Di nu genaren ſin hine,
Der namen du wola haſt bekant. (55)
Der eine iſt ferrugi9 genant,
230 Der and' hezzit ſonali9.'
Div ſele antwirtte ime al ſuſ
'Wi ſere ich deſ bewegit bin
Daz diſe hadde ſo guden ſin, (60)
Daz ruwen ire ſunden,
235 Vñ du in deſ giſt urkunde,
Vñ ſi dirren pinen ſint benomen!
Herre min, wi iſt dit komen,
Daz diſe and'e zwene gigande (65)
Stent in diſſeſ dieriſ banden
240 Vñ v'kerit in ſime munde?'
Der engel antw'tten begunde
'Diſe pine uñ diſe quale, —
Deſ inhat mich decheine hele, — (70)
Al ein dunket ſi dich groz hi ſhinen,
245 Du kumeſ noch zu merren pinen
Di du ſalt ſin uñ ſint bekant,
E du wid' w'deſ gewant.'
Er ne geſprach dit ni ſo ſire (75)
So ginc er nah' deme dire.
250 Di ſele, al en dede ſi iz node da,
Si muſt ime uolgen na.

218 Vñ in |ſal iz ken *auf rasur*, in, k *undeutlich C.* 224 liche] lebene. *verb. von Edw. Schröder.* 229 ferrugius *G.* 230 sonalius *G.* 231 alsus. *G*, al ſuſ. *C.* 241 begonde. 249 tlire. 250 *vor* da. *rasur eines buchstaben C.* 251 nah.

fluat Iordanis in os ejus. Hi vero viri, qui inter dentes et in ore ejus apparent contrapositi, gigantes sunt et suis temporibus in secta ipsorum tam fideles sicut ipsi non sunt inventi; quorum nomina tu bene nosti. Vocantur enim Fergusius et Conallus. Ad quem anima: Heu domine, hoc me movet, quod, cum tu eos in sua secta fideles asseris, cur eos dominus talibus dignos judicet plagis. Ad quam angelus: Ista omnia, inquit, que adhuc vidisti, penarum genera licet sint magna, antequam revertaris videre poteris multo majora. Et cum hec dixisset, accedens propius antecedebat eam et stetit ante bestiam, anima vero, licet nolens, sequebatur eum. Cumque simul starent ante bestiam, angelus dis-

Ire waſ vil ſere leide.
Alſe ſi da ſtunden beide (80)
Vor deme dire engeſtlich,
255 Der engel intlichede ſich
Et ſola remanſit miſera,
Inde ſi arme beleb al eine da.
Di tuuele di dʼ wizen plagen (85)
Do ſi di ſele alene ſagen,
260 Si uuren umbe ſi,
Ut caneſ rabidi,
Alſe di dobende hunde
Zugen ſi ſi zu deſ direſ munde (90)
In den buch bit grozen ſlegen
D[a] 265 So ſi meiſt | mohten wʼwegen.
Wilche pine, wi grozen ſtrit
Si da lide in corzʼ cit,
Al ein ſi iz wole uʼſuigen mohte, (95)
Ein wiſ man dʼ id dohte
270 Ez mohte wole bit ſinen wizzen
Han irkant an ſime antlizze,
Do di ſele widʼ quam.
Idoch alſ iz manechez da uirnam (100)
An dʼ widʼkere da er lach
275 Di ſelbe wort di er da ſprah,
Alein inkonnen wi ſi nit alle geſriben,
Iz inſal doch ſo nit vʼliben
Daz wir di materie uertragen, (105)
Wir in ſolin ein wenic trabe ſagen
280 Vn̄ kunden, ſo uile iſ weſen mach,
Von manegin dingen di er da ſach.
Gepinet wart di ſela da
Von hunden di ire volgeten na; (110)
Beide lewen un̄ beren
285 Di waren ire in grozʼ geren;

259 div *hs.* 260 *reimpunkt fehlt.* 261 Ut *G*, ut *C*. 265 : : wigen. *G*, wʼwigen., *st. der abbreviatur ein loch C.* 266 wie *G*, wi *C*. 267 liden *hs.* corz *G*, corzʼ *C*. 270 Er *hs.* m. *iz ('nicht zu entziffern') w. G*, iz *ist vom schreiber radiert und auf der z-rasur* w *von* wole *begonnen C.* 274 lac. 276 in konnen *G*, inkonnen *C*. 277 uerliben. *G*, vʼliben. *C*. 278 die *G*, di *C*. 280 mak. 283 nah.

paruit et misera sola remansit. Demones autem, cum eam cernerent desolatam, conveniunt miseram ut canes rabidi secumque pertrahunt in ventrem bestie flagellatam. Qualia autem vel quanta ibi tormenta passa fuerit, etiam si ipsa taceret, in colore vultus et conversione morum facillime cognoscere poterit, quisquis sapiens notare voluerit. Et quia brevitati studere debemus, non cuncta, que audivimus, scribere valemus. Et tamen, ne ipsam materiam videamur negligere, pauca de multis ad edificationem legentium volumus recitare. Passa est enim ibidem canum, ursorum, leonum, serpentium seu innumerabilium aliorum incognitorum

Natren uñ ſlangen
Hatten ſi umbeuangen.
Si leit von diren manege quale (115)
Der ſi inwiſte decheine zale
290 Noch d' ſi decheiniz inkande.
Manech dir ſi ane rande.
An d' ſelben ſtunden ſi leid
Manegiſ direſ grimmekeit, (120)
Der duuele ſlege, wreſ izze.
295 Da in halſ ſin noch wizze:
Der groz' ſlege bitt'cheit
Vñ deſ ſvebeleſ unreinekeit,
Daz uinſt'niſſe d' owgen (125)
Muſte ſi da towgen.
300 Vlizende birnende trene
Inwaren ire nit ſeltſene
Noch tuſtere uf gehowfet.
Si waſ ſere geſowfit (130)
In deſ grozen wreſ flammen.
305 Da ſach ſi cene griſgrammen.
Diſe uñ and'e .manege pinen
Di ſi da ſach wolleclihe irſchinen —
Wi mohte ſi ſich deſ inſagen, (135)
Si in muſte weinen vñ clagen
310 Daz groz ungemah?
Durh den miſſetroſt d' ir da geſchah
D^{b} So zereiz ſi ire wangen.
Bit ſorgen waſ ſi beuangen, (140)
Bit vil groz' ungedult.
315 Alſe ſi da bekande ire ſult
Daz ſi wirdik waſ zen ewen
Ze wonene und' den wewen
Vñ ſi virdinet al ir leben (145)
Daz ſi den pinen waſ gegeben,
320 Si ī wiſte doch wan abe iz qͣ

290 decheiz *hs.* 297 ſebeleſ *hs.* 298 *reimpunkt fehlt.* 299 Muste *G*, muſte *C.* togen. 301 In waren *G*, Inwaren *C.* ire *über der zeile nachgetragen.* 302 tuffene *hs.* gehufet. 304 flamen. 305 aene *G*, cene *C.* 306 mane *G*, manege^{ge} *C.* 311 Durch *G*, Durh *C.* 312 zerriz *G*, zereiz *C.* 315 ſolt. 317 Ze *nachträglich eingefügt, so dass* Z *auf dem reimpunkte steht C.* lewen. 318 leiben. 320 Si'wiſte *hs.*

monstruosorum animalium ferocitatem, demonum ictus, ardorem ignis, asperitatem frigoris, fetorem sulphuris, caliginem oculorum, fluxus lacrimarum ardentium, copiam tribulationum et stridorem dentium. His et similibus ibi compertis, quid aliud misera, nisi semet ipsam de preteritis accusare et proprias genas pre nimia tristitia et desperatione potuit lacerare? Cumque misera reatum suum cognosceret et eternum pro suis meritis se pati supplicium pertimesceret, nescia, quo ordine exierat, se

Daz ir pine da ende nam
Vñ ſach den ſelben engel bi ir ſtan
Der ire e waſ abe gegan. (150)
Sere ſi ſich vrowede do.
325 Deme engele ſprah ſi ab' zu
'O du einege hoffunge min
Lutere dan ein ſunnen ſchin,
Min einik troſt mineſ ruwen, (155)
Du mir von gode biſ virluwen,
330 O du min' owgen liht,
Wi waſ mir bit dir geſit,
Daz du mir w're geſtanden ab?
Du biſt gelede uñ ſtab (160)
Min' armē unſelicheide:
335 Durh waz lizze du mich von dime geleide?
Waz ſal ich nu al min leben
Vnſeme h'ren wid' gebin
Deſ h' mir had getan al hi? (165)
In hedde mir unſe h're nie
340 Me gudiſ getan in allen enden,
Dan daz er dich mir zetroſte wolde ſend'n,
Daz ich ẘrd' inkunde nit gewanken,
Wi mohte ich ime deſ gedanken?' (170)
Reſpondit ei angluſ.
345 Der engel antwirte ire alſuſ
'Alſe du zu erſt ſprehe, alſo iſt iz noch;
Daz ſalt du baz geureſin noch,
Daz merer iſt godeſ genade (175)
Dan dine miſſedede.
350 Ein igelichen ſal er geleiden
Nach ſinen wirdekeiden.
Dar umbe iſt iz alſ ich geſate e

322 *vor* den *rasur éines buchstaben.* 334 armen *G*, armē *C.* 336 leiben. 337 V *aus* W *radiert C.* 340 guduſ *hs.* 341 ze troste *G*, zetroſte *C.* ſendin. *G*, ſend'n. *C.* 344 anglus. *G*, angluſ. *C.* 348 *f.* Daz godeſ genade merer iſt. Dan dine miſſedat ſi. 350 Einin *die beiden letzten buchstaben radiert.* 352 geſate] gaſete *verb. von Heinzel.*

extra bestiam esse sentiebat. Et ecce, cum longius jaceret debilis, aperiens oculos prope se vidit illum, qui eam ante precedebat, spiritum lucis. Tunc illa gaudens, licet afflicta multum, dixit ad angelum: O mea spes unica, o solatium mihi indebitum a domino concessum, o lumen oculorum meorum et baculus mee miserie et calamitatis, ut quid me miseram deserere voluisti? Quid autem ego misera retribuam domino pro omnibus, que retribuit mihi? Qui si nunquam fecisset mihi aliquid boni, nisi quod te misit in occursum mihi, quas ei digne retribuerem gratias? Respondit ei angelus: Sicut tu in primis dixeras, sic esse scias, major est divina misericordia, quam iniquitas tua. Ipse quidem reddet unicuique secundum opus suum et meritum, set 19, 1 tamen unumquemque de suo fine judicabit. Quapropter,

Et oportet te p̄cau'e, (180)
Sich wi du ẘrbaz daz . . .

*

Eᵃ 355 *So gewinnent* ſi danne grozen zorn
Daz ſi di genade hant v'lorn.
Dit leit ſi god durh daz beſowen
Daz haben deſte merrin rowen, (185)
Alſe ſi bit pinen werdint gequalt,
360 Wande ſi di vrowde manicualt
Verlorin hant imer mere.
Decheine pine in iſt ſo ſwere,
So daz geſheidit iſt uon gode (190)
Vn̄ ſiner engele gebode.
365 Et ꝓpt'a ille preſpit',
Den. du ſegiſ cumen her
Inde ſeiſt h' uure cumen da,
Ductꝯ ē ad ſupplicia, (195)
Zu den pinen iſt er geleidit
370 Di ſin lange hant gebeidit.
Di muz er beſhowen da inne,
Vſſe daz er geware minne
Zu deme drage un̄ habe in lif (200)
Der ime zu d' engelle glorien rif.
375 Er iſt d' getruwe diniſtkenet,
Sin ende iſt gud un̄ gereht;
Dar umbe iſt ime gegebin zu lone
Du eweclihe himelcrone, (205)
Di hat er inphangin imm' me,
380 Quam deuſ dedit diligentibꝯ ſe,

353 precavere. *G.*
355 ſi] : : *G,* ſi *zieml. deutlich C.* zorn. *über der zeile nachgetragen.* 361 mere.] me. 365 propterea *G.* 368 Ductus est *G.* 371 er *übergeschrieben.* 373 Zu gode | me drage 'go *vollst. verschwunden und nur dem sinne nach erg.' G, es dürfte mehr als* go *radiert sein C.* lib. 375 diniſt kenet., *letzteres auf rasur nachgetragen.* 378 himel crone. 380 diligentibuſ *G.*

ut ante dixi, oportet te precavere, ne, cum fueris tue potestatis, iterum ista merearis . . .

26, 23 Sic e contrario anime peccatorum, que digne eternis suppliciis judicantur, prius ad sanctorum gloriam perducuntur, ut visis premiis, que sponte deseruerant, cum ad penas venerint, 27, 1 magis doleant et ipsam gloriam, quam ante potuissent acquirere, in memoriam revocent ad augmentationem pene. Nullum enim est tam grave supplicium, sicut sequestratum esse a consortio divine majestatis et sanctorum angelorum. Et propterea ille presbiter, quem primum pontem secure transire videbas, ductus est ad supplicia, ut visis penis ardentius arderet in amorem illius, qui eum vocavit ad gloriam. Fidelis namque servus inventus est et prudens, et ideo accipiet coronam vite, quam repromisit deus diligentibus se.

Di god den ginen hat gegebin
Di in geminnet hant al ir leben
Bit guden w'ken, naht uñ tach. (210)
Nah diſen worten d' engel ſprah
385 'Wir in han noh nit al geſin
Daz ubel daz wir ſolen ſin.
Iz ſal dir uromen, alſe wir dare komen:
Du geſiſt da deſ wir noh nit in han v'nomen.' (215)
Dw ſele ſprah 'dit muz ich dolin.
390 Obe wir doch h' wid'e komen ſolen
Zu decheinen genadin wid',
So uure mich zu pinen nid'
E^b Vñ la mich da | liden daz ich kan, (220)
Vffe daz ich zu genaden kume dan.'

Von den di in geſtlichme leibene uncuſſe ſin.

395 Mit deme engele diw ſele hine zo
Beide ruwin*de uñ* unuro.
Da ſahen ſi ein dir eſlich,
Den and'in allen ungelich, (225)
Di ſi da vorin irkande e.
400 Daz cumb'liche ve
Hatte zwene uuze lange
Vnde vlugele ſtrange,
Den halſ lanc uñ breit. (230)
Sin ſnabel iſerin ſtach uñ ſneit.
405 Sine nagele an uuzen uñ henden
Waren iſerin an allen endin.

383 tac. 384 *vor* Nah *rasur eines* O *C.* 390 ſolen komen. 394 genadin *G, eher* genaden *C.*
Ueberschrift gestlicheme *G*, geſtlichme *C.* unciusc *G*, uncuſſe *C.* ſin *ist infolge platzmangels vertikal u. z. auf dem innenrande geschrieben; es steht vor- und nachher ein punkt, weshalb wol G das ganze als eine verschnörkelung fasste; die überschrift ist nicht so beschädigt, dass nicht alles sicher zu lesen wäre, vielmehr sind nur einzelne miniumteile abgerieben C.* 395 Bit *G,* Mit (M *rot) C.* 396 ruwin :::: 399 e] *es sieht fast aus als hätte der schreiber versucht ein* i *aus dem* e *zu radieren C.* 400 vie.

Et post hec verba dixit: Quoniam nondum omnia mala vidimus, proderit tibi, ut ad ea videnda, que nondum vidimus, properemus. Tunc anima, si, inquit, postmodum redire debemus ad gloriam, rogo, ut quantocius me precedas ad penam.

De pena sub habitu et ordine religionis fornicantium
vel quacunque condicione inmoderate se coinquinantium.

Precedente igitur angelo viderunt bestiam omnibus, quas ante viderant, bestiis valde dissimilem, duos pedes et duas alas habentem, longissimum quoque collum et rostrum ferreum, ungulas etiam habebat ferreas,

Di ulamme ſof iz in den munt
Vñ blif ſi wid' uz groz zu aller ſtund. (235)
Vf einime wazz'e ſaz iz geſpreit,
410 Daz waſ ein iſ beuroren breit.
Daz ſelbe dir in ſich virſlant
Alle di ſelin di *iz* uant.
Alſe ſi zu nide virdouwet waren (240)
In ſinen buche bit groz' plagen,
415 Vffe daz yſ iz ſi gebar;
Da wrden ſi pinen gwar,
Da muſten ſi ſich irnuwen
Wid' zu qualen bit grozeme ruwen. (245)
Di ſelin d' manne uñ och d' wibe
420 Gebarin an irme libe
Vñ genaſen deſ na irre wiſe
In deme wazz'e uñ in dem iſe
Zu iren ziden bit grozen ſweren. (250)
Nu ſold ir wizen waz ſi geberin.
425 Bit nat'in uñ bit ſlangen
Waren ſi innen beuangen.
Vil hartte ſi di bizzen,
Ir inedere ſi in zurizzen. (255)
In deme wewin di armen uurin
430 Vf uñ nid' mit groz' ruren.
F[a] In deme | mere inconden ſi nit gegrundin,
In deſ dodiſ iſiſ unden.
Alſe danne quam deſ gebereſ cit, (260)
So wart daz geſreie uñ d' ſtrit
435 Alſo bitt'liche hart
Daz di helle alle iruullit wart;
Et ſic ſerpenteſ pariebant,
Di ſlangen gewnnen ſi al zu hant. (265)

407 iz] er. 409 eimme *G*, einime *C*. 412 -len di iz *'im originale ganz verschwunden' G*, -lin, *nur iz ist unlesbar C*. 413 ze *G*, zu *C*. 415 Ofte *G*, Offe *C*. ſi *übergeschrieben*. 416 gar. 419 selen *G*, ſelin *C*. 423 groēn. 426 beuangen. *'fast ganz verwischt' G*, *sichere lesung C*. 430 nidere *G*, nid' *C*. 431 inconden] in *'nicht ganz sicher' G*, *unzweifelhaft richtige lesung C*.

per cujus os flamma eructuabat inextinguibilis. Que bestia sedebat super stagnum glacie condensum. Devorabat autem bestia quascunque invenire poterat animas, et dum in ventre ejus per supplicia redigerentur ad nihilum, pariebat eas in 28, 1 stagnum glacie coagulatum, ibique renovabantur iterum ad tormentum. Impregnabantur vero omnes anime tam virorum quam mulierum, que descendebant in stagnum, et ita gravide prestolabantur tempus, quod eis conveniebat ad partum. Intus vero mordebantur in visceribus more viperino a prole concepta, sicque vegetabantur misere in unda fetida maris mortui glacie concreta. Cumque tempus esset, ut parerent, clamantes replebant inferos ululatibus et sic serpentes pariebant.

Di wib gebaren nit al eine,
440 Wene di man al gemeine.
Allen talben ub' den lib
Gebaren man uñ wib,
Nit an d' ſtede, deſ ſit gewiſ, (270)
Di dar zu getermit iſ,
445 Wene durh alle ire lide gelich
So gebar ir igelich.
Bruſt uñ arme ſi durch ſtachen,
In allen talben ſi uz brachen. (275)
Di ſelbe dir d' ſi genaſen
450 Rungen zu hant nah iren aſen;
Ireſ ezzeniſ waren ſi in uaren.
Ire howbet gluende yſerin waren.
Ire ſnebele, daz ſold ir wizzen, (280)
Da mide ſi di lihamen zurizzen,
455 Alſe ſi uz gigen in allen talben.
Bech uñ ſwebel waren ire ſalben.
Ire zegele di ſi bit in brachtin
Hadden manegen colben behahten; (285)
Di warin crump alſe engele ſint;
460 Da mide zurizzen ſi ſi alſ ein lint,
Di arme ſelin ub' alle den lip.
Suſ pinegedin ſi man uñ wib.
Alſe di dir dan uz gen begunden (290)
Vñ ire zegele bit in gezihen nit inkunden
465 Vor den hechin uñ uor den angen,
So begunden ſi danne umbe langen
Bit den ſnebelin iſerin —
F[b] Daz muſte danne ir quale ſin — (295)
Biz ſi uerze*rdin* aderin uñ ben
470 So daz da nuſnit ane in ſen.

440 gemene. 441 riber *G*, ub' *C*. 444 iſt. 446 durchstachen. *G*, durch ſtachen. *C*. 448 ta[l]ben *hs*. 454 zu rizzen *hs*. 464 in konden. *G*, inkonden. *C*. 465 hechin. 466 umbelangen. *G*, umbe langen. *C*. 467 ſnebelin] *zwischen* ſ *und* n *rasur éines buchstaben C*. 469 *f*. *'beide verse nur noch in geringen überresten erhalten' G*, *bis auf das cursiv gedruckte alles sicher C*. uerze*rden* : : ad. *G*, uerze : : : : ad. *sodass also der raum nur* uerze*rdin zulässt C*.

Pariebant, dico, non solum femine, set et viri, non tantum per ipsa membra, que natura constituit tali officio convenientia, verum per brachia simul et per pectora, exibantque erumpentes per cuncta membra. Habebant vero ipse, que pariebantur, bestie capita ardentia ferrea et rostra acutissima, quibus ipsa, unde exibant, dilaniabant corpora. In caudis autem suis eedem bestie multos habebant aculeos, qui, quasi hami retro retorsi, ipsas, e quibus exibant, pungebant animas. Bestie enim volentes exire, cum caudas suas secum non possent trahere, in ipsa, unde exibant, corpora rostra ardentia ferrea retorquere non cessabant, donec ea usque ad nervos et ossa arida consumebant.

Bit luder grimm' ſtimmen
Begunden ſi alle grimmen
In den unden und' deme iſe, (300)
Ir igelich nach ſiner wiſe.
475 Maniche ſele hulde da yñ carde.
Di dir ſi *ſru*wen da ſo hardde,
Daz ſi uz uñ in iledin al,
So daz iz in den himel ſal (305)
Alſo lude inde alſo ſere,
480 Ob an den duuelin irgen were
Scintilla pietatiſ, —
Nu horit wi daz gedude iſ,
Iz iſt gut, daz ich iz uch beſcheide: (310)
Iz quit 'ein geneſtre d' mildekeide'.
485 Daz iſt doch ein clen gewin! —
Were doch d' irgen an in,
So mohte ſi iz irbarmet han
Daz weinen uñ daz hantſlan (315)
Daz di arme ſelen mahten da.
490 Ruwe uñ raſte waſ in unna.
In allen geliden ſi gewnnen
Di dir ir howbet ho uf drūgen.
Manecher dire kunne an in ſazen. (320)
Ire lid'e ſi in alle durh azen
495 Biz ān di bein uñ aderin.
Al ſo krupen ſi uz uñ in.
Lebende zungen hatte ſi owch
Da mide daz ir igelich ſowch (325)
Der ſelen munt uñ rachen
500 Bit bitt'lichen ſahgen
Biz ſi w'zerden bit iren zungen
Bruſt uñ braden biz an di lungen.
Alle di uugen an irme libe, (330)
An mannen uñ an wiben,
505 Si geglichedin den ſlangen:

472 grinen. 474 *viell.* igelich' *C.* 476 ſ::wen *erg. von G.* 482 iſt. 483 beſcheide] dude. 491 gewnen. 492 drugen. 495 aderin uñ bein. 496 kugen *hs.* 497 och. 500 Biz ſi bit bitt. *hs.* ſaͪgen.

Et sic simul conclamantes, stridor glacierum inundatium et ululatus animarum sustinentium et mugitus bestiarum exeuntium perveniebant in celum, ita ut et ipsi demones, si in eis esset ulla scintilla pietatis, merito moverentur ad misericordiam compassionis. Erant enim in omnibus diversis membris et digitis diversarum bestiarum capita, que ipsa membra mordebant usque ad nervos et ossa. Habebant quoque linguas vivas in modum aspidum, que totum palatum et arteria consumebant 29, 1 omnia usque ad pulmones. Verenda quoque ipsa virorum ac mulierum erant in similitudine serpentium,

Den buch hatte ſi innen beuangen,
Ir ined'e rizzen ſi inzwe.
So wart dan ein michel geſre. (335)

*

XII.
CHRISTUS UND PILATUS.

*

A[a] vmme diſſen ſeluen gut*en* man:
nechein ſcult ich an i*m* *u*inden kan.'
do daz pylatuſ vorna*m*
daz vnſe herre wider *qu*am
5 zû iheruſalem an d'e *ſtat*,
zû hant her ime zûg*eg*en trat
vnd untfinc den mil*ten* iheſum
vnd ſprach 'aue, rex iu*de*orum.'
daz ſpricht 'got gruz*e* *d*ich, koning der iûden'.
10 do rifen ſi rechte ſo d'e *r*ûden
'wir nehauen nechein*en* koning mere,
wen der keiſer iſt un*ſe*r herre.'
do ſprach auer pylatuſ
'Q'd faciam de ihū qui dicitur xpc̄?'
15 daz ſpricht 'waz ſalich tûn mit ihc̄
den man dar hei*zet* *cr*iſtuſ?'
A[b] do rifen d'*e* *i*ûden gemeine
beide gr*oz* vnd cleine
'iz ſi rech*t* *o*der crum,
20 crucifig*e*, crucifige eum.'
daz ſpri*cht* 'man ſal en an ein cruce ſlan'.
'waz hat *e*r v̊beleſ getan,
wolt ir *mi*ch berichten deſ?

508 geſre. *unter der zeile.*

XII *die ergänzungen nach Bartsch.* 3 vor n*am.* 11 ne cheinen.

qui inferiores partes ventris lacerare et ipsa viscera inde studebant abstrahere . . .

Luc. 23, 4 Ait autem Pilatus ad principes sacerdotum et turbas: Nihil invenio causae in hoc homine.

Joa. 19, 15 . . . Responderunt pontifices: Non habemus regem nisi Caesarem.

Matth. 27, 22 Dicit illis Pilatus: Quid igitur faciam de Jesu, qui dicitur Christus?

Luc. 23, 21 At illi succlamabant dicentes: Crucifige, crucifige eum.

Luc. 23, 13 Pilatus autem . . .

necheine *ſc*ůlt ich an en vindē kan nocht herodeſ.'
25 do antw*r*ten d^i^e iuden duſ
dem ri*ch*tere pylatuſ
'du vrage*ſ* waz her haue getan.
wiltu da*z* an vnſ vorſtan,
wir ſag*e*n di wilch ſin ſcult ſi:
30 omniſ qui ſ*e* regē facit contradic^t^ ceſari.'
daz ſpric*h*t 'alle di ſich zů konīge machen,
die ſint de*ſ* *kei*ſereſ widerſachen'.

*

B^a^ hauich auir wol getan,
warumme ſleſtu mich dan?'
35 do daz geſach pylatuſ
daz d^e^i untruwe iůden ſuſ
alſo ſere tobeten,
ſchire her in gelouete,
her wolde tůn iren wille
40 offenbare vnd ſtille,
beide ſpade vnde vrů.
her hiz ime wazzer bringen do.
ſine hende duouch pylatuſ
vnd ſprach 'innocenſ ſum a ſanguine hujuſ.'
45 daz ſpricht 'ich wil deſ blůteſ unſculdich ſin
alſe daz hore der hende min'.
do.ſprachen d^i^e iuden gemeine
beide groz vnd cleine
B^b^ 'her ne wirt dar umme von vnſ nicht loſ:
50 ſanguiſ eiuſ ſuper noſ et ſuper filioſ noſtroſ.'
daz ſpricht 'ſin blůt muze vallen
vf vnſ vnd vf vnſe kint alle'.
daz wort iſt hůte an in becleuen
vnd ne wirt nimmer von in vortreben.
55 do ſprach auer pylatuſ
zů den vngetruwen iůden duſ
'ich ne weiz nicht waz nu ſprechen me:

28 vor ſtan. 36 d^e^umtruwe. 44 aſanguine *hs.* 52 allen. 54 in] im *hs.*

Luc. 23, 14 dixit ad illos: ... nullam causam inveni in homine isto...
Luc. 23, 15 Sed neque Herodes . . .
Joa. 19, 12 . . . Omnis enim, qui se regem facit, contradicit Caesari.
Joa. 18, 23 Respondit ei Jesus: Si male locutus sum, testimonium perhibe de malo; si autem bene, quid me caedis?
Matth. 27, 24 Videns autem Pilatus, quia nihil proficeret, sed magis tumultus fieret, accepta aqua lavit manus coram populo dicens: Innocens ego sum a sanguine justi hujus; vos videritis.
Matth. 27, 25 Et respondens universus populus dixit: Sanguis ejus super nos et super filios nostros.
Joa. 18, 31 Dixit ergo eis Pilatus:

accipite eum vof et fecundum legem vrām iudicate!' —
daz fpricht 'nemt in vnd richtet na vwer wonheit!' —
60 'ez w'ᵗ her na vnf allen leit'.
fi fprachen 'wi hauen einen fite,
def mûz tu nu vnf volgen mite.
her fal fteruen na vnfer e,
jz tu im wol oder we.'

*

XIII.
ANDREAS.

Aª . . . . den.
Do intfienc er die men|nifcheit:
d*az* deme *ift alz*ane | leit,
Dē er da mite | hat bitrogin,
5 d' dir mit *ar*|ge hat gelogin. (*Lambel sp. a* 5)
Dv inw're ge|gin in alfo dv giredit *haft,* |
in were daz dv der war|heite nicht inn'ftaft.
Iz | waf fin felbif wille.'
hie | mite *fweic er ftille.* | (10)
10 Nv rufín vnfe funde
vz | deme abgrunde
Zv dir, | h're, herre.
dín orē dv h'e | kere,
Daz fie ane denkín|de fin (15)
15 die ftímme d' dí|ge mín.
Wiltu míne fun|de achtín,
w' tregit fie, h'|re trechtin?
So mûz mín | fele írtrínchín,
·ín d' helle | irftínchín (20)
20 Mit famít dē | lichamen.
def bifchírme | vnf fente andreaf. amē. |

Andreaf, xp̄i famul⁹, |
d' heilige apl̄f,

XIII, 3 d : : z den : : : : : : ane *hs.* 4 : : : : : : : : : : bitrogin hat. 5 : : ge gelogin hat. 6 : : : : : : gin *hs.* : : *erg. von L(ambel) briefl.* 9 : : : mite : : : : : : : : : : 13 h're *verb. von Schönbach z. Jul.* 204. 15 dínge *hs.*
22 *rote initiale.*

Accipite eum vos et secundum legem vestram judicate eum . . .
Joa. 19, 7 Responderunt ei Judaei: Nos legem habemus et secundum legem debet mori, quia filium Dei se fecit.

Do | er daz cruce vˢrift ane ge|ſach, (25)
25 do viel er nidˢ unde | ſprach
'O wole, dv cruce | . . . .

*

Aᵇ . . . . |tu vaſte.
O wole, dv liebiz | cruce,
wie dicke ich dín | gerete!
30 Nv íntfach dv | ſínen íungerín,
dˢ an dir | wart irhangín: (*sp. b* 5)
An dir | wart gemartíret príuſ |
magiſtˢ m̄ſ xp̄c.'
Andre|aſ der gûte
35 dˢ bat vil ge|note
Daz ſie íme ker|tín wˢde (10)
daz hovbit zv dˢ er|den
An daz cruce ſuze,
da | ſínem meiſtˢe d*ie* fûze
40 We|rín ane genagelot
vnz zv | tale runne daz blût.
Die | heidín do tatin (15)
alſo er ſie | gebetin hate.
Sie bundē | in zware
45 vñ hiengen in | dare.
Do er da hie, |
zwen tage er *do lerte* | ſie. (20)
Deſ morgeniſ fru
alſ | in deme p*alatio*
50 *Conſul* e|geaſ
an deme dincſtûle | geſaz,
Do quamín die | burgˢe dare
mit einer kref|tigen ſchare. (25)
. . . . in vil(?) | ime.
55 wie gût er . . . . . |
g . . . .

*

Aᶜ ſe . . . . ſiſ dv
. . . .
. . . .

28 liebiſ *hs.* 35 *nach* genote *ein loch das schon vor dem beschreiben vorhanden war L*[1] *(L in der zs. f. d. ö. gymn.).* 39 die] *von i und e nur der unterste teil sichtbar.* 46 : : : : : : : : : 47 : : : : : : *reimpunkt fehlt.* 48 deſ *hs.* 49 : : : : : : : 50 *Conſul hat in der hs. nach ausweis der übrigen zeilenlängen wol gefehlt.* egraſ. *verb. von L*[1]. 56—63 *abgesetzt nach der hs.*

5

60 . . . . def war
. . . . g(?). per (*sp. c* 5)
. . . . nicht
. . . . den lip.
do | riefin man vn̄ wip
65 'Wid' | gip vnf mā den | *gûtin*
vn̄ inlaz in nicht | irtotin, (10)
Scm̄ Andream, |
den heiligen man,
Den gûtē | ioch den rechtin,
70 den min|nit vnfer trechtin.'
Con|ful egeaf (15)
vil harte forch*te* | der daz
Der . . g . . . .
vn . . . . ginc . .
75 er zv . . . .
fan . . . .
Do man . . . . . fie an (20)
gefach . . . .
fprach . . . . ift
80 tû . . . .
e . . . .
. . . . (25)
fe . . . .
w . . . .

*

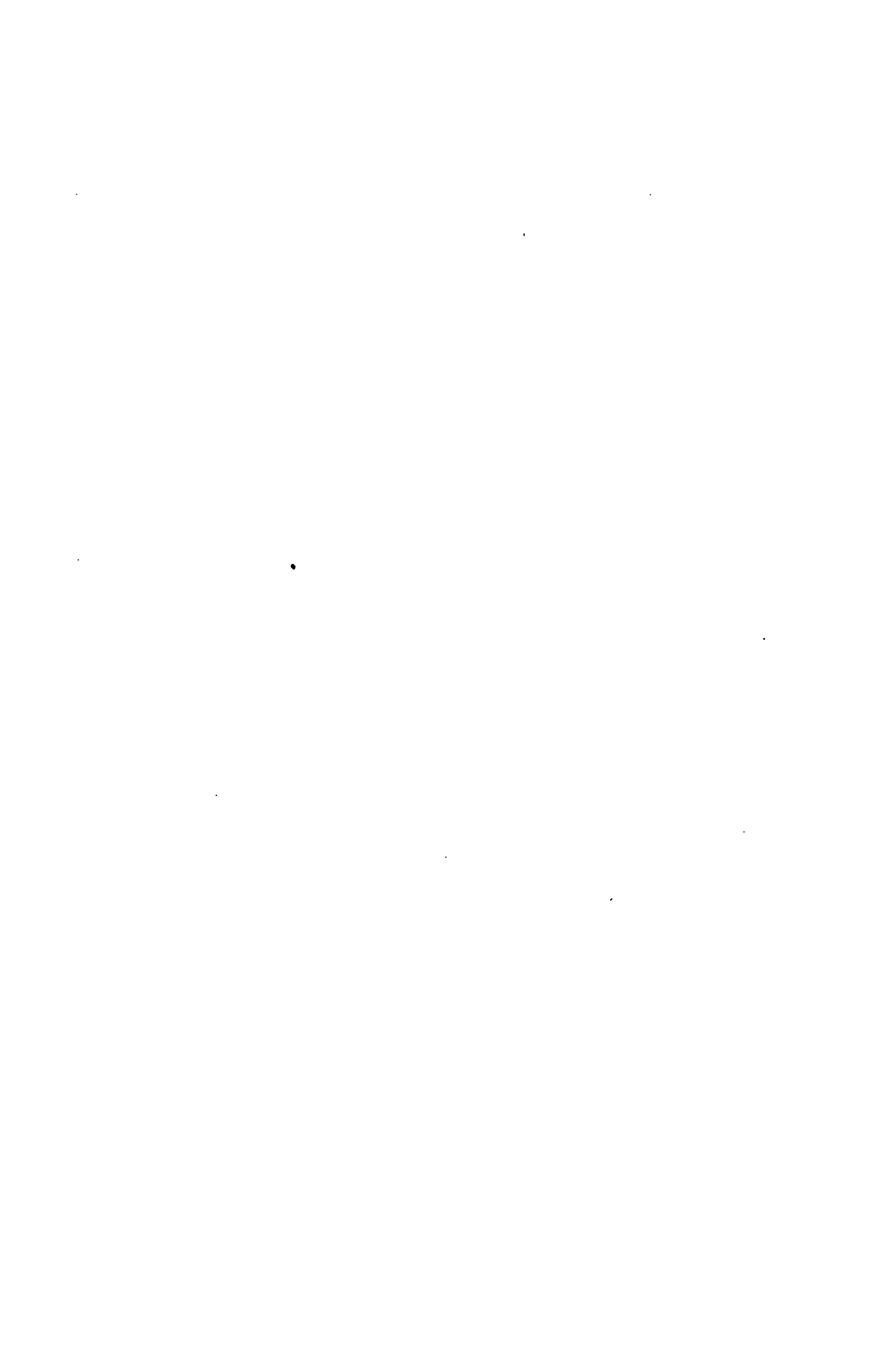
A[d] 85 . . . . len
mochte geftillen
Daz | rûfin daz fie tatin
vn̄ in al|liz ane lofe batin.
Do in def | richt'ef holden
90 ga*r* lofin | wolden, (*sp. d* 5)
Do inmochtin fie | in gerûrin,
giledigē noch | gefurin,
Die bende nicht | zvbrechin:
zv rucke fie wi|chin.
95 Sie irquamin vil | fere: (10)
fine torftin in getruwē | niwet mere.
Andreaf der | gûte
den heiden er p̄digo|te
Daz fie im gelovbin | nicht in v'liezin:
100 d' h're | gehiez in (15)

65 mā : : *L, nach* mā *loch vor der schrift L*[1]. 65 g : : : : *erg. von L briefl.* 68 : : : : : : *wäre die lücke nicht grösser als L angiebt, so hätte diese zeile nur* 12 *buchstaben, während sonst* 17—23 *buchstaben auf eine zeile kommen.* 72 forch : : 73—84 *abgesetzt nach der hs.* 90 **ga** :

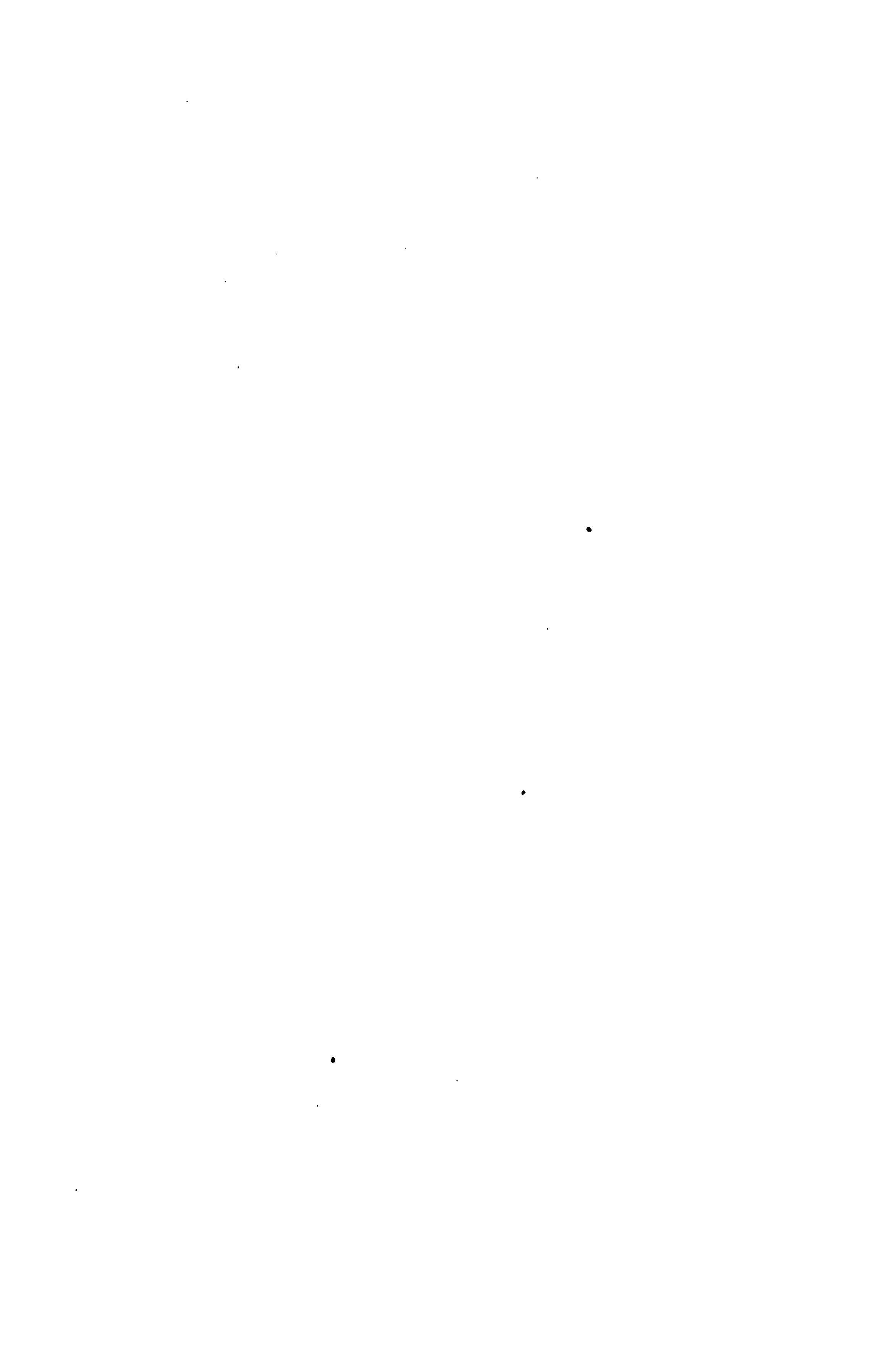
Daz himilriche | vrone;
daz gebe in got zv | lone.
Andreaſ vf zv gote | ſach
zv d' menie er ſprach |
105 'Genediclichir trehtin,
nu | intfach dv den kneht dín | (20)
Zv iungiſt an mineme | ende.'
die ſine hiez er we|ſin geſunde.
Do v'ſchiet | *er vil* ſchone
110 completa | oratione. (25)
Die engile qua|min eriste
. . . . ne(?) ge |
. . . . ſie hine

*

109 ::: *erg. von L briefl.* 110 oratione] beatione.



Abhandlungen und anmerkungen.



I.

VON CHRISTI GEBURT.

Veröffentlicht von Schönbach zs. f. d. a. XXXIII 350—373. *eine von mir vorgenommene kollation hat kaum etwas von bedeutung ergeben. 4 pergamentstreifen im besitze der Innsbrucker universitätsbibliothek; schrift aus der ersten hälfte des* 12 *jhs. das nähere s. bei Schönbach.*

Schönbachs eindringende und ergebnisreiche untersuchungen haben nahezu alle das denkmal berührenden lösbaren fragen zur entscheidung gebracht; ich darf mich also begnügen auf sie hinzuweisen. über die quellen stellt er eine besondere, im zusammenhange mit dem Ezzoliede geführte untersuchung in aussicht (s. 367*), der ich hier nicht vorgreifen will. seine lokalisierung des gedichtes in der Kölner gegend wird bestätigt durch den reim* geſchieden : geciden (46) *neben* geſchach : ſach (14), *welches verhältnis speciell ripuarisch ist, vgl. Braune zs. f. d. phil.* IV 258 *f., Busch das.* X 322, *Nörrenberg beitr.* IX 415 *f.*

Auf die wertvollen anmm., die Schönbach zum texte geliefert hat, sei hier ein für alle mal hingewiesen.

1 *irer*] *Schönbach erg. der.*

3 iren rehten ſcheiffere] rehter sch. *Jüng. Jud.* 128, 16; *Kaiserchr.* 8188[1]) (250, 3); 10121 (310, 10).

4 deſ quam̄ ſi ī groze not] *Roediger z. sdkl.* 342; *Kinzel z. Vor. Alex.* 567; des quam er sit in grôze nôt *Ruth.* 49; *vgl.* 179; *Kaiserchr.* 16024 (491, 13); 16106 (493, 29); *Margar. (zs.* I*)* 184; *Basl. Alex. einl. Kinz.* 264.

5 dˢ coſ manier den dot] *Himml. Jer.* 366, 20; 370, 19.

8 iñ dˢ īgeinˢ genaſ] daz da nihtes niht genas *Kaiserchr.* 1571 (49, 16); 1685 (52, 28).

---

1) *Ich hatte die citate aus der Kaiserchronik bereits gesammelt, als Schröders ausgabe erschien; der verpflichtung sie umzuschreiben habe ich mich nicht entzogen, wol aber glaubte ich in den fällen, wo es auf orthographisches nicht ankam und Schröders text nur unwesentlich abwich, den wortlaut und die schreibung des Vor. textes beibehalten zu dürfen.*

10 d' vrone bode] *Kaiserchr.* 9346 (286, 13); 15036 (460, 30); *Rul.* 6891; 8421; *Mar.* 148, 35; *SPauler Pred.* 31, 26; 117, 2; *vgl. z. Paulus* 21.

11 na godes gebode] *Marienl.* (*zs.* X) 58, 3; nah Cristes g. *Credo* 1024; 2897; 3638; n. des tuvelis g. *Credo* 1935; n. moyseses g. *Vor. Moses* 68, 2.

14 grôz wund' da geſchach] do geschach ein michel w. *Margar.* (*zs.* X) 589.

19 d' vnſ iſ dad ware arcedum] nu havin wir di arzidîge vor des ovizis ungisunde *Wernh. v. Niederrh.* 326; iz is allir arcidîge beste 389.

21 dad leid uil manie nôt] *Kinzel z. Vor. Alex.* 567; *Kaiserchr.* 1249 (39, 25); 3903 (119, 30); 7294 (223, 28); *Trier. Silv.* 219; *Trier. Aegid.* 276; *Marienl.* (*zs.* X) 34, 29; 104, 5; *Arn. Juliane* 11; *Margar.* (*zs.* I) 311; *Strassb. Alex. Kinz.* 2407; 5139.

33 vûre waren] *Ava j. ger.* 290, 16.

35 wif iñ man] *Mst. Exod.* 151, 12. 29; 163, 29; *Vor. Moses* 57, 1; *Mem. mori* XXX^b 1, 1; *Wahrh.* 90, 2; *Jüng. Jud.* 137, 18; 179, 14; *Leb. Jesu D.* 272, 15; 273, 11; 274, 11; *Ava j. ger.* 283, 25; 285, 12. 18; 287, 19; *Arn. Juliane* 504; *Siebenz.* 350, 24; *Mar.* 161, 1; 162, 5; 193, 31; *Kaiserchr.* 628 (20, 23); 1557 (49, 2); 1564 (49, 9); 2593 (80, 15); 3497 (107, 22); 5819 (178, 25); 6322 (194, 2); 9361 (195, 8); 10605 (325, 6); 12511 (383, 17); 13573 (416, 3); *Trier. Aegid.* 120; 137; 615; 1119; 1452; *Ruth.* 3473; 4025; *Credo* 760; 1298; *Lit.* 671; *Jud.* XXXVII 9, 10; *Wild. mann* III 229; IV 112. 132; *Hamb. j. ger.* (*fdgr.*) 137, 37; *Mst. sdkl.* 138; 575; *Messgebr.* (*zs.* I) 373; 15 *zeichen* (*zs.* I) 200; *Entecr.* 111, 9; 123, 19; 133, 25; *Babyl. gefgsch.* 44; *Strassb. Alex. Kinz.* 2282; 2786; 3896; *Margar.* (*zs.* I) 264; *Hochz.* 39, 19; *Urst.* 112, 28; *Tund.* 72; *Joh. bapt.* 44; *Albanus* 34; *Veit* 44; *Paulus* 27; w. noch m. *Kaiserchr.* 10577 (324, 11); 10842 (332, 12); *Babyl. gefgsch.* 120; *Patric.* 38; *Wahrh.* 88, 19; *Vor. Moses* 51, 7; *Wien. Exod.* 100, 28; *Mar.* 165, 3; 15 *zeichen* 155; 243; w. oder m. *Kaiserchr.* 9990 (306, 9); 17264 (529, 19); *Mereg.* XXXII 2, 75; *Hochz.* 20, 19; *Margar.* (*zs.* I) 668.

39 dû ſungen ſi den godeſ lof] (den, daz) gotes lop singen *Vor. sdkl.* 312, 1; *Kaiserchr.* 251 (8, 32); 5350 (164, 12); 7167 (219, 30); 7275 (223, 8); 11125 (340, 32); 15825 (485, 7); 16683 (511, 26); *Rul.* 5756; 8637; *Trier. Silv.* 599; *Marienl.* (*zs.* X) 37, 33; 51, 22; 77, 10; heben *Leb. Jesu D.* 250, 18.

45 die ſint unſ lanc ce ſagene] zeichen div iv nv zelanc sint zesagenne *Kelle Spec. eccl.* 30; 34; nu ware iu lanc zesagene *Kaiserchr.* 15311 (469, 8); 16644 (510, 21); *Rul.* 1595; 7180; *Wernh. v. Niederrh.* 578; daz is mir lanc ce sagene *Arnst. Marl.* XXXVIII 110; *Behaghel En. p.* CXXXVII; *Bartsch Üb. Karlm. s.* 379.

49 iſ id alſ dad bûch quit] = *Strassb. Alex. Kinz.* 2367; iz ist *usw. Karlm.* 484, 39; *vgl. Wien. Gen.* 16, 9; *Mst. Exod.* 150, 11; 162, 22.

51 wied' ṽuele gnedich] *z. denkm.* XXXI 7, 12.

55 de nie ſunde ingewan] *vgl.* 105; man de nie scholt engewan *Marienl.* (zs. X) 23, 2; der ane sunte was chomin in dise welt *Kelle Spec. eccl.* 18; er der nie sunde ingedede *Geistl. ged. Heinzel* (*zs.* XVII) 360; ther aller sunden was ane *Legendar* (2) *Busch* 92.

56 des d' duvel nit ĩcante] des si ê nicht erchande *Aneg.* 17, 35.

58 vrone bodeſchaf] *Mar.* 154, 31; 177, 28; *Arn. Juliane* 272; *SPauler Pred.* 48, 22.

59 die godeſ craht] *Roediger z. Mst. sdkl.* 155; *Ludwigsl.* XI 55; *Summa* XXXIV 2, 1; *Lob Salom.* XXXV 5b, 23; *Melk. Marl.* XXXIX 5, 4; *Wild. mann* I 5; *Wernh. v. Niederrh.* 200; *Marienl.* (*zs.* X) 87, 11; 106, 1; *Arnst. Marl.* XXXVIII 40 (*wo die umstellung der hgg.* cr. g. *sehr bedenklich!*); *Kaiserchr.* 1691 (52, 34); 15601 (478, 10); *Himmelr. Hävem.* 374.

66 die heidenne diede] *Arn. Siebenz.* 353, 20; *Kaiserchr.* 257, 8; diu heideniske diet *Wien. Exod.* 86, 3. 15; 93, 9; *Mst. Exod.* 139, 16. 34; 155, 27; 156, 3. 17; *Mar.* 208, 18; *Margar.* (*zs.* I) 117.

69 ſi ſtihten manie burge] we dise burg stichte *Morant* 35.

71 vnd' mannen] *z. denkm.* III 93.

72 ſine cunſt waſ ſo wund'lich] *Diemer z. Vor. hs.* 69, 12; 323, 16.

73 wie môhtē it ſin gelich] ir inmochte nît sîn gelîche *Wild. mann* I 26.

74 dad ſaget dad evangeliũ] daz saget uns daz heilige euangelium *Credo* 2675; daz euangelium kundet uns daz *Kaiserchr.* 864 (28, 1).

75 ĩ pncipio erat ũbũ] *dasselbe citat* (*Joa.* I 1) *Leb. Jesu D.* 275, 17; *Kaiserchr.* 5634 (173, 2).

76 *f.* Nu ſolin wir alle ſchone loven die maget vrone] dih lobent, herre, scone di engele frone *Credo* 1501; sô lobe wir dich scône *Laudate* XLV 2, 6. — die maget vrone] *s. z. Paulus* 21.

79 *f.* dad ſi vnſen drehtin vnd' iren bruſten ſolde dragen] du treist bi dinen brusten des dih wol mach gelusten *Mar.* 154, 41; sam si si under ir brusten hete getragen *Kaiserchr.* 1458 (46, 3); daz si getragen hât in ir brust *SPauler Pred.* 20, 15.

81 mûd' iñ maget] *Kaiserchr.* 9551 (292, 22); *Mar.* 147, 19; 176, 16; 179, 3; 186, 41; 195, 37; 207, 5; *Seq. aus Muri* XLII 28; 68; *Wild. mann* IV 97; *Wernh. v. Niederrh.* 150; *Marienl.* (*zs.* X) 3, 8; 6, 36; 35, 26. 37; 40, 11; 52, 21; 54, 36; 55, 39; 62, 28; 75, 7; 82, 16; 86, 36; 105, 33; 123, 4; 129, 2; 132, 2. 21; *Pilatus Weinh.* 71; *Geistl. ged. Heinzel* (*zs.* XVII) 1, 1; *SPauler*

Pred. 42, 25; magedin *Mar.* 182, 22; muder maget *Marienl.* 89, 40; meît mûter *Mar.* 181, 39; 198, 17; *Hohenb. Hohesl.* 15, 19.

85 iſ id] *Schönbach will* id iſ: *vgl. jedoch v.* 49 *und anmerkung.* — *berufungen auf* daz, diu buoch *Schönbach z. Jul.* 18; *Bartsch Üb. Karlm. s.* 316; *Diemer z. Vor. hs.* 129, 14; *z. Vor. Jos.* 1152; *Heinzel z. Erinng.* 133; *Pirig Jüng. Jud. s.* 45 *ff.*; *Schröder Aneg. s.* 24 *f.*; *Piper Geistl. dichtg.* I 15; *z. Hochz.* 65.

88 id waſ ein michel wund'] = *Trier. Aegid.* 345; *Strassb. Alex. Kinz.* 163; 4343; 7130; 7152; *s. Martin z. Kudr.* 1470, 3; *Hochz.* 29, 6; *Kaiserchr.* 553 (18, 9); *Pilatus Weinh.* 595; michel wunder *Wien. Gen.* 39, 21; 54, 4; 64, 6. 31; *Wien. Exod.* 90, 44; *Vor. Gen.* 30, 21; *Jüng. Jud.* 166, 16; 173, 14. 17; *Ava Antichr.* 282, 21; 285, 2; *Kaiserchr.* 151 (5, 29); 1012 (32, 16); 2605 (80, 27); 10795 (331, 1); 10901 (334, 3); 11095 (340, 2); 13778 (422, 11); 14958 (458, 18); *Lob Salom.* XXXV 5^b, 3. 8; *Jud.* XXXVII 5, 3; *Trier. Aegid.* 443; 1451; *Ruth.* 1989; *Strassb. Alex. Kinz.* 4453; 5246; 6128; *Rul.* 7178; *Margar.* (*zs.* I) 559; *SPauler Pred.* 45, 13; 55, 22; 93, 11.

91 deſ gewalt ſo michel iſ iñ breit] *Roediger z. Mst. sdkl.* 792; *SPauler Pred.* 132, 28; din gewalt ist michel unte preit *Arn. Siebenz.* 345, 11.

96 ſi ſungen wunnencliche] wunniclîche sanc *Strassb. Alex.* 5205; *SPauler Pred.* 96, 18.

97 got d' vil riche] *z. Hochz.* 433; *Wien. Exod.* 96, 12; *Mst. Exod.* 151, 21; 154, 32; *Kaiserchr.* 4436 (136, 10); 4487 (137, 29); *Himmelr. Hävem.* 244; *Trier. Aegid.* 341; *Ruth.* 186; 332; *Margar.* (*zs.* I) 169; crist d. r. *Kaiserchr.* 13518 (414, 14).

99 in d' ovſter hôhe] = *Vor. Gen.* 3, 10; *SPauler Pred.* 15, 28; 111, 1.

100 hie an d' erden] = *Legendar Busch* 205; hien erde *Arn. Siebenz.* 340, 21; *Mar.* 160, 6; 200, 28; *Mst. Gen.* 75, 8; *Arnst. Marl.* XXXVIII 54; hie in der erden *Credo* 1047.

102 den livden bit gûdē willen] et in terra pax hominibus bonae voluntatis *Luc.* II 14; si sungen lob und êre . . . und fride und sælde allen den mennischen dî ûf der erde sîn deheines guoten willen *SPauler Pred.* 25, 25; si haddin einin gûdin willen *Wernh. v. Niederrh.* 50; mit guten willen *Kaiserchr.* 7326 (224, 27).

103 bit minnen] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 466; *Wien. Gen.* 12, 33; 40, 31; 49, 21; *Mst. Gen.* 57, 12; 84, 2; *Mst. sdkl.* 98; 141; *Wild. mann* I 163; 525; *Trier. Aegid.* 1459; *Rul.* 2165; *Ruth.* 96; *Floyris* 74; 172; *Wien. Exod.* 95, 34; 99, 16; *Mst. Exod.* 160, 12; 163, 25; *Mem. mori* XXX^b 7, 4; *Kaiserchr.* 283 (9, 31); 12011 (368, 4); 12110 (371, 5); 12119 (371, 14); 12146 (372, 8); *Leb. Jesu D.* 245, 21; m. michelen minnen *Wien. Exod.* 92, 8; *Mst. Exod.* 140, 32; 163, 31; *Kaiserchr.* 5091 (156, 18); mit dinen m. 1984 (61, 28); 3558 (109, 15); mit gûten m. 4725 (145, 9); ze minnen *Wien. Gen.* 34, 2. 11. 17; 65, 28; 68, 29; 71,

12; *Mst. Gen.* 16, 7; 24, 2; 100, 5; *Mst. Exod.* 143, 25; 146, 33; *Vor. Moses* 64, 4; 66, 22; 68, 4; 81, 29; *Leb. Jesu D.* 249, 18; *Arn. Siebenz.* 347, 6; *Babyl. gefgsch.* 93; *Kaiserchr.* 658 (21, 20); 813 (26, 15); 1179 (37, 18); 6758 (207, 15); 7930 (243, 9); 8012 (245, 25); 10670 (327, 7); 13719 (420, 17); 13755 (421, 19); 16011 (490, 32); 17167 (526, 19); *Trier. Aegid.* 1434; *Trier. Silv.* 508; *Lob Salom.* XXXV 5, 10; *Himmelr. Hävem.* 204; ze gr. m. *Entecr.* 107, 13; in sinen m. *Wien. Exod.* 91, 10; in den rehten m. 94, 36; *Mst. Exod.* 150, 24; fore m. *Wien. Gen.* 49, 33; nah dinen m. *Kaiserchr.* 5948 (182, 23); 13246 *la.* (406, 2); uan m. *Marienl.* (*zs.* X) 107, 33; mit unm. *Freundeswal* (*zs.* VIII) 12; in unm. *Mst. Exod.* 157, 6.

104 dad er her an diſe werlt quā] der ie an dise werlt quam *Credo* 1771; *Mst. Exod.* 149, 16; *Kaiserchr.* 702 (23, 1); 4086 (125, 18); 4304 (132, 7); *Arnst. Marl.* XXXVIII 299; 15 *zeichen* (*zs.* I) 272; *Strassb. Alex. Kinz.* 3474; 7278; *ähnlich Credo* 759; *Vor. sdkl.* 297, 3; *Kaiserchr.* 2468 (76, 18); *Trier. Aegid.* 1694; *Hohenb. Hohesl.* 9, 33; 22, 31; 45, 15; *SPauler Pred.* 9, 17; 37, 5; 50, 25; 121, 4; 132, 8; *Griesh. Pred.* I 26; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 17; 28; *Pred. denkm.* LXXXVI *B* 2, 1; *Kelle Spec. eccl.* 9; 39. — *belege für* her in erde kumen *bei Bech zs. f. d. phil.* XXII 116.

106 iñ vnſ ce tróſte wart geſāt] der uns zu trôste wart gisant *Wild. mann* I 344; den sande er vns cetroſte *Aneg.* 36, 66; daz du mir in sendest ze troste *Frauengeb. D.* 375, 7; *vgl.* 381, 30; *Kaiserchr.* 6306 (193, 19).

107 ſi brahten im einen uven ſanc] *Schönb. schlägt vor* nûwen: *der fall ist jedoch zu beurteilen wie die schreibungen* heiligeist, almahtigot *usw.* (*Lachmann-Haupt z. Walth.* 78, 3; *z. denkm.* XCIV 27); *über* under = und der *vgl. z. denkm.* XXX 107; XCI 184; *über fälle wie den hier zu besprechenden handelt ausführlich Diemer z. Vor. hs.* 249, 26; *z. Vor. Jos.* 178; *vgl. auch z. denkm.* X 27. *beispiele dieses sandhi sind so zahlreich, dass man von einer schreibergewohnheit sprechen darf; vgl. noch:* tach hvmt *Wahrh.* 89, 26 (*also kein schreibfehler wie Diemer, Weede, Garke Prothese s.* 1 *meinen*); newolde niht (*plur.*) *Jüng. Jud.* 144, 15; si wold enphahen (*plur.*) 163, 5; gebor Nu *Vor. Alex. D.* 186, 8; fone cheiner 189, 11; sulten zins 226, 12; fragter gotes sun *Leb. Jesu D.* 256, 7; erestanden 265, 8; 266, 18; mahtich *Vor. sdkl.* 298, 1; giuze dc *Griesh. Pred.* I 133; si nie II 113; daz go der sele walde *Bibl. dichtg.* (*Germ.* XXXI) 168; alle dat *Marienl.* (*zs.* X) 68, 20; 86, 28; wir der 124, 12; er spriche daz *Graz. Lit.* 223, 42; von the munde *Legendar Busch* 513; einimanne *Mem. mori* XXX^{b} 7, 2; 8, 1; Santobias *Tobiasseg.* XLVII 4, 1; er nuas chone [1]) *Physiol.*

1) *Auch das* r *das im texte der denkm. zugesetzt ist* (schoner) *ist überflüssig, s. die von mir zs. f. d. ö. gymn.* 1892 *s.* 1104 *für positiv st. komparativ gegebenen beispiele.*

LXXXII 2, 12; mitimund *Sangall. glaube* LXXXIX 45; hast az *Frauengeb. D.* 379, 15; niemo nemach *Wien. Gen.* 12, 41; furhten dich 15, 44; ferstûnt er arman 19, 17; saman 21, 4; erniene 67, 36; geheizen deme *Vor. Jos. D.* 1106; chòni Chonrat *Kaiserchr.* 527, 30; geuucte sich 528, 18; von alle neman *Geistl. ged. Heinzel* (*zs.* XVII) 902; hat er tiuel *Zuk.* 43; *ähnliche erscheinungen sind z. Veit* 54; *z. Tund.* 441 *besprochen. dagegen habe ich die schreibung* mage (*v.* 133) *mit Schönbach in* maget *geändert, weil hier der versschluss die kontinuität unterbricht. — die formel* ein nûwez (einen nûwen) sanc (lop) singen *ist sehr häufig* (*nach Apoc.* V 9 cantabant canticum novum): *Marienl.* (*zs.* X) 51, 22; 93, 2; 120, 5; *Tnugd.* 1843; *Hohenb. Hohesl.* 77, 17; 126, 16. 26; *SPauler Pred.* 24, 27; 25, 8. 29; *Griesh. Pred.* II 3; *Mhd. ged.* (*zs.* XXIV 84) I 4ᵇ; *Physiol. Massm.* 316; *auch in der minnepoesie, s. zs.* XXIX 153; ein nevwez sanc er mahchote *Vor. Gen.* 24, 23; ein nûwez heben *Grimm z. Graf Rud. Bᵇ* 5.

109 gla ī excelſis] *vgl. Aneg.* 31, 72; *Kaiserchr.* 10336 (316, 28); 14756 (452, 11); *Mar.* 199, 7; *Kindh. Jesu* 961; *Rul.* 5278; 7029; *SPauler Pred.* 18, 29; *Hohenb. Hohesl.* 77, 17; *z. denkm.* XXXI 11, 6; osanna in excelsis *Kaiserchr.* 9683 (296, 24).

110 *f.* Der eingel cunte mere, wie da boren were] (do) bracht ein engel div mære daz ein hæilant wære geborn *Aneg.* 31, 59; *vgl. Schönbach z. Jul.* 256; de kundit û di mêre *Wild. mann* IV 101. — born *s. z. Albanus* 29.

116 dē eſele iñ dē ohſen] der esil unde daz rint *Melk. Marl.* XXXIX 7, 1. 3 *und anm.; Roethe z. Reinm.* 182; de osse inde de esel lifen ouch dare *Marienl.* (*zs.* X) 41, 31; in eine chrippe da der esel uñ der ochse uz azzin *Kelle Spec. eccl.* 16; ein esel vñ ein rint *Mar.* 198, 8.

122 wiſeden] *Edw. Schröder will* wiſoden.

127 ſi waren im īnencliche holt] ime wâren die vursten alle holt *Ruth.* 3726; *vgl.* 93; 4904.

128 si daden id im ce eeren] diz tete got alliz ze eren *Credo* 2331.

129 rex regū] *Grimm Gold. schm. p.* XXVII.

130 in erden iñ in himele] = *Leb. Jesu D.* 269, 26; in (dem) himile unde in (der) erde *Marienl.* (*zs.* X) 16, 7; 37, 19; *Credo* 452; 1845; *Hochz.* 44, 4; *Leb. Jesu D.* 232, 26; *Arnst. Marl.* XXXVIII 317; *Entecr.* 118, 33; *Hohenb. Hohesl.* 15, 17; 81, 14; *Kelle Spec. eccl.* 34; hie in erda sam dâ in h. *Patern.* XLIII 10, 3; in erde noch in h. *Siebenz.* XLIV 1, 8; in h. oue up der erden *Marienl.* (*zs.* X) 8, 37; ufm h. und uf der erde *SPauler Pred.* 138, 28; von dem h. zò der erde *Messgebr.* (*zs.* I) 354; *Himml. Jer.* 361, 7; zǒ den himelen uon der erde *Arn. Siebenz.* 339, 26; von der erde hin ze himele *Mar.* 149, 13; uber h. unde uber erde *Vor. sdkl.* 304, 11; 309, 17.

131 drûve] *Edw. Schröder schlägt vor* daruvere, *was nicht*

unbedingt nötig ist (vgl. die von Schönbach angeführte stelle aus Ezzo und in anderer hinsicht die reime 98 *f. und* 122 *f.), aber immerhin wahrscheinlich.*

134 did ſīt beceichenliche dinc] = *Vor. Moses* 56, 1.

135 dad godes kint] *Melk. Marl.* XXXIX 8, 1; *Margar.* (*zs.* I) 87; 232; *Kelle Spec. eccl.* 16.

137 in meinſchlichē bīlede] = *SPauler Pred.* 38, 11; 49, 6; 112, 7; in eines mennisken bilede *Leb. Jesu D.* 272, 19.

II.

RHEINAUER PAULUS.

Graff Diutiska II 297—301. *abdruck der verse* 1—137 (andiriſ). *Haupt nach einer abschrift Ettmüllers zs.* III 518—23. *Goedeke Deutsche dichtung s.* 108 *f.* (*v.* 130 *bis schluss*). *Steinmeyer anz.* VI 111, *der aus einer abschrift Huemers die mit Graffs abdruck stimmenden laa. anführt.*

Cod. LXXVII *der kantonsbibliothek in Zürich, aus dem kloster Rheinau,* 53 *bl.* 23×15 *cm, perg. den hauptsächlichen und ursprünglich alleinigen inhalt bildet des Sedulius Opus paschale, von einer hand des* 10 *jhs. sorgfältig geschrieben*[1]) (*bl.* 2ᵃ—52ᵇ). *spätere einträge sind auf bl.* 1ᵃ *der Rh. Paulus bis v.* 136 (andiriſ), *auf bl.* 1ᵇ *latein. bibelcitate und anderes latein, von dem ich einen von Paulus handelnden passus, über dem neumen geschrieben sind, hersetze:* Horrēdus ille pmū ecclesie uastator, postea autem eius magnus edificator, pena corporis ad eangelium *(!)* coactus intrauit, set plus illis omnib; qui solo uerbo uocati st ī eᵛangelio laborauit *etc.; ferner auf bl.* 52ᵇ *anschliessend an die schlussverse aus Sedulius eine* Missa Sigismundi regis ꝓ febricitantibus (*wie aus dem verlaufe hervorgeht des Sigm. martir*), *auf bl.* 53ᵇ *lat. gebete mit vereinzelten neumen, endlich Rh. Paulus v.* 136 *bis schluss.*

Der cod. besteht aus éinem blatte + 6 *quaternionen* + 2 *in einander gelegten doppelblättern. der* 3, 4, 5 *quaternio enthalten st. je éines doppelblattes zwei zusammengeheftete einzelne blätter. auf dem unteren rande der letzten seite des* 3, 4, 5 *und* 6 *quaternio befindet sich die entsprechende alte quaternionenzählung; ausserdem ist der cod. durchlaufend von einer modernen hand paginiert. an den einträgen haben sich mindestens drei schreiber beteiligt; sicher ist, dass der Rh. P. von éiner u. zw. mit keiner andern identischen hand geschrieben ist. auf jeder*

---

1) *s. Sedulii opera omnia ed. J. Huemer Vindob.* 1885 *p.* XXXVII.

seite des cod. sind vertikale und horizontale linien geritzt, an die sich alle schreiber gehalten haben ausser dem des deutschen gedichtes, der keine der beiden linienarten beachtet hat. der codex ist durchaus einspaltig beschrieben.

Auf dem innendeckel des mit papier überzogenen, ziemlich jungen einbandes befindet sich die notiz: Num. LXXVII libri s. Sedulij Presbyteri scoti, in quibꝰ Carmen suum paschale prosâ reddit. Continet autem praecipuas tum Veteris tum Novi Testamenti Historias, Vitam, et Passionem Christi conscriptum circa saeculū 10. (*daneben steht noch die vom schreiber selbst durchstrichene zahl* l. XX.) Ita Rev. mus D Abbas Augustinus Calmet unàcum Rev. mo Coadjutore suo censuit. *auf dem rücken des einbandes ist ein papierstreifen aufgeklebt, auf dem steht:* Sedulii opus paschale soluta oratione saec. X *und unterhalb ein ganz junger zettel mit der zahl* LXXVII.

Der schreiber des deutschen gedichtes hat die verse nicht abgesetzt, noch durch reimpuncte geschieden. grosse u. zw. in schwarzer tinte ausgeführte buchstaben finden sich nur drei, jedesmal zu beginn eines neuen abschnittes (32. 59. 130). *vor diesen buchstaben befindet sich auch noch das zeichen* ꞩ. *der eintrag auf bl.* 1 *ist in* 41 *zeilen geschrieben, der am schlusse hat* 6½. *die länge der zeilen schwankt zwischen* 14,6 *und* 13,7 *cm. bemerkenswert ist, dass der schluss durchaus auf rasur steht: der schreiber hat also wol einige von den vorhergehenden lat. gebeten getilgt, um für seinen eintrag platz zu schaffen; dabei ist er radikaler verfahren, als nötig war, denn nach v.* 154 *hätten noch etwa* 25 *verse raum gefunden.*

Bekanntlich ist ein grosser teil des gedichtes in der Mst. sdkl. enthalten (Paul. 1—31 = *sdkl.* 769—796, *Paul.* 32—58 = *sdkl.* 642—668, *Paul.* 59—129 = *sdkl.* 797—864). *die beobachtung, dass der text des Paul. altertümlicher ist, und dass anderseits zwischen der mit der sdkl. gemeinsamen partie und dem schluss verschiedene differenzen herrschen, hat Roediger (zs.* XX 308) *zu dem schlusse geführt, dass in beide gedichte ein älteres, 'glaube und beichte', aufnahme gefunden habe. jene differenzen sind aber, wie sich infolge meiner neuen lesung des schlusses herausstellt, bei weitem nicht so gross als Roediger nach Ettmüllers schlechtem texte annehmen musste: was die reinheit der reime betrifft, so kann sich der schluss mit der vorhergehenden partie ganz wol vergleichen, denn dem reim* pihte : warliche (132) *steht die bindung* uurtin : gute (81) *zur seite, mit* ſin : nichain (140) *vgl.* martā : irdigiton (36) *und mit* tŏfen : heizin (136) *vgl.* hurif : todeſ (85). *auch in bezug auf die verskunst scheinen mir die unterschiede nicht so bedeutend wie Scherer (QF.* VII 21) *und Roediger: denn einzig der vers* 139 nu iſter ginamot der milte ſcſ pauluſ *ist an länge den versen der früheren partie überlegen; doch bleiben einzelne hinter dem umfange nicht viel zu-*

rück, vgl. deſ bittich tich dur die drie chnabin (6), daz in niuwet getorſton berurin (62), do loſtoſ tu ſi uzir der noth (88). *aber Roediger hat sogar einen unterschied in der gelehrten bildung der beiden dichter erkennen wollen, indem der erste durch sein eingestreutes latein kenntnisse verrate, die es unmöglich erscheinen liessen, ihm den verstoss zuzutrauen, dass Paulus der* hedine man (130) *heisse, zumal dieser heide sich auf das* buoch *berufe* (10). *aber diese argumentation ist keineswegs stringent: was zunächst den umstand betrifft, dass Paulus nicht als christ bezeichnet wird, so ist dies ganz erklärlich, so lange er die taufe nicht empfangen hat, was erst v.* 136 *erzählt wird. auch an sich wäre übrigens an der ungenauen bezeichnung nichts auffälliges, vgl. Schönb. Pred.* III 197, 5 *ff.:* do gewan diu heilige christenhait vil groze ahtsal von den ungetriwen juden. der selben ahtsal der was aller do d e r g u o t e s a n t P a u l u s ain orthabe. *und dass Paulus heide, nicht jude, genannt wird, findet wol in der spätern tätigkeit des heiligen als heidenapostel seine erklärung.*[1]) *damit ist Roedigers hypothese natürlich in keiner weise der boden entzogen: nur für so sicher kann ich sie nicht halten, als dies meist geschieht. dagegen ist er mit seiner behauptung, dass das Rheinauer gedicht altertümlicher sei, ohne zweifel im rechte. bei vielen einzelheiten allerdings ist es schwer, ja unmöglich ins klare zu kommen, auf welcher seite das richtige liegt, so bezüglich der verse* 21 *f. und* 81 *f., die in der sdkl. fehlen — wie Bartsch Germ.* VII 284 *meint, mit recht: ich traue mir keine entscheidung zu; ebenso bezüglich der reihenfolge der verschiedenen berufungen auf gnadenakte gottes. unter diesen umständen war es geboten, bei konstituierung des textes die sdkl. ganz aus dem spiele zu lassen (die änderung* degine *v.* 15 *ist an sich nötig, s. die anm.). die von Wackernagel in seiner litteraturgeschichte ausgesprochene irrige ansicht, dass die Visio Pauli mit dem Rh. Paulus éinem gedicht angehörte, bedarf keiner widerlegung, vgl. übrigens Bartsch aao. s.* 280.

Für den alemannischen charakter des denkmals (zwischen sdkl. (1—129) *und Paul. ist keinerlei unterschied wahrnehmbar) mag man trotz der unreinheit der reime immerhin die bindungen* aſariaſ : daz (9); man : gohorſam (130; 148); rugun : ſun (134; *vgl.* angeloꝝ : irhorin 32, unũ : rumin 99*?) in anschlag bringen. die ungeschwächten flexionsendungen* irdigiton (: martã) 37; geſundote

1) *Übrigens wird auch sonst, wie mir Roediger mitteilt, zwischen juden und heiden nicht immer unterschieden: R. verweist auf zs.* V 539 *v.* 897 *und auf Wolfr. Willeh.* 307, 1 *ff., welche stelle er Stosch verdankt. in ähnlicher weise werden nach Heinzels mitteilungen die ungetauften kinder noch heute in den alpenländern juden genannt. — damit erledigt sich auch Lachmanns (briefe an Haupt s.* 124) *frage 'wie geht es zu, dass Paulus ein heide genannt wird?' die weitere 'und wann soll er getauft sein?' beantwortet sich durch einen hinweis auf Act.* IX 18.

(: guti) 104; willun (: ſun) 122 *würden dagegen bei dem alter des gedichts bair.-österr. herkunft nicht ausschliessen. der gänzliche mangel von reimen mit ausfall oder abfall des* h *spricht gegen Niederalemannien. einige bemerkungen verdient die orthographie, zunächst das fortleben des Notkerschen kanons, allerdings mit der beschränkung auf dentalis* [1]), *wie im Mem. mori und im ä. Ezzo:* d *steht* 73 *mal nach vokal,* 40 *mal nach* n, 2 *mal nach* m, 11 *mal nach* r, 1 *mal nach* l; *anderseits* 9 *mal nach* ch, 6 *mal nach* ſ, 7 *mal nach* z, 17 *mal nach* t (*beiseite gelasssen sind die fälle nach* dur, *worüber unten, und* 2 *fälle nach* b *bezw.* p): *dagegen steht* t 3 *mal nach* ch (6; 42; 121); 4 *mal nach* z (11; 43; 67; 123); 4 *mal nach* ſ (15; 65; 88; 111); 2 *mal nach* t (21; 66); 3 *mal nach* r (46; 56; 57); 1 *mal nach vokal* (129). *die zuletzt angeführten schreibungen widersprechen jedoch der regel nur scheinbar; denn die drei beispiele mit vorhergehendem* r *entfallen auf* dur [2]), *wofür also die vorlage* durc *oder* durh *bot, und das nach vokal auftretende* t *findet sich in* trie, *wofür man den einfluss des lateinischen geltend machen darf (wie z. b. im Legendar* (2) *Busch* 17 trinisse, *nicht* thrinisse, *im Bamb. gl. und beichte* XCI 8. 12 trînemmida *steht, während sonst mit ausnahme von* hilf tu 92 *und* mitten *nur* d *erscheinen). — sonst bemerke ich auf dem gebiete des konsonantismus die aphäresen* (*anm. z.* 4), *die prothesen* (*z.* 8), th = t (*z.* 5), ſh = ſch (beſhirndoſ 7. 15. 65; ſhalch 25. 65. 117; ſholtu 33; geſhadi 126), z = ſ (waz 11), = ſz (iſz 106), ſ = z (daſ 64; alliſ 104; uaſ 142), ſz = *altem* zz, *jüngerem* z ([h]iſze 40. 105; uermaſze 95), th = ht (*z.* 17 *f.*), n = m (beſhirndoſ 15), gh = g (*z.* 38), ſc = z (*z.* 85). *aus dem bereich des vokalismus hebe ich hervor* iu (*in* niuth 3. 13. 19. 31. 106), u *st.* iu (*nur* 12. 19), i *st.* ie (5. 40. 81. 84. 97. 114. 118. 123. 135. 136. 144. 145. 146), e *st.* ei (*nur vor dentalen und* 1 46. 57. 130. 138. 148), ai *st.* ei (69. 70. 96. 141), a *st.* ei (*z.* 126), oi *st.* ô (*z.* 21), dir *st.* der (82), undir *st.* und er (133), ſe *st.* ſi (*z.* 120), *die schreibung* glugindin (8), *die zahlreichen* i *in endungssilben, den mangel des umlautes bei* â, *endlich* u *st.* uo (bůch 10?). *zu all diesen erscheinungen vgl. ausser der in den anmm. gegebenen litteratur Weinhold Al. gr. und bei Wackernagel Pred. s.* 476—492. — *aus der flexionslehre ist anzumerken* ſien (24), ſie (75), ſieſ (76), drie (6. 23. 129; *vgl. Kögel anz.* XIX 234), *ferner* ſelbun (52. 119), gotilichun (56), *dagegen* willin *la.* (: ſun 121), *gen. plur.* ſôndon (: urſtendide 45). *im einzelnen scheint hier zwischen der ma. des schreibers und des dichters ein unterschied zu bestehen. zwar sind beiden die ungeschwächten endungen im prt. genehm* (guti : geſundote 103, *ausser dem reim* machoth 69, ginamot 139), *aber die endung der* 2 *sg. prt. lautet beim schreiber*

1) *doch vgl.* mit pihte 132. 2) dur + d 8 *mal.*

meist auf -oſ(t) *aus* (*im versinnern* 7. 15. 43. 51. 65. 88. 118), *dem die bindungen* troiſte : loſtoſ 21; brote : loſtoſ 71 *zu widerstreben scheinen, wie denn auch éinmal unter dem einfluss des reimes* loſteſ (: troiſte 27) *geschrieben wird. ob der reim* irdigiton : martã (37; *vgl. ausser dem reime* getorſton 62, begundon 100) *zu belassen, oder ob* -an *zu schreiben, lässt sich nicht entscheiden, ebensowenig ob* andirmo (: dannín 98) *berechtigt ist. ich habe daher vorgezogen, diese schreibungen im texte nicht anzutasten. anders bei* rugin (: ſun 134), *wo die endung* -un (*oder wenigstens* -on *wie bei* ſundon 107) *notwendig schien, obwol mir ahd.* ruogôn *nicht bekannt. wüsste man mehr von altalem. grammatik, so könnten diese indicien trotz ihrer unsicherheit wol ein mittel zur bestimmung der maa. des dichters und des schreibers sein, während man sich so begnügen muss, differenzen zwischen beiden zu konstatieren.*

Als entstehungszeit des stückes — altersunterschiede zwischen sdkl. (1—129) *und Paulus sind nicht wahrzunehmen — wird man die wende des* 11 *und* 12 *jhs. ansprechen dürfen.*

Warum der dichter gerade dem apostel Paulus eine sündenklage in den mund legte, ergibt sich aus verschiedenen stellen der Paulusbriefe. so sagt Paulus demütig von sich: ego sum minimus apostolorum, qui non sum dignus vocari apostolus, quoniam persecutus sum Ecclesiam Dei (I *Cor.* XV 9) *und* mihi omnium sanctorum minimo data est gratia haec, in gentibus evangelizare investigabiles divitias Christi (*Ephes.* III 8), *so bekennt er:* omnes enim peccaverunt, et egeat gloria Dei (*Rom.* III 23). *alle elemente einer sündenklage vereinigt die stelle* I *Tim.* 9—15: sciens hoc, quia lex justo non est posita, sed injustis et non subditis, impiis et peccatoribus, sceleratis et contaminatis, parricidis et matricidis, homicidis, 10 fornicariis, mendacibus et perjuris et si quid aliud sanae doctrinae adversatur, 11 quae est secundum Evangelium gloriae beati Dei, quod creditum est mihi. 12 Gratias ago ei, qui me confortavit, Christo Jesu Domino nostro, quia fidelem me existimavit, ponens in ministerio, 13 qui prius blasphemus fui et persecutor et contumeliosus; sed misericordiam Dei consecutus sum, quia ignorans feci in incredulitate. 14 Superabundavit autem gratia Domini nostri cum fide et dilectione, quae est in Christo Jesu. 15 Fidelis sermo et omni acceptione dignus, quod Christus Jesus venit in hunc mundum peccatores salvos facere, quorum primus ego sum; *vgl. endlich noch Gal.* V 19—21: *dieses sündenverzeichnis ist ja auch die grundlage für die prosaischen beichtformulare geworden* (*Wackernagel Pred. s.* 304).

2 *dur die lebentigen* ſteine] *z. Hochz.* 456.

4 izze] *vgl.* iſze 40; *Garke Prothese und aphaerese QF.* LIX 59; *es spricht für die genauigkeit seiner zusammenstellungen, dass ich unter etwa* 60 *von mir gesammelten belegen nur fol-*

gende in seiner schrift vermisse: genc er naher *Vor. Moses* 35, 4; so ulſim (= hulfim *Haupt*) *Vor. Alex. D.* 223, 11; daz er *(exercitus) Leb. Jesu D.* 233, 8; wreſ izze *Tund.* 294.

5 die hellechnehthe] die hellechnabin *Leb. Christi* (*zs.* V) 285; ain helle kint *Griesh. Pred.* I 18; 27; des tiuvels kneht *Ava Antichr.* 281, 26; *Servatius* 2953; des tievels diener *Griesh. Pred.* I 138; die schalche des tiefils *Kelle Spec. eccl.* 47; des tiuvels dienstman *Barl.* 297, 11; *Kaiserchr.* 2477 (76, 27); valantes man *Kinzel z. Strassb. Alex.* 4452; *Ruth.* 3235; 3374. — *meine lesung wird auch durch den entsprechenden vers* (773) *der Mst. sdkl. gestützt, wo Steinmeyer nach einer lücke* '-ite *wol bestimmt' las, während der buchstabe vor* i *ihm zweifelhaft blieb* (*'am ehesten noch* e'). — th *st.* t *wie in* giůalth 26; 66; toth 46; noth 47; 88; machoth 69; laith 70; warth 80; 108; 131; geuurith 80; werth 86; mith 132; lanth 146; dieth 150; *vgl. Bech Germ.* IX 361; *Weinhold Al. gr. s.* 134; 137; *Laistner beitr.* VII 571.

6 bittich] *zur gemination vgl. z. denkm.* XXXIII C^b 14; bitten *Kaiserchr. D.* 225, 3; 401, 15; gotte *das.* 239, 21; 242, 16. 31; 262, 9; 267, 24; 268, 20; 275, 21; 279, 21; 286, 22. 26; 287, 30; 289, 1; 318, 10; 409, 7; 422, 23; 460, 30; 526, 24; bette 85, 1; betten 252, 1; 332, 14; 439, 6; dedde(r) *Albanus* 9; 32; antwertten *Tund.* 231; 241; hartte 427; 476. — die drie chnabin] *z. denkm.* XXXVI 5, 4; *Wild. mann* I 32; *Wernh. v. Niederrh.* 129; diu driu kint *Vor. sdkl.* 311, 26; *Griesh. Pred.* I 119; 138; II 86; die dri kindere *Marienl.* (*zs.* X) 106, 39; 107, 2; diu kindelin vrône *Margar.* (*zs.* I) 394.

8 indeme glugindin houine] der ofen der da glůte *Vor. sdkl.* 311, 26; in ainem glugenden ouene *Kaiserchr.* 9608 (294, 16). — *zur schreibung vgl.* bit hich 23; *Garke aao.* 59; er wolde hŏch *Jüng. Jud.* 130, 8; michel heise 140, 18; einen holbŏm *Kaiserchr. D.* 237, 29; alle haithaften 517, 24.

10 io ſagit unſ daz bůch daz] daz bůch saget uns daz *Kaiserchr.* 186 (6, 32).

11 diz tritte] *der bekannten regel gemäss; häufig wechselt auch das geschlecht bei derlei aufzählungen:* daz ein . . . diu ander . . . diu dritte *Arn. Siebenz.* 346, 29; daz eine . . . der ander *das.* 347, 10; diu êrste . . . diu ander . . . den dritten . . . diu vierde *Marienlob* XL 3, 13; der eine . . . daz eine (= 'alter . . . alter') *Leb. Jesu D.* 268, 6; diu eina . . . ab dem andren *Mereg.* XXXII 2, 87; di ein . . . dat andir *Wernh. v. Niederrh.* 79; das eine . . . diu ander *Kunr. v. Ammenh.* 18967.

12 in tet daz uur niůit we] *Roediger z. sdkl.* 781; ime tete sin herze uile we *Vor. Gen.* 13, 19; *vgl. Vor. Moses* 51, 18.

15 degine] *diese besserung* (*hs.* dine) *erfordert der reim; gestützt wird sie durch die parallele stelle in der Mst. sdkl., sowie durch den ausdruck* uehtin (17). *über das weltliche wort in geistlicher litteratur vgl. Lachm. z. Klage* 1672; *z. Hochz.*

135 *f.; Christ u. Samar.* X 6; *Vor. Moses* 54, 15; *Bal.* 77, 21; *Mst. Gen.* 106, 31; 110, 16; 114, 22; *Kaiserchr.* 8097 (248, 9); *Mar.* 172, 12; 209, 2; *Bonus* 145; *Paulus* 87. *Arn. Juliane* 321 *werden die drei jünglinge* chnappen *genannt.*

17 *f.* diē du hulfi uehtin widir dem unrethe] wider der warheite newil ih niht uehten *Kaiserchr.* 3208 (99, 2). — unrethe *wie* mathe 13; niuth 19; 106; nathe 39; drethin 82, *s. z. denkm.* XXXIII C[b] 14; *Bech Germ.* IX 361; XXX 259 *ff.; Braune Ahd. gr.* § 154a. 5.

21 troiſte] *ebenso* 27; *auf dieses* oi (*wie auf manches andere — z. b. Albanus* 62) *passt die von Scherer zu denkm.* LXXXIII 59 *gegebene erklärung durchaus nicht; vgl. vielmehr Weinhold gr.* § 113 *und dazu denkm.* LXXXVIII; XCII.

21 *f.* unze du mit tinime troiſte ſie deruz loſtoſ] *Roediger z. sdkl.* 793 *f.;* (der sie) mit so getanem troste gnadecliche erloste *Mar.* 155, 15; daz er mit sinem troste die christenheit erloste 182, 35; mit dineme troste . nu gedenke daz dv̊ unsich irlostis *Trier. Aegid.* 1676; der selbe got si loste *(die drei jünglinge),* er kam in ze troste *Margar.* (*zs.* I) 397; do chom in ze troste der uns uon der helle reloste *Kaiserchr.* 16668 (511, 11); trost : daz si immer werden erlost *Urst.* 116, 21; (der) uns selbe troste, gewaltichlihen erloste *Mst. Exod.* 154, 28.

26 mit der diner giůalth] *Credo* 305; *Vor. Gen.* 15, 19; *Kaiserchr.* 19, 11; *Ezzo* XXXI 21, 9; *Marienl.* (*zs.* X) 78, 8.

30 genadichlich*er* herre] *erg. nach v.* 55; *Roediger z. sdkl.* 436; *Rul.* 7547; 8417; gnedic herre *Credo* 1828; 1888; 2172; 3121; 3709; der genædige h. *Wien. Gen.* 22, 5 (= *Mst.* 19, 1).

31 brinne] *brennen der seele, des sünders, Roediger z. sdkl.* 507; *Schönbach z. Jul.* 462 *f.; Musp.* III 26; *Vor. Jos. D.* 1108; *Kaiserchr.* 33 (2, 11); 2678; 2681 (83, 1. 5); 3370 (103, 31); 9222 (282, 18); 9280 (284, 13); 9508 (291, 13); 9723 (297, 29); 10912 (334, 14); *Trier. Silv.* 18; *Rul.* 8604; *Mar.* 163, 12; *Credo* 1605; 2727; 2745; *Griesh. Vaterl.* 16; *Pred.* I 41; 77; 78; 138; II 76; 108; 123; *SPaul. Pred.* 29, 17; brinnen sêre *Urst.* 117, 19.

33 nu ſholtu mich irhorin] *Roediger z. sdkl.* 669.

38 ghenaſ] *über die schreibung* gh *vgl. Weinh. gr.* § 222 *f.; denkm.*[3] *s.* 340; *Braune Ahd. gr.* § 148a. 4.

39 der drie nathe begrabin waſ] *Joann.* 11, 17 Venit itaque Jesus et invenit eum quatuor dies jam in monumento habentem; *ib. v.* 39 quatriduanus est enim. *im deutschen meist* drî tage, *vgl. Roediger z. sdkl.* 645; der drie tage lach begraben, den hiez er an dem uierden ŏf stan *Kaiserchr.* 1862 (58, 7); lazarus was dri tage inder erde begraben : got hiez in andem uierden ŏf sten 10249 (314, 6); der dri tage toter in dem grabe lach *Leb. Jesu D.* 268, 19; *genauer* do er . . . dinen bruder irquicte an deme ujerden tage *Lit.* 1169; lazarum . . . der andem vierden tage begraben lach *Kaiserchr.* 8720 (267, 3); der was begrabin unz an

den vierden tach *Bibl. bilder* (*zs.* XXIII) 349. *ohne zeitangabe:* wie der genas, der indem grabe erstunchen was *Urst.* 107, 33.

39 *f.* der . . . begrabin waſ, undi du in̄ iſze ufſten] *eine art, relativsätze zu verknüpfen, von der Tobler Germ.* XVII 294 *drei althochdeutsche beispiele gegeben hat. anderes bei Heinzel WSB.* LXXXII 138. *im amhd. ist diese verbindungsweise bereits allgemein verbreitet, vgl.* Lazarus the vor thînere duren lag ande sîn nieman neplag *Legendar Busch* 754; uon . . . den gesinden di er uz sante unt si da uor rekante *Kaiserchr.* 1621 (50, 34); die er selbe denne hat geleret und in eroffenet hat sine to̊gen 3580 (110, 4); di moyses uon gote enphie . . . unde si iv brahte 9914 (303, 25); di do da waren unt si div grozen wo̊nder uernamen 13367 (409, 28); ere di unser uorderen unsich anbrahten unt si . . . reuahten 13396 (410, 24); then sie vone Tortulôse ernereten unt ane in . . . peteten *Rul.* 4681; dem alliv lant sîn undertân . . . unde sîn wille ist regangen *Vor. Alex. Kinz.* 1178 (des *Strassb. hs.*); di iuden di . . . sich zugen unde si got . . . irgremeten *Vor. Moses* 50, 2; di da furhtent unseren herren unde si . . . roten geuahent 58, 16; daz wip di du sihest unde si sundich haizest *Leb. Jesu D.* 244, 22; der noch lebet unde er . . . strebet *Ava j. ger.* 292, 22; den riuent sine sculde unte er gotes hulde . . . gewinnet *Himml. Jer.* 370, 3; di dv . . . irkure vnde ir den magittum nit ne uerlure *Lit.* 998; si waren der ivden die von gote . . . heten vernomen vnt was durch siv (*= und um deren willen sie)* her chomen *Aneg.* 31, 76; daz chint daz diu muotir da gebirt unde ez got gemahelet wirt *Hochz.* 27, 4; den got da verteilet unde in der viant geseilet 36, 7; des ioch senfte is inde licht sine burden *Marienl.* (*zs.* X) 101, 27; die . . . der heiliggeist . . . begoz und doch ir insigel nie entsloz *Himmelf.* (*zs.* VIII) 1115; mit des tode wart erlost Adam . . . vnt sein tot die ſigenuft an dem . . . tode nam *Urst.* 103, 58; der dir wol getrowet vnt von sinem tische gast 105, 5; durch den ir iwer e verchurt unt uns alle durch in verlurt 115, 9; *vgl. auch Bech z. Iw.* 3407. *ebenso häufig in prosa:* die . . . allan iri lib arbeiten . . . unte si doh dara nieth ne chomen *Pred.* LXXXVI *B* 2, 64; der die alten sunte an ime hat unt diu ougen sines herzen betunchilot sint *Physiol. Massm.* 318; 321; der sin swert truge . . . und er urkunde gebe *Hohenb. Hohesl.* 9, 25 *und so bei casusgleichheit der pronomina noch* 20, 13; 28, 23; 48, 6; 53, 23; 55, 12; 65, 4. 14; 84, 15; 106, 7; *sonst finde ich in diesem denkmal nur fg. fall:* die gůt bilde ane habent unde iriu herze uil unraine sint 124, 2; des gebotis daz s. Abraham . . . virnam unde iz . . . ervulte *Kelle Spec. eccl.* 18; dem elliu bôsheit lieb ist und er selbe unrein ist *SPaul. Pred.* 28, 28; der mih . . . sante und ich sîn gebot ervollet hân 99, 12; der ie was . . . und sîner guote nimmer ende wirt 103, 30; den got . . . erchôs und in chuchte 123, 28; dem elliu herze . . . offen sint und niht vor im verborgen ist 137, 9; (*etwas abweichend:* daz

lant dâ er inne was und sîn gnâde vil chunt ist manigem . . . pilgrîm 125, 11;) di ir sunde ruwent vnde si gnaden ane gesinnent *Griesh. Vaterl.* 34; div vnser herre . . . braht vnd si lediget *Wackern. Pred.* XXVIII 6; die si hasseten vnd in lait taten XXVIII 56; der gemvet vnd aller ir gedanch hin zv den mannen stavt XXX 52; die . . . stand und inen gottes dienst verbotten ist XLI 269; daz got in im hat und mit im . . . umb gat XLIX 61; *vgl.* ich wil sagen, wer mîn herre ist und ich sîn chneht *Christophorus* (*zs.* XVII) 458. — *eigentümlich ist eine andere art der fortführung, nämlich mittelst* unt daz: *ich kenne nur wenige beispiele:* der mich gechouffet hate und . . . daz er mir al sin gût benalech *Wien. Gen.* 56, 30 (= *Mst.* 78, 17); daz was sin chintheit in der ime die engele dienoten unde dc er symeonem intluhte unde dc er apgot zirstorte *Hohenb. Hohesl.* 24, 21; lute die . . . sint geschaiden . . . uñ dc si ier sunde sint komen ze riuwe *Griesh. Pred.* I 76; *ebenso* 83; II 124.

41 uroliche dane gen] = *Messgebr.* (*zs.* I) 515; urolichen gen *Legendar Busch* 221; *Vor. Moses* 47, 22; *Frauengeb. D.* 383, 17; *Kaiserchr.* 11337 (347, 18); *Ruth.* 2146; *Trost in verzw.* (*zs.* XX) 8; *Geistl. rat (Altd. bll.)* 347, 23; *Hochz.* 35, 1.

43 *f.* daz tu gelibhaftoſ mich, undi gimmir] *aus dem altn. hat Dietrich zs.* XIII 135 *f. diesen wechsel durch einige beispiele belegt. fürs mhd. vgl.* daz du mir gistungide gilâzzist . . . unde gilâ mir *Bamb. gl.* XCI 237; daz du rûmest den wert . . . unt gench *Kaiserchr.* 12385 (379, 22); daz tu mir werbes umbe daz megetîn . . . und hilf mir *Ruth.* 108; daz mich disiv wirtscaft erlose . . . unde brinch mich *Frauengeb. D.* 382, 28; of du dich hûves uvir mere unde nêmis ein here . . . undi brenge mir den man *Wild. mann* II 49; daz du diniu ogen . . . besliessist und ker *Wackern. Pred.* XLIX 66. — *auch wenn nur éin abhängiger satz vorhanden ist, findet sich der imper., vgl.* daz du mich erhore *Veit* 11; *J. Grimm Kl. schr.* VII 338 *ff.; z. denkm.* LXXVIII 7; *Behaghel Modi im Helj.* § 44. — *weit häufiger ist der wechsel zwischen imper. und der umschreibung mit* suln, *Martin z. Kudr.* 34, 1. 2; *Bartsch z. Strickers Karl* 5262; nv̊ salt dv̊ . . . vñ volge *Trier. Silv.* 236; du scolt . . . du bedvinch *Jüng. Jud.* 134, 15; die solt du villen . . . und vergip *Mst. sdkl.* 429; du salt . . . vñ vrage *Graf Rud.* 25, 4; ir sult . . . ir ilet *Wien. Exod.* 89, 44; dv solt . . . vñ chvsse *Urst.* 120, 14; von diu sult ir . . . vñ gehabet ivch *Kelle Spec. eccl.* 24; du solt . . . unt gedenke *Griesh. Pred.* I 58; *seltener steht die umschreibung im letzten glied:* so weset gereite . . . unde heizet . . . unde uart . . . unde ne scult *Jüng. Jud.* 174, 5; gant . . . und sont ufbinden *Griesh. Pred.* II 128. — *imper. neben adhortativ:* sich hine . . . unde gedenchest *Hohenb. Hohesl.* 34, 25; *ähnlich:* du soldis gotis schônin . . . unde liezis *Ruth.* 1209; die scolten . . . si scolten . . . die magide leben liezen; *hierher sind auch folgende beispiele zu ziehen:* den (*amt-*

leuten) . . . daz nicht uersmahe, sie ne heizzen mannegelich fazzen . . . daz finfte teil, trage iz zů froneme stadile oder fůr iz ûf sineme wagene *Wien. Gen.* 60, 33; er bat die iuden hæim gen . . . vnt fru hin wider quæmen, spræchen (*hs.* sprechen) vnt vernæmen swes si gerten *Urst.* 118, 44; der hiez den sinen man abir zů pharaone gan und in abir manete des (*dem sinne nach gleichfalls abhängig von* hiez) *Mst. Exod.* 146, 3.

44 gimmir] *Diemer z. Vor. hs.* 95, 29; 110, 24; *z. denkm.* XXXIV 10, 3; *DWb.* IV 1, 1, 1668; *Kaiserchr.* 6778 (208, 1).

46 dur tinin heligin toth] *Roediger z. sdkl.* 654; sîn heilich dôt *Wernh. v. Niederrh.* 81; *Griesh. Pred.* II 100.

48 *f.* toth den du . . . irſturbe : da du dir mite irwrbe] daz si daz da mite irworben, do si hie irstorben *Credo* 3054; (daz du) da mit erwrbe daz er niht ersturbe *Mst. Gen.* 10, 23; irwurbi : irsturbi *Summa* XXXIV 11, 5.

50 *f.* daz du die dine alle loſtoſ uonder helle] *Diemer z. Vor. hs.* 322, 27; *Roediger z. sdkl.* 657; *z. Hochz.* 1041 *f.;* daz er die werlt alle erlose uon dem ualle *Mar.* 198, 3; *vgl. Ezzo* XXXI 9, 1; *Kaiserchr.* 1880 (58, 25); 9779 (299, 28); *Vor. Gen.* 18, 21; *Wahrh.* 86, 3; *Rul.* 2020.

56 dur tine gotilichun craft] *Roediger z. sdkl.* 666; *Credo* 543; *Lit.* 12; *Vor. Gen.* 3, 21; *Kaiserchr.* 9819 (300, 26); *Leb. Jesu D.* 271, 2; *Hohenb. Hohesl.* 64, 24; *SPauler Pred.* 56, 21; gotes kraft *Legendar* (2) *Busch* 20; *Credo* 52; 970; *Vor. Gen.* 16, 28; *Jüng. Jud.* 155, 15; *Jüdel* 130, 38; *SPauler Pred.* 125, 31.

57 *f.* grab : lach] *Roediger z. sdkl.* 667; *Credo* 1075; *Mst. Exod.* 159, 4.

59 Himilchuninch] *z. Recht* 521; *Himml. Jer.* 364, 5; *Wien. Exod.* 100, 40; *Mst. Exod.* 146, 2; *Wernh. v. Niederrh.* 638; *Trier. Aegid.* 196; *Christi geb.* 112; himelscher kunec *Credo* 3015; *Wien. Exod.* 85, 3 (= *Mst.* 119, 3); *Lob Salom.* XXXV 5, 10; 6, 10; *Hamb. j. ger.* (*fdgr.*) 135, 8; *Ruth.* 3934; *Zuk.* 41; *Griesh. Pred.* I 62; 131; *Ezzo* XXXI 28, 9; *Arn. Siebenz.* 339, 9; *SPaul. Pred.* 8, 30; des himeles kunec *Geistl. rat* (*Altd. bll.*) 345, 11; *Hohenb. Hohesl.* 20, 12; *SPaul. Pred.* 38, 15; 54, 14; 112, 9; 119, 18; 122, 5; 137, 24; oberoster kunic *Hohenb. Hohesl.* 19, 22; kunic *Mst. Exod.* 137, 26; *Mar.* 154, 36; himelkeiser *Haupt z. Er.* 131; *Servatius* 704; 888; 1158; 1719; k. des himeles *SPaul. Pred.* 11, 18; 17, 29; 24, 21; 95, 17; overster k. *Marienl.* (*zs.* X) 131, 32; *Maria ist* diu himelsche küniginne *Münch. gl.* XCVII 41; *Lambr. Marienseq.* XLI 12; *Bonus* 15; *Graf Rud.* 1, 11; *SPaul. Pred.* 19, 22; 39, 17; kuniginne des himels 107, 18; aller engele k. *Rul.* 8721.

62 daz in niuwet getorſton berurin] *Schönb. z. Juliane* 445; daz si sin nine růrten (*gleichfalls von Daniels löwen*) *Vor. sdkl.* 312, 19.

63 den er drin waſ gegebin] der den lewen was gegeben *Vor.*

sdkl. 312, 19. — *über das vorangehen des pron.* den, *dem das subst.* die lewin *im untergeordneten satze folgt s. z. Paulus* 68.

66 mit tiner gewalth] *Roediger z. sdkl.* 792.

69 daz machoth al din gotehait] daz gemachete sin goteheit *Credo* 730.

73 *f.* den herrin, den gutin danielin] = *Drei jüngl.* XXXVI 1, 7. 8.

75 daz er mir ſie weginde] *Diemer z. Vor. hs.* 381, 9; *Roediger z. sdkl.* 815; *Benedictb. gl.* XCII 89; *Kaiserchr.* 16249 (498, 10); *Kelle Spec. eccl.* 31.

82 drethin dir gute] dir *Vor. Jos. D.* 1066; *Kaiserchr. D.* 421, 14; *Upsal. sdkl.* (*Germ.* XXXI) 100; *relat. Kaiserchr. D.* 83, 23. — *zur formel vgl. Roediger z. sdkl.* 346; got der guote *Schönb. z. Juliane* 178; *z. Hochz.* 1035 *f.*; *Wien. Gen.* 19, 43 (= *Mst.* 16, 3); 96, 6 (= *Mst.* 131, 33); *Mst. Exod.* 140, 25; 154, 21; 163, 26; *Kaiserchr.* 8511 (260, 24); 10631 (325, 32); 11853 (363, 9); 13048 (400, 2); *Wernh. v. Niederrh.* 3; *Trier. Aegid.* 1197; *Floyris* 127; *Ruth.* 186; 360; 2477; 2921; 4494; 4535; *Strassb. Alex. Kinz.* 6119; *SPaul. Pred.* 122, 29.

85 ſcigin] ſc *häufig bei einem der schreiber von Griesh. Pred., vgl.* scwierunt I 84; scit 85 (2*mal*); 87; 90 (3*mal*); scwai 85 (2*mal*); erscûrnet 90; *ferner bei Wernh. v. Elmend.* gescimit 803; sceichin 817; *vgl.* szungen 884; scimbert *Aneg.* 21, 56; obsces *Ezzo* XXXI 4, 6; scins *Alex. D.* 196, 14, *vgl.* zcinses 197, 12.

86 ſiu ware werth deſ todeſ] daz er des todes wert (suldic) ware *Leb. Jesu D.* 259, 20; *Kaiserchr.* 6164 (189, 10); 7596 (233, 3).

87 alſ ie diu alte evwe gebot] als div e gebot *Mar.* 206, 37; *Kelle Spec. eccl.* 36; 39; *Marienl.* (*zs.* X) 42, 5; 94, 7; als (ez) diu alte ê gebot *Vor. Moses* 56, 27; *Griesh. Pred.* II 5; als hie vor gebot div alte ê *Aneg.* 1, 40; diu alte ê gebôt *SPaul. Pred.* 40, 27.

88 do loſtoſ tu ſi uzir der noth] (der) di svndigen irloste von manicfalden noten *Credo* 1424; die er loste uzzer note *Wien. Exod.* 85, 5 (= *Mst.* 119, 5); *Jud.* XXXVII 6, 16; *Wild. mann* I 651; *Hamb. j. ger.* (*fdgr.*) 137, 2; *Melk. Marienl.* XXXIX 8, 2.

89 *f.* erde : unwerde] *Roediger z. sdkl.* 829; *Pniower zs.* XXXIII 92; *Schönbach z. Jul.* 168.

92 niuwin] *ist* = niuwit, *was Edw. Schröder anz.* XVII 298 *mit unrecht bestritten hat, vgl. Hochz.* 20, 12; *Herbort* 2915; 15246; *Wackern. Pred.* XIII 32; XVII 7, 10; *Lachm. z. Iw.* 2148.

97 do gingin ſi alle dannín] *Leb. Jesu D.* 266, 16; *Ezzo* XXXI 15, 4; *Kaiserchr.* 10625 (327, 12); *Ruth.* 2839; 3794; *Friedb. Christ* XXXIII F[a] 4.

100 rumin] *jedesfalls die richtige la. gegenüber* rounen *Mst. sdkl.* 840, *vgl. den biblischen text und Leb. Jesu D.* 251, 23.

101 do ruwin ſí ír ſunde] *Mst. sdkl.* 64; 762; *Mar.* 179, 44;

Mst. Gen. 45, 17; *Leb. Jesu D.* 237, 21; *Credo* 2075; *Rul.* 5254; *Adelbr.* 187; *Griesh. Vaterl.* 34; *Pred.* I 160; II 76; *SPaul. Pred.* 99, 3; 119, 25.

103 dur dine guti] *Roediger z. sdkl.* 843; *Schönbach z. Jul.* 478 *f.; Vor. Jos. D.* 288 (= *Wien. Gen.* 59, 31); 697 (= *Wien. Gen.* 69, 16); *Mst. Gen.* 13, 16; *Kaiserchr.* 2625 (81, 15); 12207 (374, 5); *Mar.* 157, 31; *Trier. Aegid.* 1647; 1669; *Marienl.* (*zs.* X) 68, 17; *Strassb. Alex. Kinz.* 5680; *Graf Rud.* 1, 6; *Leb. Jesu D.* 158, 8; durh sine gûte *Jüng. Jud.* 151, 21; 170, 22; 172, 10; *Leb. Jesu D.* 240, 22; 243, 7; 251, 20; *Arn. Siebenz.* 339, 4; *Wien. Gen.* 46, 39 (= *Mst.* 63, 19); *Kaiserchr.* 731 (23, 30); 12670 (388, 14); *Trier. Aegid.* 964; *Trier. Silv.* 211; *Messgebr.* (*zs.* I) 55; *Credo* 1723; *Ruth.* 1244; durh ir gvte *Credo* 2900; *Ruth.* 3168; durh ûher gûte *Strassb. Alex. Kinz.* 4122; durh dînis (sînis) selbis gûte 3858; *Graf Rud.* 4, 7; *Kelle Spec. eccl.* 25.

107 daz ir fundon lize fin] daz si ir wainen lieze sin *Kaiserchr.* 12212 (374, 10). — *über die bedingungen, unter denen das pron. pers. fehlen darf, herrscht noch immer unklarheit, die sich durch das schwankende verhalten der herausgeber deutlich offenbart. auf gelegentliche zusammenstellungen einzelner fälle habe ich anz.* XVII 32 *hingewiesen; das. und zs. f. d. ö. gymn.* 1892 *s.* 1106 *sind weitere belege gegeben, vgl. noch Frommann z. Herb.* 828; *Rückert z. Philipps Marienl.* 5356; *Heinzel WSB.* LXXXII 538; *Tomanetz anz.* XIV 11; *Stejskal z. Hadamar* 1; *Strauch, Adelh. Langmann* XLI; *Margar. Ebner* CV. *ich betrachte hier die fälle, wo das zu ergänzende pron. das subject des satzes ist.*[1] *es ergeben sich folgende möglichkeiten: das fehlende pron. steht, gleichfalls als subject* (I) *in einem vorhergehenden* (1) *oder folgenden* (2) *satze, der dem des pron. entbehrenden satze übergeordnet* (a), *untergeordnet* (b) *oder beigeordnet* (c) *ist.* I 1 a) diu minne die er zû der maget het umbe die (er *erg. Diemer*) uaste dienet *Mst. Gen.* 56, 12; that se kumen mehten . . . of (se *erg. Busch anm.*) selve wolden *Legendar Busch* 391; mit wiblicher stete behilt si ir magitheit . . . doh (si) an ein brutbette torste gan *Lit.* 1064; der vil lange was erchorn, daz (er) ein stern ware *Leb. Jesu D.* 237, 16; der antwurte ime sa daz (er) uil gerne sahe, wer der uater ware 254, 4; der wart sit gesehen . . . daz (er) ein leu ware 275, 6; der wanet daz (er *erg. Waag*) riche si *Vor. sdkl.* 304, 17; *ähnlich ist ein fall, wo das pron. aus dem imper. zu ergänzen ist:* la mich des geniezen, daz (du *erg. Edw. Schröder zs.* XXXV 432) uil wol weist daz 314, 22; *vgl. ferner* wes er im gedahte, daz

---

1) *Fälle wie* wir sprachen, fride brahten *Wien. Gen.* 64, 11 *und* ich wande, iemer solde leben *Vor. sdkl.* 308, 14 *sind nicht berücksichtigt, da hier das pron. fast regelmässig fehlt. — fehlen des pron. als obj. s. z. Tund.* 234, *in anderen casus obliqui z. Albanus* 39.

(er *erg. Haupt bei Diemer*) elliv div lant wolde bedvingen *Jüng. Jud.* 133, 16; er heizet des uater wisheit, wande (er) . . . allir dinge glih geordenot *Credo* 277; wie woldestu behalden din cussche leuen dad (du) gode genziliche haddes gegeuen *Marienl.* (*zs.* X) 86, 7; du begundes arbeiden, wie (du) die genûge wort mochtes hauen 109, 8; di also sint in wereltlichen sachen dat (si *erg. Grimm*) doch allecit zv̊ gode wachen 119, 25; wi tar ih daz kunden, sit (ih) uon den sunden bin ein vnreine uaz *Pilatus Weinh.* 131; dat si in . . . gesach als (si *erg. Köhn*) . . . haddi gidân *Wild. mann* I 472; irin gilôven si kunden, des (si *erg. Köhn*) êdes nine bigunden 647 (*nach meiner besserung anz.* XIX 58); dat sich so verre erstrecke, dat (iz *erg. Köhn*) zu der hellin recke *Wernh. v. Niederrh.* 269; sô wê sich dar ane vlîzit, dat (he *erg. Köhn*) dit gibot in sîn herze slûzit 655; sô vert er in die hella, dâ (er *erg. Scherer, Behaghel Lbl.* 1887 nr. 7, *Braune, Steinmeyer*) muoz iemer inne wesen *Mem. mori* XXX 10, 7 [1]); dô alrêrist was er zwainzec jâre alt, daz (er *erg. Kinzel*) sîn rîche wol berihten mohte *Vor. Alex. Kinz.* 562: ob dv vns der rede niht erlast, die (dv) dir genomen hast *Urst.* 108, 80; westich nu, waz getæte, waz râtes hie zuo hæte *G. Trist.* 389, 30 (*Heinzel* [2])); daz ich si . . . getrage . . . als iu sage *Martina* 1, 19; ich gihe dem almahtigim got daz (ich *erg. Müllenhoff-Scherer*) mîn gotis hûs . . . nie sô geêrte *Benedictb. gl.* XCVI 53; tů swaz wellest *Hohenb. Hohesl.* 127, 28; dc soltu tůn mit ainem bitteren herzen dc (*final; du erg. Griesh.*) mugest gesprechen *Griesh. Pred.* II 13; und wart si . . . beschätwet, daz (si *erg. Jeitteles*) nie gedâht *SPaul. Pred.* 43, 20; doch . . . si die selbwala haton daz (si *erg. Wackernagel*) sich mochton cheren *Wackern. Pred.* XIII 30; ich sage dir genade daz (ich *Wackern.*) niht unrehtir bin XXXVIII 7; das wir allis daz minnen daz (wir *Wackern.*) an alr menlichim gvotis . . . sehen LIII 138; ich hab ouch gesûndigt . . . an tunde, daz (ich *erg. Schönb.*) lazen solde *Schönb. Pred.* I 40, 27; ouch sante er sinen schaten uber sine mûter . . ., dar nach (er *Schönb.*) uns do geborn wart I 82, 32; so irzeiget er sie da mit aller meist daz (er *fehlt AB*, *erg. Schönb.*) nam an sich menschliche nature I 272, 20; wan von des geslæhte waren si beidiu bu̇rtic, daz (si *Sch.*) oh da ir chu̇nne zeigeten III 7, 22; des lont ir . . . da mit daz (ir *Sch.*) . . . fluochet III 14, 13; daz er och den . . . gnade . . . eroffent hat, die (er *Sch.*) . . . verborgen hat III 41, 24; so hat er sine here magencraft dar zů gediemůt, daz (er *Sch. nach der* 2 *hs.*) ein mensche ist worden III 65, 20; wan er lamt an den ougen . . . swenne (er *Sch.*) siu . . . verchert III 161, 5; der hat daz ver-

---

1) *Ich fasse den* 2 *satz als relativsatz; sonst wäre das beispiel zu* III 1 a, *α zu stellen.*

2) *So bezeichne ich die zahlreichen beispiele, die ich Heinzels syntaktischen sammlungen verdanke.*

dient . . . daz (er *Sch.*) ist . . . ain lieht III 209, 12; die ouch unserm herren niht grozers enthaizen habent niwan daz (si *Sch.*) . . . gewalt haben wellent III 254, 32. — *subst. st. pron.:* so hat . . . Beda gekvndit, wan (er) iz hat irgrvndit *Entecr.* 126, 4; den leitent . . . di . . . engel . . ., als (si *erg. Jeitteles*) sant Stephano taten *SPaul. Pred.* 26, 14; daz ist der guote sant Johannes, den unser herre . . . enpfalch, da (er *Sch.*) . . . von disem libe schiet *Schönb. Pred.* III 17, 14. I 1 b) do si in die burch chomen, daz liut zů in namen, sageten in *Wien. Gen.* 50, 20; als er daz gebet . . . getet, do hiez (er *erg. Diemer*) sine sune . . . *Mst. Gen.* 107, 8; so si . . . wahsen beginnent, ovwe wi (si) wider got ringent *Vor. Moses* 48, 25; unde hiez er si steinon, so ne ware (er) niuht der gotesun *Leb. Jesu D.* 251, 14; der liste der er dannen gewan, der wart (er *erg. Kinzel*) ein frumer man *Vor. Alex. Kinz.* 169; als si do gesas, des kindes schiere (si *erg. Kinzel*) genas *Basler Alex. Kinz.* 389; alsirs lutzil wanet, sô werdet (ir) is gehonet *Strassb. Alex. Kinz.* 3726; wil her den lîb behalden, sô vare (er) hine 6918; welt ir . . . senden, di heruart wil er erwenden unt weset ŏch . . . mit genaden *Kaiserchr. D.* 421, 19; dô sie zu samine quâmin, die rede (si) gar virnâmin . . . und tâtin *Athis A** 93 (*von Grimm, wie seine interpunktion zeigt, falsch aufgefasst*); albiz he kumit in den sê, sô hât (he *erg. Grimm, Köhn*) ez arger dan ê *Wild. mann* III 266; lêt he dem armen sîn dach, sô gvinnit (he *erg. Grimm, Köhn*) ruowe 314; swaz der seit und . . . lêret, mit werken (er) von kêret *Buch d. rügen* 1620; *z. denkm.* XXXI 1, 13. 14; wan daz ich bin gewahsen abe . . . sô wirde sinne . . . bar *Teschler, Bartsch LD* LX 18; segt oec den here . . . of si got willen minnen ende spise, comen op dat velt *Seghelijn* 4215 (*Heinzel*); do antonius do gesach, daz sin richtum groz was, . . . do vur (er) zu vnde vberhub sich *Griesh. Ältere relig. denkm.* 30; swenne aber si in hin gewirfet, so wurchet (si *erg. Griesh.*) niht me *Griesh. Pred.* I 92; do er si dez gebat, so nimt (si *erg. Griesh.*) ier schaf 133; swenne der sihet den unschuldigen Joseph . . . so sol (er *erg. Griesh.*) reht och . . . clagen II 135; do si die salbe . . . beraiten, do komen (si *erg. Griesh.*) gar frů 138; werden aber wir niht schiere gewert, so . . . grifen (wir) wider an di . . . gewonheit *SPaul. Pred.* 46, 23; swenne wir denne also hin komen, so werden (wir *Wackern.*) inphangin *Wackern. Pred.* LIII 107; und wart er des gewar . . . so hiez (er *Sch.*) den menschen sůndern *Schönb. Pred.* I 129, 8; die not 'die er . . . leit, die vollante (er *Sch.*) alle I 176, 20; do er . . . gesterchet wart, do sprach (er *Sch.*) II 110, 20; wan ir ouch nu daz verdienen sult . . . so sult (ir *Sch. nach der* 2 *hs.*) och diu bôsen werc vil gar vermiden III 54, 25; do er in erlost . . . do tet och (er *Sch. nach der* 2 *hs.*) . . . sine gnade III 55, 19; do er die rede gesprach, do blies (er *Sch.*) in sinen atem . . . in ir munt III 79, 5; engloubent si der heiligen schrift

. . . niht, so ne gloubent (si *Sch.*) och dem niht III 120, 13; wan enwelt ir des niht gelouben . . . so ne geloubt (ir *Sch.*) ouch des niht III 145, 18. — *subst. st. pron.:* do daz sente Johannes gehorte, do begonde (er *fehlt hs. A*) vil heize weinen I 261, 8; wan der selb Emanuel ein mensch ist, so sol (er *Sch.*) aller der menschen ein herre . . . sin III 30, 1; ez enwerde . . . ein man geborn . . . so ne mac (er *Sch.*) dem tiefel den sinen schalc mit dehaim rehte nimmer ane gewinnen III 75, 40. I 1 c) do huber ain stimme, do lerte (er) uns die uiande minnen *Leb. Jesu D.* 262, 13; daz si in . . . niene liezen . . . daz (si *erg. Kinzel*) in . . . sazten dernider *Vor. Alex Kinz.* 1164; daz er alle ungenâde undirstê . . . unde daz (er *erg. Müllenhoff-Scherer*) hiute helflich sîe *Münch. gl.* XCVI 11; waz siu uirlazin haben, niht waz (si) gewinnen sulen *Hohenb. Hohesl.* 138, 5; dc du die naht wachegest uñ dc (du *erg. Grieshaber*) den tach allen sclafest *Griesh. Pred.* II 49; dc ziuhet si uz uñ da mit do sclůch (si *erg. Grieshaber*) im zwiero uf sine kelon 88; daz wir die armen herbergen . . . daz (wir *Wackern.*) die gevangen . . . ledigen XXXIV 46; wie . . . er iuch . . . begnadet hat . . . und wie (er *Sch.*) iuch . . . gemahelt hat III 13, 24; da er da zuo chomen ist . . . unde da (er *Sch.*) inne verholn . . . hat sine . . . magencraft III 23, 19; ich wil . . . allez daz ich han, daz will (ich *Sch.*) allez . . . lazen . . . daz wil (ich *Sch.*) allez sůnen III 96, 34; daz Salomon . . . die heilige christenheit . . . hat gesegent . . . unde daz (er *Sch.*) sie . . . hat genozsamt III 102, 35. *aus den vorstehenden beispielen ergibt sich die regel, dass im mhd. — zum unterschiede vom nhd. — die widerholung der conjunction im 2 gliede zweier paralleler sätze mit gleichem subject die widerholung des pronominalen subjects nicht zur folge haben muss. — sind die beiden sätze coordinirt, ohne durch eine conjunction oder* unde *verbunden zu sein, so entsteht die z. Veit* 52 *besprochene ataxe.* I 2 a) dô (si *erg. Kinzel*) sîne wîsheit . . . gesach, mit . . . wârheit si sprach *Strassb. Alex. Kinz.* 73; also (er) den kunic rehte gesach, daz wart er . . . sprach *Kaiserchr. D.* 147, 30; die (er) danne zv der winster sihit stan, ich weiz er sich an in richit *Entecr.* 133, 15; deme (ich) hute bin geneme, deme bin ih dan widerzeme *Lit.* 485; unde als (he *erg. Köhn*) in . . . hadde gisat, so virsuchte he in *Wild. mann* I 243; inhedde (hê *erg. Köhn*) uns nît vil lîf, he inhedde iz nît giliden *Wernh. v. Niederrh.* 290; alder wilt der zwaiger niht, so nim aber dc *Griesh. Pred.* II 28; swenne (wir *erg. Wackern.*) uns so handeln, so mege wir unsern herren wol loben *Wackern. Pred.* XXVI 35; ob (er *erg. Schönb.*) got wære, so möcht er nicht gechrůzet werden *Schönb. Pred.* II 23, 6; obe (sie *erg. Sievers*) anders it dut, daz sie sich wizze *Oxf. benedictinerregel* 32, 12; *hieher gehört wol auch Strassb. Alex. Kinz.* 1645: unde alser (*der bote*) vor ime quam und (er, *nämlich Darius*) dise botescaft vernam, sêre zurneter (*Darius*)

des. I 2 b) da ne mæhtest (du) sin niemer uber werden, non minen handen můsestu ersterben *Kaiserchr. D.* 166, 5; da bi hat (er) vns gekundit, doch er iz niwit habe irgrundet *Entecr.* 109, 39; be disem worte . . . enpfienge (du) in dinem . . . libe, daz du doch niht wurde ze wibe *Lambr. Marienseq.* XLI 36; des antwurt (er *erg. Edw Schröder QF.* XLIV 96) in . . . daz er . . . træte (*nach Schröders besserung; hs.* hæte) *Aneg.* 39, 76; hei, wî wol (si) daz tâten, dô sis begunden *Strassb. Alex. Kinz.* 6058; dû virsûchte (he *erg. Köhn*) in, alse he vir Êvin dede *Wild. mann* I 226; di girheit zougide (he *erg. Köhn*) im zu hant, da mide he Adamen stach 264; di vrowen zônede (he *erg. Köhn*) mit der hant aldâ hê sînin vadir vant II 175; den vater bat (: stat) vmme rat, waz er des mohte tvn *Ludw. Kreuzf.* 6537; er wil daz (du *erg. Schönb.*) tragest diz wapen, wanne du must striten *Schönb. Pred.* I 6, 25; wie daz (er *Schönb. nach der* 2 *hs.*) zeiner stet . . . lert . . . unde wie (er *Schönb. nach der* 2 *hs.*) och da . . . zeichen begienc, da er den h. glouben mit vestent *Schönb. Pred.* III 17, 24; dem flaiske dem enpirt (ir *Schönb.*) aver nihtes sculdic also daz ir sinen willen iht tuon solt III 136, 34; also sult ouch (ir *Schönb.*) iuch flizen . . . daz ir in got ensamt sit III 154, 14. I 2 c) uil tovgenlichen ilte (er) dů, er sprah *Kaiserchr. D.* 121, 14; des dodis craft (er *erg. Müllenhoff-Scherer*) do irstarbti, mit demo lîb er sîni holdin widir giarbti *Summa* XXXIV 14, 9; dar ubir hete (er) sih wol irbarmit, er hete . . . di erden . . . gemachit nuwen *Lit.* 1129 (*Roediger schlägt mit unrecht änderung vor zs.* XIX 270); daz (er *erg. Müllenhoff-Scherer*) dîn herze intluihte dure sînen geist unde daz er dir . . . *Physiol.* LXXXII 12, 8; er wil niht dc (du *erg. Grieshaber*) . . . vastegest . . ., dc du . . . müzest enbizzen *Griesh. Pred.* II 49; svenne ihs ouc tet, so tet (ih *erg. Müllenhoff-Scherer*) unruoclîh . . ., sône tet ih se sô durnahtlîchen nieht *Benedictb. gl.* XCIV 33; der sculde der (ih *erg. Müllenhoff-Scherer*) ie getet . . ., der ih gedenke jouc der (ih *erg. Müllenhoff-Scherer*) niene gedenke 38; von der zuouersicht han (ich *erg. Rieger*) frœuuede, von der minne machen ich nieman trurrige *Wackern. Pred. s.* 602, 40. *hieher auch Hildebr.* 4 iro saro rihtun, garutun se iro guðhamun *nach Heinzels interpunktion Ostgot. heldens. WSB.* CXIX *s.* 40. 42, *wo weiter abstehende beispiele beigebracht sind.* *die zweite art von fällen, in denen das pron. pers. als subj. des satzes fehlen darf, teile ich nach Tomanetz aao. in folgender weise ein: das fehlende pron. ist zu ergänzen aus einem casus obliquus* (II) *des vorhergehenden* (1) *oder folgenden* (2) *satzes, der dem des pron. entbehrenden satze übergeordnet* (a), *untergeordnet* (b) *oder beigeordnet* (c) *ist; die ergänzung erfolgt aus einem pron. poss.* (α), *pers.* (β) *oder aus einem subst.* (γ). II 1 a, α) deme sin gewizzede daz saget daz gotes hulde niene habet *Ava j. ger.* 285, 6; dat dridde was sîn . . . upirstende, dâ

mide (he *erg. Köhn*) uns lôste' *Wernh. v. Niederrh.* 83; gip wisheit minem hirne . . . daz (ich) noch erkenne den gewin *Martina* 10, 34; din sele sol der spiegel sin, da dinen . . . chunich . . . inne sehest *Hohenb. Hohesl.* 93, 27; sin herze dc ist sin uorbesihte, mit der scûf . . . allez 131, 12; alsame was ime an sinen knuohelin . . . gewahsin, da (*hs.* do) sich mite enthielt *Griesh. Ältere relig. denkm.* 16; wa sint dine sinne, swenne dinen vater . . . erzurnest *Griesh. Pred.* I 106; daz ist unser karine die (wir *fehlt hs. A*) gen sûln *Schönb. Pred.* I 93, 15; ir sult unsern herren got loben . . . aller siner genaden die (er *Schönb.*) zu uch hat getan I 235, 6; swer sinen lip dar umbe enwage . . . gibt, daz (er *Schönb.*) da mit . . . ze helfe chome III 122, 31. II 1 a, β) Johannef riet in daz fich touften *Joh. bapt.* 35 (*v.* 33 *viell. gleichfalls; hier hat der schreiber das pron. nachträglich eingefügt*); daz im der richtære gab den toten in sein niwez grab, daz im selben het beræit *Urst.* 112, 59; daz iwer bet an in (*hs.* im) vervacht, daz ivch grvzzent 121, 30; wir loben in durch seine chraft, vnt iv (= *mit der er*) zv der gesellescbaft seiner trovte hat geweten 122, 31; dit leit fi got durh daz befowen, daz (fi) haben defte merrin rowen *Tund.* 357; des einen bin ig van dir gewis, daz, frowe, sus gêret bis *Arnst. Marl.* XXXVIII 114; der slâf und trâcheit mir geriet, daz von iu ze gemache schiet *Ulr. Alex.* 5105 (*Heinzel*); ich gan iu des wol daz redet *Garel* 293, *vgl. Walzs anm.* (*Heinzel*); er ist mir so holt, daz ich niene mac uirtragen *Hohenb. Hohesl.* 31, 9; die smekchent in bc denne allez dc liezen 138, 3; ich sage dir lob . . ., daz mich . . . gehailet hast *Frauengeb. D.* 382, 25; daz er uns . . . enbinde . . . diu bant da (wir *erg. Griesh.*) mit gebunden sin *Griesh. Pred.* I 94; da von schowen in . . . weder (er *erg. Griesh.*) dinz sunez . . . si II 134; di sint ir genæme, wand (si) . . . muoter wart *SPaul. Pred.* 40, 3; so nahet üns ain hohzit daz (wir *erg. Wackern.*) ünsern herren enphahen sont *Wackern. Pred.* XLV 3; er leret üns . . . wie (wir *Wackern.*) üns beraiten . . . sont XLV 4; herre, ich bitte dich durch der treher ere die (dv *Wackern.*) weindest 92, 55; ich bitte dich das (du *Wackern.*) mir gebest 95, 4; lant in aber gerûwen daz (er *Wackern.*) sin selbiz enphinde *s.* 530, 335; so wil im vnser herre also vil lones geben als ob (er *Rieger*) sine tage . . . verzeret het *s.* 605, 15. II 1 a, γ) dû screif he dat bilde alsô gût, dat (iz *erg. Köhn*) im irvrowide . . . sînen mût *Wild. mann* I 109; der vrowen wart dû sô leide, als (si *erg. Köhn*) . . . solde virsvinden 140; (si) häizzen in die gegende . . . dienen, swes sô sî *Erinng.* 416; nv wil ich bitten . . . got . . . daz (er *erg. Roediger Herrigs archiv* LXXXVIII 409) mir uerlihe den sin *Wahrh.* 85, 4; den chinden gebot er . . . daz sich beræiten *Jüdel* 130, 40; dem werden nie gezam, daz ûz prîse træte *Wolfr. Willeh.* 303, 2 (*Heinzel*); nu hete er . . . mit gereit . . . eim armen, daz in bat *Lamprechts Franz.* 969; heizt . . . sagen iuwerm volke

überal, daz ze der hervart . . . sich . . . wel bereiten *Ulr. Alex.* 23846; daz was . . . gegradot durch die iuncvrowen, daz lihte getretin mahten *Hohenb. Hohesl.* 42, 23; do gebot . . . gregorius uber alle div christenheit, daz den dac uirete *Griesh. Ältere relig. denkm.* 12; daz volk erete unsern herren got, do (er *Schönb.*) quam ritende *Schönb. Pred.* I 19, 7; daz unser herre zuo vil mænges mannes herzen chumt, da (er *Schönb.*) . . . niht bi schaffet III 113, 36; wan da mit cherten si unsern herren wider von in, da (er *Schönb.*) uf der vert was III 175, 22. II 1 b, α) und hât mîn vrowe den selben muot, sô wil trûren varen lân *Goldemar* 812 (*Heinzel*); dô iz aber siner marter nehente, do leid (er *Schönb.*) vil smacheit *Schönb. Pred.* I 34, 34; ist ez in dinen gnaden, so maht (du *Schönb.*) mich . . . behalten III 37, 33; clopft et ir . . . dazz siner tiur, so mûz (er *Schönb.*) . . . uf sten III 89, 16. II 1 b, β) do in die ivden stainten, do viel (er) an siniv knie *Kelle Spec. eccl.* 30; swer in erloest hetti, daz (er *Wackern.*) och den . . . geminnet hetti *Wackern. Pred.* LII 26; so lanc so ir got . . . einen erben verlihen hete, so wolt (si *Schönb.*) des niht gestaten *Schönb. Pred.* III 57, 20. II 1 b, γ) *in meinen sammlungen ohne beispiel.* II 1 c, α) des urbot sich sin gemûte unde wolde . . . *Mst. Gen.* 67, 7; ir wege die sint herte und magen iedoch . . . genesen *Himml. Jer.* 363, 23; wer di werlt . . . in siner gewelde vnde solde tusint jar leben *Credo* 2506; der lac in dîme lîbe unde wurde . . . niet ze wîbe *Seq. aus Muri* XLII 30; dannæn wurden sine poten gesant . . . unde hiez . . . daz sagen *Vor. Alex. Kinz.* 1415; Êvâs irsach ir weinin unde begonde in irbarmin *Athis A** 46; die rede was ie sein spot vnt worchte swaz er wolde *Urst.* 110, 45; sô ist mîn trôst . . . dâ hin . . . und wirde niemer mêre vrô *G. Trist.* 207, 2 (*Heinzel*); süln mîn tag alsô zergân unde muoz mîn leben lân *Enikel* 19807 *u. Strauchs anm.* (*Heinzel*); sît dîn väterlich gebot . . . hât geschaffen dîne hantgetât und . . . hâst gegeben *Rud. Barl.* 186, 10; do was ir antwurt . . . grûlich und sprâchen *SPaul. Pred.* 63, 5; do was sin biht unnütze uñ mûz . . . ferloren sin *Griesh. Pred.* II 73; so zůhet dich . . . min gůte . . . und gebe (= gibe) dir . . . die ere *Hohenb. Hohesl.* 105, 23. II 1 c, β) er beginnet ime sûzzen: daz ubele mach gebûzzen *Wien. Gen.* 20, 33; den gab diu erde gnûg . . ., namen ouch der wibe gome 29, 7; so sint im abe gestroffet die sunde und ist reine *Mst. Gen.* 16, 33; si getwnges (= g. des) keiser ê niene hain, solten rihten *Kaiserchr. D.* 449, 9; nu mich mine sunde riuwen unde si . . . bûzen welle *Vor. sdkl.* 303, 17; thaz ime ze aller êriste missegienge unde thes keiseres botescaf . . . untphienge *Rul.* 1440; ir hat diu werlt niwan spot unt achtent lutzel ûf got *Prleb.* 729; dem werdent sine sunde vergeben vnde gwinnet den . . . leben *Credo* 1744; da wart ime irwandelot sin mut unde wart ein man . . . gut 2030; dû he mir iz biwal undi (ich *erg. Köhn*) in leste sach *Wild. mann* II 126; sô man sîn inbirt unde bî mir vundin wirt *Athis A* 81; ich was

ie mit dir und woldest nie gevolgen mir *Tnugd.* 479; daz sîn ... werde gedâht und ... brâht ze gotes hulden werde 2167; daz begunde in seltsæne dunchen vnt wolde ... *Aneg.* 37, 27; daz ern (*gott den Enoch*) in daz paradîs nam, mit lîbe und sêle dar kam *Tobiass.* XLVII 4, 101; dô man in von den schâfen nam und zuo dem künicrîche kam 119; da mit dovchtes in genûc vnt wolt ... *Urst.* 107, 6; den schæinet zucht ... an vnt sint so gelovphaft 108, 55; ez tet im ... we vnt wart siecher 126, 80; biz mich daz guot übertruoc und mêre haben wolde *G. Trist.* 191, 16 (*Heinzel*); sô möhte uns wol gelingen und bræhten dir die frouwen *Kudr.* 230, 3 (*Heinzel*); dô man in zuo rîten sach und sînen gevangen man ... vuorte dan *Iw.* 3788 (*Heinzel*); dô sach man in ûfstân und leite von im sîn gewant, ein lînîn tuoch umbe sich bant *Martina* 31, 33; daz ez uns sæleclîchen gienc und ... ie helfe heten *Ulr. Alex.* 21410; daz riuwit mich unde irgib mich *Sang. gl.* XCII 18; do liez er mich ... un̄ lige *Griesh. Pred.* I 86; *fälle aus den predigten von SPaul bei Jeitteles z.* 4, 26; *aus Strickers Karl bei Bartsch z.* 7103 *f., wie überhaupt diese leichteste art von den herausgebern selten verkannt wurde.* II 1 c, γ) Cosdrê (*dat.*) iz nieman ne sagodo ... ande thâr nit an ne dahto *Legendar Busch* 636; disiv wort chundet iwer wisage Dauid und wórden reuóllet *Kaiserchr. D.* 277, 17; dannen gewinneste manigen holden ... unt getróent dir 397, 30; dad duhte den cûninc vil gût ... in̄ ſam̄de *Albanus* 49; d' worde begunde ſich d' keiſer irveren in̄ begunden ime nit wale lichen 94; der gilôvigen was dâ gnûch inde wolden wardin *Wild. mann* I 600; virslindet hê dat ... îsin undi geit (iz *erg. Köhn*) ime durch di wangin *Wernh. v. Niederrh.* 454; des chuniges nabuchodonosors ere an dir stat unde niemen so urumen hat *Jüng. Jud.* 164, 26; du solt mit mir gemeine hân daz rîche vnd dir undertân nâch dînem willen iemer sîn *Martina* 7, 65; daz dem fürsten hochgemuot nam prîs und muoste siges jehen *Ulr. Alex.* 20178; daz die kunigin irn zorn liez und genzlich wart verkorn 20483; do erbarmetez got ... unde beval *Hohenb. Hohesl.* 102, 19; dc ist got allez sament ungenême un̄ wil ez nimmer angesehen *Griesh. Pred.* I 69; dc ist gote genême un̄ (er *erg. Grieshaber*) hoͤret ez gerne II 3. II 2 a, α) und γ) *kann ich nicht belegen.* II 2 a, β) alse dicke so (ir) iz tvt, iz is u zo der sele vil gut *Credo* 1021; als (ich) im gesagte baz, niemen mich dar naher lie *Urst.* 126, 77; ist (er *fehlt hs. z*) mit tœtlichen sunden da, so sint ime die bildern vil ful *Wackern. Pred.* XLI 242; envorgebe (wir *Wackern.*) in niht, sone vorgibt ouch uns got niht *Schönb. Pred.* I 48, 11; als manigen syge (er *Schönb.*) gewinnet, also manige crone wirt ime zu lone I 74, 36; habt aver (ir *Schönb.*) ... dehein arbeit, des sol iuch ... ergetzen der guote gedinge III 78, 3; swie aver (ir *Schönb.*) nu ... iwer arbeite chern sult hin ze dem gots dienst, ... so rat ich iu III 134, 8. II 2 b, α) noch han (ich *erg. Diemer*) gedingen, daz mich min man minne *Mst. Gen.* 56, 36;

ic kelâve that (he *erg. Müllenhoff-Scherer*) . . . tû thene himele vôr, et aller there ancîe the ther werthig wâren the the sîne uffart scûen môsten *Ndd. gl.* XCVIII 17. II 2 b, β) daz im dar umbe hast geheizen, doch iz dir, herre, wære leit *Jüng. Jud.* 165, 8; also minne (ich) diu mir gap urhap *Ulr. Willeh.* XXI 23 (*nach ausweis der hss.: Singer ändert*); so git (er *Wackern.*) ez denne allen den die in hœrent *Wackern. Pred.* XLVIII 62; so sprechen (si *Schönb.*) vil dicke, so man sie manet *Schönb. Pred.* I 360, 26; dar umbe hat ouch (er *Schönb.*) si nu also gert, daz si von im iemer froude habent III 235, 27. II 2 b, γ) *sowie begreiflicher weise* II 2 c, α) *und* γ) *fehlen in meinen sammlungen.* II 2 c, β) den sult hute ane rufen, der mac uch wole gehelfin *Griesh. Ältere relig. denkm.* 15; mit den was (si) gebluomet, davon si iemer ruomet dez himils ingesinde *Martina* 5, 65. *eine weitere reihe von fällen* (III) *hat das gemeinsame, dass das pronominale subj. ergänzt werden muss aus einem vorhergehenden* (1) *oder folgenden* (2) *satze, der zu dem des pron. entbehrenden keine grammatische beziehung hat; das ergänzende wort des andern satzes ist entweder pron. pers.* (a) *oder subst.* (b) *und steht entweder als subject* (α) *oder im obliqen casus* (β). III 1 a, α) wil du wol tûn, des uindestu lon; hast (du) anderes gedaht, des wirt ouch rat *Wien. Gen.* 25, 27; er hiez uns sin allez walten . . .: daz eine obiz hiez (er) uns miden *Mst. Gen.* 13, 24; er slûch zaller erste . . . den sun des chuniges . . . sam tet (er) den sun der diwe *Mst. Exod.* 155, 8; daz si . . . bette an ir got: des hiete (si) . . . urlôp *Jüng. Jud.* 168, 9; da wil er iz anden. So chumet (er) in den lûften *Ava j. ger.* 287, 22; er ulôc under daz her . . .; sit screib (er) ain buch *Kaiserchr. D.* 33, 11; dû he ime vunfzîn jâr hadde gigeven: dâmide lengide (he *erg. Köhn*) ime sîn leven *Wild. mann* I 37; dû bigundin si in mit kolvin slân: di bein brâchin (si *erg. Köhn*) im 374; sint sûchte he in mit grôzir schare. dû vrâgide (he *erg. Köhn*) umbe di gileginheit II 74; dî dînunt imo in plichti. daz lût suln (sî *erg. Müllenhoff-Scherer*) birichti *Lob Salom.* XXXV 18, 3; si . . . vbite . . . ir site. da uersvndigete (si) sih mite *Credo* 2293; er ne biete neheine ere sime schepfere. her vmbe beginnet (er) sih . . . schelden . . . al sus sprichet (er) ime . . . zv 2382; zû dem wibe er do sprach (73) . . . zu adame sprach (er *erg. Edw. Schröder*) affter des *Aneg.* 18, 79; do si so chaltiv gesaz (56) . . . wan do (si *erg. Hahn, Schröder*) sein vergaz 24, 60; durch zuht solde ich minne helen: nune mag irz herze niht verstelen *Parz.* 814, 9 (*Heinzel*); die erwarber und wande in vil dicke ir nôt: nu wende ouch die sîne *Wolfr. Tit.* 54, 4 (*Heinzel*); so siz sagent, so sint siu die zene (28) . . . daz mit zuhten gent daz ist gûte liument *Hohenb. Hohesl.* 47, 31; zuo dem dritten mal wart (er *Wackern.*) . . . gedröschen *Wackern. Pred.* XLIV 52; oder mochtis du genesen: des (du *erg. Schönb.*) leider niht macht *Schönb. Pred.* I 120, 9;

er sol sich vlizzen . . .: dar nach wes (er *erg. Schönb.*) dem notigen gût II 127, 23; der sult ir ouch hiut lob unde genade sagen . . .; wan daz sult (ir *Schönb.*) wol wizen III 182, 22. III 1 a, *β*) ie doch erniene (= er in niene) bant. er (*Joseph*) chot, . . . sines herren scalch (er, *Benjamin*) mûse sin *Wien. Gen.* 67, 36; Judas in uercôfte. an dac cruce wart (er) rehangen *Arn. Siebenz.* 340, 26; dâ sulin wir immer mit ime wanin (686) . . . aldâ mûze (he *erg. Köhn*) uns bistadin *Wernh. v. Niederrh.* 688; so ist si dines flaiskes. so sûchest dinen eigen lvst dar ane *Hohenb. Hohesl.* 90, 31 (*viell. auch zu* II 1 c, *α gehörig*); div erste beschowede ist sin gerihte. daz svnt ir an dem dinge beschowen, das (er *Wackern.*) eime kindelin himelrich git *Wackern. Pred.* LIV 210; da mûz iuch alle . . . besamen der ware gotes sun. nu solt och (ir *Schönb.*) die rede wol versten *Schönb. Pred.* III 9, 32. III 1 b, *α*) in der messe di die prister singet: zo gote (er) uns mite dinget *Credo* 1066; Abraâm was di êrste man (171) . . . di bede (he *erg. Köhn*) ane *Wild. mann* IV 175; dar vber erbarmete sih der gotes svn . . . do sande einen fronen boten *Kelle Spec. eccl.* 25; und entrûwenten des niht wie wol in got gehelfen mochte. do sprach (er, *Schönb. erg.* got) zu herren Moyses *Schönb. Pred.* I 44, 10; die christenheit eret sent Mychahel . . . daz erste ist daz (er *Schönb.*) vihtet mit dem drachen I 77, 25; do dahte der man . . . nu nam (er) zu sich selben rat I 370, 22; do begunde diu mæigt ze wainende unde sprach: vil lieber vater, sprach (si *Schönb.*), du solt . . . III 118, 8. III 1 b, *β*) er rechante daz wip. (20) . . . er sprach daz (si) ware ein . . . sundarin *Leb. Jesu D.* 243, 21; diu ware gotes wesenti dc ist potentia . . . dannan racte (er *erg. Haupt*) sinen arm *Hohenb. Hohesl.* 130, 18; der bezeichent unseren herren . . . von danne ist (er *Schönb.*) wol . . . gebenmazet *Schönb. Pred.* III 195, 24. III 2 a, *α*) do hiez (er *erg. Hoffmann*) engil werde: zehen chore er bestifte *Wien. Gen.* 11, 1; uil harte erchomen (si) sich: si wanten . . . *Leb. Jesu D.* 268, 26. III 2 a, *β*) den got . . . chunt hast (du) getan. der gibet dir die gnade *Jüng. Jud.* 149, 28. III 2 b, *α*) do sprach (si) . . . . danne hûp sich diu maget *Leb. Jesu D.* 231, 4. III 2 b, *β*) *kann ich nicht belegen. ferner finden sich fälle* (IV), *wo der plur. des fehlenden pron. pers. aus einem pron. pers. und einem subst.* (1) *des vorhergehenden satzes oder umgekehrt der sing. aus einem im plur. stehenden pron. zu entnehmen ist* (2). IV 1) so gat er hin uñ nimt zû im stüben ander . . . gaiste . . . uñ gant *Griesh. Pred.* II 100; ich binz Enoch . . . so ist diz Elias . . . uñ sigen baide noch niht tot 149; also predigt er unde chom zu dem guoten sand Peter und waren gesellen *SPaul. Pred.* 6, 27; da wart s. Peter gechreuzet, s. Paulus wart gehoubt . . . und haizent die fursten 6, 31. IV 2) do wurden si des in ain . . . unde (er) besneit sinev sunelin *Vor. Moses* 37, 15; do chômen si beide aber sâ ûf ein wentelstein . . . und (er) sprach aber sô *SPaul. Pred.*

49, 16. *endlich* (V) *kann das pron. fehlen, ohne dass sich aus einem satze der umgebung eine ergänzung darböte. ich ordne die fälle nach den personen.*[1]) mer nv̊ it allē is so lief, so ne wil (ic? *Steinmeyer*) anderis nuwet tv̊n *Floyris* 296; dc du iht anders redest wan als (ich *erg. Grieshaber*) dich haize *Griesh. Pred.* II 131; diu wort diu (ich *erg. Grieshaber*) han fur geleit *das.* I 90 *u. ö.* — nu auer an gůtem gelŏben pist *Kaiserchr. D.* 311, 23; dâr mochtis dich an en virstân *Ruth.* 2295. — Maria . . . sagete in zware, daz (er) erstanden ware *Leb. Jesu D.* 268, 1; uon sineme rehte sprichet (er) in zu *Ava j. ger.* 289, 12; ze deme ewigen libe, da (er) unsich in libro uite scribet *Arn. Siebenz.* 352, 10; durch die minne, damit (er) unser beider uientscaft ce rehter sûne habe braht *Graz. Lit.* 224, 7[2]); si mvzen insamet kere, swa so (er) gebutit *Credo* 1376; also (er) selbe sprach *Hohenb. Hohesl.* 119, 18. — do sprach (si) *Kaiserchr. D.* 355, 4; als (si *erg. Köhn*) en under ougen sach *Wild. mann* I 136; als (si *erg. Köhn*) hen nie hedde irkant 138. — wat mach ich uan diner reinicheide sagen, der (wir) izů dicke hauen gewagen *Marienl.* (*zs.* X) 87, 3; so zaiget sich aller erist . . . got; den sehen (wir) denne *Hohenb. Hohesl.* 37, 8; wan dez vinden (wir *erg. Grieshaber*) ain urkünde *Griesh. Pred.* II 132; doch nemugen (wir *erg. Jeitteles*) si nicht erwerben *SPaul. Pred.* 11, 21. — al nemugit (ir) is nit gelouben *Strassb. Alex. Kinz.* 6407; da sult (ir *Schönb.*) unsers herren tougen ane merken *Schönb. Pred.* III 25, 9; 28, 28; nu sult ouch (ir *Schönb.*) vernemen III 153, 12. — also wurden ouch enspart des tempels . . . tvr vnt (si) giengen . . . her fvr *Urst.* 128, 32.

108 trutin] *Arnst. Marl.* XXXVIII 226; *Prleb.* 674; *SPaul. Pred.* 136, 20; trutinne *Martin z. Kudr.* 185, 2; *Floyris* 10; *Hohenb. Hohesl.* 89, 32; *SPaul. Pred.* 137, 31.

109 uaste glŏbte ſiv an dich] her geloubte uaste an got *Trier. Silv.* 261.

114 nu la mich ir genizin] *Roediger z. sdkl.* 749; la mich diner heren marter g. *Kaiserchr.* 6218 (190, 31); du lazen (= in) g. diner gute 12656 (387, 33); la mich g. miner truen *Marienl.* (*zs.* X) 36, 3.

117 *f.* dinir ſhalch allir di du irloſtoſt uon der helle] *vgl. z.* 21 *f.*; *z. Hochz.* 1041 *f.*; thie werlt er loste vone there helle *Rul.* 721; dâ mite lôst er die kristenheit von der heizen helle *Sperv.* 30, 16; der uns von der helle reloste *Kaiserchr.* 11003 (337, 10); uñ er die sine alle loste uon der helle *Messgebr.* (*zs.* I) 333; daz hêre chint, dâ von elliu disiu welt wart erlôset von der

1) *gesonderte betrachtung verdient das fehlen eines* ez.

2) *ist darnach die ziemlich gleich lautende stelle Vor. sdkl.* 298, 12 ff. *zu bessern, indem die nominative* zorn *und* uientscaft *in accusative zu verwandeln sind? anders Schröder zs.* XXXV 432.

helle *SPaul. Pred.* 42, 24; 46, 23; wie er Adâmen dar ûz erlôste und allez manchunne 76, 18; daz er mit sinem blûte alle die welt irloste uon der uinsteren helle *Hohenb. Hohesl.* 46, 9; durch den diu welt elliu . . . irloset wart 99, 15.

119 dur die ſelbun caritate] *z. MF.* 57, 5; do gab in der heilant brôd unde visca gebrâden in sua caritâte *Friedb. Christ* XXXIII H 150.

120 ſe] *Diemer z. Vor. Jos.* 617; *poet. Psalmenübstzg.* XIII 36; *Ezzo* XXXI 23, 3; *Wien. Gen.* 35, 17; *Jüng. Jud.* 166, 25; *Albanus* 90; 96.

122 dur diniſ uater willun] d. sines u. w. *Wahrh.* 87, 23.

124 ſco michahele] *Roediger z. sdkl.* 859; got unde sande Michahele enphulhen sie die sele *Mst. Gen.* 115, 11.

126 ſwenne ſiv geſhadi hinnin] *vgl.* an (= ein) 142; *Weinhold Agr. s.* 35; 78 *f.*; 98; *Bech Germ.* IX 359. — *zur formel vgl. Kaiserchr.* 5937; 5947 (182, 12. 22); 6780 (208, 3); 9136 (279, 27); 9729 (298, 2); *Seq. aus Muri* XLII 65; *Aneg.* 2, 15; 11, 77; *Tnugd.* 316; *Graf Rud.* 13, 20; *SPaul. Pred.* 52, 14; 130, 32; *Hohenb. Hohesl.* 3, 19; 54, 3.

127 barm abrahamiſ] *Roediger z. sdkl.* 863; *z. Hochz.* 1038; *Rul.* 6914; *SPaul. Pred.* 25, 17; abrahamis schoz(e) *Legendar Busch* 729; 736; *Credo* 2718; 2730; *Lit.* 804; *Griesh. Pred.* I 38; 39; 41; 42; 110; *SPaul. Pred.* 82, 7.

129 dine trie namin] *Diemer z. Ezzo* 33, 7. 8; *z. Vor. hs.* 330, 1 *f.*; *z. Mst. Gen.* 5, 3—7; *z. denkm.* XXXI 30, 9. 10; *Roediger z. sdkl.* 53; *Wien. Gen.* 13, 29 (= *Mst.* 5, 5); *Arn. Siebenz.* 354, 10; *Rul.* 354; 3120; 6583; *Kaiserchr.* 5585 (171, 19); 8656; 8658 (265, 1. 3); 8855 (271, 10); 10260 (314, 18); 10383 (318, 11); *Trier. Silv.* 788; *Wild. mann* I 208; III 387; *Mariae himmelf.* (*zs.* VIII) 1096; *Margar.* (*Germ.* IV) 624.

130 der hedine man] heidine man *Ludwigsl.* XI 11; *Georg* XVII 36; 45; *Legendar Busch* 621; *Wien. Exod.* 89, 6 (= *Mst.* 123, 20); heidiniske m. *Mst. Exod.* 141, 10; 161, 5; 162, 6. 23. 28; *Ruth.* 3799; *Margar.* (*zs.* I) 123; *Jüng. Jud.* 173, 22; *SPaul. Pred.* 26, 23.

131 gohorsam] *über die assimilation vgl. anz.* XVII 32 XIX 240; gohorte *Legendar* (2) *Busch*[1]) 22; golobet *Herbort* 1917; pogoz *Wien. hs.* 13567 *fol.* 97b 5.

132 mith glovbe undi mit pihte] m. b. u. m. gel. *Rul.* 3431; si spræchen ir bichte und gelôben *Kaiserchr.* 10080 (309, 2). —

1) *die eingeklammerte ziffer besagt hier und sonst, dass das citat den von Busch Beitr. z. deutschen phil.* 277 *ff. veröffentlichten fragmenten entnommen ist, deren zugehörigkeit zum Legendar ich im excurs erweisen zu können glaube.*

die besserung pihte: warliche (*hs.* pigithe: warlich) *hat schon Lachmann, Singen u. sagen s.* 109.

134 rugun] *Wien. Gen.* 24, 17; *Vor. sdkl.* 305, 22; *Mar.* 169, 23; *Trier. Aegid.* 1374.

138 é hezer ſâlɘ] ê hiez er Abram *Kelle Spec. eccl.* 18.

139 nu iſter ginamot der milte ſc̄ſ pauluſ] *Lachmann (briefe an Haupt s.* 124) *meint, dass Ettmüller nach* ginamot *ein* ſuſ *übersehen habe, eine vermutung, die sich nicht bestätigt hat: gleichwol hätte ich es in den text aufgenommen (viell. vor* ſc̄ſ), *wenn nur v.* 139 *mit den folgenden versen nicht so eng verbunden wäre, dass die annahme eines dreireimes misslich ist.*

140 got*i*ſ haz waſ — 142] *diese zeilen haben die bekannten etymologien der namen Saulus — Paulus zur grundlage:* (er) hiez dô Saulus; daz spricht tiutsch ein wolf und ein æhter *SPaul. Pred.* 6, 2; daz in unser herre im selben erwelt ze ainem liehtvazze, wan Paulus sprichet en tiutsch 'liehtvaz' 6, 11. *letztere benennung ist sehr verbreitet (Haupt, Buch der märterer WSB.* LXX 41 (139) *anm.; Jeitteles z. SPaul. Pred.* 119, 4; *Griesh. Pred.* II 27; 75; *Schönb. Pred.* I 65, 22; III 197, 19; 146, 14; *Wild. mann* III 395; *Adelbr.* 7; *Servatius* 198). *dass dem Paulus unter allen aposteln am meisten gottes gnade geworden sei* (141), *findet sich auch sonst, s. Schönb. Pred.* II 101, 10 *ff.;* III 198, 1 *ff. und Schönbachs reiche anm.*

145 den herrī er do uarī hiz — 148] Rôme ubirwant Pêtrus, die Criechen der wîse Paulus *Anno* 75.

146 zen] *Vor. Alex. Kinz.* 213; 285; 867; 1258; *Griesh. Pred.* I 94; 106; 112; zem *Vor. Alex. Kinz.* 188; *Tund.* 202; *Griesh. Pred.* I 95; 103; 124; 127; II 24; 90; zer *Rh. Paulus* 102; *Vor. Alex. Kinz.* 1106 *usw.*

149 nu ſint ſie gote gehorſam] gote gehorsam sin *Wien. Gen.* 30, 33 (= *Mst.* 35, 4); *Kaiserchr.* 2010 (62, 21); 2872 (88, 30); 8149 (249, 28) 9305 (285, 4); 9315 (285, 14); 9341 (286, 8); 10339 (316, 31); 13366 (409, 27); 13484 (413, 14); 14878 (456, 3); 15059 (461, 21); 16179 (496, 4); *Rul.* 8289; *Summa* XXXIV 17, 6; *Ezzo* XXXI 7, 10; *Griesh. Pred.* I 2; 112.

149 *f.* nu ſint ſie gote gehorſam und iſt daz diu allir heriſte dieth] *der dichter des Trier. Egidius sagt in einem zusatze v.* 139 *ff.*: da schein der gv̊te wûchir, der sich dort ce kriechen so urû bewurcelote. her legete den nullemunt stete allir gûtir dinge durchgozzen mit warir minne dar uf her cimerote daz ewige heimote.

151 nu iſt der herre gote uil lieb] er was gote uil liep *Wien. Gen.* 11, 14; wir waren gote vil liep *Messgebr.* (*zs.* I) 133, *vgl.* 156; *Kaiserchr.* 1004 (32, 8); 2041 (63, 18); 9422 (288, 23); 11351 (347, 32); *Mst. Gen.* 116, 21; *Credo* 1203.

153 *nu chunter* ouch unſ hie nidere] *erg. nach Jud.* XXXVII 11ᵇ, 4.

155 *amen*] *von mir zugesetzt, da das gedicht hier ohne zweifel zu ende ist: der schreiber hatte noch genügenden raum, um seine arbeit fortzusetzen* (*s. s.* 78). *allerdings darf bei der regelmässigkeit, mit der der schluss eines abschnittes jedesmal durch einen dreireim bezeichnet ist, erwartet werden, dass auch hier ein solcher gestanden habe. er wird etwa* daz verlih unſ got. Amen *gelautet haben: der wegfall dieses verses erklärt sich per homoioteleuton ganz ungezwungen, wie denn in der tat gerade das wort* (uer)dinen *in der hs. ganz wie* Amen *aussieht.*

III.

BAUMGARTENBERGER JOHANNES BAPTISTA.

Herausg. von Graff Diutiska III 277, *von Hoffmann Fundgruben* II 139, *von Vomberg Drei bruchstücke einer poetischen deutschen bearbeitung des lebens Johannes des täufers aus dem* 12 *jahrhundert. dissertation, Marburg* 1875. *kollation nach Hoffmanns text von Mone in seinem anz.* VIII 51.

Codex in der bibliotheca publica zu Linz, signatur C. c. IV. 21,[1]) *früher* B. IV. 24. *perg.,* 12 *jh.* 120 *bl.,* 18 × 26 *cm. die hs. besteht aus* 3 *teilen:* 1) *einem pergamentbl., enth. citate aus der bibel und kirchlichen autoren; es ist, wol zum schutze der hs., beigeheftet und vorn wie hinten mank. es folgt* 2) *die Panormia (oder richtiger Pannormia) Ivos von Chartres*[2]) *samt dem prologe* (*bl.* 2 – 118a) *in einer gegen die Pariser ausgabe (Cottereau* 1647*) stark gekürzten gestalt. zwei hände lassen sich mit ziemlicher deutlichkeit unterscheiden. auf bl.* 7b *beginnt das inhaltsverzeichnis* (Incipiunt capitula super decreta pontificum)*; es endigt in der mitte der seite* 8b. *die leergebliebene hälfte wurde zur niederschrift der folgenden leoninischen hexameter benützt:*

Messor.	tempestas.	nox.	bubo.	rusticus.	estas.
Tondit.	agit.	rorat.	pronuntiat.	obdit.	honorat.
Agros.	equor.	humum.	ploratus.	ostia.	dumum.
Falce.	notho.	rore.	clamoribus.	obice.	flore.

diese ergeben in vertikaler richtung gelesen sechs sätze von gleichem syntaktischen bau. schluss der Panormia auf bl. 119a. *nach dem* Explicit *folgt ein leoninischer hexameter*[3]) (TENDIMUS AD METAM VESTRUM SEPELITE POETAM). *rechts davon ist eine*

---

1) *nicht* G. IV. 21, *wie Vomberg angiebt.*
2) *das werk ist keineswegs 'pseudo-ivonisch' (Vomberg).*
3) *ob von andrer hand, wie Vomberg meint, ist wegen der grossen buchstaben schwer zu entscheiden.*

labyrinthähnliche zeichnung[1]), von der durch beschneidung ein weniges verloren gegangen ist. die folgende seite 119b enthält das deutsche gedicht. 3) den schluss bildet ein einseitig beschriebenes schutzblatt (perg.), das in dér weise eingeheftet ist, dass die schrift in vertikaler richtung läuft. es enthält griechische, mit latein. lettern geschriebene wörter, denen die entsprechende latein. übersetzung beigesetzt ist. das format der hs., der das blatt entstammt, muss beträchtlich grösser gewesen sein, denn die beschneidung, die das blatt auf den umfang der übrigen reducierte, hat an allen vier rändern geschriebenes hinweggenommen. auf dem linken rande der rückseite sind von anderer hand latein. verse geistlichen inhalts geschrieben, von denen infolge des beschneidens nur ein pentameter und ein distichon erhalten sind. — alle teile — mit ausnahme des letzten blattes, das jünger sein mag — gehören der 1 hälfte des 12 jhs. an. die hs. wurde erst beschnitten, nachdem die einzelnen teile vereinigt waren; denn einzelne auf dem obern rande eingetragene vermerke haben durch sie gelitten, so bl. 6b, 18a, 25b, 33b, 36a, 40a, 52b, 58a. die ursprüngliche hs. (also was unter 2 angeführt ist) besteht aus 13 quaternionen, einem quinternio und zwei ineinandergelegten doppelblättern. auf der letzten seite jeder lage in der mitte des untern randes befindet sich die vom miniator herrührende lagenbezeichnung (I—XV), ausserdem ist die hs. von moderner hand mit bleistift paginiert. das pergament wurde vor der beschreibung — mit ausnahme der schutzblätter — mit eingeritzten linien versehen, deren abstand am rande durch stiche markiert ist. das vordere schutzblatt ist einspaltig beschrieben, die Panormia ist in doppelspalten überliefert, der Johannes baptista einspaltig, die glossen in mehreren spalten. verluste an blättern hat die hs. im innern nicht erlitten. zu beginn und am schlusse wird ein schutzblatt zugleich mit dem alten einbande abhanden gekommen sein, s. s. 104. auf das ehemalige vorhandensein eines solchen lassen auch die von rostigen nägeln herrührenden flecke und löcher auf bl. 1 und 2 und 119, 120 schliessen. jetzt hat die hs. einen einband, der aus dem ende des vorigen jhs. stammen dürfte. über die herkunft der hs. geben mehrere vermerke aufschluss: bl. 2a Libˀ SMarię in Pomgartenberge, bl. 119b nach schluss der Panormia Libˀ sc̃e MARIE in pŏmgartenbˀge; ferner auf dem falz des letzten blattes, der zum einheften gedient hat, liber ſancte mayre (!) ī pŏgartēberg (von einer hand des 16 jhs.), endlich auf der leeren rückseite dieses blattes Pawngartenperig (das zweite n radiert). die alten einträge waren zur zeit der beschneidung schon vorhanden, sonst würde

1) vergl. über diese spielerei, ihr alter und ihre verbreitung die ausführungen Wilh. Meyers BSB. 1882 II 267 ff. und Benndorfs WSB. CXXIII, III 49.

man bl. 2a wol ŏ st. o lesen. von sonstigen einträgen ist zu bemerken: bl. 1a mitte oben Nr. 24 sowie rechts unten 61, ferner 119b von moderner hand — es war wol dieselbe, die paginiert hat — mit bleistift saeci XI.

Der Johannes bapt. gibt noch zu folgenden bemerkungen anlass. die schrift ist sorgfältig und gleichmässig. die meinung Vombergs, dass sie gegen den anfang und das ende des gedichtes zu zusammengedrängt, in der mitte dagegen grösser sei, ist unrichtig, wie mich widerholte mit dem cirkel ausgeführte messungen gleicher wörter oder buchstabengruppen, die an verschiedenen stellen stehn, gelehrt haben. Vs. irrtum mag dadurch entstanden sein, dass alle zeilen etwas schief von links nach rechts aufsteigend geschrieben sind. die verse sind nicht abgesetzt, aber durch eine ausserordentlich sorgfältige interpunktion von einander getrennt. zur trennung werden punkte und unserem ausrufungszeichen ähnliche zeichen verwendet, — die nicht regellos abwechseln, wie die bemerkungen der früheren hgg. schliessen lassen, sondern in dér weise, dass immer nach dem ersten reimworte ein punkt, nach dem zweiten ein ausrufungszeichen (bezw. ein schräger strich von gleichmässiger dicke und darunter ein punkt) gesetzt ist.[1]) wichtig ist das namentlich für die beurteilung des dreireims 45 ff. nach 45 und 46 steht die schwächere interpunktion, der punkt, nach 47 das ausrufungszeichen. an keiner stelle ist eine unrichtige interpunktion gesetzt, dagegen fehlt sie an einigen (37. 59. 74. 76). allerdings gestattet der zustand der hs. die vermutung, dass in den drei letzten fällen das entsprechende zeichen nur unlesbar geworden sei. die seite enthält 34 zeilen, deren länge zwischen 17 cm und 14,5 cm schwankt. sie war, bevor das blatt mit den glossen eingeheftet wurde, die letzte der hs. und ist daher stark abgerieben; später — denn es sind tintenspuren auf dem obern rande vorhanden, die der abdruck der folgenden seite sind — hat sie auch durch feuchtigkeit etwas gelitten. einige stellen hat eine moderne hand mit tinte nachgemalt, auch zu

1) auf solche interpunktionsunterschiede ist noch wenig geachtet worden: in einzelnen partien der Vorauer hs. wird nur der punkt verwendet. in der Jüng. Judith ist dasselbe prinzip zu erkennen, wie im Joh. bapt.; der schreiber, dem dieser wechsel nicht geläufig war, setzt wol besonders im anfange oft auch nach dem zweiten reimwort einen punkt, aber verhältnismässig selten nach dem ersten ein kolon. [ich zälte nur 20 fälle 140, 8. 16. 142, 1. 144, 29. 147, 25. 29. 149, 6. 8. 150, 2. 151, 22. 23. 152, 12 (sinnesstörung!). 28. 153, 13. 14. 154, 14. 155, 14. 159, 19. 160, 7. 165, 4]. im Leb. Jesu, im j. gericht, in der Vor. Sündenklage, in Arn. Siebenzal und im Frauengebet steht das kolon oder komma nur vor einem neuen abschnitt (einziger fehler 249, 14; es gehört vielmehr zu zeile 13, wo ein absatz zu beginnen hat!); ebenso trotz manchen störungen im Ezzo. in keinem dieser gedichte ist aber die interpunktion so sorgfältig durchgeführt wie im Joh. bapt., der in dieser beziehung mit dem Himmelreich (vgl. Hävem. s. 5) auf éiner stufe steht.

bessern versucht (s. die laa.). die eigennamen sind durchwegs mit kleinen anfangsbuchstaben geschrieben. grosse anfangsbuchstaben stehn nur zu beginn der vv. 1. 13. 25. 39. 45 *und* 66, *also überall wo ein neuer sinnesabschnitt anfängt. diese planmässige verwendung lässt schliessen, dass sie vom dichter herrühren. das wird durch folgenden umstand, der verwunderlicher weise den früheren hgg. entgangen ist, noch wahrscheinlicher gemacht: neben der ersten zeile des blattes (nicht reimzeile!) steht am linken rande die zal* VII, *neben der* 5 *steht* VIII, *neben der* 9 *steht* VIIII, *neben der* 17 *steht* X, *neben der* 20 XI, *neben der* 29 XII.[1] *es beziehen sich diese zalen, die unverkennbar vom schreiber herrühren, auf die sinnesabschnitte. denn* VII, VIII, X *und* XI *stehen neben zeilen, in denen ein neuer absatz beginnt,* VIIII *und* XII *neben solchen, die dem sinnesabsatz unmittelbar vorhergehn. der grund dieser abweichenden stellung ist offenbar dér, dass in den beiden letzten fällen die grossen anfangsbuchstaben gleich zu beginn der zeile stehn.*

Diese beobachtung ist für das vorliegende gedicht insofern von einigem wert, als sie zeigt, mit welcher sorgfalt der schreiber auch in kleinigkeiten vorgegangen ist, wie verfehlt es also wäre, am texte veränderungen, etwa metrischer art, vorzunehmen. auch lässt sich nun der umfang desjenigen, was zu anfang verloren gegangen ist, ungefähr berechnen: 6 *abschnitte stehn auf der seite, so werden die verlornen* 6 *wol auch eine seite gefüllt haben und damit kommt man auf etwa* 75 *verse. und so wird es gestattet sein, die geschichte der hs. noch um einen schritt weiter nach rückwärts zu reconstruieren: sie war, als sie lediglich die Panormia enthielt, bereits gebunden; auf die mit pergament überzogenen innenflächen der deckel und auf die leere letzte seite wurde das deutsche gedicht geschrieben. später ging der einband und mit ihm anfang und schluss des Joh. baptista verloren. ist diese vermutung, auch bezüglich des schlusses, richtig, so hatte das gedicht etwa* 200—250 *verse. aber auch im allgemeinen ist die tatsache, dass sich eine vom schreiber herrührende zälung der sinnesabschnitte findet, von interesse: man wird die bei anderen gedichten geäusserten vermutungen von beabsichtigter symmetrie in der zal der strophen udgl. m. nicht mehr so kurzer hand abweisen dürfen, wie es öfter geschehen ist.*

Die abfassung des gedichtes fällt nach der des Ezzoliedes, das der verfasser gekannt hat (Diemer z. Ezzo 17, 9. 10; *z.*

---

1) VII, VIII, VIIII *sind ganz deutlich, von* X *und* XI *sind spuren vorhanden, von* XII *ist das zeichen* X *bei der beschneidung weggefallen. die zalen* VIII *und* VIIII *hat auch Seemüller in einer mir nachträglich freundlich übersanten abschrift angemerkt.*

denkm. XXXI 14. 15[1]) *und vor die entstehung der Kaiserchronik, in welche die eingangsverse aufnahme gefunden haben (das., Vomberg anm. zu* B 1, *Schröder Kaiserchr. s.* 58).

Die ansicht Mones, dass das fragment zu Adelbrehts Johannes gehöre (anz. f. kunde d. d. vorz. 1839 *s.* 51), *wird jetzt wol von niemand geteilt: auf metrische unterschiede macht Vomberg s.* 64 *f. aufmerksam (sein argument bezüglich des dreireims kann ich freilich nicht gelten lassen, vgl. unten anm.* 2), *vor allem aber widerspricht Mones annahme, was ich oben über den umfang der zu beginn verloren gegangenen partie ermittelt habe: denn Adelbrehts gedicht war viel weitläufiger, s. die abhandlung zu* IV. *es ist also nicht nötig noch auszuführen, dass die dichtungen auch in stilistischer beziehung manche verschiedenheit aufweisen. ebensowenig kann ich Scherer zustimmen, wenn er (QF.* XII 69) *die frage aufwirft, ob das gedicht nicht von Arnold, dem dichter der Siebenzal und der Juliane, herrühre. der umstand, dass sich das gegenteil nicht erweisen lasse,*[2]) *kann doch unmöglich zu gunsten einer so weit gehenden annahme entscheiden. massgebend ist mir vielmehr, dass sich die richtigkeit von Scherers vermutung gleichfalls nicht erweisen lässt.*

Die hs. stammt aus Baumgartenberg; dort oder in einem benachbarten kloster wird auch das gedicht entstanden sein. warum Diemer (z. Ezzo 17, 9. 10) *gerade auf Garsten rät, weiss ich nicht. die annahme, dass das gedicht nach einer latein. quelle, die die lebensgeschichte des täufers in zusammenfassender weise behandelte, also etwa nach einer predigt, verfasst sei, ist entschieden abzulehnen. die verwirrung, die hier bezüglich des pragmatischen verlaufs von Johannis leben herrscht, kann nur einem recht ungebildeten landgeistlichen zugetraut werden.' setzt er doch die sendung der beiden jünger an Jesus* v o r *die begebenheiten, bei denen sich Johannes der freiheit erfreut! deshalb habe ich auch unter dem texte die Lucasstelle mitgeteilt, weil hier von der gefangenschaft des täufers nicht gesprochen wird, während es an der sonst übereinstimmenden stelle des Matthäusevangeliums* (XI 2) *ausdrücklich heisst:* Joannes autem cum audisset in vinculis opera Christi, mittens duos de discipulis suis . . .

1 Die toten — 9] *diese aufzälung der heilswunder entfernt sich wenig von der tradition, vgl. folgende stellen:* wier di toten

---

1) *ein näherer terminus a quo liesse sich aus dem umstande gewinnen, dass das gedicht in eine hs. der Panormia eingetragen ist, falls Ivo sein werk wirklich einige jahre vor* 1090 *geschrieben hat (s. die vorrede zur ausgabe bei Migne* CLXI *p.* XXXI).

2) *mangelnder dreireim* (337, 22 *und* 349, 17 *sind verderbt) und überfluss an latein. phrasen unterscheiden zwar das gedicht von der Siebenzal vom Joh. bapt.: aber die Juliane stimmt in beiden punkten mit letzterem überein.*

hiez ûf stân, di miselsuht ab gân *Kaiserchr.* 705 (23, 4); di miselsuhtigen hiez er heil sîn, die plinten hiez er gesehen, di tôten hiez er lebende ûf stên 1783 (55, 25); halz unde chrumbe, die werdent alle von im gesunde. dehain sieche newart nie sô getân, erne heiz in hail hine gân. der plinter von der müter geborn wart, den liezzen wir ze Jerusalem in der stat, dem gab er liehtiu ougen 1846 (57, 25); daz enheizet den plinden niht gesehen, den tôten niht ûf stên, der miselsuhtige newirt dâ niht gereinet 2551 (79, 4); di tôten hiez er ûf stên, di blinden hiez er gesehen 9697 (297, 2); di blinden werdent da gesehende, den sundigen ist er wegende, halze unde crumbe di werdent dâ gesunde 16248 (498, 9); er chunde siechen machen niwan mit worten gesunt, er entsloz den stummen ir munt. er gab den blinden ir liecht *Urst.* 123, 56; er machte girecht di crumben und weiste die tumben, den blinden er ir liecht gap do er siben tovsent sat vnt vierzic tage was vngaz . . . *Aneg.* 10, 20; di masilsutigen machede he gesunt unde heilide di dâ wâren wunt; den dôden dede he up stân, den blinden dede he sînde gân *Wildmann.* I 85; wan der gotes sun der machet in ier siechen gesunt, er machet ier blinden gesehende, er hiez ier toten uf stan, er spiset ier viumf tusent von viumf broten uñ von zwain vischen *Griesh. Pred.* I 159; diu riuwe diu hailet allen siechtûm, diu riuwe diu generet die uzsetzigen, diu riuwe diu haizet di toten uf stan, diu riuwe diu merot di gesunthait II 81; sehs toten hiez er vfsten, die blinden machete er gesehende, hvfhalze gereht, mænigen siechen gesvnt *Kelle Spec. eccl.* 30. — *vgl.* hiez er di tôten ûf stân *Kaiserchr.* 8731 (267, 14); *ähnl.* 8684 (265, 29); 8718 (267, 1); 8767 (268, 18); *Lit.* 1149; *Mar.* 153, 29; *Geistl. ged. Heinzel* (*zs.* XVII) 808; di sîchin unti die crumbe di wurdin da gesunde *Anno* 785; die krumben er rihte *Servatius* 785; ein plinter dem unser herre sîn lieht wider gab *Kaiserchr.* 1789 (56, 1); *z. Hochz.* 523.

2 ab gan] *Vomb.* abe g. — r *in* hier er *(la.) fasst Vomb. in der anm. als 'hiatus-r'. war es dem schreiber um die vermeidung des hiatus zu tun — was an sich sehr unwahrscheinlich — so brauchte er nur* hiez *st. des seltenen* hie *zu schreiben. schreibfehler wie dieser oder* dir êrten *Vor. Moses* 68, 21; iz ne werder iv *Jüng. Jud.* 128, 8; er wider dahter alsus *Vor. Alex. D.* 212, 8; under iuwer *Ava Antichr.* 280, 19 *finden sich auch vor consonanten, vgl.* dier fremeden *Kaiserchr. D.* 20, 20; siner (*acc.*) hant 56, 27.

4 rhite] *vgl.* mhate 40; trhetin 76; rhete 77; *vgl. z. b.* trhettines *Sangall. gal.* LXXXIX 46 (*la.*).

6 neheiner m*i*ete er ne flach] *Roediger z. sdkl.* 152; neheiner untriwe erne phligit *Ezzo* XXXI 2, 4; neheines werches erne phlach *Trier. Aegid.* 1626; *Ezzo* XXXI III 4. — *Diemer in seiner an glücklichen parallelen und unglücklichen einfällen reichen ausgabe des Ezzoliedes will hier und an der entsprechenden Ezzo-*

stelle milte *lesen* (*z.* 17, 9. 10)*: ob die versicherung, dass gott für seine woltaten keine belohnung begehrte, der gottheit gegenüber völlig unwürdig sei oder nicht, ist jedoch gleichgültig, sicher hat der dichter im anschluss an die bibelstelle* (pauperes evangelizantur) *nichts anderes gemeint.*

10 da wart deu ureude uil groz] *Credo* 2719; 2731; 3061; *Mst. Gen.* 35, 13; *Kaiserchr.* 3931 (120, 27).

11 deſ heiligen manneſ, deſ guten ſante iohanneſ] *Roediger z. sdkl.* 586; *Adelbr.* 155; 228; 254; Johannem den heiligen man *Strassb. Alex. Kinz.* 1923; *s. z. Andr.* 97; der g. s. Johannes 43; *Lit.* 234; *Mst. blutseg.* XLVII 1, 11; *Mst. sdkl.* 586; *SPauler Pred.* 28, 17; *Kelle Spec. eccl.* 33; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 24; der g. s. N. *Kaiserchr.* 1918 (59, 29); 1940 (60, 18); 2838 (87, 29); 6343 (194, 23); 6464 (198, 12); 6466 (198, 14); 8309 (254, 18); 11061 (339, 3); 13362 (409, 23); 13754 (421, 18); 13788 (422, 21); *Veit* 15; *Trier. Aegid.* 898; *Mar.* 191, 11; *Margar.* (*zs.* I) 158; 207; 223; 345; 399; 443; 449; 533; 557; 627; 715; 743; *Tobiasseg.* XLVII 4, 1 *und anm.; SPauler Pred.* 6, 1. 6. 28; 28, 8; 125, 26; 135, 18.

14 alſo ſi uernomen habte*n*] = *Wien. Exod.* 97, 9 (= *Mst.* 133, 5); *Mst. Exod.* 155, 3; *Leb. Jesu D.* 242, 7; *vgl. Diemer z. Vor. hs.* 15, 6; *Behaghel En. p.* CXXXV; *Wien. Exod.* 94, 46 (= *Mst.* 130, 22); 95, 8 (= 130, 30); 96, 5 (= 131, 32); 96, 22 (= 132, 12); 98, 30 (= 134, 35); 99, 36 (= 136, 13); *Mst. Exod.* 139, 31; 142, 23; 146, 4; 147, 4; 156, 11; *Kaiserchr.* 10983 (336, 21); 15460 (473, 29); 16168 (495, 25); *Graf Rud.* 15, 9; *Strassb. Alex. Kinz.* 1670; 2879; 5266; 6953; *Vor. Moses* 37, 28; 58, 23; *Mar.* 182, 33; *Marienlob* XL 2, 4.

16 der bewiſte ſi der liſte] die bewiſten sie des *Mar.* 188, 28.

20 do wart ein michel ſtrit] do wart ein strit vil groz *Mar.* 176, 4; under diu wart ze Rome ain strit *Kaiserchr.* 17073 (523, 23); michel strit 4290 (131, 26); 13783 (422, 15); 15319 (469, 16); *Arn. Siebenz.* 350, 14; *Credo* 3002; *Wild. mann* III 340.

22 ſolden uerſten] *Roediger will aus metrischen gründen 'rehte' ergänzen.*

24 daz begunde in harte miſſelichen] = *Kaiserchr.* 6629 (203, 15); *vgl.* 16561 (508, 3); *Credo* 3704; *Physiol. Massm.* 319.

29 ſigenuſt] *vgl. Weinhold gr.* § 153, 4; uirnustlich *Hohenb. Hohesl.* 18, 21; 24, 13; uirnuste 18, 28; virnusticheit *Wild. mann* III 251; *anderseits* tailnuftich *Frauengeb. D.* 379, 7; vernuft *Geistl. rat (Altd. bll.)* 345, 39; signuft *SPauler Pred.* 71, 11.

32 uiande] *Vomb.* vîanden.

33 *f.* daz ſi ſich beſniten nach ebreiſchem ſite] ub die man sich beſniten nah hebreiskeme site *Wien. Gen.* 50, 23 (= *Mst.* 69, 18); er verdolte daz si in besniten: do begienger ebrêiscen site *Ezzo* XXXI 12, 5; der wart selbe besniten nâch ebrêiskem site *Kaiserchr.* 9350 (286, 17); dô wart er besniten nâch ebrêiskem site 9384

(287, 19); den site daz sich di liute besniten 9343 (286, 9); 9384 (287, 19); daz si sich pisniten unt begingen iudiske site *Wien. Gen* 50, 15; die site daz er sich . . . besnite 31, 3 (= *Mst.* 37, 4).

35 *f.* daz ſich touften unde an den geloupten] unze si sich touften, an ainen waren got geloupten *Kaiserchr.* 16176 (496, 1); swer an den waren got geloupte, daz sich der indem wazzer toufte 8008 (245, 21); der chunich sich do toufte; wi wol er an got geloupte 14981 (459, 7).

37 *f.* der allez manchunne uon der helle gewnne] *Roediger z. sdkl.* 691; daz er . . . manchunne ane sin ştat gewunne *Vor. Gen.* 5, 6. — *solche umschreibungen mit einem relativsatze für 'gott' sind beliebt:* do er drîzzich jâr alt was, des disiu werlt al genas *Ezzo* XXXI 13, 7; der die himele habe besezzen . . . *Himml. Jer.* 361, 8; der si beslozzen hat, der getuo unsir rat *Hochz.* 31, 10; als in der hatt gegeben der wunderlich heizet vnde vmbekreizet himel vnde erden *Pilatus* 44; nicheinen heilere . . . wen der zů deme iungisten tage irteilit wip vñ man *Trier. Aegid.* 614; di nie sunden giwan, dem dûvile he antwurden bigan *Wild. mann* I 279, *vgl. z. Christi geb.* 55; der Adâmen gebiledôte, der helfe uns *Ruth.* 374; ther elliu thinc wole kan gezeken *Rul.* 8162; 8926; ther mittelâre wolte sîn ther Daniêlem behuote 8180; die er ze phande treit, der durch uns die martere lait *Messeges.* XLVI 67; mir enwelle mîn herze erglüen der der eselinne ir lüen in rehte sprâche kêrte *Servatius* 45, *vgl.* 1378; 1450; do man . . . sach toten vnser aller trost, mit des tode wart erlost Adam vnt alle sein afterchumft *Urst.* 103, 56; wider in, der in hat geschaffen *SPauler Pred.* 48, 13; 100, 7; 106, 28; 134, 9; 135, 24; *vgl. Meier z. Jolande* 474; *ebenso für 'teufel':* daz ne was deme niht lip, der iz uon erist uirriet *Vor. Moses* 32, 2; (wir) sculen den scenten, der uns ferleitte mit den sunten *Wien. Gen.* 24, 19; *Hochz.* 32, 25; der Adam unt Êven verriet, der îlte *Servatius* 172; (der) die werlt an dem richet, der deinen vater hie verriet *Urst.* 126, 48; dî durch di grôze stolzheit vîl in grôze arbeit *Wild. mann* III 237; *für einen heiligen:* daz dehein zunge sîn heilicheit möhte an ein ende bringen, der ê was geheiliget, ê er wurde geborn *SPauler Pred.* 118, 7; in vil harte furhten, des tult wir hiut begên 120, 5; *in der höfischen epik besonders häufig bei Wolfram und seinen nachahmern.*

41 die do da waren] = *Kaiserchr.* 13367 (409, 28); 14856 (455, 13); 17009 (521, 24); *Anno* 846; alle die da (der) waren *Kaiserchr.* 2873 (88, 31); 4023 (123, 20); 14914 (457, 6); 15500 (475, 5); *Strassb. Alex. Kinz.* 6701; *Griesh. Pred.* II 5; *Aneg.* 22, 49.

45 Nu wil ich eu ſagen] = *Kaiserchr.* 405 (13, 22); 7869 (241, 13); dat wil ich û sagin *Wernh. v. Niederrh.* 78.

48 uur gie] vure gan *Schönbach z. Jul.* 497; *z. Recht* 237; *Ava Antichr.* 281, 26; *Kaiserchr.* 3465 (106, 24); 3907 (120, 3);

4016 (123, 13); 5082 (156, 9); 7490 (229, 25); 9036 (276, 29); 9642 (295, 16); 10154 (311, 9); 10196 (312, 18); 10883 (332, 13); 15494 (474, 31); *Ruth.* 3953; 3957; 4573; *Strassb. Alex. Kinz.* 3435; *Tund.* 104; *Hohenb. Hohesl.* 40, 11. 12; *vgl. auch Grimm z. Graf Rud.* A 11.

50 er wincte in mit dem uinger] winchit dir mit sinem vinger got *Bibl. dichtg.* (*Germ.* XXXI) 205. *über fehlen der negation nach* lâzen *vgl. Dittmar zs. f. d. phil. ergänzgsbd. und folgende beispiele:* durch ir unreht siv daz nivt verli, siv wente im vf sine vuze *Entecr.* 117, 40; durh neheine vorhte er lat, da crist fvr ze himele, er sezit sin gesidele 125, 10; er lie niht ab . . . er rûfte *Griesh. Pred.* II 93.

51 *ff.* er ſprach . . . er ſprach] *Vomb. tilgt das zweite inquit;* Hiltibraht gimahalta: er uuas hêrôro man, ferahes frôtôro: er frâgên gistuont fôhêm uuortum, huer sîn fater wâri *Hild.* II 7; do sprah der chunic uber lût — er hiz lovfen sinen trût, er hiez einen brinnenden brant geben ime in di hant — er sprah 'ob ez daz fevr schuhet *Vor. Moses* 33, 27; do sprah der eine — der begundiz vble meine mit sinem schimfe, bose was sin glimfe — er sprah 'ob du bist gotis svn *Credo* 1858; uz einem mennischen her sprach — lute rief her ubir al: iz horten wip vū̃ man — her sprach 'eia . . . *Trier. Aegid.* 1117; dô daz gehôrt Tulius der meister sprach, dem man kunst und wîsheit jach — alsô hât uns von in beiden Seneca bescheiden — er sprach 'ir hêtet . . . *Ulr. Alex.* 24340; mit willen sprach Arabel dô, der herz in minne viur wiel (disiu red hie nieman misseviel, der manheite si ouch wundert vil.) diu künegin sprach 'dêswâr . . . *Ulr. Willeh.* CVI 16; *vgl.* der laide tieuel Romæren riet — er ulôc uon manne ze manne — er sprach 'nu entwalet niht . . . *Kaiserchr.* 10825 (331, 31). *hieher gehört auch das bekannte beispiel aus dem Beowulf v.* 1687: Hroðgar maðelode . . . Ða se wisa spræc sunu Healfdenes, *an dem die epische kritik anstoss genommen hat* (*ten Brink Beowulf s.* 84 *f.*), *obwol solche durch einen längeren zwischensatz von einander getrennte inquit auch sonst in der ags. poesie vorkommen, vgl. Heinzel anz.* XV 171.

52 die da ſazen unde ſtunden] *formelhaft, vgl. Schönbach z. Jul.* 207; *Credo* 2451; *Arn. Siebenz.* 356, 13; *Hohenb. Hohesl.* 39, 32. — ſtunden : gvte] *man wäre fast versucht,* ſtûten *herzustellen: Schröder hält die unnasalierte form des praet. allerdings für md.* (*Kaiserchr. s.* 53 *anm.* 2), *vgl. jedoch Weinhold gr.* § 353; *Bech Germ.* XXX 265; *Vor. Moses* 60, 28 (stûten : hûten), *Arn. Siebenz.* 336, 20 (stuten); *Wackern. Pred.* 83, 52 (irstvode); *Carm. bur. p.* 200 (stuoden). *gleichwol ist von dieser änderung abzusehen, da ähnliche reime sehr häufig sind, vgl. Wien. Gen.* 46, 14 (umbestûnten : mûten); 53, 11 (stûnt : gût); 55, 32 (franspût : bestûnt); 64, 42 (tôt : bistûnt); 65, 42 (chomen : gestûnten); 70, 39 (bestûnte : gewate); 76, 14 (umbestûnten : mûten); 84, 7 (firstûnt : tot); *Wien. Exod.* 88, 32 (gestûnt : hûp); *Jüng. Jud.* 176, 5

(gestûnt : slûch); *ebenso Leb. Jesu D.* 230, 27; *Vor. Moses* 56, 20; 57, 10; 60, 23; *Vor. Bal.* 74, 11; 76, 6. *in all diesen fällen ist es wahrscheinlicher, dass die dichter sich mit einem schlechten reim begnügten — auf* stûnt *giebt es für einen obd. dichter keinen genauen — als dass die schreiber in solchem umfange die gewohnte form eingesetzt hätten.*

54 dize ift daz gotef lamp] *latein. stellen z. Ezzo* XXXI 24, 3. 5; *Lit.* 115; 282; *Arn. Siebenz.* 336, 25; *Frauengeb. D.* 380, 29; *Marienl.* (*zs.* X) 43, 20; *Siebenz.* XLIV 1, 9; *SPauler Pred.* 117, 24; *vgl. auch Roediger z. Mst. sdkl.* 38.

55 uil michel ift der fin gewalt] *Roediger z. Mst. sdkl.* 792; *Pniower zs.* XXXIII 92; *Ava Antichr.* 282, 14. *wie beliebt sätze anfangend mit* (vil) michel *sind, hat Pirig Jüng. Jud. s.* 40 *f. gezeigt, vgl. weiters Wien. Gen.* 12, 14 (= *Mst.* 2, 29); *Kaiserchr.* 62 (3, 7); 660 (21, 22); 8016 (245, 29); 8409 (257, 20); 8463 (259, 9); 10058 (308, 13); 12200 (373, 30); 14730 (451, 18); *Trier. Aegid.* 1376; *Lit.* 416; *Credo* 84; 98; 99; 104; 312; *Mst. Exod.* 146, 20; *Ruth.* 377; 4038; 4095; *Strassb. Alex. Kinz.* 57; 101; 4025; 4660; *Graf Rud.* 27, 13; *Lob Salom.* XXXV 11, 10; *Mar.* 168, 16; 210, 27; *Aneg.* 30, 38; *Jul.* 575; *Himmelr. Hävem.* 1. 2.

56 daz unfer burde fol tragen] *z. denkm.* XXXIV 31, 6; von dem gitragen wurde aller menschen burde *Aneg.* 29, 18; *vgl. Vor. sdkl.* 297, 14. 16; *Kaiserchr.* 13208 (404, 30); *Marienl.* (*zs.* X) 42, 11. 15; 44, 16; 52, 4.

57 zeware ich iz eu fage] *Kaiserchr.* 1728 (54, 4); 4190 (128, 24); 9799 (300, 6); 10538 (323, 4); 10572 (324, 6); 11349 (347, 29); 14634 (448, 20); *Strassb. Alex. Kinz.* 1155; *Ruth.* 1540.

59 in dize ellente lant — 60] ûz disem ubelen wôftale *Vor. sdkl.* 301, 2; in dirre dale helden *Arnst. Marl.* XXXVIII 246; in der zâri tal *Patern.* XLIII 18, 4; ditze chlagellîche tal *Mar.* 148, 2; 198, 33; uber allez irdische tal 174, 34; der erden dal *Marienl.* 37, 16; in dit iamerlant 49, 22; diz amertal *Griesh. Pred.* II 101; in dem tale irdischer wesungen *SPaul. Pred.* 48, 12; in dise wtclamme *Lit.* 126; uz dirre colegrubin 191; in dise totgruben 985; jamertal *Marienged.* (*zs.* VIII) 96; *vgl. Psalm.* 83, 7 in valle lacrimarum.

63 iz ift dem tieuel uil leit] = *Warn.* 999; daz was deme tifel uil leit *Vor. Gen.* 10, 3; daz ist dem tieuel so leit *Wahrh.* 89, 13; *Cäcilia* (*zs.* XVI) 181; daz ne was deme tuvele njwit lieb *Credo* 1981; daz was im uil leit *Mst. Gen.* 15, 16; 21, 21; *Trier. Aegid.* 660; *Wild. mann* IV 54.

64 zu ime hat er neheine minne] ze den heten si deheine minne *Kaiserchr.* 170 (6, 16); der nehete zegote nehain minne 1078 (34, 17); wir nehaben zu dir nehaine minne 5412 (166, 8).

65 hernahc] *zur schreibung* hc *vgl. z. denkm.* XXXIII C[b] 14.

66 *ff. zu dem ganzen vgl. die predigt bei Grieshaber* I 162.

67 bredegen unde leren] *Griesh. Pred.* II 27.

68 ſine holden] gotes (sine) holde(n) *Wien. Gen.* 11, 27. 28 (= *Mst.* 1, 28. 29); 59, 36; *Vor. Moses* 60, 19; *Summa* XXXIV 14, 10; 21, 4; 31, 8; *Friedb. Christ* XXXIII H[b] 1; *Kaiserchr.* 868 (28, 4); 4173 (128, 7); 8578 (262, 23); 9100 (278, 24); 9396 (287, 31); 10878 (333, 14); 15043 (461, 5); 15572 (477, 14); *Trier. Aegid.* 89; 110; 116; 273; 635; 692; 728; 743; 752; 765; 794; 828; 897; 1070; 1078; 1208; 1293; 1390; 1441; 1470; *Trier. Silv.* 217; *Marienl.* (*zs.* X) 46, 29; 48, 35; 76, 15; 80, 15; 106, 2; *Legendar Busch* 438; *Credo* 874; 1268; 1379; 1432; 1477; 1970; 2092; 2220; 3072; 3122; 3154; 3717; *Wild. mann* I 582; *Wernh. v. Niederrh.* 206; *Mar.* 162, 9; 192, 29; 206, 16; *Entecr.* 119, 21; 121, 37; *Himmelr. Hävem.* 187; *Urst.* 120, 1; *Benedictb. gl.* XCVI 104; *Hohenb. Hohesl.* 68, 12; *SPauler Pred.* 10, 12; 21, 6; 91, 8; 96, 16; *Ludwigsl.* XI 36.

71 fram] *Anno* 216; *Wien. Exod.* 93, 1 (= *Mst.* 128, 6); 96, 6 (= *Mst.* 132, 6); *Mst. Exod.* 143, 24; 145, 22; 149, 19; 159, 12; *Arn. Siebenz.* 344, 9; *Hochz.* 51, 15; *Mst. sdkl.* 182; *Kaiserchr.* 544 (17, 31); 1675 (52, 18); *Jüng. Jud.* 138, 16; 140, 2. 5; *Tnugd.* 87; 631; *Credo* 471: *also ein vorzugsweise oberdeutsches wort.*

72 er ſprach] *gestrichen von Vomb.* — (nu) vernemet *wird sehr häufig zur einleitung von abschnitten oder reden verwendet, vgl. z. Hochz.* 1; *Bartsch Über Karlm.* 371; *Pirig Jüng. Jud. s.* 46; *Piper Geistl. dichtg.* I 10; *Schröder Aneg. s.* 25; *z. Wolfd. B s.* 297; *Behaghel En. p.* CXXXVII; *Wien. Gen.* 12, 25; 50, 2; *Mst. Gen.* 90, 1; *Wien. Exod.* 86, 30 (= *Mst.* 120, 19); 96, 41; *Mst. Exod.* 132, 31; 140, 7; 158, 22; *Kaiserchr.* 981 (31, 19); 986 (31, 24); 989 (31, 27); 1376 (43, 21); 4113 (126, 11); 5025 (154, 17); 8943 (274, 1); 10146 (311, 1); 10820 (331, 26); *Trier. Silv.* 402; *Vor. Alex. Kinz.* 467; 729; *Strassb. Alex. Kinz.* 1022; 4924; 5739; *Ruth.* 718; 3327; *Credo* 13; *Ava j. ger.* 291, 16; *Patern.* XLIII 12, 4; *Eilh.* III 38; *Entecr.* 116, 12; 126, 7; *Mar.* 162, 33; 169, 5; *Hohenb. Hohesl.* 72, 11; 74, 17; 84, 3; 89, 12; 107, 3; 119, 5; 120, 6. 16; 145, 6; *Kelle Spec. eccl.* 15; 45 *u. ö.*

IV.

ADELBREHTS JOHANNES BAPTISTA.

Mone Anzeiger für kunde der teutschen vorzeit VIII 46 *ff. Vomberg Drei bruchstücke einer poetischen bearbeitung des lebens Johannes des täufers aus dem* 12 *jh. dissertation, Marburg,* 1875. *Piper Die geistliche dichtung des mittelalters* I 238 *f.* (*v.* 248 *bis schluss*).

Über die blätter, die jetzt verschollen sind,[1]) *bemerkt Mone, der die abkürzungen mit ausnahme der für* unde *beliess, dagegen grosse anfangsbuchstaben für die eigennamen einführte und die verszeilen absetzte, s.* 4 *f.: 'der pfarrer Urban Jarnik fand in dem kanonikatsarchive zu Maria-Saal in Kärnthen eine theologische hs. des* 14 *jhs., auf deren deckeln bruchstücke einer deutschen hs. des* 12 *jhs. aufgeklebt waren. er gab die zwei blätter an Primisser, welcher vom ersten blatte zwei abschriften machte, das zweite blatt aber einmal abschrieb. nach Primissers tode kamen diese abschriften an Chmel in Wien, welcher sie Mone zur bekanntmachung zustellte. Primisser bemerkte, das erste blatt sei in fortlaufenden zeilen geschrieben, worin die verse durch punkte abgesetzt sind. der länge nach ist dieses blatt an der stelle, wo es um den rand des deckels ging, abgerieben und die schrift erloschen. das zweite, das hinterblatt, ist von anderer hand in gespaltenen kolumnen und kleinerer schrift. das erste bruchstück handelt von Johannes dem täufer. die seite hat* 78, *das ganze blatt* 158 *verse. ausserdem enthält die abschrift noch* 271 *verse, wobei Primisser nichts weiter angibt, als dass sie auch in Maria-Saal gefunden wurden. diese verse würden sich auf* 4 *seiten jede zu* 68 *versen verteilen, wonach es scheint, dass Primisser noch zwei blätter derselben hs. auf einem anderen buchdeckel in Maria-Saal gefunden oder erhalten hat. das zweite bruchstück, welches Primisser nicht als eigenes gedicht erkannte* (65 *verse), ist der anfang der legende vom hg. Veit und das dritte befasst eine bildliche erklärung der babylonischen gefangenschaft. die verlorene hs. hat also mehrere gedichte enthalten.' s.* 55 *fügt Mone noch hinzu, dass im Johannes bapt. und im Veit die verse durch punkte, in der babylonischen gefangenschaft dagegen abwechselnd durch punkte und strichpunkte abgesetzt seien.*

Von dem kritiklosen gerede Mones und Vombergs ist abzusehen. der tatbestand nach Primisser, der die blätter noch in der hand hatte, ist folgender: 1) *es waren* 2 *blätter, deren eines auf den vorderdeckel der 'theologischen hs.' geklebt war, während das zweite den rückendeckel schützte.* 2) *die blätter unterschieden sich in bezug auf verstrennung wie auf spalteneinteilung von einander.* 3) *Adelbr.* 1—78 *stand auf folio*

1) *weder in SPaul noch in Maria-Saal selbst ist nach den freundlichen mitteilungen der hochw. herrn pp. Achatz und Schaschl (letzterer hatte sich auch an die mit dem besitzstand des archives vollkommen vertrauten herrn Dürnwirth und Hahn gewendet) eine spur zu finden. ebensowenig war aus den nachrichten über Primisser (Neuer nekrolog der Deutschen jahrg.* 1827 *s.* 1130; *Bergmann, Die* 5 *gelehrten Primisser, Mitteilungen des Wiener altertumsvereins) ein anhaltspunkt zu gewinnen.*

recto, 79—161 *auf folio verso, wie Mone im texte ausdrücklich angibt. nachdem nun von Adelbr.s gedicht der schluss, vom Veit der anfang erhalten ist, so dürften diese beiden partien auf éinem blatte gestanden haben. für dieses blatt ergibt sich von vornherein mit wahrscheinlichkeit derselbe umfang wie für jenes, das die vorausgehende partie des Johannes enthielt. das stimmt auch genau; denn Adelbr.* 163—267 (*mit einschluss des schreiberverses nach v.* 247) + *Veit* 65 *ergibt* 171 *verse, was von den* 161 *des ersten blattes nur unbedeutend differiert, wenn man die verschiedene länge der zeilen erwägt. die erste seite dieses blattes enthielt demnach* 85 *oder* 86 *verse — d. h. den text des Johannes bis v.* 248 *excl. für die richtigkeit dieser deduktionen liefert der text selbst den besten beweis, indem die einschiebung des vorzeitigen schlusses nach v.* 247 *gerade mit dem ende der seite zusammenfällt. dass dieses zusammentreffen auch umgekehrt die athetese jenes verses stützt, brauche ich wol kaum hervorzuheben. wie löst sich nun aber der scheinbare widerspruch, den Mone und Vomberg durch die annahme zweier weiterer blätter, von denen die abschriften nichts besagen, zu beheben suchten, der widerspruch nämlich, dass Primisser nur von zwei blättern spricht, während unsere ermittelungen auf drei führen? ich denke einfach so, dass die beiden ersten blätter, als zu éiner lage gehörig, mit einander verbunden waren. es ist somit evident, dass auf dem vorderdeckel ein doppelblatt enth. Johannes und Veit, auf dem hinterdeckel ein einfaches blatt — höchst wahrscheinlich aus einer andern hs. stammend — enth. das fragment von der Babyl. gefangenschaft aufgeklebt war.*

Das setzt uns nun auch in den stand, den umfang der zwischen Adelbr. 161 *und* 162 *verloren gegangenen partie zu bestimmen. er betrug ein doppelblatt — nicht mehrere, da die evangelisten den Täufer nach der schilderung seiner jugend bis zu seinem konflikte mit Herodes bekanntlich fast ganz aus den augen verlieren — also ungefähr* 330—340 *verse.*

Einen wichtigen fingerzeig zur bestimmung des alters gibt dér umstand, dass das gedicht von Kunrat im Ruland benutzt wurde. indem ich die unbedeutenderen anklänge hier übergehe (sie sind in den anmm. aufgeführt), begnüge ich mich auf folgende stellen aufmerksam zu machen:

Adelbr. 9 *ff.*	daz hovbet er nider neicte, die hende er ûf preitte *ze dem* alwaltendem herren.
Adelbr. 192 *f.*	daz houbet er im neicte, die hende hine breitte.
Rul. 6916 *ff.*	thaz houbet er nither neihte, thie hende er ûf spreite.

theme alwaltigen hêrren
theme bevalh er sîne sêle.[1])

Adelbr. 134 *ff.* do lebete der herre lange
fil geiſtliche unze *an ſin* ende.
do enphie ze ſiner hende
der alwaltend' herre
die ſine *reine* ſele.

Rul. 5963 *ff.* want sie elliu laster ane in ersluogen
unde Cristes joh ûf in truogen
unze an ire ende.
thes enphie zuo sîner hende
ther alwaltente hêrre
ire vile reine sêle.

Adelbr. 194 *f.* den halſ er im abe ſlůch,
daz houbet er dane trůch.

Rul. 9883 *f.* then hals er ime abe sluoh,
thaz houvet er ûf huob.

Adelbr. 200 *f.* (ſi) wrfen iz (*das haupt*) in eine bůzhze:
ſi waren unnuzhze.

Rul. 4257 *ff.* thînen botih unreinen . . .
wirfe ich in thie puze.
thîn leben ist unnuze.

Demnach wird man auch keinen anstand nehmen, der von Schröder (*Kaiserchr. s.* 58, 5) *frageweise aufgestellten vermutung, dass unser gedicht in der Kaiserchronik benützt worden sei, beizutreten. die betreffenden stellen sind:*

Adelbr. 31 do erbarmetē do den herren.
Kaiserchr. 8831 (270, 18); 9297 (284, 30) daz erbarmete von himele unseren hêrren.

Adelbr. 54 daz gebot im min tre*htin.*
Kaiserchr. 3000 (92, 24) daz gebiutet dir selbe mîn trehtîn, *vgl.* 3057 (94, 14); 10438 (319, 34).

Adelbr. 63 *f.*[2]) eineſ ſuneſ ſi genaſ.
wie fro der uater deſ waſ!

Kaiserchr. 1237 *f.* (39, 12) zwaier sun si ensant genas:
owî wi frô des der vater was!

Adelbr. 65 *ff.* *do daz* die mage vernamen . . .
ſi *frovt*en ſich alle beſunder.

---

1) *die ähnlichkeit ist um so grösser, als auch die situation die gleiche ist: Adelbr.* 188 *f. wird das ende des Johannes, an der Rulandstelle das des Ruland geschildert; in beiden fällen geht zudem ein gebet an gott voraus.*

2) *von Schröder aao. bereits angeführt.*

Kaiserchr. 1321 *ff.* (41, 31)	duo si des kindelînes genas ... des gefroweten sih zewâre friunt unde mâge.
Adelbr. 129	geſcophen noh geſûgen.
Kaiserchr. 30 *f.* (2, 8)	vuogent... mit scophelîchen worten.
Adelbr. 156	(do er) gewhſ zeinem manne.
Kaiserchr. 1393 (44, 4)	swen er gewähset ze manne.
Adelbr. 162 *f.*	*daz man im daz houbet abe ſlûge,* den frŏwen dar trûge.
Kaiserchr. 5979 (183, 22)	hiez er im daz houbet ab slahen, der frowen hiez erz dar tragen.
Adelbr. 182 *ff.*	nu enphach den minen geiſt. wan du herre wol weiſt min angeſt ...
Kaiserchr. 12353 *f.* (378, 21)	hêrre, enphâch mînen gaist! want du mîn sculde wol waist.
Adelbr. 206 *f.*	ſi wrden drumbe uerſendet fer in ellende.
Kaiserchr. 1369 *ff.* (43, 14)	daz man wolte versenten . verre in ellende die junchêrren.
5615 *f.* (172, 16)	er hiez in versenten verre in ellende.
Adelbr. 217	ſi begunten heizhe weinen.
Kaiserchr. 1372 (43, 17)	ſi begunden haize wainen.

Die beweiskraft dieser stellen ist ohne zweifel so gering, dass sie an sich nicht zu einem schlusse berechtigen würde. da der dichter der Kaiserchr. jedoch, wie Schröder gezeigt hat, in der Kaiserchr. wie im Ruland fast durchgängig dieselben gedichte benützt hat, so mag man die aufgezälten fälle immerhin gelten lassen.

Das führt zur frage nach dem verhältnisse des Adelbrehtschen gedichtes zum Veit, der nach Schröders nachweis (aao. s. 57) *in der Kaiserchr. sicher, im Rul. wahrscheinlich benützt wurde. dass ein sehr naher zusammenhang zwischen beiden dichtungen, dem Johannes und Veit, besteht, ist unzweifelhaft; man vergleiche folgende stellen:*

Veit 34 *f.*	ie doh begunden ſi ſih meren. fon iare ze iare . . .
Adelbr. 143 *f.*	fon iare ze iare b*egund* iz ſich meren.
Veit 38	daz clagete fil ſere.
Adelbr. 220	ſi clageten uil ſere.

Veit 57 daz ſi in zvgen zarte.
Adelbr. 141 *den ꝫoh* man zarte.

Veit 60 *f.* ie doh ne waſ dem chinde
umbe trutſchaft niet.
Adelbr. 152 daz im umbe die welt ie *iht ware*.

Ob dieser zusammenhang durch die annahme zu erklären sei, dass Adelbreht auch den Veit verfasst habe — irgend welche gründe des reim- oder sprachgebrauchs stehn nicht entgegen — oder ob lediglich auf bekanntschaft des einen dichters mit dem werke des andern geschlossen werden dürfe, lasse ich bei dem kleinen umfang der bruchstücke dahin gestellt.

Jedesfalls ist durch die von mir nachgewiesene benutzung des Johannes bapt. im Ruland — und damit kehre ich zum ausgangspunkte zurück — festgestellt, dass das gedicht nicht nach dem jahre 1131[1]) *entstanden sein kann. und auch nicht viel früher: von den altertümlichen reimen der Genesis und des Meregarto, dessen nahe stellung zur Wiener Genesis mir noch nicht genügend scharf erkannt scheint, hat sich hier nichts erhalten als die bindung* meiſter : ſêr 222 *f.* (*über ähnliches in der Genesis und vereinzelt auch noch in der Exodus s. Vogt beitr.* II 235 *f.;* 247; 279)*; formen wie* zewiuelote (: tate) 37; (: drate) 190 *finden sich bekanntlich auch noch viel später in ausseralem. werken, können also nicht mitsprechen. immerhin wird aber die abfassung etwa* 10 *jahre vor die entstehung des Ruland fallen, da Adelbrehts schluss vom priester Arnolt nachgeahmt wurde* (*Gervinus* I⁴ 115; *Scherer QF.* VII 89), *dessen Siebenzal widerum dem verfasser des Ruland* (*wie der Kaiserchronik*) *nicht unbekannt war* (*Schröder s.* 57). *das macht die annahme eines kleinen zeitlichen zwischenraumes nicht nötig, aber doch recht wahrscheinlich. in derselben zeit wird der Veit entstanden sein, auch wenn sich nicht stricte beweisen lässt* (*s. o.*), *dass das gedicht dem pfaffen Kunrat bekannt war. von flexionsreimen findet sich nur* marteroten (: genote) 29.

Was auf Kärnthen[2]) *als entstehungsort der beiden gedichte schliessen lässt, hat Scherer QF.* I 67 *f. zusammengestellt. auf die bedeutung des hg. Veit für Kärnthen hat er ebenda hingewiesen. ich erinnere noch an eine in den AASS. ad diem*

1) *dies Schröders überzeugende datierung des Ruland, zs.* XXVII 82. — *was er dagegen Kaiserchr. s.* 61 *über die vv.* 10619 *ff. und ihren wert für die zeitbestimmung der Kaiserchr. sagt, scheint mir nicht stringent:* ante tronum dei *ist auf Silvester zu beziehen, der vor gottes thron des dichters fürsprecher sein möge.*

2) *die md. spuren, die Vomberg sowol in der schreibung wie in der dichtung finden will, sind hirngespinste: nie finden sich reime wie* sâ : nâ(h), tal : beval(h), -aht : -âht, -uont : -unt, -ienc : inc, *oder* sân, sal, wale *im reime* (*über den wert dieser kriterien s. die schlagenden bemerkungen von Schröder anz.* XVII 290; *zs.* XXXV 420).

XV *Jun. p.* 1019[1]) *angeführte stelle aus des Wiguleius Hund Metropolis Salisburg., aus der hervorgeht, dass man in S. Andrä im Lavanttale wundertätige reliquien dieses heiligen zu besitzen glaubte:* Anno MCCXXI corpora Modesti et Viti Sanctorum, quæ in æde S. Andreæ in Lavent miraculis claruere, Eberhardo Archiepiscopo Carolo Secoviensi et Rudigero Chremensi Episcopis præsentibus Juvauiam (*in den AASS. steht verwunderlicher weise immer* Juvaniam) advecta sunt cum magna solennitate et frequentia populi.

2 nehcin din*ch en*zecheſt] *die grösse der lücken ist, ein für allemal bemerkt, von Primisser, der des mittelhochdeutschen zwar recht unkundig war, aber in gewissenhafter weise niederschrieb was er sah oder zu sehen glaubte, in seiner abschrift in so zalreichen fällen richtig bestimmt, dass die vorsicht gebietet, sich an die von ihm gegebene anzal von buchstaben zu halten, wenn es irgend möglich ist: diese kritische regel hat Bartsch (Germ.* XII 86 *f.) hier, Vomberg überall ausser acht gelassen. ersterer schreibt* nehein din *dinch* zechest, *letzterer* nehein din*ch ge*zechest; *vgl.* kein dinc sie zehchint *Entecr.* 129, 18; ther elliu thino wole kan gezeken *Rul.* 8162; 8926; si zechete wole siniu dinch *Wien. Exod.* 88, 27. — neheim, *wie die hs. hat, hätte ich belassen, wenn vor dentalis dieser übergang häufiger wäre: für die Strassburg-Molsheimer hs. hat Kinzel zs. f. d. phil.* XI 73 *f. die belege für ausl.* m *st.* n *und umgekehrt gesammelt. aus der Vor. hs. merke ich an: vor dentalis* im deme *Gen.* 30, 11; uindem die *Jüng. Jud.* 174, 4; im daz *Kaiserchr. D.* 195, 17; ainem trôm 266, 3; im dem 423, 21; im dar 512, 8; *vgl.* in mittem dem *Wien. Exod.* 90, 42; *vor labialis* dem pômen *Alex.* 206, 4; tampôme *Kaiserchr.* 12, 7; menniskem pilde 62, 28; in dem burcgraben 169, 27; dem babes 433, 25; *vgl.* im bichrellit *Wien. Gen.* 80, 12; *vor gutturalis*: ovim kalt *Drei jüngl.* 119, 6; *vor* m: dem muoth *Himml. Jer.* 367, 24; dem man 367, 26; liebem' man *Kaiserchr.* 122, 15; sinem maister 366, 7; dinem mût 385, 21; *vor* n *habe ich kein beispiel; vor* w: mohtem wesen *Alex.* 225, 7; snitærem was *Jüng. Jud.* 156, 4; im was *Kaiserchr.* 179, 27; *vor* v: michelem frôden *Kaiserchr.* 92, 23; dem uoz 327, 1; *vor* h: unserem herren *Moses* 41, 21; himilischim hiersalem *Lob Salom.* 114, 14; dem herzogen *Alex.* 218, 8; sinem haimlichen *Kaiserchr.* 506, 16; *vgl.* sinem herren *Wien. Gen.* 34, 33; *vor* s: teiltim sin *Kaiserchr.* 11, 12; iltem sich 426, 24; *vgl.* selbem stein *Wien. Gen.* 41, 10; *vor* r: im romære *Kaiserchr.* 438, 14; dem riflanden 442, 6; *vor vocal:* bemûretem

1) *das. wird nach einem breviar von* 1505 *und* 1507 *berichtet, dass in der Passauer und Regensburger dioecese das fest der heiligen Veit, Modestus und Crescentia* sub ritu duplici *gefeiert wurde, was zu Schröders nachweisen Kaiserchr. s.* 49, 21 *sehr gut stimmt.*

ir *Jüng. Jud.* 141, 4; armem er *Kaiserchr.* 39, 33; enspûm. iz 405, 9; richem. oder 420, 29; rihtem ob 443, 7.

3 *f.* unze an den tach der noh wol geſchehen *mach*] *vgl.* 27 vnze an den tach, der *im ze* heile geſchach; geleben sinen jungisten tac daz doch vil ubel geschehen mac *Erinng.* 561.

5 daz daz kint werde geborn] daz daz kint wart geborn 29; = *Wien. Exod.* 90, 19 (= *Mst.* 125, 1); denne wurde ein chint geborn *Vor. sdkl.* 297, 24; da wart geborn daz frone chint *Leb. Jesu D.* 232, 19; do daz chint geborn wart 233, 25; do geborn wart daz kint *Aneg.* 32, 25.

7 wrde] *man erwartet* werde; *zalreiche belege für diese incongruenz bei Behaghel, En. p.* CIV *sq.; vgl. auch Lachmann z. Walth.* 29, 34 *und* bizse die liue stunde kume dat wir uunden den brudegume *Marienl.* (*zs.* X) 35, 13; (martelere) di gernere leveden dan si sterven (: erwerven) 122, 14; dâ sprechent alle sament zuo, welch tôt in gezæme wære (*so beide hss.; Sommer* in sî gebære), dâ mite ich mîner swære vergezzen müge *Flore* 6594; nu wil ich dir für wâr verpflegen daz ich dir nû erwürbe, swenn ich hernâch erstürbe . . . daz sî dich næmen z' herren *Gregor.* 1296 (*vgl. Pauls anm.*); daz sint diu uenster da got in lougent (= luoget), so er[*] uns . . . laitet, unde er dar in griffet, so er uns forderote ze arbaiten *Hohenb. Hohesl.* 69, 28.

10 die hende er ûf preitte] Zacharias stûnt ob frôntiske und breitte sîn hente hinz got *SPauler Pred.* 116, 20.

11 ze *dem* alwaltendem herren] *Vomb. erg.* zeme. *zur formel vgl. v.* 137; *Schönbach z. Jul.* 154; *Martin z. Kudr.* 561, 1; der alwaldige got *Credo* 3643; *Trier. Silv.* 327; *Summa* XXXIV 4, 1 (*vgl.* 3, 5); *Ndd. gl.* XCVIII 20; der al waltende g. *Messgebr.* (*zs.* I) 108; *Friedb. Christ* XXXIII E[b] 3; *Bair. beichte* LXXVIII A 10; waldindiger g. *Ruth.* 522; 4039; gewaltiger g. *Wien. Gen.* 16, 6 (= *Mst.* 8, 22); *Mst. Gen.* 12, 1; *Ezzo* XXXI 8, 8; *Wernh. v. Niederrh.* 644; *SPauler Pred.* 122, 19; den gewaltigen Krist 15 *zeichen* (*zs.* I) 160; ain waltiger got *Kaiserchr.* 10330 (316, 22); geweldich here *Marienl.* (*zs.* X) 27, 9.

12 da ne waſ der rede mere] nû waz ist der rede mêre *Erinng.* 563.

14 fon dem altare] *Bartsch behält* for *der hs. und ändert* dem *in* den; *Vomb.s von mir aufgenommene besserung entspricht dem biblischen texte.*

18 vil ſciere wrden ſi deſ inein] *Kinz. z. Vor. Alex.* 440; *z. Hochz.* 228; do wurden si des in ain *Vor. Moses* 37, 15; dv̊ wurten die brudere . . . eines tagedin des in ein *Wien. Gen.* 25, 11 (= *Mst.* 24, 4); die herren wo̊rden des in ain *Kaiserchr.* 11764 (360, 19); do wurden di juden des enein *SPauler Pred.* 27, 5; darnah wart er des ennein *Mar.* 184, 27; enein werden *Trier. Aegid.* 76; *Himml. Jer.* 369, 28; *Mar.* 186, 3. 29; *Aneg.* 26, 33; *SPauler Pred.* 4, 20; 31, 25; 38, 4; 79, 4; 114, 26; 128, 11.

20 *er het* wnder gefeh*en*] *'etwas wunderbares': got* wolt wnder mit im begân *Bonus* 68; wunder horen *Strassb. Alex. Kinz.* 5054; *Vor. Gen.* 17, 20; dit en is nit wunder *Marienl.* (*zs.* X) 89, 35. — *Vomb. erg. daz er hete ein* w. g.

22 er nemohte noh *nek*unde] her nekvnde noch nemohte *Graf Rud.* 24, 21; nemohtih noh nekonde *Lit.* 246. — *Vomb. ench*unde.

25 eng*el here*] *Schönbach z. Jul.* 219; *Vomb. z.* A 25; *Trier. Aegid.* 1210; *Himmelr. Hävem.* 75; *Legendar Busch* 269; *Bonus* 131; 150; *Kaiserchr.* 2455 (76, 5); 5599 (171, 33); 10274 (314, 32); 11328 (347, 8); *Mar.* 164, 7.

26 def engalt e*r* vil fere] *Vomb. erg.* er *dô; zur formel vgl. z. Hochz.* 165; si engulten es vil sere *Kaiserchr.* 7693 (235, 32); *Bibl. dichtg.* (*Germ.* XXXI) 90; des engulten si dar nach uil sere *Jüng. Jud.* 152, 27; *Mariae himmelf.* (*zs.* VIII) 762.

28 *im ze*] *ime wol ze erg. Vomb.*

30 do lie got de*n* *fine*n zorn] daz er (*gott*) seinen zorn lie *Aneg.* 36, 55; daz er den zorn dar umbe verlie *Kaiserchr.* 8644 (264, 23); do daz reine magedin wart geborn, do wart erlesket der zorn *Mar.* 160, 13. *der zorn gottes gegen die menschen wird oft und bei den verschiedensten anlässen hervorgehoben: Wien. Gen.* 20, 18 (= *Mst.* 16, 21); 21, 31 (= *Mst.* 18, 17); 25, 41 (= *Mst.* 25, 12); *Mst. Gen.* 27, 16; *Wien. Exod.* 101, 10; *Mst. Exod.* 142, 34; 150, 20; *Patern.* XLIII 14, 9; 18, 12; *Entecr.* 120, 27; 125, 38; 131, 37; 133, 27; *Mar.* 158, 20; *Vor. Gen.* 8, 12; 11, 27; 15, 13; *Vor. Moses* 54, 20; 65, 13; *Bal.* 76, 1; *Leb. Jesu D.* 264, 24; *Vor. sdkl.* 295, 21; 298, 12; 310, 12; *Arn. Siebenz.* 354, 5; *Mst. sdkl.* 219; *Trier. Aegid.* 1253; 15 *zeichen* 114; *Margar.* (*zs.* I) 352; *Graf Rud.* 28, 19; *Servatius* 69; *Griesh. Pred.* I 2; 3; 5; *SPauler Pred.* 22, 11; 123, 26; 128, 31.

31 Do—33] *Vomb. erg.* Dô erbarmete di*z* den hêrren | von himel*e daz* im hate ge*haret* | *vil* manic sêle in den nôten. *der reim* hêrren : geharet *ist unmöglich; gewaltsam sind die in den vv.* 32 *und* 33 *vorgenommenen änderungen. was ich in den text setze, gründet sich auf folgendes.* geereth, *wie Mone schreibt, kann die hs. nicht gehabt haben, denn sie schreibt nie* th *st.* t*:* gecheret *ist reim und sinn gleich angemessen; ebensowenig kann* hime *richtig sein, denn das enjambement, das Vomb. annimmt ist im ganzen gedicht ohne analogie:* zorne (*mit dem* h-*ähnlichen* z — *vgl. z. Zuk.* 38 — *und dem* t-*artigen* r — *vgl. die laa. zu v.* 160, 179, 203 *und z. Veit* 49 — *geschrieben) konnte von einem im lesen deutscher hss. ungeübten leicht als* hime, *auf das auch der sinn* (*voraus geht* den herren von) *scheinbar hinführte, gelesen werden. die nach meiner besserung entstehende recapitulierende parenthese ist ganz im stile des* 12 *jhs.:* do der gûte abram gote was also undertan, do sprach got der gûte, er . . . wolte ime wole lonen; do sprach abram — gote was er gehorsam — . . . *Wien.*

Gen. 30, 30; do ez der altiste gesah, iz was ime harte ungemach. shire er darzuo ginc, under den mantel er in uinc — ez was ime innecliche leit —, er dahte sine scameheit *Vor. Gen.* 14, 4; si uinc ein kizze — si was wole nuzze —, si strovfete ime abe einen balch, si bezoh ime hende unde hals unde sin antluzze — si was wole nuzze 23, 4; sô svingit der vadir bovin dat nest undi lockit si dar ûz mit sînir list . . . dit sint grôze witze: he heldit iz gegin der hitze, dî an dir sunnin is — dat deit hê mit sînir list — undi sît ime an di ougen *Wernh. v. Niederrh.* 601; sie uloch an der stunde . . . do si sich mit nichte intsagen ne mochte den hunden noch den livten — sie taten ir uil note — sie was in grozen sorgen *Trier. Aegid.* 366. *auch nicht parenthetische widerholungen dieser art sind häufig, vgl. Adelbr.* 220 ſi clageten uil ſere den ir liebin herren . . . michel waſ der ir ſer; *Veit* 38 daz clagete fil ſere der gier leuiatan . . . daz begundin harte riwen; *Vor. Gen.* 25, 16 an den ovgen was si sicher: iacob newesse des niht. Laban laskte daz liht . . . iacob ne wesse des niht; *Entecr.* 107, 21 an sim totbette mit islichem er redde, mit wnschis gewalte segniti sie der alte . . . daz was ain gotis wunder islichim wunskit er bisunder; *Trier. Aegid.* 339 der in deme lande herre was, da daz ceichen geschach, daz got der riche gab so wundirliche die spise deme herren uon eineme wilden tiere; daz was ein michil wundir; 613 daz der nicht ne wolde nicheinen heilere haben wen der zv̊ deme iungisten tage irteilit wip vñ man; den wolde her ce arcete han. *zalreiche andere beispiele bieten die hübschen zusammenstellungen Behaghels En. p.* CXXX *sq.; vgl. auch z. v.* 211. — *zu v.* 31 *vgl.* (*s. oben s.* 114) daz erbarmete uon himele unseren herren daz der menniske in der helle was *Kaiserchr.* 9297 (284, 30); dô irbarmôtiz doch den altwaltintin got *Jud.* XXXVII 11ᵇ, 1 *u. anm.;* do rebarmte got ir not *Kaiserchr.* 16269 (498, 30). — *zu v.* 32 *vgl.* war sie ir sin thâdin *Vor. Alex. Kinz.* 751; ze gote stůnt aller ir sin *Kaiserchr.* 6111 (187, 21). — *zu v.* 33 *vgl.* so manic sele en noten *Arn. Siebenz.* 336, 12.

34 do *ſante* er vil drate] *Vomb. erg. do gesande; vgl.* dû sante si uil drate *Jüng. Jud.* 157, 8; Rûther sande boden drate *Ruth.* 100; daz er ime sante drate *Strassb. Alex.* 1451; er besant ir einen vil drate *Kaiserchr.* 5387 (165, 16).

35 ze einer magede vil here] einer magde aller heriste *Arn. Siebenz.* 340, 24.

37 chunt tate] *meine besserung fordert der reim, vgl. v.* 33; 190; dc er im tête kunt *Griesh. Pred.* I 113; so tate du den livten chunt *Frauengeb. D.* 375, 11.

39 ſiv ſcolte *goteſ* ſun gewinnen] *goteſ fehlt bei Vomb. vgl.* dŏ diu maget den gotes sun hete gewunnen *Arn. Siebenz.* 351, 16; den gotes sun hastu maget gewŏnnen *Kaiserchr.* 9189 (281, 18); (einen) sun gewinnen *Wien. Gen.* 24, 24; 26, 25 (= *Mst.* 26, 17); 27, 6 (= *Mst.* 28, 2); 31, 22 (= 36, 13); 42, 32. 35. 40 (= 57, 1); 43, 14 (= 57, 23); 61, 42; *Mst. Gen.* 36, 10; 45, 23; 57, 21. 26;

Kaiserchr. 2710 (84, 1); 2892 (89, 18); 3601 (110, 25); 3827 (117, 21); 7611 (233, 18); 13849 (424, 18); 15304 (469, 1); 16613 (509, 23); *Pilatus Weinh.* 313; *Vor. Moses* 34, 25; *Vor. Gen.* 21, 14; *Aneg.* 19, 72. 78; 21, 17. 51. 64; chint gew. *Wien. Gen.* 17, 13 (= *Mst.* 10, 17); 26, 44 (= 27, 2); 43, 10 (= 57, 20); 68, 43 (= 97, 19); *Mst. Gen.* 38, 25; *Vor. Moses* 48, 19; *Wahrh.* 86, 1; *Mar.* 196, 26; *Wernh. v. Niederrh.* 190; *Margar.* (*zs.* I) 56; *SPauler Pred.* 23, 28.

41 daz e nie geſc*ach*] dizze privilegjum wart gegeben wîbe nie neheime, wan unser frouwen eine *Marienlob* XI, 1, 22; iz is ouch vremide von allin wîvin, dat si giberen undi magit blîvin *Wernh. v. Niederrh.* 123; di dâ gibar âne sêr; dat nigischach keinir mûdir mê 145 = *Credo* 723.

42 *do* er *ir* zu ſprach] *Mone erg.* *also*, *Vomb.* *do* er *sus* zuo *ir* spr.

43 niht zewiuelote ſi do] *vgl. v.* 38; 191; *Schönbach z. Jul.* 240 *f.*

45 *Do* ſi den goteſ ſun enphienc] *vgl.* do er den gotes sun enphie *Leb. Jesu D.* 236, 21.

46 wie drate ſi do giench] (uil) drate gan *Jüng. Jud.* 171, 5; *Ruth.* 2621; *Eilh.* IX 87; *SPauler Pred.* 71, 25.

47 unde h*ûb* *ſih uz* ſa] *Mone ebenso, ohne uz, Vomb.* u. h. *s. dannen* sa. *meine ergänzung überschreitet Primissers lückenmassbestimmung nur um éinen punkt und setzt die oben zu v.* 31 *besprochene verlesung von* z *voraus.*

50 al*ſ* *ez da g*eſcriben ſtet] *Mone erg.* also *ez g*escriben, *Vomb.* als *an dem bûch g*escr. *Mones ergänzung hat nur wenige analogien* (*Bal.* 81, 28 soz gescr. stat), *zu meiner vgl. die anm. z. Zuk.* 62.

52 an der — 56] *Vomb. schreibt do* frou*te* sich an der*selben* stunt in dem ir lîb daz kindelîn, daz gebôt im mîn trehtîn. *Bartsch nimmt bei seiner von mir aufgenommenen besserung an, dass der gleiche anlaut* (daz ge) *der verse* 54 *und* 56 *den schreiber geirrt habe; bezüglich seiner herstellung des v.* 56 *vgl. zu* 41. — kunt: an der selben stunt *Jud.* XXXVII 3, 3; *Trier. Silv. Bartsch s.* 63, *v.* 27. — daz gebôt im mîn trehtîn = *Trier. Aegid.* 424; *Kaiserchr.* 3000 (92, 24); 10438 (319, 34); uns gebiutet m. tr. 3057 (94, 14); vnser trehtin in daz gebot *Mar.* 197, 25; als iz (ime) got gebot *Wien. Gen.* 32, 27; 46, 4; 55, 24; *Mst. Exod.* 159, 22; 161, 37; *Wahrh.* 89, 27; *Arn. Siebenz.* 355, 25; *Mem. mori* XXX^b 12, 4; *Trier. Aegid.* 1749; *Mar.* 200, 20; *vgl. Legendar Busch* 318; *Wien. Gen.* 11, 33; *Vor. Gen.* 17, 18; 19, 4; *Mst. Gen.* 33, 3; 114, 24; *Kaiserchr.* 13628 (417, 24); *Prleb.* 600; *Griesh. Pred.* I 2; 11. — *v.* 55 *erg. Bartsch* an.

57 daz wa*ſ* *ein g*roz zeichen] *an dieser ergänzung Mones haben Bartsch und Vomb. wegen des unflectierten adjectivs anstoss genommen: ersterer erg. ein warez, letzterer ein grozez.*

aber vgl. ein groz zeichen *Kaiserchr.* 14742 (451, 30); *Legendar Busch* 682; *Ruth.* 2479; *Griesh. Pred.* I 153; ein groz wunder *Kaiserchr.* 553 (18, 9); *Trier. Aegid.* 419; *Griesh. Pred.* I 35; 42; 67; 82; 93; 100; II 75; ein groz urchunde *Kaiserchr.* 9657 (295, 31); ein groz vbil *Wernh. v. Elmend.* 853; ein groz dinst 424; ein groz here *Kaiserchr.* 15249 (467, 12); *Strassb. Alex. Kinz.* 2108; ein groz herzeleit *Ruth.* 3401; ein groz unwitze *Erinng.* 930; ein groz tat *Pilatus Weinh.* 601; harte groz not *Graf Rud.* 17, 7; *Diemer z. Vor. Jos.* 368; ain groz wirtschaft *Griesh. Pred.* I 24. *die verbindung mit* groz *ist überhaupt formelhaft: Wien. Exod.* 93, 42; 98, 19; 100, 2; *Kaiserchr.* 2874 (88, 32); 4024 (123, 21); 5607 (172, 8); 10332 (316, 24); *Griesh. Pred.* I 149; 150; 151; II 106; 107; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 25; *SPauler Pred.* 23, 24; 119, 32. wârez zeichen *dagegen kenne ich nicht.*

58 darzv ne mvge wir niht gelichen] *vgl. Vomb. z. st. und* daz muge wir auer gelichen *Arn. Siebenz.* 342, 10.

59 al *def ie* anderef gefcach] *Vomb. erg. swaz wîbe* anderes ie gescach, *Bartsch* al *daz* anderes g.; *vgl.* al des iu hi ze laide gescach *Himml. Jer.* 372, 20.

60 gehorte *noh* gefach] *Kaiserchr.* 10800 (331, 6); 14489 (444, 8); *Marienl.* (*zs.* X) 24, 23; 91, 23; *Wild. mann* II 178; *Margar.* (*zs.* I) 729; *Jüdel* 132, 28; *vgl. Kaiserchr.* 3081 (95, 5); 8593 (263, 5); 9888 (302, 31); 9923 (304, 4); 9932 (304, 17); 9937 (304, 21); 9972 (305, 23); 9985 (306, 4); 10159 (311, 14); *Sprüche d. väter* 115; *SPauler Pred.* 52, 26; sehen unde horen *Lit.* 194; 1140; *Kaiserchr.* 11227 (344, 2); *Legendar Busch* 418; (2) 22; *Himmelr. Hävem.* 378; *Marienl.* (*zs.* X) 9, 2; *Hohenb. Hohesl.* 146, 27; *Griesh. Pred.* 52, 22.

61 Do elifabeth erfulte ir cit] alse daz zit eruôllet wart *Kaiserchr.* 1193 (38, 1); so denne daz wip get unze an ir zit 3600 (110, 24); erfullet sint die tage min, daz ich muter werden schol *Mar.* 195, 20; also daz zit kom, daz er ze kemenaten solte gan *Kaiserchr.* 4144 (127, 10).

63 einef funef fi genaf] daz si eines suns genas *Vor. Moses* 32, 10; eines anderen sunes si genas *Wien. Gen.* 24, 25; do si ir ersten sunes genas *Kaiserchr.* 9113 (279, 4); 9126 (279, 17); eines chindes si genas *Vor. Gen.* 31, 8; *ähnlich Wien. Gen.* 24, 21; 51, 28; *Mar.* 182, 28, *Marienl.* (*zs.* X) 37, 36; *Kaiserchr.* 1321 (41, 31); *Basl. Alex. einleitg. Kinz.* 390.

64 wie fro der uater def waf] wie frô ther keiser thes was *Rul.* 8981; owi wi fro der bote was *Kaiserchr.* 787 (25, 20); wi fro die cristen waren 9009 (276, 2); wie vro si alle waren *Ruth.* 4188; *Wien. Exod.* 95, 42; *Mst. Exod.* 163, 20; *Siebenz.* XLIV 7, 6; owi wi unfro si alle waren *Kaiserchr.* 10328 (316, 20); *vgl. Vor. Gen.* 21, 19; *Vor. Jos. D.* 391; *Kaiserchr.* 1470 (46, 15); 2595 (80, 17); 2841 (87, 32); 2611 (81, 1); 4034 (123, 31); 10268 (314, 26).

65 *do daz* die mage vernamen] *do ez Mone, Vomb.; daz habe ich nach v.* 212 *erg.*; *vgl. auch* unde alsô die Rômêre daz fernâmen, a wie êrhapte sie . . . chômen *Vor. Alex. Kinz.* 625; do di heidinen daz vernamen, zo der frowen si quamen *Credo* 2246; *vgl. Patric.* 9; *Strassb. Alex. Kinz.* 979; 1024; 2025; *Vor. Alex. Kinz.* 455; *Ruth.* 2767; 4782; *Kaiserchr.* 2839 (87, 30); 2922 (90, 14); *Urst.* 121, 59.

66 uil ſciere ſi dar chomen] vil schiere kumen *Wien. Gen.* 75, 3; *Mst. Gen.* 11, 5; *Vor. Jos. D.* 852; *Credo* 2127; *Arn. Siebenz.* 344, 2; *Kaiserchr.* 7198 (220, 28); 7871 (241, 15); 14547 (446, 1); *Wild. mann* II 67; schiere kumen *Wien. Gen.* 47, 6 (= *Mst.* 63, 27); 49, 14 (= *Mst.* 67, 16); *Wien. Exod.* 89, 36 (= *Mst.* 124, 10); *Kaiserchr.* 1538 (48, 16); 2776 (85, 33); 4160 (127, 26); 5875 (180, 15); 13255 (406, 11); 14932 (457, 24); *Trier. Silv.* 158; *Strassb. Alex. Kinz.* 359.

67 *frovten*] *erg. nach v.* 94.

70 *f.* beuangen mit *frovden*] *SPauler Pred.* 48, 6; *s. z. Tund.* 313.

73 an den ahtoden tage] *Vomb.* dem. *vgl. aber Lichtenstein z. Eilh.* VIII 27, *wo weitere litteratur angegeben ist, ferner Hahn z. Otte* 10; *Lachmann z. Nib.* 856, 1; *Benecke z. Iw.* 6406; *Bartsch z. Crane* 2163; *Seemüller z. Seifr. Helbl.* I 1349; *Wilmanns z. Walth.* 112, 8 *und Kinzel z. Strassb. Alex.* 340; 5954 *und zs. f. d. phil.* XI 73 *f.;* mit warhaften muote *Vor. Moses* 69, 22; an den nivnften tage *Jüng. Jud.* 157, 13; den *(sg.)* uertailet was *Vor. Alex. D.* 190, 13; uor sinen marterlichen tage *Leb. Jesu* 249, 4; ze den turn 251, 23; uon den liplichen sere 262, 21; mit serigen mûte *Ava Antichr.* 281, 16; an den mânen *Ava j. ger.* 284, 19; mit sinen willen *Ezzo* 325, 20 *(wozu eine wunderliche anm. z. denkm.*[3] XXXI 16, 15 *steht);* mit einnaltigen muote *Arn. Siebenz.* 339, 5; sante sinen herren *Kaiserchr. D.* 782 (25, 15); in minen trôme 2725 (84, 16); in ainen michelem genibele 4296 (131, 32); mit gûten glovben 6143 (188, 22); uon gûten marmelstaine 7148 (219, 11); mit gemainen rate 7244 (222, 9); in *(sg.)* aine 12820 (393, 5); in den uingerline 13313 (408, 5); in *(sg.)* sine 13818 (423, 20); an den wal 14902 (456, 27); mit uil unmangen man 16333 (500, 30); 16821 (515, 32); in grozen lobe 17098 (524, 15); an ainen winachtage 17252 (529, 7); in minen stal (?) *Wien. Gen.* 15, 42; mit iegelichen abante 16, 10; mit hungerigen munde *Wien. Exod.* 87, 19; ein (= eim) uater *Vor. Jos. D.* 438; zů sinen uater 957; sinen vriunde *Recht* 3, 25; an sinen namen *Legendar* (2) *Busch* 9; in ſinen munde *Tund.* 222; in ſinen buche 414; an en *Christus u. Pil.* 24; von ſinen munde *Zuk.* 3; in einnen bliche 29. *ich hätte demnach auch Adelbr.* 192 in *belassen können, wenn es nicht näher gelegen wäre, einen irrtum des schreibers, veranlasst durch* boten, *das sowol sg. als plur. sein kann, anzunehmen.*

74 *alſ ich* iv nv ſagen] *zeware ich* iv nv sagen *erg. Mone, Vomb., daz wil ich* iv nv sagen *Bartsch. meine ergänzung gründet sich auf Kaiserchr.* 107 (4, 20); 140 (5, 18); 7150 (219, 13); 7971 (244, 17); 7999 (245, 12); 8085 (247, 30); 16786 (514, 30); 17253 (529, 8); *SPauler Pred.* 23, 24; *vgl. Strassb. Alex. Kinz.* 5331; *Schröder Aneg. s.* 26; *Pirig Jüng. Jud. s.* 46; *Piper Geistl. dichtg.* I 9; 10; 15.

75 *f.* do man daz kint beſniden ſcolte. die f*rivnt i*n wolten . . .] *Mone erg.* die f*rowen* w., *Vomb.* die f*riunde in do* w.; f*rivnt fordert der biblische text. — der wechsel zwischen natürlichem und grammatischem geschlecht ist nicht zu beseitigen, indem man etwa hier, ferner v.* 5 *und* 103 der kint *nach v.* 89 *schreibt, vgl. Grimm gr.* III² 324; IV 267; *z. Athis s.* 54; *Benecke z. Iw.* 4478; 4615; *Frommann z. Herb.* 2403; 13861; *Lichtenstein z. Eilh.* 345; *Walz z. Garel* 423; daz kint . . . er *Wien. Gen.* 32, 36; . . . in 42, 32; . . . er *Mst. Gen.* 39, 1; . . . . iz . . . in *Wien. Exod.* 88, 24; . . . der *Leb. Jesu D.* 234, 20; . . . in *Kaiserchr.* 1670 (52, 13); . . . er *Vor. Gen.* 19, 21; 22, 9; . . . in 31, 14; . . . ez . . . ez . . . er . . . erz *Vor. Moses* 34, 1; . . . iz . . . er 34, 7. 13; *Leb. Jesu D.* 233, 13; *Vor. Alex. Kinz.* 365; . . . er . . . er *Credo* 199; . . . ez . . . . er (*Haupt* ez) . . . ez *Warn.* 1503; daz kindelîn . . . er *Vor. Moses* 33, 16; *umgekehrt* der kint . . . ez *Mst. Gen.* 96, 10.

79 ſp*rach do*] ſp*r. ave* do *Vomb.*

82 michel wnder *nam* ſi deſ] *Diemer z. Jos.* 42; *z. Hochz.* 918; *Kaiserchr.* 10901 (334, 3); *Trier. Aegid.* 443; 1451; *Ruth.* 693; *Mst. Exod.* 142, 35; *vgl. Wien. Gen.* 39, 21 (= *Mst.* 51, 9); *Wien. Exod.* 90, 44 (= *Mst.* 125, 24); *Kaiserchr.* 244 (8, 25); 11095 (340, 2); 11387 (349, 2); 14958 (458, 18); *Ruth.* 1989; *Aneg.* 24, 62; *Mar.* 190, 34; *Margar.* (*zs.* I) 559; *Griesh. Pred.* II 9; *SPauler Pred.* 45, 13; 55, 22; 93, 11.

84 in diner *geburte*] in dîne*m chunne Vomb.* geburt *ist* = chunne, *vgl.* daz in allere geburte nine schoner man wurte *Wien. Gen.* 81, 40 (= *Vor. Jos. D.* 1219); von siner geburte einlif herzogen wurten 52, 27 (= *Mst.* 72, 22); der altere wurte uile mahtich siner giburte 75, 36 (= *Vor. Jos. D.* 965); welich rat wurte siner geburte 76, 19 (= *Vor. Jos. D.* 994); swaz mannes chunnes wrde undir siner geburde *Mst. Gen.* 37, 5; uon welher geburte (si wære) *Kaiserchr.* 11912 (365, 3); daz von mannis geburte frumiger kuninc nie wurte *Strassb. Alex. Kinz.* 79 (?); *DWb.* IV 1, 1, 1906.

86 der uater *der ſtûnt* dabi] *Mone, Vomb. ohne zu erg., Bartsch stûnt.*

89 der kint] *Vomb.* daz; *Weinhold Bgr.* § 239—41; *Bech Germ.* IV 497; *Kaiserchr.* 2794 (86, 18); 2808 (86, 32); 13164 (403, 18); 13204 (404, 26); *Mst. Gen.* 39, 18; 76, 23; 90, 36;

96, 10; *Strassb. Alex. Kinz.* 6274; *Kelle Spec. eccl.* 28; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 7.

91 ei*ne tav*elin] *s. Vomb. z. st.; Credo* 2456.

93 *iohſ*] *diese ergänzung füllt die von Mone bezeichnete lücke nicht aus; aber es liegt hier wol, worauf mich Edw. Schröder aufmerksam macht, ein irrtum Mones vor, da die lücke, wollte man iohanneſ schreiben, grösser gewesen sein müsste als alle übrigen.*

94 *do* frovten ſi ſich alle deſ] *Leb. Jesu D.* 264, 11; *Mst. Gen.* 8, 26; *Kaiserchr.* 10490 (321, 20); 16474 (505, 10); *Lob Salom.* XXXV 5[b], 50; *vgl. Wien. Gen.* 53, 6 (= *Vor. Jos. D.* 14); *Mst. Gen.* 12, 17; 103, 23; *Wien. Exod.* 94, 46; *Vor. Moses* 46, 27; *Kaiserchr.* 2058 (64, 2); 5092 (156, 19); 6588 (202, 7); 7997 (245, 10); 12358 (378, 26); *Wild. mann* II 140.

98 deſ l*obete*n ſi minen trehtin] si lobeten min trehtin *Kaiserchr.* 8192 (251, 2); 10608 (325, 9); 14356 (440, 4); 16487 (505, 23); *Trier. Aegid.* 1342; do lobet er minen trehtin *Kaiserchr.* 6308 (193, 21); *Trier. Aegid.* 226; 234; 319; 1233; *besonders nahe (auch den folgenden vv.) steht Trier. Silv.* 458 (si) lobeten minen trechten der michelen gnaden, die er zv̊ in hete getan. — got loben *Kaiserchr.* 13570 (415, 33); *Wild. mann* I 212; II 221; *Margar.* (*zs.* I) 392.

100 *f. wnde*r div] die *glaube ich hier und v.* 125 *ändern zu müssen, da* wunder *als masc. nur selten und ausschliesslich aus md. dialecten bezeugt ist, vgl. auch v.* 174.

106 alſo *ſin* uater] also *ez s.* u. *Vomb.*

107 mit im waſ div goteſ hant] do beschirmte in diu din hant *Frauengeb. D.* 377, 12; daz tet gewisse div gotes hant *Mst. Exod.* 139, 20; gotes hant *Mst. Exod.* 146, 9; 158, 1; 163, 24; 264, 7; *Credo* 506; 552; *Kaiserchr.* 8628 (264, 7); *Himmelr. Hävem.* 21; *Marienlob* XL 2, 9; *Bibl. dichtg.* (*Germ.* XXXI) 104; *Mar.* 181, 1; 187, 27; *Mst. sdkl.* 134; *Wernh. v. Elmend.* 1116.

108 in *her hat* geſant] in *zuo uns hat her* g. *Vomb.* min herre hat mich her gesant *Mst. Gen.* 43, 2; als in der uater her hete gesant *Kaiserchr.* 9388 (287, 23); *vgl. Vomb. z. st.; Leb. Jesu D.* 230, 3; *Wien. Exod.* 92, 25 (= *Mst.* 127, 22); 96, 12 (= *Mst.* 132, 2); *Mst. Exod.* 138, 13; *Aneg.* 30, 39; 35, 27.

108 *f.* geſant unſ allen ze troſte] = *Arn. Siebenz.* 340, 18; *Kaiserchr.* 641 (21, 3); *vgl.* 1476 (46, 21); 8274 (253, 17); 8921 (273, 11); 9379 (287, 14); ze troste komen *Lit.* 675; *Credo* 571; *Sperv.* 30, 26; *SPauler Pred.* 119, 11.

110 daz er ſinē uater daz *bant* erloſte] das bant siner schungun wart erlost *Griesh. Pred.* I 91; 93; *vgl. Joh. bapt.* 7 *f.* — *auch bei Schönbach Pred.* II 191, 32 *wird das verdienst, Zacharias die sprache widergegeben zu haben, unmittelbar dem Johannes zugeschrieben.*

111 Zeware ſagen ich iv daz] *Pirig Jüng. Jud. s.* 46; *Piper Geistl. dichtg.* I 10; *Kaiserchr.* 1699 (53, 8); 1933 (60, 11); 2730 (84, 21); 2889 (89, 15); 4964 (152, 21); 5351 (164, 13); 8015 (245, 28); 10139 (310, 28); 17135 (525, 19); *Jud.* XXXVII 7, 4; 10, 5. 21; *Strassb. Alex. Kinz.* 6840; *Graf Rud.* 20, 21; z. s. ich dir d. *Kaiserchr.* 1919 (59, 29); 3531 (108, 21); 8558 (261, 34); 8787 (269, 7); 9383 (287, 18); *Trier. Silv.* 709; *Strassb. Alex. Kinz.* 3141; *Rul.* 7465.

113 eruillet] eruullet *Vomb.; vgl. z. denkm.* XXXIV 13, 9.

114 alſo unſ daz buoch zellet] *Heinzel z. Erinng.* 133; *Schönbach z. Jul.* 18; *z. Hochz.* 65.

115 uf hu*b er ein fronen* ſanch] *vgl. Grimm z. Graf Rud.* B[b] 5. *über* ein *s. z. Veit* 23. — alleluia daz fro sanch *Ava j. ger.* 290, 18; der engilo vrôsank *Bamb. Himmel u. hölle* XXX 60; *vgl. SPauler Pred.* 22, 15.

116 do ſaget er gote danc] si saget unde sanch got gnade unde danch *Leb. Jesu D.* 231, 19.

117 er ſprach] *von Vomb. gestrichen.*

118 *f. got d*er iſrahel'] Israhêles *Bartsch. die abkürzung des schluss*-e, *wie sie bei* l *und* d *angewendet wird, war Primisser unbekannt, daher übersah er sie hier sowie v.* 137, 158 *und Veit* 51 *f. vgl.* chunic vber (der) israhele *Aneg.* 32, 52; *Urst.* 107, 41; mînem liute Israhêle *Erinng.* 81; in Israêle *Kaiserchr.* 2408 (74, 24); 9392 (287, 27); got in Israhêl 8736 (267, 19); ûz Israhêle 8743 (267, 26); 8773 (268, 24); *ferner Drei jüngl.* XXXVI 1, 8; *Babyl. gefgsch.* 9; 117.

119 *f.* gemachet : gezec*het*] *Vomb.* gemachôt : gezec*hôt.*

122 deſ lobet dich uil manic zunge] do lobte manic zunge den *Servatius* 2758; unte loben dih alle zungen *Laudate* XLV 4, 4.

123 von eine*m ende* ze . . .] *Vom. unze.*

125 div d*u wilent* haſt geheizen] *Mone, Vomb. erg.* du *unſ* haſt, *was weder der grösse der lücke entspricht noch den versen* I 37 *ff. des Lucasevangeliums.* — der alliz daz wille leisten daz er hat geheizen *Credo* 3651, *vgl.* 1172; *Wahrh.* 86, 8; *Wien. Exod.* 98, 29 (= *Mst.* 134, 34); *Mst. Exod.* 138, 25; *Kaiserchr.* 11566 (354, 17).

126 war *ver*lazen] war*iu* lazen *Bartsch.* war verl. *Ezzo* XXXI 28, 1; *häufiger ist* war lazen: *Wien. Gen.* 84, 5; *Mst. Gen.* 30, 4; *Wien. Exod.* 85, 12 (= *Mst.* 119, 11); 98, 16 (= *Mst.* 134, 21); 98, 29 (= *Mst.* 134, 34); *Mst. Exod.* 138, 25. 35; *Kaiserchr.* 7542 (231, 13); 10451 (320, 13); 15185 (465, 16); *Ruth.* 4924; *Rul.* 5765; *Credo* 980; 1794; 1888; *Wahrh.* 86, 9; *Leb. Jesu D.* 255, 5. *also vorzugsweise in obd. quellen.*

127 *waſ* ſo uil] *Vomb. w. do* so uil.

129 geſcophen noh gefûgen] *s. Vomb. z. st.;* der iz paz fûget *Wien. Gen.* 80, 31, *vgl. Trier. Silv.* 15.

130 *deſ ſi*] *Mone ez ist, Vomb. der rede sî.*

131 mit churzlichen worten] = *Mst. Exod.* 147, 20; *Aneg.* 31, 57; *Arn. Siebenz.* 356, 18; kurzliche sagen *Kaiserchr.* 13759 (421, 23); *Hohenb. Hohesl.* 18, 15; ch. vernemen *Aneg.* 2, 20.

133 daz *ivch ſere* belange] daz *ez ze sere Mone,* daz *ez iuch ze sere Vomb.;* wan ih fvrhte ez duncche iv zelenge *Aneg.* 28, 10.

135 unze *an ſin* ende] '*viell.* ungeswîchende' *Bartsch: in Mones text steht nämlich* unge. *dass dies nur ein druckfehler sei, hätte B. daraus entnehmen können, dass Mone an sin ergänzt, ohne zu* unge *etwas zu bemerken.* — unz an sin ende *Mem. mori* XXX^b 5, 7; *Hochz.* 34, 10; *Arn. Siebenz.* 342, 24; *Pred.* LXXXVI B 2, 51; *Hohenb. Hohesl.* 63, 25; 142, 11; u. an min(en) ende *Vor. sdkl.* 302, 22; *Griesh. Pred.* II 5; biz (hinz) an ir ende *Credo* 3166; 3192; *Griesh. Pred.* I 55; II 87; biz (unz) an sinin tot *Ruth.* 4730; *Recht* 3, 18; *Griesh. Pred.* I 102; II 71; hinz (unz) an dinen tot I 165; II 13; 87; 96; 135; 137; hinz (unz) an minen tot II 103; 135; *Hohenb. Hohesl.* 121, 28; vnze an den tot *Geistl. rat (Altd. bll.)* 345, 31.

138 ſine *reine* ſele] *Vomb.* guote, *vgl. oben s.* 114; *Kaiserchr.* 6240 (191, 20); 16789 (514, 33); *Servatius* 1777; *Mariae himmelf.* 867; *Messgebr.* (*zs.* XXXII) 10; *Hohenb. Hohesl.* 42, 6; 43, 2; 127, 21; 128, 12; *Griesh. Pred.* I 65; 93; 121; 131; 146; II 5; 21; 22; 57; 108; 111; 113; 114; *SPauler Pred.* 128, 18.

139 Nv ſculn wir aue beginnen] *vgl. Schönbach z. Jul.* 1; *Aneg.* 11, 78.

141 *den zoh* man zarte] *erg. nach Veit* 57.

144 *begund*] *begunde Vomb.*

147 vor allen ſanden] vor allen fiande*n Bartsch,* vor aller slahte schanden *Vomb.*

148 wertlichen] werltlîchen *Vomb., vgl. aber Vor. Alex. D.* 189, 9; *Upsal. sdkl.* (*Germ.* XXXI) 16; *Grazer Lit.* 233, 12; *Ava j. ger.* 288, 3; *Kaiserchr. D.* 69, 3; 526, 25; *Ludw. kreuzf.* 4808; *Berthold v. Regensb.* II 230, 30; *Schönb. Pred.* II 103, 8; *Düring. Chronik Rothe (hg. von Liliencron) s.* 382, 10. 14; *Ebernand v. Erf.* 4720.

149 *f. den* magetv̊m begund er minnen. ia ne wart ſin (*hs.* nit) nieman *innen*] ... minnan. ia ne *gesach nie* nieman *Vomb.; auch Bartsch* nie *st.* nit. (du) den magetum has zu minnen *Lit.* 981. — begunde minnen *Wien. Gen.* 57, 24; *Kaiserchr.* 5870 (180, 10); 6552 (201, 5); 10831 (332, 5); 13122 (402, 8); 13677 (419, 7); 16165 (495, 22). — innen werden *Wien. Gen.* 45, 2; 52, 40; 57, 3; 76, 13; *Mst. Gen.* 34, 19; 106, 34; *Mst. Exod.* 148, 3; *Vor. Moses* 63, 8. 9; 69, 7; *Kaiserchr.* 1614 (50, 26); 2148 (66, 24); 4000 (122, 31); 5655 (173, 23); 5659 (173, 27); 6553 (201, 6); 6886 (211, 12); 7563 (232, 2); 7582 (232, 21); 8244 (252, 21); 9471 (290, 9); 10203 (312, 25); 11593 (355, 11); 11924 (365, 15); 14339 (439, 19); *Himml. Jer.* 366, 19; *Marienlob* XL 3; *Trier. Aegid.* 1383; *Ruth.* 3683; 3928; 5162; *Strassb. Alex. Kinz.* 1803;

2405; 6190; *Graf Rud.* 14, 6; *Mar.* 164, 14; 176, 24; 182, 15; 184, 32; 186, 18; 204, 13; *Margar.* (*zs.* I) 229; *Jüdel* 131, 40; *Zuk.* 9, *vgl. zs.* XXIX 147.

151 gebare] *auch der schreiber der Herborths. ändert öfter* gebere *gegen den reim in* geberde, *vgl.* 673; 709; *ferner Orendel (Berger)* 964 (geperden : wêre).

152 ie *iht ware*] *Bartsch erg.* ie *wâre, Vomb.* ie *swâre, indem er* umbe *streicht und* die *in* div *ändert: die redensart* mich ist umbe ein dinc *(Bartsch) kenne ich nicht. zu meiner ergänzung vgl. Veit* 80 *f. will man jedoch* in *nicht antasten, so kann man auch* wage *ergänzen.*

154 die wile er lebete] *Vomb. hält es für nötig hier und v.* 225 unde *nach* wile *einzuschieben, wol wegen v.* 165; *vgl. jedoch* die wile si lebeten *Lit.* 1261; die wile du lebetis 547; 598; die wile er lebete *Wien. Exod.* 86, 7 (= *Mst.* 119, 27); *Kaiserchr.* 6088 (186, 32); thie wile ich leuen *Marienl.* (*zs.* X) 81, 40; *Ruth.* 3433; thie wile sie leveten *Rul.* 230; 5531; di wile daz si (er) lebete(n) *Mst. Exod.* 154, 36; *Mar.* 151, 4; *Recht* 3, 4; *Servatius* 1610; *Rul.* 8254; *Vor. Moses* 59, 5; *Himml. Jer.* 368, 15; *Kaiserchr.* 5300 (162, 28); *Griesh. Ältere relig. denkm.* 24; *Kaiserchr.* 598 (19, 22); 10857 (332, 27); 13038 (399, 27); 14109 (432, 17); *Ruth.* 3364; *Aegid. fdgr.* 248, 32; *Credo* 2754; 2769; die wile die si lebeten 876; *Mst. Exod.* 141, 27; so lange so er lebete *Ruth.* 1204; *Rul.* 7481. *zum ganzen vgl. Kinzel z. Strassb. Alex.* 436.

155 *Do* — 157] *bei Mone falsche versteilung.*

156 gewhſ zeinem manne] er . . . wehsit zeinme ganzen manne *Arn. Siebenz.* 342, 23; swen er gewehset ze manne *Kaiserchr.* 1393 (44, 4); unz iz sih piledet ze manne 3348 (103, 9).

159 *f.* daz worhte man zew*are uz* olbenten hare] (si) worhten ez zeware ein teil uone geizzineme hare *Vor. Moses* 56, 2, *vgl.* 43, 15.

162 *daz man im daz houbet abe ſlûge*] *meine ergänzung nach v.* 194 *f.; vorher ist ein* er gebot *zu denken.*

163 den frōwen — 164] *für den plur. habe ich mich abweichend von Vomb. entschieden, weil auch v.* 196 *f. von Herodias und ihrer mutter die rede ist.*

167 ſo wir ſingen unde leſen] = *Patern.* XLIII 1, 12; *Kaiserchr.* 2187 (67, 30); 8683 (265, 28); 13636 (417, 32); *Entecr.* 133, 35; *Jüdel* 129, 54; *Trier. Silv.* 275; *Griesh. Pred.* I 121; (man) sanc vnt las *Kaiserchr.* 15499 (475, 4); *Mar.* 150, 34; *Messgebr.* (*zs.* I) 304; *SPauler Pred.* 42, 10; lesen u. singen *Mst. Exod.* 146, 11; *Legendar Busch* 436; *SPauler Pred.* 121, 13; *vgl. Vomb. z. st.*

168 uerſendet] *Vomb.* verteilet, *vgl. v.* 206 *und wegen des silbenausfalls* zewilote 38; alwand' 137 *(laa.). über* versenden *vgl. z. denkm.* XLIV 1, 1; *Roediger anz.* XI 113; *Schönb. z. Christi geb.* 25; er wart versendet in daz ellende *Kelle Spec. eccl.* 34;

Herodem, der sente Johannem Baptistam unthůbet, den vorsanten die Romere zu Vienne und gabin daz kunigriche dem jůngeren *Schönb. Pred.* I 145, 13, *vgl. die reiche anm. z. st. und Vomb.*

171 florn hat er die ſele] verloren an der armen sele *Wahrh.* 87, 15. *zur synkope vgl.* flor *Bamb. Himmel u. hölle* XXX 179; *Frauengeb. D.* 381, 4; uliesen *Wien. Gen.* 26, 3; 27, 5; 28, 22; *Jüng. Jud.* 177, 18; flos *Vor. sdkl.* 305, 7; *Wien. Gen.* 17, 14; 26, 38; 37, 36; 58, 23; *Vor. Jos. D.* 238; florn *Vor. sdkl.* 305, 28; 312, 10; *Wien. Gen.* 14, 35; 19, 39; 43, 6. 27; 50, 44; 53, 41; 65, 3; 68, 2; 70, 12; 77, 6; 78, 16; *Vor. Jos. D.* 47; 194; vliese *Wien. Gen.* 58, 27; flusest *Vor. Jos. D.* 1258; flure *Wien. Gen.* 28, 1; flurist 82, 39; fliusit *Mereg.* XXXII 2, 119; *Wien. Gen.* 20, 37; ulustik 32, 44; ulurn *Vor. sdkl.* 312, 14; *Wien. Gen.* 22, 19; 26, 11. 20; urende (*falsch gedeutet zs.* XXXV 426) *Vor. sdkl.* 299, 16; urenti(s)t *Wien. Gen.* 81, 32; 83, 17; frante 16, 10.

175 an denſelben ſtunden] *Mst. Gen.* 75, 6; *Kaiserchr.* 5976 (183, 19); 7545 (231, 16); 8775 (268, 26); 11894 (364, 17); 16957 (520, 4); *Trost in verzw.* (*zs.* XX) 112; *Arn. Siebenz.* 338, 23; 350, 6; *Messgebr.* (*zs.* I) 137; in den s. st. *Credo* 1323; 1579; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 402.

176 *f.* charchare : zeware] *Schönbach z. Jul.* 224 *f.*

178 ůf hůb er die hende] *vgl. Wien. Gen.* 11, 34; 47, 13; *Mst. Exod.* 145, 14; 148, 14; 150, 5; 162, 9; *Kaiserchr.* 2867 (88, 25); 4231 (129, 32); 8191 (251, 1); 8936 (273, 26); 10305 (315, 30); 12520 (383, 26); 12806 (392, 22); 13492 (413, 22); *Georgsl.* XVII 59; *Trier. Silv.* 457; *Ruth.* 1647; *Rul.* 7546; 7906; *Margar.* (*zs.* I) 451; *Arn. Siebenz.* 357, 12; *Basler Alex. einl.* 83; *Griesh. Pred.* I 52; 107; *SPauler Pred.* 60, 4; *Schönbach z. Jul.* 244.

179 do nahet im der ende] *vgl. Vomb. z. st.;* do nahet im sin ende *Kaiserchr.* 1202 (38, 10); *ähnlich Wien. Gen.* 76, 13; *Vor. Moses* 66, 17; *Servatius* 1614; der tot nahet *Wien. Gen.* 75, 1; 80, 11; 84, 7; *Mst. Exod.* 160, 17; *Ruth.* 2784; *Arn. Siebenz.* 354, 5; *Ava Antichr.* 282, 24; *Mst. sdkl.* 344.

180 herre, uater ewic] *Diemer z. Vor. hs.* 93, 6; *z. denkm.* XXXIV 1, 1. — ewic : genadich *Roediger z. sdkl.* 733.

182 nu enphach den minen geiſt] herre enphach min gaist, wan du min sculde wol waist *Kaiserchr.* 12353 (378, 21).

182 *f.* geiſt : wan du herre wol weiſt] *Diemer z. Vor. hs.* 107, 17; 276, 19; *Roediger z. sdkl.* 62; *Leb. Jesu D.* 276, 19; *Mar.* 135, 33; *Frauengeb. D.* 378, 6; *Urst.* 103, 1; herre, du weist vil wol *Lob Salom.* XXXV 3, 3; *Griesh. Pred.* I 121; II 11; *Rul.* 6896; nv weistu vil wol daz *Aneg.* 29, 8; daz weistu, herre, selbe wole *Credo* 3751; du weist wol, herre, mine not *Frauentrost* (*zs.* VII) 413; vater du weist gar wol *Griesh. Pred.* II 78; du weist wol *Wernh. v. Elmend.* 485; *Wien. Gen.* 38, 8 (= *Mst.* 49, 13);

Bal. 74, 21; *Mar.* 158, 25; *Wild. mann* I 234; 282; *Kaiserchr.* 801 (26, 3); *Basler Alex. einl. Kinz.* 476; wol wizzen *Mst. Gen.* 94, 5; *Mst. Exod.* 143, 32; 151, 33; *Vor. Gen.* 19, 14; *Jüng. Jud.* 158, 1; 159, 12; *Leb. Jesu D.* 242, 17; *Kaiserchr.* 7486 (229, 21); *Wild. mann* I 124; 253; 414; *Wernh. v. Niederrh.* 215; 444; *Trier. Silv.* 324; *Marienl.* (*zs.* X) 80, 37. 38; 94, 39; 95, 13; *Ruth.* 1470; 2002; *Mst. sdkl.* 120; *Mar.* 167, 18; 173, 20; 15 *zeichen* (*zs.* I) 130; 161; 300; *Basler Alex. einl. Kinz.* 307; 505; *Strassb. Alex. Kinz.* 2590; 6161; 6921; *Hohenb. Hohesl.* 12, 21; 51, 22; 56, 1; 85, 18; 91, 17; 96, 17; 120, 14. 26; 123, 7; 124, 19; *Griesh. Pred.* I 4; 10; 39; 43; II 78; 79; 107; *SPauler Pred.* 15, 13; 45, 22; 49, 10. 18; 59, 5. 19; 62, 31; 71, 30; 81, 6; 83, 23; 106, 11; 124, 11. 23; 133, 3.

184 min angeſt unde min not] *Mst. Gen.* 2, 5; 13, 35; 82, 7; *Mar.* 158, 15; *Aneg.* 4, 44; *Margar.* (*Germ.* IV) 473; *Griesh. Pred.* I 14; 15; 17; 46; 48; 71; 126; 148; 149; II 29; 30; 101; 123; *SPauler Pred.* 81, 2; 119, 7; not u. angest *Griesh. Pred.* I 77; II 114; *SPauler Pred.* 8, 20; wande dv . . . unse not vnde unse angist weist *Lit.* 1339.

186 daz ih dir wol getruwe] ich getriuwe dir wol *Kaiserchr.* 7934 (243, 13); 10412 (319, 8); *Trier. Silv.* 281; *Rul.* 7800; *Wild. mann* I 47; *Legendar Busch* 304; *Griesh. Pred.* I 3; 7; (vil) wol getriuwen *Kaiserchr.* 2125 (66, 1); 15403 (472, 4); *Credo* 1898; 3723; *Rul.* 270; 982; *Strassb. Alex. Kinz.* 2294; *Wild. mann* IV 88; *Margar.* (*zs.* I) 33; *Summa* XXXIV 26, 2; *Urst.* 105, 5; *SPauler Pred.* 40, 12; 73, 8; 126, 4; 136, 29.

187 *f.* ſunde . . . die ich wider dich han getan] sunde thie ih wither sînen hulden hân getân *Rul.* 5255; *vgl. Psalm* CXXXVIII 29; *Vor. Gen.* 14, 15; *Mst. sdkl.* 511; 596; *Wahrh.* 90, 2; *Kaiserchr.* 7883 (241, 27); *Aneg.* 36, 59; *z. Hochz.* 185; *Himmelr. Hävem.* 341; *Kaiserchr.* 12555 (384, 29); 12558 (384, 32); 12643 (387, 20); 12723 (390, 3).

189 *f.* gan . . . drate] *Ruth.* 580; 1945; 3617; *Kaiserchr.* 11992 (367, 16); 12245 (375, 10); 12261 (375, 26); *Jüng. Jud.* 170, 7; *Leb. Jesu D.* 273, 24; *Aneg.* 31, 62; 32, 40.

193 die hende hine breitte] *Vomb.* die hende er h. br., *vgl.* 214 *f. und z. Veit* 52.

197 ualant] *Mst. Gen.* 12, 21; 14, 16; 73, 13; *Kaiserchr.* 2511 (77, 29); 2907 (89, 33); 10566 (323, 33); 10782 (330, 21); 10813 (331, 19); 10902 (334, 4); 11144 (341, 17); 13117 (402, 3); 13125 (402, 11); *Ruth.* 890; 1160; 3113; 4273; 4685; *Rul.* 8457; *Vor. sdkl.* 302, 28; *Entecr.* 109, 42; *Arn. Juliane* 258; 332; 595; *Margar.* (*zs.* I) 482; *Aneg.* 37, 34; 39, 4; 52, 65; *Warn.* 1358; *Tnugd.* 1309; *Lichtenstein Eilh. p.* CLIX; *Haupt z. Er.* 5556; *Herb.* 7735; *SPauler Pred.* 8, 23; 9, 26; 17, 2; 18, 10; 23, 22; 25, 11; 27, 25; 35, 2. 26; 45, 14; 47, 14; 48, 19. 26; 50, 6; 53, 3; 56, 19; 57, 18; 67, 13; 70, 16; 89, 20; 98, 13; 102, 24;

105, 16; 108, 2; 130, 1; 135, 32; ualandin *Kaiserchr.* 12268 (375, 33). *das fehlen des wortes in so vielen und z. t. umfangreichen werken ist bemerkenswert.*

199 hin] *Vomb.* hine.

200 bůzhze] *vgl.* unnuzhze 201; heizhe 217; buzhzen 239; churzhliche 251; zheme 264; můzh 266; *z. denkm.* LVII 2; dazh *Hohenb. Hohesl.* 38, 15.

201 ſi waren unnuzhze] er si unnutze *Credo* 2375; die sint unnutze *Kaiserchr.* 9 (1, 9); du wêre uns beiden unnutze (: helleputze) *Wild. mann* III 372; ir vnnutze trite *(Adams und Evas schritte zum verbotenen baum) Aneg.* 38, 46; sô ist er unnütze unt verdamnet ân ende *Warn.* 826; wirst dir selber denne unnüze *Griesh. Pred.* II 104; si was wole nutze *Vor. Gen.* 23, 4. 7. *damit fällt der eine der z. denkm.* XLVIII 10, 6 *gegen* unnútzen Sibechn *vorgebrachten einwände.*

205 deſ gewnnen ſi ſit arbeit] des gewan er michil arbeit *Mst. Gen.* 78, 24; *Strassb. Alex. Kinz.* 3176; des gewunnin ouch die reckin michel arbeit *Ruth.* 3041; dez du nie kain arbait gewunne *Griesh. Pred.* II 103.

206 *f.* ſi wrden drumbe uerſendet fer in ellende] er hiez in uersenden uerre in ellende *Kaiserchr.* 5615 (172, 16); daz man wolte uersenten uerre in ellende di iuncherren 1369 (43, 14); *z.* 168.

208 daz (ellende) buwent ſi iemer mere] *vgl.* 169 *f.*; *Ruth.* 2346; daz ellende b. *Kaiserchr.* 10471 (321, 1); *Margar.* (*zs.* I) 751; *Messgebr.* (*zs.* I) 45; *vgl. Kinzel z. Strassb. Alex.* 405 *und Kaiserchr.* 4298 (132, 1); 9640 (295, 14); 13622 (417, 18).

209 chol unde ſere : mere] schiere : sere *Vor. Jos. D.* 1269 (= *Ava j. ger.* 291, 20); ân ir libis sêre (: nje mêre) *Credo* 723; (: hêre) *Tnugd.* 132; 460; (: mêre) 1155; *Lambr. seq.* XLI 28; *viell. auch Marienlob* XL 1, 11 (*denkm.* nimer mêr : âne sêr).

210 ze libe ioh ze ſele] = *Rul.* 1045; *SPauler Pred.* 100, 1; 128, 20. 28; *Kaiserchr.* 12946 (396, 33); ze s. unde ze l. *Vor. sdkl.* 296, 8; zu dem libe unde zu der sele *Lit.* 25; *Trier. Aegid.* 1661; *Basler Alex. Kinz.* 32; zů der s. vn̄ zů deme l. *Trier. Aegid.* 1225; mit libe unt mit sele *Vor. Jos. D.* 1089; *Aneg.* 26, 5; *Leb. Jesu D.* 265, 2; *Rul.* 4705; 7732; *Ava j. ger.* 290, 19; *Arn. Siebenz.* 351, 3; 356, 15; *Mst. Gen.* 109, 27; *Tobiasseg.* XLVII 4, 102; *Marienl.* (*zs.* X) 47, 19; *SPauler Pred.* 52, 12; 68, 6; 92, 5; *Griesh. Pred.* I 71; 75; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 16; 34; *Kelle Spec. eccl.* 19; an libe und an sele *Rul.* 63; *Griesh.* I 9; 18; 36; 53; 57; 70; 74; 107; 135; 161; 165; II 21; 32; 44; 51; 54; 73; 87; 90; 92; 98; 114; 115; 120; 124; *SPauler Pred.* 24, 9; 40, 9; an dem libe unde an der sele *Leb. Jesu D.* 240, 2; *Kaiserchr.* 1820 (56, 32); 16258 (498, 14); *Mar.* 150, 1; an l. und an der s. *SPauler Pred.* 109, 20; 129, 13; 131, 2; an l., an der s. *Trier. Silv.* 213; an selen unde an live *Marienl.* (*zs.* X) 105, 8; weder an l. noch an s. *Griesh. Pred.* I 32; weder an der

s. noch an dem l. *Benedictb. gl.* XCVI 28; über lib uñ über sele *Griesh. Pred.* II 97; wider l. uñ wider s. I 71; des libes und der sele *Kaiserchr.* 3027 (93, 18); selen iñ libes *Marienl.* (*zs.* X) 118, 12.

211 daz habent ſi iemer mere] *eine rekapitulation ähnlich der z.* 31 *ff. besprochenen; vgl.* ein uivrin sȯl gap er in, die gap er in zeware *Mst. Exod.* 159, 13; der hât andirs niht ze gebene wan vrost unde hungir: daz gibet er dâ ze helle *Mst. sdkl.* 207; der gnaden gewere mich daz ich *ime urůme* muge sin: des gewere mich, herre trech*tin Trier. Aegid.* 1666; des solt du erwinden, slege unde stozze solt du in erlazzen, durch die gotes minne solt du is erwinden *Wien. Exod.* 88, 46; get ze dem werche, ir wurchet uile starche. gůt ist iuwer chraft, wurchet tach unde naht 97, 36; hat iz auer skephære, so můz iz wol zergan, sol iz skephære han *Kaiserchr.* 3262 (100, 24); dô schancti dû guoti Judithi dû zi goti wol digiti, sû undi ir wîb Avi, dî schanctin wol zi wâri *Jud.* XXXVII 10, 6; si sprachen iz waren scultе sine, iz ware uon sinen sculden komen *Kaiserchr.* 15354 (470, 18); Moyses der gůte der fur mit trurigeme můte, mit svigendeme munde růfen er begunde, sin herze er ze gote bot, svigente chlagete er ime di not *Vor. Mos.* 45, 26; so begunde unseren trehtin uile harte riuwen daz er ie gescůf den man nach sinem bilde getan: iz rȯw in uone herzen unde begunde in harte smerzen . . . *Wien. Gen.* 26, 46; *vgl.* si sint den engelen gelich: daz habent si an ende *Ava j. ger.* 292, 10. *auch einige der von Behaghel En. p.* CXXIV *sq. gesammelten fälle gehören hieher.*

212 Do deſ herren iungeren — 215] *vgl. z. denkm.* XXXVII 9, 1—4. — drâte komen *Vor. Jos. D.* 853; *Ruth.* 2039; *Kaiserchr.* 6510 (199, 25); *Strassb. Alex. Kinz.* 2507. — daz sie si vf huben vñ in die Tibere trugen *Trier. Aegid.* 1444.

218 ein ſtein] *dieselbe synkope Vor. Moses* 37, 18; 62, 20; *Jüng. Jud.* 144, 16; 165, 15; *Vor. Alex. D.* 188, 13; 212, 18; 216, 14; *Leb. Jesu D.* 266, 7; *Arn. Siebenz.* 339, 6; *Kaiserchr. D.* 8, 12. 30; 9, 3; 10, 3; 36, 12; 45, 7; 73, 10; 89, 19; 97, 4; 101, 20; 104, 27; 111, 31; 112, 12; 119, 10; 167, 33; 171, 33; 177, 12; 181, 31; 205, 8; 209, 15; 210, 15; 266, 21; 267, 19; 275, 22; 276, 8; 300, 24; 314, 27; 325, 13; 330, 8; 335, 23; 349, 9; 350, 5; 351, 21; 353, 10; 355, 28; 375, 29; 387, 31; 389, 25; *Wien. Gen.* 43, 42; *Tund.* 350; ain *(dat. pl.) Kaiserchr.* 367, 31; nehein *(acc.)* 179, 22; 189, 5; 267, 20; 268, 23; 424, 2; 429, 2; 441, 27; 461, 16; 462, 22; 469, 30; 473, 4; 478, 15; 482, 2; 493, 12; 494, 33; 498, 18; 502, 10; 508, 7; 509, 24; 512, 29; 514, 14. 26; 517, 10; 519, 30; 526, 7.

219 weinande] *Vomb.* weinunde.

221 den ir liebin herren] unsers uil liben herren *Vor. Moses* 61, 20.

222 den ir gůten meiſter] *vgl. v.* 259; der ir g. m. *Kaiserchr.* 2930 (90, 22); der unser lieber m. 2926 (90, 18); Paule, meister

der diete *Lit.* 592; Crist ir m. *Credo* 1407; min m. *(gott) Wien. Gen.* 11, 19; ir m. s. Peteren *Kaiserchr.* 3021 (93, 12).

223 *f.* der ir ſer daz ſi . . . habeten] der = dâr? *oder ist es mhd. gebrauch bei substantiven generis communis sich abwechselnd beider geschlechter zu bedienen?* det tou, den her inme grase vant *Graf Rud.* 23, 12; diu wunnichlich zit, diu uns chomen ist an den boumen, an den bluomen, daz schundet uns *SPauler Pred.* 71, 7; *sehr gut bezeugt in der Kaiserchr.* 499 (16, 18) do wart daz hertiste uolcwic als daz bůch uor chut, der in disem mergarten ie gefrumt mahte werden *(Schröder meint, es läge ein alter fehler vor);* wan ain iegelich mensch, dc ze dem himelriche wil komen, der můz zwiero werden geborn *Griesh. Pred.* II 24; da ist dc ôl der nature dc er gar wite vliuzet . . . uñ swa dc ôl och kumt in ainen mantel, dc er dar uz vil kume kumt II 69.

225 di wile ſi lebeten] *Vomb.* d. w. unde.

226 Nv] *Vomb.* Do, *vgl. v.* 139.

227 ze dute] *Schönbach z. Jul.* 10.

230 iohanneſ chivt 'goteſ gnade'] *dieselbe alte etymologie Lit.* 456; *Schönbach Pred.* I 62, 31; III 191, 37; *vgl. Vomb. z. st.*

234 uon dem guten manne] *formelhaft: Vor. Gen.* 13, 16; 15, 25; 29, 14; *Mst. Gen.* 151, 7; *Vor. Moses* 35, 8; 36, 8. 27; 37, 6; 46, 3; 53, 20; 54, 4; 55, 5. 19; 65, 7; *Mst. Exod.* 143, 17; 145, 11; 150, 4; 162, 7; *Bal.* 73, 8; *Trier. Aegid.* 415; 487; 493; 638; 709; 1186; 1200; 1261; 1302; 1309; 1329; 1335; 1360; 1424; 1457; 1460; 1729; *Entecr.* 109, 24; *Aneg.* 31, 25; *Christus u. Pil.* 1; *Urst.* 31, 25; *Georgsl.* XVII 47; *Paulus* 81.

238 alle ſtunde] *Ava Antichr.* 280, 40. *die stelle bis v.* 244 *ist eine freie übersetzung von* I *Joann.* 1, 9 Si confiteamur peccata nostra, fidelis est et justus, ut remittat nobis peccata nostra et emundet nos ab omni iniquitate: *diese verwechslung des täufers mit dem evangelisten wol wegen Matth.* III 8. 11; *Luc.* III 8. 16.

239 buzhzen unſer ſunde] *Vor. sdkl.* 303, 17; *Margar.* (*zs.* I) 746; *Hochz.* 34, 6. 11; *Strassb. Alex. Kinz.* 7291; *Kelle Spec. eccl.* 35; *SPauler Pred.* 2, 4.

240 mit ſuften unde mit weinen] *Arn. Siebenz.* 356, 12; *Erinng.* 668; *Hohenb. Hohesl.* 59, 7; *SPauler Pred.* 9, 26; 66, 3; 72, 19; 99, 5; 123, 17; *Griesh. Pred.* I 40; w. u. s. *Arnst. Marl.* XXXVIII 242; *Mst. sdkl.* 186; *Griesh. Pred.* I 32; 75; II 111.

241 er ſprach] *von Vomb. getilgt.*

243 *f.* abe waſchen alle unſer miſſetat] er wuosch ab unser m. *Ezzo* XXXI 13, 11; da wuosche du abe zeware aller diner getruwen m. *Kaiserchr.* 10291 (315, 16); sunde abe w. *Roethe z. Reinm.* 34; *Trier. Silv.* 290; *Wild. mann* IV 138; *Griesh. Pred.* I 5; 134; II 25; *SPauler Pred.* 67, 31; *nach biblischen mustern.*

[*nach* 247 fon ewen unzewen. amen] *eine reimlose zeile, die dem schreiber zur last fällt, s. s.* 113. *zur formel vgl. Vor. Gen.* 4, 28; *Marienlob* XL 2, 18; von ewen zewen *Vor. Gen.* 11, 16;

Frauengeb. D. 380, 26; *SPauler Pred.* 95, 3; *Messeges.* XLVI 94; von ewen unte zewen *Himml. Jer.* 365, 11; *Mst. Gen.* 116, 22; *Mar.* 147, 24; 158, 28; *Münch. gl.* XCVII 55; von ewen unze in ewen *Vor. sdkl.* 313, 11; *Georgsl.* XVII 57; von ewen ze den ewen *Mst. Exod.* 161, 35; *Ezzo* XXXI, I 11; (von) nu unt in ewen *Wien. Gen.* 82, 31; 84, 20; von ewen wan ce(n) ewen *Ruth.* 4419; *Trier. Aegid.* 1137; von ewen und ze den ewen *SPauler Pred.* 17, 11; von ewedon ze ewedon *Griesh. Pred.* II 126.

248 Durch ſancti iohanniſ minne] durh (die) gotes minne *Mar.* 162, 11; *Segen denkm.*[3] II *s.* 273; *SPauler Pred.* 127, 29; *Kaiserchr.* 10416 (319, 12); *Legendar Busch* 443; *Marienl.* (*zs.* X) 104, 22; 119, 34; 128, 10; in der gotes m. *Kaiserchr.* 1 (1, 1); 6268 (192, 13); 13351 (409, 12); 13425 (411, 21); *Mar.* 157, 7; *Hohenb. Hohesl.* 85, 9; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 27; in sente marien m. *Mar.* 147, 1; an des heiligen geistes (Christes) m. *Kaiserchr.* 8018 (245, 31); *Mst. blutseg.* XLVII 1, 8. 14; durch di sine m. *Veit* 21; in des heiligen geistes m. *Kaiserchr.* 10621 (325, 22).

253 ſcalch unde chneht] ein ebinscalc . . . vnde ein . . . knecht *Lit.* 241.

257 denſelben] den[selben] *Vomb.*

258 geret unde gelobet] *Kaiserchr.* 8446 (258, 25).

259 uoget] *Lit.* 519; 1101; *Vor. sdkl.* 312, 27; *Mar.* 195, 39; *Hohenb. Hohesl.* 32, 30; *SPauler Pred.* 115, 15; vogedinne *Vor. sdkl.* 301, 8; *Bonus* 238; *SPauler Pred.* 137, 5.

263 daz wir alle geneſen] wir alle sulin genesin *Summa* XXXIV 12, 10; da mite wir zo der sele megen gnesen *Credo* 926.

264 zheme iungeſt] *Vomb.* iungisten, *vgl. J. Grimm Kl. schr.* VII 328 *anm.;* an dem jungest *Physiol. Kar.* 89, 22; *z. denkm.* XXXIX 14, 6.

265 ſo diſiv werlt ferende] daz dise werlt uerendet *Ava j. ger.* 287, 5.

V.

S. VEIT.

Mone Anzeiger für kunde der teutschen vorzeit VIII 53 *ff.* *Piper Die geistliche dichtung des mittelalters* II 52 *f.*

Über die hs. sowie über zeit und ort der abfassung s. IV.

Welcher quelle der dichter folgt, lässt sich, da das erhaltene über den anfang der legende kaum hinausreicht, schwer beurteilen. doch scheint eine vielleicht gekürzte fassung der in den AASS. ad diem XV *Jun. p.* 1021 *sqq. abgedruckten passion zu grunde zu liegen. diese beginnt:* Tempore, quo Valerianus Praeses sub

Diocletiano et Maximiano Imperatoribus persecutionem Christianorum in Sicilia provincia exercuit, erat ibidem sanctus puer Vitus, multa signa in nomine eorum faciens et die noctuque misericordiam divinam implorans; cui hoc est a Deo responsum: 'Faciam tecum, Vite, ut petiisti, misericordiam'. Pater autem ejus Hylas inclitus sed sacrilegus, cum eum ad deorum cultum vocare non posset, cathomis caedi jussit atque papati ipsius Modesto accito ita praecepit: 'Vide ne aliquando hic puer hujus modi verba loquatur' *etc.*

Abweichungen von dem deutschen gedichte sind: 1) *der* Valerianus Praeses 2) Sicilia *st.* Licia 3) *dass der name des vaters erst genannt wird, nachdem Vitus bereits eine erscheinung gehabt. was* 2) *betrifft, so haben schon die herausgeber der Acta darauf hingewiesen, dass in anderen hss.* Cilicia *oder auch* Licia *genannt werde.*[1]) *die beiden ersten punkte sind übereinstimmend mit der deutschen fassung gegeben im cod.* 5593 *fol.* 69—77 *der Pariser Nationalbibliothek:* Temporibus Diocletiani et Maximiani imperatorum in provincia Licia Vitus beatissimus in infantia sua multas virtutes operabatur timens Deum coeli et terrae, convertens animas non credentes, elemosynis vacans, viduis et orphanis. Erat autem ex nobili genere . . . *leider brechen die Bollandisten, in deren Catalogus codd. hagiogr. lat.* II 495 *die hs. beschrieben ist, an dieser stelle ihre mitteilung ab, sodass über den dritten punkt sich nichts sicheres entscheiden lässt. allerdings ist es sehr wahrscheinlich, dass sich der name* Hylas *an die letzten worte unmittelbar anschliesst, wie in der sonst abweichenden vita bei Surius ad diem* XV *Jun.:* Tempore illo, quo Valerianus Praeses sub Diocletiano Imperatore in Christianos persecutionem exercuit, pervenit ad eum, beatum Vitum, nobilissimi viri Hylae filium, Christum Jesu Deum nostrum colere *etc.*

Den schluss des deutschen Veit kann man mit wahrscheinlichkeit der Kaiserchr. entnehmen, wo es bald nach den unsrem gedichte entlehnten versen heisst (6469 *ff.*)*:* sanct Vît was ain wênigiz kindelîn, an sîner marter bat er mînen trehtîn: swem wirret diu vallende suht, die habent alle zuo im fluht, daz gehiez im selbe unser hêrre, daz die iemer mêre ze ainer jâres friste sculn haben reste. *ähnlich lautet der schluss der legende, deren anfang oben aus den AASS. mitgeteilt ist. Veit betet cap.* 17: . . . 'Custodi illos, domine, ab omnibus periculis hujus saeculi et perduc eos ad gratiam et gloriam magnificentiae tuae; et per dies quatuor natalis mei musca non appareat, quae imago est demonum, in hoc loco martyrii mei'. Et cum complesset s. Vitus orationem, facta est vox

1) *merkwürdig ist, dass sie den namen* Lucania *nur bei Vincentius Bellovacensis gefunden haben wollen: er steht z. b. bei Mombritius tom.* II, *bei Ferrarius Catal. Sanctor. Italie* (*Mediol.* 1613), *bei Petrus de Natalibus Catal.* V 118, *bei Jacobus Januensis c.* 77, *im cod.* 5322 *der Pariser Nationalbibliothek* (*Catal. codd. hagiogr. lat.* II 209) *sowie im Passional Köpke* 301, 1 *ff.*

de coelo, dicens ad eum: 'Vite, exauditae sunt orationes tuae'. *nunmehr ist das* ze einer jâres friste *verständlich. die* musca *allerdings ist eine abweichung, die sich jedoch aus dem klima Deutschlands, das die insektenplage nicht in dem masse wie das südliche Italien kennt, hinlänglich erklärt. dass epilektiker und dgl. kranke auch sonst zu diesem heiligen beteten, beweist übrigens der name 'Veitstanz' zur genüge.*

1 Cheifer aller chunige] *Diemer z. Vor. hs.* 93, 22; *Roediger z. sdkl.* 540; *Rul.* 2; aller künege keiser *Mariae himmelf.* (*zs.* VIII) 864; kunic aller keiser *Kelle Spec. eccl.* 14. 38; kunich aller kunige *Mar.* 206, 4; *SPauler Pred.* 31, 16; 44, 21; 73, 21; 138, 5; *Mst. Exod.* 147, 29; *Münch. gl.* XCVII 36; aller chunige herre *Kaiserchr.* 9669 (296, 10); 9771 (299, 11); vvrste aller kvnige *Bibl. dichtg.* (*Germ.* XXXI) 84.

2 ia] *Roediger z. sdkl.* 90; *Schönbach z. Jul.* 83; *Adelbr.* 146; 161; *Wien. Gen.* 23, 39; 62, 23. 24; 64, 37; *Kaiserchr.* 4 (1, 4); 211 (7, 24); 664 (21, 26); 746 (24, 12); 902 (29, 6); 961 (30, 32); 1080 (34, 19); 1390 (44, 1); 1501 (47, 13); 1615 (50, 27); 1626 (51, 4); 1704 (53, 13); 2059; 2061 (64, 3. 5); 2203; 2207 (68, 14. 18); 2240 (69, 19); 2906 (89, 32); 2962 (91, 20); 3142 (97, 2); 3383 (104, 10); 3984 (122, 15); 4390 (134, 29); 4486 (137, 28); 5117 (157, 11); 5983 (183, 26); 6045 (185, 22); 6437 (197, 17); 6737 (206, 26); 7946 (243, 25); 7958 (244, 4); 8325 (255, 2); 9042 (277, 3); 9424 (288, 25); 9965 (305, 16); 10423 (319, 19); 10727 (328, 31); 10768 (330, 7); 10938 (335, 8); 11547 (353, 30); 11587 (355, 5); 11618; 11621 (356, 3. 6); 11697 (358, 16); 11794 (361, 16); 11818 (362, 7); 11955 (366, 12); 12033; 12037 (368, 25. 29); 12126 (371, 21); 12164 (372, 26); 12208; 12211 (374, 6. 9); 12249; 12268 (375, 14. 33); 12318 (377, 18); 12382 (379, 19); 12585 (385, 26); 12632 (387, 9); 12963 (397, 17); 13176 (403, 30); 13240 (405, 28); 13424 (411, 20); 13870 (425, 7); 13943 (427, 16); 14059 (431, 1); 14469 (443, 20); 14561 (446, 15); 14607 (447, 25); 14681 (450, 2); 14768 (452, 23); 14782 (453, 4); 15204 (466, 1); 15442; 15459 (473, 11. 28); 15843; 15845 (485, 25. 27); 15900; 15913 (487, 17. 29); 16045 (492, 1); 16280 (499, 9); 16411 (503, 13); 16709 (512, 19); 16853 (516, 32); 16891 (518, 4); 16965 (520, 12); 17074; 17078 (523, 20. 24); 17107 (524, 24); 17151; 17161 (526, 3. 13); *Rul.* 91; 163; 168; 342; 533; 556; 686; 791; 914; 917; 974; 1459; 1548; 1583; 1717; 1746; 1957; 2170; 2784; 2920; 2956; 2958; 3101; 3193; 3417; 3794; 3834; 3862; 3893; 3906; 3920; 4114; 4201; 4361; 4382; 4454; 4492; 4544; 4546; 4550; 4560; 4778; 4794; 5018; 5200; 5220; 5333; 5345; 5650; 5709; 6383; 6430; 6432; 6475; 6555; 6740; 6975; 7315; 8159; 8363; 8390; 8454; 8492; 8517; 8933; 8937; *Mar.* 153, 24; 155, 17. 21; 157, 32; 163, 7; 166, 21; 170, 3. 29; 171, 31; 174, 18;

175, 13; 179, 1; 180, 26; 185, 19; 187, 23; 188, 38; 190, 6. 36; 196, 23; 200, 39; 206, 9. 12; 207, 32; *Ruth.* 113; 2006; 2261; 2352; 4072; 4477; 5151; io *Rul.* 9055; *Rh. Paulus* 10; 60; *Trier. Aegid.* 1532; *Höxter. Aegid.* 247, 44; *Strassb. Alex. Kinz.* 6657; *Ruth.* 1246; iane *Adelbr.* 150; *Wien. Gen.* 68, 7; *Wien. Exod.* 97, 34; *Kaiserchr.* 925 (29, 29); 1501 (47, 13); 2431 (75, 14); 2982 (92, 6); 4450 (136, 24); 4758 (146, 10); 4962 (152, 19); 7533 (231, 4); 9047 (277, 8); 11287 (345, 30); 11509 (352, 25); 12043 (369, 4); 12061 (369, 22); 12077 (370, 5); 12150; 12156 (372, 12. 18); 12436 (381, 8); 12524 (383, 30); 12861 (394, 13); 13374 (410, 2); 14929 (457, 21); 15431 (472, 32); 15835 (485, 17); 16661 (511, 4); *Rul.* 908; 1727; 2752; 3222; 3988; 4210; 4644; 4824; 6408; 6487; 6614; 6858; 7434; 7444; 8784; *Mar.* 153, 23; 155, 1; 156, 23; 178, 19; 196, 17. 35; 214, 17; *Ruth.* 1179; ione *Ruth.* 2918; *Credo* 746; *Trier. Aegid.* 1033; *Hohenb. Hohesl.* 15, 16; *Strassb. Alex. Kinz.* 2470. *aus dieser trockenen zalenreihe ergibt sich eine treffliche bestätigung der ansicht, Kaiserchr. und Rul. seien von éiner hand redigiert: in beiden dichtungen wird derselbe misbrauch mit* jâ (*bezw.* jâne) *getrieben, während so umfangreiche werke wie Genes., Exod., Alex., Ruth., das wort gar nicht oder verhältnismässig selten anwenden.*[1])

3 engel uon himele] *Vor. Moses* 67, 14; *Zuk.* 70; *Arn. Siebenz.* 338, 7; *Juliane* 538; 566; *Kaiserchr.* 6311 (193, 24); 10510 (322, 8); 13650 (418, 12); *Jud.* XXXVII 11ᵇ, 3; der engel uon himele *Kaiserchr.* 8997 (275, 23); 10431 (319, 27); von himele engile *Ezzo* XXXI 11, 3; den engel von den himelen *Bal.* 74, 6.

3 *f.* himele : nidene] *Vor. Moses* 56, 19; 59, 30; *Bal.* 74, 6; 78, 22; *Jüng. Jud.* 144, 18; *Ava j. ger.* 292, 5; *Mst. Exod.* 138, 21; 148, 17; *Kaiserchr.* 2096 (65, 6); 3577 (110, 1); 4167 (128, 1); *Drei jüngl.* XXXVI 1, 12; *Jud.* XXXVII 11, 3; *Trier. Aegid.* 1231; *Eilh.* VIII 6; *Credo* 113; 263; 577; 1517; *Lit.* 299; *Aneg.* 11, 51; *Mar.* 214, 34; *Margar.* (*zs.* I) 633; *Rh. Paulus* 152. *in vorstehende liste sind auch beispiele für* nidere *aufgenommen.*

5 div irdiſke diet] *Anno* 609; *Trier. Aegid.* 1725; *Kaiserchr.* 73 (3, 18); 8458 (259, 4).

6 div ne lazet daz niet] *z. Wolfd. B* 96, 1. 2; *Vogt Morolf p.* CXLIV; niht langer er ne lie, er wincte in mit dem uinger *Joh. bapt.* 49; sine liezzen daz nieht, . . . die scolten ersterben *Wien. Exod.* 87, 32 (= *Mst.* 121, 31); doch ne lie daz der . . . man nieht, erne rafstin 88, 34 (= *Mst.* 123, 3); er neli wip noch man, sine mûsen alle . . . gan *Kaiserchr.* 10842 (332, 13); daz enliez er do nehainen tach, er nebesuchte sine herren 13816 (423, 18);

---

1) *meine liste wird kaum vollständig sein; aber auf einige belege mehr kommt es bei der grösse des unterschiedes nicht an.*

di· uorsten newolten daz niht lazen, si nebehilten ir ere 15239 (467, 2); der chunich enlie daz niht, . . . erne wolte gote . . . dienen 15965 (489, 16); si neliezen durch got niht . . ., si taten 16123 (494, 13); dar umbe er nie ne liez, er ne dienet ir *Leb. Jesu D.* 230, 1; min erbarmede mich ne liez, ich tæte 264, 13; daz er des nit nelezet, di hungerigen er ezet *Credo* 1690; daz er daz geturre lân, erne mozze daz . . . lob aneuân *Messgebr.* (*zs.* I) 394; wir schulen daz nicht lazzen, wirne bieten uns *Hochz.* 28, 9; Helias nivt enlat noch der gvte Enoch, sien predigen doch *Entecr.* 119, 28; do macht div natover nicht verlazzen, irn wurde etwenne we *Aneg.* 36, 7; Dieterich des nicht nelie, her quême *Ruth.* 2378; er ne lîz iz umbe daz niet, er ne nême den tranc *Strassb. Alex. Kinz.* 2584; du ne salt des niwit lâzen, du sules mir bereite wesen 3649; Bonifait des nicht liez, her ne gewunne *Graf Rud.* 27, 4; der tuwerk des niwt ne liez, er ne stige *Eilh.* IX 61.

7 magencraft] *Diemer z. Vor. hs.* 71, 4. 5; *Ava j. ger.* 287, 23; *Leb. Jesu D.* 264, 26; 271, 19; *Ezzo* XXXI 19, 2; *Summa* XXXIV 1, 4; *Melker Marl.* XXXIX 3, 5; *Messeges.* XLVI 1. 50; *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 135, 10; *Entecr.* 116, 41; *Credo* 1562; *Lit.* 284; *Aneg.* 2, 23. 54; 26, 36; 27, 65; *Himmelr. Hävem.* 14; 199; *Mar.* 184, 5; 179, 9; 187, 9; *Servatius* 1163; *Ratschl. f. lieb. (Misc.)* 17; *Ruth.* 597; 2885; 3527; 4414; *Rul.* 4109; *Hohenb. Hohesl.* 32, 2; 52, 9; 132, 19; 144, 23; *Griesh. Pred.* I 131; 140; 149; II 119; 126; *SPauler Pred.* 7, 24; 8, 17; 9, 10; 15, 26; 18. 3; 19. 23; 32, 17; 33, 15; 36, 2; 42, 17; 68, 6; 69, 23; 79, 19; 83, 25; 84, 2; 86, 13; 92, 18; 103, 3. 16; 107, 21; 108, 26; 112, 9; 118, 2; 129, 8; 131, 10; 132, 16. *also meist obd.*

8 hantkefcaft] *ein altertümliches wort. Christophorus* (*zs.* XVII)) 1 *f.* Got mit seiner gotlichen macht hat | ze pilde manig hantgetat: *weist das auf benutzung eines älteren gedichts, in dem* . . . maht: hat z. p. m. hantgeskaft *reimte?*

9 die du gefcůfe uon der erde] den mennisken scof er uon der erde *Kaiserchr.* 2419 (75, 2); der den aller eristin man gescůf uon proder erde 11131 (341, 4); in den erdinen iz gescaffin ist *Lit.* 185; (er) geschuf uns uon der erden *Credo* 152; diu erde dannan wir gescaffen sin *Hohenb. Hohesl.* 127, 4; (di) von der erde sin gemachet *SPauler Pred.* 124, 2. 8.

10 gewerden] 'dignari' *Haupt z. Er.* 9129; *Ezzo* XXXI 28, 3; *Physiol. Massm.* 322; *Wessobr. gl.* XC 3; *Bamb. gl.* XCI 3. 101.

11 daz du mih erhore] *s. z. Rh. Paulus* 43 *f.*

13 lobefam] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 1762; *Mst. Exod.* 163, 29; *Kaiserchr.* 3604 (110, 28); 7961 (244, 7); *Ruth.* 3501; 3522; 3532; 4507; 4882; *Graf Rud.* 8, 11.

16 *f.* er dienet dir alle zite in finer chintheite] dv dientest mir in deiner chinthæit *Jüdel* 132, 72; *vgl. Vor. Gen.* 16, 2; *Kaiserchr.* 1249 (39, 24). — in alle cit (: wite) *Himml. Jer. D.* 371, 25;

Kaiserchr. 12735 (390, 15); en allen cit *Himml. Jerus. D.* 372, 16; alle zit *Vor. Moses* 57, 15.

18 *f.* gereite ze dinem dienefte] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 400; *Trier. Aegid.* 1083; *Marienl.* (*zs.* X) 16, 18; *Geistl. rat* (*Altd. bll.*) 344, 22; *Bonus* 11.

20 nu ferlich mir] *Wien. Exod.* 85, 8 (= *Mst.* 119, 8); *Messgebr.* (*zs.* I) 73; 349; *Frauengeb. D.* 375, 2; 376, 21; *Kaiserchr.* 6490 (199, 7); *Benedictb. gl.* XCVI 84.

21 durch die fine minne] *Diemer z. Vor. hs.* 356, 17; *Lit.* 355; 1229; *Credo* 1651; *Vor. Gen.* 5, 12.

22 fûre bringe] *über das wort in dieser oder ähnlicher bedeutung vgl. Diemer z. Vor. hs.* 85, 4. 7; 333, 15; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 6972; *Wien. Exod.* 87, 30 (= *Mst.* 121, 29); 96, 4 (= *Mst.* 131, 31); *Kaiserchr.* 3007 (92, 31); 3565 (109, 22); 3632 (111, 23); 12640 (387, 18); *Vor. sdkl.* 299, 4; *Credo* 1176; *Erinng.* 3; 376; 614; 805; 982; *Prleb.* 219; *Aneg.* 16, 39; 28, 6; 34, 31; *Arn. Siebenz.* 333, 15; *Mar.* 149, 18; 200, 39; 204, 30; *Messgebr.* (*zs.* I) 386; *Hochz.* 26, 21; *Servatius* 673; *SPauler Pred.* 17, 17; 81, 20; 98, 8; 105, 18; 108, 16; 112, 28. 30; 135, 29; *Kelle Spec. eccl.* 27; *Hohenb. Hohesl.* 147, 13. *also ein vorwiegend oberdeutsches wort.*

23 al nah din eren] *Kaiserchr.* 6710 (205, 31); *Rul.* 3208; *Ruth.* 667; nâ ir beider êren 2189; al nâch iweren êren *Rul.* 8141; nach den eren *Kaiserchr.* 12213 (374, 12). — din *kann bei dem alter des gedichts sehr wol der gen. sein; oder es ist aufzufassen wie* ein *(acc.) Adelbr.* 218 *und anm.*

24 dem heiligen herren] *Lit.* 576.

25 Nu fagent unf div bůch fuf] *Schönbach z. Jul.* 18; *Trier. Aegid. Bartsch* 338.

27 herfan] *Edw. Schröder macht mich aufmerksam, dass das von Mone als hsl. überlieferte* herran *wol ein lesefehler Primissers sei, da dieses wort namentlich in der bedeutung 'principari' nur sehr spät bezeugt sei. da ein ausdruck für 'herrschen' sowol durch den sinn wie durch die lateinische quelle und die entsprechende stelle in der Kaiserchr. (s. s. 115) gefordert wird, nicht etwa die bedeutung 'schädigen, verfolgen', so ist was ich an die stelle gesetzt habe wol das einzig mögliche.*

30 genote] *Wien. Gen.* 12, 19 (= *Mst.* 2, 34); 16, 19 *(fehlt Mst.)*; 37, 3 *(fehlt Mst.)*; 46, 17 (= *Mst.* 62, 20); 57, 34 (= *Mst.* 80, 18; *Vor. Jos. D.* 208); 61, 39 (= *Mst.* 87, 19; *Vor. Jos. D.* 383); *Mst. Gen.* 13, 19; 42, 34; 55, 22; 67, 4; 94, 31; *Mst. Exod.* 144, 27; 148, 35; 156, 33; 160, 34; *Vor. Gen.* 25, 13; 26, 5. 9; *Himmelr. Härem.* 29; 208; *Entecr.* 132, 23; *Mar.* 153, 20; 166, 11; 179, 9; 186, 30; 188, 21; *Mst. sdkl.* 621; *Trier. Aegid.* 53; *Trier. Silv.* 36; *Messgebr.* (*zs.* I) 139; *Geistl. rat (Altd. bll.)* 345, 8; *Hochz.* 31, 25; *Kaiserchr.* 5094

(156, 21); 5712 (175, 16); 10103 (309, 25); 14650 (449, 4); *Ruth.* 2376; note *Ezzo* XXXI 5, 2; *Wild. mann* III 56; 137; *Wernh. v. Elmend.* 1135; *Ruth.* 2472; *Tund.* 250; *Bartsch Üb. Karlm. s.* 312; noten *s. z. Hochz.* 87.

31 *f.* wie ſi gedahten daz ſi fure brahten] *die Kaiserchr. bietet an der entsprechenden stelle (s. o.)* erdæhten: *beides kommt auch sonst vor, vgl.* daz er ôh des gedæhte wi er si zesamen bræhte *Kaiserchr.* 4011 (123, 8); thaz sie sîn ie gethâhten thaz man iz fure brâhte *Rul.* 9031; daz siz gedachten, mit den werken uollen brahten *Credo* 3164; 3190; daz aber wir des gedachten vnt ivch vbeles inne brachten *Urst.* 119, 26; daz er des erdæhte daz er in mit wizzen uorbræhte *Kaiserchr.* 6347 (194, 27); wî er daz irdehte, wî er von dem unrehten beschiede daz rehte *Strassb. Alex. Kinz.* 249; *vgl. noch* daz wir dar umbe dehten, daz wir si uore brehten *Credo* 3745; unt sich des bedæhten daz si div abgot der christenheit uo̊rbræhten *Kaiserchr.* 13097 (401, 18); daz si sich wol bedæhten unt mit dem chunige uæhten 16008 (490, 29); daz si sich wol bedehten und wâren gûte knehte *Strassb. Alex. Kinz.* 3253; daz er sih . . . bedehte und mit gnâden lebete 6635; si scolten iz bedenchen, ze wazzere ertrenchen *Wien. Exod.* 87, 34. *über die in einigen dieser fälle auftretende parataxe st. hypotaxe vgl. DWb.* IV 1, 1, 2004 *β, wo neuere beispiele gesammelt sind; dieselbe erscheinung bei einigen anderen verben ist z. denkm.* LXXVIII B, 16 *besprochen.*

32 fure brahten] *'töteten'; über diese bedeutung s. Diemer z. Gen.* 85, 26; *Schönbach z. Jul.* 7 *f.; Kaiserchr.* 6348 (194, 28); 16271 (498, 32); *Mar.* 209, 27; *Patric.* 110.

33 die trut unſereſ herren] *Frommann z. Herb.* 13986; *z. Hochz.* 1058; *SPauler Pred.* 125, 28; gotes trut(e) *Wien. Gen.* 79, 9 (= *Vor. Jos. D.* 1106); *Himml. Jer.* 361, 5; *Mar.* 170, 7; *Marienl.* (*zs.* X) 19, 33; 124, 32; *Kaiserchr.* 2521 (78, 7); 3161 (97, 21); 3233 (99, 27); 6357 (195, 4); 10418 (319, 14); 10527 (322, 25); 10543 (323, 9); 12668 (388, 12); 14712 (450, 33); *Trier. Aegid.* 53; 84; 669; 734; 966; 1050; 1105; 1196; 1219; 1320; 1750; *Entecr.* 112, 34; 132, 43; 134, 31; *SPauler Pred.* 27, 18; 41, 23; 47, 13; 70, 14; 84, 25; 88, 16; 127, 20; 135, 11; *Kelle Spec. eccl.* 32; mîn(e), dîn(e), sîn(e), trût(e) *Vor. Moses* 52, 11; *Himmelr. Hävem.* 28; *Trier. Aegid.* 355; *Upsal. sdkl.* (*Germ.* XXXI) 4; *Kaiserchr.* 1005 (32, 9); 12609 (386, 19); *Leb. Jesu D.* 252, 20; 257, 23; *Wien. Gen.* 77, 38 (= *Vor. Jos. D.* 1052); *Wien. Exod.* 86, 15 (= *Mst.* 120, 6); *Mst. Exod.* 149, 33; *Rul.* 7923; *Wessobr. beichte* XC 85; *SPauler Pred.* 15, 1; 60, 14; 64, 3; 66, 23; 101, 8; 102, 8; 103, 11; 117, 13; 126, 5; *Kelle Spec. eccl.* 31; 33. *im Laudate dominum* XLV 5, 8 *ist* gotes trût *von Steinmeyer mit recht gegen die früheren ausgaben der denkm. wider eingesetzt worden: diese anrede an gott (bezw. Christus) ist keineswegs unmöglich, wie Scherer QF.* VII 83

meinte, vgl. gotes trut *bei Arnolt selbst* (*Siebenz.* 346, 12) *und* himeltrut *im Münch. ausfartseg.* XLVII 3, 31.

36 daz ſag ih iv zeware] = *Vor. Bal.* 84, 14; *Babyl. gefgsch.* 96; *Kaiserchr.* 11371 (348, 18); *Ruth.* 641; *Adelbr.* 177; 231; 261; *Makk.* 76; *Patric.* 8; *vgl. Joh. bapt.* 42. *andere hiehergehörige stellen haben Pirig Jüng. Jud. s.* 46; *Schröder Aneg. s.* 26; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 118; *Piper Geistl. dichtg.* I 9 *gesammelt.*

37 div goteliche lere] *Kaiserchr.* 1797 (56, 9); 7959 (244, 5); 10382 (318, 10); 17172 (526, 24); *Rul.* 355; 9056; *SPauler Pred.* 134, 1; sô wuosse thiu gotes lêre *Rul.* 1089.

38 clagete fil ſere] *Adelbr.* 220; *Makk.* 47; *Leb. Jesu D.* 266, 26; *Mst. Gen.* 52, 5; *Kaiserchr.* 1488 (46, 33); 15849 (485, 31); 15973 (489, 26); *Eilh.* V 33; *Griesh. Pred.* I 62.

39 der gier leuiatan] = *Ezzo* XXXI 27, 4; der nîdigo L. *Friedb. Christ* XXXIII A[a] 6; de bose l. *Marienl.* (*zs.* X) 37, 2; l. 36, 36.

42 daz begundin harte riwen] so begunde unseren trehtin uile harte riuwen *Wien. Gen.* 26, 46; harte riuwen 23, 36; *Mst. Exod.* 149, 4; *Kaiserchr.* 7241 (222, 6); 11784 (361, 6); *Mar.* 159, 30 *u. ö.; Benedictb. gl.* XCVI 35; *Kelle Spec. eccl.* 48.

45 *f.* friſten : chriſten] *Kaiserchr.* 6043 (185, 20); 6159 (189, 5); 6383 (195, 30); 6421 (197, 1); 8536 (261, 17); 10696 (328, 1); 13175 (403, 29); 13559 (415, 22); 14402 (441, 18); 16716 (512, 26); *Jüdel* 131, 63; 134, 45.

48 mit etlichen dingen] *so jedesfalls die hs.;* erlichen *(la.) beruht auf einer aus der bekannten* t-*ähnlichen form des* r *erklärlichen verwechslung* (*vgl. laa. z.* 27; 49; *z. Adelbr.* 31) *und hätte von Piper nicht in den text gesetzt werden sollen, vgl.* di nim du mir hie abe mit ettelichen dingen *Vor. sdkl.* 310, 1; inne missegienge an der stet uon etelichen dingen *Kaiserchr.* 168 (6, 14); wie sie daz woldin irstaten mit ettelichen dingen *Trier. Aegid.* 989; *ähnlich Kaiserchr.* 3556 (109, 14).

49 Do div ahte ſo geboten waſ] *hs. (?), Mone und Piper* geboren; *vgl. Kaiserchr.* 6160 (189, 7); 13402 (410, 30); 13553 (415, 16); 14264 (437, 9); 15127 (463, 23); *SPauler Pred.* 125, 9.

50 ein heiden hiez hylaſ] e. h. h. sanguin *Kaiserchr.* 17249 (529, 4).

51 *f.* land' : erchand'] *diese abkürzung der schluss*-e *hatte jedesfalls die hs., nicht die apokopierten formen, die ich im gegensatze zu Mone und Piper bei dem alter der hs. für unmöglich halte; vgl. z. Adelbr.* 118 *f.*

52 goteſ é niht erchand'] *die änderung* er *st.* é *wäre leicht; auch an parallelen würde es nicht fehlen, vgl. z. denkm.* XXXVI 5, 6; do si gotes niht erkante *Mar.* 183, 19; si erchanden des waren gotes niht *Kaiserchr.* 74, (3, 19); owî, dat wir sîn nît irkanden *Wild. mann* I 535; dern irkennet *Marienlob* XL 3, 6; di got nit bekantin *Griesh. Vaterl.* 16. *gleichwol ist bei der über-*

lieferung (denn dass Primisser nicht e *st.* er *las, beweist der accent auf* e) *zu bleiben;* gotes ê *findet sich Arn. Siebenz.* 338, 17; 345, 18; *Himml. Jer.* 372, 23; *Mar.* 150, 1; *Rul.* 6186. *beispiele für parataktische verbindungen nach art der hier vorliegenden sind im Meregarto häufig, vgl. z. denkm.* XXXII 1, 54; 2, 37. *einige fälle haben Benecke z. Iw.* 3620 *und Grimm gr.* IV 216; 950 *beigebracht. Behaghel Germ.* XXIV 167 *ff. gibt reiche sammlungen fürs got. und ahd., während seine mhd. belege gering an zal und von verschiedener bedeutung sind. ich finde demnach — zumal Müllenhoff aao. diese verbindung für eine eigentümlichkeit des dichters des Meregarto zu halten scheint — eine zusammenstellung über die ausdehnung der parataxe im* 11 *und* 12 *jh. nicht überflüssig. zunächst bietet die Wien. Gen. zalreiche beispiele:*[1]) teilen tach unde nath, geben ie wederem sine chrapth *(adhortativ)* 22, 29 (= *Mst.* 3, 6); iz ne ile dare . . ., uerneme 13, 10 (= *Mst.* 4, 6); daz er ze himele warte, merche . . ., merch . . 13, 23 (= *Mst.* 4, 18); da si iemer lebeten, nehein angest habeten 17, 18 (= *Mst.* 10, 25); si tet same der man, wolt sich intsculdegen 20, 15; daz wir in uerwiezzen, zů uns niene liezzen 21, 29; ube wir zeinem phaffen chomen, bitten in unser biht fernemen 24, 4 (= *Mst.* 22, 10); gote wir da liugen, uns selben triugen 24, 6; abel si inen namote, lutzel an im habete 24, 25; an nehein ubel er ne dahte, ein lam zopphere brahte 25, 22; ubel wůcher si paren, dem tiuele uageten 26, 9; zesamene si gehîten, micheliu chint gewunnen 26, 44; daz lant si durchstrichent, daz liut mit untriuwen besuichent 31, 29; Abraham saz uor sineme gezelte, sines gebetes da spulgte 31, 37; daz chint si gelabite, uon deme tode ernerte 32, 36; in sîn scôz er si setzet, alles leides ergetzet 35, 43; daz sagete er mir stille . . ., hiez mich sin nemen goume 45, 12; ich weiz in got ane rîef, uerbôt ime uile uaste 45, 36; zehen stůnt du mich betruge, min lon hinter dich zuge 46, 22; des brotes si sament prachen, einen urido under in sprachen 46, 29; wole inphieng er dîe boten, gab in . . . 47, 1; er irloupte in minneklichen, hiez si . . . 47, 4; iacob ime daz eruorhte, sin liut . . . er . . . teilte 47, 9; do hůb er ûf die hende, was ze gote digente 47, 13; bi daz si uz fol zîehent, daz fleisk so zezanikunt 48, 22; er bat si stên, bat in . . . 48, 37; dina tet sam diu getelose henne . . ., giench after gŏwe 49, 28; Iacob suichte, siner sune beitte 49, 39; emmor dare chom, begunde der tohter bitten 49, 40; alle sis irslŏgen, neheinen uberhŏben 50, 35; die suester si namen, begunden . . .

1) *wo die Mst. Gen. bezw. der Vor. Jos. dieselbe construction haben, ist dies durch beifügung der entsprechenden stelle gekennzeichent; fehlt der hinweis, so weicht die bearbeitung ab. — Vogt beitr.* II 222 *f. ist in seiner aufzälung weder vollständig (auf K geht er überhaupt nicht ein), noch hat er die unterschiede, die mich hauptsächlich zur vollständigen aufzälung veranlassen, erkannt. die fälle mit* chod, sprach *udgl. dagegen hat er mit richtigem takte bei seite gelassen.*

heim gahen 50, 37; die burch si zestôrten, den rŏb dane fŏrten 50, 39; da gesuigete er, ne redite iz nieht mere 53, 2; die iuweren si umbestûnten, zû der minen sich naigten 53, 22; si taten ime ubele stozze . . ., liezzen in 54, 27; uz deme hûs er flôch, sinen weg . . . zoch 57, 1; leides er dich ergezzet, wider an din ambahte dich setzet 58, 17; er chod daz er ime alle sine sculde uergâbe, wolte daz er . . . 59, 1; die feizten si frazzen, den hunger doch ne gebûzten 60, 6 (= *Vor. Jos.* 308; *Mst.* 85, 7); dei uollen si ane scrichten, uil skiere si nerslickten 60, 13; inen er iz ane legite, . . . inen stabite 61, 12; ich weiz er in ane watet . . ., hiez in setzen 61, 13; daz sin bote foregienge, gibute . . . 61, 16 (= *Vor. Jos.* 360; *Mst.* 86, 28); si sprachen, si fûren fon chanaan, waren . . . 62, 33; er liez uns faren, habite 64, 18; zîu si ne fûren, chŏften daz chorn 65, 2; Beniamin si dienoten, mit zart inen fûrten 65, 41; in egiptum si chomen, fore iosebe gestûnten 65, 42 (= *Vor. Jos.* 560); ire fûzze si dûgen, fûter . . . trûgen 66, 24 (= *Vor. Jos.* 582; *Mst.* 94, 15); gnadichlichen sprach er zin, hiez si 66, 28; er ist wol gesunt, hat dir gesentet . . . 66, 32; nach ir altere si sazzen, sunterbâr azzen 67, 3 (= *Mst.* 95, 2); harte si irchomen, sprachen 67, 22; dû sprache du hetest den dînen, hiez uns gehalten 67, 25; allez ire gewate si zarten, uil parmichlichen erhariten 67, 38 (= *Vor. Jos.* 635); daz chint stûnt . . ., want 67, 41 (= *Vor. Jos.* 638); si uazzoten . . ., cherten 67, 43; sie giengen iosebe ze fuzzen, paten . . . 68, 5 (= *Vor. Jos.* 644); ir sprachet in ein tîer frazze, sinen roch . . . liezze 68, 45 (= *Vor. Jos.* 682; *Mst.* 97, 21, *beide mit* daz); daz er mir chome . . ., haizze 70, 9 (= *Vor. Jos. D.* 731; *Mst.* 99, 6); an den hals erme fiel, manigen zaher ob ime lîe, eine andere si chusten, duwngen sich . . . 70, 20; 72, 21; wole er si hantilote, irgazte si . . . 70, 31; er frumete doch gern ir gefûre, tet iz 70, 42; frolichen si fûren, heten beniamin sam ire herren, michele wunne hine heim prungen, mit mandungen fûr den uater giengen 71, 14 (*Vor. Jos.* 774 *schaltet* si *überall ein ausser vor* giengen); wîe si ioseben beströften, ze den chaltsmiden ferchŏften 71, 26 (= *Vor. Jos.* 785); din ougen er luchet . . ., wider heim dich fûret, mit der erde dich petrôret 72, 11; Iacob fure sante . . ., pat 72, 16; ich wil . . . riten, wil 72, 27; einer nach ime rante, pat 73, 5 (= *Vor. Jos.* 852); si sprachen . . ., sprachen . . ., baten 73, 18; er chod . . ., sprach 73, 26; unt nam urlŏp, gîe 73, 32 (= *Vor. Jos.* 876); er wolte . . ., sprah 75, 33; si sprachen, da waren, gerne sini segene firnamin 76, 15 (= *Vor. Jos.* 990; *Mst.* 106, 36, *beide* daz *einschiebend, ohne pron. im zweiten glied*); dû lach iacob, dahte uerre ane got, pât in 76, 17 (*Vor. Jos.* 992 *vor* dahte *kein pron., wol aber* unde *vor* pat); fili stille si gisuigtin, zû siner rede dahtin 76, 26 (= *Vor. Jos.* 1001); Symeon unte leuî segenôt er da bi, sprach . . ., bat . . ., sprach 76, 42 (*Vor. Jos.* 1015 *fehlt das pron. nur vor* bat); den tîefel er gibant, warf . . . 78, 36; du fihtest, din liut scirmist 80, 33; forne du dich

werist, hinter dich slehist 80, 34 (= *Vor. Jos.* 1171); diu helle sich intluchet, den tiufel uersuilehet 80, 41; der eine chot . . ., pat . . .; der ander chot . . ., pat 81, 14; nîuwens ware (er) gihît, hât ime ein wîb 81, 16; der der ist gezal . . ., tůt . . . 81, 30; er weinote . . ., chuste inen . . ., heizzin . . . 83, 23; sine brůder forhten in . . ., baten 83, 39; Ioseph weinôte, hiez . . . 84, 1; man chlagit în . . ., penalch in 84, 18. *aus diesen belegen ergibt sich zunächst, dass dem Vor. schreiber (oder, was auf éins hinausläuft, seiner vorlage) die parataktische verbindung nicht mehr gemäss war; das streben sie zu beseitigen findet aber keinen consequenten ausdruck. interessant ist das verfahren des Mst. bearbeiters: die parataxe ist in* 12 *fällen erhalten geblieben; von diesen entfallen auf nebensätze und adhortativsätze* 9, *während in indicativischen hauptsätzen nur dreimal* (85, 7; 94, 15; 95, 2) *von der änderung abgesehen wurde. dass diese* 3 *fälle geblieben sind, wird wol nur unachtsamkeit verschuldet haben. jedesfalls herrscht hier eine deutliche verschiedenheit, die auch dadurch zum klaren ausdruck kommt, dass in der Mst. bearbeitung sechsmal* (5, 20; 19, 12; 21, 22; 51, 13; 75, 32; 110, 8) *die parataktische verbindung von sätzen der ersten art* ***selbständig*** *erscheint, was bei hauptsätzen nach meiner beobachtung niemals der fall ist. — in der Exod. herrscht gleichfalls parataxe. die Mst. hs. hat sie mit éiner ausnahme durchaus beibehalten:* uon uns si gent . . ., unser niuwene phlegent 86, 26; er hiez sie daz si uůren, die iuden samenoten 86, 38 (= *Mst.* 120, 27); si scolten iz bedenchen, ze wazzere ertrenchen, die magide leben liezzen 87, 34 (= *Mst.* 121, 33); diu dierne . . . gahete, die můter dar brahte 88, 19 (= *Mst.* 122, 26); nieht du ne gahest, here . . . nahest 91, 7 (= *Mst.* 125, 33); si ilten . . ., zesamene samenoten . . . 95, 35 (= *Mst.* 131, 19); die meistere si bluwen, unsanfte duwngen 97, 16 (= *Mst.* 133, 12); ze pharaone chomen die . . ., wânden 97, 20 (= *Mst.* 133, 16); . . . si chomen, ire botscaft irgaben 99, 11 (= *Mst.* 135, 25); daz er sinen zorn ein lutzel gestille, mich . . . ne uille 101, 10 (= *Mst.* 138, 6). *und so auch in dem in der Wien. hs. nicht enthaltenen schluss:* die aschen si namen, fur den chunich chomen 142, 24; er hiez die wîwinde, daz si wæren stille, nieman enblende, daz si daz bewarten, nie nieman schadeten 145, 24; daz sis in entlihen, nine uerzihen 151, 15; daz si uůren, sich . . . ôz hůben 161, 36. — *im Rul. finden sich nach meinen aufzeichnungen nur in nebensätzen solche fälle:* thaz ich thie luge vermîde, thie wârheit scrîbe 7; wie unkusclîchen sie lebeten, thie apgot ane beteten, thaz sie got niene vorhten, harte sich verworhten 33; thaz er thurh mennisken geboren wurthe, an theme crûce ersturbe 39; thâ woneten liehte vogele . . ., scinen sam ther . . . tah 1574; thaz thu thih toufest, an einen got louvest 2028; sô wâ er got êret, sîn thienest gemêret 2257; thaz er . . . verriet zwei rîche, sîne evenkristenen zuo ther martere gaf 2401; thô sih thie gotes thegene . . . ze gote haveten,

thie sêle gelaveten 3429; unze thu al Francrîche . . . gewinnest, zinses bethwingest 3749; thaz er Ruolanten sluoge, thaz houbet vure . . . truoge 5497; thaz er vore vâhte, thie scare zesamene brâhte 8019; ther versuoke sîn ellen, trete gegen mir 8802. — *aus Ruth. habe ich nur angemerkt:* die anderen hêrren dâten sam, vil wol vazzeten ire man 156; alsô die hêrren gesâzin, ir leides ein teil virgâzin 1337; 2507; veren unde spileman hûven sich alle dar an, intgegin Bâre sciften over mere 3100. — *im Vor. Alex. scheinen nur zwei fälle vorzukommen (nebensatzstellung):* diz was dâ Naaman inne was, (der *erg. Kinzel*) von der miselsuhte genas 693; zwelf tûsint si nâmen, gereitechlîchen zim chômen 1485. *aus dem Strassb. Alex.:* er ne tar dar nâher comen niet, al bellender flîhet 1525 *(sollten sich sonst keine beispiele finden, so kann* bellender *auch* = bellende er *gefasst werden).* — *Entecr.:* er ist in irbolgin, an in richit sinin andin 119, 23; zv dem divel sie cihint, in der helle drvuueten samfter genesin 133, 41. — *Credo:* daz er dannen irloste, sjnis richis getroste 781; mit sinen iungeren er ginc, beide stunt vnde saz 1279; wi er den menschen uon gote geuerre, des gvaren glouben geirre 1295; ze dinge si sie vemeten, di gnozscaft im versageten 1397; di durstigen er trenket, siner sele da mite gedenket 1692; daz du lugis, dih selben betrugis 2806; so er froliche lebete, ujl clarliche buwete 2817; der tot in bedruckete, uon dirre werlte zuckete 2820; dise werlt er uerkusit, durh got den lib uerlusit 2886; daz er daz verwinnet, den sige dar vbir gwinnet 3006. — *Kaiserchr.: (?)* do sprah der alt herre 'daz laist ich allez gerne', vil tovgenlichen ilte dû 3949 *la.* (121, 12); si tratten unde viengen swaz si ir begiengen, sluogen unde schanten 5339 (164, 1); daz si im in sin lant stiften rovb unde brant, mit sceffen wæren an dem se 5879 (180, 16); daz swert si umbe gurten, daz chruce dar an uorten 8106 (248, 18); sine iungeren in nahtes da uz stalen, des morgenes sa iahen 9820 (300, 27); der chunich imz harte reuorhte, machete sich parvoz 11333 (347, 14); ê si in der tiuer swebete, denselben tach . . . niemer gelebete 11843 (362, 32); er hiez der froen wichen, enphie si minnecliche 12062 (369, 23). — *vereinzelte fälle begegnen: Lob Salom.* XXXV 17, 7 dû sol imo gilîchin . . ., aue (*Müllenhoff-Scherer* dû *st.* aue) sol giberin dû kint; *Wild. mann* IV 203 iz deilit ungilîche, machit manigen rîche (*Köhn erg.* undi); *Marienl.* (*zs.* X) 91, 28 dat it aller erst leuen begunde, uûlunge gaf an sinen sinnen; *Leb. Jesu D.* 252, 24 do saz er ze mûse, begunde mit in chosen; *Jüng. Jud.* 141, 24 si wolden sich weren gerne, rûften al geliche; *Vor. Moses* 34, 8 er stiz in in sinen munt, uil gare sich uirbrante; *Himml. Jer.* 367, 3 den . . . stainen ebenmaze wir di ainen, mugen si wole sunderen; *Ezzo* XXXI 16, 5 daz wir uns . . . trageten, unser nôt ime chlageten; *Athis* D 64 dise zwei geliebin bî ein andir lâgin, (und *erg. Grimm*) vil vroudin phlâgin; *Aneg.* 38, 19 wander vns verbinten lie, vnder den galgen strovchende gie; *Rh. Paulus* 67 *f.; Adelbr.* 214 *f.;* du wære in dem

buosem, dannen chôm in di wamben *SPauler Pred.* 132, 18; zebezzerunge chom er selbe indise werlt, zebezzerunge erwelt (er *Wackern.*) alle sine iunger *Wackern. Pred.* XXI 9. *diese belege werden gezeigt haben, dass die parataxe im altmhd. noch eine sehr grosse verbreitung hat. ob sie im* 13 *jh. würklich so selten ist, wie die sammlungen Beneckes, Grimms und Behaghels schliessen lassen, bedarf genauerer untersuchung; diese wird auch auf den unterschied, der zwischen haupt- und nebensatzstellung herrscht, wol achten und jedes denkmal gesondert betrachten müssen. Konrad von Heimesfurt verwendet sie in der Urstende häufig, aber wie es scheint nur bei nebensatzstellung* (*vgl.* 106, 83; 107, 39; 115, 61; 121, 81; 124, 22; 126, 48); *bei Kelle Spec. eccl. finden sich gleichfalls beispiele* (*vgl.* 12; 45). *im* 14 *jh. ist sie in Philipps Marienleben beliebt* (*auch bei hauptsatzstellung, s. Rückert z.* 5356).

54 gewann er] getarrer *Vor. Alex. D.* 214, 11 (*Kinzel* getar er); *Germ.* IX 213.

55 der waſ im trute] *Grimm gr.* IV 439; 495; 580; *Weinhold gr.* § 522; *die ansicht Josephs z. Klage d. Kunst* 7, 2 *vermag ich nicht zu teilen;* alſo waſ er ſtumme (: nekunde) *Adelbr.* 21; ich newarth mînen ebencristen nî sô holde (*hs.* holt) sô ich . . . solde *Upsal. sdkl.* (*Germ.* XXXI) 25; ich was . . . stumme (: chunde) *Vor. sdkl.* 307, 27; wan diu welt wirsere unde unchiusker ist *Hohenb. Hohesl.* 84, 14; de unsere geloube mêre sî 139, 6; so wirt daz fleisk deme geist gehorsame *Frauengeb.* 383, 10; daz lon wirt in bereite *Credo* 3685; daz dir uor allen dingin trute ist (: lute) *Lit.* 987; ire ietwederez ist ouh egeslih unde freissame *Himmelr. Hävem.* 164; daz . . . daz himelrîche si also unkunde (: olbendin) *Tund.* 15; ich was sô volle scheltens *Walth.* 29, 2; *Heinzel weist mir nach Reinfr.* 12356 diu an sorgen vrîe was *(im reime). — ungleich häufiger ist die starke flexion des prädicativen adjectivs, vgl. Weinhold gr.* § 515; *Martin z. Kudr.* 453, 3; er nerstirbet niemer unt ist doch eben iunger *Wien. Gen.* 17, 3 (= *Mst.* 10, 5); Abel was einfaltich unt semfter (: lember) 25, 21; nides was er uoller (: brůder) 25, 33 (∽ *Mst.* 25, 4); dů můs er sin fluhtiger 26, 5; ub ir deheiner si gesunter (: wunter) 54, 4 (= *Mst.* 75, 18); si solden si haben troͦte (: loͦte) *Mst. Gen.* 69, 20; daz si gote werden troͦte (: livte) 79, 8; die lantloͦte heten ioseph uil troͦte 115, 18; die waren alle gereite (: uerte) *Jüng. Jud.* 135, 4; die gote waren trute (: lute) *Arn. Siebenz.* 553, 20; uon ime so pir wir warme (: arme) 555, 30; uon deme er da wirt warmer (: armen) *Himml. Jer.* 366, 7; des wurden sine rivwe groze (: uůzen) *Trier. Aegid.* 1247; wande si . . . volliu sint *Himmelr. Hävem.* 324; sam er wâre junger *Rul.* 8008; si . . . waren trute (: unkuske) *Kaiserchr.* 1005 (32, 8); der tugint was er milder (: silber) *Strassb. Alex. Kinz.* 3581; der was langer (: umbevangen) 5516; de waren ime . . . libe (: brieue) *Graf Rud.* 3, 3; *häufig auch in prosa,*

vgl. Hohenb. Hohesl. 102, 26; *Griesh. Pred.* I 15; 100; 102; 125; 128; 164; II 42; 61; 77; 80; 93; 104; 111; 123; 150; *SPauler Pred. p.* XLII *sq. da dies so geläufig war, wird das adj. auch gegen den reim von den schreibern flectiert, so Kaiserchr. D.* 152, 2; 190, 7; *Vor. Moses* 52, 19; *Heinzel verweist mich noch auf Martin z. Kudr.* 1144, 3; *Ottokar* 47684; *Zupitza z. Virg.* 35, 8. — *flexion des prädicat. ptc. s. z. Paulus* 54.

57 daz ſi in zvgen zarte] den zoch man zarte *Adelbr.* 141; ziuch es mit flîse und mit zart *Alex. Kinz. Basl. einl.* 415; zarte haben *Kaiserchr.* 1381 (43, 26).

59 mit aller ſlahte minnen] = *Wien. Gen.* 53, 9 (= *Vor. Jos. D.* 16); *Wien. Exod.* 98, 39 (= *Mst.* 135, 7).

61 umbe] *Piper liest* wibe.

64 ſich an genam] *kann* an sich a. g., *wie die hs. hat, bleiben? vgl. Pilatus Weinh.* 12 zo einer rede, an der ich bin ane ghedenet uil cranc.

VI.

MAKKABÄER.

Gustav Schmidt Die handschriften der gymnasialbibliothek II 26 (*programm des Halberstädter kgl. Dom-gymnasiums* 1881) *abdruck ohne ergänzungen. Bartsch Germ.* XXVIII 267 *ff. abdruck nach erneuter vergleichung der hs. mit ergänzungen.*

Fragment 6 *der Halberstädter Dom-bibliothek, anfang des* 13 *jhs., zwei von éinem blatte herrührende streifen; über das blatt wurden zwei schnitte in vertikaler richtung geführt: erhalten sind der mittlere und der den aussenrand der hs. bildende streifen. der verloren gegangene hatte ungefähr den umfang der vorhandenen* (21 *cm* × 8,5 *cm* [= 4,6 + 3,9]), *also etwa* 21 *cm* × 4 *cm. die schrift ist deutlich und gleichmässig, die verse sind durch reimpunkte abgesetzt. abteilungsstriche sind verwendet auf der vorderseite beim zeilenschluss:* 16 wil —; 29 re —; 37 nichei —; 50 moh —; 57 irſla —, *auf der rückseite beim zeilenanfang:* 65 — warn; 79 — tham; 83 — zit; 109 — bin. *die buchstaben stehn auf feinen tintenlinien: vertikale linien fehlen. die abstände der zeilen vom rande sind links (also auf der rückseite) gleich gross (freier rand* 6 *mm), rechts dagegen (also auf der vorderseite) herrscht schwanken bis zu* 4 *buchstaben. somit sind die ergänzungen auf der vorderseite sicherer. die höhe des freien oberen randes beträgt* 17 *mm, die des unteren* 35 *mm (auf jeder seite). auf der rückseite stehn in schrift des* 15—16 *jhs. einige lateinische phrasen über der* 6, 7, 12 *zeile; ausserdem* (ve)it bock ſteyt XXVIII f.

Über die heimat des dichters hat sich Bartsch nur in allgemeiner weise ausgesprochen, indem er sie als md. bezeichnete. eine nähere bestimmung lässt sich mit hilfe der reime ſteit : intſeit 115 *und* erbeit : geſeit 119 *gewinnen. über die verbreitung des aus* -age, -ege *contrahierten* ei *orientiert H. Fischer Zur geschichte des mittelhochdeutschen.*[1]) *er hat festgestellt, dass auf mfr. boden die contrahierten formen nicht vorkommen. dieses resultat bestätigen auch einige von ihm nicht herangezogene dichtungen, wie die Marienlieder* (*zs.* X), *welche zum beweise ganz besonders geeignet sind, weil fast auf jeder seite einige male* -eit, -eide(n) *im reime und* maget *im verse steht, ferner Christi geburt, die hannöversche Marienklage, Hagens reimchronik, Der junker und der treue Heinrich und von Schades Niederrh. gedichten die Marienklage* (*s.* 214 *ff.*), *Anselmus boich* (*s.* 248 *ff.*), *Margar.* (*s.* 83 *ff.*), *Ursula* (*s.* 183 *ff.*), *Makkabäer* (*s.* 366 *ff.*).[2]) *anders in Ostfranken, Hessen und Thüringen, wo contractions*-ei *im allgemeinen häufig zu finden ist. diese gebiete können aber als heimat der Makkabäer nicht angesprochen werden, weil ihnen die formen* geit, ſteit *durchaus fehlen. (Trier. Aegid., Herbort, Elisabeth, Erlösung, Pilatus, Graf Rudolf, Athis, Heinr. und Kuneg., Der sünden widerstreit). wo finden sich nun beide erscheinungen vereint vor? abgesehen von Niederdeutschland, das hier nicht in betracht kommen kann, (Berthold von Holle hat im Crane* 13 ei : age, ege *und anderseits* reit : steit, *vgl. Litzmann beitr.* XVI 21, *während die alten Eilhartbruchstücke nur* 6 -aget *reimen und éinmal* stât : negât *haben), kann man nur an das grenzgebiet zwischen dem südlichen Rheinfranken und Alemannien* (*vgl. Otfrieds* geit, steit) *denken. eine stütze für diese localisierung ergibt sich aus der betrachtung der Deutung der*

---

1) *die berichtigungen, die Wrede anz.* XVI 275 *gegeben hat, kann ich hier bei seite lassen.*

2) *die übrigen bei Schade gedruckten dichtungen müssen von der betrachtung ausgeschlossen werden, so die Dorothea, gegen deren mfr. herkunft der herausg. selbst (s.* 6 *f.) bedenken erhebt, die sich durch* daz : gehaz 7 *(das der mfr. schreiber oder drucker v.* 112 *in* dat : gehat *ändert!)*, wicht : niht 96, nicht : geschicht 246, *sowie durch das v.* 337 *stehn gebliebene* kindelîn (*sonst* kindekîn) *bedeutend verstärken lassen: übrigens hat das denkmal niemals einen reim* age : ei. *ebensowenig können als mfr. denkmäler gelten die Barbara (niemals* c : ch, *dagegen* gât, stât, daz : naz 337, uns : suns 416 *und ausschliesslich* ist), *die Katharina* (ossen : moichten 39; wassen : machen 270; *anderes hat schon Schade selbst s.* 110 *hervorgehoben.* — deit 149 *ist entweder fehler st.* leit *oder es gehört* wirdicheit *in den reim, vgl.* moit : doet 284; goit : doet 324), *ferner Sibyllen boich (dem Schade zu viel ehre erweist, wenn er es eine 'niederrh. bearbeitung' nennt, vgl.* daz : was 163; 171; 821; 871; : az 253; : furbaz 309; : laz 351; : Helias 613; dingen : brengen 561; gewinnen : brengen 155; gericht : niet 703; niet : angesicht 725 *usw.) und endlich 'van dem begingin van Paris', weil es auf eine niederl. vorlage zurückgeht und 'der kranz der gotlicher liefden', vgl. Milchsack beitr.* V 563 *ff.*

messgebräuche, die genau dieselben dialektischen erscheinungen zeigt, (*vgl. die darlegung von Schröder anz.* XVII 295),[1] *sowol* geit, steit *als die reime* age, ege : ei,[2] *als auch die ausstossung des* h (*wie in den Makkabäern* iherl'm : gesen 13; liep : *niet* 23; *benamin* : beualin 29; *alsam* : slán 31; *niet* : uirriet 55; : geriet 77). *nur ist in der Deutg. das alem. element etwas stärker als hier: doch darf man vielleicht die reime von* m : n (13; 31; 45; 89; 105) *und höchst wahrscheinlich die erhaltung der vollen flexionsvocale* (*gemerot* : got 27; symon : wei*non* 59; gût : gewarnot 63) *als zeugen für den beisatz alem. sprache anführen.*

Der ton des ganzen ist frisch und lebhaft. das interesse des dichters haftet mehr an inneren vorgängen als an handlungen (*W. Grimm Kl. schr.* III 242): *wie kurz ist die sendung der kinder, ihre ermordung, das einfordern der leichen durch Symon und Tryphons verrat an seinem herrn erzält! einzelnes klingt ganz spielmannsmässig, wie der leichte trost Symons* (61): d*az man niet mac* gebuzin, daz sal man uarn lazin. *und so erinnert das gedicht am meisten an den Ruther. bekanntschaft mit ihm lässt sich zwar weder erweisen noch wahrscheinlich machen, aber man hat bei der lecture die empfindung, dass die beiden dichter mit verwanter begabung ausgestattet und mit denselben mitteln tätig sind. einzelnes wird unten in den anmerkungen angeführt. Makk.* 14 *vgl. Ruth.* 545 daz ich mîne kint lebende gesê; 995 her ne gesiet sie nimmer mêre; *Makk.* 26 *f. vgl. Ruth.* 4203 *ff.* nû wil ich Rôtheres gedagin, inde wirt Luppolt irslagin, her mochte uns immer rouwin, *vgl.* 4058 *f.; Makk.* 30 *vgl. Ruth.* 2662 dâr bevâlen Constantînis man einin anderen die kint unde wîf; *Makk.* 40 *vgl. Ruth.* 588 sô machtu dich aller best bewarn; *Makk.* 58 *vgl. Ruth.* 483 den nemuge wer nummer verclagen; *Makk.* 70 *vgl. Ruth.* 817 unser lîb gevristin.

Um dieselbe zeit wie der Ruther mögen auch die Makkabäer entstanden sein, vielleicht um 10—20 *jahre später, keinesfalls früher.*

---

1) *nach seinen auseinandersetzungen ist die von mir Recht s.* 51 *ff. aufgestellte hypothese erledigt. an der annahme, dass der verfasser des einen gedichtes das andre gekannt habe, halte ich jedoch trotz Vogt Lbl.* 1892 *nr.* 5 *sp.* 146 *fest. — übrigens ist ein bruchstück einer zweiten hs. der Messgebr. (das abgedruckte entspricht den vv.* 121—144 *nach Pfeiffers zälung) zs.* XXXII 117—119 *von O. v. Heinemann als nr.* XX *seiner funde unter dem titel 'aus einem Elucidarius?' teilweise veröffentlicht. das bereits gedruckte genügt um meine über die schlechte überlieferung der Münchner hs. aao. s.* 55 *f. gemachten bemerkungen vollauf zu bestätigen und wird, obwol selbst durchaus nicht fehlerfrei, bei der herstellung eines kritischen textes recht nützlich sein.*

2) geit *findet sich Hohenb. (besser Trudperter) Hohesl.* 18, 2; 37, 23, *in einigen von Wackernagels predigten (s. Weinholds abhandlung bei Wackern. s.* 481) *und in einem pseudogottfriedischen liede* (*HMS.* II 266a).

1 *er ſolde ime die kint gebin*] *Bartsch erg. wolde er ime die kint gebin.*

4 *die kint warin* ime dieninde] *Bartsch erg. sie warin bi ime* d.. dienen bî *kenne ich nicht; zu meiner ergänzung vgl.* dem die sæligen diende sint *Mar.* 161, 9.

6 *do clageter den* gutin ionathanin] *Bartsch erg. so lieze er den* g. i., *was doch schon v.* 2 *gesagt ist. zudem pflegt der dichter vor dem inquit den inhalt der rede kurz anzudeuten, vgl.* 36 (?); 47; 69. — der gûte N. *Vor. Moses* 52, 5; *Legendar Busch* 60; *Leb. Jesu D.* 231, 9; 253, 1; *Entecr.* 119, 29; *Kaiserchr.* 747 (24, 13); 1887 (59, 8); 2133 (66, 9); 2135 (66, 11); 2137 (66, 13); 9854 (301, 27); 16378 (502, 11); 16402 (503, 4); *Rh. Paulus* 72; *Mereg.* XXXII 1, 57; *Ezzo* XXXI, III 3; 7, 11; *Jud.* XXXVII 10, 6; *Patern.* XLIII 17, 8; *Wild. mann* I 105; *Graf Rud.* 25, 4. *es ist nicht immer — wie man nach der bemerkung Müllenhoffs z. denkm.* XXXI, III 3 *glauben könnte — ein heiliger oder kirchenvater, der so bezeichnet wird: unter den oben gegebenen nachweisen befinden sich Judith, Barnabas, Lazarus, Heinrich, Faris (pferd); vgl. z. Joh. bapt.* 11.

8 *nu ruwiſtu* mih ſere] mich rûwent sêre mîne kint *Ruth.* 497; so rûwin sie mich sêre 524; mich rûwent vil sêre mine sune 535; den herzogen hêren rou sîn kemerêre 1688; nu rouwet mich die tochter mîn 3018; her mochte uns immer rouwin 4205; du salt mich immer rûwin 4497; in nerou sîn tohter niet 4756; so rûwet mih daz scône wîb *Strassb. Alex. Kinz.* 2764; nehainen man, der mich so sere riwe *Kaiserchr.* 12537 (384, 12); sêre riwen *Kinzel z. Strassb. Alex.* 2436; *Mem. mori* XXX[b] 16, 8; *Mst. Gen.* 21, 20; *Mst. sdkl.* 285 (= *Trier. Aegid.* 1122); *Kaiserchr.* 3078 (95, 2); 5794 (177, 32); 8825 (270, 12); 12471 (382, 10); 12550 (384, 24); *Ruth.* 3892; *Aneg.* 22, 84; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 20.

9 Symon der waſ ein frut man] Noe was ein gût man *Wien. Gen.* 27, 6 (= *Mst.* 28, 2); *Vor. Gen.* 13, 28; Esau was ein riche man *Wien. Gen.* 52, 25 (= *Mst.* 72, 20); Moyses was ein wise man *Vor. Moses* 62, 7; M. der was ein guot man 66, 16; er was ein wis man *Mereg.* XXXII 1, 59; Otto was ein listiger man *Kaiserchr.* 16991 (521, 6); Abel was ein gût man *Aneg.* 19, 83.

10 *die ifrl'e er fur* ſih gewan] *Bartsch erg. sine man er fur* s. g. *ich weiche von ihm ab, weil die juden trotz der in der bibel vorangehenden erzälung einzig den Jonathan, solange sie nicht die gewissheit seines todes hatten, als führer betrachten mussten* (*vgl. v.* 15). *meine ergänzung stützt sich auf den in der bibel an entsprechender stelle gebrauchten ausdruck* populus Israël. — di vrowin man vor in gvan *Wild. mann* II 86; Titus den (man) zu ime gvan II 26; er hiez im gewinnen sine man *Kaiserchr.* 1630 (51, 8); 5774 (177, 12); 6121 (187, 31); 6941 (212, 33); 8345 (255, 22); 8360 (256, 3); der chunich . . . hiez si im uor sich gewinnen 10891 (333, 24); *Rul.* 7589; (sich) ge-

winnen haizen *Wien. Gen.* 30, 15; 37, 25; 40, 31; 75, 2; *Vor. Moses* 32, 20; *Jüng. Jud.* 143, 21; 157, 9, *Leb. Jesu D.* 234, 13. 25; *Wien. Exod.* 91, 34; 101, 8; *Kaiserchr.* 711 (23, 10); 1140 (36, 12); 4115 (126, 13); 4172 (128, 6); 4275 (131, 13); *Ruth.* 124; 794; 4867; *Trier. Silv.* 70; *Margar.* (*zs.* I) 223; *vgl. z. denkm.* XXXVII 3, 1; *auch Vor. Gen.* 21, 20 *lese ich so:* do îlete er gewinnen (*hs.* nemen) sine sune iunge *vgl.* 22, 18 do hiz er ime gewinnen sinen *sun.*

11 iz ift unſ uil ubele ir*gangin*] daz erget im lihte ubele *Kaiserchr.* 6667 (204, 21); iz was ime wol ergangin *vgl. Schönbach z. Jul.* 359; *Vor. Jos.* 171; *Credo* 1275; *Leb. Jesu D.* 230, 20; *Ruth.* 2910.

12 *ſie hant*] *Bartsch erg. die heidin hant, was den lückenraum überschreitet.*

13 den troſt uon iherl'm] trôst *werden personen oder gott genannt: Aneg.* 4, 52; *Wien. Gen.* 77, 14; *Credo* 3710; *Lit.* 116; *Leb. Jesu D.* 248, 15; *Mar.* 207, 24; *Arnst. Marl.* XXXVIII 227; 304; *Marienkl.* (*zs.* I) 98; *Messgebr.* 217; *Urst.* 103, 57; 107, 41; 122, 37; *SPauler Pred.* 40, 8; 61, 6; 105, 26; *Frauengeb. D.* 377, 17; *Martin z. Kudr.* 1487, 3.

14 *ich ſal in nie*mir geſen] *Bartsch erg. den hant ir dicke bi* mir g., *unmöglich schon aus räumlichen gründen. Berther sagt Ruth.* 544 *in ähnlicher situation* (got helfe mir) daz ich mîne kint lebende gesê; *Vor. Gen.* 24, 18; *Vor. Jos. D.* 682 si (ich) negesah in nimmer mere.

15 birnt ir] *Haupt z. Er.* 4051.

16 nu wil*lint ſie giſil* han] *Bartsch erg. mit überschreitung des zugemessenen raumes* nu wil*len ſie giſil uon unſ* han. *die form* wil*lint neben* wollint (21) *muss wol angenommen werden, da nach* wil, *das am rechten seitenrande steht, deutlich ein abteilungszeichen zu sehen ist, s. s.* 147.

17 ſie hant unſ ir botin her geſant] unt hat mir sinen boten gesant *Kaiserchr.* 3956 (121, 19); dar er sine boten habte gesant *Jüng. Jud.* 131, 26. 28.

20 *mit grozeme* meine] grœzlîchiu mäine *Prleb.* 363; grôzze mäin 593.

23 were] = waſ, *s. z. Biter.* 2444.

24 nu ne wirt *iz dar beuolin niet*] *Bartsch erg. iſ in uirzigin niet; meine ergänzung nach v.* 30.

26 *uñ werdint mir m*ine neuin da irſlagin] *zur ergänzung vgl.* inde wirt Luppolt irslagin *Ruth.* 4204.

27 leit *gemerot*] *Bartsch erg. uñ die not, wobei die quantitätsverschiedenheit der reimwörter stärker hervor tritt als bei der ungeschwächten partizipialendung.* des libes leit ist gemeret *Mst. Gen.* 6, 7; ire werch ware in gemerot *Wien. Exod.* 97, 25 (= *Mst.* 133, 21). - *garnot oder erarnot wäre gleichfalls passend, vgl. Mst. Gen.* 91, 1 do erarnot ir dise riwe. *für die wal der*

ersten ergänzung war mir massgebend, dass der heidenkönig Marsilie Rul. 498 *in gleicher situation sagt:* scule wir in ther êren gunnen *(geisel zu senden),* so wirthet iz bôser thenne iz ê was.

29 die re*de benamin*] die re*de uirnamin erg. Bartsch fragend: undernamin wäre am deutlichsten, aber dazu reicht der raum nicht aus; vgl.* die mir de wort niet underneme, lîhte wolde ich ûch sagen *Bartsch Über Karlm. s.* 2; ze worten si quâmen, ir kneht iz undirnâmen *Pilatus Weinh.* 387.

30 beualin] *über* bevâlhen, bevâlen *s. Rückert z. Philipps Marienl.* 2966 *f.*

31 uil michelin ſcaz *tatin ſie alſa*m] vil m. sc. *Trier. Aegid.* 717; *ohne* vil *Kaiserchr.* 592 (19, 16); 14222 (435, 31); 16427 (503, 29); *Ruth.* 616; *Lob Salom.* XXXV 13, 3; *Strassb. Alex. Kinz.* 3620; 3912; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 25. — *Bartsch erg. er mit in genam. zu meiner ergänzung vgl.* dâ mite zîreter die riter sîn : die anderen hêrren dâden sam *Ruth.* 155; der heiz die zvelf rîtâre sîn mit zuchtin nâch ime g â n: die anderen dâden s a m 240; svaz her der andren ane quam, den tede her sicherlîche sam 4165; *stellvertretendes* tuon *mit* sam (alsô, sô) *v o r a n: Wien. Gen.* 39, 42; 73, 14; *Lit.* 258; *Kaiserchr.* 12799 (392, 15); 15536 (476, 10); 15632 (479, 9); 17175 (526, 27); *Ruth.* 1591; 3246; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 425; *Aneg.* 3, 5.

32 die houbit . . . abe ſlán] *Schönbach z. Jul.* 565; *Kaiserchr.* 7208 (221, 5); 8503 (260, 16); 11277 (345, 20); 14073 (431, 15); 16057 (492, 13); *Rul.* 1456; 2050; 4025; *Legendar Busch* 133; 172; 324; 326; 368; 646; *Trier. Silv.* 667; *Ruth.* 1380; 3175; *Jüng. Jud.* 180, 3; *Mar.* 209, 13; *Margar.* (*zs.* I) 718; *Eilh.* IX 20; *Griesh. Pred.* II 88; *Ältere relig. denkm.* 24; 26; 32; den hals abe slân *Kaiserchr.* 11294 (346, 6); *Rul.* 8908; *Adelbr.* 194 (= *Rul.* 8983).

33 *Do den iudi*n quã daz mere] *Do st. do (Bartsch) fordert die grösse der lücke und der sinnesabschnitt.* — do Jacobe chom mare *Vor. Jos. D.* 409; dû quam zu Rôme mêre *Wild. mann* II 169; 199; dâ quam dieme kuninge mêre *Ruth.* 244; dô kômen im mêre *Basl. Alex. einl. Kinz.* 25; *Diemer z. Vor. Jos.* 746.

35 *uñ die ſine ſun*e beide] *Bartsch erg. ebenso, aber ohne die, das aus räumlichen gründen nicht fehlen darf.*

37 nichei*nen wiſ in uircl*agin] *Bartsch erg.* nichei*n wort do* gesagin,[1]) *bedenklich wegen der folgenden verszeile, weniger wegen der starken abteilung* (nichei-*n*) *die éine analogie in* weine-*nt* (*v.* 44) *hat; meine ergänzung nach vv.* 25; 58.

38 zûi] *z. Nib.* 442, 5; *Notker Catech.* LXXIX 38; *Wien. Gen.* 65, 2.

1) *an sich ganz gut, vgl. Kaiserchr.* 4822 (148, 8); 4992 (153, 16); 5039 (154, 31); *Legendar* (2) *Busch* 26.

39 *wie han wir* umbe daz lant geuarn] *'wie ist es uns wegen dieses landes ergangen!' Bartsch erg., mir unverständlich, nu ſin wir.*

42 diz gat aftir *lande ceware*] *Bartsch erg.* aftir *unſir ſele. aber wieso das seelenheil der Juden gefährdet sein soll, vermag ich nicht einzusehen. so wie hier nach meiner ergänzung die Juden, so denkt Rul.* 7544 *f. Karl an die verbreitung der unglücksnachricht vom tode Rulands:* ôwî leithiu niumâre, thie nu fliegent in thiu lant. — after lande *Kinzel z. Strassb. Alex.* 3731; *Wien. Exod.* 101, 24 (= *Mst. Exod.* 139, 7); *Kaiserchr.* 332 (11, 14); 362 (12, 12); 539 (17, 26); *Graf Rud.* 3, 5; after wege(n) *Lichtenstein z. Eilh.* I 17; *Kinzel aao.; Vor. Jos. D.* 96; *Friedb. Christ* XXXIII E[a] 8; *Ruth.* 3029; 3234.

43 laſterliche irſlagin] *Iw.* 6635; *im Alex. ist das adv. beliebt, vgl. Kinzel z. Strassb. Alex.* 420.

44 *al die iudiſ*ken wib] *al habe ich Bartschs ergänzung mit rücksicht auf den raum zugefügt.*

48 *unſ dirre mere*] *Bartsch erg. iemir mere, was zur ausfüllung der lücke nicht ausreicht.*

50 ſo ne moh*te dir nuwit g*etarn] ere ne solde niet gedaren *Legendar Busch* 288.

52 ſo were *in ubele da g*eſchen] *Bartschs ergänzung (den heidin leit g.) ist nur an sich möglich:* daz dir dehein leit uon in muge geschehen *Jüng. Jud.* 150, 4; *Aneg.* 26, 23; *Vor. Gen.* 31, 5.

54 da *were uil manic* helm cebrochin] da wart manic helm helm scart *Kaiserchr.* 4888 (150, 10); 5224 (160, 19).

55 nu ne gonde iſ unſ got *niet*] nu ire got des ne gunde *Wien. Gen.* 31, 9, *vgl.* 11, 11; des wolt in got gunnen *Kaiserchr.* 3930 (120, 26); 14349 (439, 29); 14481 (443, 32); der ruche uns got gunnen *Crêdo* 3096; thesne wolt in got niht gunnen *Rul.* 6716; thaz mir iwer got niene gunde 6981; ist thaz mir sîn got gan 7667; den hez *(gott)* wale gunde *Wernh. v. Niederrh.* 559.

57 er hat dih ſchentliche irſla*gin*] scantliche nemen in daz leben *Strassb. Alex. Kinz.* 1935; sch. ersterben *Kaiserchr.* 8382 (256, 25); 8760 (268, 11); 16505 (506, 10); *Rul.* 2916; scantlîcher tôt *Patern.* XLIII 5, 10; tôt mit schanden *Mar.* 188, 16.

58 *dih ne mug*e wir niemir uirclagin] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 2598; si newolten si niemer uerclagen *Kaiserchr.* 1556 (49, 1); thînen sune nemuge wir niemer verklagen *Rul.* 5644; in nemach ouch die rômiske diet nimmir mêre virklagin *Ruth.* 4060; er ne uirclagete si nimer mere *Vor. Gen.* 31, 29; diu nemoht nimmer verchleit werden *SPauler Pred.* 31, 2.

61 *f.* d*az man niet mac* gebuzin, daz ſal man uarn lazin] wir nemahten ez niht gebuzen, wir suln si gen lazen *Kaiserchr.* 12309 (377, 9); nu swîget stille und lât ez varn, ez enkan nie man bewarn daz dem manne geschehen sol *Irreganc* (*GA.* LV) 1019; *Heinzel erinnert mich noch an Iw.* 3677.

63 *nu uirclagin die helde* gût] *der plur. (Bartsch erg. den helt, s. die la.) erscheint wegen des* in *v.* 66 *angemessen und weil die warnung erst bei der sendung der neffen erfolgt war.*

64 wol gewarnot] = *Lit.* 579.

65 got muze *ir reinen ſele* bewarn] *Bartsch erg.* g. m. *unſ alle wol* bewarn, *ein wunsch, der ohnedies v.* 70 *ausgesprochen wird. zu meiner ergänzung vgl. Mem. mori* XXX[b] 2, 8; *Mst. Gen.* 43, 30; 93, 8; *Wien. Exod.* 94, 44 (= *Mst.* 130, 20); *Vor. sdkl.* 303, 3; *Lit.* 1332; *Credo* 1253; *Entecr.* 117, 46; *Wild. mann* II 91; *Urst.* 128, 14.

67 *alſ ih e* ſprah] = *Griesh. Pred.* I 146; II 100; 128; *s. Piper Geistl. dichtg. s.* 10.

68 ouwi, daz ih daz ie geſah] = *Rul.* 6091; ôwê, daz ich dich ie gesach *Kaiserchr.* 15445 (473, 14); ôwê, daz ich dise werlt ie gesach *Erinng.* 724.

71 beide *iunc unde alt*] *z. Hochz.* 607; *Pirig Jüng. Jud. s.* 43; *Bruinier s.* 151; iunch unde alteriv *Mst. Exod.* 156, 22; die alten zů den iungen *Urst.* 119, 19; *SPauler Pred.* 39, 23.

72 daz ſtet in ſiner gewalt] in des gewalte div werlte stat *Mar.* 154, 33; *Lob Salom.* XXXV 16, 3; *Kaiserchr.* 10873 (333, 10); *vgl. Bibl. dichtg.* (*Germ.* XXXI) 85; *Entecr.* 126, 38; *Geistl. rat (Altd. bll.)* 7; *Griesh. Pred.* II 99; daz ist allez in siner gewalt *Kaiserchr.* 2390 (74, 5); *Credo* 1487; gotes gewalt *Roediger z. sdkl.* 792; *Upsal. sdkl.* (*Germ.* XXXI) 9; *Credo* 3135; *SPauler Pred.* 90, 19; mines trehtines gew. *Kaiserchr.* 10306 (315, 31); in siner gew. *Kaiserchr.* 8355 (255, 32); 11021 (337, 28); *Entecr.* 112, 26; mit siner gew. *Wahrh.* 87, 20; *Mst. Exod.* 135, 28; *Ezzo* XXXI, III 7; 23, 1; *Psalm* CXXXIX, XIII; *Kaiserchr.* 8744 (267, 27); 16687 (511, 30); *Leb. Jesu D.* 265, 24; 271, 31; 278, 13; *Griesh. Pred.* I 159; *SPauler Pred.* 103, 23; 108, 5; 125, 21; sinen gotelichen gew. *Kaiserchr.* 8853 (271, 8); 9387 (287, 22).

73 arme uñ riche] *Pirig Jüng. Jud. s.* 45; *Diemer z. Vor. hs.* 141, 28; *Kaiserchr.* 635 (20, 30); 1758 (55, 2); 3061 (94, 18); 5078 (156, 5); 9674 (296, 15); 10047 (308, 2); 12680 (388, 24); 13421 (411, 17); *Ruth.* 820; 1724; 3731; 4986; 5061; *Basl. Alex. einl. Kinz.* 62; *Strassb. Alex.* 2726; 4005; 6604; *Ava Antichr.* 281, 28; *Siebenz.* XLIV 7, 6; *Credo* 2621; *Erinng.* 339; 545; *Aneg.* 28, 16; *Mar.* 161, 38; *Albanus* 35; *Wahrh.* 85, 8; *SPauler Pred.* 53, 18; 120, 1; arm oder riche *Kaiserchr.* 163 (6, 9); 6774 (207, 31); *Entecr.* 121, 43; riche oder arme *Wien. Gen.* 35, 42 (= *Mst.* 45, 6); richen noch armen 32, 42.

74 *wir uiruarn al* geliche] *Bartsch erg. wir muzen dar al* g.: *meine ergänzung wegen* troſte (*v.* 69).

80 uil michil waſ der iam*ir*] vil michel wart ir iamer unt ir clage *Kaiserchr.* 14552 (446, 6); daz was ein michil iamir *Trier. Aegid.* 665; da wart ain michel iamer *Kaiserchr.* 1667 (52, 10); 13758 (421, 22).

81 *f.* uorderen : *erin*] zêren : forderen *Bal.* 80, 1; wêre : gewaldigere *(comp.) Strassb. Alex. Kinz.* 3840; sunderin : unêrin *Herb.* 16462.

82 *(er)* bewartin da mit *erin*] behabin mit erin *Wernh. v. Elmend.* 979; mit eren bewaren *Kaiserchr.* 786 (25, 19); (daz si) bewareten mit êren Porum ir hêren *Strassb. Alex. Kinz.* 4742; man bestatte sie mit êrin *Höxt. Egid. (fdgr.)* 248, 41; *über* bewarn = *'bestatten' und den unterschied von* behaben *s. Kinzel z. Strassb. Alex.* 4742; *Bech Germ.* XXX 278 *f.*

83 *ein ſtat heizit* modin] *z. denkm.* XXXVI 2, 1; *Behaghel En. p.* CXXVIII *sq.*

85 *ſo hiez er wurken* ein grap] do hiez er ein grab wurchen *Vor. Gen.* 31, 24; er hiez . . . wurken *Schönbach z. Jul.* 325; *Wien. Gen.* 27, 11; *Mst. Gen.* 28, 15; 38, 6; *Kaiserchr.* 15887 (487, 4); 17144 (525, 27).

88 ſo iz eineme kuninge wol gezeme] sô iz demo himilischin kunigi woli gizam *Lob Salom.* XXXV 6, 10; so er chunige ze sune zame *Wien. Gen.* 43, 44; so iz aim richen chunih wol gezam *Kaiserchr.* 14331 (439, 11); als ainem künege wol gezam *Griesh. Pred.* I 135; so iz der edelen kuniginne wol gezam *Kaiserchr.* 1546 (48, 24); so iz dem riche wol gezam 6757 (207, 14); 14587 (447, 7); 14620 (448, 6); 16203 (496, 28); . . . kuninklichem geslehte *Pilatus Weinh.* 306; . . . gote *Mereg.* XXXII 60; *Summa* XXXIV 25, 9; *Legendar Busch* 681; *Messgebr.* (*zs.* I) 387; *Trier. Silv.* 268; *Arnst. Marl.* XXXVIII 7; . . . gûten knehten *Kaiserchr.* 4397 (135, 8); *Legendar Busch* 629; . . . heleden *Strassb. Alex. Kinz.* 1326; . . . sime (heiligen) namen *Trier. Silv.* 304; *Kaiserchr.* 2151 (66, 27); . . . ze houe *Wien. Gen.* 81, 36; . . . in des chaisers scar *Kaiserchr.* 6750 (207, 6); 8421 (257, 32); . . . den herren 13006 (398, 28); 16404 (503, 6); . . . den mageden *Mar.* 174, 36; als ez (wole, von rehte) gezam *Strassb. Alex. Kinz.* 387; *Arnst. Marl.* XXXVIII 297; *Mar.* 181, 34; 194, 7; *Kaiserchr.* 14696 (450, 17); *Wien. Gen.* 31, 6; die gezême eime koninge *Ruth.* 40; 76; *Strassb. Alex. Kinz.* 1993.

95 ubir iegelichiz *arma*] *Bartschs ergänzung harnaſ ist, abgesehen von der künstlichen interpretation, nach Edw. Schröders freundlichem hinweis auch darum nicht möglich, da dieses fremdwort so früh nicht bezeugt ist. meine ergänzung macht zwar im folgenden verse eine umstellung nötig, doch ist der schreiber auch sonst von der durch den reim geforderten wortfolge abgewichen* (79). *hier mag auch der umstand sein versehen begünstigt haben, dass unmittelbar vorher zwei wörter auf* -aſ *im reime stehn.*

96 *ſin geſlehte* waſ begrabin da] *da der herre* d. b. w. *Bartsch, s. die la. meine ergänzung gründet sich auf den biblischen text.*

98 *da ſtat* iz biz zu deme iungiſten tage] *davon enthält die quelle nichts (denn* usque in hunc diem 30 *ist bereits v.* 92 *übersetzt). solche zusätze sind ausserordentlich beliebt:* Sâra, ienoch stet si dâre *Vor. Gen.* 18, 4, *vgl.* 31, 26; den namen den er in dů gab, den habent si elliu unze an disen hutigen tach *Wien. Gen.* 17, 34; do begunde er sich trosten: waz mahte er do bezzeres tůn? so tůt unser igelich, so ime gescihet samelich 33, 33: so noch site ist in demo lante 23, 18; daz habint noch dî Crîchi *Lob Salom.* XXXV 5ᵇ, 6; inmitten valle Josaphat ist ire graf, thâr man iemer sint gotes dienestes plach *Legendar Busch* 301; des ist ze Rome noch hivte urchunde *Kaiserchr.* 208 (7, 21); alse noch der sit ze Chriechen ist 1464 (46, 9); so man hivte da lesen mac 5537 (170, 3); so stat iz ze Rome gescriben noch 8074 (247, 20); hivte ist der stein naz da Karl ůfe saz 14921 (457, 13); daz urchunde habent si noch 16225 (497, 18); (si) nuzzin Constantinis gôt, sô man noch manigis hêrren tôt *Ruth.* 1591; alsô iz noch hûte stât 5186; als man noch vîl wîten tuot *Arn. Juliane* 26; sô steit iz in der werlte noch *Anno* 159; daz tût man noch hûte *Margar.* (*Germ.* XXIV) 23; in warf von himel sin vbermut als er noch vil manigen tut *Leb. Christi* (*zs.* V) 13; si giengen dâ sîn bette stuont, als sumliche noch dâ tuont *Servatius* 1873; *Cäcilia* (*zs.* XVI) 718; *beispiele aus Veldekes Eneide bei Behaghel p.* CXLI; der gûde pâes Leo wîede Karl den keiser dô als man noch de keiser deit *Karlm.* 325, 15; *hieher ist auch die anspielung des Genesisdichters* so stůnt iz bi den heidinen, ich ne weiz ubiz die christane so meinen (*Wien. Gen.* 74, 37) *zu stellen. nach diesen beispielen wird auch wol in dem satze* aldâ di Tivere in dat mere geit undi vlôz *Wild. mann* II 161 *das präs. kaum mit Roediger als zusatz zu streichen sein.*

99 Triphon *tet groze truge*heit] *Bartsch erg. michil:* dvrch die grozin drvgihait *Entecr.* 119, 32; *über* tugent getûn *Kinzel z. Strassb. Alex.* 439.

100 ſo geuiel er in eine michil arbeit] dî durch di grôze stolzheit vîl in grôze arbeit *Wild. mann* III 237; michel arb. *Mst. Exod.* 155, 31; *Trier. Aegid.* 173; *Kaiserchr.* 6930 (212, 23); 7620 (233, 27); 8409 (257, 20); 16092 (493, 15); 16170 (495, 27); *Strassb. Alex. Kinz.* 6776; *Vor. sdkl.* 296, 28; *Credo* 1045; *SPauler Pred.* 11, 21; 119, 4.

101 der *tuifel in dar zu* geſpûn] *Bartsch erg.* d*ar zu in der tiufel* g.; *meine änderung aus syntaktischen gründen, s. auch die la. — zur formel vgl.* do in der tieuel so uerre enspûn *Kaiserchr.* 13221 (405, 9); wi der vîent virspûn den man *Anno* 57; manic wîs er *(der teufel)* sie spuon *Heinr. u. Kuneg.* 1263; der in mit listen dar zv̊ spûn *Hessler fragm.* (*zs.* XXXII) 99; *der teufel* schuntet: *Kaiserchr.* 1256 (39, 31); 11490 (352, 2); *Mar.* 209, 18; *Veit* 43; rætet *Adelbr.* 197; *Kaiserchr.* 936 (30, 2); 16509 (506, 14); 17267 (529, 22); *Friedb. Christ* XXXIII Cᵃ 17; *Ruth.* 4432;

Rul. 7060; *Servatius* 2494; leret *Kaiserchr.* 6595 (202, 14); gevuoget 14256 (437, 1); gibet den můt 10659 (326, 28); . . . den sin *Rul.* 2365.

102 wie mohter iemir wirſ getun] = *Friedb. Christ* XXXIII Dª 10; *Schönbach z. Jul.* 389; wi maht er baz wider in gætun *Kaiserchr.* 16447 (504, 16); wie mohte in immir wirs geschehen *Mst. Exod.* 155, 32; . . . baz g. *Messgebr.* (*zs.* I) 292; *Prleb.* 645; wi mohte in wirs sin *Vor. Jos. D.* 329.

103 d*az er den ſinen* herrin irſluc] *Bartsch erg.* d*ar nach do er den* h. i., *was eine gegenüber der fliessenden rede des dichters sehr schwerfällige construction ergibt.*

104 ſceptrum] thie krône unt thaz sceptrum *Rul.* 7414.

105 der wenige man] *Eilh.* IX 41; *Ruth.* 486; 2449; 2619 3213; *Wien. Gen.* 55, 8; w. wib 23, 29; *Kaiserchr.* 1512 (47, 24); *Ruth.* 3245; w. kint *Vor. Jos. D.* 54; *Mst. Exod.* 156, 22; *Kaiserchr.* 15587 (477, 29); *Hochz.* 27, 3; *Hohenb. Hohesl.* 132, 2;; w. kindelin *Kaiserchr.* 1466 (46, 11); 6469 (198, 17); 9680 (296, 21); *Ruth.* 3164; w. chnabe *Wien. Exod.* 88, 13; w. iungelinch 88, 21. — wenic *wird der mörder hier in demselben sinne genannt, wie Judas* arm, *vgl. z. denkm.* III 66; XXXIII Cª 11.

107 *uñ*] *Bartsch erg. sam.*

112 retit an ſin ére] sumelich sine heriste chnehte . . . die rieten an sin ere *Hochz.* 22, 24; si rieten im an die ere *Kaiserchr.* 7682 (235, 21), *vgl.* 7692 (235, 31).

114 *uñ* wirt zu deme urteile uirkorn] diu ander (schar) wirt virkorn *Entecr.* 132, 11.

117 ſ*o uellit er in den* ewigen tot] *Bartsch erg.* ſ*o nimit er den. vgl. Mst. Gen.* 20, 1 da non uallen wir in den tot.

VII.

PATRICIUS.

Veröffentlicht von Keinz und Bartsch Germ. XXXI 66 *ff.*

Cgm. 5249 *nr.* 38 *perg., anfang des* 13 *jhs. mit schöner und gleichmässiger schrift; die verse sind durch reimpunkte getrennt. erhalten sind* 8 *streifen von verschiedener breite: A* 8,9; *B* 8,1; *C* 8,3; *D* 9; *E* 8—8,1; *F* 9,3; *G* 9,1—9; *H* 8,9 *cm. die streifen A (?) B einerseits, C D E anderseits gehörten zu einem doppelblatte, das, wie sich aus dem inhalt ergibt, das innerste einer lage war* (*s. s.* 172)*; F G H stammen aus dem folgenden blatte. die einzelnen zeilen beginnen immer in demselben abstande* (15, 16 *oder* 17 *mm*) *vom linken rande, während vom rechten rande* 13 *bis* 18 *mm frei bleiben (als normale kann ein leerer raum von*

15 *oder* 16 *mm betrachtet werden). durch vertikal geführte schnitte ist der linke rand jeder vorderseite weggefallen: somit sind die ergänzungen auf diesen seiten sicherer als auf den rückwärtigen. um zu ermitteln, wie viel buchstaben bei jedem streifen verloren gegangen sind, ist von den einigermassen sicheren ergänzungen auszugehn. dazu rechne ich bei* D^a *v.* 28 *f.,* 30 *f., bei* E^a 45 *f., bei* F^a 84 *f., bei* G^a 90 *f., bei* H^a 102: *das auf diese weise gewonnene resultat erhält dadurch bestätigung, dass die anzal der vermissten buchstaben mit obigen angaben über die breite der verschiedenen streifen sehr gut übereinstimmt, wenn man bei der vergleichung den grössenunterschied einzelner buchstaben (z. b.* l *gegenüber* m) *und die zal der unbeschriebenen zwischenstände in betracht zieht. ebenso wurde bei den rückseiten verfahren, wo jedoch die verhältnisse wie schon bemerkt, ungünstiger liegen.*

Über den dialect kann ich mich kurz fassen. der reim quam (*hs.* kom) : m*an* (127) *würde nach den bemerkungen Schröders Kaiserchr. s.* 52 *f. auf Franken weisen: da jedoch sonst nirgends reime, die md. herkunft verrieten, vorkommen, so habe ich vorgezogen* kam *zu schreiben, das sich bekanntlich auch in Alemannien findet. auf diese gegend weisen auch noch die reime:* waſ : daz (131); freiſ*am* : man (90); himelri*che* : richen (50); herren : êre (78); *ergan*gen : zelange (92); *din*ge : bringen (109); uerdagen : ſage (125); *viell. auch rot* : erbleichot (84), *auf Oberdeutschland überhaupt etwa die bindungen* da : ſa (111; 129); krist : *iſt* (74) *und wol auch die formel* ich weiz (34), *s. die anm z. st.;* vngnâden : *lichamen* (56) *dagegen führe ich nicht auf, da ich Schröders bemerkungen aao. s.* 54 *nicht für richtig halten kann (s. die anm. z. Andr.* 20 *f.). der schreiber befindet sich bis auf jenes* kom *mit dem dialect seiner vorlage ganz in übereinstimmung. bemerkenswert ist die sorgfalt in der bezeichnung des* u-*umlautes* (15; 27; 34; 44; 59; 63; 85; 110) — *denn etwas anderes kann die schreibung* v̊, ů *nicht besagen wollen* (*vgl.* lv̊ten 67).

Die abfassungszeit des gedichtes lässt sich bei dem geringen umfange sehr schwer bestimmen: ich will nur soviel sagen, dass es jünger als Recht und Hochzeit und älter als die Sequenz von Muri zu sein scheint.

Die quelle hat Bartsch aao. in der AASS. ad diem XVII *Mart. p.* 540 *sqq. abgedruckten Vita S. Patricii des Jocelinus vermutet. damit wäre — was Bartsch freilich entgangen ist — für die abfassungszeit des deutschen gedichtes ein terminus a quo gegeben:*[1]) *jene vita ist, wie Colgan in seinem gleich zu*

1) *dasselbe würde von Albers Tnugdalus gelten, wofern A. Wagners annahme (Visio Tnugdali p.* LIV), *dieser dichter zeige in seiner Patriciusepisode* (*V.* 107—70) *kenntnis des Jocelin, richtig wäre. das ist jedoch nicht der fall: die art, wie die verletzung des königs zustande kommt* (dô

nennenden werke p. 108[b] *ermittelt hat, im jahre* 1185 *entstanden. doch trifft Bartschs vermutung nicht das richtige. der deutsche dichter hat vielmehr nach der vita gearbeitet, die Joannes Colgan in seiner Trias thaumaturga seu Hiberniae sanctorum insulae communium patronorum acta, pars* II, *Lovanii* MDCXLVII, *p.* 21[a] *sqq. als dritte veröffentlicht hat.*[1]) *zum beweise stelle ich zunächst die dem deutschen gedichte von vers* 10 *ab (über* 1—9 *s. s.* 172*) entsprechenden partien der beiden vitae einander gegenüber.*

Colgan III.	Jocelin.
cap. 64 . . . Post haec rex Mumuniensium cum magno gaudio et honore reversus est ad sua, glorificans deum et S. Patricium.	cap. 78 . . . Deinde reversi sunt unusquisque ad propria crebro dicentes quia vidimus hodie mirabilia. Resuscitati etiam omnes a S. Patricio baptizati sunt et vitam poenitentialem profitentes monachalem habitum susceperunt et cum B. Triamo episcopo degentes in sanctitate et fide usque ad vitae terminum permanserunt.

lenete der meister hêre vor ime ûf sîner krucken 116 *f.*), *stimmt wol zu Colgans vita* III, *cap.* LX (cuspis baculi affixa est pedi Regis) *und zu vita* VII, *pars* III, *cap.* XXX (pes eius, cui innixus erat Patricius, transfixus est), *nicht aber zu Jocelin* (cap. VIII 65 pes eiusdem regis vulneratur cuspide baculi S. Patricii). *auch der zwischen dem fehlen giftiger tiere in Hibernien und dem heroismus des königs hergestellte causalnexus ist nicht, wie Wagner p.* LV *meint, ein werk Albers: des Petrus de Natalibus Catalogus Sanctorum, Vicentiae* 1493, *enthält lib.* III, *cap.* CCIIII *eine kurze vita des Patricius, in der u. a. erzält wird:* Patricius episcopus apud Scotiam primus Christum predicavit. Qui cum die quadam Scotorum regi de passione domini aliqua narraret et ille devote intenderet, appodians se super ferulam quam manu tenebat casu pedi regis superposuit et cuspide ferule ipsum perforavit. Rex vero credens episcopum hoc ex industria facere et se aliter fidem non posse suscipere, nisi talia pro Christo pateretur, patienter pertulit. Sanctus vero hoc intelligens obstupuit et regis pedem sanavit. Hic precibus suis toti illi insulae obtinuit, quod nullum venenosum animal ibidem vivere possit. Et quod plus est, etiam ligna et coria illius regionis contraria sunt veneno. *wer die gesperrt gedruckten worte mit den entsprechenden stellen des Alberschen gedichtes vergleicht und auf die sieben bei Colgan gedruckten vitae auch nur einen blick wirft — mit ausnahme der Jocelins wissen sie überhaupt nichts davon, dass Hibernien von giftigen tieren frei sei* (*Colgan p.* 257 *f.*) — *wird zu dem resultate kommen, dass die von Petrus de Natalibus benützte version (vielleicht in etwas breiterer fassung) dem Alber vorgelegen habe. auf diese unbekannte version geht auch die erzälung in des Mombritius Sanctuarium tom.* II *zurück, die mit der fassung bei Petrus de Natalibus meist wörtlich übereinstimmt; vgl. noch Colgan Ad acta SPatricii cap.* XX *p.* 255 *sqq.*

1) *da diese vita in den Acta sanctorum Hiberniae ex codice Salmanticensi edita opera C. de Smedt et J. de Backer, Edinburgi et Londini* 1888, *nicht enthalten ist, gebe ich die citate nach Colgans alter ausgabe.*

cap. 65 Patricius vero perrexit ad fines Neil. Et fuit quidam rex in regionibus Neil nomine Echu, filius Crimthin, et ille habuit filiam, quam voluit viro dare. Patricius autem volebat illam coniungere sponso coelesti. Et illa filia credidit Patricio.

Pater vero dixit:

,Filiam meam dabo viro, o Patrici, nisi promiseris mihi pro ea regnum coeleste et non cogas me baptizari.'

Et promisit ei hoc S. Patricius.

cap. 79 Pervenit S. Patricius in regionem Neill, in qua principabatur rex Echu nomine habens filiam nomine Cynniam unice dilectam, quam in consequenti congruum duxit nuptui tradere. Puella paternum propositum postposuit, Patricio exhortanti ad centesimum fructum virginitatis promerendum paruit, carnalesque nuptias nauseans coelesti sponso se illibatam offere et conservare corde statuit. Videns pater in filia mentis columnam circa custodiam castimoniae virginalis immobilem stare, sanctum ad se accersiens ait illi: ,Deliberavi et statui ex corpore natae nepotum procreatione prosapiam meam ad robur regni et solatium meum dilatare: sed succisa est successio, frustrata est haec spes mea in hac parte per te. Si ergo pro tantae stirpis amissione promiseris mihi regnum coeleste et me invitum non compellas baptismum subire, filia mea famulabitur factori suo secundum formam exhortationis tuae: alioquin non defraudabor a desiderio meo, sed ab effectu frustrabitur praedicatio tua'. Sanctus in Domino confidens eius dispositioni negotium istud totum commisit et quod petebatur regi simpliciter promisit. Puella vero a sancto velata et consecrata in virginitate et aliis virtutum exercitiis Domino serviens multos exemplo suo ad obsequium Dei deduxit atque in vita et post mortem miraculis coruscavit. Commendaverat illam custodiae sanctae virginis Cethuberis, quae prima omnium Hibernicarum a S. Patricio velum accepit; cui etiam monasterio Cruimduchan dicto magna multitudine virginum Christo servientium re-

cap. 66 Post multa autem tempora aegrotavit rex Echu et, cum prope esset morti,

dixit servis suis: ,Non sepeliatis me, donec veniat ad me S. Patricius, quia ille promisit mihi vitam coelestem.'

Et rex mortuus est et die ac nocte fuit mortuus,

donec venit ad eum Patricius. Et cum ille pervenisset ad eum,

oravit cum lacrimis et suscitavit eum

ac baptizavit et docuit eum de ratione fidei. Et post haec coram omni populo dixit ei: ,Narra nobis omnia, quae vidisti sive

de penis impiorum sive de beatitudine sanctorum, ut credant hi, quibus ego praedico, vera esse, quae dico de regno et inferno.'

pleto praepositae epistolam exhortatoriam sanctus ipse scripsit. In hoc monasterio S. Cynnia vivens deguit et cum plurimis virginum turbis in Domino quievit.

cap. 80 Elapso aliquanto temporis spatio incidit rex Echu in lectum doloris et, cum morbo invalescente sensisset sibi diem mortis imminere, destinavit nuntium ob S. Patricium vocandum ad se. Districtius etiam prohibuit corpus suum a suis sepeliri ante praesulis adventum, eo quod ipse promiserit sibi coeleste regnum et maxime, quoniam ab ipso desiderabat salutare lavacrum suscipere. Haec dicens expiravit: eiusque corpus iuxta praeceptum suum unius diei noctisque spatio ob expectationem Patricii inhumatum iacuit. S. Patricius in Saballino monasterio constitutus, quod a loco, ubi ipse iacebat, duobus dietis distans, regis obitum in spiritu agnovit et antequam regis nuntius destinatus ad se adveniret, ad iter versus domum defuncti se procinxit. Affuit tandem sanctus dei et de regis decessu doluit, praesertim quia sine baptismi perceptione de corpore migravit. Oravit sanctus ad Dominum et a geminae mortis vinculis absolvit illum. Quia enim absque regenerationis sacramento decessit, continuo vitae restitutum regulis fidei instruxit, instructumque baptizavit. Baptizato autem rege coram plebe ad eiusdem aedificationem ac commendationem suae praedicationis narrare praecepit, quae de poenis reproborum et gaudiis electorum plenius agnovit. Cumque multa miranda de illis referret, inter caetera diceba- se suum in coelesti patria a Patt

Cumque ille narrasset per ordinem, quae viderat,

dixit ei Patricius: ,Elige tibi unum, an in hac vita iterum vivas an nunc ad coelum pergas.'

Respondit rex: ,Si mihi totus orbis regnum daretur, pro nihilo ducens velut inanem fumum contemnerem in comparatione aeternorum gaudiorum, quae vidi; sed rogo, ut ad illam laetitiam, quam vidi, quantocius revertar.'

Eadem hora accepto Christi corpore migravit ad coelum.

cap. 67 Quadam die cum ambularet in via,

invenit sepulchrum magnum longitudine triginta pedum

et videntes hoc fratres cum magno stupore dicebant:

,Non credimus esse hominem huius longitudinis.' Dixit eis Patricius: ,Si volueritis, videbitis illum.'

At illi rogabant, ut viderent eum.

ricio sibi promissum vidisse locum et, quia baptizatus nondum fuerat, illuc intrare non posse; sicque ob precem sancti iussu divino corpus suum reinduisse. Sciscitabatur ab eo sanctus, utrum mallet in hoc mundo vivere diutius, an in instanti ad locum sibi praeparatum pergere. Respondens rex resuscitatus, se totius orbis dominium, divitias, delicias instar inanissimi fumi ducere asseruit in comparatione gaudiorum coelestium, quae oculata fide probavit. ,Sed rogo' inquit ,ut absolvar a corpore mortis huius et educar quantocius de carcere isto, quia vehementissime cupio dissolvi et esse cum Christo.' His dictis accepit eucharistiae viaticum et sic dormiens in domino abiit in immortalitatis locum.

cap. 81[1]) Quadam die evangelizandi et curandi causa consueta Patricius itinerans reperit secus viam mirae longitudinis sepulchrum inaestimabili dimensione distentum. Hoc autem fratres convivantes videbant, sed prae stupore admirationis, quod aliquis homo infra busti septa sepultus tantae longitudini responderet, nullatenus credebant. Sed sanctus respondebat, deum facile posse illorum oculis huius gigantei hominis resurrectione fidem facere, si ipsi nihil hesitarent titubantes in fide. Erat etiam tunc temporis non parva dubitatio ac disceptatio super fide generalis resurrectionis. Rogabant igitur S. Patricium intentissime, quatenus dictis facta

1) *in den Acta Sanctorum ist dieses capitel weggelassen, da das wunder den herausgebern den eindruck späterer erdichtung machte, im appendix* (*p.* 584) *dagegen — u. z. nach Colgan* III *— nachgetragen* (*gegen Bartsch s.* 68).

Tunc signavit Patricius baculo sepulchrum et ecce

vir magnus surrexit

et dixit: ,Bene tibi sit,

vir sancte, qui etiam una hora a penis liberasti me' et flevit amarissime.
Et dixit ei: ,Si ambulavero vobiscum?'
Et respondit Patricius: ,Non possumus, ut ambules nobiscum, quia non possunt homines prae timore videre faciem tuam.' Sed dixit ei: ,Crede deo coeli et baptismum accipe et non revertaris in locum ubi fuisti et indica nobis, quis es.' Et respondens dixit: ,Ego sum Glas, filius Cais, qui fuit porcarius Lugair regis Hyrote et iugulavit me Fian mac Con in regno Mothfer anno centesimo usque hodie.

Et baptizavit eum Patricius et

restituit sepulchro.

compensaret et sic ab eorum cordibus omnem scrupulum dubitationis eliminaret. Res stupenda et saeculis retroactis imcomperta! Accedens igitur almipotens propius fusa oratione cum baculo Jesu signavit sepulchrum et de pulvere resuscitavit sepultum. Stetit ergo vir ille coram illis, statura et aspectu horribilis. Intuitus est sanctum Patricium et flens amarissime dixit ad illum: ,Immensas gratias ago tibi, Domine, Dei dilecte et electe, qui saltem et una hora a penis inenarrabilibus et a porta inferi eruisti me!' Deprecabatur etiam S. Episcopum, ut se permitteret pergere secum. Abnuit sanctus asserens, homines non posse prae terrore ferre faciem eius. Interrogatus a viro Dei, quis esset, respondit, se filium Chais, Glarcum nomine, porcarium quondam Leogarii regis Hyrotae fuisse et iam expletis centum annis a quodam viro, cui nomen Fynnan maccon, sibi insidiante in regno Coirbre iugulatum extitisse. Admonuit S. Patricius virum in omnium creatorem trinum et unum Deum credere et in eius nomine ad salutem baptismum suscipere, ut posset locum illum tormentorum evadere. Respondit ille, in Deum, quem omnipotentem scivit, se firmiter credere atque in eius nomine baptismum velle suscipere. Aiebat etiam, se dum viveret ex creaturarum specie creatorem intellexisse et licet ignoraret eum secundum posse suum dilexisse. Credens ergo a S. Patricio baptizatus est, sicque expirans ac pristino sepulchro intumulatus et a suppliciis secundum verbum sancti Patricii liberatus est. Sanctus

ergo considerans et commendans inaestimabiles divitias bonitatis dei exhortabatur omnes ad amandum ardenter, constanter, perseveranter deum et maxime, qui sciunt et intelligunt ipsum et credunt in eum, asserens hominem illum hanc misericordiam esse consecutum ob dilectionis ardorem, quem quamvis ignorans habuit erga deum.

— — — — — — —

cap. 68 Alio quoque in die ambulante in itinere Patricio

vidit eum latrunculus laicorum,

qui dixerunt ad invicem:

‚Hic est homo, qui nos persequitur.

Venite et occidamus eum!' Erat autem non longe ab eis quaedam mulier linum lavans aqua

et venientes ad eam suaserunt ei dicentes: ‚Cum isti ad te venerint et paulisper a te recesserint, exalta vocem tuam et dic, quod isti partem de lino tuo furati sunt et nos illico supervenientes occidemus eos.' Fecitque mulier sicut erat instructa. Et cum secus eam Patricius transisset, exclamavit post eos.

cap. 146 Exibat homo dei ad opus suum solitum et ad operationem usque ad vesperam dierum suorum sibi consuetam, ad divini videlicet verbi semine foecundandum agrum dominicum, de cuius fructu meteret vitam aeternam. Hoc satellites sathanae videntes et invidentes dentibus fremebant et tabescebant dicentes ad invicem in malitia: ‚Quid faciemus? hic homo deorum destructor, nostrae sectae persecutor, imo secator, multa signa facit. Si dimittimus eum sic, omnes Hibernigenae credent per eum in deum eius et venient christicolae et tollent nostram legem.' Consilium ergo fecerunt in unum, ut eum cum suis dolo perderent et quasi sub praetextu iustitiae morti addicerent. Quandam namque mulierem mollificantem linum lavando secus locum, quo transiturus erat sanctus sacerdos, convenerunt ad hoc inducentes illam, ut lini plurimam partem in arboris cuiusdam concavae conclavi deberet abscondere et Patricii sociorumque eius praetereuntium furto sublatum acclamare. Fecit faemina sicut erat instructa, imo seducta: vociferando ad se vocavit praedictos viros Belial furtique arguit S. Patricium et socios ipsius lingua nefaria. Iniqui igitur illi et do-

Tum laici illi certatim ex sylvis prorumpunt dicentes: ‚O mulier, quid ploras?' Illa respondit: ‚Isti homines
furati sunt meum linum.' Dixeruntque laici: ‚Occidantur isti homines, qui rei sunt mortis.' Erat autem in illo loco, ubi omnes steterunt, quaedam fossa rotunda et ibi erat homo
sepultus, quem suscitavit Patricius et dixit ei:

‚Da testimonium veritatis de hac quaestione, de qua populus meus blasphematur.'
Dixit ille: ‚O S. Patrici, populus tuus innocens est, sed mulier ipsamet ex consilio laicorum linum suum abscondit in ligno propinquo.'

Et ita inventum est.
Tunc Patricius liberatus est cum populo suo.

cap. 69 Mos erat S. Patricio, quod, ubicunque videret in via signum crucis,

declinabat ad eam et de curru suo descendebat,

ut manu tangeret crucem.

Quadam autem die aliam crucem, quae erat iuxta sita, non vidit

losi, sicut antea condixerant, sic de latibulis suis prosilierunt et querelae mulieris consentientes

S. Patricium ac discipulos eius tamquam in furto deprehensos reos esse mortis conclamaverunt. Erat autem in loco, quo convenerat tota illa turba tumultuans,

tumulus et homo in eo sepultus. Hunc S. Patricius prece praemissa coram cunctis a somno mortis suscitavit et ut verum testimonium perhiberet super querimonia sibi ac suis imposita virtute veritatis, quae est deus, imperavit. Ipse vero S. Patricii discipulorumque eius innocentiam publice protestatus, fraudulenta commenta impiorum seriatim denudavit ac locum factione fanaticorum linum occultantem in oculis omnium demonstravit. Sic profectus Patricius cum suis de manibus malignantium mirabiliter liberatur sanguisque in illa die servatur innnoxius; multis etiam nocentibus ad salutem profuisse narratur. Nam qui mortem vitae aeternae praeconi machinabantur, hoc miraculoso eventu ad deum conversi misericordiam ab ipso consequebantur.

cap. 147 Habebat S. Patricius in consuetudine, ut, ubicunque sanctae crucis triumphale signum exhiberetur sui itinerantis praesentiae, etiamsi in curru sederet, protinus de vehiculo descendere, illudque corde ac capite supplici adorare, manibus tangere, brachiis amplecti et in indicium devotae dilectionis crebra oscula ei infigere [soleret]. Una vero die cumiter carperet, in curru sedens crucem secus viam positam contra morem suum

et praetergressus est eam.

Auriga vero vidit

et tunc non indicavit Patricio. Cum autem ad hospitium venissent et orare ante prandium coepissent, dixit:
,Crucem vidi iuxta viam, per quam venimus.' Tunc Patricius dimisso hospitio

per viam, qua venerat, perrexit ad crucem

et vidit sepulchrum iuxta illam

et interrogavit, quis esset in eo. Et dixit ei:
,Ego gentilis sum, sed christianus sepultus est iuxta me, cuius mater erat in alia provincia, quando mortuus est et sepultus filius eius. Et post aliquot dies venit mater lugere filium; per ignorantiam posuit crucem iuxta me.'

Et Patricius dicebat: ,Quia ideo illam crucem non vidi, quia iuxta gentilem posita erat.'

pertransivit insalutatam, quia oculi eius tenebantur ne viderent illam. Ipsam autem auriga intuens admirabatur, quod S. Patricius contra morem suum, quasi invisa cruce progrediebatur: rem tamen suppressit silentio, donec recepti essent hospitio. Cum autem consueto more orare coepissent ante prandium, indicavit se vidisse crucem in via, designans etiam locum. Intermittens illico Patricius, praedicator crucis Christi, prandium paratum hospitium egressus est eademque via, qua venerat, ad locum praefatum reversus est. Diligenti itaque indagine quaesivit vitae signum et invenit iuxta illud quoddam sepulchrum. Accedens enim propius in conspectu domini orationem fudit, et quis in eo sepultus esset inquisivit. Vox de intro emissa respondit, se gentilem fuisse ac christianum secus se funeratum, cuius mater extra provinciam constituta non affuit filio morienti aut revertenti in ventrem matris omnium. ,Emersis vero aliquantis diebus venit huc ad lugendum eum; ignorans locum locavit iuxta me dominicae crucis vexillum.' Dicebat vero vir dei, idcirco se illam crucem non conspexisse, quia posita fuit iuxta inimicum crucis Christi, paganum hominem. Tollens ergo illam crucem inde ad caput baptizati levavit commendataque eius anima deo ad hospitium repedavit.

Schon aus allgemeinen erwägungen dürfte man Colgans dritter vita vor der des Jocelin in der quellenfrage den vorzug geben. diese hat bei Colgan einen umfang von $88\,^1/_2$ *spalten, jene nimmt* $17\,^1/_4$ *spalten ein. wäre es nicht ein höchst merkwürdiger zufall, dass in den resten des gedichtes kein wunder erzält wird, das sich nicht auch in der vita* III *fände? nach Bartschs annahme hätte ferner der dichter bei benutzung des Jocelin*

einen bedeutenden sprung gemacht — von cap. 81 *auf cap.* 146*; in der vita* III *dagegen ist die reihenfolge der begebenheiten dieselbe wie im deutschen.*

Vergleichung im einzelnen macht die vermutung zur gewissheit. ich beginne mit denjenigen fällen, wo das deutsche gedicht (D) *mit Colgans dritter vita* (III) *gegenüber der des Jocelin* (VI) *übereinstimmt.*

D	III	VI
10 *ff.* . . . mit aller *hande gedigene* fv̊r er ſâ widere heim in ſin riche.	cap. 64 Post haec rex Mumuniensium cum magno gaudio et honore reversus est ad sua.	cap. 78 Deinde reversi sunt unusquisque ad propria.
15 *ff. directe rede.*	cap. 66 ‚Non sepeliatis me donec veniat ad me S. Patricius.'	cap. 80 Districtius etiam prohibuit corpus suum a suis sepeliri ante praesulis adventum.
19 *f. directe rede.*	*directe rede.*	*indirecte rede.*
25 *f.* PATRICIVS der herre kom do *dar zwâre.*	donec venit ad eum Patricius.	*es wird ein bote nach Patricius gesendet, dieser aber hat den tod des königs schon im geiste gesehen und ist bereits unterwegs als der bote kommt.*
27 *f. do er* den kv̌nik tôten ſach, ze vnſerm h'ren *er ſp̊ch.*	et cum ille pervenisset ad eum, oravit.	affuit tandem sanctus dei et de regis decessu doluit, praesertim quia sine baptismi perceptione de corpore migravit. Oravit sanctus ad dominum.
31 *f. heiz den* tôten man nach dinen gnaden vf ſtan.	suscitavit.	a geminae mortis vinculis absolvit eum.
49 *ff.* . . . *frȯden die* ich han zwâre geſehen in dem himelriche. *nv bit ich got* den richen daç er mich dar bringe.'	‚(in comparatione aeternorum gaudiorum), quae vidi; sed rogo, ut ad illam laetitiam, quam vidi, quantocius revertar.'	(in comparatione gaudiorum coelestium), quae oculata fide probavit. Sed ‚rogo' inquit ‚ut absolvar a corpore mortis huius

D	III	VI
		et educar quantocius de carcere isto, quia vehementissime cupio dissolvi et esse cum Christo.'
57 dvenphah vnſirſ her*ren lichamen*.	accepto Christi corpore.	accepit eucharistiae viaticum.
61 an der ſelben ſtunde.	eadem hora.	his dictis.
65 *in* daz himelriche.	ad coelum.	in immortalitatis locum.
72 *f.* *er* ſprach' welt ir deſ iehen daz ir in ger*ne welt sehen*?'	cap. 67 Dixit eis Patricius: ,Si volueritis, videbitis illum.'	cap. 81 Sed sanctus respondebat, deum facile posse illorum oculis huius gigantei hominis resurrectione fidem facere, si ipsi nihil hesitarent titubantes in fide. Erat etiam tunc temporis non parva dubitatio ac disceptatio super fide generalis resurrectionis.
74 *f.* ſi ſprachen 'daz wizze kriſt deiz vnſ *uil liep iſt.*'	At illi rogabant, ut viderent eum.	Rogabant igitur S. Patricium intentissime, quatenus dictis facta compensaret et sic ab eorum cordibus omnem scrupulum dubitationis eliminaret.
76 *f.* *do* nam der herre ſinen ſtab vñ ſegente *daz grab*.	Tunc signavit Patricius baculo sepulchrum.	Res stupenda et saeculis retroactis incomperta! Accedens igitur almipotens propius fusa oratione cum baculo Jesu signavit sepulchrum.
80 mit in.	vobiscum.	secum.
81 do ſprach der heilige man.	respondit.	abnuit.
82 *ff.* *directe rede.*	*directe rede.*	*indirecte rede.*

D	III	VI
87 *f. 'nv en*phach dv an dirre zit diͤ tǒffe uil hêre,	‚baptismum accipe	Admonit S. Patricius virum . . in eius (*sc.* dei) nomine ad salutem baptismum suscipere,
89 *f. ſo enuerſ*tu nîemmer mêre in diͤ helle alſo freiſ*ſam.*'	et non revertaris in locum ubi fuisti.'	ut posset locum illum tormentorum evadere.
95 do tǒfte in der herre.	Et baptizavit eum Patricius.	Credens ergo a S. Patricio baptizatus est.
103 *ff.* Einef tagef gie der herre. do erſa*hen in ſchachære.*	cap. 68 Alio quoque in die ambulante in itinere Patricio vidit eum latrunculus laicorum.	cap. 146 Exibat homo dei ad opus solitum et ad operationem usque ad vesperam dierum suorum sibi consuetam, ad divini videlicet verbi semine foecundandum agrum dominicum, de cuius fructu meteret vitam aeternam. Hoc satellites sathanae videntes.
105 daç gwant.'	linum.	—
112 *den er*kucte der herre ſa.	quem suscitavit Patricius.	Hunc S. Patricius prece praemissa coram cunctis a somno mortis suscitavit.
116—122 *s. den text.*	Dixit ille: ‚O S. Patrici, populus tuus innocens est, sed mulier ipsamet ex consilio laicorum linum suum abscondit in ligno propinquo.'	Ipse vero S. Patricii discipulorumque eius innocentiam publice protestatus, fraudulenter commenta impiorum seriatim denudavit ac locum factione fanaticorum linum occultantem in oculis omnium demonstravit.
126 daz er ez im niht ſage.	cap. 69 non indicavit Patricio.	cap. 147 rem tamen suppressit silentio,
127 *f. do er ze den*	Cum autem ad hospi-	donec recepti essent

D	III	VI
herbergen kam, do ſagete ez im der ſin m*an*.	tium venissent et orare ante prandium coepissent, dixit.	hospitio. Cum autem consueto more orare coepissent ante prandium, indicavit.
130 *ff.* dar wider hûp er ſich ſâ dan*nen er komen* waſ . . . ein grab er d*a ſach.*	Tunc Patricius dimisso hospitio per viam, qua venerat, perrexit ad crucem et vidit sepulchrum iuxta illam.	Intermittens illico Patricius, praedicator crucis Christi, prandium paratum hospitium egressus est eademque via, qua venerat, ad locum praefatum reversus est. Diligenti itaque indagine quaesivit vitae signum et invenit iuxta illud quoddam sepulchrum.

Diesen fällen gegenüber sind die stellen, wo D *und* VI *gegen* III *stehen, gering an zal. ganz bedeutungslos ist es, wenn v.* 28 ze vnſerm h'ren *er ſpͣch einem* oravit ad dominum *in* VI *entspricht, während* III oravit *hat: in* orare *ist eben der begriff des 'zu gott sprechens' schon enthalten (vgl. übrigens auch v.* 29, *wo* himeliſcher herre *zusatz des dichters ist). — ebensowenig ist auf die übereinstimmung von v.* 81 der heilige man *mit dem ausdruck in* VI sanctus *etwas zu geben* (III Patricius): *auch in* III *wechseln wendungen wie* vir dei, sanctus vir, sanctus *mit* Patricius *und das reimwort* man *ist für einen deutschen dichter des* 12 *jhs. zu bequem, als dass er sich sein leichthin entschlagen hätte. — etwas mehr gewicht möchte man der übereinstimmung von v.* 24 *(nach Bartschs ergänzung)* als *er gegert hiete mit* VI secundum praeceptum suum *zuerkennen; aber das bairische* hiete (*Weinhold gr.* § 394) *widerstrebt dem dialekte des dichters. — das reimwort zu* gwisliche (*v.* 20) *war ohne zweifel* himelriche: *das entspricht dem ausdruck in* VI regnum coeleste, *während* III vitam coelestem *bietet. da es aber unmittelbar vorher auch in* III coeleste regnum *heisst, beweist die übereinstimmung widerum nichts. — v.* 23 diͤ frivnt, VI a suis, III *dagegen* a servis suis; s'uis suis *konnte leicht als dittographie erscheinen! — v.* 66 *f.* Der biſchof fv̊r inde*m lande den* lûten predigende, VI evangelizandi et curandi causa Patricius itinerans, III *dagegen* cum ambularet in via. *auch diese anscheinend so schlagende übereinstimmung beweist nichts; denn es lässt sich zeigen, dass in* III *ein ausdruck gestanden hat, der zu* D *noch näher stimmt, als der in* VI. *C. Schoell De ecclesiasticis*

Britonum Scotorumque historiae fontibus, 1851, *hat nämlich ermittelt* (*p.* 64), *dass die vierte vita bei Colgan in den capp.* 50 —94 *überall aus* III *geschöpft hat. in* IV *heisst es nun in dem* 62 *capitel, das sonst durchaus eine verkürzung von* III *darstellt:* Quodam quoque tempore vir venerabilis praedicandi gratia in quadam regione ambulans. *um dieses* praedicandi gratia *hat uns also blos die unaufmerksamkeit des schreibers der von Colgan benutzten handschrift gebracht. — es verbleiben zwei fälle* (108 *ff.* 113 *ff.*), *wo* VI *und* D *gegen* III *in der vermeidung der directen rede übereinstimmen; wie sie aufzufassen sind, lehrt die beobachtung, dass an letzterer stelle* D *mit seiner kürze des ausdrucks zu* III *neigt.*

Nun, da es erwiesen ist, dass III *die quelle unseres dichters gewesen, kann an die betrachtung seines verfahrens gegangen werden. all seine änderungen lassen sich aus éinem gesichtspunkte erklären; er will die erzälung möglichst eindringlich und wirkungsvoll gestalten. er lässt also die fremdartigen keltischen namen bei seite* (10; 91), *legt den widererweckten heiden die bitte um möglichst rasche spendung der taufe in den mund* (35 *ff.;* 92 *ff.*), *setzt an stelle der trockenen bemerkung, der riese sei dreissig fuss lang gewesen, eine lebendige beschreibung seines aussehens* (82 *ff.*), *begnügt sich nicht mit der angabe, Echu habe getreulich berichtet, was er gesehen, sondern lässt ihn von den freuden des himmels und den qualen der hölle in eigener person reden* (39 *ff.*), *gibt statt des* oravit *den inhalt des gebetes* (29 *ff.*), *statt der worte* accepto Christi corpore *und* restituit sepulchro *worte des heiligen, die zur taufe auffordern — vielleicht nach analogie von v.* 87 *f. — und seinen direkten befehl, das grab wider aufzusuchen* (53 *ff.;* 100 *f.*). *über den inhalt zweier erweiterungen sind wir auf vermutungen angewiesen. zwischen den versen* 96—97 *ist eine stelle verloren gegangen, die eine durch den hinweis auf die erlittene höllenqual verstärkte danksagung des riesen enthalten haben dürfte — es mochte dem dichter passend erscheinen, dass der riese nach gewährung seiner bitte* (92 *ff.*) *dem heiligen den dank nicht vorenthalte, lässt er ja doch über die höllenqual auch Echu klagen. in der partie, die zwischen den versen* 14 *und* 15 *fehlt, boten die in der quelle nicht näher ausgeführten motive (sehnsucht der tochter nach dem himmelreich, verstocktheit des vaters, schmerz und später freude der tochter) zalreiche gelegenheit zu lebhafter schilderung. hiemit sind alle abweichungen des gedichtes von* III *angegeben; und ich denke, dass die tatsache, dass sie sich ohne ausnahme auf éin prinzip zurückführen lassen, der ansicht,* III *sei die vorlage des dichters gewesen, erwünschte bestätigung gibt. — die vita* III *war in Deutschland bekannt: Colgan* (*p.* 29) *sagt, er habe sie* ex membranis vetustis Biburgensibus

in Bavaria[1]) *entnommen. die autorschaft schrieb er dem Benignus zu, setzte somit ihre entstehung vor das jahr* 527. *dass dies falsch sei, hat Schoell aao. p.* 64 *ff. dargetan. letzterer sowie Skene Celtic Scotland* 2, 441 *schwanken in ihren zeitbestimmungen zwischen der zweiten hälfte des* 10 *und der mitte des* 12 *jhs. näheres zu ermitteln scheint in der tat unmöglich.*

Über die anordnung der bruchstücke ist nicht viel zu sagen. die verse 19—133 *hat schon Bartsch in die richtige reihenfolge gebracht. hinzuzufügen wäre noch, dass diese verse den inhalt eines doppelblattes ausmachen u. z. des innersten einer lage. die beiden stückchen, auf denen die verse* 1—18 *erhalten sind, waren ihm zu dürftig und zu wenig umfangreich, als dass er ihre aufeinanderfolge hätte bestimmen können. über die richtigkeit meiner anordnung der verse* 10—18 *lässt ein blick auf die quelle wol keinen zweifel. schwieriger ist es, wegen der verse* 1 - 9 *zu einem resultate zu kommen. am wahrscheinlichsten dünkt es mich, dass sie der erzälung zweier wunder angehören, die bei Colgan* III *im cap.* 37—39 *erzält werden. cap.* 37 *berichtet die vita, Patricius sei nach Ferte ferfeic zur osterzeit gekommen und habe daselbst ein feuer entzündet.* In illa solemnitate mos erat apud illos, ut nemo ignem succenderet in eorum provincia, donec prius accenderetur in Temoria. Ignis ergo, quem Patricius accendit, visus est a Temoria cum magna admiratione. Tunc magus videns hunc ignem dixit: ‚Nisi ignis iste extinguatur in hac nocte, ipse principatum in hac insula tenebit in aeternum et hi cum quibus est.' cap. 38 Tunc rex cum populo suo dixit: ‚Non ita erit, sed nos ibimus et trucidabimus in nostrum regnum facientes nefas.' *ich glaube,* op er *v.* 7 *entspricht dem* nisi *in der rede des magiers. im* 39 *capitel wird von einem magier erzält, der Patricius kräftig widerstand und gott und den katholischen glauben mit schmähungen überhäufte.* Videns autem Patricius gravitatem *(l.* pravitatem *Heinzel)* eius dixit ad dominum: ‚Domine, qui omnia potes, hic impius blasphemat nomen tuum; elevetur nunc foras et cito moriatur.' Et his dictis elevatus est magus in aëra *etc. demnach wären in den versen* 1—5 *reste des gebetes des Patricius erhalten* (3 mit *zor*niklichem *oder grim*miklichem mûte *habe der magier gottes namen geschmäht?) und in v.* 4 *wäre erzält, wie Patricius nach vollendetem gebete zu gott aufblickte* (dixit ad dominum *sagt die quelle als einleitung des gebetes). eine stütze für diese anordnung der zeilen kann darin erblickt werden, dass die zwischen den beiden angezogenen stellen der vita erzälten begebenheiten gerade so viel raum einnehmen, dass der deutsche dichter nach seinem sonst geübten verfahren zu schliessen, damit eine seite der handschrift füllen konnte.*

---

1) *die Biburger hss. befinden sich jetzt teils im Reichsarchiv zu München, teils in Middlehill.*

Über den umfang, den das vollständige gedicht hatte, berechnungen anzustellen, wäre müssig. im anfange der vita wird viel von des Patricius reisen erzält, was mehr biographischen als legendarischen charakter hat: das wird unser dichter kaum aufgenommen haben. anderseits ist nicht bekannt, wie viel zeilen auf einer seite der handschrift sich befanden. ich sehe daher von jedem versuche der art ab.

4 wîe er vf zegote ſach] vil vaste er uf ze gote sach *Tnugd.* 297; Andreaſ vf zv gote ſach *Andr.* 103; uon herzen er ze gote sach *Mst. Gen.* 50, 26; wi si ŏf zegote sprach *Kaiserchr.* 12352 (378, 20).

10 *f. do tet der kůnik* here och widerkere] *Bartsch erg. do begunde der k., bedenklich, da die* n-*apokope nirgends in der hs. erscheint. zu meiner ergänzung vgl.* sô tuot der wegemûde gast ein riwige dannekêre *Prleb.* 89; unze si danne getaten widerchere *Jüng. Jud.* 128, 15; *viele beispiele für* widerkêre *bei Sommer z. Flore* 4725 *f.; Lit.* 791.

12 *f.* mit aller *hande gedigene* fv̊r er ſâ widere] der kuninc hiez daz gedigene mit Emilgêre rîtin widere *Ruth.* 774; dô karte unse gedigene vrôliche widere 3772; gedigene *in derselben bedeutung* 71; 296; 477; *Wien. Gen.* 71, 29; *Servatius* 1440; 1932; 2124; 2386; *Hohenb. Hohesl.* 42, 26.

14 heim in ſin riche] = *Kaiserchr.* 5359 (164, 21).

15 fv̊r werde] *Vor. Gen.* 15, 10; *Kaiserchr.* 12938 (396, 25); 15653 (479, 30); *Rul.* 1897; *Lit.* 1424; *Entecr.* 125, 26; *Hohenb. Hohesl.* 59, 2; 114, 33; *Bartsch Üb. Karlm. s.* 341.

16 vnder *div niht werde* begraben] *Bartsch, dem* r *nach* vnde *entgangen ist, erg.* vnde *si werden schone* b., *ohne zu beachten, dass der schreiber nur die abkürzung* vn̄ *gebraucht.*

17 ich wil iv zwâre ſagen] = *Strassb. Alex. Kinz.* 3213; *vgl. Pirig Jüng. Jud. s.* 46; *Behaghel En. p.* CXXXVIII.

20 gwiſliche] *dieselbe synkope Wien. Gen.* 74, 31; *Kaiserchr. D.* 109, 24; *Vor. Moses* 41, 21; *Jüng. Jud.* 148, 15; 172, 6.

22 *der kůnik* uil hêr] = *Wien. Gen.* 59, 11; *Mst. Exod.* 146, 14; *Kaiserchr.* 615 (20, 10); vil her *nachgesetzt Wien. Gen.* 83, 12; *Vor. Gen.* 28, 17; *Wien. Exod.* 85, 3; *Kaiserchr.* 150 (5, 28); 14712 (450, 33); *Trier. Silv.* 563; *Ruth.* 66; *Babyl. gefysch.* 46; *Bruinier s.* 123.

24 als *er deſ libeſ wielte*] *Bartsch erg.* als *er gegert hiete, dem sinne nach befriedigend, aber dem dialecte nicht gemäss. ich hatte ursprünglich gesetzt* als *ſi von rehte ſolten. diese formel ist sehr häufig, vgl. Diemer z. Vor. hs.* 308, 7; *z. Mst. Gen.* 31, 16; *Erinny.* 179; *Aneg.* 36, 49; *mit* ich *Upsal. sdkl* (*Germ.* XXXI) 26; 30; 35; *Vor. sdkl.* 308, 7; *Trier. Aegid.* 1700. *mit* er *Kaiserchr.* 6899 (211, 15); *Aneg.* 34, 25; 36, 75; *Graf Rud.* 11, 11; *mit* iz 2, 6; *mit* man 7, 9; *mit* ir *Kelle Sp§ eccl.*

23; so herren scolten *Wien. Gen.* 29, 2 (= *Mst.* 31, 16 uon rehte); wib 32, 3 (= *Mst.* 38, 12 *mit demselben zusatz*). *dass jedoch der reim* behielten : *ſolten dem dichter kaum zuzutrauen sei, bemerkt Edw. Schröder mit recht.*

25 *ff.* der herre kom do *dar zwâre. do er* den kv̊nik tôten ſach, . . .] *Bartsch erg. uil uerre da er. in der quelle des gedichtes wird das nebenwunder, dass Patricius von dem tode des königs weiss, ohne durch boten unterrichtet zu sein, nicht erzält; es heisst einfach:* die ac nocte fuit mortuus. *daher hatte der dichter keine veranlassung die entfernung besonders hervorzuheben, wie das Jocelin tut. ausserdem ist der reim* uerre : herre *den Bartsch hier und v.* 104 *zustande gebracht hat, wegen der bindungen v.* 29 *f.;* 78 *f.;* 94 *f. dem dichter kaum gemäss. da anknüpfungen mit* do *häufig sind* (*v.* 9; 63; 70; 81; 95; 104; 106; 111; 116 *und oft in sicheren ergänzungen*), *ebenso beteuerungen wie* zwâre, deiſ war, wîzze kriſt (*v.* 8; 17; 20; 34; 49; 62; 74; 97; 132) *habe ich obige ergänzung gewält.*

28 *ſp̈ch*] *Bartsch erg. ſprach.*

29 himeliſcher herre] *Kaiserchr.* 10632 (326, 1); 13606 (417, 2); *Rul.* 2892; 4452; 4534; 6627; 6632; 6872; 6991; 7907; *Mst. Exod.* 163, 30; himilherre *Recht* 15, 20; himelischer got *Mst. Exod.* 143, 12; *Upsal. sdkl.* 42; *Trier Aegid.* 1697; *Credo* 3734; *Graf Rud.* 1, 9; 15, 23; *Musp.* III 29.

30 durh din ſelbeſ *ere*] *Wien. Exod.* 85, 9; *Credo* 1842; *Margar.* (*zs.* I) 495; *Kaiserchr.* 4736 (145, 20); *ohne* selbes 7661 (234, 34); *Ruth.* 538; 1250; 1961; d. sin s. e. *Credo* 1343; *Kaiserchr.* 11359 (348, 6); *Strassb. Alex. Kinz.* 1419; *Tnugd.* 969; 2042; *Eilh.* IX 179; d. sin e. *Vor. sdkl.* 299, 9; *Kaiserchr.* 16252 (498, 13); *Ruth.* 896; d. ir s. e. *Kaiserchr.* 8476 (259, 22); d. min s. e. *SPauler Pred.* 91, 24.

32 nach dinen gnaden] *Lit.* 164; *Mst. sdkl.* 630; *Kaiserchr.* 6683 (205, 4); 13547 (415, 10); *Benedictb. gl.* XCVI 85 *u. ö. in den glaubensformeln;* n. sinen gn. *Kaiserchr.* 12406 (380, 10).

33 *do er daz wort* vol ſp̊ch] *Bartsch erg. ê daz er div w., was den zugemessenen raum überschreitet.* also er daz wort volsprach *Kaiserchr.* 4287 (131, 23); bidaz er daz wort uol sprach 2014 *la.* (62, 25); 10050 (308, 5); bedaz sie die rede uol sprah *Mar.* 154, 25.

34 ich weiz] *beispiele dieser formel haben gesammelt Diemer z. Vor. Gen.* 18, 26; *Haupt zs.* III 187 *f. und z. denkm.* XVII 28; *Piper Geistl. dichtg.* I *s.* 9. *in der Wien. Gen. ist sie besonders häufig, vgl. ausser den* 12 *von Haupt zs.* III *angeführten belegen noch* 12, 19; 22, 24. 32; 27, 22; 28, 27; 30, 9; 31, 15; 32, 1. 6; 33, 10; 41, 11; 49, 26; 59, 34; 66, 34; *die Mst. bearbeitung — im gegensatz zur Vor. — hat die formel in* vil wol weiz ich daz 2, 34 (= *Wien.* 12, 19) *geändert, zweimal in* ichne weiz 75, 1; 84, 17 (= *Wien.* 53, 32; 59, 45). *sonst wurde sie*

hier überall bei seite gelassen, was schon Scherer QF. VII 3 *beachtet hat. in der Exod. ist sie dagegen geblieben:* 93, 25 (= *Mst.* 128, 29); 93, 41 (= 129, 8); 93, 45 (= 129, 12); 99, 38 (= 136, 15); *Mst.* 149, 17; *vgl. ferner Recht* 5, 11; *Entecr.* 111, 14; 133, 38; *Mar.* 208, 36; *Leb. Jesu D.* 243, 17; 263, 28; *Kaiserchr.* 13113 (401, 33); 16390 (502, 23); *Veit* 63; *Himml. Jer.* 369, 8, *also fast nur in obd. quellen;* weiz ih wole *Himmelr. Hävem.* 63; ich weiz wol *Mar.* 149, 22; *Seq. aus Muri* XLII 56; *Griesh. Pred.* I 101.

37 die *not dì ich* erliten han] uon allen ir noten, di si erliten heten *Kaiserchr.* 3904 (119, 31).

39 *daz můſte ich iemer mere klagen*] *meine ergänzung nach der zeile* daz wil ich iemer gote clagen *Kaiserchr.* 12731 (390, 11); *Rul.* 6093.

41 div gotiſ kint] *Wien. Gen.* 26, 43 (= *Mst.* 26, 34); *Mst. Gen.* 17, 10; *Ezzo* XXXI, V 2; *Friedb. Christ* XXXIII H[a] 155; *Summa* XXXIV 30, 2; *Arnst. Marl.* XXXVIII 196; *Lit.* 1240; *Credo* 765; *Vor. sdkl.* 300, 16; *Ava Antichr.* 282, 22; *j. ger.* 291, 5; 292, 2; *Hochz.* 44, 5; *Recht* 10, 5; 15, 21; *Himmelr. Hävem.* 202; *Mar.* 148, 24. 42; 170, 37; *Aneg.* 2, 40; 13, 50; 22, 55; 27, 62; *Patern.* XLIII 5, 3; *Tnugd.* 1996; *Jüdel* 133, 2; *Bonus* 71; *Wild. mann* II 274; IV 196; *Kaiserchr.* 2233 (69, 11); 9395 (287, 30); 16764 (514, 8); *Rul.* 3062; 3444; *Strassb. Alex. Kinz.* 6911; 6998; *Urst.* 104, 5; 120, 51; *Hohenb. Hohesl.* 10, 7; 29, 29; 57, 30; 87, 32; 115, 9; 119, 29; 124, 27; *Griesh. Pred.* I 37; 40; II 39; *SPauler Pred.* 35, 9; 54, 26; 57, 18; 83, 2; 87, 12; *Physiol. Massm.* 324. — des tiuvels kint *Wien. Gen.* 26, 43 (= *Mst.* 26, 34); *Kaiserchr.* 9517 (291, 22); *Rul.* 60; *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 137, 27; *Tnugd.* 606; 865; *Erinng.* 114.

42 di da zv erwêlt ſint] dâ ig muoze vinden die êwelîche frowede, die dâ havent ce himile di fil sêlige godes kint die dar zuo irwelet sint *Arnst. Marl.* XXXVIII 193, *wonach ich diese und die vorhergehende zeile ergänzt habe;* dv da zv erkorn sint *Geistl. rat (Altd. bll.)* 347, 6.

46 *dì von hinnen* ſint geſcheiden] *Bartsch erg. die dannen, s. die la.. über die formel s. z. Rh. Paulus* 126.

47 war rîwe] *Margar. (zs.* I) 752.

48 *daz iſt gar ein wint lœre*] *meine ergänzung will natürlich nur den sinn treffen; lœre verdanke ich Heinzel.*

51 *nv bit ich got*] *ich wurde Bartschs ergänzung wegen des lateinischen textes* (rogo) *zugefügt.*

52 daç er mich dar bringe] daz sie mich dare brengen *Arnst. Marl.* XXXVIII 192.

53 er *ſpch rehter* dinge] *Bartsch erg.* er *sprach aller* dinge.

57 *f.* vnſirſ herr*en lichamen* vn̄ ſin heiligez blůt] *ebenso wird das altarsakrament bezeichnet Credo* 1123; *Lit.* 1447; *Messgebr.*

(*zs.* I) 83; *Tnugd.* 293; *Servatius* 1633; *Kaiserchr.* 7985 (244, 31); 10380 (318, 8); 10540 (323, 6); 14354 (440, 2); *Frauengeb. D.* 379, 3; 381, 10. 15; 382, 5. 10; *Hohenb. Hohesl.* 68, 3; *Griesh. Pred.* I 9.

59 *f.* daz ift fv̊r den ev̊gen *tot ein gůtiv* befchirmunge] êwiger tôt *Vor. Gen.* 11, 19; 17, 7; *Wahrh.* 85, 15; *Arnst. Marl.* XXXIII 205; *Mst. Exod.* 154, 6; *Credo* 649; 1262; *Lit.* 275; 354; *Vor. sdkl.* 301, 13; *Leb. Jesu* 234, 13; *Entecr.* 125, 16; *Hochz.* 36, 11; *Erinng.* 46; 810; *Aneg.* 4, 41; 29, 13; 35, 84; *Mar.* 171, 30; 192, 26; 195, 8; *Wild. mann* III 350; *Rul.* 2024; *Urst.* 103, 61; *Hohenb. Hohesl.* 16, 8; 112, 21; *Kelle Spec. eccl.* 15; 19; *Frauengeb. D.* 376, 23; *Griesh. Pred.* I 3; 10; 18; 37; 45; 54; 59; 77; 106; 157; II 8; 21; 42; 48; 60; 102; 114; 125; 137; 139; *SPauler Pred.* 7, 28; 11, 29; 12, 12; 20, 1; 51, 19. 25; 68, 24; 72, 3. 27; 78, 2; 95, 1; 131, 27. — sin selbes fleisc vnde blut daz is uns zo der sele vil gvt *Credo* 931; 1123.

61 an der felben ftunde] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 402; *Mst. Gen.* 5, 8; 16, 1; *Tund.* 292; in *usw. Margar.* (*zs.* I) 585 *u. o.*

62 *bot er ime* daz, deif war] *Bartsch erg. fragend nu vernemet.* daz ist war *z. Tund.* 53; *Vogt Morolf p.* CXXXVIII *sq.*; *Strassb. Alex. Kinz.* 149; 5136; 5272; *zs.* XXIX 153; *Griesh. Pred.* II 38; nu wizzet daz ez war ist *Diemer z. Vor. hs.* 48, 6; *Leb. Jesu D.* 248, 26; ich sage dir daz war ist *Kaiserchr.* 5061 (155, 21); 6262 (192, 8).

63 do fv̊r — 65] do fúr er froliche uz deme himelriche *Mar.* 177, 32; urolichen uarn in sin riche *Leb. Jesu D.* 272, 5; vr. varn in des herren Abrahames barm *Hochz.* 22, 10; er gebot, *daz her uůre* in daz ewige riche *Trier. Aegid.* 1636; vrol. varn *Mst. Gen.* 95, 15; *Lob Salom.* XXXV 15, 8; *Ruth.* 1458; 4760; *Graf Rud.* 10, 9; *Kaiserchr.* 8438 (258, 17).

66 Der bifchof fv̊r inde*m lande den* lůten predigende] der chunich rait do indem lande *Kaiserchr.* 16904 (518, 17); man sante si . . . die heiden bredegende allenthalben in diu lant *Leb. Jesu D.* 275, 25; da got gie bredigende *Ava Antichr.* 282, 14. — lante : fliezzente *Wien. Gen.* 84, 13; *Vor. Moses* 37, 4; lande : samenonde *Wien. Exod.* 86, 44.

69 *ee wir in gefehen mit fleifchlichen* o̊gen] *der reim dürfte* gefcho̊wen : o̊gen *gelautet haben, vgl. Bruinier Wernh. s.* 185; fleischlichiu ougen *Diemer z. Vor. hs.* 8, 6; *Legendar* (2) *Busch* 15; *Kaiserchr.* 84 (3, 28); 6231 (191, 12); 9048 (277, 9); *Rul.* 52; 3926; *Mar.* 157, 15; 170, 33; *Margar.* (*zs.* I) 255 *und Haupts anm.*; *Warn.* 3444; *Kelle Spec. eccl.* 27; *SPauler Pred.* 19, 24; 52, 5.

71 da *zedem grabe gan*] *Bartsch erg.* dar *wider sprechan?*

74 daz wizze krift] *Christ u. Samar.* X 8; *Kaiserchr.* 2885 (89, 11); 11466 (351, 15); 12030 (368, 23); 12759 (391, 7); 12774 (391, 22); *Rul.* 1684; 1894; *Ruth.* 64; 975; 1716; 1763; 1885; *Prleb.* 427.

75 deiz vnſ *uil liep iſt*] *zur ergänzung vgl. Schönbach z. Jul.* 133; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 595; daz ist mir allez uil liep *Vor. Gen.* 29, 17; daz ist mir liep *Kaiserchr.* 3330 (102, 25); 4494 (138, 4); *Ruth.* 1742; daz dir liep ist *Kaiserchr.* 4694 (144, 12); 7662 (235, 1); 11529 (353, 12); *Arn. Juliane* 133; doh was ez ime uil lib *Wien. Gen.* 71, 24; *vgl.* 60, 40; 70, 41; *Sprüche d. väter* 12; *Ruth.* 1726; *Graf Rud.* 25, 9. — *zur form* deiz *vgl.* daiz *Vor. Alex. D.* 214, 21; 215, 4 (*hs.* da ich < da ih < daiz); *Leb. Jesu D.* 268, 27; deiz *Kaiserchr.* 14900 (456, 25); *Vor. sdkl.* 308, 16; *Arn. Siebenz.* 337, 25; *Mereg.* XXXI 2, 58; *Wien. Gen.* 30, 14; 38, 26; 41, 12; 61, 35; 65, 22; 69, 29; 73, 22; 99, 40; *Vor. Jos. D.* 708; 963; 1179 (dez); de iz ist *Ezzo D.* 329, 16; deist *Leb. Jesu D.* 275, 23; *Kaiserchr.* 8656 (265, 1); dest *Griesh. Pred.* I 85; 91; deich *Wien. Gen.* 41, 24; 45, 46; weiz *z. denkm.* XLIV 1, 6; eist *wol in* herre ist buziual *Vor. Alex. D.* 191, 9; nust *Kaiserchr.* 10025 (307, 12).

78 *do bat er* da diͤ herren] *Bartsch erg. do baten in* diͤ h.: *der erste erhaltene buchstabe ist jedoch* a, *nicht* n *(s. die la.); auch durch die quelle wird Bs. ergänzung widerlegt.*

79 durh diͤe gotiſ êre] = *Credo* 3202; *Mst. Exod.* 146, 12; durch g. e. *Vor. Gen.* 12, 3; *Kaiserchr.* 10642 (326, 11); 11058 (338, 31); 12652 (387, 29); *Graf Rud.* 10, 13; *Urst.* 120, 32; *Hohenb. Hohesl.* 121, 12; 124, 14; durch des selben g. e. *Kaiserchr.* 767 (24, 33); 8405 (257, 16); nach g. e. *Credo* 192; gotes ere *Vor. Moses* 55, 3; *Mst. Exod.* 161, 32; *Recht* 13, 4; *vgl. z.* 30.

80 daz er mit in *mûſe gan*] *Bartsch erg. wolde dar gan, den lückenraum überschreitend und syntaktisch bedenklich, da die regelmässige entsprechung eines nhd. 'möge' (das nach Bs. auffassung stehn müsste) in solchen fällen* mûse *ist.* gan *übersetzt* ambulare *wie v.* 103.

82 din arm ſint *al ze lank*] *auffällig ist die apokope in* arm. — *Bartsch erg. gegen raum und quelle dir uil krank.*

83 dv haſt egeſlichen gank, diniv ǒgen wit *vn̄ rot*—86] *dass in solchen fällen das praedicat (meist handelt es sich um die copula) fehlen dürfe, hat Behaghel z. En.* 5260 *vorzugsweise an beispielen des* 13 *jhs. gezeigt, vgl. auch Meier z. Jolande* 945; *ich füge einige z. t. ältere bei:* suiez geuiel in zuein, deme uater iouch deme sune, der sp'c sanctus al mit ime *Wien. Gen.* 13, 28; daz si mit chrǒte den hungir uertriben, dar zů brot unde wazzir *Mst. Gen.* 23, 19; er gab deme walde sine schone, di uogele darinne *Vor. Gen.* 5, 11; daz eine was ein lambelin . . . cain eine garben 11, 3; der mich hat gedecchet . . . der scol der edele . . . sin . . . ere unde sin riche uil gewaltliche, sin herschaft nimer zergat 14, 25; effraimes kunne hete er da, gamaliel ime in neben *Bal.* 77, 26; daz golt scein allentehalben dar ǒz en zwisken niwen koren, der regen in den roren; dar umbe ſtůnden zehenzech scuzzen *Kaiserchr.* 144 (5, 22); uon dem berge ſwebo ſint ſi alle gehaizen ſwabe, ain

livt zerate uollen gût 289 (10, 4); ez wart wol bevangen mit siden unbehangen, beidiv golt unt wat vnd ander slahte rat 1542 (48, 20); do frŏeten sich al gemaine di ivden und di haiden, ir gelph uil groz. si sprachen . . . 10052 (308, 7); ŏch uergulten si sich harte mit ir scarpfen swerten, swaz si ir mahten relangen, baidiv bogen unt strangen, baidiv stahl unt horn 14082 (431, 24); sehs tage bi dem pfluge unt ander arbait genuge, andem suntage sol er ze kyrchen gan 14803 (453, 25); hai welh fride da wart, dem rŏbare den galgen, dem diebe an div ŏgen, den fridebræchel an di hant, den hals umbe den brant 15143 (464, 6); dar uber legeten si linine chappen, div swert under den ůhesen 17121 (525, 5); mit îserenen spangen was al daz werch befangin unde dâ zû morter unde blî *Vor. Alex. Kinz.* 707; si wâren breit unde lanc unde heten freislîchen ganc, beide wîz unde rôt *Strassb. Alex. Kinz.* 4978; er wêre rîche unde gût und hête manlîchen mût, kûne unde êrhaft, getrûwe unde wârhaft 6885; der . . . hat mislihe lere, nv demvte denne here *Entecr.* 117, 16; du weres durstich inde hungerich, de sumer heiz, de winter calt *Marienl.* (*zs.* X) 66, 16; si sach obe in schînen einen himel mit ketenen guldînen: an igelîchem ketenlîn ein zimbel oder ein glöckelîn *Tnugd.* 1897; dar umbe geint wazz' vil breit, daz gebirge groz vñ daz geuilde *Tund.* 60; similiche so si daz bartuch ane griffen, so clebiten in di hende dar zu, similiche unsinnic, similiche blint *Griesh. Ältere relig. denkm.* 33; dv taten an die geste phellil vnd zindat mit golde herte wol genat, samit vñ blialt mit gesteine wol bestalt, al vmbe die nete guldine drete mit dem silber vnderbriten *Herb.* 478; sie tet an ein hemde kleine, daz was wol gezieret, gelesen vñ geriddieret, gebleichet vñ geblichen, ermel gestrichen, mit der siden ane genat 616; vil samît grüene als ein gras, gel, blâ, brûn, wîs und rôt, ir geverte glanzen schîn dô bôt *Ulr. Alex.* 18792; manic tiure edelstein von schilden und von helmen schein; ir kovertiur und ir kursît wol gezieret an aller sit 19419; Nînus . . . dâ lac . . . begraben . . ., in einem ametisten ergraben wol mit listen sîn tât, und mange bluome sîner wirdikeit ze ruome, vil vogel, manger hande tier 21165; an dem kopfe vorne truogen sie scharphe horne, ze der brust hô und starc, tœtlich ir âtem, vergiftic arc 21609; sie wâren engestlich gezan und füeze als der grîfen clân 23087; wengel lieht, brûn, wol stênde brâ 23928; *ebenso* 25387; 25481; 25549; 25563; 25926; 26299; *anhang* 1871; 2006. *dass und warum die aufgezälten beispiele verschiedener art sind, sieht jeder.*

86 din buch grôz vñ *uil wit*] *Bartsch erg. wit, was den raum nicht füllt;* vil grôz was im sîn bûch *Margar.* (*zs.* I) 484; sîn bûch newas ime nit ze lanc noh ze breit *Strassb. Alex. Kinz.* 171.

88 dî tŏffe uil hêre] *Kaiserchr.* 3451 (106, 10); 9397 (287, 32). *über nachgestelltes* (vil) here *Schönbach z. Jul.* 102; *Pirig Jüng. Jud. s.* 47; *Wien. Gen.* 51, 22; 59, 44; 61, 9; *Wien. Exod.* 88, 26; 99, 41; 100, 2; *Mst. Exod.* 146, 2; *Vor. Gen.* 3, 4; 11, 12; 24, 21;

Vor. Moses 33, 20; 61, 23; *Mem. mori* XXX^b 19, 1; *Leb. Jesu D.* 235, 21; 237, 10; 268, 22; *Kaiserchr.* 1329 (42, 6); 1481 (46, 26); 2439 (75, 22); 2495 (77, 13); 2777 (86, 1); 4269 (131, 5); 4462 (137, 4); 4675 (143, 23); 5705 (175, 9); 6209 (190, 23); 7864 (241, 8); 7958 (244, 4); 8704 (266, 17); 8814 (270, 1); 8916 (273, 6); 9264 (283, 28); 9290 (284, 23); 9323 (285, 22); 9523 (291, 28); 9548 (292, 19); 9664 (296, 5); 9872 (302, 15); 9880 (302, 23); 10283 (315, 8); 10341 (317, 1); 10381 (318, 9); 10541 (323, 7); 10705 (328, 9); 11053 (338, 26); 11431 (350, 14); 11465 (351, 14); 12305 (377, 5); 12547 (384, 21); 12689 (389, 1); 12738 (390, 18); 12999 (398, 21); 13087 (401, 7); 13534 (414, 31); 14335 (439, 15); 14448 (442, 31); 14477 (443, 28); 14487 (444, 6); 14529 (445, 15); 14581 (447, 1); 14663 (449, 17); 14702 (450, 23); 14709 (450, 30); 14876 (456, 1); 14925 (457, 17); 17021 (522, 3); *Trier. Aegid.* 673; 701; 1654; *Trier. Silv.* 149; 253; 301; 349; 371; *Floyris* 158; *Ruth.* 198; 3676; 4463; *Strassb. Alex. Kinz.* 2291; 3302; 3812; 6208; *Graf Rud.* 5, 9; 13, 23; 16, 24; *Eilh.* IX 59; 167; *zusammenstellung der fälle in Mar. bei Bruinier Wernh. s.* 123 *f.*; *Hochz.* 25, 17; *Seq. aus Muri* XLII 17; *Wernh. v. Niederrh.* 638; *Messgebr.* (*zs.* I) 458; *Makk.* 7; *Patric.* 10; *flectiertes* here *nachgestellt Wien. Gen.* 30, 9; *Vor. sdkl.* 298, 24; *Trier. Aegid.* 451; *Ruth.* 1688; 2462; *Rh. Paulus* 116.

89 *f.* *ſo enuerſ*tu nîemmer mêre in d$\overset{e}{\text{i}}$ helle] *Bartsch erg. ſo enkvmeſ*tu. in die helle varn *Mem. mori* XXX^b 10, 6; *Wahrh.* 90, 10; *Kaiserchr.* 9759 (298, 32); 9788 (299, 28); *Credo* 1603; *Griesh. Pred.* I 43; *vgl. Ezzo* XXXI 5, 12; in die helleporte *Mst. sdkl.* 373; ze der helle *Wien. Gen.* 64, 44; *Wahrh.* 87, 2; *Mem. mori* XXX^b 9, 8; *Babyl. gefgsch.* 126; *Mst. sdkl.* 657; *Kaiserchr.* 8829 (270, 16); 9207 (282, 3); 9295 (284, 28); 9488 (290, 26); 9501 (291, 6); 9700 (297, 6); 9704 (297, 10); 9752 (298, 25); *Tund.* 44; *Hohenb. Hohesl.* 132, 2; *SPauler Pred.* 2, 18; *Griesh. Pred.* I 138; hinze helle *Recht* 11, 1; *Prleb.* 606; *Griesh. Pred.* I 77; 78; 155; zo helle *Credo* 2825; 3776; an den helle grunt *Vor. Gen.* 4, 26; za uuîze *Musp.* III 62.

90 freiſ*ſam*] *Schönbach z. Jul.* 505.

91 der heideniſche man] *Wien. Exod.* 88, 34 (= *Mst.* 123, 3); *Kaiserchr.* 16612 (509, 22).

92 O wi, wan wæ̂re *ez nv ergan*gen] wolte got, wærez nu uber uns erg. *Kaiserchr.* 10881 (333, 17); *ähnlich* 4780 (146, 32); 6237 (191, 17); 9377 (287, 12); 16436 (504, 5); *Ruth.* 1909; *Credo* 3058; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 2855.

93 nv neſv̂me mich niht zelange] du sûmis al ze lange *Strassb. Alex. Kinz.* 3067.

94 wan *eſ belanget* mir ſo ſêre] *Bartsch erg.* wan *es gezo̊wet* m., *was doch hiesse 'proficit mihi', Frommann z. Herb.* 2858. belangen *s. Haupt z. Er.* 443; *Mst. Gen.* 75, 13; *Athis D* 16.

97 *enwæreſtu mir niht kome*n — 99] *die reste der ersten erhaltenen zeile* (— da 98) *sind zwar sehr klein, nichtsdestoweniger ist meine lesung (die von der Bartschs stark abweicht, s. die la.) vollkommen sicher, wie man sich bei betrachtung der hs. überzeugen kann, wenn man die reste der einzelnen wörter über die basen entsprechender an andrer stelle vorkommender wörter legt, ein verfahren, das mich auch v.* 125 *f. über Bartsch hinauskommen liess.*

100 nv gi̊nk *hin uil ſn*elle] *Bartsch erg. hin mit* alle, *da er den rest eines* a *vor* l *zu sehen glaubte, eine ergänzung die an sich nicht unrichtig wäre, vgl.* uar heim mit alle *Wien. Gen.* 34, 40 (= *Mst.* 43, 12).

102 *min trehti*n] *Bartsch erg. vns*' *ohne zu beachten, dass die abkürzung* ' *nur einmal vorkommt u. z. unmittelbar vor zeilenschluss* (*v.* 28). *der ausdruck ist formelhaft, vgl. z. denkm.* XXXI 29, 4; *Wien. Gen.* 31, 41; *Mst. Gen.* 72, 26; *Kaiserchr.* 954 (30, 25); 1064 (34, 3); 2147 (66, 23); 2410 (74, 26); 2698 (83, 22); 2836 (87, 27); 3000 (92, 24); 3057 (94, 14); 4232 (129, 33); 4466 (137, 8); 5598 (171, 32); 5996 (184, 7); 6042 (185, 19); 6090 (186, 34); 6280 (192, 26); 6308 (193, 21); 6439 (197, 19); 6470 (198, 18); 7837 (240, 14); 7892 (242, 3); 8192 (251, 2); 8294 (254, 3); 8325 (255, 2); 8335 (255, 12); 8434 (258, 13); 8637 (264, 16); 9044 (277, 5); 9521 (291, 26); 9609 (294, 17); 9763 (299, 3); 9863 (302, 6); 9901 (303, 12); 10004 (306, 23); 10085 (309, 7); 10306 (315, 31); 10438 (319, 34); 10608 (325, 9); 10677 (327, 14); 11067 (339, 8); 11079 (339, 19); 11239 (344, 14); 11295 (346, 7); 11335 (347, 16); 12288 (376, 20); 12462 (382, 1); 12481 (382, 20); 12502 (383, 8); 12521 (383, 27); 12583 (385, 24); 12588 (385, 29); 12620 (336, 30); 12622 (386 32); 12626 (387, 3); 13224 (405, 12); 13668 (418, 30); 13766 (421, 30); 14356 (440, 4); 15479 (474, 16); 15489 (474, 26); 15686 (480, 30); 15818 (484, 33); 15932 (488, 17); 16347 (501, 12); 16355 (501, 20); 16487 (505, 23); 16531 (507, 4); 16601 (509, 11); 16678 (511, 21); 16719 (512, 29); 17032 (522, 14); 17174 (526, 26); 17248 (529, 3); 17269 (529. 24); *Rul.* 182; 264; 348; 1025; 1223; 1721; 2350; 2984; 3086; 3455; 3862; 3920; 5121; 5260; 5770; 6034; 6185; 6224; 6360; 6626; 6656; 7082; 8629; 8646; *Trier. Aegid.* 37; 319; 354; 424; 606; 674; 693; 994; 1002; 1185; 1233; 1249; 1685; 1712; *Trier. Silv.* 599; *Ruth.* 1416; 4068 *(also wider ein bedeutender unterschied gegenüber Kaiserchr. und Rul.!); Vor. Gen.* 11, 3; *Vor. Moses* 34, 11; *Wahrh.* 89, 17; *Jüng. Jud.* 161, 23; *Arn. Siebenz.* 354, 8 (= *Laudate* XLV 1, 1); 357, 3. 9; *Himml. Jer.* 363, 29; 369, 11; 370, 21; 371, 17; *Leb. Jesu D.* 260, 13; *Hochz.* 43, 9; *Messgebr.* (*zs.* I) 247; *Prleb.* 51; *Strassb. Alex. Kinz.* 1864; *Margar.* (*zs.* I) 160; *Bonus* 220; *Münch. ausfahrtsegen* XLVII 3, 2; *Servatius* 3376; *Höxter. Aegid.* 248, 28; *Eilh.* VIII 103; *Adelbr.* 54; 257; *Paulus* 79;

Hohenb. Hohesl. 69, 11; 70, 30; *Kelle Spec. eccl.* 21; 31; 36; *SPauler Pred.* 14, 27; 120, 33; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 26; *Physiol. Massm.* 317; 319; 321; unser trehtin *Wien. Gen.* 12, 13. 37; 23, 30; 25, 25. 38; 26, 46; 29, 25; 33, 22; 35, 22; 36, 12; 40, 43; 56, 13; 80, 22; *Mst. Gen.* 12, 3; 27, 5; 38, 5; 50, 9; *Wahrh.* 86, 16; *Vor. Moses* 41, 22; 55, 11; *Jüng. Jud.* 142, 19; *Leb. Jesu D.* 245, 17; 253, 23; 269, 15; *Legendar Busch* 635; *Prleb.* 300; *Mar.* 197, 25; 199, 31; 202, 33; *Ruth.* 3216; 3869; 3949; 4104; 4477; 4700; *Kaiserchr.* 10936 (335, 6); *Trier. Silv.* 189; 505; *Rul.* 7810 *(also Kaiserchr. und Rul. widerum zusammentreffend in der abneigung gegen diese formel zum unterschiede von Ruth.); Wernh. v. Niederrh.* 136; *Margar.* (*zs.* I) 380; 596; *Strassb. Alex. Kinz.* 7188; *Graf Rud.* 14, 11; *Physiol. Massm.* 313; 318.

104 do erſa*hen in ſchachære*] *Bartsch erg.* do erſach *in uil uerre. über* uerre : herre *s. z.* 25 *ff.*

106 do kom der ſchal in daz lant] dirre michele schal qvam verre uber al in der heidene lant *Graf Rud.* 6, 25; e mich begriffe diser schal, der nu schiere uert uberal von miner iuncfro̊en *Mar.* 185, 29.

107 *komen*] *dass Bartschs quamen nicht angeht, hat Roediger bemerkt.*

108 eine] *über* eine *im reim vgl. Diemer z. Jos.* 302; *Roediger z. sdkl.* 126; *Schönbach z. Jul.* 252; *Erinng.* 837. *die bedeutung ist mir hier unklar; gleichwol wage ich nicht in* reine *zu ändern.*

109 vnſch*uldiger dinge*] *wie ist dieser genitiv wol aufzufassen?*

113 hîez in ſagen mære] *Diemer z. Jos.* 220; *Schönbach z. Jul.* 256; *Kinzel z. Vor. Alex.* 5; *Vor. Moses* 60, 21; 61, 3; *Leb. Jesu D.* 234, 26; 266, 17; *Jüng. Jud.* 145, 15; *Mar.* 180, 32; *Kaiserchr.* 199, 19; 303, 9; 343, 27; 477, 30; *Ruth.* 2583.

114 *linin*] *wurde nur mit rücksicht auf den raum erg.*

116 do ſprach de*r man drate*] div fro̊e sprach do drate *Kaiserchr.* 11638 (356, 23); *ähnlich Jüng. Jud.* 157, 11; *Aneg.* 18, 47; *Hochz.* 42, 17.

118 *dannen*] *Bartsch erg. hinnen.*

120 da nem*et eſ ſelbe gome*] *Diemer z. Jos.* 25; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 1197; *Mar.* 154, 3; *Graf Rud.* 19, 15.

122 ditze waſ der ſel*ben leigin rât*] *Bartsch erg.* ſel*igeſte rât. meine ergänzung wegen* ex consilio laicorum. dit was des edelen greuen (girabobes) rat *Graf Rud.* 13, 23.

123 PATRICI9 het ein gwonheit] si heten eine gewonheit *Mar.* 188, 26; eine gewoneheit her habete *Trier. Aegid.* 292; *dieselbe synkope Jüng. Jud.* 171, 9; *Wien. Gen.* 72, 35.

124 fv̊r *ode reit*] riten v̄ varn *Mar.* 174, 8.

125 *f. daz er ez welle zuht*eklich uerdagen, daz er ez im niht ſage] *die ganze stelle steht in einer zeile, von der ein horizontaler*

schnitt nur die basen übrig gelassen hat. da ich mit dem ez lich, *mit dem dem die zeile beginnt, nichts anzufangen wusste, habe ich Bartschs ergänzung (zuhteklich) beibehalten. — den folgenden vers* (126) *hat Bartsch ganz falsch gelesen (s. die la.), wie ich mit dem z. v.* 97 *beschriebenen verfahren konstatieren konnte: meine lesung ist durchaus sicher.*

127 *ze den* herbergen] *über den plur. vgl. Haupt z. Er.* 1367; *Vor. Moses* 47, 22; *Vor. Gen.* 17, 3; *Jüng. Jud.* 168, 21; 170, 8; *Mst. Gen.* 43, 29; 95, 15; *Mar.* 174, 4; 175, 4; *Trier. Aegid.* 649; *Kaiserchr.* 15910 (487, 27); *Ruth.* 1734; *Marienl.* (*zs.* X) 71, 36; *SPauler Pred.* 51, 27.

130 dar wider hûp er ſich ſâ] sich heben *Kinzel z. Strassb. Alex.* 612; *Adelbr.* 47; *Mst. Exod.* 160, 31; *Kaiserchr.* 6542 (200, 25); *Ruth.* 755; 2690; 4781; *Wild. mann* I 483.

VIII.

VON DER ZUKUNFT NACH DEM TODE.

Uber die hs. und die litterarischen fragen, die sich an das denkmal knüpfen, s. unter IX.

3 der atme uon ſinen munde] wan daz im der athme doch warm ist, der da get uon sinem munde *Kaiserchr.* 12438 (381, 10).

5 er heizet ſi willekome ſin] diu sêle wart enphangen mit maneger eislîcher drô: si wart von herzen unvrô. si sprâchen 'wis willekomen, geselle. du solt in dirre helle mit uns vil billîchen sîn *Tnugd.* 1236. — *die zeile ist formelhaft: Wien. Gen.* 66, 28; 73, 14; *Mar.* 197, 12; *Ruth.* 273; 906; 2185; 2525; 3255; 3594; 4655; *Marienl.* (*zs.* X) 51, 17; *Graf Rud.* 4, 4; 21, 10; 26, 1; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 3186.

6 vil lange beitte ich din] sô lango beidôn uuir thîn *Ludwigsl.* XI 30.

7 ſo umbe ſihit ſich div arme] so siht diu arm sêle alumbe wâ si helfe vinde *SPauler Pred.* 52, 27, *vgl.* 61, 23.

9 ſiv] *nom. sg., vgl.* 15; 29; 32; 33; 36; *Rh. Paulus* 31; 86; 104; 106; 108; 109; 126; *Bal.* 79, 17; *Vor. Alex. D.* 186, 1; 203, 3. 13; 209, 11; 222, 23; *Arn. Siebenz.* 337, 13; *Wien. Gen.* 19, 7; 38, 12; *Mst. Exod.* 143, 25; *Legendar Busch* 734; 735; *Entecr.* 108, 22. 26. 43. 46; 117, 35. 36. 39. 40. 41. 42. 44. 46; 121, 8; 132, 8; 133, 24; *Bibl. dichtg.* (*Germ.* XXXI) 62; *Credo* 720; 2127; 2151; 2215; 2349; *Pilatus Weinh.* 2; 84; 99; *Physiol. Massm.* 315; 317; 318; 320; 323; 324; *Physiol.* LXXXII 3, 4;

4, 3. 4; 8, 5. 6; 11, 2. 3. 9. 10. 11. 13. 17. 18; *Eilh.* V 9. 19. 30. 39. 40; VI 15. 25; VII 11. 14. 16. 38. 41; VIII 24; IX 89. 104. 109. 114; *Hohenb. Hohesl.* 8, 7; 48, 24. 25; 51, 19; 52, 26; 96, 30; 106, 28; 107, 1; 109, 31; 114, 8; 128, 32; 134, 29; 138, 26; 139, 8; 144, 21; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 21; 22; 23; 24; 28; 29; 30; 33; 34; 35. — eam *Bal.* 80, 28; *Vor. Alex. D.* 210, 20; *Urst.* 122, 39; *Hohenb. Hohesl.* 24, 30; 96, 30; 99, 30; 106, 32; 111, 15; 112, 17; 131, 3; 138, 29; *Pred.* LXXXVI *A* 1, 25; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 24; 28. — ii *(und* ea *neutr.) Mem. mori* XXX[b] 3, 7; 10, 1; *Ezzo D.* 321, 13; *Kaiserchr.* 125, 29; *Aneg.* 12, 57; 23, 60. 74; *Hohenb. Hohesl. fast durchwegs (etwa* 190 *fälle); Physiol.* LXXXII 2, 6; 8, 5. — eae *Hohenb. Hohesl.* 50, 30; 55, 10. 11; 83, 1. 7; 97, 1. 2. 5. 8. 15. 16. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 31. 32. 34; 98, 1. 2. 3. 13. 14. 18. 19. 20. 24. 29; 99, 1. 4. 5. 32; 100, 5. 7; 104, 1; 107, 6; 115, 19; 126, 7. 8; 145, 17. — eos *Wien. Gen.* 18, 5. 30 (: diu); 19, 23; 22, 23; 49, 12; *Jüng. Jud.* 127, 22; 128, 2; 133, 12. 16. 22; 136, 10; 137, 20. 24; 138, 11; 139, 7. 23. 27; 141, 6. 15. 25. 26; 142, 1. 12. 13. 17. 24; 144, 13. 21. 23; 145, 4. 5. 11. 27; 146, 3; 147, 5. 12. 26; 148, 20; 150, 2. 11. 21; 151, 20; 152, 24. 27; 157, 4; 158, 24; 159, 1. 3. 26; 160, 9; 162, 8; 163, 15 (2 *mal*). 25; 165, 16. 17; 166, 5. 16; 172, 17; 174, 21. 23; 176, 1; 177, 26; 178, 4; 179, 16 *(also in diesem gedichte nur für diese form, vgl. Scherer QF.* VII 59); *Vor. Alex. D.* 190, 9; *Ezzo D.* 322, 5; *Arn. Siebenz.* 333, 19; 338, 25 (: uerlie!); 339, 7. 14 23; *Himml. Jer.* 363, 24; *Kaiserchr.* 4120 (126, 18); 4138 (127, 4); 4224 (129, 25); 4398 (135, 5); 4940 (151, 29); 5241 (161, 2); 5332 (163, 27); 5335 (163, 30); 5434 (166, 30); 6161 (189, 7); 6162 (189, 8); 6163 (189, 9); 6269 (192, 15); 6415 (196, 29); 6424 (197, 4); 6536 (200, 19); *Aneg.* 3, 40; 6, 71; 8, 8; 11, 56; 12, 14. 19. 29; 13, 52; 17, 70. 78; 19, 21; 22, 42. 85; 26, 4; 30, 10. 11; 31, 62. 78. 80; 32, 69; 33, 2. 51; 38, 45. 54; *Urst.* 104, 34. 35; 105, 54; 107, 27; 108, 10; 110, 63; 111, 14. 16. 77; 113, 13. 45; 114, 21; 115, 34. 45. 68; 116, 38; 117, 7. 11; 119, 73; 120, 70; 121, 16. 61. 62. 74; 122, 6. 24; 123, 71; 131, 6; *Jüdel* 134, 17; *Tnugd.* 213; *Physiol. Massm.* 316; 323; *Pred.* LXXXVI *A* 4, 2; *B* 1, 12. 13. 26. 28; 4, 4; *Hohenb. Hohesl.* 37 *fälle; SPauler Pred.* 90, 21. — eas *Urst.* 123, 62; *Hohenb. Hohesl.* 17, 8; 23, 8; 67, 15; 68, 16; 83, 6; 97, 17. 26. 29; 98. 4. 5. 9. 13. 29. 31; 133, 12; 145, 18. — *im allgemeinen vgl. Heinzel z. Erinng.* 657; *z. denkm.* LXXXVI A 1, 25; *Sommer z. Flore* 49.

10 ein fur daz ſihet ſi brinnen] *Scherer besserte den entstellten (s. die la.) text* ein fur daz heize ſihet ſi br., *was mit rücksicht auf die absonderliche stellung, die mir in texten des* 11 . 12 *jhs. nie begegnet ist, bedenklich scheint. ich hatte an* ein fur daz heizet *ſihet* ſi br. *gedacht.*

11 iſin] *die hs. hat hier und v.* 19 *die geschwächten endungen,*

die schon früh eintreten, vgl. mîn : trehten *Wien. Gen.* 72, 25; steinen : dar in *Bal.* 80, 24; div chunigen *Kaiserchr. D.* 318, 9.

14 goteweiz] *Vor. Moses* 43, 27; *Leb. Jesu D.* 234, 21; *Wien. Gen.* 39, 37; *Kaiserchr.* 1990 (62, 1); 2184 (67, 27); 7557 (231, 28); 11949 (366, 6); 12009 (368, 2); 12189 (373, 19); 12436 (381, 8); 13241 (405, 29); *Rul.* 7123; 8314; *Bartsch z. Trojanerkr.* 8088; weiz got *Mst. Gen.* 89, 12; *Wien. Exod.* 93, 32; 97, 27; 99, 31; 100, 6; *Mst. Exod.* 147, 16; 158, 32; *Marienl.* (*zs.* X) 24, 18; *Ruth.* 1464; 1987; 4200; 4817; *Strassb. Alex. Kinz.* 4543; *Jüdel* 132, 22; *Griesh. Pred.* I 9; 28; 41; 76; 82; 127; 131; 157; II 38; 69; 84; 87; 133; 136; daz w. g. *Wien. Gen.* 18, 41; *Ruth.* 2861; *Hochz.* 36, 3; got daz wole w. *Wien. Gen.* 46, 19; *Mar.* 171, 27; *vgl. Kaiserchr.* 954 (30, 25); 7892 (242, 3); *Trier. Aegid.* 606; *Trier. Silv.* 189; *Ruth.* 80; 332; 522; *Mar.* 189, 4. — *die mittelbare quelle dieser strafe und der folgenden ist Honorius, vgl. Heinzel z. Erinng.* 901; *Scherer QF.* VII 25 — *oder Wernher* (*Deflorationes Migne* 157, 922).

23 Do quimid der tivel ſchare] nu kom sâ zehant dar der tiuvele manic schar *Tnugd.* 357; *vgl. Kaiserchr.* 2027 (63, 4); 13281 (407, 6); *SPauler Pred.* 77, 28. — *über* ſchare *s. Bechstein, Heinr. u. Kuneg. p.* XI.

24 der iſt ein groze gare] *Scherer liest* grozin, *was unnötig ist.* so sint die tieuel gar und uorent di sele dar *Kaiserchr.* 9712 (297, 18); gar wesen *Mst. Exod.* 160, 23; *Mem. mori* XXX^{b} 12, 5; *Upsal. sdkl.* (*Germ.* XXXI) 47; *Kaiserchr.* 1199 (38, 7); 5271 (161, 32); 5511 (169, 10); 6196 (190, 10); 6665 (204, 19); 7876 (241, 20); 10780 (330, 19); 11549 (353, 32); 11582 (354, 33); 13160 (403, 14).

27 ſwebeleſ vn̄ bechiſ] *Roediger z. Mst. sdkl.* 189; *Diemer z. Vor. hs.* 289, 24; *Kaiserchr.* 9518 (291, 23); 9718 (297, 24); 11111 (340, 18); *Servatius* 3475; 3494; *Buch d. rügen* 1530; *Warn.* 3359; *Tund.* 456; *SPauler Pred.* 77, 26; 98, 13; *vgl. Bamb. Himmel u. hölle* XXX 121.

28 manigeſ ungemacheſ] *Legendar Busch* 314; *Credo* 2995; 3140; *Marienl.* (*zs.* X) 45, 17.

30 *f.* eine vinſter . . . daz man ſi mochte grifen] *Mst. Exod.* 150, 2.

32 lute wſen] er wͦffot uil lͦte *Mst. Exod.* 155, 19.

33 vil lute rufit ſiv 'owe] *Mst. Exod.* 161, 12; lute ruofen *Aneg.* 9, 63; 20, 42; *Leb. Jesu D.* 240, 18; *Kaiserchr.* 1334 (42, 12); 5811 (178, 17); 5890 (180, 30); 6011 (184, 21); 6208 (190, 22); 10605 (325, 6); *Trier. Aegid.* 1118; *Floyris* 160; *Griesh. Pred.* II 52; *SPauler Pred.* 72, 8; l. schrîen *Schönbach z. Jul.* 474; *Leb. Jesu D.* 260, 1; *Wien. Gen.* 39, 36; *Mst. Exod.* 155, 21; *Kaiserchr.* 10788 (330, 27); 12266 (375, 31).

35 Der tiuel nimet die ſele] *Schönbach z. Jul.* 627 *f.; Rul.* 4760; *Kaiserchr.* 2506 (77, 24); 4297 (131, 33); 6060 (186, 4); 6064 (186, 8); *Griesh. Pred.* I 113; *SPauler Pred.* 17, 2. — *diesen*

und den folgenden vers betrachtet Scherer als interpoliert. aber es ist kein grund ersichtlich, warum der schreiber die verse zugesetzt hätte; auch erscheint mir der übergang von den worten quante *usw. zu der anrede an den abwesenden leichnam unerträglich unvermittelt.*

37 ſo we mir] so we dir *Vor. Gen.* 11, 15; *Griesh. Pred.* II 147; ir *Vor. Moses* 48, 28.

38 dih vil vnnreinne vaz] *die verwechslung von* z *mit* h *(s. die la.) ist aus der alten form des* z *erklärlich: Behaghel En. p.* VIII *anm.; Benecke z. Iw.* 3129; *Vor. Gen.* 7, 25; 13, 2; 15, 11; 23, 16; *Jüng. Jud.* 167, 18; 177, 12; *Kaiserchr. D.* 42, 4; *Leb. Jesu D.* 233, 22; 237, 6; 238, 25; 258, 19; *Vor. sdkl.* 299, 24; *Ezzo D.* 320, 11; *Arn. Siebenz.* 337, 7; 340, 23; 342, 4; 344, 4; 352, 26; *Frauengeb. D.* 377, 28; *Mst. Gen.* 31, 8; *Adelbr.* 32; 47; *Tund.* 110. — unreinez vaz *Pilatus Weinh.* 132; *Aneg.* 37, 67. — *zur doppelschreibung des* n *vgl.* einnen 29; *Kaiserchr. D.* 35, 32; mînnen 90, 10; 460, 26; mainnaide 223, 20; mannen (monere) 107, 32; 209, 18; nannen 217, 11; 218, 7; 308, 20; 430, 23; 447, 18.

40 goteſ athim] sinen atem, die christenheite *Arn. Siebenz.* 356, 26; *vgl. Ezzo* XXXI, III 21; *Summa* XXXIV 2, 8; *Mar.* 182, 2; unreiner atem *Pro cad. morbo denkm.*[3] II *s.* 301.

42 vil luzel genuze ich nu deſ] *Roediger z. sdkl.* 749; *Wien. Gen.* 17, 4; *Prleb.* 572; *Kaiserchr.* 16707 (512, 17).

43 deſ hat er tiuel ſinen ſpot] *Prleb.* 155; *Graf Rud.* 1, 9; *Rul.* 206; *Tnugd.* 958; *Warn.* 2087; *Leb. Christi* (*zs.* V) 226; *Bibl. dichtg.* (*Germ.* XXXI) 204; eines dinges spot han *Wild. mann* III 78; *Arn. Juliane* 54; 482; *Floyris* 178; *Credo* 1874.

49 ſi rovbeten vñ branden] = *Mst. sdkl.* 408 *(s. Roedigers anm.); Graf Rud.* 11, 15; *vgl. Kaiserchr.* 15982 (490, 3); *Margar.* (*zs.* I) 608; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 6545; *Bruinier s.* 157.

51 ſi enwolten ſich niht erbarmen] vor den mennischen armen. der newolden si sich nine erbarmen *Mst. sdkl.* 418.

54 wir geſamenen vnſ noch mit ſere] noh der lichname undi div sele gesamenten sich niemer mere *Kaiserchr.* 6435 (197, 15).

57 daz waſ der din wille] *Kaiserchr.* 12955 (397, 9).

60 er wuret ſi nider in die not] *das hsl.* wider *konnte nicht geduldet werden, da nirgends vorher angedeutet ist, der teufel habe die seele aus der höllenpein entfernt, bezw. er habe sie schon in die eigentlichen qualen eingeführt.* niht mere (59) *das man als gegenbeweis anführen konnte, wird ebenso bei meiner auffassung verständlich, indem es sich aus der* 53 *f. berührten trennung der seele vom körper bis zum jüngsten gerichte erklärt.*

62 won dem ſtat geſcriben da] ez ſtat gescr. da *Friedb. Christ* XXXIII D[b] 3; *Aneg.* 32, 21; *Credo* 2677; *Arn. Siebenz.* 340, 4; *Kaiserchr.* 4272 (131, 8); 4338 (133, 10); 7991 (245, 4); 8716

(266, 29); 9424 (288, 25); 13639 (418, 1); 15605 (478, 14); 15659 (480, 3); *Wild. mann* I 40; 282; *Wernh. v. Niederrh.* 329; *Entecr.* 121, 14; *SPauler Pred.* 18, 22; 87, 3; 102, 19; 116, 13; 119, 21; *Kelle Spec. eccl.* 11; 46; *Griesh. Pred.* I 3; 5; 13; 19; 23; 25; 39; 45; 61; 122; 131; 137; 138; 146; 153; 155; 164; II 26; 86; 122; 131; so vinde wir gescr. da *Arn. Siebenz.* 345, 23; nu saget uns div scrift da *Kaiserchr.* 2599 (80, 21); nv kundet uns daz buoch da 5566 (171, 1) — *v.* 62. 63 *sind ähnlich im Rul., s. Scherer s.* 25, *und daraus entlehnt:* van den heyden steit geschreuen da: Mors peccatorum pessima *Karlm.* 469, 14; *vgl.* an dem salter stat gescriben da: mors sanctorum preciosa *Kaiserchr.* 6407 (196, 21). *die psalmstelle wird auch sonst gerne citiert, Heinzel z. Erinng.* 637; *Griesh. Pred.* I 113.

64 O wol dv heiliger crift] = *Mst. sdkl.* 1, *s. Roediger z. st.* — *Musp.* III 101; *Wien. hundeseg.* IV 3, 3. 11; *Weing. reiseseg.* IV 8; *Leb. Jesu D.* 240, 25; 242, 18. 20; 246, 12; *Arn. Siebenz.* 350, 5; *Frauengeb. D.* 382, 13; *Kaiserchr.* 1959 (61, 3); 2161 (67, 4); 3025 (93, 16); 3946 (121, 9); 8186 (250, 31); 8550 (261, 31); 8927 (273, 17); 9259 (283, 23); 11080 (339, 20); 12299 (376, 31); 13074 (400, 28); 13607 (417, 3); 14708 (450, 29); 15008 (460, 2); *Entecr.* 111, 6; 116, 45; *Rul.* 777; 1338; 3151; 4060; 4402; 4706; 5160; 5821; 8482; 8843; *Trier. Silv.* 452; *Trier. Aegid.* 1039; *Lit.* 121; *Messgebr.* (*zs.* I) 500; *Wernh. v. Niederrh.* 58; 62; 439; 627; *Ruth.* 1716; *Arnst. Marl.* XXXVIII 38; *Margar.* (*Germ.* IV) 623; *Warn.* 2015; 2606; *Kelle Spec. eccl.* 9; 11; 16; 29; 30; 40; 43; 47; *Hohenb. Hohesl.* 125, 28; *SPauler Pred.* 9, 17; 12, 1; 19, 30; 20, 17; 24, 29; 26, 28; 27, 23; 42, 14; 43, 23; 44, 21; 45, 22; 48, 8; 51, 17; 53, 5. 27; 57, 12; 63, 3; 73, 2; 74, 17; 76, 17; 80, 22; 100, 13; 105, 26; 107, 7; 115, 20. 27; 117, 11. 18. 27; 128, 19; 129, 14; 130, 11; 132, 7. 28; 133, 28.

65 wie ture din' heiliger tot ift] *Scherer liest* der tot, *was weder die la. der hs. erklärt, noch mit v.* 61 der funder tot *parallel geht.* gotes (sine, dine) heiligen *Credo* 3220; 3677; *Lit.* 1243; 1291; *Arnst. Marl.* XXXVIII 95; *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 135, 11; *Kaiserchr.* 192 (7, 5); 15010 *la.* (460, 4); *Frauengeb.* 381, 22; *SPauler Pred.* 26, 8; 35, 7; 52, 13; 80, 2; 83, 5; 120, 28; 128, 25; 129, 19; 135, 15; alle gotes heiligen *Sang. gl.* LXXXIX 42; *Wessobr. gl.* XC 40; *Bamb. gl.* XCI 66; *Benedictb. gl.* XCIV 7; XCVI 14. 44; *Münch. gl.* XCVII 45.

69 berch vñ tal] *vgl. Bruinier Wernher s.* 149; *Wien. Gen.* 27, 28; 81, 30; *Arn. Siebenz.* 354, 24 (= *Laudate* XLV 3, 6); *Kaiserchr.* 3666 (112, 23); 8462 (259, 8); 10059 (308, 14); *Rul.* 1631; 3347; 3534; 3822; *Trier. Silv.* 621; *Trier. Aegid.* 376; *Hochz.* 24, 6; *Mar.* 158, 37; 191, 27; *Strassb. Alex. Kinz.* 2802; 6689; *Ruth.* 4196; *SPauler Pred.* 58, 26; 90, 12; 96, 14; 111, 21; 127, 23.

70 *f.* himele : zeſamene] *Schönbach z. Jul.* 538 *f.*

77 gwan] *dieselbe synkope Wien. Gen.* 24, 15. 24; 26, 26. 28; 31, 22; 36, 24; 42, 42; 61, 42. 43; 68, 43; 78, 13; *Jüng. Jud.* 146, 17; 153, 14; *Kaiserchr.* 14817 (454, 6).

78 er ſamenit ſich wil witen] *Kaiserchr.* 15110 (463, 7); *vgl.* 3499 (107, 24); 14734 (451, 22).

80 mit vrunden ioch mit magen] *Roediger z. sdkl.* 268; *Schönbach z. Jul.* 413; *Bruinier s.* 152; *Kaiserchr.* 1324 (42, 1); 17025 (522, 7); *Graf Rud.* 19, 27; *Rul.* 3185; *Warn.* 1649; *Mar.* 193, 8; *Griesh. Pred.* II 12.

84 er halſet vn̄ cuſſet . . .] *Diemer z. Vor. Jos.* 955; *Wien. Gen.* 41, 36; *Kaiserchr.* 12772 (391, 20); *Marienl.* (*zs.* X) 39, 24; *Hohenb. Hohesl.* 11, 3. 19.

87 niht langer ſie in bitent] *Wien. Exod.* 89, 44; *Aneg.* 14, 20; 23, 30; *Kaiserchr.* 7524 (230, 26); *Wild. mann* II 62; *Strassb. Alex. Kinz.* 422; (*Vor. Alex. Kinz.* 457).

88 ſi wrowent ſich vn̄ ſingent] uor frôden singen *Mar.* 174, 3.

90 die hiwen] *Wien. Gen.* 29, 40; 30, 27; 52, 25; 70, 10; 74, 26; *Leb. Jesu D.* 270, 13; *Vor. Alex. Kinz.* 408 *(wo der hg. mit unrecht* hie *setzt); Kaiserchr.* 6360 (195, 7); *Rul.* 4440; *Mst. sdkl.* 217; *Wernh. v. Elmend.* 954; 990. — ſi gahet engegen dem burgetor, ir wirtes beitet sie dauor *Mar.* 158, 8. — *da* hiwen *auch als neutr. erscheint, könnte man, einem vorschlage Heinzels folgend, den sing.* beitit *neben dem collectivum belassen und* die *in* div *ändern.*

IX.

S. PAULUS.

Abgedruckt mit der Zukunft nach dem tode von Karajan Deutsche sprachdenkmäler s. 109—112 *unter dem titel S. Paulus. Scherer QF.* VII 22 *ff. Brandes Visio S. Pauli s.* 42 *ff.*

2 *pergamentblätter vom ende des* 13 *jhs., einst im besitze Karajans, jetzt verschollen.*[1])

Dass fragmente zweier verschiedener gedichte vorlägen, hat Müllenhoff ausgesprochen (*vgl. Scherer aao. s.* 22), *der dem zweiten fragment wol auch seinen titel gegeben hat* (*vgl. denkm.*[3] II *s.* 40). *diese scheidung hat, soviel ich sehe, überall beifall gefunden. in jüngster zeit allerdings hat Batiouchkof Rom.* XX 31

---

1) *im auktionskatalog der Karajanschen bibliothek, die bei List und Francke in Leipzig versteigert wurde, s. Germ.* XX 123, *sind sie nicht verzeichnet. auch der Wiener hofbibliothek hat Karajan sie nicht überlassen, wie er sonst öfter tat.*

bedenken erhoben: er meint, Karajans blätter enthielten éin gedicht, das in stark modificierter weise den streit zwischen leichnam und seele behandle, wie er in einer dem Makarius von Alexandria zugeschriebenen legende (abgedruckt aao. 576 *f.), die jedoch über Paulus nichts enthält, geschildert sei. seine ausführungen sind wenig überzeugend. vor allem erkennt er die situation nicht richtig: von einem* s t r e i t e *zwischen leib seele ist keine rede; man hat sich vielmehr den ersteren als im grabe liegend vorzustellen; die seele dagegen befindet sich bereits endgiltig in der gewalt der höllischen mächte und schleudert voll wut und verzweiflung ihre anklagen gegen den leib, dem sie einst angehörte und der nun von ihr bis zum jüngsten gerichte getrennt ist. dass die scene sich auf dem grabe abspiele, wie Batiouchkof (s.* 31 *f.) in misverständnis der verse* VIII 58. 59 *will, dem widerspricht das zwar durch conjectur, aber durch eine sichre, gewonnene* hie (46) *ebensosehr wie die ganze im vorhergehnden geschilderte situation.*[1]) *gleichwol stimme ich ihm in der verwerfung der Müllenhoff'schen scheidung bei: nur darf man die quelle des gedichtes, das die beschuldigungen der seele gegen den körper nur beiläufig der darstellung einfügt, nicht in der von ihm eingeschlageneu richtung finden wollen; sie muss vielmehr eine der redactionen der Visio Pauli sein. welcher, scheint nicht schwer zu beantworten, nachdem Brandes aao. bereits angegeben hat, dass der dichter des 'Paulus' der im cod. Vindob.* 362 *erhaltenen und von ihm s.* 65 *ff. abgedruckten fassung gefolgt sei. dass sie mit dem deutschen gedicht im engsten zusammenhang steht, ist kein zweifel: für die unmittelbare quelle möchte ich sie jedoch nicht halten, denn davon dass sich die hochmütigen am schlusse ihres lebens bekehrt hätten* (IX 50 *ff.*), *findet sich im lat. texte nichts. dieser zug kann aber nicht zutat des dichters sein; er stimmt nämlich sehr gut zu den worten gottes* (*Brandes* 68, 13 *ff.*): Per memetipsum et virtutem meam iuro et per angelos meos iuro, si hec anima uno anno, antequam moreretur, sua emendaret peccata, obliviscerer illorum omnium. *auch die begründung der furcht dieser leute* (IX 31 *ff.*) *wird kaum dem dichter gehören. immerhin steht aber diese redaction der deutschen übersetzung so nahe, dass man — falls meine ansicht von der zusammengehörigkeit der blätter Karajans*

---

1) *die vermittelnde annahme, dass die seele zeitweilig zum grabe komme, scheint mir gleichfalls unmöglich: denn da müsste die schilderung ihres verlassens der hölle in die lücke nach v.* 47 *fallen, was darum höchst bedenklich ist, weil diese lücke nach ausweis der entsprechenden im Paulus nicht gross gewesen sein kann und vor allem, weil der dichter (oder seine quelle) die anklagen gegen den leib dann nicht an zwei verschiedenen orten hätte erfolgen lassen, vielmehr den ortswechsel schon vor v.* 37 *hätte berichten müssen. auch vermisste man dann die angabe eines motivs, warum diese besuche der seele plötzlich eingestellt werden* (58 *f.*).

richtig ist — den inhalt auch der 'Zukunft' darin finden müsste. leider hat jedoch die einzige Brandes bekannt gewordene hs., die ich oben erwähnt habe, an der entsprechenden stelle (Brandes 68, 12) *eine grössere lücke, deren inhalt gerade die gesuchte scene von der ankunft einer gerechten und einer (oder mehrerer) sündigen seele bildete*[1]), *wie bereits der hg. erkannt hat (anm. z. st.). glücklicherweise hat sich jedoch in einer andern redaction* (IV *nach Brandes' bezeichnung, abgedruckt s.* 75 *ff.*) *eine ähnliche darstellung erhalten. sie lautet* (78, 12): Et postea aspexit in celum a terra ac vidit animam peccatoris inter dyabolos. VII., quam (*Br.* quum) ululantem deducebant eo die de corpore. Et clamaverunt angeli dei contra eam dicentes: 'Ve, ve, misera anima, que operata es in terra?' Dixerunt ad invicem: 'Vide istam animam, quomodo contempsit in terra mandata dei. Mox illa legit cartam suam, in qua erant peccata sua, et se ipsam iudicavit.' Tunc eam demones susceperunt mittentes in tenebras exteriores. Ibi erit fletus et stridor dencium. Et dixit ei angelus: 'Credis et agnoscis, quia sicut homo fecerit sic accipiet?'[2]) Post hoc in uno momento adduxerunt angeli animam iustam de corpore portantes ad celum. Et audivit vocem milium angelorum letancium ac dicencium: 'O anima leta, felicissima, o beata, letare, quia fecisti voluntatem dei tui' . . .

Diese partie trifft in der hauptsache mit der 'Zuk.' so zusammen, dass man einen ausserordentlichen zufall annehmen müsste, wollte man die trennung der beiden fragmente, die in der hs. ganz nahe bei einander standen[3]), *aufrecht erhalten. die bestehnden verschiedenheiten achte ich keineswegs gering. aber es lassen sich aus den bekannten quellen durchweg die ansätze für die in der 'Zuk.' vorkommenden abweichungen nachweisen. so vor allem für das abschweifen von der erzälung, den durchgängigen gebrauch des praes.* (*auf* inwart VIII 9 *lege ich kein gewicht*[4]) *und für das beiseitelassen des Paulus und seines begleiters, umstände, die Müllenhoff jedesfalls in erster linie zur trennung der fragmente bestimmten. dieser predigtartige, aus der visionserzälung herausfallende ton wird nämlich auch unmittelbar vor der lücke* (68, 2) *in der widerholt genannten*

---

1) *nur soviel scheint sich aus den auf die lücke folgenden worten zu ergeben, dass diese redaction zuerst das ende des g e r e c h t e n vorführte, in übereinstimmung mit den griechischen texten (Brandes s. 7 f.).*

2) *diese bemerkung gehörte ursprünglich zur scene der belohnung des gerechten (Br. s. 7); vgl. den ähnlichen gedanken Paulus v. 77 ff.*

3) *sie stehn auf einem doppelblatte, das in horizontaler richtung durchschnitten war, wie sich aus Karajans worten* (*p.* IX) *'die beiden streifen' und seiner bezifferung ergibt.*

4) *falsches praet. (st. praes.) bei prophezeiungen udgl. ist, wie mir Heinzel bemerkt, psychologisch recht begreiflich (vgl. auch z. Hochz.* 374)*; der vorliegende fall ist jedoch im ganzen stück der einzige, weshalb ich mich für die annahme eines fehlers entscheide.*

ersten redaction angeschlagen: Expavescite, fratres karissimi, et benefacite, quantum possitis, et timete deum et date gloriam et honorem deo et omnibus sanctis eius, ut vos exaltet in opere bono et perducat in vitam eternam, ne intretis in infernum, ubi nulla est consolacio sed tormentorum tribulacio, ubi frigus et nuditas, gemitus et lamentacio, mors sine vita, ignis multus, lacrime ignee . . . tenebre sine luce *etc. was liegt näher als dass ein bearbeiter diesen passus noch eindringlicher zu gestalten suchte, indem er die schreckliche bestrafung des bösen und die belohnung des guten nicht als etwas von Paulus éinmal in der vergangenheit geschautes darstellte, sondern als einen täglich erneuten vorgang. derselbe bearbeiter hat wol die trockene aufzälung der höllenstrafen durch die plastische darstellung des Honorius ersetzt. zur anführung einzelner vergehen* (VIII 48 *ff.*) *fordern die oben s.* 189 *abgedruckten worte* mox illa legit cartam suam *geradezu heraus und man kann höchstens zweifelhaft bleiben, ob dem ursprünglichen bearbeiter auch schon die form der anklage gegen den leib zuzuschreiben sei, oder ob sie der deutsche dichter gewält habe. und so wird auch die von Scherer* (*aao. s.* 26) *bemerkte nachahmung der Hochz. durch die quelle nahegelegt worden sein, indem in einigen von Brandes übersehenen Münchener hss.* (*Clm.* 12005; 22302) *die seele des gerechten* 'o anima beata (leta), o felicissima sponsa' *angeredet wird, worauf mich Golther aufmerksam macht, der die freundlichkeit hatte, diese und zwei andre Brandes unbekannt gebliebene hss.*[1]) *auf meine bitte durchzusehen.*

Ich habe bisher von einer vergleichung der beiden fragmente nach ihrer äusseren form abgesehen u. z. mit absicht, weil davon bei dem geringen umfang nicht viel zu erhoffen ist. immerhin mag man hervorheben, dass die unbehilflichkeit, mit der dieselbe phrase immer und immer widerholt wird, in beiden fragmenten in gleicher weise zu tage tritt (*vgl. besonders Zuk.* 22; 33; 36; 37 *mit Paul.* 36; 39; 42; 62). *dass Scherer und ihm folgend Vogt* (*GR.* II 1, 249) *die Zuk. ein oberdeutsches gedicht nennen, den Paulus dagegen nach Mitteldeutschland setzen, verschlägt nichts, denn für den oberdeutschen charakter des erstern liesse sich ausser den beziehungen zur Hochz., die natürlich keinerlei stringenten schluss auf die heimat gestatten, nur der reim* kuniges : deſ *geltend machen, den man jedoch wol kaum in dieser ausdehnung dem mitteldeutschen absprechen darf. nähere bestimmung gestatten die von Scherer zusammengestellten sprachlichen kriterien nicht und so muss man sich wol begnügen, 'Zuk.'*

1) *Clm.* 12728; 26137; *eine in Brandes' aufzälung gleichfalls fehlende hs. der visio liegt in Genf MS lat.* 47. 50: *nach den wenigen von Senebier s.* 121 *mitgeteilten worten, die wörtlich übereinstimmen mit Br.* 77, 3 *ff., gehört sie zur redaction* IV.

und 'Paul.' für eine etwa um 1150 *entstandene md. übersetzung einer Visio Pauli zu erklären. wenn ich trotz dieser ansicht die texte gesondert gebe — nur die richtige reihenfolge der blätter habe ich hergestellt — so geschieht dies, weil die alten benennungen der fragmente allgemein acceptiert sind und ein zwingender beweis für ihre zusammengehörigkeit doch erst mit hilfe der quelle geliefert werden könnte. dass diese sich noch finden werde, daran braucht man trotz Brandes' arbeit nicht zu verzweifeln, da er das material, wie sich schon aus meinen nachträgen ergibt, in recht unvollständiger weise zusammengebracht hat.*

4 die ſich ze gote bekerent] *Vor. Moses* 38, 11; *Kaiserchr.* 4046 (124, 9); 5573 (171, 7); *Arnst. Marl.* XXXVIII 30; 270; *Urst.* 115, 71.

8 vnze zem iungiſten tage] *Arn. Siebenz.* 348, 1; *Kaiserchr.* 10571 (324, 5); *Ruth.* 2257; *Aneg.* 7, 16.

9 *f.* getroſt, von allen noten erloſt] getroſt: von allen angisten erl. *Credo* 504; 1616; *Bruinier s.* 184; armôdon *Legendar Busch* 759; *vgl. Frauengeb. D.* 377, 16; *Trier. Aegid.* 135.

15 die manichvalten ere] *Kaiserchr.* 6149 (188, 28); 6230 (191, 10); *Wien. Gen.* 74, 14.

17 alſa hin warten] *Edw. Schröder hält das überlieferte* alſo *für genügend.* — hin warten *Hohenb. Hohesl.* 84, 29; *Rul.* 1383; warten *Hohenb. Hohesl.* 31, 32; 114, 21; *Kaiserchr.* 9072 (277, 29); 11750 (360, 5); *Wien. Gen.* 13, 23; *Ruth.* 1365; *Herb.* 9766; 11660.

19 ſa] *Roediger erscheint* ieſa *stilgerechter und aus metrischen gründen nötig.*

21 burch wrone] *Himml. Jer.* 361, 21. *nachgesetztes* vrone *ist sehr häufig, meist wegen des reims: Wien. Gen.* 77, 41; *Wien. Exod.* 95, 40; 100, 40; *Mst. Gen.* 94, 13; 102, 27; *Vor. Moses* 42, 12; *Credo* 1071; 1121; 1512; 3040; *Lit.* 1280; *Arn. Juliane* 272; 569; *Entecr.* 110, 27; 131, 3; *Jüng. Jud.* 170, 14; *Frauengeb. D.* 381, 11; *Kaiserchr.* 1802 (56, 14); 1954 (60, 32); 2985 (92, 9); 3125 (96, 17); 4032 (123, 29); 4158 (127, 24); 4255 (130, 22); 5570 (171, 4); 5951 (182, 26); 6636 (203, 22); 7709 (236, 16); 9116 (279, 7); 14215 (435, 24); 14703 (450, 24); 15829 (485, 11); 15860 (486, 9); *Ruth.* 1747; *Mst. sdkl.* 231; 537; 752; *Bonus* 159; *Christi geburt* 77; *Graf Rud.* 21, 27; *Margar.* (*zs.* I) 470; *Georg* XVII 15; *Friedb. Christ* XXXIII E[a] 10; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 5193; *Bartsch Üb. Karlm. s.* 345; *J. Grimm Kl. schr.* V 386 *ff. die beispiele in Mar. bei Bruinier Wernh. s.* 140.

23 *f.* die haten ni keine urucht mere, wan daz ſi gelovbet waren̄] *eine unlogische verwendung von* wan daz, *der der lat. text vorgearbeitet haben mag, die aber auch dem mhd. gemäss*

ist: si heten in g e r n e florn, ne wolt in got bewaren *Wien. Gen.* 53, 41; (daz) ûzzir iri mundi incheini redi vundi guoti antwurti, wâri mid ir scarphin suerti *Jud.* XXXVII 1, 7; er uerbot umbe chint und umbe wip, daz di niene chomen an den strit, und di in grozen alter scinen, daz die alle haime beliben, iz enwære ain so statehaft man, der spise und gewæfen wol mahte han *Kaiserchr.* 8414 (257, 25); wider der warheite newil ih niht uehten wan inder besten maze 3208 (99, 2); wan so man dc (wazzer) uz giuzet, da ist kain varwe noch kain smach noch kain substanci wan dc dc vas zehant schön wirt *Griesh. Pred.* II 70; *häufiger wird* wan daz *gebraucht, um das directe gegenteil des vorhergehenden satzes auszudrücken, z. b.* di . . . njrgenne halzet neheine wile, wan daz si (*hs.* er) imer beginnet yle *Credo* 386; als sich dc lämbeli von der schar niht schiet, wandc ez allewege bi ier waz *Griesh. Pred.* II 3; *ebenso* 20; 67; 70.

25 michel vñ groze] *Mst. Gen.* 26, 8; *Credo* 108; 202; 1532; *Lit.* 386; *Aneg.* 20, 26; *Strassb. Alex. Kinz.* 3955; *Arn. Juliane* 618 (*wo ich lese* do chomen wintstoze, michele unde groze); *SPauler Pred.* 124, 24; *Griesh. Pred.* I 63.

29 ſi worchten in uil ſtarche] *vgl. Mst. Gen.* 27, 13.

31 daz ſi wenen wolden] wellen *in vermutender bedeutung wie, gleichfalls bei* wænen, *Rul.* 5949; 6946; *Höxt. Egid.* 284, 5; *Aneg.* 39, 66; *Warn.* 1091; *Tobiasseg.* XLVII 4, 5; *beispiele aus Nib. und Kudr. z. MF.* 6, 26; *Martin z. Kudr.* 449, 1 *und bei Haupt zs.* XIII 324.

33 an der ſtunde] *Mst. Gen.* 13, 20; 17, 22; *Vor. Moses* 44, 9; 65, 16; *Leb. Jesu D.* 259, 18; 263, 25; *Aneg.* 30, 60; *Trier. Silv.* 298; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 402; an der stunt *Mst. Gen.* 31, 13; *Arn. Siebenz.* 341, 4; *Kaiserchr.* 303 (10, 18); 1821 (56, 33); 7300 (224, 1); 7322 (224, 23); 7949 (243, 28); 8196 (251, 6); 9482 (290, 20); 10324 (316, 16); 10367 (317, 27); *Urst.* 125, 49; *Tund.* 104; 182.

36 iemanne] *derselbe accus. Credo* 2617; *Marienl.* (*zs.* X) 1, 15; 80, 13; 92, 15; 125, 20; *Wild. mann* I 284; *Floyris* 351; *Ruth.* 1147; *Anno* 598; *Vor. sdkl.* 308, 24; *Wien. Gen.* 56, 40 (: ergangen); *öfter im Strassb. Alex., vgl. Kinzel beitr. z. d. phil. s.* 65.

37 ſo weineten ſie vil heize] *Schönbach z. Jul.* 245; *Vor. Gen.* 29, 11; *Wien. Exod.* 97, 23; *Kaiserchr.* 1300 (41, 10); 1372 (43, 17); 1487 (46, 32); 4804 (147, 23); 13166 (403, 20); *Rul.* 2115; 6617; *Adelbr.* 217; *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 136, 11; *Mar.* 170, 22; 195, 7; 209, 42. — birnende trene *Tund.* 300; heize *Trier. Aegid.* 130; *SPauler Pred.* 122, 16.

38 *die vil grozen wize*] *Heinzel vermutet ageleize, bedenklich weil im mhd. in der hier geforderten bedeutung nicht belegt, Edw. Schroeder die ſwæren geheize, mir unwahrscheinlich wegen der folgenden zeile.*

44 die guten lute] *'conversi', worauf mich Heinzel mit hinweis auf* gutleut haus *aufmerksam macht.*

45 die die werlt liezen] dv di werlt frv lieze unde dinen magittum gehieze *Lit.* 1038.

50 do gapin aber got die craft] *Rul* 8848; 9043; ther heilige geist gab in thie craft *Rul.* 7890; der divuil *Entecr.* 123, 28.

51 *f.* daz sie an ir ende in ruwen wurden wunden] und er wirt funden in siner letzisten stunden, so er sinen lib endet *Credo* 3689; dar ane wart her uunden an sinen (iungisten) stunden *Trier. Aegid.* 1630; thaz wir in samelîchen riuwen an unseren jungisten stunden in rehten buozen werthen funden *Rul.* 3956; ob si werdint fundin gehorsam an ir ende 247, 25; al nâ thû the ic fundin werthe te mînen jungesten tîden *Ndd. gl.* XCVIII 28; daz wir an der wâren riuwe erfunden werden alle *Margar.* (*zs.* I) 752; *Jüng. Jud.* 159, 10; *Kelle Spec. eccl.* 32; *Entecr.* 132, 1; *Griesh. Pred.* II 108; *SPauler Pred.* 53, 6; 57, 30; 61, 14; 83, 6; so daz wir vnbewollen werden vunden an dem jvngesten dage *Bibl. dichtg.* (*Germ.* XXXI) 192; *darnach ist die ergänzung Jüng. Jud.* 172, 12 *leicht:* daz ih mit deheinen sunden bewollen bin [funden].

53 (daz) ſie ſich nu bekanden] *Legendar Busch* 472; *Upsal. sdkl.* (*Germ.* XXXI) 43; 54; *SPauler Pred.* 4, 1; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 33; 34; sich erkennen *'in sich gehn' Anno* 826; *Rul.* 7706; *Servatius* 3466; *Margar.* (*Germ.* IV) 277; *Benedictb. gl.* XCVI 34; *zs. f. d. phil.* IV 360.

54 da won wurden ſi her geſande] *flectiertes praedicatives partic. bei* werden: da wurden uier nagele durch cristen geslagene *Leb. Jesu D.* 261, 5; die nagele die dir wurden geslagene *Mst. sdkl.* 533; alles des si gerte, des wart si als gewerte *Christi hort (Pfeiffer übgsb.)* 906; wrde wir alle frige gezalte : gewalte *(nach Erdmanns vorschlag bei Weede) Wahrh.* 87, 19; du div rede gendeti wart *Jüng. Jud.* 150, 10; *Heinzel verweist mich noch auf j. Tit.* 833, 2; 867, 1; 970, 2; dc dir got iht versmehte werde *Griesh. Pred.* II 14; daz wir . . . erlôste werden *SPauler Pred.* 70, 23; *selbst gegen den reim vom schreiber der Vor. Kaiserchr. D.* 529, 15 da wart . . . got ander stunt gemarterote; *bei* sîn : daz zehende unt wideme wæren hin uerlihene *Kaiserchr.* 14384 (440, 32); da diu gotes hus sint mit gestifte 14398 (441, 14); vnser sint zuelife fon einem uater geborne *Wien. Gen.* 63, 3; irwahchete: dô was si wol gemachot(e) *Vor. Gen.* 7, 2; die wege warn im vnerchande (: lande) *Christophorus* (*zs.* XVII) 338; dâ wârn die mûre harte von quâdrestein geworhte *Vor. Alex. Kinz.* 705; ovz zorne: nv ist verlorne Pilatus *Christi hort* 1006; dî dir sint vor virdeiliti (: wirsistin) *Summa* XXXIV 28, 8; *bei* hân: daz ich daz houbet habe verworhte (: vorhte) *Kaiserchr.* 11693 (358, 12); daz habete si genomene (: uergezenunge) *Jüng. Jud.* 180, 4; vil manige werlde het (er) verlorne (: ungeborne) *Leb. Jesu D.* 229, 8; ich han in miner gütc iuch geuestenote 271, 16; nu heter in einer zelle eine swester

wol bekêrte (: rêrte) *Servatius* 3344; hæt er die rede geweste (: veste) *Krone* 3671; âne scult hân ich verlorne (: ze vorne, *Kinzel ohne* -e) uher aller fruntscaft *Strassb. Alex.* 4160; daz er si erloste het *SPauler Pred.* 95, 17; den da seine gvte vntz her ernerte hete *Aneg.* 24, 78; waz wir . . . gilesin unde gihorte haben *Graz. Lit.* 230, 7; *andere beispiele geben Grimm gr.* IV 495; *Diemer z. Mst. Gen.* 13, 4; *Martin z. Kudr.* 523, 4.

55 in ze grozen ſelden] *z. Hochz.* 487. — *Edw. Schröder will bei dem überlieferten* ſalden *bleiben, da die synkope hier in md. dialekten älter sei als der umlaut. das ist allerdings richtig, aber der sonstige reimgebrauch des dichters scheint mir die annahme dieses reimes* a : e *nicht zuzulassen.*

56 engelden] *fasse ich als präsens; bemerkenswert ist die verletzung der consecutio temporum.*

57 daz ſie wider ime hant getan] *Wien. Gen.* 23, 3; *Vor. Gen.* 28, 5; *Kaiserchr.* 12531 (384, 5); 12703 (389, 15); 16983 (520, 30); *Trier. Silv.* 414; *Strassb. Alex. Kinz.* 3710.

59 waz menent div dinc] = *Mst. Exod.* 154, 24.

64 daz kumet von michelen gnaden] uon dinen gn. daz quam *Credo* 1900; michele gn. *Kaiserchr.* 8193 (251, 3); 8315 (254, 24); *Aneg.* 14, 30.

69 *ff.* durch daz *hat* ſie hie uirlan criſt . . . daz diſe wenige lute] *im voranstehnden satze das pron., im folgenden das subst. beispiele aus der Vedenpoesie bei Heinzel QF.* X 8 *f.*, *vgl. Hildebr.* II 22 Her ræt ôstar hina, sîd Dêtrîhhe darba gistuontun fateres mînes. *da diese stilistische figur (wie z. b. Steinmeyers bemerkungen z. denkm.* II 22 *über diese von Heinzel WSB.* CXIX 43 *gewälte interpunktion zeigen) noch nicht genügend beachtet ist*[1]), *mögen weitere beispiele folgen:* an der selben stunt und ez im chom durch den munt, do uerstûnt sich der arme man *Mst. Gen.* 14, 19; dů er iz allez ersach, got ime zuo sprach *Wien. Gen.* 15, 41; do ir des wazzeres begunde gebresten, div wegemůde wolde rasten *Mst.* 39, 11; so wir . . . chomen in sine slunten, daz er ubil hunt ni mege zů luchin den munt *Wien.* 78, 39 (*ebenso in der nachahmung dieser stelle Leb. Jesu D.* 264, 1, *nur* der *st.* er); alliz ir gewæte si zarten, uil lȯte sine brůdir harten *Mst.* 96, 7; da si die boten sahen, die got gesant hete der uerdamnote diete *Wien.* 97, 44; da sluoc er uf sin gezelt, da wolde růwen der helt *Vor. Gen.* 30, 9; unz er chom an di uart, das man daz kindelîn lussam . . . mahte tragen *Vor. Moses* 33, 8; si dwanc der regen ioch der sne . . . unze di uile gůten also uirentoten 58, 13; godis heiligin bigond er lasterin . . . unzi dů der vili tumbe man bigondi lasterin seint Annin *Anno* 813; si lêrtin un sîni

1) *doch vgl. jetzt Schmedes, Untersuchungen über den stil der epen Rother, Nibelungenlied und Gudrun. diss. Kiel* 1893, *s.* 17 *ff.*, *wo beispiele aus diesen drei dichtungen gegeben sind.*

pigihti tûn, unzi dû der sêregi man sent Annin anedingin bigan 840; dû er . . . di frumchait uon im las, do erbarmt im sere, daz der tiurliche herre daz helle wize dolte *Kaiserchr.* 6026 (185, 2); er nebutet dir niht, wan ain spel saget er sinem herren 6934 (212, 27); do ir man restarp und dise frǒe witwe wart 10644 (326, 13); (der) des mûz uerhengen, wirfet man dinen got in den mist 10905 (334, 5); er beualch si sinem wibe unze si der frǒen edele gehulfe wider zedem libe 11906 (364, 30); do nechant er si zeware . . . swie er di frǒen ofte ê gesehen habete 12057 (369, 18); der erbǒnde ir harte ain gotes widerwarte, . . . daz div frǒe den rǒm . . . habete 12103 (370, 31); wolt er si behuren, daz er di frǒen edele mit minnen horte uǒren 12109 (371, 4); daz er si leben lieze unt er di frǒen mit dem uǒze niene stieze 12333 (378, 1); do hete sin amme eine clegeliche stimme wider den gûten man *Trier. Egid.* 413; do die herren vernvmen habeten daz her nicht ne gerte . . ., do baten sie den gotis man 619; daz *tete her uil ungerne*, wen daz der gotis holde niene wolde die ere da irwenden 793; die muniche vñ die lute riefen in . . . *an unz* der heilige man gelobete 949; do quam her an eine stat, da der gotis holde die rûwe kiesen solde 1469; her worde des roufens gedegit . . . ob der helit kône ûf den hof quâme *Ruth.* 1768; daz wêre ime êre getân, ê wir den koninc rîchen sôchtin lasterlîche 3923; ein tûsint beleib ime dâ tôt uon chriechisen chunne, ê Alexander den furt ie gewunne *Vor. Alex. Kinz.* 1222; alsus fâhten si vort unze die helede gûte wûten in den blûte *Strassb. Alex. Kinz.* 2144; Alexander . . . tetime eine so grôze wunden, daz der michele man zô der erde . . . quam 4676; vil selden er gemach fant, biz der wunderlîche man . . . quam der werlt an ein ende 4895; sô sie dan ûf gesâzin, sô irhuobin die werdin . . . ein spil *Athis A* 82; dise mere dû in sins vader riche quam dad de iuncheire so vrûmich were *Albanus* 58; vnder sinen mantel hey sy nam ind troeste de vrauwe lovesam *Karlm.* 464, 27; den er drin was gegebin das in zerbrachin die lewin *Rh. Paulus* 63; wener den menschen betrouc, daz er durh des tubelis rat gefremete di meintat *Credo* 617; unde alse der heilant si ane sach, zume gûden wîve dat he sprach *Wild. mann* I 189; durch den seltsænen smac . . . do tranc er eines tages so vil daz . . . den gûten man der slaf . . . begræif *Aneg.* 25, 34; do si im do veriahen . . . vnt do die herren wolden varn 32, 86; einen wapenroc he uan dir entfinc, da mide de kuninc zu stride ginc *Marienl.* (*zs.* X) 58, 33; alsô verre wuohs ir zorn unz daz die meintæten . . . des herren vâren begunden *Servatius* 770; do er in der einœde . . . lange gelebte, der herre dannen strebte 893; dô er ir irtûm . . . sach, der heilige herre sprach 1519; dar zuo was sîn unmuoze daz sich der êwarte alle tage zer messe garte 3280; *Heinzel verweist mich auf Nib.* 774, 4 si mac sîn gerne lougen des Prünhilt

hie verjehen hât *(hs. B) und Meleranz.* 1798; 3191; 6408; 12675; 12702; *vgl. auch Ulr. Willeh.* XV 20. — *auch in prosa:* swenne der sihet dc . . ., so sleht in der tiufel *Griesh. Pred.* II 132; als iz allez was gespendet . . . als sîn meister gesprochen het, do giench sant Laurentius fur den cheiser *SPauler Pred.* 127, 30; ich hân iz gespentet . . . daz der rein schatz . . . in di himelischen chamer wurde brâht 128, 2; als er do fraischete, . . . do forhte der armman *Kelle Spec. eccl.* 36. — *sehr möglich, dass auch die bekannten verse MF.* 26, 20 *ff.* mich müet daz alter sêre wan ez Hergêre alle sîne kraft benam *so aufzufassen sind: das beispiel ist nur dadurch auffälliger, dass die nachsetzung des namens mit dem übergang aus der ersten in die dritte person zusammentrifft. da aber beide erscheinungen, für sich genommen, häufig sind (über die zweite vgl. die sammlungen von Schmedes aao. s.* 15 *f.), so war Simrocks vermutung jedesfalls nicht so kurzer hand abzulehnen, wie Haupt getan hat, zumal der inhalt der verse, wenn man in Herger eine andre person erblickt als den dichter, höchst befremdend ist (vgl. auch Paul beitr.* II 427, *Vogt GR.* II 1, 261). *darüber vermag auch Haupts bemerkung 'nicht bloss wegen eigener entkräftung kann einem das alter verdriesslich sein' nicht hinweg zu helfen. — auch Heinzels typus* 1*a (aao. s.* 3) *ist in mhd. litteratur noch häufig:* den tiefel er gibant, warf im ainen bôch in den munt, daz deme selben gule alzane ste offen daz mule *Wien. Gen.* 78, 36; wol untfênc der kuninc rîche dê riesin . . . und sagete in allen sîne nôt, die dar hete der helit gôt *Ruth.* 712; (er) hiez nâ sîner tochter gân, daz die maget schône schîre . . . quâme 1815; daz der herre siechen began, daz dem gewaltigen man ze grozer selicheite quam *Trier. Silv.* 39; do der herre (daz) gesach . . ., die trehene do . . . uielen deme gotis boten *Trier. Aegid.* 128; do dv unsin herrin bete . . . daz got ir . . . angist mose gestillen *Lit.* 777; want unser uorderen wilen vermanten sin gebot, du israhele worten ir apgot *Arn. Siebenz.* 340, 15; die frowen er zesich ginam vnt phlag ir mit hûte, vnz div maget gûte des chindes solte genesen *Aneg.* 31, 40; ê daz die boten giengen . . ., dô sâhen dâ die liute *Kudr.* 681, 1 *(Heinzel);* dô daz vernam der ungetriwe heiden, dô hiez er sant Laurentium vâhen und gebôt im der keiser . . . *SPauler Pred.* 127, 17. — dei wenigen lôte *Mst. Gen.* 19, 14.

79 mimme] *Geistl. rat (Altd. bll.)* 347, 18; *Albanus* 85; *Upsal. sdkl.* (*Germ.* XXXI) 29; *Kaiserchr.* 12465 (382, 4); dîme *Tund.* 335; *Lob Salom.* XXXV 14, 4; *Geistl. rat* 347, 24; *Kaiserchr.* 10969 (336, 7); *Frauengeb. D.* 376, 5; sîme *Leb. Jesu D.* 248, 13; *Arn. Siebenz.* 347, 18; 352, 1; 354, 7; *Himml. Jer.* 361, 10; *Kaiserchr.* 4225 (129, 26); *Tund.* 179; 188; 240; 271; *Albanus* 5; 86. — *die reimverbindung* gedienet : gelonit *ist formelhaft, s. z. Hochz.* 1012; *Wahrh.* 87, 28; *Trier. Aegid.* 1003; *Wild. mann*

III 384; *Ruth.* 3006; 3398; 4415; *Ludwigsl.* XI 2; wol lônen *Mem. mori* XXX^b 17, 14; *Wien. Gen.* 30, 32; *Kaiserchr.* 4909 (150, 31); 7535 (231, 6); *Ruth.* 209; 3210; 3717.

83 uorten] *geschwächtes pron.* in: *Wien. Gen.* 16, 17; 26, 26; 29, 8; 33, 4; 67, 36; 68, 31; *Vor. Jos. D.* 536; 744; *Jüng. Jud.* 180, 27; *Vor. Alex. D.* 194, 27; 201, 27; *Arn. Siebenz.* 340, 10; *Kaiserchr. D.* 426, 7; *Griesh. Pred.* I 103; II 78; *praepos.* (*abgesehen von* entriwen, enzît): *Jüng. Jud.* 170, 5; 177, 4; *Vor. Alex. D.* 212, 3; *Arn. Siebenz.* 336, 12; 340, 12; 341, 13; *Himml. Jer.* 372, 16; *Kaiserchr. D.* 9, 4.

X.

ALBANUS.

Veröffentlicht von Lachmann Über drei bruchstücke niederrheinischer gedichte aus dem zwölften und aus dem anfange des dreizehnten jahrhunderts. Abhandlungen der Akademie der wissenschaften zu Berlin aus dem jahre 1836. *Berlin* 1838. *phil.-histor. klasse s.* 159 *ff.* (= *Kleine schriften* I 523 *ff.*).

Ein pergamentdoppelblatt, 15,2 × 9,2 *cm; die zeilenlänge schwankt zwischen* 6,9 *und* 7,6 *cm, der vertikale abstand zwischen erster und letzter zeile beträgt* 13 *bis* 13,5 *cm. der abstand der zeilen untereinander und vom rande ist mittelst eingeritzter horizontaler und vertikaler linien bestimmt. das fragment stammt aus der bibliothek Meusebachs und ist nun im besitze der kgl. bibliothek in Berlin* (*Ms. germ. quarto* 665[1]). *nach Mühlbachers freundlicher angabe stammt es aus der ersten hälfte des* 13 *jhs. eingeheftet ist ein* B. 20/3 52 *datierter zettel, von* H(*ans*) F(*erdinand*) M(*assmann*)[2]) *herrührend, auf dem einige vorschläge und collationsergebnisse vorgebracht sind: v.* 6 geſchit, *v.* 13 nît, *v.* 32 vur, *v.* 51 anderſ, *v.* 62 nôt, *v.* 70 rûcloſe (?), *v.* 93 wilt. *inwiefern ich sie für richtig halte, ist aus meinem texte zu entnehmen.*

Die entstehung des gedichtes hat Lachmann in die 70*er oder* 80*er jahre des* 12 *jhs. gesetzt; Steinmeyer hält es für älter* (*zs.* XXI 316), *Piper Geistl. dichtung* II 5 *rückt es gar in die* 50*er jahre hinab, Vogt GR.* II 1, 252 *und J. Meier beitr.* XVI 98 *geben überhaupt keine zeitbestimmung. näheres eingehn auf die quelle ermöglicht eine exacte bestimmung.*

---

1) *nicht wie Piper Geistl. dichtg.* II 5 *angibt Ms. germ. Quart.* 642, XIII.

2) *ich war dieser deutung nicht ganz sicher, bis mir Roediger mitteilte, dass Haupt darüber zu spotten pflegte, dass Massmann nicht einmal genau wisse, ob er Hans oder Johannes heisse.*

Als Lachmann das fragment veröffentlichte, da musste er gestehn, dass ihm die fabel unbekannt sei: 'kein name einer person wird genannt, der uns etwa das auffinden derselben erleichtern könnte'. dass der stoff einer Albanuslegende entnommen sei, hat Wackernagel Litteraturgeschichte s. 163 *anm.* 58 *aus den andeutungen geschlossen, die Greith Spicil. p.* 159 *sq. über den inhalt einer vatikanischen hs. gemacht hatte. veröffentlicht wurde diese legende von Haupt nach einer abschrift Detlefsens, Berliner monatsberichte* 1860 *s.* 241 *ff. einen heiligen namens Albanus, auf den das erzälte gepasst hätte, vermochte er nicht aufzufinden* (*s.* 243): *ihm waren also die kurzen inhaltsangaben des Petrus Cratepolius in seinem werke De Germaniae episcopis et orthodoxis doctoribus* (*Coloniae Agrippinae* CIƆ. IƆ. XCII)[1]) *und D. Papebrochs (AASS. ad. diem* 21 *Jun. tom.* IV *p.* 94 *sq.) ebenso entgangen, wie die vita Albani bei Petrus de Natalibus* (*Catal. Sanctor. Vicentiae* 1493. *lib.* I *cap.* 16), *die lediglich eine gekürzte bearbeitung der von Haupt mitgeteilten legende ist. nachweise einiger andrer hss. und verbesserungen des Hauptschen textes gab R. Köhler Germ.* XIV 300 *ff.; das. handelt er auch von der verbreitung des stoffes in andern litteraturen, wozu noch Creizenach beitr.* II 202 *anm.* 3 *zu vergleichen ist. ein gedicht Andreas Kurzmanns bespricht Schönbach WSB.* LXXXVIII 865 *ff.*[2])

Eine kritische ausgabe des von Haupt veröffentlichten textes haben die Bollandisten im Catalogus codicum hagiographicorum bibliothecae regiae Bruxellensis pars I, *codd. lat. membr. tom.* II *p.* 443 *sqq. nach* 5 *hss. gegeben, widerum ohne kenntnis ihrer oben aufgezälten vorgänger:* nulla hujus sancti Albani apud hagiographos mentio fit.

Bevor ich auf die lateinische legende näher eingehe, wird es sich empfehlen, eine zusammenstellung der verschiedenen hand-

---

1) *seine worte sind von interesse, weil sie zeigen, dass Albanus in weiteren kreisen als Mainzer lokalheiliger gekannt war:* S. Albanus martyr fuit ex regio genere et ab Hungariae rege loco filii educatus. Verum ille aulam regiam mature ut alter Moyses deseruit. Vt autem melioris vitae conditionem habere posset, factus est peregrinus et eremita sicque tamquam advena in terra obambulavit et Dei verbum diligenter predicavit. Apud Moguntiam in nemore a latronibus paganis comprehensus et, cum se libere christianum profiteretur, ab iis strangulatus est et corpus in quandam aquam projectum. Ex qua aqua cum multi leprosi biberent, sanitatem consecuti sunt. Inde ex aqua levatus cum suo epitaphio apud eandem civitatem honorifice sepultus est et miraculis claruit. — *dem andern Albanus, dem genossen des Theonestus und Ursus wurden in Mainz und Köln kirchen errichtet* (*ib. p.* 8), *und des Albinus körper fand in Köln im Pantaleonskloster ruhe* (*ib.*).

2) *auch die verschiedenen abhandlungen über die Oedipus- und Gregoriussage* (*einige litteratur bei Seelisch zs. f. d. phil.* XIX 408) *sind zu vergleichen; manches stimmt mit dem Seghelijn überein, s. Heinzel Orendel WSB.* CXXVI 56 *f.; vgl. auch noch Böhmer Rom. studien* IV 543.

schriften zu geben, von denen man kunde hat; dass vollständigkeit bei solchen nachweisen nicht zu erreichen ist, brauche ich wol kaum zu erinnern.

1) *Paris, Bibliothèque nationale Latin* 6584 (*Fonds Barrois* 564) *fol.* 74—77. *zweite hälfte des* XIII *jhs.*[1])

2) *Paris, Bibliothèque de l'Arsenal nr.* 1157 (99 *H. L.*) *als* 176. *brief des Transmundus.* XIV *jh.*[2])

3) *Paris, Bibliothèque nationale nr.* 8567. *fol.* 34—37. XIV *jh.*[3])

4) *Brüssel, Bibliothèque royale, D. Phillips nr.* 337. *fol.* 243—47. XIV *jh.*[4])

5) *Brüssel, Bibliothèque royale, D. Phillipps nr.* 343. *fol.* 95—100. XIII *jh.*[4])

Das sind die handschriften, welche die Bollandisten zu ihrer ausgabe benützt haben. dazu kommen ferner:

6) *Rom, Bibliotheca Vaticana, Urbin. nr.* 456. *fol.* 46—49. XIV, *viell.* XIII *jh.*[5])

7) *Middlehill, nr.* 337. XIV *jh.*[6])

8) *Posen, Graf Dzialinski. fol.* 2. XV *jh.*[7])

Einige handschriften sind bisher unbeachtet geblieben:

9) *Oxford, Magd.* VI, 13. *fol.* 213—17. XIV *u.* XV *jh.*[8])

10) *Oxford, Bodleiana, Canon.* 17. *fol.* 1—19.[2]) XV *jh.*[9])

11) *Stuttgart, Kgl. öff. bibliothek. Histor. hss. Quart nr.* 10. *fol.* 130—49. XV *jh.*[10])

Zwei weitere handschriften, die hieher gehören, erwähnt Papebroch Acta Sanctorum ad diem 21 *Jun. p.* 94; *er sagt in*

---

1) *Delisle, Catalogue des manuscrits des fonds Libri et Barrois. Paris* 1888. *p.* 215; *vgl. auch Delisle, Manuscrits latins et français ajoutés aux fonds des nouvelles acquisitions pendant les années* 1875—91. *Paris* 1891. *t.* I, *p.* 363.

2) *Noël Valois, Bibliothèque de l'école des chartes tom.* XLII, *p.* 168 *ss.; Martin, Catalogue des manuscrits de la bibliothèque de l'Arsenal. tom.* II, *p.* 313; *vgl. Pertz, Archiv* 11, 500 *f.; R. Köhler aao.* 301.

3) *Catalogus codicum hagiographicorum Latinorum Bibl. nation. Parisiensis edd. hagiographi Bollandiani. Bruxellis* 1890. *tom.* II, *p.* 560.

4) *s. den oben s.* 198 *genannten Brüssler Bollandistenkatalog aao.*

5) *Greith, Spicilegium Vaticanum* 159 *sq.; es ist die von Haupt aao. abgedruckte hs.*

6) *Pertz, Archiv* 7, 951; *Valois aao.* 170.

7) *Potthast, Bibliotheca historica medii aevi. Berlin* 1862. *p.* 588. *R. Köhler aao.* 301.

8) *Coxe, Catalogus codicum manuscriptorum, qui in collegiis aulisque Oxoniensibus hodie adservantur. Oxonii* 1852. *pars* II, *p.* 10.

9) *Coxe, Catalogi codicum manuscriptorum bibliothecae Bodleianae. Oxonii* 1854. *tom.* III, *p.* 290.

10) *v. Heyd, Die historischen handschriften der kgl. öff. bibliothek zu Stuttgart. Stuttgart* 1891. *bd.* 2, *s.* 7. — *vielleicht enthielt auch eine jetzt verschollene Erfurter hs. die legende, s. Schum, Katalog s.* 796.

freilich sehr ungenauer weise, sie fänden sich in manuscripto quodam Gallicano *und* in manuscripto codice in Bohemia.

Widerholt begegnet in den handschriftenkatalogen die angabe vita *oder* passio S. Albani, *ohne dass nähere bestimmungen hinzugefügt wären; es muss also unter solchen umständen unentschieden bleiben, ob die legende dem obigen Albanus gilt oder einem andern, etwa seinem berühmteren englischen namensvetter oder dem Mainzer Albanus, dessen passion mit der des Theonest und Ursus verbunden ist. ich führe nur einige fälle an:*

London, Casley, A catalogue of the manuscripts of the kings library. London 1734: 12 *B* XXIV 4 S. Albani vita. XV *jh.*; 13 *E* I 2 S. Albani vita. XIV *jh.*

Krakau, Wislocki, Catalogus codicum manuscriptorum bibliothécae Universitatis Jagellonicae Cracoviensis. 1877—81. 2265 *AA* XII 9. XV—XVI *jh.* vita b. Albani martiris incipit feliciter.

München, Clm. 26860. XIV—XV *jh. fol.* 127—140. De S. Albano; dolendum est quod primus liber excidit.

Es ist nun von interesse, dass die autorschaft der legende in mehreren handschriften Transmundus zugeschrieben wird [1]) — *ob mit recht, das ist bisher nicht genügend untersucht worden. in den meisten fällen wurde die frage überhaupt übergangen, von anderen kurzweg bei seite geschoben: Potthast versieht die notiz einer handschrift* auctore Transamundo *mit einem fragezeichen, die Bollandisten in dem widerholt citierten hagiographenkatalog sagen* Transmundum, quem aliqui codices et etiam recentiores scriptores auctorem hujus legendae S. Albani fuisse supponunt *und Noël Valois bemerkt p.* 170: Le même exemplaire (*sc. Arsenal nr.* 1157) comprend, intercalé au milieu des lettres sous le n° 176, un curieux morceau dont je ne reproduis que le titre: 'Nativitas, vita et obitus B. Albani, qui natus fuit ex patre et filia, postea accepit matrem in uxorem, post hec occidit patrem et matrem, et demum sanctificatus est.' Il se retrouve à une autre place (sous le n° 216, c'est-à-dire après toutes les lettres) dans le ms. de Middlehill.

Wir wollen uns durch diese worte nicht abschrecken lassen, die frage näher zu untersuchen. zunächst ist zu bemerken,

---

1) *aus der litteratur über ihn sei angeführt: Histoire littéraire de la France. t.* 14. *(Daunou); Wattenbach, Archiv für kunde österreichischer geschichtsquellen* 14, 55; *v. Rockinger, Über formelbücher vom* 13. *bis zum* 16. *jahrhundert als rechtsgeschichtliche quellen. München* 1855 *s.* 148; *ders., Über die Ars dictandi und die Summae dictaminum in Italien, vorzugsweise in der Lombardei vom ausgange des eilften bis in die zweite hälfte des dreizehnten jahrhunderts; sitzungsberichte der kgl. bayrischen akademie der wissenschaften. hist. classe* 1861 *s.* 98 *ff.; ders., Quellen und erörterungen zur bairischen und deutschen geschichte.* 9. *bd.* (1863); *Thurot, Histoire des doctrines grammaticales au moyen âge (Notices et extraits, tom.* XXII, 2e *partie.* 1868); *Noël Valois aao.; Bresslau, Handbuch der urkundenlehre* I 588.

dass die zal der handschriften, welche den namen des Transmundus mit der Albanuslegende in verbindung bringen, grösser ist, als Valois angibt. so ist ihm unbekannt geblieben der oben unter 4) *angeführte Brüssler codex, der die* Introductiones Transmundi . . . de arte dictandi *enthält und darauf die Albanuslegende folgen lässt (also wie jenes ms. aus Middlehill), ferner der Posener codex* 8), *der zwar die Introductiones nicht enthält, aber der legende die bemerkung* auctore Transamundo *vorausschickt. endlich weise ich auf den Pariser codex* 1) *hin, der neben der legende briefe und briefmuster enthält, die aus dem Epistolarium des Transmundus entnommen sein dürften und auf den Oxforder* 9), *wo der legende* Colores rethorici breviter compilati *vorausgehn*[1]), *während sich* Epistolarum XIII pontificalium formulae ad Imperatorem, Siciliae et Apuliae regna etc. de subsidiis in defensionem fidei catholicae *anschliessen: ob diese briefe der sammlung des Transmundus entweder ganz oder teilweise entnommen sind, lässt sich zwar aus den kurzen andeutungen Coxes nicht entnehmen, es ist aber wahrscheinlich, da die legende in begleitung durchwegs anderer briefe sonst nicht vorkommt. so sehen wir uns also durch die handschriften mit nachdruck auf Transmundus als den verfasser der legende hingewiesen.*

Eine wertvolle bestätigung ihrer aussage lässt sich durch ein inneres moment gewinnen. Transmundus hat, wie schon bemerkt, eine Summa dictaminis verfasst, das ist eine anweisung, päbstliche briefe, bullen u. dgl. m. nach ganz bestimmten rhythmischen gesetzen abzufassen. die anordnung der wörter nach diesen gesetzen nannte man cursus.[2]) *schon frühzeitig macht sich, wie Valois gezeigt hat, das streben nach solch einem rhythmischen bau geltend: in den bullen des* 4—7 *jahrhunderts trifft man einzelne fälle. die bullen aus dem zeitraum vom* 7—11 *jahrhundert zeigen in dieser hinsicht einen rückschritt. zur vollkommenen ausbildung gelangte die theorie des cursus erst durch Albert de Morra, den nachmaligen pabst Gregor* VIII. *er war von* 1178—1187 *kanzler des römischen stules. in dieser eigenschaft unterrichtete er die ihm unterstehenden notare in der anwendung des cursus, würkte darauf hin, dass die regeln mit grösserer strenge als je zuvor gehandhabt wurden, und sorgte auch für die aufrechterhaltung derselben in der*

---

1) *'auch Transamund handelt gleich im anfange seiner Summa dictaminis im Clm.* 19453, 1—67 de coloribus *wie* de tropis *wie von den* flores *der briefe.' Rockinger, Über formelbücher s.* 33.

2) *Valois aao.* 163; *diese ausgezeichnete abhandlung ist überhaupt die grundlage der folgenden ausführungen über Transmundus und den cursus. die in den sitzungsberichten der kgl. bair. akademie der wissenschaften* 1891 *angekündigte abhandlung von W. Meyer, Über lat. rhythmische prosa, ist noch nicht erschienen (oder in Wien noch nicht eingelangt).*

zukunft, indem er als der erste das ganze system unter mannigfachen verfeinerungen in seiner Forma dictandi schriftlich fixierte.

Sein schüler und untergebener war nun Transmundus, der auch während Albert de Morra krank oder abwesend war, die geschäfte des kanzlers führte (9. *dezember* 1185 *bis* 13. *märz* 1186). *aus dieser zeit stammt wol seine Summa dictaminis, die sich im grossen und ganzen an die Forma Alberts anlehnt (einzelne partien sind wörtlich herübergenommen), in manchen punkten aber auch die theorie des cursus weiter bildete. auf diese Summa folgt in den meisten handschriften sein Epistolarium — dasselbe, in dem sich in einigen handschriften die Vita beati Albani findet. in diesen briefen ist die lehre vom cursus praktisch durchgeführt; es wäre somit von bedeutung für die frage, ob Transmundus auch die legende verfasst habe, wenn sich zeigen liesse, dass in ihr dieselben regeln beobachtet sind, die den inhalt der Summa bilden. und das lässt sich in der tat zeigen.*

Einige bemerkungen über den cursus seien vorausgeschickt.[1]) *die rhythmik desselben beruht nicht auf der quantität, sondern auf der betonung. jedes zweisilbige wort heisst spondäus, jedes dreisilbige, dessen vorletzte silbe kurz ist, dactylus. somit wird jedes wort der gestalt* – –, ⏑ ⏑, ⏑ –, – ⏑ *als spondäus gefasst; wörter von der gestalt* – ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ –, – ⏑ – *gelten als dactylen. jedes einsilbige wort wird semispondäus genannt. silben, die dem hauptton vorhergehn, werden als spondäen, bezw. semispondäen betrachtet. gehn dem hauptton mehr als zwei silben voran, so gilt bei ungerader anzal der vortonigen silben die e r s t e als semispondäus. demnach bestehn wörter von der gestalt* ˘̀ – ˘ *aus einem semispondäus + spondäus, wörter wie* ĕxcĕllĕntíssĭmŭs *(durch das zeichen* ˋ *bezeichne ich hier wie im folgenden nach Valois' vorgange den nebenton) aus einem semispondäus* (ĕx), *einem spondäus* (cĕllĕnt) *und einem dactylus* (íssĭmŭs), *wörter wie* mằgnĭfĭcĕntíssĭmŭs *aus zwei spondäen* (mằgnĭ, fĭcĕnt) *und einem dactylus* (íssĭmŭs) *usw. das zeichen der kürze deutet also in meiner darstellung immer nur die unbetontheit an.*

Nach diesen principien wurden die silben gemessen. die art, wie diese spondäen, semispondäen und dactylen zu einander in verbindung treten sollten, war durch genaue vorschriften geregelt, die sich auf den satzanfang, seinen verlauf sowie auf den schluss desselben (oder den der phrase) erstreckten. praktische geltung haben jedoch nur die regeln über den bau des satz- oder phrasenschlusses erlangt: die vorschriften über die beiden

---

1) *nach Valois p.* 175 *s.*

erstgenannten fälle wurden in den officiellen documenten vernachlässigt.[1])

Für den satz- und phrasenschluss werden nun von Albert de Morra in seiner Forma zwei arten von rhythmischen cadenzen gestattet: er darf entweder aus einem dactylus + zwei spondäen bestehn (cursus velox) oder aus einem spondäus + semispondäus + spondäus (cursus planus). Transmundus fügte eine dritte cadenz hinzu, die durch einen spondäus + semispondäus + dactylus gebildet wird (cursus tardus).

Nach der gestalt der zur verwendung kommenden wörter — ein spondäus kann, wie schon bemerkt aus einem zweisilbigen worte oder zwei monosillaben oder zwei vortonigen silben oder einem monosillabum + vortoniger silbe usw. bestehn, nur mit der beschränkung, dass das letzte wort im satze kein monosillabum sein darf — ergeben sich unterabteilungen:

1) *cursus velox*, *typus a*) gáudĭă pĕrvĕnírĕ,
typus b) ágĕrĕ nímĭs dúrĕ,
typus c) *suf*fícĭănt ád vŏlátŭm,
typus d) *re*spóndĕăt pró mĕ vóbĭs.

2) *cursus planus*, *typus a*) *confi*déntĕr aŭdébŏ,
typus b) *pru*déntĕr ĕt cáutĕ.

3) *cursus tardus*, *typus a*) *ope*rárĭ jŭstítĭăm,
typus b) *diri*géntŭr ĭn éxĭtŭs.

Diese regeln sind nun in der Albanuslegende auf das strengste beobachtet. um keinen zweifel zu lassen und die nachprüfung zu erleichtern, möge zunächst eine zusammenstellung der satzschlüsse folgen. die citate beziehen sich auf die ausgabe der Bollandisten. aufgenommen sind alle die fälle, wo die unbefangene interpunction der herausgeber einen satzschluss bezeichnet.

1) *Cursus velox a*) *typus* gáudĭă pĕrvĕnírĕ:

444, 3 abundantia facultatum; 5 imperio possedisset; 6 gratia venustatis; 10 oculis aboleret; 445, 2 conubio potirentur; 5 justitiae consumptiva; 11 concubitu generavit; 18 traditur deportandus; 22 indicia praeferebant; 23 regalibus educandus; 26 reciperet orbitatis; 29 semine procreatus; 446, 5 principem eligendus; 7 regium principatum; 9 suscipit dignitatem; 10 auribus intimatur; 16 celebritas commendaret; 20 nexibus confirmare; 447, 8 moribus christianum; 20 noveris obligatum; 23 sanguinis incentivum; 28 ordinem exilivit; 30 sermonibus didicisti; 31 viaticum reservabat; 448, 14 aspectui revelatum; 16 suscipit rediviva; 18 dederit sciscitatur; 21 mulcedine

2) *Valois p.* 257 *s.*

relevabat; 23 hauriant veritatem[1]; 26 penetralia quatiuntur; 29 veritas astruatur; 449, 12 redditur aliena; 16 auribus instillabat; 20 dotibus caritatis; 24 expositum dereliquit; 26 amabilis genitrici; 450, 6 traditur sepulturae; 14 festinantibus accersitur; 17 laetitia suscepisset; 18 sequentibus occupatur; 451, 4 materiam ignorare; 10 demittitur filiorum; 15 afferat penitenti; 16 episcopus introivit; 18 veritas denudatur; 19 inducias imploravit; 21 saluberrimam medicinam; 452, 2 antistiti commendatur; 4 parcerent animabus; 10 filio congaudebat; 12 solitudinis obviarent; 13 veniant sciscitantur; 15 sanguinis praefulgetis; 20 copia recreavit; 25 tenebris operitur; 31 meminit superasse; 453, 6 flagitio comiscetur; 14 poenitentia resumenda; 19 gloriam remeare; 22 onere peccatorum; 25 baculo revertatur; 31 habitum tribuatis; 454, 7 alveo projecerunt; 22 fugeret aegritudo; 28 celeberrimam sepulturam; 455, 1 spiritus holocausta; 2 gloria passionis.

b) *typus* ágĕrĕ nímĭs dúrĕ:

451, 25 cellulam viri dei; 452, 31 facimus Jesu bone; 454, 29 mirabilia magna solus.

c) *typus* suffícĭănt ád vŏlátŭm:

445, 20 transeuntibus est repertus; 447, 11 debeat ex natura; 12 universaliter quod injungis; 449, 22 originis in sublimi; 453, 2 contigerint non ostendunt; 26 revertitur et securus.

2) *cursus planus a*) *typus* confidéntĕr aŭdébŏ:

444, 8 filiaeque ruinam; 445, 4 ipse maritum; 9 celare paterno; 12 moliebatur infantis; 15 sortiretur occasum; 446, 2 proceritate succrevit; 18 apparatu deposcit; 23 amoris accendunt; 25 nupta transfertur; 447, 2 humanis abducor; 4 sortitur heredem; 6 argumenta depono; 14 possessione vallavit; 17 imperialis heredem; 448, 3 adoptione securum; 5 introivit uxoris; 449, 3 horruisset offensae; 8 testatur inventum; 10 perditura maritum; 18 aperiretur aerumnae; 27 filioque maritus; 28 praesentis involvi; 450, 1 nupta respiro; 19 interesse maritum; 23 aequitatis appendit; 26 majestatis illustrem; 29 quemcunque circumdant; 451, 2 tempus indulsit; 8 nutriretur ornavi; 9 incertitudo maritum; 13 manavit offensa; 24 remissionem injungo; 27 doctus exponit; 28 mediante deposcunt; 452, 1 exigebant indicunt; 29 observaturus ascendit; 453, 9 superjectis obtexit; 12 dei ascendit; 454, 2 secreta demittunt; 4 recessisse congaudet; 9 unda profundo; 20 habere contactum; 24 admiratione venitur.

b) *typus* prudéntĕr ĕt cáutĕ:

448, 10 revelet et causam; 449, 17 ita‿est ut dixi; 450, 12 principalis ad culpam; 28 praestolaris ut heres.

1) *dies beispiel ist nur aufgenommen, weil ich mich consequent nach der interpunction der herausgeber richte; der sinn erfordert vielmehr ein komma nach* veritatem.

3) *cursus tardus a) typus* operárĭ jŭstítĭăm:

446, 19 reputabatur extraneus; 30 intrare cubiculum; 447, 22 genitoris officium; 448, 12 deflectit intuitus; 25 minari divortium; 29 causarum instantium; 449, 14 aestimarit injuriam; 450, 8 dispensantur ecclesiis; 451, 5 impietatis elogium; 452, 6 reddantur idonei; 23 eremitae pertingerent; 453, 15 miseranda sepeliunt; 29 diuturnitate constituo; 454, 10 revelare miraculis; 18 patere miraculo.

b) typus dirigéntŭr ĭn éxĭtŭs:

447, 26 adeptus ex gratia; 449, 21 superare quod nascimur; 452, 18 hora non sufficit; 21 feruntur in devium; 454, 14 uteretur ad lavacrum.[1])

Es bleiben einige satzschlüsse übrig, die sich unter keinen der obigen typen fügen wollen. es lässt sich jedoch leicht nachweisen, dass die schuld hieran nicht den verfasser der legende, sondern die herausgeber trifft. meist sind es fälle, wo sie eine lesart der von ihnen als der ältesten zu grunde gelegten Brüssler hs. 343 *gegen die übereinstimmende lesung der meisten oder aller übrigen handschriften beibehalten haben, so:*

445, 7 dispendio transitur; pertransitur 2 – 6[2]) (*cursus velox a*); 445, 24 miratus est inventum; est '*super linea alia manu*' 1; *om.* 3. 4. 6; miratur 5 (*cursus planus a*); 446, 27 vendicat affectus; vendicabat 2—6 (*cursus planus a*); 450, 4 simulantes obitum; ob. sim. 2—6 (*cursus velox a*); 450, 11 judicia succrescerent; formidarent 2. 3. 5. 6; (*cursus velox a*); 452, 7 ascendere consuerunt; consueverunt 2. 4; '*syll.* ve *add. super linea*' 1 (*cursus velox a*); 453, 17 videretur remansisse offensae 1. 6; rem. vid. off. 2—5 (*cursus planus a*); 453, 20 reatus culpae; offensae 4. 5. 6 (*cursus planus a*); 454, 17 penitus mundatur 1. 6; emundatur 3—5 (*cursus velox a*).

In éinem falle weichen die handschriften so sehr von einander ab, dass ich es unentschieden lassen muss, ob ein versehen des dichters anzunehmen sei oder nicht. 448, 5 *schreiben die Bollandisten:* At illa vultum ejus intuens, quod non esset hylaris sicut heri et nudius tertius, turbationis causas anxia curiositate perquirit et juvenis affusa cervici ruit in oscula, ut per blanditias oris discat et excutiat molestiam cordis. Cumque ille magis occulta reticet, eo mulier scrutinio ferventis inquisitionis exardet. *statt* cumque *hat* 2 quantoque, 3 . 5 quanto, 1 prius quae-

---

1) *über die betonung* lávacrum *s. Forcellini, Totius latinitatis lexikon s. v.*

2) *im anschlusse an die Bollandisten ist mit* 1 *cod. Bruxell.* 343, *mit* 2 *cod. Paris.* 6584, *mit* 3 *cod. Paris.* 1157, *mit* 4 *cod. Paris.* 8567 *und mit* 5 *cod. Bruxell.* 337 *bezeichnet; die lesarten des Hauptschen Vaticanus gebe ich unter* 6.

que; 6 *fügt nach* cordis *noch* ejus *hinzu und schreibt* quanto *wie* 3 . 5. *nimmt man an, dass die handschriften* 2 *oder* 6 *das richtige bieten, so entfällt die notwendigkeit, dem dichter einen verstoss gegen die lehre vom cursus zuzumuten. an einer andern stelle* (453, 13) *kann jede der hss.* 3, 5, 6 *das richtige bewahrt haben:* Heu fili, inquit, quid actum est? Scio, scio. 3 *hat* heu heu inquit fili scio quid actum est, 5 heu heu inquit fili quid actum est scio, 6 h. i. f. quod a. e. sc.

Einmal ist die interpunktion der herausgeber zu ändern: Mea sunt, o filia, mea sunt crimina, quae formidas. Ego auctor sceleris, ego facinoris pater, nihil ad te, nihil ad hujus innocentiam detorquendum (451, 11). *nach* formidas *genügt ein komma.*

Untadelhaft ist der schluss: et super nivem dealbari. Amen. *man liebte es nämlich, an den schluss des ganzen mehrere spondäen zu stellen;*[1]) *auch als bibelcitat (vgl. Psalm.* 50, 9) *ist übrigens die stelle vom rhythmischen gesetze ausgenommen.*[2]) *es bleibt nur éin fall, in dem unzweifelhaft eine verletzung der rhythmik stattgefunden hat:* nostrae salutis imus (452, 14); *l.* i. n. s.*?*

Mit nahezu derselben sorgfalt sind die schlüsse der einzelnen satzglieder oder phrasen gebaut. zum beweise setze ich das erste capitel der legende her.

1) Erat olim in pártĭbŭs Ăquĭlónĭs homo pótēns ĕt nóbĭlĭs, qui et glórĭă prăemĭnébăt et suorum splendórĕ nătálĭŭm et delícĭĭs ăfflŭébăt ex abundántĭă făcŭltátum. Imperii gubernaculis felícĭtĕr prăesĭdébăt, futurus tamen índĕ fĕlícĭŏr, si mentis gubernácŭlă rătĭónĭs impérĭŏ pŏssĕdíssĕt. Uxor ei de magnátĭbŭs térrăe súăe, quam caram nimis et amabilem fecerat tam nobilitas generis, quam grátĭă vĕnŭstátĭs. Quae cum futura esset perenni sterilitátĕ bĕátĭŏr, concepit inde filiam, ímmŏ ĭn fílĭă patris filiáequĕ rŭínăm. Nam cum ipsa processu temporis rebus eximerétŭr hŭmánĭs, injecit oculos pátĕr ĭn fílĭăm et in tántŭm dĭléxĭt eam ut dolorem, qui ex morte mátrĭs ăccídĕrăt, a mentis ócŭlĭs ăbŏlérĕt. Multi eam principes, multi petiérĕ nŏbílĭŭm, ut contracto foedere cópŭlăe mărĭtálĭs puellae hujus conúbĭŏ pŏtĭréntŭr. Pater autem, cŭjŭs prăecórdĭă impii amoris flámmă tŏrrébăt, recusabat tradere nuptui, quam servábăt ĭncéstŭĭ, nec volebat suscipere generum, cui se delegaverat ípsĕ mărítŭm. O humánăe lĭbídĭnĭs effrénĭs ĭmpíĕtăs: o flamma rationis vorax, impietatis efficax, justítĭăe cŏnsŭmptívă. Praeponderant afféctŭĭ pĭĕtátĭs incentívă lĭbídĭnĭs, et dum paternis ignibus ab illicito calórĕ nŏn párcĭtŭr, in filialis pudicitiae dispéndĭă pĕrtrănsítŭr.[3]) Dormit ítăquĕ ĭmpĕrátŏr cum íllă quăm génŭĭt, et

1) *Valois p.* 195. 2) *Valois p.* 258. 3) *Boll.* transitur; *s. o.*

rem sub silentio tegens amplexu stringébăt ŭxórĭŏ, quam affectu credebatur zelárĕ pătérnŏ. Cumque illa de patris sémĭnĕ cŏncĕpíssĕt, adveniente puerperio peperit masculum quem sibi fratrem, patríquĕ nĕpótĕm, utrique filium, nefando concúbĭtŭ gĕnĕrávĭt. Animátŭs ĕst pátĕr in pernícĭĕm novăe prólĭs, et ad celandum eventum criminis necem moliebátŭr ĭnfántĭs. Filia vero saevitiam pátrĭs sĕrmónĭs et amórĭs frĕquéntĭă frangens, liberavit ab intérĭtŭ régĭs nátŭm, subitum spondens de facinoris occultatiónĕ rĕmédĭŭm, ne actu patris et assensu matris subitum filius sortirétŭr ŏccásŭm. Inito érgŏ cŏnsílĭŏ, praetioso pallio amicítŭr ĭnfántŭlŭs et suspénsŏ ăd cóllŭm éjŭs mărsúpĭŏ, anulum et aureos continéntĕ nŏn paúcŏs, invento bajulo adhibitáquĕ nŭtrícĕ, extra imperii limites tráditŭr dĕpŏrtándŭs.

Äussere wie innere gründe sprechen also für die autorschaft des Transmundus. allgemeine erwägungen können dieses resultat nur bestätigen. wir haben s. 200 *schon bemerkt, dass die legende in den zusammenhang des Epistolariums durchaus nicht passt. wie hätte ein andrer darauf verfallen sollen, sie in diese briefsammlung zu verstecken? ist dagegen Transmundus der verfasser, so begreift sich das leicht: sein Epistolarium sollte eine beispielsammlung für die in der Summa niedergelegten regeln sein; er wollte also an einem beispiele zeigen, dass auch die hagiographen aus der theorie des cursus vorteile ziehen könnten. die tatsache, dass die legende nicht in allen handschriften des Epistolariums überliefert ist, ferner dass sie, wo sie vorkommt, an verschiedenen orten erscheint, wäre das einzige argument, das sich gegen des Transmundus autorschaft anführen liesse. das erklärt sich aber einfach daraus, dass sie in so auffälliger weise von dem sonstigen inhalte des werkes absticht. so war also das verfahren der schreiber ein verschiedenes: der eine beliess sie an ihrem platze (hs.* 2), *andere setzten sie an den schluss (hss.* 4. 7), *wieder andere verfuhren noch radikaler und liessen sie weg (diese handschriften s. bei Valois p.* 168)*; eine vierte gruppe interessierte wider nur die legende; sie wird also aus der sammlung herausgerissen, wobei der name ihres autors entweder erhalten bleibt (hs.* 8) *oder auch verloren geht (hss.* 3. 5. 6. 10. 11)*; eine letzte gruppe endlich nimmt sie in eine ausgewälte sammlung von briefen (des Transmundus?) auf (hss.* 1. 9).

Ich halte es demnach für höchst wahrscheinlich, dass Transmundus die legende verfasst und in seinem Epistolarium veröffentlicht habe. die abfassung des Epistolariums und der Summa dürfte in die zeit fallen, wo er in stellvertretung Alberts de Morra die kanzlergeschäfte führte, also in die zeit vom dezember 1185 *bis märz* 1186. *wer jedoch die entstehung der Summa in die zeit verlegt, bevor Transmundus als stellvertretender kanzler die notare zu unterrichten hatte, für den*

ist der terminus a quo durch das erscheinen von Alberts Forma gegeben, das in die jahre 1178—87 *fällt.*[1])

Woher Transmundus den stoff genommen hat, wissen wir nicht. Papebroch teilt Acta Sanctorum ad diem 21 *Jun. p.* 94 *prolog und schluss einer Albanuslegende aus* Cisterciensis Legendarii codice tom. IV (XIV *jh.*) *mit und meint, allerdings zweifelnd, dass diese beträchtlich umfangreichere fassung von dem verfasser der* 2 *Albanuslegende (Transmundus) lediglich ausgezogen wurde. richtig ist vielmehr das gegenteil; der verfasser jener legende sagt im prolog:* Quam (*sc.* vitam) quidam ab alio, nostris temporibus insigniter eloquente, digestam et rhetoricis legibus novimus insignitam; ita ut propter insolitum linguae scintillantis ornatum ipse nitor eloquii praeferretur materiae dignitati. Huius vero nostri itineris ille merebitur ductor existere *etc. das kann nur auf die legende des Transmundus gehn. von dieser fassung ist mir bloss éine handschrift bekannt geworden in der bibliothek zu Dijon, n°* 646, XV *jh.; vgl. Catalogue général des départements t.* 5 *p.* 182.

Die oben s. 198 *erwähnte legende Kurzmanns dürfte auf eine der Transmundischen erzälung entnommene aber gekürzte, vielleicht auch leise umgearbeitete vita zurückgehn, vgl. Schönbach aao., der weiters bemerkt, ob der Lachmannsche text eine übersetzung der einfachen, von Kurzmann benützten redaction sei, oder der complicierteren Haupts, lasse sich nicht entscheiden. das ist nicht zutreffend: denn der bei Haupt berichtete zug, dass eine amme dem jungen Albanus mitgegeben worden sei, auf dessen fehlen Schönbach gewicht legt, ist dem Lachmannschen gedichte mit Haupts legende gemeinsam gewesen, wie aus v.* 102 *deutlich hervorgeht. ferner fehlt im mfr. Albanus wie bei Haupt das verbergen der kleinodien des findlings in einer kiste; wogegen umgekehrt der satz* suscipitur ab universis in dominum, coronatur in regem et vivente adhuc patre paterni tituli suscipit dignitatem *in den mfr. Albanus übergegangen ist* (53 *ff.*)*, während er bei Kurzmann fehlt. endlich ist Schönbachs darlegung nicht ganz genau, wenn er sagt, bei Kurzmann biete der kaiser seine tochter dem könig von Ungarn für Albanus an, in Haupts vita dagegen begehre der könig die tochter des kaisers: letztere enthält vielmehr beide momente. im anschlusse an die von mir im texte zu vers* 60 *mitgeteilten worte führt Transmundus fort:* (flagitii) et suscepta hinc ut sibi videbatur honorabilis opportunitate conubii cogitavit apud se quod nulli melius filiam traderet, quam si quem tantae probitatis celebritas commendaret. Rex quoque Ungariae procerum suorum consilio praemonitus filiam imperatoris missa legatione requirit ejusque nuptias filio suo magnifico nimis apparatu deposcit. *das vorhandene material reicht*

1) *Valois p.* 167; *Bresslau s.* 588.

also vollkommen aus, um die mfr. legende von Kurzmanns quelle zu trennen. — dagegen ist es nicht ganz ausgeschlossen, dass unser fragment nicht direct auf des Transmundus erzälung basiert, sondern auf einer nach ihr gearbeiteten, aber etwas erweiterten legende, vielleicht jener oben genannten ausführlicheren. denn das motiv, dass der könig von Ungarn kinderlos gewesen sei und deshalb den findling erfreut aufgenommen habe, hat ein stümper (entweder der deutsche dichter oder der verfasser seiner unmittelbaren quelle) widerholt (v. 1 f.). auf jeden fall geht das fragment aber wenigstens mittelbar auf Transmundus zurück, da stellen, die wörtlich übereinstimmen, bisweilen jene blumige redeweise zeigen, die nur dem verfasser der 'Flores' zuzutrauen ist (s. z. b. 75 f.).

Das deutsche gedicht ist somit wahrscheinlich nach 1186, *jedesfalls nach* 1178 *entstanden.*

Es erübrigt den dialect einer untersuchung zu unterziehen. die sprache des schreibers war mit der des dichters nahezu identisch: cûmet *st. des durch den reim geforderten* quimet (76) *ist die einzige abweichung; sie darf gegenüber den massenhaften übereinstimmungen ohne beeinträchtigung des resultates vernachlässigt werden. die folgenden untersuchungen behandeln daher auch die nur im versinnern auftretenden erscheinungen als gleichwertig mit den durch den reim bezeugten.*

Der stand der dentalen ist folgender: ndd. d *bleibt immer im anlaute:* (dedde *und andere flexionsformen dieses verbums* 9. 32. 61. 62. 69. 89. 117; dage 43. 64. 65. 67; dûgenden 45; doht' 78. 97; dad [*factum*] 113); *die einzige ausnahme bildet* ſuſtanen (29), *wol wegen des vorhergehnden* ſ. *inlautendes* d *bleibt ausnahmslos in stammsilben* (radeſ 31; vader 58. 88. 99; ciden 62; bodeſchaf 63); *auch in der verbindung* rd (orde 15; harde 44. 50. 57; worde 94. 96); *sonst éinmal im praeteritum* t (ſante 102), *im übrigen* d (irveirde 14; ſolde, wolde 22. 51. 52. 96; irvrôede 34. 50; minneden 47; ſam̄de 53; crônde 54; *vgl.* ſchriende, weininde 106). *auslautendes* d *wird zu* t *ausser in miſſedad* (113). — t *wird durchaus verschoben* (*auch in* biz = unze 24. 28. 33) *ausser in gewissen pronominalen formen* (dad 1. 3. 7. 8. 13. 18. 19. 20 *usw.;* id 5. 6. 9. 10. 13. 16. 24. 38 *usw.;* wad 66; did 99. 112 *und bemerkenswerter weise* ingeind 2). — *auslautendes* t *fällt ab in* bodeſchaf (63), ce ereſ (112), *und fehlt in* iſ (77. 81. 82. 99. 101. 115); *vgl.* biſ (114); inſoleſ (71); ſpricheſ (77). — *geminiertes* dd *wird zu* tt *in* beitte (25); ĭheitte (26); hatte (43); *daneben* dd *in* dedde(r) (9. 32).

Gutturale: ingein (2. 26); *inlautendes* g *fällt in nebensilben aus* (manichveldier 80; vnſelie 100; ſundier 111); *auslautend wird* g *zu* ch (dach 65; gelach 107. — vrûmich 57. 59; ſchuldich 79. 114; manich 80), *ausser nach* n (cûninc 10. 17. 25. 39. 40. 49; dinc 23; ginc 38; iungelinc 56). — *intervocalisches* h *fällt*

aus (geſe 24; vân 41; liet 75); *ebenso im auslaute* (herna 24); *immer in* nît (51. 61. 66. 70. 82. 97), *vgl.* ſûte (106). — *aphärese:* erneſtahte (11); *prothese:* hir (25. 30); hin (118). — *für anlautendes* k *steht nie* ch, *sondern* k *vor* i, e (kint 1. 3. 7. 16 *usw.*); keiſer 63. 77. 94. 104), c *dagegen vor* a *und* u (becant 98; incunde 2; cum̄ 7. 22; cuning 8. 10. 17 *usw.*): *vor* i *und* e *bedeutet* c *immer den laut* z (ciden 62; ce 18. 21. 22. 25 *usw.*).

Labiale: inlautendes b *wird immer zu* v (gaven 8. 12; v̂uer 38. 43. 46. 55. 84; geuen 40; hauen 52; draue louen 72; gelovet 74; ſelver 75. 99; live 85. 101; wive 86. 102; lieve 109); *entsprechend im auslaut immer* f (wif 34; gaf 55. 86). — p *bleibt im anlaute* (plegen 39), *wird dagegen sonst (für die verschärfung sowie nach* l *und* r *sind leider keine beispiele vorhanden) zu* f, *auch in* ûf (25. 113). — ht = ft *in* erneſtahte (11).

Zum vocalismus ist zu bemerken: a *in* wale (39. 95. 98); van (7. 15. 45. 53. 74. 80. 81. 85. 100. 102); ſal (74. 76); ſaltv (70. 84); mahten (30); acker (40); *nach* e *stellt sich* i *ein u. z. nach* ĕ (einde 15; eirve 26. 30. 52; eirvet 85; īheitte 26); *nach umgelautetem* ă (beitte 25; geveillet 113); *nach* ê (heire 3. 14. 21. 42. 59. 69. 71. 79. 114; heirliche 54; eirſten 65); *nach umgelautetem* â (irveirde 14; geſveiſliche 67); *zweimal nach* â (gaîn 70; gedaîn 83). — *nach* ī *wird öfter* e *geschrieben* (hiene 70; gievet 75; wiedeme 86). — ô = ó (grózliche 47; nót 62). — uo = u̍ (ru̍cloſe 70). — anegeinnen (112). — iu = o̊ (dro̊ 67). — *neben* ie *steht* i (intrît 5; gînc 38; hîz 39; behilt 101; vil 104).

Sonst verdienen noch folgende erscheinungen erwähnt zu werden: willin (90); wil*t* (93). — de = der (3. 59. 63). — cuningen (25) *neben der form auf* -in. — *immer* dû = dô (3. 9. 14. 17. 25. 36. 39 *usw.*). — *immer* bit, in̄ (*oder* inde) *und* er. — *prt.* geſchah (19), *aber partic. prt.* geſchît (6. 81).

Über quantitätsverhältnisse lässt sich aus den reimen einiger aufschluss gewinnen, so für die vokalverkürzung vor -ht (geſlehte : brehte 7) *und für die dehnung des* a *in offener silbe* (vragen : gaven 11).

Als resultat dieser zusammenstellungen ergibt sich, dass Heinzel das gedicht mit recht unter V *seiner maa. gestellt hat (hauptpunkt Trier). engere begrenzung ermöglicht der umstand, dass die* rd-*verbindungen unverschoben bleiben. nach Sievers Oxf. benedictinerregel p.* XVII *sq. ist das in Sinzig, Saffenberg-Neuenahr, Ahrweiler, Prüm usw. der fall, während Andernach, Wittlich, die linie Mayen, Trier die verschiebung eintreten lassen; vgl. dazu Meier Jolande p.* VIII *sqq. die dichtung ist also im nördlichsten teile Moselfrankens entstanden.*

Dieses resultat steht nicht nur mit dem was wir oben über die quelle ermittelt haben in bestem einklang, es hilft uns auch das rasche bekanntwerden der lateinischen legende in Deutschland erklären. denn Transmundus stammte höchst

wahrscheinlich aus Clairvaux: monachus Claraevallensis *nennen ihn die hss. Montpellier* 302, *Troyes* 1452, abbas Claraevallensis *die hs. Bibl. nat. lat.* 13688, *Arsen.* 1157 *(wo aber kurz darauf* abbatis *in* monachi *gebessert ist). auch die späteren hss. haben zalreiche bezüge auf Clairvaux, s. Valois aao. jedesfalls nahm Clairvaux an Transmundus ein hervorragendes interesse, wie die hss. seiner werke bezeugen, die von dorther stammen (s. den katalog von Montpellier nr.* 302, *Catal. gén.* I, *von Troyes nr.* 893 *und* 1452, *das.* II). *so wird seine Albanuslegende wol an einem mönche, der einem moselfränkischen grenzkloster angehörte, ihren übersetzer gefunden haben.*

1 eime] *vgl.* 16; 102; *Tund.* 16; 39; *Vor. Alex. D.* 218, 1; *Vor. sdkl.* 312, 8; *Arn. Siebenz.* 342, 23; 343, 11; 351, 26 (einme); 350, 17; *Kaiserchr. D.* 114, 35; 134, 15; 225, 31.

3 ītvant] *ist zu beurteilen wie* intrît 5; inkennen *Wildmann* I 319; 535; II 164; instan I 536; 542; inbat 546; inbrande I 643; insparin III 109; inslahin 321; entwachen *Marienl.* (*zs.* X) 22, 32; entwarmen 49, 8; enthalten 49, 31; enzemen *Graf Rud.* 8, 12.

6 alſ id doch waſ geſchit] ouch *in der bedeutung* doch *ist bekannt* (*z. Ortn.* 69, 3; *Stejskal z. Hadamar* 12): *das umgekehrte seheint selten zu sein* (*Wien. Gen.* 23, 31 *ff.?*). *sind schreibungen wie* hin nosten *Jüng. Jud.* 136, 25; 137, 15; sin (= si in) nummût *Vor. Alex. D.* 201, 10; mit talle *Arn. Siebenz. D.* 348, 5; *Mereg.* XXXII 2b, 94 *zur erklärung heranzuziehen?*

7 cūm van edelem geſlehte] di was comen . . . uon edelem geslechte *Credo* 697.

8 gaven] *schwach wie v.* 12, *vgl. Weinhold gr.* § 461; *Marienl.* (*zs.* X) 13, 22; 74, 10; 103, 24.

10 alſer id vor den cūninc brahte] uŏr den kunic si siv brahten *Kaiserchr.* 4138 (127, 4).

11 er begunde vil erneſthahte vragen] vragen beginnen *ist formelhaft: Wien. Exod.* 93, 22 (= *Mst.* 128, 26); 94, 13 (= 129, 26); 99, 18 (= 135, 32); *Kaiserchr.* 2880 (89, 6); 4554 (140, 1); 5010 (154, 2); 9407 (288, 8); 9897 (303, 8); 9911 (303, 22); 9934 (304, 15); 11323 (347, 3); *Vor. Gen.* 29, 5; *Leb. Jesu D.* 234, 6; 246, 20; *Ruth.* 2721; *Mar.* 205, 11; *Wernh. v. Niederrh.* 121. — erneſtahte *s. Garke Prothese QF.* LIX 39.

14 irveirde ſich] *Bartsch Germ.* VII 18; *Üb. Karlm. s.* 283 *f.*; *z. Erlösg.* 2604; *Frommann z. Herb.* 17102; *Wernh. v. Niederrh.* 180; 364; *Wernh. v. Elmend.* 759; *Marienl.* (*zs.* X) 89, 33; 103, 34; 105, 1.

15 van orde iñ van einde] *Sommer z. Flore* 7641.

17 in alrihte] *Sommer z. Flore* 3099; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 3012; *Wien. Exod.* 87, 8 (= *Mst.* 121, 7); *Mar.* 195, 34; in algerihte *Aneg.* 27, 32; 37, 55; mit algerihte *Wahrh.* 87, 13; gerihte

Kaiserchr. D. 316, 12; inrihte *Friedb. Christ* XXXIII F[b] 65; G[b] 142; *Wernh. v. Elmend.* 352; *Pilatus Weinh.* 577; *Ruth.* 1777; *Eilh.* III 78; *Frommann z. Herb.* 3971.

21 dad er ce hûſ vure] *Ruth.* 3623.

22 *f.* d' vunt ſold° im cūm ce gevure, iñ dad er . . . hele] *ein im mittelhochdeutschen beliebter wechsel der construction*: er sprach: 'ich gewunne dine hulde, daz man auer den phister hienge' *Wien. Gen.* 59, 24; der chunig gebot man brahte ime den man gůt, daz man in padote 59, 32; (er) sprach, der altere wurte nile mahtich . . ., daz aue der iungere wurte der herere 75, 36; er chot er ne soltez niht uirmiden unde ob er da widere iht sprache daz ez got isa rache *Vor. Moses* 37, 10; er hiez kunden . . . Corders wâre verbrant, thaz liut wâre verkêret, . . . alle thie in rechen wolten, thaz ime thie komen solten *Rul.* 2587; *(Decius)* uernam daz . . . Sixtus di haiden lerte; er wære der christenhaite lerære unde daz er sih des niene hæle *Kaiserchr.* 6165 (189, 11); Salomon quit, ez gebær im leicht michel læit, swer ce vil von der gothæit sich wil an zuchen vnt daz ez in leichte mvge verdruchen *Aneg.* 11, 16; die rîter sô die tumben trugen, daz si wol swüeren sie vlugen und daz si engel wæren *Lanzel.* 8990; *ebenso bei sätzen, deren erster mit* (als) ob *beginnt:* gelich als ob in erbarmote . . . vnt daz ers nicht enwolte *Aneg.* 19, 30; ŏch dŏcht in genůch ob si wære drizzich ellen hoch unde daz er si also worhte, daz si uerderben niht bedorfte *Mst. Gen.* 28, 9; *besonders häufig sind solche fortsetzungen mit* und daz *in den von Griesh. herausgegebenen predigten:* swenne . . . uñ dc I 70; 76; 126; 127; 148; 155; 165; 166; II 31; 32; 60; 61; 65; 67; 89 (*hs.* do *st.* dc); 104; 108; 110; 123; swie . . . uñ dc I 158; die wile . . . uñ dc I 122; do . . . uñ dc I 21; II 35; 36; 52; 102; 123; 127; 130; 144; wan . . . uñ dc II 53; so . . . uñ dc II 68; 81; warumbe . . . uñ dc II 88; sit . . . uñ dc II 95; hinz . . . uñ dc II 96. — *verwant ist mit den eben besprochenen freiheiten der gebrauch, bei zwei von einem verbum des befehlens abhängigen sätzen den ersten als infinitivsatz zu geben, den zweiten dagegen mit* (und) daz *an der spitze folgen zu lassen:* er hiez die erde allez daz neren . . . daz si im allem urume ware *Wien. Gen.* 12, 41 (= *Mst.* 3, 18); do beualch got dem manne daz eine obiz ze behaltene und daz er sin ŏge cherte uon einem bŏme *Mst. Gen.* 10, 26; er hiez noen wurchen eine arche . . . unte hiez si machen . . . daz er si ouch so worhte *Wien. Gen.* 27, 11; do hiez er den engel . . . da fur sten . . . unde daz er daz bewarte *Mst. Gen.* 20, 11; in dem gotes lop hiez er si uaren hinne . . . unde daz si andirs niht phlægen 100, 11; der kuninc hiez daz gedigene mit Emilgêre rîtin widere unde daz sie daz rîche bewarten *Ruth.* 774; er hîz si danne leiten unde daz man si irslûge *Strassb. Alex.* 3939; do hiez si die haiden komen uñ dc si ier dc gůt brehten *Griesh. Pred.* I 126; dc der herre . . . sine sniter wil haizen den knüllen

un̄ den ratten ze büscheln binden un̄ dc man dc werfe in ain fiur II 44; (er) bat mich uz lan . . . un̄ dc man si denne wider in lieze 88; (er) hiez in gan . . . un̄ dc er da were 113; do hiez er in vahin . . . vnde daz er im gebe alle sine gvlte *Wackern. Pred.* XL 20; *auch nach andern verben:* er wolde . . . an dem holze den tot bechorn unde daz er den geualte *Mst. Gen.* 20, 16; do (si) . . . sahen die heiden . . . gahen unde daz sie niene[1]) uluhen *Jüng. Jud.* 177, 13; daz ir mich sô gerne gekrœnet sæhet stân . . . und daz ich lebete in êre *Kudr.* 1040, 2; *umgekehrt geht der* daz-*satz voraus:* (er) wart des wirdich, daz er sîn rede vernam und sîn botschaft zempfâhen *SPauler Pred.* 43, 16.

26 eirve] *vgl. v.* 30; *schwach dagegen v.* 52.

27 dad ſi eineſ ſuneſ lege] daz sî des kindes gelac *Pilatus Weinh.* 311; *Bartsch Germ.* VII 18.

28 biz dad mere . . . *ûzqueme*] doe die mâre ût quam *En.* 3729; dô daz mere ûz quam *Strassb. Alex. Kinz.* 1029; *Kaiserchr.* 6807 (208, 30); daz mêre quam wîten *Pilatus Weinh.* 581; *vgl. Albanus* 33.

29 ſuſtanen] *Weinhold gr.* § 373; vangen *Benedictb. gl.* LXXXVII 8; teilet *Bal.* 81, 17; gân *Jüng. Jud.* 171, 13; nâht *Vor. Alex. D.* 198, 18; uor saget *Leb. Jesu D.* 266, 15; chouphet *Ezzo D.* 327, 4; scehen *Kaiserchr. D.* 35, 11; claget *Wackern. Pred.* XVII, 1; leitet *Hohenb. Hohesl.* 43, 17; varn 71, 10; zieret 83, 22; zitit (*lesefehler Haupts für* zîtic?) 120, 15; lesket 134, 5; hurnt *Wien. Gen.* 80, 1; want *Credo* 2072 (*dagegen Tund.* 58 *lesefehler, s. die laa.*); boren *Christi geb.* 111; *Bartsch Erlös. p.* XXIII *und anm. z.* 6126. — *bemerkenswert ist* choupt (= gehoubetet) *SPauler Pred.* 120, 26.

31 Die cuningin waſ deſ radeſ vro] *vgl. Jüdel* 133, 10; *Wien. Gen.* 37, 17; 70, 29; *Jüng. Jud.* 170, 3; *Mst. Gen.* 103, 32; *Kaiserchr.* 1136 (36, 8); 4416 (135, 23); 5509 (169, 8); 6129 (188, 8); N. wart vil vro *Wien. Gen.* 38, 41; 43, 12; *Kaiserchr.* 9732 (298, 5); 9920 (304, 1); 10439 (320, 1); 13981 (428, 22).

32 (ſi) vûr zû in̄ dedde alſo] var zů un̄ nim *Griesh. Pred.* I 10; *vgl.* 98; 134; II 70; 122; *Ältere relig. denkm.* 10; 30.

34 deſ irvrŏede ſich wif in̄ man] do frŏet sih wip v̄ man *Mar.* 169, 27; des vrowede sich N. *Wien. Gen.* 43, 18; *Wien. Exod.* 90, 18; *Kaiserchr.* 9087 (278, 11); 10613 (325, 14); 10867 (333, 4); 12647 (387, 24); 13686 (419, 16); 16231 (497, 24); *Ruth.* 178; *Wild. mann* I 323; II 85.

38 alſuſ gînc id v̊uer al mere] *s. Bech z. Er.* 2825; *Germ.* XXX 275, *wonach sich die zweifel Kinzels z. Strassb. Alex.* 2678 *lösen.*

39 d' cuninc — 40] Judam si aver bat unde gebot *Legendar Busch* 566; Joseben er bat iŏch gebot *Wien. Gen.* 70, 32; uon

1) *l.* ſliune?

susgetanen heleden mohten si niht entrinnen und niht ubirwinden *Mst. Gen.* 137, 37; daz ieman den andern mæhte erslahen, noh an nihte mæhte misseschehen *Kaiserchr.* 3390 (104, 17); dem tieuel opfern und anbetten 10844 (332, 14); dem anderm sol hie nieman drôn noch mit . . . worten stôn *Urst.* 109, 4; mîner sunteno mih ze gloubenne unte alsô verro ze vermîdenne *Benedictb. gl.* LXXXVII 29; die nach gote lange . . . getruret hat unde geminnet hat *Hohenb. Hohesl.* 74, 16; *ebenso beim pron.:* und scolt du mich wihen, dine salde mir uerlihen, geweltich tûn dines erbes *Wien. Gen.* 38, 22 (= *Mst.* 50, 5 *wo selbst* mir *fehlt*); die (stat) nesul man niht uerbergen, sunder uerre gesehen werden *Kaiserchr.* 3145 (97, 3); er hiez in werfen an den burcgraben, absniden di nasen 7796 (239, 5); er wolt ir tûn ainen slac, stozen mit den uozen 12196 (373, 26); sine mohten in entrinnen, mit niehte uberwinden *Wien. Exod.* 101, 6; daz er im hete gelogen unde uierstunt betrogen *Mst. Exod.* 141, 9; thaz thiu gift ime niene tarete, noch thaz ole niene brante *Rul.* 7921; si dienten im mit eren unde hiezen alle ir herren *Jüng. Jud.* 134, 11; ich wil dir nivht liegen noch dar an betriegen 144, 7; niemen getorste zim nivht gesprechen noch die chemnaten uf getôn noch mit chlophen erwechen 175, 21; den sol niman lazin lebin oder ith zekovfin gebin *Entecr.* 123, 42; er wolt mir buozen mîn *nôt* und âne mâsen machen heil *Trost in verzw.* (*zs.* XX) 129; daz si im engegen giengen, alsus mit gesange enphiengen *Urst.* 107, 39; daz im vil hôher fröiden benam und machte an hôhem muote zam *Ulr. Alex.* 16837; wir sculen in sûchen iouch uolgen *Physiol. Massm.* 312; (so) wil ich dir singen alde loben *Griesh.* I 87; dc er im ere vn̄ gût nam vn̄ dc er dannoch dar zû grozen siechtûm anleget II 132; daz sulten wir merchin vnde . . . gedenchin *Wackern. Pred.* XIII 27; und hiess im hend und fuess zesamen binden und werfen in ain fiur XLV 48; die sich an dich lazent und [dir *Wackern. nach der* 2 *hs.*] getruvent 74, 7; bindet dem . . . knechte hende und vûze und werfet [in *Schönb.*] in die . . . vinsternisse *Schönb. Pred.* I 14, 36; wane ir uch nu habt gote irgebn und [in *Schönb.*] irwelit I 361, 8; der wil bedurfen siner hantgetat unde lât [si *Schönb.*] dar nach widere III 68, 17; *vgl. die z. Rh. Paulus* 107 *angeführte litteratur und besonders Behaghel En. p.* CIV. — acker *Geistl. ged. Heinzel* (*zs.* XVII) 620; 689.

41 vûre vân] *'lebensart zu bekommen' Bartsch Üb. Karlm. s.* 346.

46 meren] *s. Bartsch aao. s.* 339 (vermêren).

48 alle die waren îme riche] = *Kaiserchr.* 636 (20, 31); *Jüng. Jud.* 133, 6; *Arn. Siebenz.* 350, 11; *vgl. Kaiserchr.* 3785 (116, 11). — îme] *vgl.* vanme 53; inme *Himml. Jer.* 365, 27; 369, 8; *öfter in Grieshabers Älteren relig. denkm.;* mitme *Athis* E 121.

50 (dad) irvro͗ede im harde ſinen mût] dad iz im irvrowide allin sînen mût *Wild. mann* I 110; daz geuro͗t uns allen den mo͗t *Messgebr.* (*zs.* I) 443; sich harte vrowen *Mst. Gen.* 105, 35; *Kaiserchr.* 11905 (364, 29); *Credo* 502.

56 wiſ vñ balt] *Wild. mann* III 250.

60 dû begunde ſich v'ſinnen *d' heire*] do begunden si sih versinnen *Credo* 1314; sich versinnen *Kinzel z. Strassb. Alex.* 1174; *Kaiserchr.* 3353 (103, 14); 10963 (336, 1); *Mar.* 198, 16; *Trier. Aegid.* 1350; *Wernh. v. Elmend.* 571; 673; 1181.

64 dage] *'termin' Frommann z. Herb.* 1954; *Martin z. Kudr.* 943.

67 ſizcen vil geveiſliche] (he) saz imo thâr geswêslîche *Legendar Busch* 615.

68 (ſi) begunde d' reden] war umbe ich der reiden begunde *Tund.* 33; von deme ich d' reiden began 56; der (einir) rede biginnen *Wild. mann* I 50; 588; *Credo* 25. — *über die schwache flexion vgl. Weinhold gr.* § 461; *Anno* 737; *Marienl.* (*zs.* X) 118, 33; *Geistl. ged. Heinzel* (*zs.* XVII) 871.

72 louen vñ eren] *vgl. v.* 74; *Marienl.* (*zs.* X) 13, 4; *Wild. mann* I 261; *SPauler Pred.* 21, 23; ze lobe vñ ze eren *z. denkm.* XCVII 5; *Kaiserchr.* 1948 (60, 26); 8799 (269, 19); 10606 (325, 7); *Rul.* 958; *Credo* 1053; 1227; *Kelle Spec. eccl.* 23; *SPauler Pred.* 21, 20; 23, 9; 75, 17; lop und ere *Kaiserchr.* 184 (6, 30); 3028 (93, 19); 3236 (99, 30); 5080 (156, 7); 6012 (184, 22); 13605 (417, 1); *Himmelr.* 229; 322; 356; *Wernh. v. Niederrh.* 514; *SPauler Pred.* 25, 25.

75 wagen] *über die schwache flexion vgl. Bartsch z. Erlösg.* 1018. — liet vñ gievet *formelhaft, s. Martin z. Kudr.* 1642, 4; *Kaiserchr.* 6724 (206, 13); 6734 (206, 23); 17109 (524, 26); *Mar.* 211, 42; *Sperv.* 25, 29.

80 vand' manichveldier eren] *Kaiserchr.* 1106 (35, 10); *SPauler Pred.* 43, 26. — *über die schwache flexion vgl. Weinhold gr.* § 461; *Lit.* 826; *Marienl.* (*zs.* X) 47, 11; 59, 28. 37; 81, 19.

88 micheſ mere] *Kaiserchr.* 13443 (412, 5); *Hochz.* 42, 3; *Ruth.* 4184; *Tnugd.* 1435; *Entecr.* 120, 7; *Griesh. Pred.* I 22; 105; II 11; 114; 115; 120; m. minner *Griesh. Ältere relig. denkm.* 31; m. baz *Marienl.* (*zs.* X) 80, 39; 106, 34; *Strassb. Alex. Kinz.* 1465; 3511; *Wernh. v. Elmend.* 402; *Aneg.* 26, 42; *Kaiserchr.* 2427 (75, 10); *Ruth.* 3421; 4120; *Mar.* 190, 23; *Leb. Jesu D.* 277, 11; m. wirs *Wild. mann* III 267; *Physiol. Massm.* 315; m. grozer *Aneg.* 12, 45; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 31; m. nvtzer *Aneg.* 15, 3 *(nach Schröders besserung);* m. durfter *SPauler Pred.* 8, 29; m. liebere *Wien. Gen.* 42, 29; m. sêrir *Trier. Aegid.* 524; m. sêligir *Wild. mann* I 582; m. vaster *Strassb. Alex.* 4553; m. heiliger *SPauler Pred.* 132, 26.

89 die vnſe herre bit unſ hat gedân] wand uns got gnade mit ir tet *Mar.* 160, 28; *vgl. Albanus* 69; 83; *Ruth.* 1440; 4776;

Wild. mann I 380; II 219; *Trier. Aegid.* 27; *Legendar Busch* 762; *Kaiserchr.* 8193 (251, 3).

93 wil*t*] *Weinhold gr.* § 422; *Marienl.* (*zs.* X) 53, 28; 54, 27; 97, 2; 98, 6; 116, 11; 122, 26; 127, 2. 8. 18. — bezzeren in̄ bekeren *Griesh. Pred.* I 76.

95 wale lichen] *Vor. Gen.* 25, 4; *Vor. Moses* 59, 27; *Kaiserchr.* 15389 (471, 22); *Himmelr.* 56; *Karlm.* 483, 68; *Hohenb. Hohesl.* 55, 9; 93, 18; 111, 19.

98 diſme] *Wien. Gen.* 72, 38. 45; *Wien. Exod.* 98, 9; *Vor. Jos. D.* 447; 838; 845; 1270.

101 den ich behilt *ce* live] ze lîbe belîben (*Busch will* ze leibe) *Legendar Busch* 530; *Marienl.* (*zs.* X) 18, 12; 26, 14; 42, 24; den haldint si zu live *Marienkl.* (*zs.* I) 108; in aller der wile unde div urǒwe was en libe *Jüng. Jud.* 180, 27; wær er inder in lîbe *SPauler Pred.* 27, 3; do er . . . was bî lîbe 125, 24.

104 (er) vil *da ce* ir b*eid' vuzē*] ze vuozen vallen *Kaiserchr.* 2807 (86, 31); 4009 (123, 6); 5791 (177, 29); 10758 (329, 29); 12477 (382, 16); 13187 (404, 9); 13481 (413, 11); 14371 (440, 19); *Jüng. Jud.* 164, 9; *Lit.* 236; *Marienl.* (*zs.* X) 41, 15; *Ruth.* 3285; *Floyris* 279; *Eilh.* VIII 15; *Griesh. Pred.* I 57; II 22; *SPauler Pred.* 5, 8; an den vuoz *Wien. Gen.* 23, 31 (= *Mst.* 21, 16); *Kaiserchr.* 10664 (327, 1); 12769 (391, 17); *Griesh. Pred.* I 21; 100; *SPauler Pred.* 71, 26; an die vuoze *Kaiserchr.* 10353 (317, 13); an diu knie *Griesh. Pred.* I 63; sich bieten ze (den) vuozen *Wien. Gen.* 48, 36 (= *Mst.* 66, 15); 62, 30; *Ruth.* 4807; *Jüng. Jud.* 173, 24; 241, 26; er b. s. zů sinem fůzze *Wien. Gen.* 66, 27 (∽ *Vor. Jos.* 585); an sinen fuz *Mar.* 205, 22; ze uuzen gan *Wien. Gen.* 68, 5 (= *Vor. Jos. D.* 644); uur siner iungeren fůze chnien *Leb. Jesu D.* 252, 15; te sinen uoten sie gesprungen *Floyris* 288; wir kumen zu dinen uůzen *Marienl.* (*zs.* X) 46, 13; *vgl. Benecke z. Iw.* 2283.

105 ſchriende in̄ weinind[e]] weinde unde scrê *Wild. mann* I 147.

106 (er) ſûte gnad[e] ir beid'e] uallen to sinen uoten, sine gnade suken *Floyris* 279; dô sûhten si gnâde *Strassb. Alex. Kinz.* 2222.

111 ich vil arm' in̄ ſundier man] ich uil arm man *Messgebr.* (*zs.* I) 135; owe mir armen manne *Credo* 1810; an mir armen man *Ruth.* 923; ich arme(r) *Jüdel* 132, 6; *Vor. sdkl.* 296, 16; 313, 3; *Kaiserchr.* 914 (29, 18); 2627 (81, 17); mir vil armer *Frauengeb. D.* 381, 9; mîn armin *Wild. mann* I 371; ach mih armen vnde ujl armen *Lit.* 1205; ich vil armer sundære *s. Roediger z. sdkl.* 101; ich armer menniske *ders. z.* 283; ich sundiger man *Vor. sdkl.* 311, 21; 314, 9; *Mst. sdkl.* 617; *Marienl.* (*zs.* X) 39, 35; mich sundigen man *Mst. Exod.* 163, 36; *Trier. Aegid.* 1646; *Marienl.* (*zs.* X) 81, 25; zu mir vil sundigin man *Ruth.* 4777.

112 ereſ] *Weinhold gr.* § 200; schônis *Jud.* XXXVII 7, 5.

115 ein vil wiſe man] ein wis man *Ruth.* 3674; *Marienl.* (*zs.* X) 92, 16; *Eilh.* IX 79; *Tund.* 269; *Basl. Alex. einl. Kinz.* 66; ein harte wîs man *Strassb. Alex. Kinz.* 4798; der wise man *Wernh. v. Elmend.* 77; 104; 644; *Strassb. Alex. Kinz.* 220.

117 dun wir im . . . *ruf*en] tů di rede gehalten *Kaiserchr.* 3878 (119, 5); tů mich gehalten *Physiol. Massm.* 316; du sin vernemen *Marienl.* (*zs.* X) 68, 26; sie thâten die turne mâlen *Vor. Alex. Kinz.* 714; (er)• tet des einen brîf machen 1040; (si) tâten zim chêren 1481.

XI.

TUNDALUS.

Der anfang (bis v. 175) *veröffentlicht von Lachmann Über drei bruchstücke niederrheinischer gedichte aus dem zwölften und aus dem anfange des dreizehnten jhs. Abhandlungen der akademie der wissenschaften zu Berlin aus dem jahre* 1836. *Berlin* 1838. (= *Kleine schriften* I 519 *ff.*). *früher im besitze Meusebachs, jetzt in der kgl. bibliothek zu Berlin* (*Ms. germ. quarto* 642). *herausgegeben auf grund neuer collation von A. Wagner Visio Tnugdali, Erlangen* 1882, *s.* 113—118; *vgl. E. Voigt anz.* VIII 350 *ff.*, *woselbst mehrfache berichtigungen der lesungen Lachmanns und Wagners. ein weiteres unmittelbar anschliessendes bruchstück hat Fr. Grimme (dz. in Metz) aus seinem besitze veröffentlicht beitr.* XIII 340 *ff. mein text gründet sich auf neue vergleichung sämmtlicher blätter. die reste, die, wie schon Grimme richtig bemerkt hat, aus derselben hs. stammen, sind auf* 3 *pergamentdoppelblättern erhalten, format* 20—21,3 × 13—14 *cm. Voigt aao. setzt sie ins* 13 *jh., Mühlbacher, den ich um paläographische untersuchung anging, wegen der vocalisierung der lat. wörter und der brechung der schäfte, allerdings mit vorbehalt, in die wende des* 12 *und* 13 *jhs. nähere beschreibung der einrichtung der hs. bei Grimme aao.*

Bei untersuchung des dialects drängt sich sofort die tatsache auf, dass die niederschrift der ma. des originals nicht entspricht. das geht — bald mehr bald weniger sicher — aus folgenden schreibungen hervor: craft : geſagit (11), geſageit : ſtat (25); gnuk : buch (19), lac : ſach (43), : ſprah (274), weneic : ſich (152), mak : ſach (280), tac : ſprah (383), *vgl.* craft : mac (69); warheit : ſtet (37. 114); ſtede : vriden (83), ſlegen : w'wigen (264); leiben : gegeben (318. 336); ſtat : geſazt (118); bringen : lengen (124); wenden : cene (156), cenen: enden (164); porten : vohrten (198), liht : geſit (330); da : nah (250. 282); munde : begonde (240), begunden : inkonden (463); ungedult : ſolt (314); gebogen : ovgen (17), dogen : owgen (47.

298), och : ſowch (497); gehufet : geſowfit (? 302); hi : nie (338); e : vie (399); lib : rif (373); al eine : gemene (439); gewiſ : iſt (443), pietatiſ : iſt (481).

Die berechtigung, in diesen fällen reine reime für das original vorauszusetzen, ergibt sich aus einer übersicht über die reimtechnik (zweifelhaftes ist ausgeschlossen, also ausser den obigen beispielen die in den anmm. z. v. 16 *und* 63 *angeführten). einsilbig stumpf rein sind* 91 *reimpaare* (1. 5. 7. 29. 39. 45. 55. 57. 59. 71. 73. 81. 85. 87. 94. 96. 100. 104. 106. 116. 122. 128. 130. 134. 140. 142. 172 174. 178. 182. 190. 194. 196. 200. 202. 204. 206. 208. 212. 216. 218. 220. 222. 228. 230. 232. 246. 254. 256. 260. 266. 272. 292. 296. 310. 320. 322. 326. 332. 344. 346. 352. 355. 359. 365. 367. 375. 379. 385. 393. 395. 397. 403. 407. 409. 411. 415. 433. 435. 437. 441. 445. 459. 461. 467. 469. 477. 485. 487. 489. 507). *zweisilbig stumpf rein sind* 13 *rp.* (65. 136. 158. 210. 226. 236. 278. 284. 308. 363. 381. 387. 391). *klingend rein (mit einschluss der reime* ê : æ) *sind* 81 *rp.* (9. 13. 31. 33. 41. 49. 61. 67. 79. 89. 98. 102. 110. 112. 120. 138. 146. 148. 150. 154. 160. 166. 168. 176. 180. 184. 186. 192. 214. 234. 238. 244. 248. 252. 258. 262. 268. 270. 276. 286. 290. 294. 300. 304. 306. 312. 328. 334. 340. 342. 350. 357. 369. 371. 377. 401. 405. 417. 419. 421. 423. 425. 427. 429. 431. 447. 449. 451. 453. 455. 457. 465. 471. 473. 475. 479. 493. 499. 501. 503. 505). *unrein dagegen sind nur: a) stumpf konson. unrein:* ſalvabitur : iunc 21; craft : mach 69; *beim ersten fall dient das lat. wort, beim zweiten der dialekt zur entschuldigung. b) kling. vocalisch unrein:* ſotten : britten 75; quale : hele 242; *konson. unrein mit einfacher konsonanz:* peccoriſ : dodiſ 27; leigin : ſmeichin 35; arbeide : reiſe 132; waren : plagen 413; *mit doppelter konsonanz:* crefte : rehte 3; *also widerum öfter nur vom hd. standpunkte aus unreine reime. überschüssiges* -n *findet sich* 11 *mal, s. u.* â : a *in* quale : zale 288.

Es bleiben somit zur bestimmung der heimat des originals nur die reime, die bei der sorgfalt des dichters denn auch rückhaltlos ausgenützt werden können. sie sprechen deutlich für Mittelfranken. ich weise hin auf die bindungen lif (= carus) : rif (373), *vgl.* af : staf (*hs.* ab : ſtab 332); ſtat : geſat (= positus 118); craft : geſacht (11), geſat (= dictus) : ſtat (25), porten : vorten (198), liht : geſit (330), *hebe ferner hervor die form* ſteit (*s. o. und* : breit 59), *den abfall des* (c)h *in* na : archamacha (85), : da (206. 250. 282. 489), *in* zo : anglo (128), : unuro (395), *sowie die reime von ausl.* g *mit* ch (*s. o. und* lach : geſach 140, uůrich : gruelich 142, owch : ſowch 497), *denen im inlaute* leigin : ſmeichin (35) *entspricht, endlich die längung des* a *in* zale (: quale 288), *vgl. Braune zs. f. d. phil.* IV 264 *f. von sonstigen reimen wären zu erwähnen die bindungen* æ : ê (13. 160. 361. 479), *abfall des* -n (15. 23. 52. 83. 112. 156. 166. 234. 238. 270. 503), ft : ht (3. 11.), ft : ch (69), i : e

(beren : geren 284), *die kürzung des vokals vor* ht (beduhte : adenzuthe 146; brachtin : behahten 457), *vor* nd (munde : ſtunden? 188), *den ausfall des inlautenden* h (*in* ſin : vlin 204; wiſ : ſiſ 220; trene : ſeltſene 300; e : ve 399; han : hantſlan 487), *die erhaltung der gruppe* qua- *in* quam (272; 320), *das prt.* ſagen (*'viderunt'*, : plagen 258), *das schwache verbum* brengen (: lengen 124), *die part.* geſit (: liht 330), gegan (: ſtan 322[1]), virluwen (: ruwen 328), *endlich die reime* do : zu (108. 324), beſowen : rowen (357); *über* iſ *s. o.* — *die rhein- und mittelfränkische erhaltung der inlautenden dentalmedia bezeugen die bindungen* miſſetedic : genedik (41), howbetſtede : vreden (83), rade : gegade (126), (beſcheide : mildekeide 483).

Nähere begrenzung scheint sich aus keinem reime zu ergeben. auf grund des fehlens von geſchide *und* deit *möchte man versucht sein das gedicht von Köln ab und weiter nach dem süden zu rücken: sicher ist aber dieser schluss ex absentia bezüglich* geſchide *nicht, da solche reime überhaupt nicht häufig sind* (*im ganzen Tund. nur éin fall v.* 102)*; etwas mehr gewicht darf man auf das fehlen von* deit *legen, da* 7 *reime auf* -eit *vorkommen* (7. 37. 59. 114. 296. 403. 409) *und auch die* 3 *sg. prs. von* dun *einmal im reime erscheint* (dut : vlut 216).

Von wichtigkeit für die ma. des s c h r e i b e r s *ist zunächst, dass er* alliz (70), waz (*überschrift vor v.* 1. 424), daz (9. 14. 15 17 *usw.*) *und* iz (11. 38. 70. 71 *usw.*) *ausnahmslos gebraucht, dagegen* t *in* dit *nie verschiebt* (101. 197. 212. 237. 248. 357. 389). *dieses verhältnis weist auf Hessen* (*Braune beitr.* I 11[2]). *dazu stimmt das verhalten des schreibers gegenüber* p (pad 106; plagen 258; *aber* uf 153; 302; 430; 492; half 295) *sowie ferner der umstand, dass* d *sowol im an- wie im inlaute unverschoben bleibt mit ganz vereinzelten ausnahmen* (miſſetedic 41; tage 43; ſageta 49; virtriben 71; tal 115; howbete 160; getude 214; tuuele 258; towgen 299; getan 340); *in den* dw-*verbindungen herscht, wie gewöhnlich, schwanken* (t *in* betwngen 190. 193); *charakteristisch für die chattischen maa. im gegensatz zu den ripuarischen ist die verschiebung von* rd *zu* rt (harte 62. 427; uertde 134; antwirtte 207. 231. 345; antw'tten 241; worten 384), *vgl. Sievers benedictinerregel p.* XVI. *eine willkommene bestätigung gibt die*

---

1) *wenn anders man diese participialform als specifisch md. ansprechen darf* (*Schröder Kaiserchr. s.* 53), *was mir freilich in hinblick auf die belege Mhd. wb.* I 463[a] *recht bedenklich erscheint.*

2) *die vorsicht gebietet, die frage aufzuwerfen, ob zwischen dem original und der vorliegenden aufzeichnung nicht etwa eine dritte hs. gestanden habe: praktisch ist das jedoch von keiner bedeutung, da nichts vorkommt, das sich nicht aus der ma. des dichters oder schreibers erklären liesse, somit diese zwischenhs. in dem éinen der beiden dialecte abgefasst gewesen sein muss: u. z. wol im dialecte unserer bruchstücke, wie mir der fehler* ich (110) *wahrscheinlich macht, der auf die verlesung eines in der vorlage stehnden* iz, *nicht* it, *deutet.*

form vohte (= furhte) 101, *vgl. S. aao.* IX *sqq. wenn endlich S. zeigt, dass die benedictinerregel, da sie neben jenem* vohte *die contractionsformen* sîn, geschîn, *nicht* sên, geschên, *aufweist, im südlichen oder mittleren Nassau entstanden sein müsse, so können wir dieses resultat auf die hs. der Tundalusfragmente übertragen, die gleichfalls nur die* î-*form kennen* (*vor* 1. 116. 204. 221. 246. 331. 385. 386. 388[1]). *und in der tat ist der dialect der fragmente dem der benedictinerregel sehr nahe verwant. es kann nicht meine absicht sein, die vergleichung der gemeinsamen merkmale bis ins détail durchzuführen, ich hebe nur die beiden wichtigsten unterschiede hervor: die benedictinerregel schwankt zwischen* ist *und* is (iz), *in der hs. des Tund. findet sich nur* iſt (7. 19. 25. 53. 57. 64. 68. 79. 118. 119. 212. 229. 237. 346. 348. 352. 362. 363. 369. 375. 376. 377. 444. 482. 485), *dem* dit *der hs. steht in der benedictinerregel* diz *gegenüber. vielleicht ermöglicht Wenkers sprachatlas auf grund dieser beiden erscheinungen* (dit *neben* iſt) *noch eine genauere lokalisierung.*

Nach Steinmeyer zs. XXI 316 *ist der Tundalus älter als der etwa* 1170 *entstandene Floyris. Wagner setzt die entstehung um* 1160, *da die reime grössere freiheiten zeigten als Graf Rudolf, die dichtungen des Wilden mannes, Wernhers von Niederrhein und Eilhards. dass die reime aber weitaus besser sind als Wagner annahm, haben meine untersuchungen ergeben. ich neige mich also der ansicht zu, dass das gedicht in die* 80*er oder* 90*er jahre falle — mit allen vorbehalten, die einer solchen nur auf allgemeine erwägungen, ja allgemeine eindrücke gegründeten annahme geziemen.*

Der dichter — man gestatte den bequemen ausdruck — hat sich bei der übersetzung mit grösster treue an das original gehalten. als sein eigentum sind nur die einleitenden verse (1—56) *zu betrachten, denen in der einleitung der quelle — abgesehen von den realen angaben* (39—54) *— nichts entsprechendes zur seite steht.*

Im kleinen finden sich allerdings zalreiche zusätze: sie lassen sich mit verschwindenden ausnahmen aus der schwierigkeit erklären, die dem dichter der reim verursachte. die art, wie er hiebei zu werke gegangen ist, hat etwas durchaus mechanisches, handwerksmässiges. widerholt wird der reim durch zusetzen eines ganz bedeutungslosen adverbiums oder adverbialen ausdrucks erzielt, vgl. folgende stellen: zu der selben stunt 104, zu vil maneger stund 182, maneche stund 194, zu aller stund 408; alzemale 112; al min leben 336, al ir leben 382; in warheit 114, werlihe 139; da inne 371; nider 392, al da 207, al hi 338; an

1) *daneben éinmal* ſeiſt (367), *dem sich* seit *benedictinerregel* 17, 6 *vergleicht, das Sievers somit hätte belassen sollen* (*p.* XI *anm.* 2).

zwen enden 165, in (an) allen enden 340. 406; in allen talben 455; bit schoner wize 98, bit grozer plagen 414, bit grozeme ruwen 418, bit grozen sweren 423, mit grozer ruren 430, bit bitterlichen sahgen 500; uzer mazen 168; zu lone 377; uber alle den lip 461; an irme libe 503; *auch adjectiva, deren wal durch den zusammenhang nahe liegt, werden so verwendet:* so dief uñ so eislich 117, eslich 397; engestlich 254; ruwin*de unde* unuro 396; lange, strange 401 *f.*; breit 403. 410; al gemeine 440. *ebenso bedeutungslos sind andere zusätze:* so man sagit 65; sin gesihte gruelich 143; daz si des wole beduhte 146; liden ir vertumnisse 177; vzzer dem buche durch den mund 183; so si meist mohten werwegen 265; di waren ire in grozer geren 285; hatten si umbeuangen 287; manech dir si ane rande 291; daz ich ẘrder inkunde nit gewanken 342; daz si di genade hant verlorn 356; wande si di vrowde manicualt verlorin hant imer mere 360 *f.*; inde seist her uure cumen da 367; di sin lange hant gebeidit 370; sin ende ist gud unde gereht 376; dit muz ich dolin 389; di ulamme sof iz in den munt 407; vor den hechin unde uor den angen 465; so daz da nusnit ane in sen 470; *solche zusätze werden in einem relativsatze untergebracht:* di der wizen plagen 258; di ire volgeten na 283; daz wir solen sin 386; di si bit in brachtin 457; *oder in der form eines resumés gegeben:* sus pinegedin si man unde wib 462; daz mufte danne ir quale sin 468; al so krupen si uz und in 496; *oder in einen negationssatz gekleidet:* ir in were ie me, ir in was nit min 191; des inhat mich decheine hele 243; da in half sin noch wizze 295; inwaren ire nit seltsene 301. *besonders zalreich sind die fälle, wo begleitende umstände, die gemütsstimmung oder die strafen des Tundalus bezw. der verdammten seelen hervorgehoben werden:* des wart div sele irveret 161; ir rowe der was grozlich 201; bit sorgen was si beuangen, bit vil grozer ungedult 313 *f.*; si was sere gesowfit in des grozen wres flammen 303 *f.*; bit luder grimmer stimmen 471; daz weinen unde daz hantslan daz di arme selen mahten da. ruwe unde raste was in unna 488 *ff.*; so wart dan ein michel gesre 508. *auch anreden müssen öfter den reim schaffen:* ich sal dir sagen al zu hant vil rehte daz getude 213 *f.*; noch wil ich dich machen wis 220; daz salt du baz geuresin noch 347; nu sold ir wizen waz si geberin 424; des sit gewis 443; daz sold ir wizzen 453; nu horit wi daz gedude is, iz ist gut, daz ich iz uch bescheide 482 *f.*

Alle diese fälle haben das gemeinsame, dass sie mit keinem worte würklich neues in den stoff hineintragen. besonders auffällig wird diese armut des dichters, wenn diese reimzusätze die variation eines unmittelbar vorhergehnden oder folgenden, in der quelle bereits enthaltenen gedankens sind: di lude sint da harte milde, irs gemudes sint si vrom 62 *f. vgl.* da sint gude wib vnde man 72; di stet ybernen och wol na 86, Crocagensis stet och da bi 88 *vgl.* inde wonent vil na engelant 74; vnde uber quamen an den stat 107 *vgl.* alse si irliden hadden den selben pad

106; div sele uragede den engel do 108 *vgl.* unde sprah ime zu 109; vnde ist in zu wonen hi gesat 119 *vgl.* der ist der stolzer lude stat 118; alse iz den aden lazen begunde 171 *vgl.* so wanne i*z* *de*s begunde 149; do si daz hobet des risen strangen sach nider wert hangen zu den understen cenden 162 *ff. vgl.* den einen sah si sin howbet wenden an des dires oberste cende 156 *f.;* in des duuelis buche*s* plagen 187 *vgl.* da inne 185; daz si quemen in den mund 195 *vgl.* twngen uz unde in 190; ire was vil sere leide 252 *vgl.* al en dede si iz node da 250; vnde kunden so uile is wesen mach 280 *vgl.* sagen 279; si leid manegis dires grimmekeit 292 *f. vgl.* si leit von diren manege quale 288; der grozer slege bittercheit 296 *vgl.* der duuele slege 294; muste si da towgen 299 *vgl.* si leid 292; lutere dan ein sunnen schin 327 *vgl. wol* spiritum lucis *der lat. quelle;* wi was mir bit dir gesit, daz du mir were gestanden ab 331 *f. vgl.* durh waz lizze du mich von dime geleide 335; unde habe in lif 373 *vgl.* daz er geware minne zu deme drage 372 *f.;* di hat er inphangin immer me 379 *vgl.* dar umbe ist ime gegebin zu lone du eweclihe himelcrone 377 *f.;* la mich da liden daz ich kan, vffe daz ich zu genaden kume dan 393 *f. vgl.* obe wir doch her widere komen solen zu decheinen genadin wider, so uure mich zu pinen nider 390 *ff.;* da wrden si pinen gwar 416 *vgl.* da musten si sich irnuwen wider zu qualen 417 *f.;* in deme mere inconden si nit gegrundin 431 *vgl.* di armen uurin vf unde nider mit grozer ruren 429 *f.;* so gebar ir igelich 446 *vgl.* gebaren man unde wib 442; ir igelich nach siner wise 474 *vgl.* na irre wise 421; also lude inde also sere 479 *vgl.* bit luder grimmer stimmen 471; manecher dire kunne an in sazen 493 *vgl.* in allen geliden si gewnnen di dir 491 *f.; zwei schon früher besprochene fälle gehören auch hieher:* 455 *vgl.* 448; 461 *vgl.* 448. 455. *sogar éin vers enthält solche variationen:* gesah si da unde ward is geware 136; dri porten inde dri strazzen 169; di du salt sin unde sint bekant 246; wilche pine, wi grozen strit 266.

Die fälle, wo der dichter dem reim zuliebe ein neues moment in die erzälung bringt, sind selten und der zusatz meist so geringfügig, dass kaum von würklicher erfindung die rede sein kann; so ist von spinnen 68 *in der quelle keine rede (vgl. die anm. z. st.); die* insidiatores *werden näher bestimmt als leute, die* verdument man unde kint, vffe daz si iren willen volle brengen 123 *f. (um den reim auf* brengen *zu bekommen, lenkt der dichter sofort in die oben unter anrede besprochene manier ein); die riesen* hadde uf gerehtit sich, alse si da weren uaste gemerit 153 *f.;* diligentibus *wird durch* bit guden werken, naht unde tach *erklärt* 383; *von dem eisernen schnabel wird erzält, dass er* stach unde sneit 404; *bei* dilaniabant *wird ein vergleich angewendet:* als ein lint 460; *die ungetüme durchbohrten nicht bloss die körper, sondern sie frassen sie auch* 450 *f.; sie salbten die seelen mit pech und schwefel* 456. *nicht einmal solch kleine*

zusätze macht übrigens der dichter immer mit erfolg: indem er intus *mit* da inne vnde och da under *übersetzt* (185), *kommt er in widerspruch mit den vorhergehnden versen, nach denen man nur* da inne *schreien hörte; v.* 405 *verschafft er dem ungeheuer zu seinen füssen und flügeln gar noch* hende.

Gegenüber diesen durch den reimzwang zu erklärenden zusätzen ist die zal der andern sehr klein: der satz vnde si virdinet al ir leben daz si den pinen was gegeben 318 *f. verdankt dem bedürfnis nach paraphrasierung seine entstehung, vgl.* 316 *f.; ebenso die worte* allen talben uber den lib gebaren man unde wib 441 *f., vgl.* 443 *ff.;* omnia *wird durch* brust unde braden *gegeben* 502; *der zusatz* 184 *ff. ist wol bestimmt, den sinn der stelle zu verdeutlichen. aber auch hier geht es nicht ohne unfall ab: denn die übersetzung der worte* intrare cogebant *durch* twngen uz unde in *bringt in die darstellung einen widerspruch, vgl.* 193 *ff.*

Unübersetzt sind nur drei stellen geblieben: 74 *ff. fehlt die angabe der weltgegenden;* tenebrosum *ist nicht widergegeben* (132 *ff.*)*; ebenso der satz* set tamen unumquemque de suo fine judicabit, *vgl.* 350 *f.*

Häufiger begegnen misverständnisse des lateinischen textes[1]*:* Ybernen ist ein *ein*lant inweisten uffe daz mere gewant 57 *f. vgl.* in ultimo occidentali oceano posita; mer wines in konnen si nit gewinnen 67 *vgl.* vinearum expers set vini dives *(fehlte in der lat. hs.* vini dives*?); ebenso wird auf einen fehler in der vom dichter benützten hs. der Visio die abweichung im nächsten verse zurückgehn:* da ist vile slangen, credin, spinnen 68 *vgl.* serpentium, ranarum, bufonum . . . ita inscia, *s. Sprenger*[2]*;* naher den sotten dan den britten 75 *f. vgl.* Scotos nec non et Brittos; zu wieden unde zu strazen 80 *vgl.* Catos et Orcades[3]; dirrer pinen gegade 127 *vgl.* his incomparabilia; an einen wec lang unde smal, vnreine was er ober al 130 *f. vgl.* longam ac tortuosam . . . viam (lutosam *las wol der dichter*); solin si dich ſhuen unde vlin 205 *vgl.* non te latent; der grozer slege bittercheit 296 *vgl.* asperitatem frigoris; der ſre e was abe gegan 323 *vgl.* qui eam ante precedebat; in deme

1) *im folgenden sind auch einige stellen angeführt, die sich durch fehler in der lat. vorlage erklären lassen: sichere scheidung der fälle ist eben nicht möglich.*

2) *Albers Tundalus. Diss. Halle* 1875, *s.* 40; *was A. Wagner dagegen p.* XLI *sq. vorbringt, erscheint mir ungenügend. mit demselben rechte könnte man annehmen, der brief des priesters Johannes (Altd. bll.* I 311 *ff.) sei von der Patriciuslegende beeinflusst.*

3) *ich habe* wieden *nicht zu ändern gewagt, da der dichter* Orcades *so verlesen haben kann; st.* Catos *hat er viell.* strata *vorgefunden. wie geändert werden müsste, zeigen verwante stellen:* dise strazze . . . noh dise enge stige *Wien. Exod.* 92, 6 (= *Mst.* 127, 1); die selben strazze . . . unde die selben stige *Mst. Exod.* 148, 5; stige und di gewissen straze *SPauler Pred.* 94, 27; über straze und über stec *Tobiasseg.* XLVII 4, 36; *Bartsch Üb. Karlm. s.* 325; die wege unde straze *Hohenb. Hohesl.* 38, 1.

mere inconden si nit gegrundin, in des dodis isis unden 431 *f. vgl.* in unda fetida maris mortui, glacie concreta.

Diese misverständnisse sind unbedeutend und zum teile fraglich. an éiner stelle (232 *ff.*) *dagegen hat der dichter in folgenschwerer weise den sinn des originals verfehlt. bei beschreibung der giganten wird gesagt:* suis temporibus in secta ipsorum tam fideles sicut ipsi non sunt inventi; quorum nomina tu bene nosti. Vocantur enim Fergusius et Conallus. *damit wollte der verfasser sagen, trotzdem die dem Tundalus persönlich bekannten giganten in der erfüllung der religiösen pflichten ihrer secte ausserordentlich treu gewesen seien, müssten sie nun in der hölle büssen. das misverstand der übersetzer (in ähnlicher weise wie A. Wagner, der vor* quorum *ein komma setzt?), indem er construierte:* tam fideles non sunt inventi sicut illi, quorum nomina tu suis temporibus bene nosti. *in consequenz dessen schiebt er in der antwort einige verse ein, die der freude des Tundalus ausdruck verleihen, dass seine beiden bekannten gebüsst und vergebung gefunden hätten.*[1])

Das interesse, das sich hier wie anderwärts (Alber, Patricius) für irische stoffe zeigt, kann nicht befremden, wenn man die ausführungen Zimmers, Preuss. jahrbb. LIX 48 *und zs.* XXXIII 334 *über die häufigen einwanderungen irischer mönche beachtet. bemerkenswert ist namentlich was er von dem Regensburger schottenkloster berichtet mit rücksicht auf die angaben Albers, Tnugd.* 44 *ff.*[2])

1 Godeſ wnder ſint manicfalt] gotes w. *Wien. Gen.* 10, 5; 12, 14; *Kaiserchr.* 10597 (324, 31); *Entecr.* 107, 29; *Trier. Aegid.* 69; 243; *Strassb. Alex. Kinz.* 4868; 6699; *Hohenb. Hohesl.* 29, 14; w. manicfalt *Wien. Exod.* 90, 29; *Kinzel z. Vor. Alex.* 448; *Margar.* (*zs.* I) 5.

---

1) *ähnliche übersetzungsfehler finden sich ja öfter, so in den von Heinzel zs.* XVII 1 *ff. herausgegebenen gedichten; der verfasser der Lit. liest* Flores alme grecie (*st.* gratiae) *und übersetzt demnach* lilien . . . die uns uon criechen sint entsprungen (*v.* 898); alius non est super *Gen.* XLII 13 *versteht der übersetzer* (*Wien. Gen.* 63, 5 *f.*) *so, als ob es hiesse 'einen weiteren bruder gibt es nicht', während der sinn vielmehr ist 'ein weiterer (bruder) ist nicht mehr am leben', vgl. auch zs. f. d. ö. gymn.* 1893 *s.* 708; *dagegen wird Vor. Gen.* 10, 8 si tregit noh din hovbet *kaum auf ein misverständnis der entsprechenden Genesisstelle* (III 15) conteret caput tuum (*der dichter hätte* conferet *gelesen*) *zurückgehn, sondern auf einen schreibfehler* (*l.* trettit).

2) *die von Wagner p.* XXIV *aus einem Obermünster nekrolog nachgewiesene Gisila findet sich auch in einem Emmeraner totenbuch*: Gisila abbatissa de S. Paulo, 25. Febr. (*vgl. Verhandlungen f. Oberpfalz* XIII 302). — *erklärt sich das hervorheben der güte des pabstes Eugenius* III *Tnugdalus* 38 *ff. daraus, dass er dem abte Christian des Regensburger schottenstiftes S. Jacob am* 29 *nov.* 1148 *eine schirmbulle ausstellte* (*Wattenbach, zs. f. christl. archäologie* 1856, *s.* 29)*?*

2 di er uvidene hat geſtalt] wunder ſtellen *Bartsch Üb. Karlm. s.* 326; *Kinzel z. Vor. Alex.* 515; *Strassb. Alex. Kinz.* 4453; 4868; die gotis kraft die manic wunder hat gestalt *Trier. Aegid.* 1513; jâmer stellen *Lichtenstein Eilh.* LXXXV.

3 bit ſiner grozer crefte] mit grozer crefte *Kaiserchr.* 11604 (355, 22); bit gr. kreften *Ruth.* 3535; 3838.

4 merken rechte] rehte merken *Strassb. Alex. Kinz.* 71; 1205; 1477.

6 wir ne ſprechin minner vbel wort] *die änderung in* nimer — *Haupt z. Er.* 3255; *z. denkm.* XXXIX 8, 5; *Legendar* (2) *Busch* 69 — *ist leicht: aber auch* minner *genügt. die negation darf nicht befremden, vgl.* ze diu daz er den framen deste minner envorhte *Servatius* 332 *und Haupts anm.;* newether scilt noh gesmîthe nescirmete in theme lîve minnere thenne thie swam *Rul.* 4467; *ähnl.* ir ne hôrit gesagin von sînen genôzin seldin *Ruth.* 4062; *vgl. z.* 23.

8 vñ di brodekeit] *das richtige oder eine auch nur wahrscheinliche besserung dieser stelle hat sich mir hartnäckig entzogen: ein casus obliquus auf* -eit *wäre dem dichter nicht gemäss.*

11 got . . . bit ſin' craft] = *Wien. Gen.* 13, 3; *Arn. Siebenz.* 338, 1; *Aneg.* 16, 1; *(gott)* mit siner kraft *Mst. sdkl.* 155; *Ruth.* 3939; *Vor. Jos. D.* 1315; *Arn. Siebenz.* 351, 17; *vgl. Psalm* CXXXIX, XIII; *Arnst. Marl.* XXXVIII 39; *Ruth.* 542; *Arn. Siebenz.* 355, 4.

12 di wiſſagin hant unſ geſacht] d. w. h. alle geſaget *Kaiserchr.* 9550 (292, 21); *vgl.* 10288 (315, 13); *Joh. bapt.* 13; *Urst.* 104, 13.

13 vzer der godeſ lere] gotes lere *Vor. Moses* 50, 28; *Mst. Exod.* 139, 29; *Kaiserchr.* 4043 (124, 7); 6367 (195, 14); 7924 (243, 3); 8038 (246, 17); 16479 (505, 15); 16769 (514, 13); *Rul.* 7893; *Patern.* XLIII 12, 11; *Margar.* (*zs.* I) 64; *Hohenb. Hohesl.* 62, 1; *Griesh. Pred.* I 35; II 109.

14 eim riche ſund'e] mir uile arme wiue *Marienl.* (*zs.* X) 32, 38; uzer dineme suze munde 73, 38; *vgl. z. denkm.* XXXIV 2, 8 (*wo jedoch das beispiel* wille *zu streichen, s. meine anm. z. Christus u. Pil.* 39) *und aus dem Tund.* uirſlinde 217; hadde 226; 233; 497; 506. — *die form* eim *findet sich z. b. Kaiserchr.* 284 (9, 32); 353 *la.* (12, 3); 568 (18, 24); 910 (29, 14); 2943 (91, 1); 3339 (102, 34); 3385 (104, 12); 3535 (108, 25); 8215 (251, 25); 8741 (267, 24); 10488 (321, 18); 10809 (331, 15); 10941 (335, 11); 11209 (343, 18); 12573 (385, 14); 12618 (386, 28); 13137 (402, 23); 14331 (439, 11); 15655 (479, 32); 16070 (492, 26); 16381 (502, 14); *Vor. Alex. D.* 189, 26; *Vor. Jos.* 438 (*hs.* ein); 698 (zeine); *Albanus* 1; deheim *Wien. Gen.* 50, 12; *Kaiserchr.* 5031 (154, 23); 8676 (265, 21); 15016 (460, 10); ze haim 15189 (465, 20).

15 unkunde] *falls Schröder recht hätte mit seiner behauptung,* kunde *sei, wo es in hss. des* 12 *jhs. vorkomme, misverständnis*

der schreiber st. in kunde (*zs.* XXXIII 101 *f.; Kaiserchr.* 3533 *la.*), *müsste vorliegender fall zu den z. Veit* 55 *aufgeführten belegen für schwache flexion des praedikativen adj. gestellt werden. dieser ansicht vermag ich jedoch nicht beizupflichten: führt er doch selbst zalreiche beispiele für* kunde *an, denen noch Arn. Siebenz.* 340, 23; *Kaiserchr.* 12419 *la. und vor allem Exod.* 1 *beizufügen ist, wo beide hss.* (*Wien.* 85, 1; *Mst.* 119, 1) chunde *bieten. jüngere beispiele sind Margar.* (*zs.* I) 422; *Barbara* (*Schade Ndrh. gedd.*) 192.

16 alſe ſi eime olbendin] *von der besserung Wagners (s. die la.) abweichend habe ich* ſi *belassen, weil der schreiber nur selten worte hinzusetzt* (349 *la.*), *sehr oft dagegen ohne rücksicht auf den reim der prosaischen wortstellung folgt. ich führe alle fälle an, um sie gemeinsam zu erledigen; ihre durchgängige gleichmässigkeit dient zugleich zur rechtfertigung der von Lachmann und mir vorgenommenen umstellungen:* 51—54; 68 *(L);* 144 *f.;* 166 *f. (L);* 348 *f.;* 390; 495; *hieher gehört auch die falsche setzung der reimpunkte* (8; 29 *u. ö.*). — *das biblische gleichnis ist auch Pilatus Weinh.* 136 *und Erinng.* 830 *verwendet.*

18 durh dꝰ nalden ovgen] nalde, *s. die wbb. und Geistl. ged. Heinzel* (*zs.* XVII) 334. *Wagner ersetzt* ovgen *durch* ore, *indem er meint, ein schreiber des ausgehnden* 12 *oder gar des beginnenden* 13 *jhs. musste eher die tendenz haben, die reimtechnik zu bessern, als zu verschlechtern, eine ansicht, von der ihn die betrachtung einiger hss. eines denkmals der blütezeit ohne zweifel geheilt hätte. im vorliegenden falle ist er wol dadurch bestimmt worden, dass ihm* ovge *in der bedeutung 'öhr' unmöglich schien. dagegen hat schon Sprenger Lbl.* 1882 *nr.* 12, *sp.* 449 *auf Mnd. wb.* VI 226 *verwiesen; weitere belege hat Bech Germ.* XXXV 198 *gegeben.*

19 engeſtlih gnuch] iz was freislich genûch *Strassb. Alex. Kinz.* 5034.

20 kundent unſ di buch] chundet uns daz buoch *Aneg.* 3, 55 (*vgl. Schröder s.* 24); daz buch kundet uns sus *Kaiserchr.* 671 (22, 1); *SPauler Pred.* 29, 1.

22 alden vñ iunc] *solche verbindungen mehrerer adjectiva mit verschiedener flexion sind noch zu wenig beachtet worden; z. denkm.* XCII 12 *wird auf einen beleg in Erdmanns syntax hingewiesen, drei predigtbeispiele hat Steinmeyer z.* XCVII 38 *beigebracht; vgl. folgende fälle mit schwach flectiertem adj. voran:* weder iungen noch alt *Vor. Jos. D.* 345 (*ebenso Mst. Gen.* 86, 11; *die Wien. hs.* 60, 46 *hat* iunge n. a.); thie getâten . . . manigen tôten unde sieh *Rul.* 6710; toren vnt stummen vñ blint *Urst.* 115. 73; stumben unde blint *Arn. Juliane* 107; armen unde riche *Ruth.* 819; 1724; 5061; alten vnd ivnge *Mar.* 203, 15. — *starke flexion voraus:* so richer noch so here (: wære; *hs.* herer) *Jüng. Jud.* 134, 5; ein erbe braitez vnt vil bederbe *Aneg.* 7, 12;

alde ind jungen *Karlm.* 334; wonder ende dôden *En.* 8895. — armer oder hêr *Kudr.* 640, 2; aldir unde grîs *Athis C** 105. — *unflectiertes adj. geht voran:* uol und mûdir *Mst. Gen.* 25, 4; iunch unde alteriu *Mst. Exod.* 156, 22; nemache ich ivch nicht gesunt odir heilen *Trier. Silv.* 58; iunch oder alte (: walte) *Hochz.* 28, 22?; wie si halz warin vñ stvmmen *Kelle Spec. eccl.* 10; reich oder armen *Aneg.* 28, 16; di chrump und di blinten *SPauler Pred.* 94, 1; alt undi jungin *Anno* 752. — arm und riche *Kaiserchr.* 635 (20, 30); 1758 (55, 2); 3061 (94, 18); 5078 (156, 5); 9674 (296, 15); 10047 (308, 2); 12680 (388, 24); *SPauler Pred.* 53, 18; 120, 1; alt und iunge *Mst. Exod.* 133, 9; 147, 22; 155, 36; *Kaiserchr.* 3534 (108, 24); 7274 (223, 7); 8406 (257, 17); 9405 (288, 6); 16289 (499, 18); *Rul.* 1868; 9000; *Hohenb. Hohesl.* 17, 12.[1]) — *zur formel vgl. zu den im vorstehnden angeführten fällen noch Roediger z. sdkl.* 48 *f., Kinzel z. Strassb. Alex.* 3218 *und Bruinier Studien zu Wernhers Mar. s.* 151 *anm.* 1; *Wien. Gen.* 47, 24; *Wien. Exod.* 98, 31; *Mst. Exod.* 152, 10; 166, 30; *Kaiserchr.* 14348 (439, 28); 16045 (492, 1); *Marienl.* (*zs.* X) 4; *Ruth.* 3044; 3254; 4804; *Trier. Silv.* 514; *Entecr.* 124, 4; 126, 38; *Griesh. Pred.* II 96.

23 *f.* daz van manne noch von wibe di gerehtin kume beliben] *die negation* noch *bei* kume *ist keiner änderung bedürftig, vgl. z. v.* 6 (*Rul.* 4467) *und folgende beispiele nach negativen begriffen:* da was unnuzze der spore wol gespizzet, noch dei ros snellen . . . noch die reitwægene *Mst. Exod.* 162, 34; dat ir wênic van der nôt entquam noch entflô *Karlm.* 332, 4; *nach einer frage:* waz hilfet nu din herscaft, daz golt rot noch der borte *Kaiserchr.* 12616 (386, 26); *nach comparativ:* daz ir mêre was der ime dâ tôt belaib . . . tan der inerhalb Tyre wâre weder geste oder burgâre *Vor. Alex. Kinz.* 1005. *häufiger ist der umgekehrte fall,* ioh, unde, oder, *wo wir* noch *erwarten:* mannen ioh wiben, er ne wolte in niht intliben *Vor. Moses* 54, 17; hi in mac niman me vz ioch in *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 137, 25; weder obere ioh under *Credo* 112; beide obene vnde vnder, beide ujnster unde liecht, des ne uergaz er allis niht 296; ân den nieman kan bejagen liep, guot und êre *Flore* 6074; nie gesach (in *erg. von Schröder*) ir dehæin, Elyas vnt Enoch *Aneg.* 26, 1; si invorhten swert ioch den dôt *Wild. mann* I 649; daz si wip ioh man neheinen *wis* fristen *Veit* 44; ione wart er nie beuangin in himile ioch in erde noch in apgrunde *Hohenb. Hohesl.* 15, 16; *dagegen ist Herb.* 4409 Joch fleisch noch bein *wol mit Frommann ein fehler st.* Noch *anzunehmen;* dannen ne magen dih die stete noh die wente deheine halben umbegeben noh umbescrîben, verrer noh nâher, ûz oder în getrîben *Himmelr. Härem.* 36; si ne gerent durh den durst iemmer metes

1) *vielleicht fallen auch einige der z. Tund.* 66 *aufgeführten fälle hieher.*

noh wînes oder ze wollîbe morâtes noh trinchenes deheines 271; so dc siu niemmer gescaiden newerdent ainweder mit minne odir mit worhte *Hohenb. Hohesl.* 128, 33; weder mit der boͤcke alder mit der kelber blût *Griesh.* II 115. — uone manne ode uon wibe *Leb. Jesu D.* 258, 15; *ähnl.* 254, 17; *Entecr.* 108, 18; *Graf Rud.* 6, 27; under wîben unde manne(n) *Wien. Gen.* 35, 6.

26 gut troſt an einer ander ſtat] guoter trost *Lit.* 99; *Wild. mann* I 364; 516; *Trier. Aegid.* 417; *Pilatus Weinh.* 295; *Trost in verzw.* (*zs.* XX) 4; *SPauler Pred.* 33, 25. — *über unflectiertes* ander *s. Weinhold gr.* § 508; andir uil maneges *Mst. Gen.* 78, 3; ander sin gelichen *Erinng.* 240; einen sun ander (: suanger) *Wien. Gen.* 42, 35; sun den ander (: suanger) 51, 26; an den hêren marterêren . . . und ander ir gnôzen *SPauler Pred.* 130, 20; die ander *(plur.) Arn. Siebenz.* 341, 11.

27 nolo mortē peccorif] *dasselbe bibelcitat Mst. sdkl.* 740 *(und anm.); Eraclius* 44; *Buch d. rügen* 825; *SPauler Pred.* 69, 4; *Kelle Spec. eccl.* 49 *(etw. verändert).*

30 ſich ſin' ſunden ſuldic gebe] *Haupt z. Er.* 1237; *Jänicke zs. f. d. phil.* V 113; *Trier. Aegid.* 1629; *Sang. glaube* XCIII 18; *Wessobr. glaube* XCV 47; *Benedictb. glaube* XCVI 84 *u. ö. in den glauben und beichten; Kelle Spec. eccl.* 36; *SPauler Pred.* 2, 1.

34 ich han iſ gut urkunde] der rede han ich gut vrkunde *Wernh. v. Elmend.* 20; des habe wir gvt urkunde *Credo* 2212; *Mar.* 179, 41 (manek).

36 ane ſmeichin] sunder sm. *Bartsch Üb. Karlm. s.* 323.

37 in duzſen ſage di warheit] *Piper Geistl. dichtg.* I 9; *Basl. Alex. einl. Kinz.* 182; *Strassb. Alex. Kinz.* 1399. — *zur schreibung* duzſen *vgl.* viſſe (66) *und Bech Germ.* XXX 257 *ff.*

38 alſ iz in latinen geſriben ſteit] *z. Hochz.* 65.

44 zu d' hellen] *über die schw. flexion dieses wortes vgl. Weinh.* § 461; *Bartsch z. Erlösg.* 3679; *Kinzel beitr. z. d. phil. s.* 64; *Wild. mann* I 81; *Wernh. v. Niederrh.* 270; 652; 680 *(immer im reim); Geistl. ged. Heinzel* (*zs.* XVII) 768.

47 godiſ dowgen] *Heinzel z. Erinng.* 974; *Wien. Gen.* 31, 31; 32, 13; 60, 15; *Vor. Gen.* 4, 18; 12, 10; 16, 23; *Mst. Gen.* 5, 14; *Kaiserchr.* 3426 (105, 19); 3581 (110, 5); 5625 (172, 26); 14730 (451, 18); 14743 (451, 31); *Bamb. himmel u. hölle* XXX 73; *Siebenz.* XLIV 1, 12; *Mar.* 168, 6; 170, 6. 12. 33; 172, 1; 176, 40; 180, 34; 181, 25; 205, 33; *Rul.* 7085; 8727; 8888; *Graz. Lit.* 219, 37; *Entecr.* 132, 32; *Himmelr. Hävem.* 323; 378; *Aneg.* 1, 54; 27, 76; *Servatius* 2737; *Prleb.* 342; *Jüdel* 130, 59; *Hohenb. Hohesl.* 46, 33; 81, 11; 128, 20; *SPauler Pred.* 16, 12; 34, 2; 35, 29; 57, 25; 119, 4; 130, 5.

48 wole] *zur besserung vgl.* wole irkennen *Ruth.* 173, *z. denkm.*[3] XXXIX 7, 4, *ferner Tund.* 228 *und anm.*

50 nu horiet] *Piper Geistl. dichtg.* I 9; *Schönbach z. Jul.* 58; *Bartsch Üb. Karlm. s.* 370 *f.; Behaghel En. p.* CXXXVII; *Jänicke*

z. Wolfd. B s. 297; *z. Wolfd. D* III 65, 1 *f.; Wild. mann* I 152; 239; 258; III 8; IV 143; *Ruth.* 4125; *Urst.* 103, 53; 104, 6; 105, 20; *Tund.* 482.

51 *f.* iare : mere] *die umstellung in v.* 52 *musste vorgenommen werden, da das zusammentreffen einer vocalischen und consonantischen reimungenauigkeit, wie es bei* iare : gefcehe *vorläge, sich im Tund. sonst nicht beobachten lässt.* — iare *ist wol kaum als nom. plur. zu fassen, sondern die substantivische natur der meisten zalen würkt in der verbindung mit* jâr *offenbar länger nach als sonst:* 84 jâre (: êren) *Leb. Jesu D.* 237, 4; 1000 jâre (: zewâre) *Arn. Siebenz.* 352, 19; 90 jâre (: Sâra) 353, 7; 30 jâre (: zewâre) *Kaiserchr.* 734 (23, 33); 127 jâre (: Sâra) *Wien. Gen.* 33, 29; 20 jâre (: wâre) 46, 38; 21 jâre (: oheime) 51, 33; 30 jâre 61, 26; 130 jâre (: wâre) 73, 26; 84 jâre (: zewâre) 84, 6; 400 jâre (: zewâre) *Jüng. Jud.* 144, 22; 20 jâre *Vor. Alex. Kinz.* 562; 70 jâre (: zwâre) *Babyl. gefgsch.* 106; *darnach übertragen:* siben hungerjâre (: zewâre) *Jüng. Jud.* 144, 20; sibentehalp jâre (: zewâre) *Leb. Jesu D.* 238, 11 (*dagegen* iâr : wâr 238, 15). — *nom. plur.* iare *Grimm Athis s.* 17; *Weinhold gr.* § 454; *Wien. Gen.* 37, 11; zewâre : iâre *Vor. Jos. D.* 393 (*Wien. hs.* 62, 3 in wâr : iâr).

53 daz ift war] *Pirig Jüng. Jud. s.* 46; *Piper Geistl. dichtg.* I 9; *Steinmeyer anz.* I 259; *z. Patric.* 62; *Wien. Gen.* 12, 31; 69, 40; *Mst. Gen.* 15, 11; 77, 5; 104, 12; *Mst. Exod.* 146, 8; 163, 5; *Vor. Gen.* 4, 6. 20; 16, 15; 22, 16 (?); 25, 10; 26, 1; *Vor. Moses* 43, 8; *Bal.* 76, 26; 77, 5; 78, 8; 84, 26; *Leb. Jesu D.* 238, 15; 240, 3; *Ava Antichr.* 282, 12; *Ava j. ger.* 290, 20; *Kaiserchr.* 407 (13, 25); 3845 (118, 5); 5836 (179, 9); 6425 (197, 5); 9948 (304, 28); *Jud.* XXXVII 4, 1; *Entecr.* 128, 36; *Trier. Silv.* 208; *Messgebr.* (*zs.* I) 28; 118; 223; 239; 426; *Ruth.* 1453; 2481; 2925; 2994; 5006; 5084; 5148; *Marienl.* (*zs.* X) 97, 16; *Servatius* 2151; *Graf Rud.* 12, 21; *Spervog.* 22, 2; 23, 23; *Erinng.* 646; 776.

54 daz geborin wart got unfer herre] *Adelbr.* 5; *Wien. Exod.* 90, 19; *Vor. Gen.* 31, 10; *Vor. Moses* 51, 24; *Leb. Jesu D.* 232, 19; 234, 11; *Arn. Siebenz.* 349, 20; *Frauengeb. D.* 381, 29; *Wien. Gen.* 78, 16; *Mar.* 179, 42; 201, 17; *Kaiserchr.* 9628 (295, 2); *Aneg.* 21, 41; *Credo* 693; *Marienl.* (*zs.* X) 41, 25; 54, 39; *Pilatus Weinh.* 584; *Kelle Spec. eccl.* 37.

55 nu wil ich fagen] *Piper Geistl. dichtg.* I 10.

59 fūden an orden] an orden *ist zu verstehn* = an norden, *s. z. Christi geb.* 107; *war* fūden *einmal misverständlich durch* fuzer *ersetzt, so musste die umstellung notwendiger weise erfolgen.*

60 wazz' vil breit] diu sê vil breit *Ruth.* 810.

63 vrō] *der hsl. überlieferte reim* vro : vol *darf dem dichter nicht zugemutet werden. auch diese art zu ändern (ersetzung*

des reimwortes durch ein andres, dem schreiber geläufigeres) kommt widerholt vor: balde (*st.* rade) *Lachmann* 126; ſolde (*st.* begunde) 171; waren (*st.* ſtunden) 189; lebene (*st.* liche) 224; lewen (*st.* wewen) 317; grinen (*st.* grimmen) 472; dude (*st.* beſcheide) 483; drugen (*st.* drūgen) 492.

65 ſo man ſagit] *Piper Geistl. dichtg.* I 15.

66 iaget] *'jagdvieh', s. die wbb.;* gejaget *Kaiserchr.* 6907 *la.* (211, 32). — *man erwartet den genitiv; der nominativ ist entweder zu beurteilen wie die z. Patric.* 83—86 *gegebenen fälle, oder es liegt — was ich eher glaube — flexionslosigkeit im reime vor. beispiele bei Heinzel z. Erinng.* 387; *Weinhold gr.* §§ 448; 454; *Rückert z. Welsch. gast* 1862; *Jänicke z. Walber.* 545;[1]) *Roethe z. Reinm.* 212, 5. *weitere beispiele hiefür (und auch ausserhalb des reimes) sind:* daz sin was unde sines sweher (: uihe) *Wien. Exod.* 90, 39; den magetûm mûz er widir geben des engilischen leben *Mst. Gen.* 17, 5; nu wer phlag nu des junglinch (: gedinch) *Christophorus* 351; durch bezzerunge des leben (: gegeben) *Warn.* 222 *(somit ist Haupts vorschlag* daz *st.* des *zu lesen zwar immerhin wahrscheinlich, aber nicht nötig);* daz recht deines rechtes ist ein gerte deines reiche (: vrŏmdechleiche) *Aneg.* 29, 71 (*Schröder will* dînem); man gebot al geliche arm unde riche *Ulr. Alex.* 2159; liep unde leide der deheines ich iu abe gê 2186; *beispiele Heinzels:* al die boume Spehtshart (: zuovart) *Wolfr. Wh.* 96, 16; eines lieben kint *Enikel Weltchr.* 3747 *und anm.;* als ist er ouch jar (: war) ende unde anevanc *Martina* 232, 25; des alre leyfden wyff (: lyff) *Karlm.* 300, 37; eyns milden wân (: mann) *Muskatbl.* 66, 64; *vgl. Physiol. Kar.* 79, 24; *Pass. H.* 211, 54; *ausser dem reime (über nom. bei* swaz *vgl. Haupt z. Er.* 3282): des sundær tot *Buch d. rügen* 825; des bischolf gewin *Bonus* 178; *Roethe z. Reinm.* 118, 8; ainen herren himel unt erde *Wackern. Pred.* XXI 9; *Martina* 82, 16; von dem . . . smach ir leben(es *erg. Wackern.*) XXIX 14; *Heinzel verdanke ich folgende fälle:* des bâbest *Lampr. v. Regensb.* I 4960; sînes leben stat *Gauriel* 1687; *vgl. Reinfr.* 10622. — *der fall aus dem Tund. ist schwächer, weil bereits einige genitive vorausgegangen waren:* gesaten sturmis unde uehten (: knehte) *Strassb. Alex. Kinz.* 4202 *(Kinzels* uehte *ist unnötig);* glîchen deil . . . der krônen und mîn erbedeil *Crane* 4565 *(Heinzel); weitere beispiele bei Bech Germ.* XXX 268; er (got) wolte ime einen entliben, Noe unde sin wip (: strit) *Vor. Gen.* 12, 16; sineme vater er sante sam vile scatzes iŏch guant *Wien. Gen.* 71, 8 *(wo der schreiber so gefehlt hat);* bejac an ros und an gewande, darzv ander sarwat (: tat)

---

1) *die hier wie bei den folgenden kategorien citierten sammlungen trennen die verschiedenen fälle nicht immer scharf, sodass man bei den meisten auch belege anderer art besprochen findet, als die ist, bei der ich sie citiere.*

Herb. 7026;[1]) *ausser dem reime:* von disen zwein, weder got noch man 18217; scephære himeles unde erde und aldaz daz beuangen hat *Kaiserchr.* 3413 (105, 6); ze der zeswen und ze der winster *Kelle Spec. eccl.* 10; *SPauler Pred.* 65, 23 *(wenn diese predigtbeispiele nicht besser nach analogie der z.* 22 *aufgezälten beurteilt werden). — noch weniger auffallend ist der mangel der flexion, wenn ein flectiertes und coordiniertes nomen nachfolgt:* wir zelin dih zu deme garten besigelit vnde besparten *Lit.* 261; ich bekenne manslath unde roubes *Upsal. sdkl.* (*Germ.* XXXI) 13; er diente arm und richen *Kaiserchr.* 1758 (55, 2); er gebot alden vñ jungen, vrunt vñ magen *Graf. Rud.* 19, 27; zam und wildes also vil *Rud. Barl.* 208, 9; an keiner hande sachen, groz oder swachen *Buch d. rügen* 207; 432; *beispiele Heinzels:* muot und guotes rîch *Reinfr.* 27373; daz die . . . urloup und frides bæten *j. Titur.* 1415, 3; rîch und liehtiu wâpenkleit *Parton.* 20820; von wys und hübschen *Brant* 60, 8; werltlich und tumber site *Lampr. v. Regensb.* I 686; *andere beispiele bei Tomanetz anz.* XIV 18; *Roethe z. Reinm.* 187, 6. — *eine weitere kategorie liefern die fälle, wo ein substantiv im nominativ st. im genitiv steht, weil ein zweites, von ihm abhängiges substantiv ohnedies in der genitivform erscheint: Haupt z. Er.* 8124; *Bech zs. für d. phil.* XXII 120; *Roethe z. Reinm.* 231, 2; an aller slahte menskes hant (: uant) *Kaiserchr.* 229 (8, 10); iewederhalp des pfellors ent *Ulr. Willeh.* CCXXV 12; *die folgenden beispiele verdanke ich Heinzel:* an der marc sîns landes ort *Parz.* 223, 25; daz müese werden rât des trûregen mannes herzesêr 795, 26; mit namen ritters orden *j. Titur.* 1684, 3; wan siv waren gar vngedult dez himelschen pantieres smak *Martina* 101, 69; (si) frowet sich niemans ungelucke 168, 24; ein wissage Cristes tot 32, 93 *(doch könnte hier auch accus. gemeint sein);* ân daz geben des stückelîns wortzeichen? *Reinfr.* 14791; von überdon des schalles krach 643; in welez lant der welte kreiz 27422; so solt si sich verzîhen des kuniges sun, ir man *Ottokar* 39541; *vgl.* 36336; ein teil . . . des uater schin *Albr. v. Halberst.* (*zs.* XI) 244; *Symons beitr.* IX 9. — *abweichend, weil mit falscher casusrection, wäre der fall Tund.* 187 in deſ duuelif buche plagen, *wofür es mir an ausreichenden analogien fehlt (ich kenne nur éinen fall derselben art, den ich Heinzel verdanke:* mit hôher wirden kranze durchliuhteclîchem glanze *Reinfr.* 16931), *weshalb ich den gen.* bucheſ *hergestellt habe. unlogische genitive sind nach Heinzel häufig.*

68 credin] *Bech Germ.* XVII 175; *Bartsch z. Erlösg.* 834. — *wenn sich das wort* ſpinnen *auch nicht so bequem dem reime darböte (die quelle weiss nichts von* ſpinnen!) *und der schreiber*

1) *an der stelle* daz dir der hymel tŏwes niht inuirzihe; dineme uihe unde din fruht dem ne wirret hagel noh suht *Vor. Gen.* 22, 21 *ist wol* din' fruht *zu schreiben.*

nicht öfter der prosaischen wortfolge nachgäbe (z. v. 16), *so könnte man doch nicht mit Wagner gegen Lachmann bei der wortstellung der hs. bleiben, indem man etwa* ville *schriebe wie bei Wernh. v. Niederrh.* 431 (*hs.* vile : willen), *vgl. s.* 218.

70 virgipniſſe] *Wild. mann* III 61; 271; *Bartsch Üb. Karlm. s.* 338.

76 britten] *so, nicht* briten *(hs.), war zu schreiben, vgl.* Britten : enmitten *Rul.* 1582.

78 *di galenſeſ ſint genant*] *meine ergänzung der zeile stützt sich auf die beobachtung, dass, wo immer latein. phrasen dem texte einverleibt sind, eine deutsche übersetzung beigegeben ist, vgl.* 21; 27; 128; 256; 261; 344; 353; 368; 380; 437; 481; *eine ausnahme ist begreiflicher weise bei* prespiter 365 *gemacht.*

80 zu wieden uñ zu ſtrazen] *s. o. s.* 223, *anm.* 3.

84 vreden] *über die schwache flexion des wortes vgl. Weinhold gr.* § 459; *Bartsch z. Erlösg.* 1931; *Üb. Karlm. s.* 229; *Kinzel beitr. z. d. phil. s.* 63; *Behaghel En. p.* LXXIX; *Marienl.* (*zs.* X) 43, 1; 54, 3; *Geistl. ged. Heinzel* (*zs.* XVII) 386.

87 di ſaget man daz ſi vil riche ſi] *für diese art ein glied des nebensatzes in den hauptsatz zu ziehen hat Behaghel in seiner an wertvollen syntaktischen beobachtungen so reichen einleitung zur En. p.* CIX *beispiele beigebracht; vgl. ferner:* di liset man daz si waren des wunderlichen Alexanders man *Kaiserchr.* 327 (11, 9) = *Anno* 323; daz du sprichest daz wilsælde si 3336 (102, 31); Batulus sagen sumelîche that hieze these rîche *Legendar Busch* 714; du bis die turtelduue eine die ich wenen dat die liue meine *Marienl.* (*zs.* X) 85, 17; min groz ungemach daz ich vil dicke irliden han daz wandich daz iz nv were irgan *Graf Rud.* 28, 24; (ein dinc) daz ich enwæiz wie ich fvr bringe *Aneg.* 16, 39; den roup den er wænen wolte daz ern immer haben solte 39, 65; daz weiz ich er nah ime nante *Wien. Gen.* 49, 26; Josep neweiz ich ware chom 64, 35; sin bruodir newizze wir ware chom 68, 26; daz sage ich iu rehte wie ez stât *Hochz.* 33, 6; der ist gar unzallich die ich wæne, si minnen alle mich *Kunr. v. Ammenh.* 12243; die ich wânde das si mîn vründe wæren die hant mich betrogen 12376; den siht man dick das er sich sêre schame 13662; daz lop wil ich daz mir bestê *MF.* 163, 7; daz den (*hss. a und c*) enweiz ich wer der ist *Ortn.* 396, 1 *und anm.;* in dem zite antichristes des wanin wir daz iz nahe *Hohenb. Hohesl.* 85, 6; daz wizzen si von mînen worten, daz daz ergangen ist *SPauler Pred.* 117, 25; dis wenit der mensche daz ez . . . kome *Wackern. Pred.* LIV 91; *folgende beispiele verdanke ich Heinzel:* sît daz iuch kan niemen wizzen, wâ ir sît *Reinfr.* 5448; wan si sich selben siht, daz si . . . 12551; den si westen, wer er wære *Strickers Karl* 8319; den schaut ich, wie sich der gehab *Mich. Behaim* 202, 9.

89 *f.* da inne ſo waſ geſezzen ein ridder wol virmezzin] thâ was gesezzen ein kuninc vile vermezzen *Rul.* 379; helt, romære *Kaiserchr.* 4551 (139, 30); 6992 (214, 19); 7629 (234, 2); 7739 (237, 15); *Bartsch Üb. Karlm. s.* 339; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 2326; 4131; *Bruinier Wernh. s.* 177.

92 *d' waſ tundaluſ genant*] *erg. nach v.* 40; *vgl. Vor. Gen.* 11, 20; *Babyl. gefgsch.* 69; *Lit.* 414; *Wild. mann* I 365; II 5; IV 82; *Wernh. v. Niederrh.* 176; *Mar.* 177, 30.

96 owi, *ich* arme, wi w'd ich bewart] *ist die ergänzung des ich würklich nötig? Heinzel verdanke ich einen freilich nicht ganz analogen fall:* daz klag ich noch, vil armez wîp *Parz.* 28, 6.

101 vohte] *über die schreibung s. Sievers Oxf. benedictinerregel p.* X; votliche *Marienl.* (*zs.* X) 20, 23; fohtit *Geistl. lehrged.* (*Germ.* XXVIII) 304.

103 wene] *in der bedeutung 'aber, sondern, jedoch', wofür Lachmann z. Nib.* 1952, 4 *nach positiven sätzen oder nach solchen, die nur dem sinne nach negativ sind, nur wenige beispiele gibt. vgl.* de bittere swache der mirren uerginc, want die urowede die din herce entfienc, si ensal nimer ende genemen *Marienl.* (*zs.* X) 46, 9; andere lude si geuent gewant dinen armen, wan mine hant, herre, dich seluen umbewant 49, 19; si minnent alle, si birnent sere *(die 9 chöre)*: want ir engein enhat di ere dat sin brût deme chore si gelich 88, 28; Serafin birnet, he is schone algare: wan dû ich nam der ulammen ware . . . so duchte mich Serafin dunkel sin 97, 35; groze clarheit hat ein iewelich sterre : wan de himel is schonere uerre 99, 9.

104 zu d' ſelben ſtunt] *Mst. Gen.* 2, 9; *Kaiserchr.* 11681 (357, 33); *Jüng. Jud.* 143, 20; *Marienl.* (*zs.* X) 42, 28.

106 alſe ſi irliden hadden den . . . pad] *'darüber gegangen waren'; Kinzel z. Strassb. Alex.* 5108; *Bech zs. f. d. phil.* XII 496; XIX 490; *Germ.* XXX 279.

110 ob iz dir geualle] ob dir geualle *Kaiserchr.* 2340 (72, 20).

112 diſe ſelen] *über die schwache flexion des wortes vgl. Weinhold gr.* § 461; *Sprüche d. väter* 101; *Arnst. Marl.* XXXVIII 185; *Marienl.* (*zs.* X) 5, 16. 18; 7, 20; 10, 12; 13, 5; 19, 7. 8; 49, 6; 65, 36; 93, 12; 99, 21. 31. 37; 102, 27; 103, 3. 10. 13. 32; 105, 8; 113, 29; 117, 3; 118, 12; 126, 25; *Strassb. Alex. Kinz.* 6868; *Buch d. rügen* 914; *Weing. Pred.* (*zs.* XXVIII) 15; *im Tund. fast regelmässig* (175; 182; 412; 419; 461; 489; 499); *Anno* 646; *Geistl. ged. Heinzel* (*zs.* XVII) 466; 469; 591.

113 qualen] *Weinhold gr.* § 461.

114 ſprah in warheit] wir sprechen in der warheit *Lit.* 382; *Buch d. rügen* 533.

115 dirre ſelbe tal] *Bech Germ.* III 380; *Weinhold gr.* § 309; *Meier Jolande p.* LVIII *und nachtrag.*

121 al gemeine] *eines der beliebtesten flickwörter: Wien. Exod.* 86, 39; 101, 28; *Mst. Exod.* 138, 28; 144, 34; 147, 12;

157, 13; 161, 1; *Vor. Gen.* 4, 11; 15, 14; *Vor. Moses* 48, 2; 54, 11; 67, 28; *Jüng. Jud.* 149, 13; 154, 21; 156, 17; 171, 21; 178, 16; 179, 21; *Leb. Jesu D.* 234, 17; 259, 29; 271, 12; *Ava Antichr.* 286, 16; 287, 2; *Ava j. ger.* 289, 21; *Himml. Jer.* 366, 3; *Siebenz.* XLIV 5, 3; *Trier. Silv.* 78; 449; 482; *Kaiserchr.* 836 (27, 5); 981 (31, 21); 1142 (36, 14); 1198 (38, 6); 1558 (49, 3); 1709 (53, 18); 2490 (77, 8); 2758 (85, 15); 4952 (152, 9); 4958 (152, 15); 4978 (153, 2); 5008 (153, 32); 5526 (169, 25); 5978 (183, 21); 6078 (186, 22); 6153 (188, 32); 6681 (205, 2); 7239 (222, 4); 8144 (249, 23); 8183 (250, 28); 8387 (256, 30); 9309 (285, 8); 10052 (308, 7); 10133 (310, 22); 10146 (311, 1); 10318 (316, 10); 11654 (357, 6); 12083 (370, 11); 12515 (383, 21); 13582 (416, 11); 14644 (448, 30); 15134 (463, 30); 15283 (468, 14); 15327 (469, 24); 16238 (497, 31); *Mar.* 158, 32; 168, 9; 169, 37; *Credo* 269; 290; 572; 590; 991; 1009; 1118; 1385; 1570; 1587; 1633; 2626; *Recht* 12, 1; *Marienl.* (*zs.* X) 3, 34; 5, 8; 6, 30; 15, 11; 28, 30; 31, 9; 38, 10. 30; 52, 9. 22; 57, 13; 58, 20; 63, 29; 66, 10; 80, 10; 91, 8; 99, 31; 100, 1; 102, 6; 103, 18; 112, 12; 114, 6; 117, 28; 128, 8; *Pilatus Weinh.* 396; *Strassb. Alex. Kinz.* 3109; 3340; 4092; 4673; 7159; *Graf Rud.* 15, 21; *Tund.* 440.

122 lagende ſint] *Diemer z. Vor. hs.* 380, 15.

125 nu in ſolen wir iz nit lengen] *Erinng.* 694.

126 rade] *Schade z. Katharina s.* 158, 316; *poet. psalmenübersetzg.* XIII 7; *Wien. Gen.* 60, 1 (= *Vor. Jos. D.* 303).

127 gegade] *Haupt z. Er.* 2109; *Lichtenstein Eilh. p.* LXXXIV; *Bartsch Üb. Karlm. s.* 285; *Böhme Germ.* XXX 116; *Ruth.* 1103.

135 unmezclige groz] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 153; 277.

137 eiſlichen vare] vare *hat hier wol allgemeinere bedeutung, vgl. Bartseh Germ.* VII 20; in eislicher varwe *Warn.* 2126.

138 einecliche] *man könnte auch* eincliche *schreiben: Jüng. Jud.* 163, 14; heilchlich *Leb. Jesu D.* 268, 25; chunchlihen *Ava Antichr.* 281, 7; mancualt *Ezzo D.* 321, 15; *Arn. Siebenz.* 333, 17; hailchtûm *Frauengeb. D.* 379, 12; *Kaiserchr. D.* 355, 10; evchliche 100, 10; frumchait 103, 15; 185, 3. — *über md.* einic *s. Bech Germ.* XVIII 269 *f.*

145 offenen] *über diese adverbialverbindung vgl. Bech Germ.* XXXI 272 *f.;* urolichenen (!) *Jüng. Jud.* 155, 13; nahen *Ava j. ger.* 284, 1; uollen *Vor. Jos. D.* 1288.

147 adenzuthe] *Himmelr. Hävem.* 146.

149 ſo wanne iz deſ begûde] *meine änderung* iz deſ *ist vielleicht unnötig. es könnte nämlich ein fall von fehlendem pronominalen subjekt vorliegen, worüber z. Rh. Paulus* 107 *gehandelt ist. Wagner, gemäss seiner z. v.* 18 *besprochenen theorie, wittert in dem satze die zutat eines schreibers, ohne zu beachten, dass diese worte nur übersetzung des* ut sibi videbatur (*'sobald es ihm gefällig war') sind; vgl. überdies v.* 171. — *wäre v.* 145 *nicht*

ausdrücklich gesagt, dass der rachen des tieres immer offen gestanden habe, so läge die conjectur iz beginde *('gähnte') st.* iſ begude *näher.*

157 cende] *so wird immer im Karlm. gereimt* (*Bartsch s.* 352); (wilde :) zeinde *Anno* 193; zende (: hende) *Vor. Alex. Kinz.* 419; (: lende) 1287; cende *Marienl.* (*zs.* X) 1, 14.

159 deſ anderen uuze] *nachträglich macht mich Heinzel aufmerksam, dass Wagners besserung* (*die hs. hat* riſen) *vielleicht überflüssig ist. er verweist mich auf* eins pantiers = daz (*nämlich* houbet) e. p. *Heinz. v. Constanz* I 867; si trunken umbe zwei heil, der sêle und des lîbes *Hahn z. Strickers kl. gedichten* V 140.

161 deſ wart div ſele irv'et] do wart die vrowe here iruerit uil sere *Floyris* 158; 349; he wirt des dunreslagis irverit *Wernh. v. Niederrh.* 108; *s. z. Albanus* 14.

169 ſtrazzen] *Weinhold gr.* § 461; *Geistl. ged. Heinzel* (*zs.* XVII) 313.

171 begunde] *zu meiner besserung vgl. v.* 149.

176 *f.* in zugene . . . liden] si waren alle uil gereit ze rechen des chuniges leit unde siv bedvingen *Jüng. Jud.* 133, 20; zerluogenne sîne suntergenge bin ih leider vile laz, sûmich unde seine, geistlîchiu dinch ersuochen *Himmelr. Hävem.* 130; (si ist) ein stric dem tiuvel si ze vâhen unt zuo der helle (ze *erg. Haupt*) gâhen *Warn.* 1872; *dagegen ist* ze sagen oder gesingen *Arn. Siebenz.* 333, 16 *wol fehler st.* ze singen (*wie auch* zehiwen *st.* geh. 334, 25 *und* zesceiden *st.* gesc. 334, 27 *geschrieben ist*); ein puoch des ich gedâht hân ouz latîn ze dihten, in deutsche rîme rihten *Gottes zuk.* 38; *Heinzel erinnert an Parz.* 324, 16 ichn het im vollen art . . . rede ze bieten, mich râche gein im nieten. *der infin. ohne* ze *kann auch vorausgehn:* da er ôz spulgot trinchen unde chunftigiv dinch inne zervinden *Mst. Gen.* 95, 22; unze si rivwen gihiez, ze buzzene ir sculde *Vor. sdkl.* 311, 15 (*Schröder zs.* XXXV 431 *will* in riwen); er begunde arbeiten und nôt ze haben *SPauler Pred.* 138, 11. *der infin. ohne* ze *ist umgeben von solchen mit* ze: la dir nieman leiden den nakten ze kleiden, den hungerigen spisen und den wec ze wisen *Buch d. rügen* 957 *ff.*; daz er sinen zorn rvch von zechern unde rûche uns uerlihen . . ., rvhte . . . werden vñ . . . zekomende *Kelle Spec. eccl.* 25; *(es ist)* zit, sunti zeriwenni, sine bihte zetûn, rehte bûzze leistin, betin, wachen, vasten, anderiv gûtin werche zvrumin 49.

178 der rowh uñ unrene ſtanc] *Roediger z. sdkl.* 213; *Kaiserchr.* 153 (5, 31); *Warn.* 247; 567.

180 ſtimmen] *schwache flexion wie v.* 471; *Weinhold gr.* § 461; *Marienl.* (*zs.* X) 13, 12; *Aneg.* 19, 2; *Lessing (Lachm.-Muncker)* VII 474, 27 *(la.).*

184 daz in waſ dechen wnd'] dit en is nit wnder *Marienl.* (*zs.* X) 89, 35; daz indunkit mich nicht wundir *Athis D* 25; it

was wnder *Marienl.* (*zs.* X) 42, 16. 17; 71, 13; *Wild. mann* III 292; IV 29.

186 manich duſint w'lde] wie manige werlt si sint gebaren *Arn. Siebenz.* 353, 22; wan diu magit ungeborne uil manige werlde het verloren *Leb. Jesu D.* 229, 9; michel welt 232, 10; werlt = *'kriegsvolk' Kinzel z. Strassb. Alex.* 1050; *vgl. auch* uber alle div ertriche *Griesh. Ältere relig. denkm.* 24.

187 in deſ duueliſ bucheſ plagen] *beispiele solch doppelter genitive:* einen eislichen gerich gotis zornis *Lit.* 1127; mit dem sůzzen stanche gotes geboto *Physiol. Massm.* 312; in die tieffe allere dinge gruntes *Himmelr. Hävem.* 148; Esav chlage smerzze *Mst. Gen.* 52, 14; *später liebt namentlich Wolfram solche häufung: Parz.* 23, 7; 48, 4; 113, 28; 116, 30; 130, 6; 174, 1; 191, 29; 199, 17; 219, 20; 251, 3; 315, 7; 399, 20; 781, 14; *Titur.* 96, 1; *Wh.* 332, 4; 411, 4; *vgl. Ulr. Alex.* 6134; 6498; 13538; 23869; *Heinr. Trist.* 4467; *Barl.* 263, 12; *fälle beim Stricker s. Bartsch z. Karl* 4552; *Lampr. Syon* 3927; *Roethe z. Reinm.* 15, 6; *Heinzel weist mich auf Pfeiffer z. Heinz. v. Constanz* I 2110. — *wegen meiner änderung s. z.* 66.

191 ir in were ie me, ir in waſ nit min] der brůder newart nie minre noh mere *Kaiserchr.* 1480 (46, 25); ir newirt mere noh minre 3521 (108, 12); minner noch mere *Aneg.* 5, 31; *Mst. Gen.* 94, 6; *Credo* 208; *Bal.* 82, 20; *Griesh. Pred.* I 72; 86; m. unde m. *Legendar Busch* 610; *Strassb. Alex. Kinz.* 4047; *Bartsch Üb. Karlm. s.* 309; m. alder m. *Griesh. Pred.* I 51; 138; 161; II 68; 72; 74.

192 *f.* . . . di zungen do ſi wrden betwngen] *über begriffsverwechslungen und personifikationen dieser art s. z. Hochz.* 776; alle windiske zungen (betwanger) *Kaiserchr.* 16172 (495, 29) ∽ *Jüng. Jud.* 128, 24; trut, der horet sine *(gottes)* zungen 12623 (386, 33); icht ne levet nichein zunge die daz gesagen kunde *Ruth.* 3752; im suln gewaltecliche alle zungen sîn bereit *Barl.* 68, 12; ein stimme . . . sprach 'dv solt her gen . . . vñ cusse mich' *Urst.* 120, 11; munt von wîbe nie gelas *Wigal.* 294, 25; nu was ir hand von morde sat *Ulr. Alex.* 16520; die hande . . . enwolten ſich niht erbarmen *Zuk.* 51; *z. Andr.* 14.

193 *f.* . . . betwngen mit grozen ſleigen] bedwngen mit manigen leiden *Jüng. Jud.* 128, 13.

199 vorten] *schwache flexion, Weinhold gr.* § 461; *Eilh.* III 108; *Marienl.* (*zs.* X) 17, 22; *Patern.* XLIII 7, 9.

200 begeben ſich] *sehr häufig im Karlm., vgl. Bartsch Üb. Karlm. s.* 268; *s. auch Woeste zs. f. d. phil.* X 116.

201 ir rowe d'] ruwe *als schw. masc. wie* 328; 358; 418; *vgl. z. denkm.* XXXVIII 5; *Bech Germ.* III 336; *Jellinghaus zs. f. d. phil.* XV 350; *Weinhold Al. gr.* § 274—6; *Paul z. Greg.* 56; *Credo* 1199; *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 137, 23; *Wild. mann* I 366; III 323; *Schade Geistl. gedd.* 89, 216; 104, 14; 186, 99.

203 *ff.* dirrer qualin ungemach daz ich . . . ſin, ſolin ſi . . .] *zu diesem wechsel der construction vgl.:* er sprichet, er tut same daz swin — dem machich wol gelich sin — der sih mer unsubir machet unde sih in di horlache leget zedu daz iz sich gewasche *Lit.* 471; sin hohe unde sin grunt, die nist njemanne chunt *Credo* 147; al daz mit got ist dar wider cherent si ir list wi si den megen beswichen *Kaiserchr.* 9286 (284, 19); er het ouch allen den rât, den disiu werlt ie getrûch, — er het ouch wîshäit genûch, —: den er vil ubel an im selben erzäigte *Prleb.* 143.

208 vnſe vart ſal and'eſ ſin getan] *condicionaler vordersatz mit der stellung des hauptsatzes, wofür Tomanetz anz.* XIV 29 *ein beispiel gibt; hieher ziehe ich die Spervogelstelle MF.* 23, 11 stirbet er, si sehent den tac, si trüegen in ûf handen; ir îlint alle wol getuon, ir nedurfint sorgen umbe den lôn *Mem. mori* XXX[b] 17, 11 (*Steinm. setzt nach* getuon *punkt, Leitzmann beitr.* XVI 535 *will* ir ne îlint); *etwas anders* ir ûf stet, ir iu nider leget, so sult ir den heiligen glouben sprechen *Benedictb. glaube* XCVI 25; *Heinzel verweist auf Behaim* 197, 32 Acht jar het gwert dis reiament, so het er dann . . . dez lands wider getreten ab.

213 *f.* ſagen . . . daz getude] daz gediute sage wir hiu der bi *Himml. Jer.* 387, 17; dat gidûde wil ich û sagin *Wernh. v. Niederrh.* 52; cunden daz gedute *Credo* 405; *Diemer z. Vor. hs.* 127, 2.

220 noch wil ich dich machen wiſ] du machi mich sô wîsi *Lob Salom.* XXXV 3, 5; *Bartsch Üb. Karlm. s.* 377.

224 liche] *diese conjectur Edw. Schröders verdient vor meiner* (libe) *aus gründen des reimes den vorzug.*

228 wola haſt bekant] wi wole er iz bechande *Vor. Gen.* 30, 7; *Leb. Jesu D.* 267, 18.

234 daz ruwen ire ſunden] *schwache flexion wie Arnst. Marl.* XXXVIII 145; *Upsal. sdkl.* (*Germ.* XXXI) 10; *Marienl.* (*zs.* X) 7, 9; 94, 13; *Albanus* 110; *Strassb. Alex. Kinz.* 2997; 7291; *Wild. mann* IV 138 *(la.); SPauler Pred.* 56, 25; *vgl. Weinhold gr.* § 461. — *zur formel vgl.* nu mich mine sunde riuwen *Vor. sdkl.* 303, 17; *Mst. sdkl.* 167; vnde ime sine sunde ruwen *Credo* 2196; *ferner Rh. Paulus* 101 *und anm. — das fehlen des objects darf nicht befremden:* daz er darinne sich ferhale, daz man (in) niene sahe *Wien. Gen.* 18, 18; dû sprache du hetest den dinen, hiez uns (in) gehalten 67, 25; zû sinem uater er gie, uile wole er (in) inphie 75, 12; er ist kunic alwaltic . . . zi dû daz wir (inin *erg. die herausgg.*) hinnin beidi vorchtin *Summa* XXXIV 3, 5; diu frowe zu dem chinde gie, mit den armen si (in) umbe vie *Kaiserchr. D.* 87, 14 (in *von Schröder* 2823 *in den text gesetzt, obwol die laa. auf das gegenteil weisen*); clage minem træhtin din not . . . laz (si) unsich uernemen 12521 (383, 27); disiv rede ist tieff vnt swære, niemen enwære der mit sinen sinnen (si) mohte fvr bringen *Aneg.* 28, 3; er nam ein guldîn vingerîn unde gaf der koningîn *Ruth.* 3876;

sô lâzet mich den dûch sîn . . . ich geven ûch wider iz bireit, *(Köhn setzt punkt)* of ir mir (iz, *Köhn erg.* in) willit lîn *Wild. mann* II 98; du he mir (iz *erg. Köhn*) bival 126; he wart im sô holt, dat hê (in *erg. Köhn*) zôch in sînin rât III 158; dê dat selve hât gidân, dat di vier elementa nî inmugin zugân undi (si *erg. Köhn*) sô vaste hât gibundin *Wernh. v. Niederrh.* 217; alse hê iz wale hât gibogin, sô hât he (iz *erg. Köhn*) danni . . . bizogin 449; ir saget von im, daz in besnite . . . Jupiter . . . und daz er (in) wurfe in daz mer *Barl.* 249, 9; nv nemyt daz megetyn her vnd werfyt in eynen kerker *Margar.* (*zs.* XXXVII) 47; ê dan mîn vrôiwe quême und (mich *Meier st.* und) ûzme klôster nême *Jolande* 3299; also viengen si herren Joseph uñ leten (in *erg. Griesh.*) in ainen kercher *Griesh. Pred.* I 98; herre Assverus hiez Aman vahen uñ hiez (in *erg. Griesh.*) henchen 120; dc man in do viench uñ dc man (in *erg. Griesh.*) sazte in ain schef II 37; si leget dc kindelin dar in uñ hiez (ez *erg. Griesh.*) legen in ain wasser II 111; si wurfen isenin rigel für die êrinin tūra uñ besclussen (si *erg. Griesh.*) vaste 148; wellen uns unser werltlich friunt erwenden der gehôrsam, . . . scheiden von in, . . . lâzen (si) uns frömde sîn *SPauler Pred.* 136, 1; wanne als vil mer man (in *erg. Schönb.*) gesehen enmach, als vil mer ist er zu vorchtende *Schönb. Pred.* I 38, 31; do der niht hatte . . ., do hiez (in *Schönb.*) sin herre sich selben . . . vorkoufen I 382, 40; sweme der vater den geist git, dem git (in *Schönb.*) auch der sun II 110, 37; also die geste intfaen werdent, so sal man (sie *erg. Sievers*) leiden . . . *Oxf. benedictinerregel* 28, 24. — *ebenso fehlt* ez, *wenn es sich auf den inhalt des vorangegangenen satzes bezieht:* der sun weiz (iz *erg. Köhn*) vil wale *Wild. mann* I 124; er hiez in (iz *erg. Diem.*) leisten schiere *Mst. Gen.* 28, 14; ir uater si (ez *erg. Diem.*) do seite 55, 17; also Jacob (daz *erg. Diem.*) erhorte 100, 23; alſ (iz) ie diu alte evwe gebot *Rh. Paulus* 87; do gebet er (ez) sinen mannen *Kaiserchr.* 14248 (436, 15); ich lâze (ez) ouch niht dur sküniges haz *Hardegger Bartsch LD.* XLV 7; *Wackern. Pred.* LIV 81. *weiter vgl. die in der zs. f. d. ö. gymn.* 1892 *s.* 1106 *von mir gegebenen belege sowie überhaupt die z. Rh. Paulus* 107 *zusammengestellte litteratur; schwächere fälle finden sich unter den z. Albanus* 39 *gegebenen beispielen. — ungleich seltener fehlt das pronominale object im vorausgehnden satze:* er dwanch (sie *erg. Diem.*) zů den brusten, minnichlich er si chûste *Mst. Gen.* 55, 15; er hiet (sie *erg. Diem.*) bestozzen, gemachet uil blozzc, er hiet si ŏch uerchŏffet 60, 24; do (sie *erg. Wackern.*) moyses an daz mere brahte, da was in pharao nach gezogen *Wackern. Pred.* X 14.

238 gigande] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 5075.

240 vñ] = *'und zwar', vgl. Meier z. Jolande* 417.

243 deſ inhat mich decheine hele] *Karlm.* 135, 1; 417, 38; 143, 6; *vgl. Bartsch s.* 296.

246 di du ſalt ſin uñ ſint bekant] *das zweite relativum ist zu ergänzen aus dem in einem andern casus stehnden ersten; vgl. Bech z. Iw.* 3781. *nom.-acc.:* dehein vraise diu hiut ist oder immer werden mach oder iemen mach erdenchen *SPauler Pred.* 136, 10; *gen.-nom.:* des nieman waiz ende noh anegenges niene hat *Kaiserchr.* 3258 (100, 20); alles des er ze rehte gert unde ze gotes dieneste gestê *Tnugd.* 2188; der lieht . . . schein und als die triubeln hiengen *Ulr. Alex.* 22662; *gen.-acc.:* dere du waltes unde gehaltes, rihtes jouh phlihtes *Himmelr. Hävem.* 38; *dat.-nom.:* mit den di engele geruhtin wonen vnde rehte witewen waren *Lit.* 1268; dem got ere uñ gut hat verlihen uñ da mit sinem nehsten niht kumet ze hilfe *Griesh. Pred.* I 72; den ir laster liebet mêre unt mit unrecht guot gewinnent *Prleb.* (319); dem alliu lant sint undertân unt die fursten habet gevangen *Vor. Alex. Kinz.* 1178; uon dem alliv disiv werlt gecieret ist vnde gvoten smag hat *Wackern. Pred.* IX 17; *acc.-nom.:* sinen dienestman den des vil lîhte wol gezimt unt im ein giwarhäit nimt *Prleb.* 470; wunne di der mennisken zunge niemer mach gekunden unde hinne uûr niemer zegat *Kaiserchr.* 8556 (262, 3); den mennischen hant mach zebrechen und verbrennen und des mûz uerhengen 10903 (334, 5); den he in sîme slâfe gesach unde dat grôze bilde zubrach *Wild. mann* I 73 *(Köhn erg. das zweite relativum hier wie auch im folgenden falle);* den die juden hânt gimartilôt unde an dem crûce leit den dôt II 211; dat olei dat man in di doufi gûzit undi ummer inbovin vlûzit IV 189; *acc.-dat.:* dei du . . . hôhest unde nideres, gebiutes ire sîn luzcel oder vil *Himmelr. Hävem.* 39; die got selue wolde gebenedien inde so groze gnade uerlien *Marienl.* (*zs.* X) 4, 3; *aus einem relativadverb ist das pron. zu ergänzen:* indaz ræine lant von danne ich verstozen wart vnt immer mer ist vor gespart aller menschen vruht *Urst.* 125, 23; sîn rîch, dâ er inne . . . sitzt und immer haben muoz *Enikel Weltchr.* 7311 *und anm. (Heinzel);* da diu (= du) dich mitte uûren solt unde ouch den anderen geben solt *Hohenb. Hohesl.* 111, 28. *über dieselbe erscheinung bei andern pronn. s. z. Albanus* 39.

252 ire waſ vil ſere leide] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 1668; *Pilatus Weinh.* 403; *Tobiasseg.* XLVII 4, 9.

255 intlichede ſich] *vgl.* he hadde sich entlichen so wale an cleidern *Bartsch Üb. Karlm. s.* 280?

265 w'wegen] *über* wegen *neben* wigen *(la.) s. Frommann z. Herb.* 61; 5293; *Weinhold z. Pilatus* 466; *Roethe z. Reinm.* 63.

269 id dohte] = 'iht töhte'.

271 an ſime antlizze] *möglicherweise liegt hier der gebrauch von* sîn *bezogen auf ein femin. vor, vgl. Grimm gr.* IV 341; *Frommann z. Herb.* 2202; *Mhd. wb.* II 2, 290ᵇ; *Rückert z. Welsch. gast* 38; *Heinzel anz.* XV 187; *letzterer weist mir aus seinen sammlungen noch Wolfr. Parz.* 659, 24; *Gotfr. Trist.*

143, 25; *Kunr. Trojanerkr.* 7213; *Osw.* (*zs.* II) 624; *Frankenst.* 6632; *Krone* 8028; *Erlösg.* 1925; *Visio Philib. B* 393 *nach. wahrscheinlich ist mir jedoch (wegen* er 274 *f.), dass der dichter in freier weise zwischen dem grammatischen und natürlichen (indem er an den besitzer der seele, an Tundalus denkt) geschlechte wechselt, wofür ich z. Adelbr.* 75 *f. leichtere beispiele gegeben habe; einige schwerere fälle mögen folgen:* ze glicher wis beschiht der sele an dem iungsten tag, diu für got kumet ane tugent . . ., dem haisset ünser herre hende und fuess zesamen binden und haisset si denne in ain fiur werfen *Wackern. Pred.* XLV 49; swaz dar under wurte daz man diu irtote *Vor. Moses* 32, 5; ein gerte . . . si . . . ez . . . den stap . . . ez 35, 9; din got . . . daz *Kaiserchr.* 10906 (334, 8); daz tier . . . daz . . . sie . . . sie *Trier. Aegid.* 357; div tvrteltube . . . si . . . ez *Kelle Spec. eccl.* 40; du uil heiliger crist dů daz eine bist wider den ich gesundet han *Vor. sdkl.* 303, 10; er . . . sî *(die seele)* . . . er *Tnugd.* 2050; so man iz uz zuchet, so smacket si wol *Hohenb. Hohesl.* 125, 16; min trut daz ist nider gegangen . . . daz er wajdenote 91, 10.

273 manechez] *'mancher'*: und was dehain armez dabi *Kaiserchr.* 8011 (245, 24); al daz ze rome frumes was 10793 (330, 32) = *Rul.* 7466; ir ne chom neheinez dar uz *Leb. Jesu D.* 273, 12; des iegelichez solde leben *Mst. Gen.* 91, 12; *Paul Mhd. gr.* § 231 *anm. — die erklärung der stelle ist schwierig; meine auffassung wird am besten aus einer übersetzung klar werden: 'obwol wir die worte, die er sprach, als er von dort, wo er gelegen hatte, zurück kehrte, nicht alle so niederschreiben können, wie sie viele vernommen hatten, so' usw.* alein (276) *nimmt nach dieser interpretation das vorhergehnde* idoch (273) *nochmals auf.*

274 an d' wid'kere da er lach] in einem troume da er lach *Vor. Alex. Kinz.* 476; in dem slafe da er lac *Leb. Jesu D.* 232, 1; *Karlm.* 328, 36; an sineme bette da er lac *Vor. Gen.* 23, 24.

277 iz inſal doch ſo nit v'liben] doch in ist ez so nicht bliben *Wernh. v. Elmend.* 65.

285 in groz' geren] hedde ik avar theȝ geren *Legendar Busch* 65.

286 natren uñ ſlangen] 425; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 22.

292 an d' ſelben ſtunden] *schwache flexion, s. Weinhold gr.* § 461; *Strassb. Alex.* 6024; 7292; *Marienl.* (*zs.* X) 22, 1. 12; 33, 26; 42, 28; 133, 5; *sehr oft im Karlm., weshalb Bartsch Üb. Karlm. s.* 328 *die frage* (den? *st.* der) *hätte sparen können; Wild. mann* I 133 *(la.); Urst.* 107, 49.

295 ſin noch wizze] mit sinnin undi mit witzin *Wernh. v. Niederrh.* 47; wizze unde sin *Credo* 154; *Strassb. Alex. Kinz.* 6195.

299 towgen] *reichliche belege für das vorkommen dieses verbums bei Bech Lbl.* 1881 *nr.* 9, *sp.* 317 *f.; Germ.* XXVII 101; *vgl. ausserdem Marienl.* (*zs.* X) 89, 30; *Karlm.* 322, 75 *usw. und*

wol auch 452, 35 *(wo Bartsch Üb. Karlm. s.* 353 zougen *lesen will); Lied herzogs Jan* I *(Germ.* III 158) V 3.

301 inwaren ire nit ſeltſene] schelten und fluchen daz was ir seltsene *Mar.* 196, 24; 214, 17.

302 tuſtere] duster *adj. Bartsch Üb. Karlm. s.* 278; *Karlm.* 329, 54.

305 da ſach ſi cene griſgrammen] doe sach si schrien bitterlich *Schade Geistl. gedd.* 137, 74; do mohte man schowen ritter uñ frowen schrigen sere *Herb.* 9155; do hôrte wir dar inne manige scône stimme, lîren unde harfen clanc und den sûzesten stanc *Strassb. Alex. Kinz.* 3167. — zene grisgrammen *Heinzel z. Erinng.* 730; *Martin z. Kudr.* 1510, 2.

306 pinen] *nur hier mit schw. flexion; Weinh. gr.* § 461; *Marienl. (zs.* X) 66, 13; 83, 21; *Schade Geistl. gedd.* 36, 64.

309 weinen vñ clagen] *Bruinier krit. studien z. Wernhers Marl. s.* 154 *anm.* 4; *Kaiserchr.* 4013 (123, 10); 12920 (396, 7); *Marienl. (zs.* X) 18, 21; 34, 19; *Strassb. Alex. Kinz.* 1829; *Griesh. Pred.* I 16; 96; 128; II 14; 110; *SPauler Pred.* 46, 21; 122, 12; klagen unde weinen *Jüng. Jud.* 149, 14; *Kaiserchr.* 896 (28, 33); 4286 (131, 22); 4286 (136, 8); 4775 (146, 27); *Trier. Silv.* 79; 85; *Marienl. (zs.* X) 36, 1; *Griesh. Pred.* I 97; 128; *SPauler Pred.* 47, 16; 53, 14; weininde clagen *Trier. Aegid.* 263; *Hohenb. Hohesl.* 143, 19.

311 miſſetroſt] *Marienl. (zs.* X) 80, 18.

313 bit ſorgen waſ ſi beuangen] *Kaiserchr.* 7851 (240, 28); 12376 (379, 13); *SPauler Pred.* 11, 20; mit nôten *Paulus* 28; *Vor. sdkl.* 312, 6; *Lit.* 913; *Trier. Aegid.* 1670; *Frauengeb. D.* 375, 17; *SPauler Pred.* 7, 19; 20, 26; mit hunger *Vor. Gen.* 22, 8; mit durste *Vor. Moses* 48, 8; mit der sunnenhittze *Mst. Gen.* 23, 31; mit sere *Vor. Gen.* 25, 20; *Vor. sdkl.* 297, 29; mit leide *Kaiserchr.* 13190 (404, 12); *Eilh.* VIII 27; mit l. und mit sere *Kaiserchr.* 8239 (252, 15); *Aneg.* 21, 27; mit angesten *Kaiserchr.* 8237 (147, 24); 11068 (339, 9); 15030 (460, 24); mit sunden *Vor. sdkl.* 296, 14; mit aller achuste 306, 22; mit scanden *Wien. Exod.* 100, 25; mit suhten *Kaiserchr.* 804 (26, 6); *Trier. Silv.* 132; mit frŏden ioh mit uorhten *Mar.* 158, 14; mit gute 176, 36; mit glŏben 178, 36; *SPauler Pred.* 35, 28; mit tugenden 9, 1; mit riwe 123, 6; mit ubilen siten *Physiol. Massm.* 314; mit hazze und mit nide *Kaiserchr.* 12844 (393, 30); mit armute *Wernh. v. Elmend.* 1065; mit der missetriuwe *Aneg.* 21, 2; mit zwîvel und mit angesten und chlagelichen sorgen *SPauler Pred.* 69, 21; mit vorhten 77, 17; mit unbehangen *Kaiserchr.* 1542 (48, 20); mit brunne 7313 (224, 14); mit kinde 1236 (39, 11); 1310 (41, 20); 2723 (84, 14); 4122 (126, 20); *Mar.* 180, 40; mit dem grimmen tode *Wahrh.* 87, 9.

316 *f.* zen ewen ze wonene und' den wewen] âni wêwin kumen zu den êwin *Wild. mann* III 413; *der schreiber schrieb* lewen *st.* wewen *wol in erinnerung an v.* 284.

318 al ir leben] *vgl.* 336; 382; *Wien. Gen.* 20, 22; *Marienl.* (*zs.* X) 17, 36; 52, 16; 53, 23.

320 wan abe iz ꝗ̊] dan abe alliz daz quam *Credo* 319; dan abe comit *Lit.* 1322.

324 ſere ſi ſich vrowede do] *vgl. Wien. Exod.* 96, 5; *Kaiserchr.* 2959 (91, 71); *Friedb. Christ* XXXIII F[a] 16; *Arn. Siebenz.* 353, 15; *Leb. Jesu D.* 260, 14; 261, 10.

329 virluwen] lûwe (: nûwe) *Eilh.* VI 32; vluwen *Ruth.* 4271; *Bartsch Germ.* VII 23; *Üb. Karlm. s.* 303; 322; 342.

332 *f.* ab : ſtab] gap : ab *Herb.* 14903 *(in beiden fällen ist* -f *den dichtern gemäss).*

349 miſſedede] *Friedb. Christ* XXXIII F 34; *Credo* 1953; 1992; 2786; 2868; *Hochz.* 28, 5; *Mst. Gen.* 115, 37; *Arnst. Marl.* XXXVIII 129; *Graz. Lit.* 231, 10. — *über die verbreitung dieses biblischen citates handelt Roediger z. sdkl.* 683.

354 daz . . .] *zu ergänzen ist wol mit Heinzel bewareſ.*

355 *ſo gew*innent ſi danne grozen zorn] *zu meiner ergänzung vgl.* des gewan daz kint grôzen zorn *Strassb. Alex.* 491; wir gewnnen als grozzen zorn *Babyl. gefgsch.* 90; ungemûte gew. *Kinzel z. Strassb. Alex.* 454.

362 in iſt] = 'enist'.

372 geware minne] wâre minne *Trier. Aegid.* 144; 1042; 1054; 1207; 1384; *Trier. Silv.* 283; *Rul.* 9087; *Arn. Siebenz.* 357, 13; *Messgebr.* (*zs.* I) 72; *Erinng.* 203; *Aneg.* 5, 65; 34, 12; *Hochz.* 34, 23; *Mar.* 169, 10; *Margar.* (*zs.* I) 4; warhafte m. *Messgebr.* (*zs.* I) 57.

375 d' getruwe diniſtkenet] getrue knecht *Marienl.* (*zs.* X) 96, 35; mir sundigem knehte *Bonus* 8. — *reiche belege für die schreibung* knet *bei Bech Germ.* XV 156; *Vor. Alex. D.* 209, 23; 210, 4; 221, 1; 223, 21; 224, 20; *Vor. sdkl.* 303, 14; 310, 10. 22; 432, 25; *Kaiserchr. D.* 44, 2.

376 gud uñ gereht] *Wien. Gen.* 26, 27.

377 *f.* gegebin zu lone du eweclihe himelcrone] *Bruinier krit. studien z. Wernhers Marl. s.* 182 *anm.* 6; dem gibit got zelone di ewigen crone *Credo* 3008; 3184; so git dir got zelone di himeliscen crone *Kaiserchr.* 13619 (417, 15), *vgl. Margar.* (*zs.* I) 465; 531; *Geistl. rat (Altd. bll.)* 347, 19.

383 naht uñ tach] *Schönbach z. Jul.* 40; *Bruinier s.* 148 *anm.* 2; *Wien. Gen.* 49, 37; *Mst. Gen.* 77, 31; *Kaiserchr.* 8801 (269, 21); 13155 (403, 9); 15709 (481, 22); *Trier. Aegid.* 259; 758; 1025; 1181; *Pilatus Weinh.* 511; *Strassb. Alex. Kinz.* 6435; 6720; *Ruth.* 3738; 4488; *Vor. sdkl.* 301, 22;[1]) 306, 13; *Messeges.*

1) *wo Schröder zs.* XXXV 427 *die umstellung* tach u. n. (: maht) *mit recht ablehnt, vgl.* naht : naht unz an den tach *Vor. Gen.* 28, 13; slach : tach u. n. *Wien. Exod.* 97, 12 (= *Mst.* 133, 8); *anderseits ist* craft : naht u. tac *Kaiserchr.* 8801 *la.* (269, 20) *falsch.*

XLVI 62; *Mar.* 199, 39; *Arnst. Marl.* XXXVIII 286; *Ratschl. f. lieb. (Misc.) s.* 307; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 17; *SPauler Pred.* 17, 19; naht noch tach *Kaiserchr.* 6566 (201, 19); tac unde (joch) naht *Schönb. aao.; z. Hochz.* 755; *Wien. Gen.* 12, 28. 35; *Trier. Aegid.* 1511; *Leb. Jesu D.* 236, 12; *Mst. sdkl.* 358; *Urst.* 113, 53; *SPauler Pred.* 70, 17; 98, 20; *Griesh. Pred.* I 10; tages unde (oder) nahtes *Lob Salom.* XXXV 7, 7; *Mst. sdkl.* 557; 594; *Messgebr.* (*zs.* I) 279; tac noh naht *Kaiserchr.* 8173 (250, 18); *Trier. Silv.* 439; *Jüdel* 132, 26; under tage und under naht *Kaiserchr.* 3519 (108, 10).

385 *f.* al gefin daz ubel] = al d. u. gesin *wie Graf Rud.* A 33 al lît er nu zûhouwin.

396 ruwinde uñ unuro] riuwic u. unvro *a. Heinr.* 887; r. u. vro *Vor. Alex. Kinz.* 504; trurich und unfro *Trost in verzw.* (*zs.* XX) 126; *Bibl. bilder* (*zs.* XXIII) 561.

399 da vorin] *vgl. die anm. z.* 145; *über* bevorin *s. Lichtenstein z. Eilh.* 1368.

400 ve] *Strassb. Alex. Kinz.* 3344 (: wê); *Marienl.* (*zs.* X) 91, 17 (: Elsebe); *Eilh.* 5946 (: mê); *der kindere hovescheit* (*zs.* XXI) 95 (: wê).

403 lanc uñ breit] *Strassb. Alex. Kinz.* 5180; 6851; *Messgebr.* (*zs.* I) 299; *Melk. Marl.* XXXIX 2, 5; *Wernh. v. Niederrh.* 273; *Griesh. Pred.* II 116; 117; 118; breit u. l. *Vor. Moses* 56, 28; *Wien. Exod.* 100, 44; *Credo* 2425; *Strassb. Alex. Kinz.* 4978; 5950; 6238; 6765.

405 an uuzen uñ henden] *dass der dichter in seiner reimnot gerade auf den sinnlosen zusatz* henden *verfiel, geschah wol wegen der häufigkeit dieser verbindung: Wien. Gen.* 33, 10; 61, 20; *Mst. Gen.* 40, 16; *Kaiserchr.* 792 (25, 25); 1594 (50, 6); 2098 (65, 8); 5594 (171, 28); 7466 (229, 1); 8178 (250, 23); 9743 (298, 16); 15503 (475, 8); *Hochz.* 40, 5; *Himmelr. Hävem.* 299; *Leb. Jesu D.* 252, 11; 269, 23; *Ava j. ger.* 289, 9; *die fälle bei Arnolt zält Schönbach z. Jul.* 459 *auf; Friedb. Christ* XXXIII G[a] 89; *Legendar Busch* 633; *Trost in verzw.* (*zs.* XX) 148; *Marienl.* (*zs.* X) 27, 6; 128, 20; *Hamb. j. ger.* 156, 16; *Wild. mann* II 116; *Marienkl.* (*zs.* I) 18; 144; *Mst. sdkl.* 197; 535; *Bruinier s.* 155 *anm.* 2; *Graf Rud.* 24, 27; *Margar.* (*zs.* I) 580; *SPauler Pred.* 51, 3; 88, 27; 94, 11.

408 zu aller ſtund] zaller stunde *Mar.* 185, 16; zu allen stunden *Lit.* 1026; 1163; *Kaiserchr.* 3441 (105, 34); 8974 (274, 32); *Mar.* 200, 7; *Messgebr.* (*zs.* I) 163.

423 zu iren ziden] bi ir ziten *Ezzo* XXXI 6, 4; *Kaiserchr.* 6463 (198, 10); bi sinen z. 6624 (203, 10); 15023 (460, 17); bi minen z. *Vor. Alex. Kinz.* 495.

424 nu ſold ir wizen] *Aneg.* 5, 68; *Strassb. Alex. Kinz.* 2010; 3557; 6718; 7270; *vgl. Vor. Moses* 48, 6; *Mst. Exod.*

155, 3; *Kaiserchr.* 4773 (146, 25); 13810 (423, 10); *Trier. Aegid.* 1038; *Trier. Silv.* 629; *Griesh. Pred.* I 160.

430 mit groz' ruren] *Germ.* VIII 56 *ff.*

441 allen talben] *ebenso* 448; 455; *wegen der aphaerese des* h *s. Garke Prothese s.* 39; *die trennung wie in* altir seine *Vor. Moses* 48, 12; *Summa D.* 97, 8; *Leb. Jesu D.* 266, 28; *Kaiserchr.* 13054 (400, 4); 13165 (403, 19); hi rane *Vor. Bal.* 82, 10; minni nunde *Summa D.* 98, 12; iv zal (= iv ez al) *Vor. Alex. D.* 196, 28; *verwant sind schreibungen wie* mit talle *Arn. Siebenz.* 384, 5; gebent daz *Vor. Alex. D.* 221, 19. — uber allen sînen lîp *Strassb. Alex. Kinz.* 175.

443 def ſit gewiſ] *Ruth.* 3914; *Credo* 1448; 2679; *Kaiserchr.* 678 (22, 8); 6089 (186, 33); *Strassb. Alex. Kinz.* 7224; *Urst.* 112, 41; *Vor. Bal.* 76, 14; *Leb. Jesu D.* 270, 1; 275, 22; 279, 19; *Wernh. v. Niederrh.* 315; *Marienkl.* (*zs.* I) 118; *Freundeswal* (*zs.* VIII) 19; *Wernh. z. Niederrh.* 315. — gewis *als reimzusatz: Pirig Jüng. Jud. s.* 49; *Behaghel En. p.* CXXXVI; *Piper Geistl. dichtg.* I 9; gewisse *Legendar Busch* 139; 143; 147; (2) 16; *Wien. Gen.* 39, 39 (= *Mst.* 51, 29); *Mst. Exod.* 142, 3; 145, 34; 157, 17; *Credo* 1019; 1081; 1125; 1291; *Vor. Moses* 56, 4; *Leb. Jesu D.* 237, 5; *Arn. Siebenz.* 354, 16 (= *Laudate* XLV 2, 4); 357, 8; *Friedb. Christ* XXXIII G[a] 95; *Babyl. gefgsch.* 4; 120; *Messgebr.* (*zs.* I) 508; *Kaiserchr.* 6546 (200, 30); 8133 (249, 12); 8845 (270, 32); 10079 (309, 1); 15051 (461, 13); 16772 (514, 16); *Entecr.* 116, 33; *Trier. Aegid.* 461; 482; 641; *Mar.* 175, 33; 15 *zeichen* (*zs.* I) 60; *Bonus* 142; *Margar.* (*zs.* I) 565.

445 durh alle ire lide gelich] *ist zu bessern* durh aller ire l. g.? *über unflectiertes* gelîch *s. Steinmeyer z. denkm.* VIII *s.* 60; gebet aller manniklich *Physiol. Massm.* 320; ich chum . . . in aller hôs gelich *Mst. Exod.* 151, 22; predionte in aller stetegilich *Bamb. glaube* XCI 44; *in der* cameren gelic *Floyris* 34; allir dinge gelich *Credo* 78; 280; aller teile gelich *Servatius* (*zs.* V) 2932; ir huofe sint in lendeglich *Heinr. u. Kuneg.* 413.

451 iref ezzeniſ waren ſi in uaren] in vâren wesen *Bartsch Üb. Karlm. s.* 336 *f.*

453 *f.* ire ſnebele . . . da mide] = *'mit ihren schnäbeln'; über solche oft noch mit attraction verbundene vorausstellungen s. J. Grimm Germ.* II 410 *ff.*

455 gigen] *Grimm gr.* I 935; *Mhd. wb.* I 463[a]; *Dwb.* IV 1, 2, 2392; *Weinhold Al. gr.* § 200; *z. denkm.* IV 6, 1; kèken *Strassb. blutseg.* IV 6, 1; gigen *Jüng Jud.* 150, 18 (*hs.* ſi gien ſi gigen!); *Vor. Alex. D.* (: ziehen); irgige *Herzog Ernst (fdgr.* I*)* 230, 2; *Schönbach Pred.* I 66, 3; III 21, 16 *(la.);* (ir)gîhen (: gevlîchen) *Strassb. Alex. Kinz.* 122; 210; 1195; *vgl. die reime* geflîhen : ergingen *Vor. Alex. D.* 185, 26; gienge : fiele *Kaiserchr.* 3695 (113, 20); 11244 (344, 19);

Rul. 6960; 8865. *eine ähnliche analogieform ist* viegen: *Pred. denkm.* LXXXVI B 2, 36. 38; *De Heinrico* XVIII 18 *und anm.; Vor. Gen.* 10, 19 (*hs.* ueigen); *Kaiserchr. D.* 486, 13; *Griesh. Pred.* II 88; *Weing. Pred.* (*zs.* XXVIII) 6; *Jüng. Jud.* 177, 16 (*hs.* enphien).

458 colben] *'gemeint sind hier wol pfeile, s. altn.* kólfr *'bolz', Mar.* 198, 24 sie truogen kolben unde bogen'. *Heinzel.*

459 engele] *gehört mit seinem umlaute zu den von Weinhold gr.* § 449 *besprochenen worten.*

460 lint] lint, lintken *'fascia, funiculus, tœnia, vitta, fasciolo' Kilian Dufflaeus Etymologicum teutonicae linguae, Trajecti-Batav.* 1777.

462 man un̄ wib] *Martin z. Kudr.* 127, 3; *Wien. Gen.* 18, 6; *Vor. Moses* 57, 14; *Jüng. Jud.* 155, 24; *Kaiserchr.* 142 (5, 20); 961 (30, 32); 6011 (184, 21); 6388 (196, 2); *Trier. Aegid.* 43; *Floyris* 266; *Wild. mann* III 375; *Babyl. gefgsch.* 20; *Strassb. Alex. Kinz.* 354; 7258; *Credo* 1840; *Margar.* (*zs.* I) 515; 583; *Andr.* 64; *Siebenz.* XLIV 3, 8; *Urst.* 108, 12; *SPauler Pred.* 42, 27; beide m. u. w. *Mst. Exod.* 154, 22; *Kaiserchr.* 8047 (246, 26); 9318 (285, 17); *Bruinier studien zu Wernhers Marl. s.* 150 *anm.* 1; *Marienl.* (*zs.* X) 63, 5; *Strassb. Alex. Kinz.* 7281; man oder w. *z. Recht* 59; *Credo* 2505; *Wien. Gen.* 16, 13; *Floyris* 230; *Margar.* (*zs.* I) 675; der m. u. daz w. *Arn. Siebenz.* 335, 12; *Mst. Gen.* 8, 29.

475 hulde da yn̄ carde] *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 138, 15; karen *Bartsch Üb. Karlm. s.* 299; hiulen *Herbort* 10560.

477 daz] = *'indem', 'während'.*

483 iz ift gut, daz ich iz uch befcheide] it is gut daz . . . *Marienl.* (*zs.* X) 44, 35; it is recht dat . . . 46, 21; *Wild. mann* IV 117. uch *ist dativ: Weinhold gr.* § 474; *z. denkm.* XXXIII C^b 14; *Rückert z. Phil. Marienleb.* 3000.

488 daz weinen un̄ daz hantflan] w. u. h. *Ruth.* 2883; *Servatius* 2825; *Bartsch Üb. Karlm. s.* 182, 36.

491 in allen geliden fi gewnnen di dir ir howbet ho uf drūgen] *ich fasse* di dir *ἀπὸ κοινοῦ: der best. artikel steht wie v.* 438.

496 krupen] *s. das glossar bei Bartsch Üb. Karlm.*

498 da mide daz] dar zů as er niht vlaischez . . . un̄ da mit do er erkande dc er wider got . . . het getan, do liez in got wider komen *Griesh. Pred.* II 43; *im Karlm. sind solch pleonastische* daz *sehr häufig, s. Bartsch s.* 275 *f.; vgl. auch Germ.* XVII 264 *und Meier z. Jolande* 374.

500 bit bitt'lichen fahgen] *rein adverbiell, vgl. Bartsch Üb. Karlm. s.* 319.

503 uugen] *Dwb.* IV 1, 1, 378.

504 an mannen un̄ an wiben] zů mannen unde zů wiben *Vor. Bal.* 84, 15; *Arn. Jul.* 364; uor wiben un̄ uor mannen *Mar.* 171, 4; mit w. u. m. *Kaiserchr.* 7677 (235, 16); 16609 (509, 19); *vgl. z v.* 23 *f.*

505 geglichedin] *Lachmann z. Iw.* 2492.

XII.

CHRISTUS UND PILATUS.

Bartsch Germ. IV 245 *f.*

Pergamentdoppelblatt in 12⁰ *vom ende des* 12 *jhs. 'das erste blatt ist in der mitte der länge nach zerschnitten, dazwischen fehlt ein schmaler streif.' den fundort hat Bartsch nicht angegeben. in Rostock, von wo sein abdruck datiert ist, befindet sich das fragment nach gütiger mitteilung Bechsteins nicht: in Nürnberg, wo Bartsch manches gefunden, wol auch nicht, da er es sonst voraussichtlich in seinem verzeichnis der Nürnberger hss.* (*Erlösung p.* XXIX—LXX) *erwähnt hätte. die abkürzungen hat Bartsch fast durchweg aufgelöst.*

Die sprache des gedichtes ist md. (na*m*:*qu*am 3; iůden:*r*ůden 9; crum:eum 19; ſlan:getan 21; wille *[acc.]*:ſtille 39; valle:alle? 51). *der mangel des umlauts in* růden, *sowie der inf.* valle, *kaum* (*anm. z.* 19) *die form* crum *weisen auf Thüringen. der schreiber scheint im wesentlichen denselben dialect gebraucht zu haben und so wird man* wi (= wir) 61 *den obigen anzeichen hinzufügen können. das gedicht ist jedesfalls nicht viel älter als die hs.: ich setze seine entstehung in das letzte viertel des* 12 *jhs.*

Ausser der bibel hat der dichter keine quelle benützt. das misverständnis, das sich in den worten zeigt daz vnſe herre wider *qu*am zů iheruſalem an d'e *ſ*tat (4 *f.*), *könnte zur vermutung verleiten, als ob seine vorlage ein diatessaron gewesen wäre, das zwar die allein im Lucasevangelium erwähnte zusammenkunft Christi mit Herodes erzälte, die erklärenden worte . . .* ad Herodem, qui et ipse Jerosolymis erat illis diebus (*Luc.* XXIII 7) *dagegen nicht enthielt. diese vermutung wird jedoch hinfällig: die begrüssungsworte* aue rex Judeorum, *die der dichter dem Pilatus in den mund legt, stehn nicht in den evangelien, konnten also auch nicht in eine harmonie eingang finden. es liegt hier offenbar ein misverständnis vor, das sich nur so erklären lässt, dass der dichter nach dem gedächtnisse arbeitete. die evangelisten berichten nämlich, dass Jesus von den soldaten mit dieser anrede verspottet worden sei* (*Matth.* XXVII 29; *Marc.* XV 18;

Joa. XIX 3) *und Marcus bedient sich dabei des ausdrucks* et coeperunt salutare eum: 'Ave *etc., was der dichter mit der frage des Pilatus* Tu es rex Judeorum? (*Matth.* XXVII 11; *Marc.* XV 2; *Luc.* XXIII 3; *Joa.* XVIII 33) *oder mit seinen worten an die Juden* Ecce rex vester (*Joa.* XIX 14) *verwechselte.*

3 *f.* do daz pylatuſ vorna*m* : wider *q*uam] *einer der beliebtesten reime; vgl. z. b. Legendar Busch* 672; *Credo* 2127; *Jüng. Jud.* 134, 22; *Strassb. Alex. Kinz.* 318; 358; 384; 452; 1029; *Urst.* 106, 34; 118, 32.

7 den mil*te*n iheſum] *Marienkl.* (*zs.* I) 128; *Lampr. Tochter Syon* 2631; der milte Christ *Geistl. ged. Heinzel* (*zs.* XVII) *s.* 55 *v.* 7, 5.

8 rex iu*de*orum] *Friedb. Christ* XXXIII D[b] 5.

16 den man dar hei*ze*t *c*riſtuſ] Jacobus den man da heizit unsirs herren brudir *Griesh. Ältere relig. denkm.* 15; den heizit man Jêsum *Wild. mann* II 33; der da heizit iesus *Entecr.* 122, 35; *Griesh. Pred.* I 67; daz man da truwe heisit *Wernh. v. Elmend.* 603.

18 gro*z* vnd cleine] *vgl. v.* 48; *Roediger anz.* I 73; *Bruinier kritische studien zu Wernhers Marienliedern s.* 152 *anm.* 6; *Legendar Busch* 610; *Credo* 289; *Wernh. v. Niederrh.* 280; *Graf Rud.* 2, 4; 15, 21; 27, 1; *Strassb. Alex. Kinz.* 4093; *Wien. Exod.* 100, 15 (= *Mst.* 137, 1); 101, 28 (= *Mst.* 139, 11); *Mst. Exod.* 138, 28; 144, 26. 34; 147, 25; 150, 29; klein unde groz *Marienl.* (*zs.* X) 69, 23; *Strassb. Alex. Kinz.* 5217; *Vor. Gen.* 13, 12; *Entecr.* 128, 29; *Hochz.* 34, 8; groz noch kleine *Wien. Exod.* 100, 36 (= *Mst.* 137, 22); *Pilatus Weinh.* 217; 15 *zeichen* (*zs.* I) 137; 166; groz oder cleine 100. — *dieser sowie der vorhergehnde vers und v.* 21 *finden sich in der Passio SAnselmi (Schade Geistl. gedd.)* 583 *ff. wörtlich wider.*

19 rech*t o*der crum] gerecht vnde krumb *Lit.* 71; *über* krum (: eum) *s. Bartsch z. Erlösg.* 5216; *Weinhold gr.* § 368; *Dwb.* V 2442[e]; : gerûm *Karlm.* 199, 46; eum : stum 536, 22; quam : lam *Anselmus boich (Schade Geistl. gedd.)* 501.

20 crucifige eum] *dasselbe citat Leb. Jesu D.* 260, 2.

24 nocht] dennoht *Griesh. Pred.* I 57; II 69; 93 (*zweimal*); *Weinhold gr.* § 194; 200.

25 duſ] 56; *Bartsch Üb. Karlm. s.* 278; *z. Crane* 733; *Weinh. gr.* § 328; *Credo* 59; *Lit.* 163; *Floyris* 358; *Morant* 75; 161; *Scherer zs.* XXII 322.

29 di] wi 61; *vgl. Weinhold gr.* § 473.

36 d[e]i untruwe iůden] 56; *SPauler Pred.* 56, 6; 104, 12; 105, 27; *vgl. Friedb. Christ* XXXIII C[a] 16.

36 *f.* ſuſ alſo ſere] *dergleichen tautologien sind zu häufig, als dass man sie als versehen der schreiber auffassen dürfte;*

zum vorliegenden fall gehört zunächst das von Haupt z. Er. 1112 *beigebrachte beispiel Trist.* 13749 *sowie Himmelr. Hävem.* 72 daz si . . . sô unde sus lantrehten muozze; *vgl. ferner* din lof diner wisheide *Marienl.* (*zs.* X) 82, 18; ire wort di uns von ireme munde sint gehort 116, 1; miniu wazzer in minem lande *Griesh. Pred.* I 103; allez daz du sihest . . . daz mache ich dir allez undertan *SPauler Pred.* 50, 1; dc alliu diu sünde . . . alliu bi ain ander were *Griesh. Pred.* I 28; vil manichfalder liste Philippus vil wiste *Strassb. Alex. Kinz.* 2998; thô sih thie gotes thegene . . . sih ze gote haveten *Rul.* 3429; och wære ŏch im (daz) zesunden getan *Kaiserchr.* 12129 (371, 24); sam chumt daz also uil uone mir *Jüng. Jud.* 160, 2; vil lutzil im deheiner ingath *Entecr.* 122, 5; niemen . . . wane sunter einen *Rul.* 4354; man enphie sie also scone so e noh sit newart nie nehain irdenisk wip ze rome so wol enphangen *Kaiserchr.* 7673 (235, 12); dat ie menschliche nature ie an menschen so reine wart *Marienl.* (*zs.* X) 87, 22; thaz ie sohein kristen man, ther toufe ane sih gewan, ie geriet then mort *Rul.* 2379; da ez ê dâ was *MF.* 34, 7; dâ si dâ sint 97, 36; die nie kain sunde nie getaten *Griesh. Pred.* II 121; daz du chunige unde rihtære unt ander ir uolgære muzist du giuesten *Graz. Lit.* 236, 26; uon diu ist er gesegenot in ime selben unde ubir elliu erwelt unde gesegenet *Hohenb. Hohesl.* 76, 29; dc hûs da diu ewige sunne dc ist der minneclich got da inne schinet *Griesh. Pred.* I 23; diu (wort) han wir hiute gelesen an dem hailigen ewangelio dc man hiute hat gelesen 62 *f.*; di wil der der welt mac das ist dem künge mac gedienen 86; her zacheus der ensumt sich nit uñ gienc balde herabe uñ sumt sich nit 88; so wil ich minen lip och in dinem dienst och reht dar spennen II 135; der niht alleaine unser wîze niht fürhtet 144; leski allaz daz in mir daz der leidige vîant inni mir zunta *Otloh* LXXXIII 4; die sich nie vonder minna noch uondeme dieneste ir schepfers nie geschieden *Wackern. Pred.* XIII 9; *viell. mit absicht:* daz was diu wisiu wisheit, der ende nie wart angeleit noch anevanc noch ende *Martina* 44, 87. — *die schreibung* umtruwe *lässt sich nicht verteidigen; vor labialen ist dieser übergang allerdings häufig; Weinhold gr.* § 182 *f.;* umbâra *Mereg.* XXXII 2, 73; *Wien. Gen.* 31, 8; 43, 2; 46, 42; 70, 12; 74, 4; umpillich 56, 27; *Vor. Jos. D.* 159; umbewollen *Vor. sdkl.* 297, 15; umbesceidenliche *Kaiserchr. D.* 300, 16; umpilde 342, 13; *Vor. Moses* 66, 7; ummuot *Wien. Gen.* 19, 43; *Vor. Alex. D.* 201, 10; ummaht *Wien. Gen.* 32, 11; 75, 10; ummare 29, 14; 56, 22; *Wahrh.* 86, 18; ummazen *Vor. Alex. D.* 190, 23; 197, 28; 205, 1; ummanegen 199, 3 *udgl. m.; vor dentalis kenne ich nur* lebemdic *Kaiserchr. D.* 51, 11, *jedesfalls nur ein schreibefehler. umgekehrt wandelt sich* m *vor dentalis in* n: ensant *Kaiserchr. D.* 39, 12; 48, 13; 107, 31; chunt *Jüng. Jud.* 160, 2; enzechlich 160, 15; *aber auch vor labialis?:* unbehangen *Kaiserchr. D.* 48, 21; tunben *Leb. Jesu D.* 245, 5.

39 wille] *Weinhold gr.* § 458; *Bartsch Üb. Karlm. s.* 230; *z. Wolfd. D* VII 29, 4; *Bech Germ.* XXX 267; *Credo* 2065; 2165; 2334; 3020 (*immer*: stille); *Marienl.* (*zs.* X) 59, 21; 96, 16; *md. fiebersegen zs. f. d. phil.* VI 95; *Anno* 413 *(ein fall der z. denkm.* XXXIV 2, 8 *nicht unter beispielen für apokope des* n *hätte aufgeführt werden sollen); zur erklärung der form vgl. Braune zs. f. d. phil.* IV 292 *f.*

40 offenbare vnd ſtille] *Marienl.* (*zs.* X) 128, 22; st. u. o. *z. Wolfd. D* VII 107, 2; *Bartsch Üb. Karlm. s.* 326; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 3752; *Meier z. Jolande* 3003.

41 ſpade vnde vrů] *Schönbach z. Jul.* 357; *Martin z. Kudr.* 267, 1; *Bruinier krit. studien s.* 149 *anm.* 1; *z. Hochz.* 31; *Kaiserchr.* 1457 (46, 2); *Mst. Gen.* 35, 10; *Laudate* XLV 1, 8; *Strassb. Alex. Kinz.* 1360; 2975; 2995; 6656; vruo unde spâte *Ruth.* 1526; 4359; *Strassb. Alex. Kinz.* 5299; *Messgebr.* 140; *Trier. Silv.* 308; *Wild. mann* IV 217; *Graf Rud.* 11, 24; *Urst.* 116, 46; *SPauler Pred.* 6, 4; 20, 21; 58, 12; 65, 23.

45 ich wil deſ blůteſ unſculdich ſin alſe daz hore der hende min] *der dichter meint wol* 'alſe des horweſ': *diese kürze des ausdrucks ist mhd. sprachgebrauch:* sîn houvet was hem gedân als ein lêbarde *(wozu Behaghel in der anm. auf Kaiserchr.* 7965[1]) *verweist) En.* 3056; ir uernunst wart plint: same wurden elliv ir kint (= *die vernunft aller ihrer kinder*) *Vor. Gen.* 8, 6; sver sculdic . . . was deme scein ez an der tinnen sam ein glas *Vor. Moses* 54, 13; (*die hand*) was wîz sâm ein snê, gelich der miselsuhte *Wien. Exod.* 93, 43; strûb unde rôt was ime sîn hâr nâh eineme viske getân *Vor. Alex. Kinz.* 126; ein ouge . . . was . . . getân nâch eineme drachen . . . daz ander nâch eineme grîfen 132; 138; de stein is alse ein blůt gedan *Marienl.* (*zs.* X) 114, 11; daz von im gie ein schin sam zwæi horn fivrin *Aneg.* 26, 28; dirre varwe truoc gelîchen lîp von Pelrapeir diu künegîn *Parz.* 283, 20; ir brüste (*erg.* wâren) niht als ein man *Flore* 6904.

60 ez w͛t her na vnſ allen leit] daz wirt in allen vil leit *Credo* 1582; iz wart ime sît uil leit *Vor. Gen.* 22, 14.

61 wi hauen einen ſite] iethoh hâte er einen site *Rul.* 2994; min trehtin hat ain guoten sit *Kaiserchr.* 16719 (512, 29); die selbin site sie hant *Entecr.* 112, 10; die des siten habin *Wernh. v. Elmend.* 1047.

64 jz tu im wol oder we] im werde wol odir we *Entecr.* 130, 36; wol noch we *Piper Geistl. dichtg.* I 12.

---

1) = *Trier. Silv.* 295.

XIII.

ANDREAS.

Lambel Germ. XII 76 *ff. kleine berichtigungen dieses abdruckes von demselben zs. f. d. ö. gymn.* 1873, *s.* 178 *anm.*

Ein vierspaltig beschriebenes pergamentblatt in 4°, 12 *jh., bibliothek des grafen Czernin zu Petersburg i. B. éine spalte ist bis zur unleserlichkeit abgeschabt; am oberen rande fehlt mindestens éine zeile; die verse sind nur durch reimpunkte von einander getrennt. das bruchstück, dessen beschädigter zustand eine neuvergleichung besonders dringlich gemacht hätte, ist verschollen und konnte trotz meinen bemühungen, die durch die familie des früheren nunmehr längst verstorbenen bibliothekars Födisch sowie durch den archivar Tischer freundlichst unterstützt wurden, nicht wider aufgefunden werden. auch Lambel wusste mir auf meine briefliche anfrage nichts mehr mitzuteilen, als dass das blatt von Födisch aus dem 'Bettbuch Caroli Magni, Ingolstadt* 1584' *abgelöst worden sei und schon im jahre* 1877, *als er in Petersburg darnach fragte, als verschollen gegolten habe.*

Die md. herkunft des gedichts hat schon Lambel behauptet und Scherer (QF. XII 40), *Vogt (GR.* II 1, 252) *sowie J. Meier (beitr.* XVI 97) *sind ihm beigetreten. für die richtigkeit dieser localisierung sprechen die reime* zvbrechin : wichin (93); zwâre : dare (*richtungsadv.* 44); *vielleicht darf man auch den plur.* bende (93), *der freilich nicht im reime bezeugt ist, geltend machen. das gedicht gehört jedesfalls in die zweite hälfte des* 12 *jhs.*

Lambel hat zur erleichterung des verständnisses seinem abdrucke citate aus der bei Surius gedruckten legende beigegeben, die, wie er selbst erkennt, kaum die quelle gewesen sein dürfte. viel grösser ist die übereinstimmung der deutschen legende mit der entsprechenden partie des Pseudo-Abdias, den virtutes Andreae. ich setze die stellen, die für das deutsche gedicht in betracht kommen, nach der ausgabe bei Fabricius Codex apocr. N. T. II 508, 10 *her, indem ich den anfang der recension* 'Conversante et docente' *entnehme, die nach den ersten sätzen mit den virtutes wörtlich zusammentrifft (Lipsius Apokr. apostelgesch.* I 545).

Conversante et docente et praedicante verbum Dei beato Andrea apostolo apud Achaiam comprehensus est ab Aegea proconsule in civitate Patras. Aegeas proconsul dixit ad eum: Tu es Andreas, qui destruis templa deorum et persuades hominibus superstitiosam sectam, quae nuper a vobis inventa est, colere. Andreas respondit: Ego sum qui praedico verbum veritatis et Dominum Jesum, ut recedentes homines ab idolis manufactis verum Deum agnoscere incipiant, per quem facta sunt omnia. Ad hoc enim cum esset Dominus majestatis, descendit de coelo, hominis formam

suscipiens (*v.* 2), qui primus perierat et, cum esset Deus, sponte pati dignatus est (*v.* 8), ut eum, quem ipse fecerat, de morte liberaret. Haec audiens Proconsul jussit eum recludi in carcerem. Ubi, quamdiu clausus tenebatur, plurima quotidie turba ad eum confluebat, quam his verbis S. Andreas alloquebatur: Ego quidem sum missus apostolus a Domino meo ad vos, charissimi fratres, ut homines positos in tenebris et umbra mortis per verbum Dei ad viam veritatis et hominis revocarem. Quo in instituto haud unquam cessavi, hortans vos subinde, ut recedentes a daemonum culturis verum Deum quaerentes et in mandatis ejus perseverantes (*v.* 99) promissionis ejus haeredes inveniamini. Hortor autem vos, dilectissimi, et moneo, ut fidem vestram, quam supra fundamenta Domini mei Jesu Christi posuistis, crescere sinatis in spem et laudem Domini. . . . Qui perseveraverit usque in finem, hic salvus erit (*v.* 99 *ff.*) . . . XL. *In dieser weise predigt der apostel bis zum anbruch des tages: da kommen die schergen und schleppen ihn vor das tribunal des Aegeas, der ihn, nachdem seine aufforderung zur bekehrung vergeblich geblieben war, zum kreuztode verurteilt; um seine qual zu verlängern, soll er ans kreuz nicht genagelt sondern nur mit seilen gebunden werden. das volk murrt ob dieser ungerechten strafe.* Andreas vero cum plurimis verbis eos alloqueretur, pervenit tandem ad locum vidensque procul crucem (*v.* 24) exclamavit dicens (*v.* 25): Salve crux (*v.* 26), quae diu fatigata requiescis[1]) tanto tempore expectans me. Certissime autem scio, te gaudere suscipientem discipulum ejus, qui pependit in te (*v.* 30 *f.*). Quapropter laetus pergo ad te: quia secretum tuum cognosco et mysterium novi, qua de causa fixa sis. Suscipe nunc quem desideras, quia tandem speciem tuam desiderans (*v.* 29) inveni in te. Video enim in te, quae a Domino mihi sunt promissa. Suscipe itaque, electa crux, humilem propter Deum et transfer servum ejus ad Dominum suum. Et haec dicens beatissimus Andreas se tradidit ministris. Qui ligantes manus et pedes ejus secundum quod eis fuerat praeceptum (*v.* 42 *f.*) suspenderunt eum in cruce (*v.* 44 *f.*). XLI. Adstante vero turba ingenti, viginti ferme millium hominum, inter quos etiam stabat frater Aegeatis Stratocles, aperuit beatus apostolus os suum et ita locutus est: *folgt ein gebet, das mit den worten schliesst* vos autem manete in verbo vobis tradito, docentes et admonentes alterutrum, ut et ipsi sitis cum Deo meo in perpetuum et cum eo habitetis promissionesque ejusdem recipiatis (*v.* 100 *ff.*). Et cum respondissent qui aderant Christiani Amen, toto eo die et nocte, quae insecuta est, jugiter loquebatur neque in aliquo fatigabatur aut deficiebat. Sequenti igitur die (*v.* 48) videntes ejus tolerantiam et animi constantiam, denique spiritus prudentiam et mentis robur, venerunt turbae ad

1) *vgl. v.* 27 vaste, *wo viell. zu lesen* raste?

Aegeatem (*v.* 52 *f.*) ac sedente eo pro tribunali (*v.* 49 *ff.*) vociferantes dixerunt: Quae ista tua est tam crudelis sententia, Proconsul, ut hominem probum, qui nihil mali commisit, crucis supplicio velis condemnari? Perturbata est tota civitas et simul cum eo omnes perimus. Quaesumus te, ne Caesaris tam celebrem perdas civitatem. Concede nobis hominem sanctum (*v.* 65; 67 *f.*), ne interficias (*v.* 66) hominem Deo carum (*v.* 70), ne perdas hominem mansuetum et pium (*v.* 69). Biduo[1]) enim suspensus vivit, quae res miraculo non caret, et quod plus est, loquitur adhuc et nos sermonibus reficit. Qua re reddas nobis hunc virum (*v.* 65), ut vivamus: solve pudicum et omnes patriae (l. Patrae?) erunt in pace. XLII. His commotus Proconsul cum et minas ac tumultum populi metueret (*v.* 71 *f.*), surgens de tribunali Andream solvere cogitabat: profectusque ad locum crucis (*v.* 74 *f.*) laeto populo, quod famulus Dei[2]) liberaretur, et frequenti comitante, tristis et facta poenitens Andreae suspenso appropinquabat. Ad quem ille: Quid ad nos, inquit, Aegeas venisti? Numquid solvere me cupis et poenitentia ductus cedere desideras? Non mihi crede persuadebis, ut ex ista cruce recedam. Et cum populus, ut solveret hominem, juberet, sanctus Andreas exclamavit voce magna et dixit: Ne permittas famulum tuum, Domine Jesu Christe, qui propter nomen tuum pendet in ligno, solvi neque permittas quaeso, Deus misericors, secretis tuis inhaerentem humanis amplius conversationibus tradi. Sed suscipe, tu magister (*v.* 33), me (*v.* 105 *f.*), quem dilexi, quem cognovi, quem retineo, quem videre desidero, in quo sum quod sum. Suscipe exitum meum, Jesu bone et misericors. Et haec dicens diutissime Dominum clarificans et gaudens nobis flentibus *(das ganze ist nämlich in form eines brieflichen berichtes von augenzeugen gehalten)* reddidit Spiritum. Cujus corpus Maximilla Proconsulis uxor accipiens *etc.*

Dieser bericht stimmt also an vielen stellen wörtlich mit der deutschen legende überein. aber er ist doch nur die grundlage der quelle des dichters gewesen, denn der zug, dass die henkersknechte das kreuz nicht berühren konnten (89 *ff.*), *fehlt hier, findet sich aber anderwärts, z. b. im griechischen texte bei Migne Patrologia Graeca* II 1219 *ff. ich gebe den passus nach der lateinischen übersetzung:* Mittentes autem manus ad crucem carnifices non poterant penitus contingere eum. Et subinde alii et alii ingerebant se, ut solverent eum, et nullus poterat pertingere ad eum: stupebant enim brachia eorum. — *abweichend ist auch die ansprache an das volk, worin Andreas sie zur ausdauer im*

---

1) *daher stammt wol die angabe der frist von* 2 *tagen* (47), *die bei Epiphanius Patrologia Graeca* CXX 256, *in Andreas de Saussays werk De gloria B. Andreae apostoli, Parisiis* 1681, *lib.* III, *cap.* XVIII, *sowie bei Schönbach Pred.* I 357, 30 *sich findet und auch in der Andreaspredigt zs.* XIX 205, 27 *vorzukommen scheint.*

2) *vgl.* xp̄i famul9 *v.* 22.

glauben ermahnt, an das ende gestellt, wofür ich sonst in den verschiedenen fassungen — und ich habe so ziemlich die ganze bei Lipsius angegebene litteratur durchgegangen — nichts entsprechendes gefunden habe; ebensowenig für die ansicht, dass Andreas auf seine eigene bitte mit dem kopfe nach abwärts gekreuzigt worden sei[1]) — *wol ein dem dichter untergelaufenes versehen, der diese art der kreuzigung von Petrus auf Andreas übertrug. dazu kommen noch einige lat. phrasen* (*v.* 22; 33; 110), *die sich in dem obigen text entweder gar nicht oder an anderer stelle finden. dass Egeas hier als* proconsul, *im deutschen dagegen als* consul *bezeichnet wird, verschlägt nichts, da hierin die hss. schwanken. diese abweichungen sind immerhin gering gegenüber den zalreichen übereinstimmungen, und so kann als die grundlage des deutschen gedichtes eine in der hauptsache nach dem Abdiastexte gearbeitete lat. legende angenommen werden: ob die kürzungen, die sich in der deutschen passion finden, vom dichter herrühren oder aus der quelle stammen, lässt sich nicht entscheiden.*

2 do intfienc er die mennifcheit] do div gotheit an sich genam die mennischeit *Mst. Gen.* 109, 14; *Leb. Jesu D.* 265, 5; diu durch uns nam die menneschait *Patern.* XLIII 1, 2; di mennischait andirre erde er genam *Kaiserchr.* 8848 (271, 3); dû hê di menscheit ane nam *Wild. mann* IV 15; die menniskeit an sih nemen *Mar.* 179, 2; der an sih nam den mennischen lîhhamin *Physiol.* LXXXII 4, 5.

3 daz deme *ift alz*ane leit] *erg. nach den z. Joh. bapt.* 63 *angeführten stellen; alz*ane *vgl. v.* 88; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 4770; *Haupt z. Er.* 4178; *Wien. Gen.* 20, 41; 24, 15; 57, 28; 71, 36; 78, 37; 97, 33; *Leb. Jesu D.* 264, 2; *Arn. Siebenz.* 345, 5; *Vor. Gen.* 5, 29; *Kaiserchr.* 6244 (191, 24); *Himmelr. Hävem.* 330; 338; *Hohenb. Hohesl.* 3, 4; 56, 9; 58, 15; 62, 4; 70, 15; 78, 20; 85, 24. 28; 104, 19; 123, 34; 132, 12; 136, 21; 137, 2; *Kelle Spec. eccl.* 27.

4 *dē er da mite* hat bitrogin] *über den meiner ergänzung zu grunde liegenden gedanken vgl. Diemer z. Ezzo* 20, 9—12; *z. Hochz.* 964 *ff.*; so wurde der tifel betrogen *Vor. Moses* 48, 25 da mit hat er siv betrogen *Urst.* 108, 10. — *der teufel betrügt den menschen Aneg.* 19, 67; 38, 74; *Credo* 618; *Arn. Siebenz.* 345, 17; *Kaiserchr.* 13057 (400, 11). — *die reimwörter sind in der hs. ins versinnere gestellt, wie z. b. Vor. Moses* 37, 8, *wo zu lesen* do er chom underwegen, der engel chom ime ingegen.

1) *in dem genannten sehr umfangreichen werk Saussays wird lib.* III *art.* II *ausführlich* De forma Andreanae crucis *gehandelt, ohne dass die umgekehrte kreuzigung erwähnt würde; auch bei Stadler sowie bei Wetzer und Welte finde ich nichts davon.*

6 also dv giredit *haſt*] *Aneg.* 30, 68.

8 *f.* iz waſ ſin ſelbiſ wille.' *hie* mite *ſweic er ſtille*] unde si uil ſtille, ez ne si Josebes wille *Wien. Gen.* 61, 21; al nach ir willen geswigot er uil stille *Mst. Gen.* 90, 1; er hiez si wesen stille unze iz wörde sin wille *Kaiserchr.* 3855 (118, 15); er bat ainer stille, er sprach: ist iz iwer wille 4907 (150, 29); daz was sin wille 9758 (298, 31); (er) gebot . . . aine stille, er sprach: waz ist nu din wille 10337 (316, 29); so soltu wesen stille, daz ist min wille 11922 (365, 13); do wart ein michel stille, daz was der iuden wille *Urst.* 109, 50; daz was ir aller wille: si sazen vnt swigen stille 119, 61; do sweic er (vil) stille *Strassb. Alex. Kinz.* 5633; *Griesh. Pred.* II 91; *Eilh.* IX 53; *Basler Alex. einl. Kinz.* 89.

12 h'̄re, herre] *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 137, 16; *Roethe z. Reinm.* 153, 1; sun, herre *Jüdel* 133, 3; chunich herre *Mst. Exod.* 136, 18 (here *Wien.*); *Kaiserchr.* 1375 (43, 20); 4447 (136, 21); 5693 (174, 29); frvnt, herre *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 137, 40; der herre patriarche *Vor. Gen.* 31, 16; unsern hêrrin heilant *Benedictb. gl.* XCVI 3; h'̄re conīc, conīc, gnade *Floyris* 289; himilchuninch herre *Rh. Paulus* 59; fursten die herren *Kaiserchr.* 5861 (180, 1); *dagegen fehler der Vor. hs.* uon den zwelfboten herren *Kaiserchr.* 8043 (246, 22); der babes herre 8840 (270, 27).

13 dín orē dv h'e kere] sîn ôren sint gechêrt an ir gebet *SPauler Pred.* 129, 15; nu chere here dinen sin *Vor. Moses* 36, 27; nu hore aue here ze mir *Wien. Exod.* 92, 43; kêre daz dîn ouge *Arnst. Marl.* XXXVIII 266; *vgl. Arn. Juliane* 204; ôre gotes *Roediger z. Mst. sdkl.* 67; *Griesh.* I 139.

14 daz ſie ane denkínde ſin] *über die personifikation s. z. Tund.* 192 *f.*

15 die ſtímme d' díge mín] nu vernim mîne stimme *Mst. sdkl.* 65; dige *Otloh* LXXXIII 26; *Pred.* LXXXVI A 1, 20; *Bamb. gl.* XCI 238; *Lit.* 232, 6; *Vor. sdkl.* 298, 21; digen *Wien. Gen.* 47, 13 (= *Mst.* 63, 33); 75, 39 (= *Mst.* 106, 12); *Mst. Exod.* 140, 24; 149, 6; *Legendar Busch* 277; *Jud.* XXXVII 7, 1; 9, 6; 10, 6; 11^b, 6; *Patern.* XLIII 9, 9; 14, 8; *Kaiserchr.* 14366 (440, 14); 14690 (450, 11); *Rul.* 4868; 8889; 8924; *Altd. bll.* II 149; *Vor. Moses* 62, 21; *Jüng. Jud.* 140, 24; *Aneg.* 33, 6.

17 w' tregit ſie, h're trechtin] tregit *versteh ich nicht. man würde erwarten: 'wenn du auf meine sünden dein augenmerk richten willst, wer könnte sie (vor dir) verbergen'?* birgit *entfernt sich nicht allzu weit von der überlieferung; ob man aber auch* sunde bergen *st.* s. heln *sagen kann?* — herre trechtin *Arn. Siebenz.* 333, 12; *Credo* 2637; *Trier. Aegid.* 1668; *Laudate* XLV 4, 6; *Upsal. sdkl.* (*Germ.* XXXI) 2; trechtin herre *Wien. Gen.* 68, 46 (= *Mst. Gen.* 97, 22); 80, 13 *(Mst. anders, ebenso ändert die Vor. hs. an beiden stellen); Arn. Siebenz.* 356, 16; *Jüng. Jud.* 158, 22; *Trier. Aegid.* 1662; *Kaiserchr.* 2923 (90, 15);

8314 (254, 23); 12206 (374, 4); *Rul.* 3049; *Ruth.* 4437; *Frauengeb. D.* 376, 14; 378, 3.

18 so mûz mín ſele írtrínchín] dc wir inder in unseren sünden och niht ertrinchen *Griesh. Pred.* I 68.

20 *f.* lichamen : amē] *Schröder Kaiserchr. s.* 54 *nennt die form mit* â *eine im* 12 *jh. nur in Baiern gebrauchte: nach den von Bartsch Germ.* VII 13 *angeführten belegen (u. a. Otfr., Anno), dazu noch* lichâmen : quâmen *Marienl.* (*zs.* X) 69, 7, : nâmin *Athis A* 107, *muss ich das bestreiten, denn die form kommt im* 13 *jh. ausserbairisch vor, man hat also kontinuität der langen form anzunehmen; vgl. ausser der von Schröder angeführten litteratur noch Diemer z. Jos.* 89; *Germ.* VIII 488; *obd. beispiele sind noch* lichenâme : sâmen *Wien. Gen.* 41, 2; : scône 78, 21; : vngnâden *Patric.* 57.

24 do er daz cruce v'ríſt ane geſach] als in der chunich aller uerrest ansach, ze den romæren er sprach *Kaiserchr.* 11090 (339, 30); do er die uiande alre uerrest riten sach, zeden romæren er sprach 11195 (343, 4), *vgl. SPauler Pred.* 45, 24.

25 do viel er nid' unde ſprach] uiel nider *Kaiserchr.* 10270 (314, 28); 10995 (337, 2); 13522 (414, 18); 13598 (416, 28); 13600 (416, 30); *Arn. Jul.* 246.

28 *f.* cruce : gerete] *darf dieser reim der beiden* -e *für genügend erachtet werden? man wäre versucht,* gerte *einzusetzen, vgl. Lit.* 1440 din stab unde din gerte; *Ezzo* XXXI 27, 5. 7; *Geistl. ged. Heinzel* (*zs.* XVII) 3, 9. *SPauler Pred.* 105, 5 *ist, wie oft, von* esten *des kreuzes die rede, vgl. Mhd. wb.* II 2, 593[a].

30 *f.* íungerín : irhangín] gegangen : iungeren *Leb. Jesu D.* 242, 5. — d' an dir wart irhangín] der an dem cruce erhangen was *Frauengeb. D.* 382, 23; wurden wir an dem galgen erhangen *Kaiserchr.* 4195 (128, 29); (er) wart . . . an ain galgen erhangen 9817 (300, 24); an daz cruce hingin *Hamb. j. ger. (fdgr.)* 135, 20; an den galgen hâhen *Kaiserchr.* 4252 (130, 19); 10265 (314, 23); dat he an dat crûce wêre gihangin *Wernh. v. Niederrh.* 60; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 14; *Marienl.* (*zs.* X) 26, 17; *Schönbach z. Jul.* 358; *Diemer z. Ezzo* 19, 12.

35 d' bat vil genote] si bat in uil genote *Wien. Gen.* 36, 6; 40, 9; 48, 43; 56, 44; 59, 27; 76, 18; *Mst. Gen.* 50, 22; 105, 18.

41 vnz zv tale runne daz blůt] *Kinzel z. Strassb. Alex.* 263; 2379.

42 *f.* die heidín do tatin alſo er ſie gebetin hate] daz er tæte als in sin wip gebeten hæte *Mst. Gen.* 38, 34 (= *Wien. Gen.* 32, 24).

48 deſ morgeniſ fru] *Diemer z. Vor. hs.* 45, 17; *Wien. Exod.* 99, 35; *Mst. Exod.* 148, 19; *Kaiserchr.* 127 (5, 5); 3029 (93, 20); 6760 (207, 17); 6846 (210, 5); 8504 (260, 17); 9874 (302, 17);

11117 (340, 24); 13457 (412, 19); *Jüng. Jud.* 162, 20; *Strassb. Alex. Kinz.* 2135; 2369; 3214; 4410; 6079; *Eilh.* I 12; *Floyris* 198; *Margar.* (*zs.* I) 549.

51 an deme dincſtûle geſaz] *Kinzel z. Alex.* 246; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 32.

65 mā den *gûtin*] *zur stellung s. Grimm gr.* IV 538.

68 *den heiligen man*] *Wien. Gen.* 83, 1; *Wien. Exod.* 94, 39; 95, 38; 99, 23; *Mst. Exod.* 141, 8. 31; 147, 37; 149, 2; 152, 4; *Vor. Moses* 37, 26; *Bal.* 79, 27; *Jüng. Jud.* 142, 18; *Kaiserchr.* 193 (7, 6); 198 (7, 11); 1916 (59, 26); 1939 (60, 17); 2076 (64, 20); 2167 *la.* (67, 10); 2531 (78, 17); 2589 (80, 11); 2609 (80, 31); 2655 (82, 12); 2773 (85, 30); 2785 (86, 9); 2803 (86, 27); 2829 (87, 20); 2853 (88, 11); 2875 (89, 1); 2964 (91, 22); 3023 (93, 14); 3042 (93, 33); 3079 (95, 3); 3185 (98, 12); 3227 (99, 21); 3764 (115, 22); 3777 (116, 3); 3854 (118, 14); 3857 (118, 17); 3912 (120, 8); 3959 (121, 22); 3997 (122, 28); 4015 (123, 12); 5609 (172, 10); 5619 (172, 20); 6020 (184, 30); 6048 (185, 25); 6065 (186, 9); 6224 (191, 4); 6289 (193, 2); 6478 (198, 26); 6507 (199, 22); 7881 (241, 25); 7904 (242, 15); 7987 (244, 33); 8310 (254, 19); 8572 (262, 17); 8678 (265, 23); 8692 (266, 5); 8740 (267, 23); 8872 (271, 27); 8884 (272, 7); 8990 (275, 16); 9010 (276, 3); 9020 (276, 13); 9089 (278, 13); 9108 (278, 32); 9148 (280, 7); 9176 (281, 5); 9231 (282, 27); 9246 (283, 10); 9254 (283, 18); 9362 (286, 29); 9414 (288, 15); 9454 (289, 23); 9468 (290, 6); 9494 (290, 32); 9532 (292, 3); 9566 (293, 5); 9656 (295, 30); 9726 (297, 32); 9741 (298, 14); 9832 (301, 5); 9876 (302, 19); 9946 (304, 26); 9982 (306, 1); 10004 (306, 22); 10110 (309, 32); 10166 (311, 21); 10208 (312, 30); 10247 (314, 5); 10352 (317, 12); 10359 (317, 19); 10575 (324, 9); 10625 (325, 26); 10924 (334, 26); 12383 (379, 20); 13551 (415, 14); 14173 (434, 14); *Trier. Aegid.* 21; 231; 653; 705; 951; 1062; 1110; 1155; 1356; 1596; *Trier. Silv.* 153; 235; 714; *Bruinier s.* 123; *Patric.* 70; 81; *Leb. Jesu D.* 231, 26; *Veit* 14; *Adelbr.* 172; 246; *Urst.* 105, 49; *SPauler Pred.* 116, 22; *Griesh. Pred.* II 5; *Griesh. Ältere relig. denkm.* 16. — *ähnliche häufung lobender epitheta Lit.* 537 *ff.*

69 den gûtē ioch den rechtin] *Bruinier s.* 170 *anm.* 6; *Kaiserchr.* 3887 (104, 14); 9364 (286, 31); 9520 (291, 25); 16934 (519, 13); *Hochz.* 28, 4; 43, 1; *Servatius* 3375; *Zuk.* 66; *Pred.* LXXXVI B 2, 64; *Griesh. Pred.* I 23; 24; 40; 75; 76; II 33; 38; 39; 42; 123; *SPauler Pred.* 21, 11. — den gûten und den rehten den lônet selbe mîn trehtin *Kaiserchr.* 9520 (291, 25); *vgl. Credo* 173; 497; 1608.

72 vil harte forch*te* der daz] daz im der haiden (*Egeas*) daz ervorhte *Schönb. Pred.* III 243, 37; harte furhten *Bal.* 74, 8; *Vor. sdkl.* 295, 20; 297, 12; *Mst. Exod.* 144, 6; *Hochz.* 35, 18;

Himml. Jer. 361, 13; *Lit.* 1073; *Aneg.* 10, 75; 19, 40; *Prleb.* 40; *Kaiserchr.* 32 (2, 10); 6615 (203, 1); 7529 (230, 31); 11321 (347, 1); 11333 (347, 13); 12029 (368, 22); 13071 (400, 25); 13198 (404, 20); 13299 (407, 24); 13847 (424, 16); 14672 (449, 26); *Trier. Silv.* 17; *Ruth.* 4444; *Adelbr.* 132; *SPauler Pred.* 120, 5.

85 . . . . len] *Edw. Schröders vorschlag, Daz er der burgere willen zu ergänzen, trifft in der hauptsache wol das richtige.*

87 *f.* daz rûfin daz ſie tatin vñ in alliz ane loſe batin] vñ = *'indem', vgl.* wat halp Jugurthe sîn grôzer scaz unde manig svaz, den hê zusamme brathe undi nit der sêle gidathe *Wild. mann* III 73; daz opfer also reine . . . daz crist selbe brachte vnde der note gedachte an dem cruce vronen *Credo* 1117; ther thanne nieht geboren was unde thes ouch zweihunderet jâr sint vergân *Legendar Busch* 569.

89 deſ richt'eſ holden] holde(n) *weltlicher personen: Mst. Gen.* 84, 9; *Bal.* 72, 14; *Wien. Exod.* 86, 30; 97, 9; *Mst. Exod.* 148, 10; 151, 9; *Jüng. Jud.* 146, 13; 168, 27; *Kaiserchr.* 269 (9, 17); 1355 (42, 33); 6657 (204, 11); 6705 (205, 26); 7031 (215, 25); 7821 (239, 30); 11424 (350, 7); 11762 (360, 17); 11841 (362, 30); 12079 (370, 7); 12492 (382, 31); 12976 (397, 30); 12987 (398, 9); 13623 (417, 19); *Ruth.* 408; 955; 1263; *Trier. Aegid.* 347; *Wernh. v. Elmend.* 462; *Lob Salom.* XXXV 5[b], 56; *Strassb. Alex. Kinz.* 2703; 3688; 6623. — *der reim ist sehr häufig, s. Pirig Jüng. Jud. s.* 44; *Credo* 874; 1183; 1268; 1379; 1432; 1477; 1970; 2092; 2220; 3072; 3122; 3717; *Marl.* (*zs.* X) 46, 29; 76, 15; 80, 15; *Strassb. Alex. Kinz.* 1131; 2203; 4402; 4750; 6807; *Graf Rud.* 15, 10.

93 bende] *Lichtenstein Eilh. p.* LXXVII; *Wernh. v. Niederrh.* 84; *Upsal. sdkl.* 64; *Marienkl.* (*zs.* I) 17; *Marienl.* (*zs.* X) 19, 8; 21, 21; 25, 39; 27, 7; 76, 4; 107, 2; 132, 17, *meist im reime.*

94 zv rucke ſie wichin] *Schönbach z. Jul.* 604; *Kaiserchr.* 14679 (449, 33).

95 ſie irquamin vil ſere] *Diemer z. Vor. hs.* 231, 26; *Vor. Gen.* 28, 26; *Friedb. Christ* XXXIII G[a] 84; *Kaiserchr.* 14488 (444, 7); *Aneg.* 32, 65; *Urst.* 119, 80; *SPauler Pred.* 46, 1; 89, 1.

97 Andreaſ der gûte] N der guote *Vor. Gen.* 17, 14; *Vor. Moses* 41, 1; 42, 28; 45, 26; *Leb. Jesu D.* 232, 5; 238, 2; 263, 1. 6; 275, 2; *Marienlob* XL 2, 1; *Mst. Gen.* 70, 7; 96, 22; 100, 20; *Wien. Exod.* 94, 22; *Kaiserchr.* 7638 (234, 11); 8306 (254, 15); 8474 (259, 20); 15047 (461, 9); *Paulus* 13; *Frauengeb. D.* 375, 16; *Mar.* 181, 24; *Trier. Silv.* 496; 637; *Trier. Aegid.* 47; 275; 1074; 1227; 1267; 1455; 1555; *Arn. Juliane* 344; *Strassb. Alex. Kinz.* 3575; 3881; *Graf Rud.* 14, 18; 25, 1; 26, 9;

SPauler Pred. 118, 3; *Ludwigsl.* XI 31; *Psalm* CXXXVIII, XIII 1.

99 *f.* v'liezin : d' h're gehiez in] verliezen : mîn trehtin gehiez in *Kaiserchr.* 11238 (344, 13); nezze : sazer *Vor. Gen.* 13, 15. — (der) imo daz himilrîche gihiez *Summa* XXXIV 26, 6; er gehîz uns sîn rîche *Friedb. Christ* XXXIII E[b] 18; *Kaiserchr.* 6473 (198, 21); *Mst. Gen.* 29, 9; *Aneg.* 25, 9. — daz frône himelrîche *Erinng.* 995; *s. z. Paulus* 21.

102 daz gebe in got zv lone] *Kaiserchr.* 1955 (60, 33); 12804 (392, 20); *Mar.* 156, 33; 167, 7; 197, 18; *Margar.* (*zs.* I) 270; 280; ze lone geben *Schönbach z. Jul.* 266; *Wien. Gen.* 42, 2. 25; 46, 6; *Credo* 3008; *Trier. Silv.* 356; *Marienl.* (*zs.* X) 130, 2; 131, 6; *Mar.* 207, 6; *Strassb. Alex. Kinz.* 2756; *Urst.* 104, 68; *Griesh. Pred.* I 10; II 49.

105 genediclichir trehtin] *Roediger z. sdkl.* 436; *Kaiserchr.* 12276 (376, 8); 12608 (386, 18).

106 nu intfach dv den kneht dín] nu soltu mich inphahen *Vor. sdkl.* 305, 12; gotes kneht(e) *Roediger z. sdkl.* 294; *Bal.* 78, 14; *Messgebr.* (*zs.* I) 296; 298; *Recht* 3, 7; 4, 18; *Himml. Jer.* 370, 21; *Hochz.* 43, 4; *Marienl.* 79, 1; 82, 6; 132, 38; *SPauler Pred.* 110, 1; 126, 19; *Griesh. Pred.* II 109; gotes schalc *Roediger aao.*; *Mst. Exod.* 132, 37; *Kaiserchr.* 6051 (185, 28); 6397 (196, 11); 6440 (197, 20); 10559 (323, 26); 10937 (335, 7); 16134 (494, 24); 16686 (511, 29); *Trier. Aegid.* 165; 291; 662; 772; 852; 1170; 1594; 1679; 1686; *Tobiasseg.* XLVII 4, 16.

107 zv iungift an mineme ende] = *Kaiserchr.* 13545 (415, 8); an dem iungesten *Griesh. Pred.* I 11; *z. Adelbr.* 264. — den kneht din . . . an minem ende; *solche inconcinnitäten sind nicht eben selten, vgl. folgende fälle:* den scaz den wir uunden, do wir unser secche imbunden, den brahte wir widere ze mines herren kamere *Wien. Gen.* 67, 22 (= *Vor. Jos. D.* 623); *gott spricht zu Adam und Eva:* svasso in der erden lebentiges werde daz si dir allez undertan. ich wil evch ze sune han. ich wil dich wisen in daz paradyse . . . gizzest duz ane nôt, so birt ir eweclichen tot *Vor. Gen.* 7, 12; do sprachen di herren, si wolden dannen cheren in di burc ze sodoma: 'einen liben man han ich da, dinen neuen loten, den wil ich uz leiten dev burc ist uirdampnot in den ewigen tot. wir sulen da mit gewalte rechen gotes anden' *Vor. Gen.* 17, 3; dez andern nahtez so soltu aber küsche sin reht als die hailigen patriarchen . . . uñ sont *(ihr, du und deine frau)* aber beton uñ sont got bitten . . . *Griesh. Pred.* II 19; daz er uns erhore, al nah sinem willen uns dise not geröche ze linden, und also wir sin getrůbet . . . also werde wir durch dine gůte geurůt in unserre diemůte . . . nu ne wizzen wir got deheinen niewan in einen . . . des scul wir getruwen dir, trehtin herre *Jüng. Jud.* 158, 4; *gott*

sagt zu Moses: den altisten solt du sagen: 'got hat mich zů iuv here gesant ... unde gerůchte sich nennen daz wir in erchennen ... unde wil iuwer wisen, wil iuch hinnen leiten ... uon iuwerem ellende ... ir werdet geweret al des iuwer můt gert ... si gewinnent habe grozze, suenne si bestozzent chananeum' *usw. in der dritten person Wien. Exod.* 92, 24; *der dichter redet Maria an:* da wider machistu uns den himel offin vnde uersperris uns di helle. ein bezzir dinc ih uh *(den lesern)* noch zelle, daz njeman in sinen sunden darf ligen: di mennischeit hat di engele ubirstigen mit dines sunes mennischeit *Lit.* 332; daz lon wirt dir bereite nach diner arbeite, iz si vbil oder gut, als der mensche hie getvt; du ne tust neheine gvte, den got harte nidet wander in selbe midet *Credo* 2549; *ähnliches schwanken herrscht in der Litanei bei der anrede an Columban* (806 *ff.*; 887 *ff.*), *an Christus* (845 *ff.*). *hieher gehört vielleicht auch die stelle aus Kudrun* (689, 4): ouch kumt ir bruoder Ortwîn. sô mac mîn tohter unser helfe prîsen, *zu der Martin bemerkt 'kann Hetel vergessen, dass seine tochter vor ihm steht?', obwol auch der gebrauch der* 3 *pers. st. der* 2 *angenommen werden könnte, wie Schmedes untersuchungen s.* 16 *zeigt. Ulrich im Alexander lässt Darius seine rede an mehrere* (11961 ir), *dann an éinen* (11973 du) *und hierauf wider an mehrere* (11980 ir) *richten. besonders zalreiche und auffällige beispiele solches wechsels stehn im Hohenb. Hohesl., vgl.* 15, 29 *ff.;* 68, 7 *ff.;* 91, 3 *ff.;* 143, 21 *ff.;* di wil der *(sünder)* der welt ... mac gedienun, so fůrt in diu welt mit im: so du aber cranc wirst ... *Griesh. Pred.* I 86.

108 die ſine hiez er weſin geſunde] dich sende er mit gesunde heim *Wien. Exod.* 94, 45 (= *Mst.* 130, 21); nu wis wol gesunde *Kaiserchr.* 11874 (363, 30); nu weset wol gesunde *bei ähnlicher situation wie im Andr. Kaiserchr.* 13625 (417, 21); *Ava j. ger.* 292, 10; ther heilige engel muoze thîn geverte sîn unde leite thih here withere gesunt *Ruth.* 1535; *ähnl.* 1742; *vgl. Scherer QF.* I 37; *Lichtenstein z. Eilh.* 3356; *Kinzel z. Strassb. Alex.* 403. *schon im Wien. hundesegen und Lorscher bienensegen begegnet ähnliches; ebenso im Beowulf.*

110 oratione] beatione *(hs.) fehlt bei Ducange.*

113 . . . . ſie hine] *Edw. Schröders ergänzung den lichamin fůrtin trifft jedesfalls den sinn.*

EXCURS ÜBER BUSCHS MFR. BRUCHSTÜCKE.

Im jahre 1880 *veröffentlichte Busch*[1]) *unter dem titel 'Bruchstücke eines mfr. gedichtes' den inhalt zweier in der Halberstädter dombibliothek gefundener pergamentblätter aus dem* 12 *jh. nähere betrachtung der bruchstücke (Br.) hat mich überzeugt, dass sie zu dem sog. mfr. Legendar (L.)*[2]) *gehören. schon der herausgeber selbst fühlte sich durch zwei verse an das Legendar erinnert, ging aber auf nähere vergleichung der beiden stücke nicht ein und bemerkte nur, dass er aus diesem umstande keine weiteren schlüsse zu ziehen wage (s.* 291 *f.). John Meier (beitr.* 16, 96 *f.) betrachtet L. und Br. gleichfalls als bruchstücke aus verschiedenen dichtungen.*

Ich gebe zunächst eine vergleichende liste derjenigen reinen und unreinen reime in Br., die sich ebenso in L. finden, sowie all der unreinen reime, denen in L. reime mit derselben art von ungenauigkeit entsprechen. die reimwörter werden in der orthographie der hs. belassen. durch einklammerung der zalen kennzeichne ich nach Buschs vorgange die nur in der jüngeren hs. von L. erhaltenen reime. Br. 33 zegêt : stât, *L.* 181 bestân : anagân. — *Br.* 12 gesên : stîen, *L.* 81 gîen : gesîen; 107 vergên : gesîen; 121 gesîen : ergân; 289 untgên : gesîen. — *Br.* 59 that : sp(rah), *L.* 477 sprag : stat; (537) sprach : bat. — *Br.* 22 thinc : sint, *L.* 481 thing : sint; 45. (506). 748 thing : kint. — *Br.* 6 gaf : thac, *L.* 720 lag : gaf; (508) dach : chahf; (301) graf : plach. — *Br.* 31 nîth : wîf, *L.* 275 scheit : bleif; 385 bleif : leit; 716 fermeith : screif. — *Br.* 35 that : gesat, *L.* 135. (552) that : stat. — *Br.* 10 (wesen) : gelesen, *L.* 457. 692 wesen : lesen. — *Br.* 2 leuen : geuen, *L.* 15. (564) leven : (ge)geven. — *Br.* 80 hauen : tragen, *L.* 85 havon : dragon *und zalreiche reime von* -ave(t) : -age(t), *s. Busch* X 422. — *Br.* 16 gewisse : trînisse, *L.* 139. 147 gewisse : gelîchenisse; 143 gewisse : vinsternisse. — *Br.* 27 erthe : (un)werthe, *L.* 123 unwerthe : erthen. — *Br.* 18 ougen : scowen, *L. zalreiche reime von* v : g *in Buschs reimverzeichnis.* — *B.* 53; 88 hêrre : wêre, *L. s. Buschs reimverzeichnis.* — *Br.* 69 hêrren : êren, *L.* 87. 371. 586. 680. — *Br.* 14 bûwen : scowen, *L.* 303 vrûwen : getrûwen. — *Br.* 45 gemâzen : uerstôzen, *L.* 247 apostolôrum : wâren; 698 vôren : prophetârum. — *Br.* 55 gehêren : rôren, *L.* 17. 666 vôre : hêrre; 19. 315 hêrren : vôren; 630 gesvôron : hêrren. — *Br.* 71 livte : gewête, *L.* 41 dêde : liude. — *Br.* 37 gesinde : stunde; 57 sunden : inbinden, *L.* 293 vinden : sunden; 253 begundo : kinde; 443 minne : wunne; (540) ver-

1) *Beiträge zur deutschen philologie. Halle* 1880. *s.* 279—292.
2) *herausg. und eingehend untersucht von Busch zs. f. d. phil. bd.* X *u.* XI *(im folgenden als Busch* X *bezw.* XI *citiert).*

brinnen : untrunnen; 95 kouchelisten : uncusten. — *Br.* 61 berôrde : kêrte, *L.* (558) gehôrte : harte; 201 worde : karde. — *Br.* 84 gerete : nerete, *L.* 644 gerede : generede. — *Br.* 63 louete : sagete, *L.* 690 lovodo : sagodo; (556) gelobeten : sageten. — *Br.* 4. 67 sagete : hauete, *L.* 3. 115. 223. 285. 361. 365. 618. 636. (497). (544) sagodo : havodo; (533). (562) sageten : habeten. — *es bleiben somit ohne ganz entsprechende analogie von den* 42 *vollständigen reimpaaren, die Br. enthält*[1], *nur drei:* 8 vîren : êren; 29 besêze : verstieze; 51 hier : niet. *dieses verhältnis ist sehr günstig, viel günstiger, als wenn man z. b. die ersten* 42 *reimpaare von L. mit den übrigen vergleicht*[2], *wobei folgende der analogie entbehrende reime gefunden werden:* 1. 9 gemachot : gescaffot; 11 bidden : bieden; 21 mohton : nahton; 37 nôde : drûde; 49 gelogen : sagon; 63 versvinden : handen; 73 bevunden : thingen; 77 grêven : geloufen.

Eine vergleichung des verhältnisses der stumpfen (graphisch einsilbigen und zweisilbigen), ferner der klingenden und der dreisilbigen reime ergibt folgende zalen:

	Br. 42 *reimpaare*	*L.* 376 *reimpaare*
einsilbig st.	12	101
zweisilbig st.	3	73
kling.	22	173
dreisilbig	5	29

diese zalen scheinen gegen den von mir behaupteten zusammenhang zu sprechen: namentlich das verhältnis bei den zweisilbig stumpfen und dreisilbigen reimen ist in Br. wesentlich anders. das kann jedoch auch zufall sein; um diesen ganz auszuschliessen, teile ich L. in partien von je 42 *reimpaaren und stelle die resultate der vergleichung neben einander.*

		einsilbig st.	*zweisilbig st.*	*kling.*	*dreisilbig*
I	1—86	8	9	22	3
II	87—172	9	13	18	2
III	173—256	7	11	22	2
IV	257—342	15	9	14	4
V	343—426	10	13	16	3
VI	427—513	13	5	21	3
VII	514—599	16	9	12	5
VIII	600—683	12	1	25	4
IX[3]	684—763	11	3	23	3
Br.		12	3	22	5

1) *ausgeschlossen wurden die verse* 1. 24. 25. 26. 49. 50. 73. 92. 93.

2) *hier wie im folgenden wurden in L. die verse* 39. 40. 149. 150. 295. 296. 445. 446. (503. 539. 542. 543). 764 *als unvollständig oder zweifelhaft bei seite gelassen, dagegen der vers* (522) *in zwei zerlegt.*

3) *diese partie enthält nur* 40 *reimpaare.*

aus dieser tabelle ersieht man, dass sich Br. von einzelnen partien von L. gar nicht unterscheidet; auch lässt sich beobachten, dass die übereinstimmung gerade mit den letzten teilen besonders gross ist.

Was die reinheit der reime betrifft, so hat Busch festgestellt, dass in L. 46,7 % *sämmtlicher reime rein sind. ungefähr dasselbe verhältnis herrscht in Br., wo* 50 % *reiner reime vorkommen.*[1] *der rührende reim* 47 *f. hat seine entsprechung in den bei Busch* X 421. 22 *aufgeführten bindungen.*

Wie sich nun in der art der unreinen reime sowie überhaupt im reimgebrauche augenfällige übereinstimmungen ergeben, so auch bei betrachtung des stiles. man vergleiche folgende stellen: Br. 4 sô ich sagete (: hauete), *L.* 361. (497[2]) alse ik sagodo (: havodo); 33. 341 alsô wir gesaget haven; 120 alse wir g. h. *(sagt Symon);* 210 alse ik thir ofto gesaget have *(sagt Christus);* 173 that ik gesaget have. — *Br.* 10 *f.* id solten thrîe himele (wesen) nâch them daz wir hauen gelesen, *L.* 692 *f.*[2]) iz sulon nâ then that wir lesen zvô helle ande zvêne paradîse wesen. — *Br.* 22 thâ sach er unde gohôrte, *L.* 418 (se) gesîent ande gehôrent. — *Br.* 28 zŏ unwerthe[3]), *L.* 123 an thesen unwerthe. — *Br.* 33 the nîth nimer ne zegêt, *L.* 107 the niemer ne vergên. — *Br.* 62 thog er sîne rithe sô kêrte, *L.* 202 that her the rethe zo imo karde. — *Br.* 63 *f.* un(se) hêrre ouh Johannem louete, thô e(r) uan ime sagete, *L.* 690 *f.* the unson hêrron goth lovodo, thô her ero allet thit sagodo. — *Br.* 67 *f.* 'wîf' Johannis mŏter unse hêrre sagete, want er selue eine maget ze mŏter hauete, *L.* 365 *f.* thô her imo van sînes brôther wîfe sagodo, that her se mit unrehte ze wîfe havodo. — *Br.* 70 sô sule wir Johannem unde alle heiligen êren, *L.* 371 thaz wir inen (*Johannes*) mit rehte sulen êren. — *Br.* 71 id sagen sumelîche livte, *L.* 235. 345 sumelîche that sagen; 343 sô sumelîche sagen; 714 Batulus sagen sumelîche; 357 sô se sagen. — *Br.* 72 the hir minnen gŏt gewête, *L.* 42 thes minnede her uvele liude. — *Br.* 74 wider got ther thuot, *L.* (502) want sie wither then vather unde then sun habeten (getân). — *Br.* 76 vns saget Johannes ewangelista, *L.* 327 sô uns Arator saget. — *Br.* 88 *f.* thaz er thes werthig wêre, thaz uan eme gethoufet wurthe unse hêrre, *L.* 229 want her thes wirthig ne wêre, thaz her hênge sô unse hêrre. — *Br.* 92 ther aller sunden was âne *(Christus), L.* 294 the hîr wonede âne sunden *(Christus).* — *in L. ist die gewöhnliche bezeichnung für gott (oder Christus)* unse hêrro (192. 199.

1) *Busch berechnet s.* 289 *sogar* 56 % *reiner reime, das ist jedoch unrichtig: er hat die unreinen reime* 20 *f.* 22 *f. bei anfertigung seiner liste übersehen und sie dann bei der berechnung der percente zu den reinen geschlagen; ferner zält er den reim* 92 *f. mit, den ich als unvollständig, wie früher, bei seite gelassen habe.*

2) *schon bei Busch s.* 292.

3) *hs. sinnlos* zŏ leide werthe, *s. u. s.* 267.

203. 224. 230. 242. 316. 318. 475. [527]. 586. 666. 681. 690); *ebenso in Br.* (63. 67. 69. 89). — *das adjectiv* gehêr *findet sich hier* (55) *wie dort* (269). — *ebenso das adjectiv* mære, *das wenigstens in geistlicher poesie nicht häufig ist* (66 *bezw.* 267). — sagen *in der höchst seltenen*[1]) *bedeutung 'nennen' steht Br.* 67 'wîf' Johannis mòter unse hêrre sagete *sowie L.* 347 then the juthen unses hêrren brôther sagon (*vgl.* 93. 173). — wonen *steht im reime Br.* 50, *L.* 154. 168. 220. – gewisse *ganz bedeutungslos, lediglich des reimes wegen*, *Br.* 16, *L.* 139. 143. 147. — leuen *(vita) als masculinum Br.* 2, *in L. durchaus.* — *als concessive conjunction wird gebraucht* al *Br.* 43, *L.* 186. 188 *usw. oder* thog *Br.* 54. 62, *L.* 249. 256. 292. 434. *nach dem angeführten wird es nicht verwundern, dass sich Br.* 1, *wo nur das reimwort erhalten ist, nach einer stelle in L. ergänzen lässt: man lese nämlich '(gott gebot)*, thaz them menniscen solte sîn underdân' *usw. nach L.* (526) thaz sie then heithen scolden sîn underdân.

Ferner ist einer in L. sehr ausgeprägten stilistischen manier zu gedenken: der dichter liebt es, denselben ausdruck kurz nacheinander zu widerholen.[2]) *so* 19 *f.* zo Rômam vôren thô the hêrren; in thrin mânethen (se) vôren[3]); 87 *ff.* sô gedâne liude volgodon eren hêrren, thes havodo her lutcel êren. The volgodon eren hêrren Cristum; 175 *ff.* the cristen the thô zo Rôma wâren the bâden the zvêne hêrren, weinende se thô bâden; 279 *ff.* (Sancta Maria) begundo ine thes flên, that se then thûfel ne dorfto gesien, that se then leithen hellewart ne gesêge an ther varth, that se then gesien ne thorfte, then se an ther varth vorhte; (522 *ff.*[4]) unce sie an unsen gezîden von den cristen (wrthen) verrâten, verrâten unde vervohten; 591 *ff.* (that deil), that zo unses hêrren handen was gekart, thâr ana genagelet wâren the hande unses hêrren; *ähnlich* 349 *ff.* her wart gestôzen van einer hôn mûren, thô her predigodo van unsen hêrren. Bî templo domini wart her nither gescoven. *ebenso Br.* 88 *ff.* thaz er thes werthig wêre, thaz uan eme gethoufet wurthe unse hêrre, thaz er Christum solte toufen.

Auch die mittel, durch die der erzälung grössere glaubwürdigkeit gegeben werden soll, sind in beiden gedichten dieselben. entweder wird direct der name des gewährsmannes genannt (*L.* 239 *Miletus;* 327 *Arator;* 416 *Paulus;* 451 *Sedulius;* (528) *Lucas.* — *Br.* 76 *Johannes evangelista*), *oder es werden*

---

1) di heris craft sagetin si so groz *Wernh. v. Elmend.* 203 *ist doch etwas anders.*

2) *die von Behaghel En. p.* CXXIII *sq. aus Veldeke und andern autoren angeführten beispiele sind meist viel schwächer; vgl. noch* dû bist ein ûz irwelet helt, zô allin trouwin irwelt *Ruth.* 4698; weset gote untertân, iuwer meisterscefte untertân *Rul.* 217.

3) *Schades änderung ist daher stilwidrig.*

4) *verkannt von Roediger anz.* VI 222, *s. u. s.* 266 *f.*

worte Christi citiert (*L.* 475. — *Br.* 63), *oder es wird in allgemeiner weise auf die aussage* sumelîcher *hingewiesen* (*s. o. s.* 262).

Gemeinsam ist ferner die manier, vom thema abzuschweifen, um kleinere historische oder dogmatische bemerkungen anzubringen.[1] *so z. b.* 203 *ff.* thaz meinede oug unse hêrro *usw.;* 369 *ff. Johannes sei zwar kein apostel gewesen, aber als täufer des herrn habe er anspruch auf unsere verehrung;* 403 *ff. wir dürfen uns nicht wundern, dass Gott das martyrium der apostel zuliess, denn usw.;* (501 *ff.*) *weil die Juden gegen den vater und gegen den sohn gesündigt hatten, sollen sie auch durch einen vater und einen sohn (Titus und Vespasianus) zugrunde gehen;* 714 *ff. nach einiger leute meinung habe der reiche prasser Batulus geheissen; in der bibel werde sein name nicht genannt, da auch im buche des lebens die bösen nicht verzeichnet stünden. — ebenso in Br.* 55 *ff. die bemerkung, obwol Johannes sich unwürdig bezeichnete, seinen herrn zu berühren und ihm die schuhriemen aufzulösen, habe er ihn bei der taufe doch berührt;* 67 *ff. Christus habe die mutter des Johannes 'weib' genannt, weil er selbst eine magd zur mutter hatte* (*die erklärung der stelle s. u. s.* 267).

Die predigtartige ermahnung die kleidertracht betreffend (Br. 72 *ff.) hat ihr gegenbild in L.* 438 *ff., wo über ein gottgefälliges leben gehandelt wird. ja sogar dem irrtum, dass Johannes evangelista statt des Marcus bezüglich der kleidung des täufers citiert wird* (76, *s. Beitr. s.* 291), *lassen sich ähnliche flüchtigkeiten in L. an die seite stellen, die Busch in der quellenuntersuchung eingehend besprochen hat.*

Was endlich die abhandlung über die verschiedenen arten des himmels (10 *ff.*) *betrifft, so vergleicht sie sich den bemerkungen über die drei kategorien von seligen (apostel, martyrer und andere fromme leute) L.* 415 *ff. und der vorlesung über die existenz zweier himmel und zweier höllen* 692 *ff. mit der letztern hat sie auch das gemeinsam, dass zum beweis recht unvermittelt eine biblische reminiscenz herangezogen wird (Lazarus und prasser bezw. des Paulus entrückung in den dritten himmel).*

Ich halte es demnach für sicher, dass die mfr. bruchstücke zum Legendar gehören.

Irgend welche gegenteilige gründe wüsste ich nicht anzuführen. auch nicht den widerspruch, dass in Br. die existenz dreier, in L. dagegen nur zweier himmel behauptet wird. denn ähnlich widerspricht sich der dichter innerhalb des Legendars. 169 *ff.* thô gebôt Nero themo grêven Agrippen . . . that he lieze Petrum an ein crûce hân ande Paulo that houvet avaslân. Thit gerihte . . . gebôt her thôn in themo nâsten dage. *nun folgt eine ausführliche schilderung von Petri kreuzigung und endlich die*

[1] *ob diese manier eigentum des dichter ist, oder aber auf seine quelle zurückgeht, ist natürlich für den hier angestrengten beweis gleichgiltig.*

bemerkung, dass nach meinung einiger leute Paulus thô nît *getötet worden sei, sondern erst ein jahr später:* thaz ne weiz ich wie thaz gescâ (238). *man sieht also deutlich, hier spricht sich der dichter für die gleichzeitigkeit des todes beider apostel aus: mit seinen berichten lasse sich die nachricht einiger anonymi nicht vereinen. dagegen* 323 *ff. heisst es ohne bezug auf das vorhergehende:* Petrum liez her an ein crûce hân, Paulo that houvet avaslân. Ovor ein jâr in themo selven dage slôg men Paulo thaz houvet ava, sô uns Arator saget, ther van in gescriven havet. *nun wird also die früher sehr zweifelhaft vorgebrachte meinung allein angeführt und an die stelle der anonymität ist die nennung einer bestimmten person getreten. — auch an die sonstige des zusammenhanges entbehrende art der composition ist zu erinnern, die es möglich macht, dass dasselbe zweimal berichtet wird, ohne dass irgend eine berufung auf die frühere mitteilung platz fände* (*vgl. Busch* X 473).

Die Bruchstücke stammen aus keiner der beiden Legendarhandschriften. so wird — um nur einige augenfällige differenzen hervorzuheben — in den Halleschen (*bezw. Halberstädter*) *blättern consequent* ande *geschrieben* (*Busch* X 179), *in Br.* unde (*oder* vñ); *dort wird durchweg* her *oder* he *gebraucht* (*Busch* X 393), *hier immer* er; *die Halleschen fragmente haben sehr oft die ungeschwächten endungen* (havodo *usw.*) *erhalten* (*Busch* X 198 *ff.*), *in Br. ist das nirgends der fall. bedeutend näher stellt sich die orthographie in Br. zu der in den jüngeren* (*Donaueschinger*) *Legendarfragmenten angewendeten schreibung. doch haben auch diese überwiegend* her; *ferner geben sie mhd.* uo *durch* ů *wider, während in Br. meist* ŏ, *seltener* o *erscheint. auch das format weicht bedeutend ab. nach Buschs sehr wahrscheinlicher vermutung* (*Beitr. s.* 280) *hatte die hs. von Br. auf jeder seite nicht viel mehr als die erhaltenen* 20 *zeilen. diese* 20 *zeilen entsprechen etwa* 24 *versen, während die Halleschen fragmente durchschnittlich* 40 *verse auf éiner seite bringen, die Donaueschinger ungefähr* 35. *man muss demnach eine dritte hs. des Legendars statuieren, was nach den bemerkungen Buschs über die vorlage der Donaueschinger hs.* (X 405) *nichts bedenkliches hat.*

Welcher platz den Bruchstücken innerhalb des Legendars anzuweisen sei, ist, da man das princip der anordnung noch nicht erkannt hat — dass ein solches vorhanden, ist schwer zu bezweifeln — kaum sicher bestimmbar. nur soviel ist klar, dass sie nicht zwischen einzelne Hallesche, Halberstädter oder Donaueschinger blätter gehören. wahrscheinlich ist mir, dass sie an den schluss zu setzen sind. bekanntlich sind mit jedem der beiden blätter noch streifen des entsprechenden gegenblattes erhalten. der eine dieser streifen ist beschrieben, der andere nicht (*Beitr. s.* 279 *f.*). *das könnte man so erklären, dass der unbeschriebene streifen zum letzten, bereits leeren blatte der hs.*

gehört habe. ist dieser schluss richtig[1], *so muss auch die anordnung der blätter geändert werden, indem Buschs bl.* II *vor bl.* I *zu setzen wäre. für die annahme, dass Br. der platz nach L. zukomme, scheint noch zu sprechen, dass die in Br. herrschende verteilung der reimarten mit der in den letzten partien von L. mehr übereinstimmt als mit dem gebrauche der früheren teile (s. o. s.* 261 *f.). dagegen lässt sich daraus, dass von Johannes baptista* 363 *ff. gesprochen wird, ohne dass auf eine frühere behandlung desselben stoffes hingewiesen würde, bei dem schon berührten mangel an composition kein schluss ziehen. eher könnte man noch anführen, dass die auf dem streifen erhaltenen zeilenanfänge und -schlüsse sich in L. nicht finden, was gleichfalls davor warnt, Br. vor L. zu stellen. — dass all das nur vermutungen sind, brauche ich wol nicht hervorzuheben.*

Da eine neue ausgabe des Legendars in nächster zeit kaum zu erwarten steht, so benutze ich die gelegenheit, um einige besserungen und erklärungen zum texte zu liefern.

L. 39 *l. mit Schade* quellen, *wie bei Wernher vom Niederrhein* 133 *f.;* 407 *f., s. anz.* XIX 64. — 78 uren *ist als nebenform von* iren, *nicht mit Busch als* ûren, *zu fassen.* — 237 *l. mit Roediger anz.* VI 221 mêr *st.* êr. — 271 *f. conj. praet.* plêgen, *mit Roediger, aber auch* 272 gesêgen, *vgl.* 282. — 282 *komma st. punkt.* — 378 verre *ist sicher comparativ, vgl. Wernh. v. Niederrh.* 539; *Rul.* 5667 *(wo Bartschs anm. nicht zu beirren braucht!).* — 388 *mit Busch (anm.)* nuntliven (< nuntliefen); *wegen des reimes vgl.* (529) *und* 580. — 446 *l.* gequâlen. — 478 *l.* stat. — (495) thar în quâmen *st.* thar inquamen. — (520 *ff.*) thô wart ire thie zwei teil geslagen unde verbrant, thaz dridte teil gienc inhant, unce sie an unsen gezîden von den cristen verrâten, verrâten unde vervohten, alsô iz wolde unser drehti(n). inhant gân *ist trotz Scherer QF.* VII 42 *und Roediger nicht zu ändern. der ausdruck bedeutet 'in knechtschaft geraten', vgl. Karlm.* 339, 28 *ff.* (Turpîn) seit dô zo der selven stunden, seis ind zwenzich stede stunden wal vast in Hispanjen lant, de alle gader gengen in hant *und einige zeilen später* al zo mâle Hispanjen lant genc dem keiser Karle in hant (*ebenso im niederländischen texte, s. Bartsch, Üb. Karlm. s.* 63[2]) *und* 405, 26). *nach* cristen *hat bereits Roediger mit recht* wurthen *ergänzt; der schreiber liess auch sonst per homoioteleuton öfter wörter ausfallen, so* (338) slahn (an); (502) (getan). An; (573) (in) in. *zum reime* gezîden : verrâten *vgl.* 700 *f.* gezîden : gedâden. *dagegen kann ich Roedigers weitere vorschläge nicht billigen.*

---

1) *das hängt auch davon ab, ob beide streifen dieselbe breite haben; nach Buschs worten ist dies wol anzunehmen.*

2) *über andre bedeutungen von* inhant *vgl. Bech Germ.* VII 97; *zs. f. d. phil.* XIX 491.

die widerholung von verrâten *ist, wie oben s.* 263 *gezeigt wurde, dem dichter angemessen*[1]), *und der reim* vervohtin : drehtin *wird durch* 634 *f. gestützt.* — (530) ze lîbe belîben *heisst 'am leben bleiben'; die änderung* ze leibe *(Buschs anm.) ist unnötig, vgl. zu Albanus* 101. — (542 *f.*) (Helena) gebôt, thaz sie sich bespræchen unde sie iz ire nieht ne besvigen. *dem dichter ist der reim* bespræchen : besvigen *nicht zuzutrauen. der schreiber hat das seltene wort* betræchen *durch ein geläufigeres ersetzt.* — (568 *f.*) 'wie mohte ich thize wizzen', sprach Judas, 'ther thannen nieht geboren was, unde thes ouch zweihunderet jâr sint vergân'. *l.* thanne *mit Roediger und vgl. Ludwigsl.* XI 15 ther ther thanne thiob uuas. *an der verbindung durch* unde *ist kein anstoss zu nehmen (Roediger), vgl. z. Andr.* 87. — 608 *ist das hsl.* himilze *mit Schade gegen Busch beizubehalten.* — 685 *l.* wâren. — 702 *f.* allo se zo there helle gesturvon, wante se (niet) van Cristo gelôst worthen. niet *ist überflüssige ergänzung Buschs:* wante *ist* = *'bis'.*

Br. 1 *über die ergänzung des verses s. o. s.* 263. — 10 *erg. mit Busch* wesen. — 16 *f.* an theme oueresten gewisse thiv heilige trînisse. *hier ist das praedicat per homoioteleuton ausgefallen: l.* oueresten (restet); *wegen* trînisse (= drînisse, *nicht, wie Busch s.* 287 *will, ein besonderes wort*) *s. s.* 80. — 28 thaz thede er deme tivuele zô leide unde zô leide werthe. *Gerings änderung (bei Busch s.* 287) *scheint mir zu gewaltsam. ich lese* z. l. u. z. unwerthe[2]), *s. o. s.* 262; *Heinzel meint* 'leitwende?' — 40 *l.* sô *(Busch).* — 44 er wolthe thô nohc wesen hôher (:kôre). *l.* hôre, *vgl. Wernh. v. Niederrh.* 539; 660; *Marl.* (*zs.* X) 62, 1; *Bartsch Üb. Karlm. s.* 297 *und Behaghel En. p.* C. — 61 *f. die scheu Johannis, seinen meister bei der taufe zu berühren* (*vgl. Matth.* III 14?), *wird Geistl. ged. Heinzel* (*zs.* XVII) 364 *ff. geschildert.* — *die verse* 63 *ff. sind nicht so verworren, als Busch s.* 291 *anzunehmen scheint. der sinn ist: Jesus konnte von Johannes mit vollem rechte, ohne ihn über sich zu stellen, sagen, dass nie ein weib einen so hehren sohn geboren habe, da er selbst eine magd (kein weib) zur mutter hatte; vgl. Schönb. Pred.* I 203, 12 *ff.* da mit daz er sprach 'under wibis kunne' da hatte er sich uz gescheiden, wane sin mûter ein reine und ein ewich maget was; *ebenso z. b. Anselmus Laudun. Enarr. in Matth. c.* XI, *Migne* CLXII 1350. — 67 *Heinzel will mit rücksicht auf den umstand,*

---

1) *am nächsten kommt die stelle L.* 175 *ff. von dieser art der widerholung eines wortes mit hinzufügung eines neuen begriffes hat Behaghel aus Veldekes werken beispiele gegeben* (*En. p.* CXXV *sq.*). *sonst ist sie ziemlich selten. ihm sind nur* 4 *andere fälle bekannt geworden, denen Lichtenstein anz.* IX 19 *einige weitere hinzufügte; vgl. noch* godes sun hat sunderliche, sunderliche inde wnderliche *Marienl.* (*zs.* X) 92, 37; *ebenso Strassb. Alex. Kinz.* 5827; *Hohenb. Hohesl.* 76, 29. — ein brucke smal unde lanc, lanc einer raste *Tnugd.* 748 *ist nicht vergleichbar, da* lanc *im ersten falle praegnante bedeutung hat.*

2) ze vnwerde *Aneg.* 28, 77.

dass nach Busch unse herre : : : : ge. *in der hs. steht,* tet gewage *ergänzen. ich halte an Buschs ergänzung* sagete *fest, teils weil der reim* sagete : hauete *so ausserordentlich häufig bezeugt ist* (*s. o.*), *teils weil Busch bemerkt, dass hinter* herre *noch zwei buchstaben schimmern, die fast wie* sa *aussehen.* — 69 *s. Gering bei Busch s.* 288. — 73 *erg.* (gvte clei)der tragen, *vgl.* 81. — 71 *ff. die predigt gegen kleiderluxus ist angeknüpft an die worte des Matthäus* (III 4) *und Marcus* (I 6) *wie bei Schönbach, Pred.* I 335, 1 *ff., woraus man ungefähr entnehmen kann, wie das bruchstück fortgefahren hätte.*

Einige stellen in L. bedürfen noch der erklärung bezw. ergänzung: ich meine 375 *f.*[1]), (503 *f.*) *und die zeile zwischen* (538) *und* (539), *deren ergänzung durch Roediger mich noch nicht ganz befriedigt* (*vgl.* 564).

VERZEICHNIS DER ZEILENSCHLÜSSE.

1 2 nît; 3 rehten; 4 gro|ze; 5 den; 6 wizzen; 8 d'; 9 gebiz|zen; 10 vrone; 11 godeſ; 12 ſlan|gen; 13 gehangen; 15 wer; 16 wie; 17 ſinre; 18 ſlange; 19 d'; arcedum; 21 leid; 22 geſleh|te; 23 gege|ven; 24 d'; 26 V̂v'; tŷgris; 28 Dad; 29 alle|lvien; 30 geſingen; 32 ſie|vencech; 33 waren; 35 ílede; 36 hir; 37 ſorge; 39 ſun|gen; 40 ſchȯ|ne; 41 ȯſt'lichen; 42 ma|nie; 43 alle; 44 vorceî|chen; 45 unſ; 46 ge|ſchieden; 47 geci|den; 48 dauid; 50 ſa|get; weirlich; 52 Iñ; 53 deſ; 54 geiſtli|che; 55 inge|wan; 56 īcan|te; 57 ſante; 58 bodeſchaf; 59 craht; 61 mi|rabili; 62 hôret; 63 gen'a|tionum; 64 van; 65 manier; 66 die; 67 geniê|ten; 69 ſi; burge; 71 dû; 72 Sine; 73 wie; 74 ſa|get; 75 ṗncí|pio; 76 alle; 77 vrone; 79 dad; 80 iren; 81 beide; 82 meinſch|lichen; 83 tē; 84 cit; 86 muſte; 87 geburt; 88 michel; 89 ivnge; 90 wiſeit; 91 breit; 93 d'; 94 Dû; kint; 95 ſit; 96 wunnencliche; 98 gelo|vet; 99 hôhe; 101 vriede; 102 livden; 103 loveden; 104 her; 105 nié; 106 trȯſte; 107 ei|nen; 108 lof; 109 excelſis; 110 mere; 112 Ein; 113 hîr|de; 114 crip|pe; 115 er; 116 ohſen; 118 Darna; 119 d'; 120 er; 121 ih̄c; 122 wiſeden; 123 gauen; 125 brahten; 126 mirre; 127 īnen|cliche; 128 ce; 129 regū; 131 ſine; 132 virci|iſtē; 133 in; 134 beceichen|liche; 135 waſ; 137 in; 138 waſ.

---

1) *zu dieser stelle über Indien vgl. übrigens die predigt* De sancto Bartholomeo *bei Grieshaber Ältere relig. sprachdenkm. s.* 35, *welche die verdeutschung des ausdruckes* in fines orbis terrae (*Leg.* 377) *enthält, den die von Busch beigebrachten lat. quellen nicht haben:* zu dirre *(India)* di daz (ende) machit der werlde dar wart sancte B. gesant.

II 5 habin; 8 glugindin; 11 misahel; 14 sandin; 17 hulfin; 20 der; 23 chnabin; 26 diner; 30 genadichlich*er*; 34 dine; 37 irdi|giton; 40 isze; 43 mich; 47 du; 50 dine; 54 daz; 57 undi; 60 hulfi; 63 drin; 66 mit; 69 daz; 72 in; 76 undi; 79 ruge; 83 daz; 87 ie; 90 den; 93 si; 96 liezen; 100 sie; 103 guti; 106 mere; 109 dich; 113 lieze; 117 allir; 121 bit; 124 michahele; 127 abrahamis; 131 uerre; 134 funde; 137 andiris; 140 ie; 143 gewual*t*; 146 lanth; 149 sie; 151 lieb; 154 manige.

III 3 ander; 6 neheiner; 8 stummen; 11 heiligen; 14 si; 16 liste; 19 sante; 21 ê; 24 misselichen; 27 der; 29 moyses; 30 iohannes; 31 uiandē; 32 uergæben; 35 iohannes; 37 allez; 40 des; 42 zeware; 44 manc; 46 iohanne; 48 selbe; 50 uinger; 53 er; 55 uil; 57 zeware; 59 lant; 62 unde unser; 64 neheine; 65 gewinnen; 68 sine; 70 herren; 72 daz; 75 harte; 77 rhete.

IV *und* V *die zeilenschlüsse sind bei Mone nicht angegeben.*

VI *auf s.* A^a *beginnen die zeilen mit den lücken, auf s.* A^b *schliessen sie mit ihnen.*

VII *auf den mit dem exponenten* ^{a} *bezeichneten seiten der streifen beginnen die zeilen mit den lücken, auf den andern endigen sie mit ihnen. bei Bartsch ist das verhältnis unrichtigerweise gerade umgekehrt.*

VIII 3 Der; 5 wil|lekome; 7 div; 9 innen; 12 in; 14 goteweiz; 17 also; 19 fu|rin; 22 spric|het; 24 groze; 27 swebe|les; 29 einnen; 31 grifen; 34 quante; 36 siv; 38 vaz; 41 Des; 43 Des; 45 dv; 47 die; 50 bluwen; 52 mich; 54 vns; 56 der; 59 dem; 61 der; 63 pessi|ma; 65 ist; 68 so; 70 von; 72 gvote; 77 ime; 78 witen; 80 magen; 82 er; 84 cusset; 87 niht; 89 si; 91 burg|tore; 94 wol.

IX 2 begrifen; 4 beke|rent; 6 gelonet; 8 tage; 10 erlost; 12 herchomen; 15 die; 17 warten; 20 beschoweter; 23 haten; 25 waren; 27 manne; 29 starche; 32 sie; 34 abgrun|de; 36 dar; 39 inne; 41 heten; 43 engel; 46 gote; 49 waren; 51 ir; 53 bekanden; 56 si; 57 ge|tan; 59 dinc; 61 mvgen; 63 der; 64 gotes; 66 haten; 68 in; 70 hie; 73 da; 75 gewe|gedis; 77 Daran; 78 dingen; 80 ?; 82 gan; 84 uliezen; 87 minen; 89 beschov.

X 1 vre|medem; 2 ingeind; incunde; 4 so; 5 sinne; 7 dad; 8 inder; gaven; 10 alser; 11 er|nestahte; 12 ga|ven; 14 irveirde; 15 van; 17 cuninc; 18 brehte; 20 iñ; 21 ce; 22 sold^e; 23 hele; 25 cuninc; beitte; 27 dad; 28 *queme;* 30 ri*che;* machen; 32 vûr; 33 uzq̈m; 35 arme; 37 Dad; 38 id; 39 kindes; 40 vor; 42 iñ; 43 Iñ; v̂uergan|gen; 45 begunde; 46 al; 47 gróz|liche; 49 duhte; 50 harde; 52 dad; 53 sam̃de; 54 in; 55 ge|walt; 57 Inde; 58 mere; 59 inne-heire; 60 v'sinnen; 62 id; dede; 63 heĩmeli|che; 65 Allen; waren; 66 q̊m̃; 67 vil; 68 vil; 69 groze; 70 lazen; 72 draue; 73 ce; 74 iñ; 75 iñ; 77 Wâr; 78 cûnin|gin; 79 schuldich; 80 eren; 82 óch; 83 bittir; 84 vróe; 85 eirvet; 86 man; wive; 88 sp̊ch; mere; 90 wir; 91 gesparet; 92 begangen; 94 word^e; 95 begunden; 96

and'en; 97 alcehant; 98 becant; 100 vil; 101 *ce*; 103 Verre; 104 *vuzē*; 106 gnad[e]; 108 begun|der; 109 lieve; 110 ſint; 112 ce; 113 geveil|let; 115 Hie; 116 al; 118 be|ginnen; 119 diſe.

XI 1 *die zeile enthält die beiden ersten worte des gedichts, dann folgt die überschrift, deren letztes wort* (geſin) *die zeile beschliesst;* 2 geſtalt; 4 merken; 5 wort; 7 arme; 9 um|bewollen; 11 ſin'; 13 godeſ; 15 un|kunt; 17 ge|bogen; 19 gnuk; 22 Daz; 23 man|ne; 24 beliben; 26 einer; 28 ſprichit; 29 er; 31 be|talle; 33 War; 34 gut; 36 Daz; 37 warheit; 39 ma|nne; 40 genant; 42 wart; 43 lac; 45 Manege; 46 para|diſ; 48 ſinen; 50 horiet; 52 waren; 53 daz; 55 Nu; 56 rei|den; 58 uf|fe; 59 ſteit; 61 gebirge; 62 har|te; 64 iſt; 65 ſa|git; 67 konnen; 68 da; 70 alliz; 71 vir|triben; 73 Si; 74 wonent; 76 den; 79 wec; 80 ſtrazen; 82 Ibernen; 83 howbet; 85 ſtat; 86 na; 88 ſtet; 90 ridder; 91 bekant; 95 deme; 96 bewart; 98 ſchoner; 100 ſele; 102 q̈le; 104 Er; 105 algeſunt; 107 uber; 108 engel; 110 geual|le; 112 umbe; 113 qualen; 115 hi; 118 D'; 119 ge|ſat; 121 al; 123 v'dumēt; 124 bringen; 126 varen; 127 pinen; *überschrift* pine; 128 anglo *(s. die la.)*; 131 ob'; 134 uertde; 136 Geſah; 137 vare; 140 Mer|re; 141 ſi; 143 ge|ſihte; 145 Offenen; 147 iz; 148 v'ſlunde; 150 ri|ſen; 152 In; 153 gereh|tit; 155 war|en; 156 howbet; 158 uuze; 160 Zu; 161 irv'et; 163 hau|gen; 165 an; 167 und'ſchei|den; 169 in|de; 171 Al|ſe; 172 fla|mme; 174 Durch; 175 ſund'; 177 v'tumniſſe; 179 mu|nde; 181 horde; 182 maneger; 184 in; 186 Ma|nich; 187 buche; 189 waren; 191 me; 192 zungen; 194 ma|neche; 196 Da; 197 ungemah; 200 Sol|de; 201 groz|lich; 203 qua|lin; 205 Solin; 206 na; 208 and'eſ; 210 mu|zzen; 211 gene|ſen; 213 ſa|gen; 215 w'ſlin|det; 216 kund; 218 iz; 219 iordan; 221 man; 223 wa|ren; 224 irme; 226 gi|ne; 228 wola; 230 and'; 232 Wi; 233 guden; 235 urku|nde; 237 min; 238 gigande; 240 ſime; 242 pine; 244 Al; 245 noch; 246 bekant; 248 ſo; 250 dede; 252 waſ; 254 deme; 256 ſola; 257 da; 259 alene; 262 Alſe; 263 mun|de; 265 meiſt; 267 Si; 268 mohte; 270 wi|zzen; 272 wid'; 274 wid'|kere; 276 Alein; 277 ſo; 279 in; 280 iſ; 282 Ge|pinet; 283 volgeten; 285 groz'; 287 umbeuangen; 289 inwiſte; 291 Manech; 293 Mane|giſ; 294 izze; 296 bitt'cheit; 298 owgen; 301 Inwa|ren; 303 waſ; 305 ſach; 306 pinen; 308 ſich; 310 Daz; 311 geſchah; 313 beuan|gen; 315 bekande; 317 und'; 319 den; 320 q̊; 322 ſelben; 324 Sere; 325 zu; 327 ſu|nnen; 329 Du; 330 owgen; 332 w're; 334 armē; 335 dime; 337 Vnſeme; 339 In; 340 allen; 341 ſendī; 343 mohte; 345 Der; 346 ſprehe; 347 noch; 349 miſſedat; 351 ſinen; 352 e; 354 daz; 356 v'|lorn; 358 Daz; 359 pinen; 360 manic|ualt; 362 in; 364 Vñ; 366 Den; 367 da; 369 geleidit; 371 beſhowen; 373 de|me; 374 engelle; 376 Sin; 377 ge|gebin; 379 Di; 380 dedit; 381 gegebin; 383 guden; 384 engel; 386 daz; 387 dare; 388 v'no|men; 390 wir; 391 genadin; 393 da; 394 kume; *überschrift* uncuſſe; 396 ruwin|de; 398 an|d'in; 400 Daz; 402 Vnde; 404 Sin; 405

nu|zen; 407 Di; 408 groz; 410 Daz; 411 vir|flant; 413 vir|douwet; 414 plagen; 417 Da; 418 gro|zeme; 419 wibe; 421 irre; 423 zi|den; 424 fi; 426 fi; 428 in|edere; 429 armen; 431 deme; 432 dodif; 433 cit; 435 bitt'liche; 437 fic; 438 fi; 440 Wene; 441 lib; 443 ge|wif; 445 ire; 447 arme; 449 Di; 450 iren; 452 howbet; 453 wiz|zen; 455 uz; 456 ire; 458 Hadden; 459 alfe; 461 Di; 462 fi; 463 begunden; 465 Vor; 466 fi; 467 iferin; 469 a|derin; 471 Bit; 472 grinen; 474 finer; 476 fi; 477 al; 479 alfo; 481 Scintilla; 483 gut; 484 milde|keide; 486 d'; 488 Daz; 489 ma|hten; 491 allen; 492 dru|gen; 494 lid'e; 496 Al; 497 fi; 499 folen; 501 Biz; 502 braden; 503 libe; 505 den; 506 beuangen; 508 michel.

XII *die zeilenschlüsse sind von Bartsch nicht angegeben.*

XIII *wegen der besonders schlechten überlieferung wurden die zeilenschlüsse im texte selbst vermerkt.*

Register.[1]

1) *aufgenommen sind auch hinweise auf die in den anmerkungen besprochenen stellen aus anderen gedichten, mit ausnahme der in der anm. z.* II 107 *vorkommenden. viele artikel erscheinen, um das auffinden zu erleichtern, unter mehreren schlagworten.*

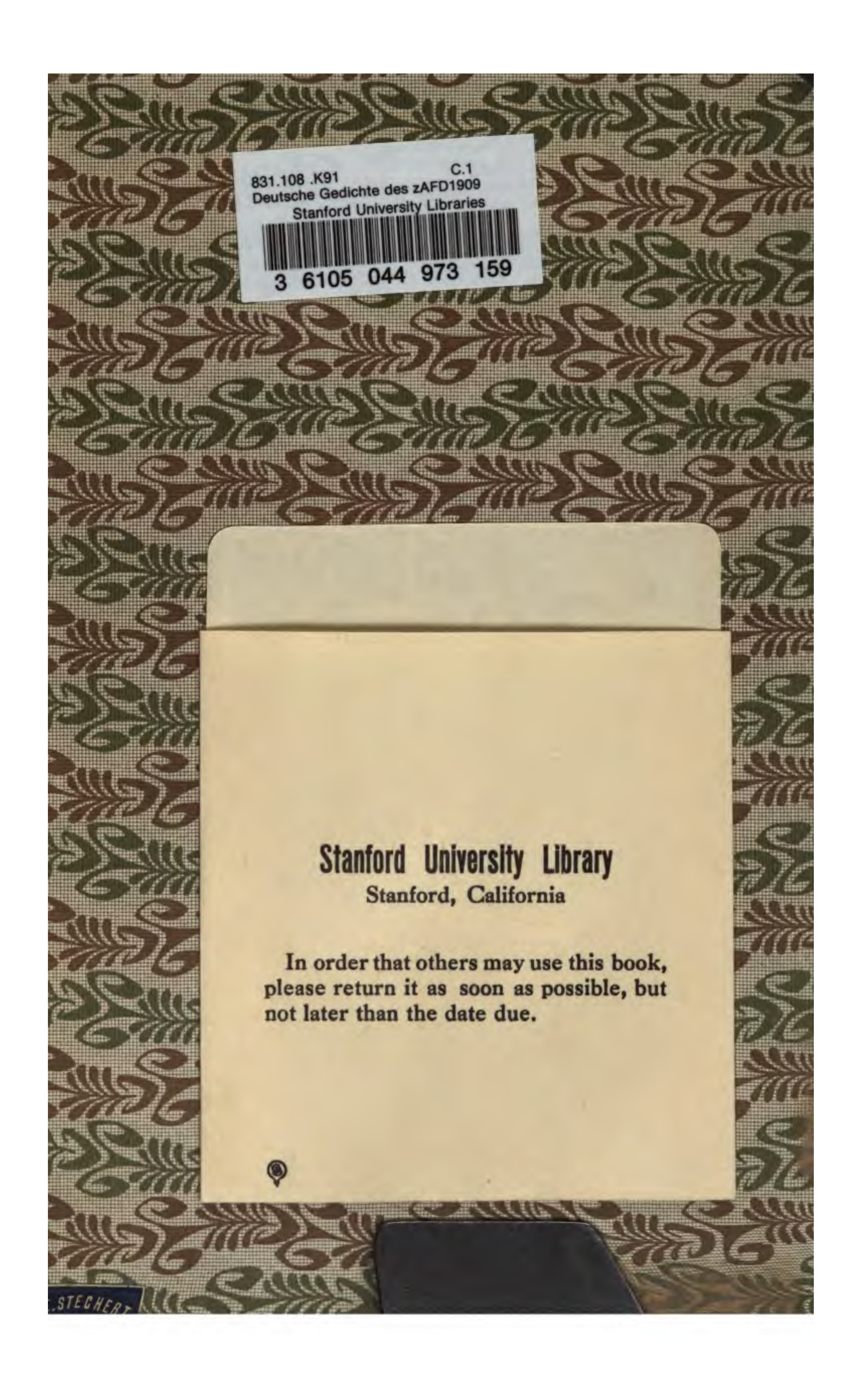
Berichtigungen.

s. 50 *z.* 6 *v. u. l.* incredibilem.
„ 52 „ 2 „ „ „ De.
„ 62 „ 11 „ „ „ ne chein*en*.
„ 119 „ 7 „ „ „ *Veit* 48.
„ 119 *ist die beim reindruck gestörte paginierung zu berichtigen.*

Inhalt.

Druck von Ehrhardt Karras, Halle.





831.108 .K91 C.1
Deutsche Gedichte des zAFD1909
Stanford University Libraries
3 6105 044 973 159
Stanford University Library
Stanford, California
In order that others may use this book, please return it as soon as possible, but not later than the date due.

